

**transport** CH  
OOO

**aftermarket** CH  
OOO

ZWEI LEITMESSEN - EIN TREFFPUNKT | DEUX SALONS - UN LIEU DE RENCONTRE

**11. Schweizer  
Nutzfahrzeugsalon**

**11<sup>e</sup> Salon suisse  
du véhicule utilitaire**

**1. Schweizer Automobil  
Aftermarket-Salon**

**1<sup>er</sup> Salon suisse de  
l'aftermarket automobile**

10. – 13. NOV. 2021 - BERNEXPO  
transport-CH.com | aftermarket-CH.com



# Pressespiegel Revue de presse



## Kameraspiegel jetzt auch bei Scania

Mit der Weltpremiere der Scania-Super-Generation auf der Transport.ch in Bern führt Scania auch die Option der Kameraspiegel ein. Im Gegensatz zu den Mitbewerbern sind die Kameras unterhalb der Seitenscheibe an den Türen angebracht und nicht am Dach ausserhalb des Sichtbereichs des Fahrers. Das System ist grundsätzlich ebenfalls nachrüstbar an Bestandsfahrzeugen. Neu eingeführt wurde auch eine neue Motorenplattform mit 420 bis 560 PS und ein überarbeitetes Getriebe, so dass im Antriebsstrang für Fernverkehrskunden weitere 8 Prozent Verbrauchsoptimierungen herausgeholt werden konnten. Ebenso ergänzen neue Tanks die Super-Generation. Die Tanks von 165 bis 700 Liter Inhalt sind mit einer Treibstoffoptimierungseinheit ausgestattet, so dass die Treibstoffpumpe auch bei Bergfahrten immer genügend Kraftstoff ansaugen kann, so dass sich der gesamte Tankinhalt nutzen lässt. (eu)



ich Urweider





# Transport-CH/Aftermarket-CH: Erwartungen mehr als erfüllt

*Die beiden Leitmessen Transport-CH/Aftermarket-CH haben die Erwartungen mehr als erfüllt: Gegen 30 000 Besucherinnen und Besucher kamen vom 10. bis 13. November in die Expo nach Bern. Seitens der Aussteller wurden insbesondere die enorm gute Stimmung sowie die hohe Qualität der Kundenkontakte der Fachmesse hervorgehoben.* Text: Isabelle Riederer

Für die Organisatoren der beiden Leitmessen der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche Transport-CH/Aftermarket-CH hat sich das eingegangene Risiko mit etlichen Mehrkosten ausbezahlt: Lange Zeit ohne Rückversicherung (sprich: Schutzschirm des Bundes) ausgestattet, hat man auf eigenes Risiko alles darangesetzt, dass der alle zwei Jahre stattfindende Branchentreffpunkt der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche in Bern im ordentlichen Turnus durchgeführt werden kann. Vom 10. bis 13. November 2021 durfte die Messeveranstaltung in Bern die Besucherinnen und Besucher nun weitgehend ohne Einschränkungen empfangen.

## 282 Aussteller und 720 Marken

Die Branchen haben es den Veranstaltern verdankt: 29 885 Besucherinnen und Besucher haben an den vier Messetagen den Weg nach Bern gefunden. Auf rund 60 000 Quadratmetern stellten dort 282 Aussteller über 720 Marken aus. Allein am Abschlusstag, am Samstag, den 13. November 2021, kamen 9861 Personen an die Messe sowie an den Branchenevent Go. «Wir sind ausserordentlich zufrieden, dass wir das Risiko eingegangen sind und an der Durchführung immer festgehalten haben», betonte OK-Präsident Dominique Kolly. Die Rückmeldungen der Aussteller, welche insbesondere die hohe Qualität der Kontakte im B2B-Bereich gelobt hätten, seien ein Ansporn, die Messen auch 2023 wieder durchzuführen.

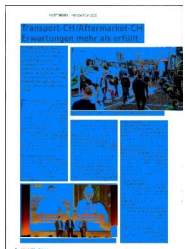
«Angesichts der ausserordentlichen Lage sind wir ein unternehmerisches Risiko eingegangen», so Kolly. Dass sich dieses für die Aussteller jetzt gelohnt habe, sei eine enorme Befriedigung und Motivation zugleich: «Wir werden 2023 noch stärker zurück sein.» Ganz nach dem Motto des diesjährigen Anlasses: «insieme – ensemble – zusammen».

**Zusammenwachsen, was zusammengehört** Zusammen war auch das Motto an der Eröffnungsfeier am Dienstagabend, 9. November. Rund 400 Gäste aus der Schweizer Automobilbranche, der Politik und der Behörden folgten der Einladung nach Bern. «Ich freue

mich enorm auf das Zusammentreffen hier und heute», betonte OK-Präsident Dominique Kolly in seiner Ansprache. Damit sprach Kolly, der in seiner Begrüssungsansprache auch die erstmals in ihren neuen Funktionen anwesenden Präsidenten der Patronatspartner ASTAG (Ständerat Thierry Burkart) und AGVS (Nationalrat Thomas Hurter) auf die Bühne bat, wohl allen Gästen und insbesondere auch Gastredner Regierungsrat Pierre Alain Schnegg aus der Seele.

Zusammenwachsen müsse, was zusammengehöre, ergänzte er mit Blick auf die erstmalige Austragung der Aftermarket-CH und den Branchenevent Go. Ein Votum, welches auch Felix Wyss, Präsident von Carrosserie Suisse, und Erhard Luginbühl, Präsident Swiss Automotive Aftermarket SAA, unterstrichen.

Auch der A&W Verlag war mit einem Grossaufgebot vor Ort und freute sich, wieder einmal persönliche Kontakte pflegen zu können, Kundengespräche zu führen und spannende Neuheiten zu erfahren. Auf den kommenden Seiten finden Sie unsere grosse Rückschau zu den Schweizer Leitmessen Transport-CH und Aftermarket-CH. Die komplette Rückschau mit allen Berichten finden Sie auch auf unseren Websites von AUTO&Wirtschaft und aboutFLEET. ■



Rund 30 000 Besucherinnen und Besucher kamen in die Expo Bern zu den Schweizer Leitmesen Transport-CH und Aftermarket-CH.



Dominique Kolly begrüsst die erstmals in ihren neuen Funktionen anwesenden Präsidenten der Patronatspartner ASTAG (Ständerat Thierry Burkart) und AGVS (Nationalrat Thomas Hurter) an der Eröffnungsfeier.



## «Krapf-Kunden rennen uns die Bude ein»

*Die Van Tec Import AG ist auf den Import, Verkauf und Service von Nutzfahrzeugaufbauten spezialisiert. Seit diesem Jahr ist man zudem Besitzer der Marke Krapf Kipper. Das sorgte am Transport-CH-Stand für grossen Publikumsandrang.* Text: Mario Borri

Das Van-Tec-Team um Geschäftsleiter Jean-Claude Innocenti und Sales Manager Michel Rutschmann bezeichnet sich als Start-up. Doch es sind beides alte Hasen in der Fahrzeugbranche, sie arbeiteten bereits in den 1990er-Jahren gemeinsam beim damaligen Hyundai-Importeur Hugo Erb. Die Geschäftsidee ist allerdings tatsächlich neu, seit 2019 importiert und serviert die Firma mit Sitz in Muttenz (BL) Nutzfahrzeug-Auf- und -Ausbauten als Tochter der AIL-Gruppe.

### Weniger Eigengewicht, mehr Nutzlast

Der bisherige Bestseller ist dabei der Smart-Box-Trockenkoffer. Michel Rutschmann: «Dieser Kofferaufbau ist der Nutzlasten-König. Dank intelligenten Konstruktionsmethoden und modernen Materialien ist die Smart-Box nicht nur stabiler, sondern auch so leicht wie kein anderes Produkt auf dem Markt. Der Gewichtsvorteil bringt allseits benötigte Nutzlast, davon hast du nie genug.»



Von links: Michel Rutschmann (Verkauf), Jean-Claude Innocenti (Geschäftsleitung), Mauro Vitello (Produktion) und Jo Mathis (gute Seele) mit dem Krapf-Kipper 2.0.

### Krapf-Kipper 2.0: Endlich wieder Ersatzteile

Die in Bern ausgestellte Smart-Box wurde aber von einem 3-Seiten-Kipper in den Schatten gestellt. Der unscheinbare Iveco mit

Kippbrücke war der Publikumsmagnet am Van-Tec-Stand. «Das verstehen nur Insider. Man muss wissen, dass Krapf-Kipper in der Schweiz weit verbreitet sind. Mehrere Tausend Fahrzeuge stehen bei Gärtnern und Baufirmen im Einsatz. Doch die Firma gibt es seit 2017 nicht mehr, die Handwerker und Flottenmanager suchen seither händeringend nach Ersatzteilen sowie nach möglichem idealem Ersatz von ausgedienten Krapf-Kippern. Und jetzt sind wir hier an der Transport-CH und präsentieren als neuer Besitzer der Marke den Krapf-Kipper 2.0», erklärt der Verkaufsleiter.

### Im Detail verbessert

Die Van Tec Import AG hat Krapf Kipper 2021 übernommen, samt allen Produktionsanlagen, Ersatzteilbeständen und den Namensrechten. Michel Rutschmann: «Wir wurden an der Messe von Ersatzteilanfragen überrannt. Zum Glück haben wir den Ersatzteildienst schon vorher aufgebaut. Die Standbesucher interessierten sich aber auch für den ausgestellten Krapf-Kipper 2.0. Die Neuauflage ist in Feinheiten verbessert, glänzt aber immer noch mit den gewohnten Qualitäten, um im harten Baustellenalltag zu bestehen.» ■





# Innovative Ideen für Profis und Importeure

Mit einem hellen und modernen Stand an der Transport-CH präsentierte der Schweizer Fahrzeugeinrichtungsspezialist Sortimo seine gesamte Bandbreite an Produkten und Dienstleistungen für Garagisten und Importeure. Text: Isabelle Riederer

Der Fahrzeugeinrichtungsspezialist Sortimo trumpfte an der Transport-CH gleich mit einem Feuerwerk an innovativen Neuheiten auf, darunter die Schweizer Premiere des neuen Drehregals SR5. Die spezielle SR5-Konstruktion ist am Markt bisher absolut einzigartig und zeigt gänzlich neue Möglichkeiten in den Bereichen der effizienten Laderaumnutzung sowie des ergonomischen Zugangs. Erstmals für grosse Augen sorgte das Drehregal bei der Weltpremiere des neuen Renault Kangoo Van. Auch auf der Transport-CH sorgte das Drehregal für Aufmerksamkeit. «Wir sind sehr stolz auf diese Innovation, weil sie einmal mehr zeigt, dass wir in Sachen Fahrzeugeinrichtungen stets neue Wege gehen», erklärt Benjamin Schaad, stellvertretender Geschäftsführer der Sortimo Walter Rüegg AG.

Der grosse Vorteil des Drehregals ist der direkte Zugriff am Einsatzort. Schaad: «Kommt der Handwerker am Einsatzort an, klappt er einfach den Beifahrersitz nach vorne und löst mit wenigen Handgriffen das Drehregal aus seiner Verankerung.» Über den

Schwenkmechanismus des Trenngitters wird es ganz einfach aufgeschwenkt und in die Position gedreht, in der ein direkter Zugriff auf die Inhalte von aussen möglich ist. «Besonders in Innenstädten, wo enge Parkplätze oft ein Problem sind, ist das eine unglaubliche Erleichterung», fügt Schaad an.

## Neuer Ausbaupartner im Camperbereich

Doch nicht nur Handwerker kommen in den Genuss der innovativen Fahrzeugeinrichtungs-

ideen von Sortimo – auch Importeure können von dem Know-how und der Erfahrung profitieren. «Mit dem Ausbau von leichten Nutzfahrzeugen zu praktischen Campern bieten wir als Schweizer Unternehmen höchste Qualität zu einem bezahlbaren Preis an», sagt Schaad und fügt an: «Zudem können wir aufgrund langjähriger und guter Beziehungen zu unseren Lieferanten und einem gut gefüllten Lager liefern, davon profitieren in der aktuellen Situation unsere Kunden.» ■



Benjamin Schaad, stv. Geschäftsführer der Sortimo Walter Rüegg AG, mit dem innovativen Drehregal an der Transport-CH.



# Preisübergabe für Opel an der Transport-CH



Andreas Bückmann freut sich über die Auszeichnung «International Van of the Year 2021» für den Opel Vivaro-e.

*Der Opel Vivaro-e wurde im vergangenen Dezember zum «International Van of the Year 2021» gewählt. Anlässlich der Nutzfahrzeugmesse Transport-CH in Bern konnte Andreas Bückmann, Managing Director AO Automobile Schweiz AG, den Award entgegennehmen.*

Text: Michael Lusk

Opel zeigte an der diesjährigen Transport-CH einen Querschnitt seines Nutzfahrzeug-Portfolios. Im Mittelpunkt stand dabei der neue Opel Vivaro-e, der im vergangenen Dezember zum «International Van of the Year 2021» (IVOTY) gewählt wurde. Die batterieelektrische Version des universell einsetzbaren Opel-Transporters hat damals die Expertenjury aus 24 Journalisten und Herausgebern unabhängiger europäischer Fachmagazine überzeugt. «Ich freue mich sehr über die Auszeichnung unseres Opel Vivaro-e zum «International Van of the Year 2021» und bedanke mich bei der Expertenjury für diesen Award – die begehrteste Auszeichnung für leichte Nutzfahrzeuge», sagt Andreas Bückmann. «Noch vor Jahres-

ende starten wir zusätzlich mit den «e»-Varianten von Combo und Movano durch. Damit sind alle Opel-Nutzfahrzeugmodelle auch batterieelektrisch erhältlich.»

Mit drei Längen und zahlreichen Varianten ist der neue E-Transporter genauso variabel und flexibel einsetzbar wie jeder andere Vivaro auch. Ohne Einschränkungen in Sachen Praktikabilität wird der neue Opel-Stromer zum idealen Partner für Flotten, Handwerk und Handel genauso wie für Kuriere. Denn er transportiert Waren stets emissionsfrei von Tür zu Tür. Die Kunden können zwischen zwei unterschiedlich grossen Lithium-Ionen-Batterien wählen. Je nach Bedarf stehen ein Akku mit 50 kWh für eine Reichweite bis zu 230 Kilometern und eine 75-kWh-Batterie für maximal 330 Kilometer nach WLTP1 zur Verfügung. Der Vivaro-e bietet eine Fülle an Top-Technologien und Fahrerassistenzsystemen – ebenfalls ein Pluspunkt in der IVOTY-Bewertung. Das Repertoire reicht vom Head-up-Display über Spurassistent, erweiterte Verkehrszeichenerkennung, Müdigkeitswarnung, semiadaptiven Geschwindigkeitsregler, Frontkollisionswarner und Notbremsassistent bis hin zur 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera. ■



## Calag zeigte seine Kernkompetenzen

Um die Kompetenz im Fahrzeugaufbau zu demonstrieren, stellte Calag 6 fertige Fahrzeuge sowie einen Fahrzeugaufbau im Rohbau an der Transport-CH aus. Zu sehen waren auch der Calag-RKS-Losegutaufbau und als Weltneuheit ein Chereau-Kühlsattelhänger mit komplett autonomem, vollelektrischem Kühlsystem Carrier eCool. Text: Michael Lusk

Gleich mit drei spannenden Lösungen konnte Calag an der diesjährigen Transport-CH in Bern Fachbesuchern einen Überblick über die verschiedenen Unternehmensbereiche bieten. Als eigenes Produkt zeigte die Calag an der Messe die aktuellste Version ihres RKS-Losegut-Aufbaus, mit einer Neuentwicklung für mehr Sicherheit für den Chauffeur. Um ein sicheres Arbeiten auf dem Dach zu ermöglichen, bietet dieser optional ein Sicherheitsgeländer nach Suva-Vorschrift. Ist es für den Fahrer beim Beladen oder Ausliefern nötig, das Dach zu besteigen, garantiert das Sicherheitsgeländer maximale Sicherheit und einen optimalen Schutz vor dem Herunterfallen. Der vordere Teil des 110 mm hohen Geländers lässt sich vom Boden aus vor dem Aufstieg pneumatisch per Knopfdruck aufrichten. Es bietet dem Chauffeur somit bereits maximale Sicherheit, wenn er über die Leiter aufs Dach steigt. Das restliche Geländer kann anschliessend aus einer gesicherten Position direkt auf dem Dach manuell mittels Gasfederunterstützung aufgestellt werden. Eine visuelle Kontrollleuchte in der Fahrerkabine macht den Chauffeur auf das aufgestellte Dach aufmerksam und verhindert, dass mit aufgestelltem Geländer weggefahren wird.



Der Rohbau eines Aufliegers zog bei Calag die Blicke der Besucher auf sich.

### Weltpremiere des Chereau-Kühlsattelhängers

Als absolute Neuheit präsentiert die Calag Carrosserie Langenthal AG an der Transport-CH-Messe einen Kühlsattelhänger der Marke Chereau mit komplett autonom betriebenen Kühlsystem Carrier Vector eCool. Die Energie für den Betrieb des Kühlsystems stammt dabei aus einer separaten Batterie, welche während der Fahrt über die SAF-TRAKr-Achse laufend aufgeladen wird. Dieser Kreislauf schafft ein vollständig autonomes Kühlsystem, das keine direkte Kohlenstoffdioxid- (CO<sub>2</sub>) und Partikelemissionen erzeugt. Last, but not least konnten die Besucher einen Fahrzeugaufbau als Rohaufbau besichtigen. Geschäftsleitungsmitglied Michael Späti meinte dazu: «Wir zeigen dadurch unsere Kernkompetenz, was wir als Calag können, und zeigen den Besuchern, wie der Aufbau unter den Blechen aussieht.» ■





## Erfolgreicher Fiat E-Ducato im Mittelpunkt

An der Transport-CH stellte Fiat Professional die erste vollelektrische Version des Ducato vor, die bereits seit März in der Schweiz bestellbar ist. Der E-Ducato ist ideal für besonders effektive Transporteinsätze in der Stadt. Text: Michael Lusk

Das Highlight von Fiat Professional an der diesjährigen Transport-CH war zweifelsohne der E-Ducato. Dank seines 122 PS starken Elektromotors mit einem maximalen Drehmoment von 280 Newtonmetern und einer Beschleunigung von 0 auf 50 Kilometern pro Stunde in nur 5 Sekunden kann der Fiat E-Ducato gleichwertige Leistungen erzielen wie die Dieselversionen. Der Erfolg im Markt gibt Thierry Dewambrechies, Brand Country Manager Fiat Professional – Switzerland bei Stellantis, recht: «Mit 60 Zulassungen haben wir nur vier Monate nach der Markteinführung einen Marktanteil von 29 % im Segment der 2G-Elektrofahrzeuge und 6 % des gesamten Marktes für elektrische Nutzfahrzeuge erreicht.»

### Modular konfigurierbar

Der E-Ducato ist ausserdem modular konfigurierbar, beginnend mit den zwei verschiedenen Batteriepaketen mit 47 und 79 Kilowattstunden, hoher elektrischer Leistung und vier Lade-Modi, von denen drei sofort ab Markteinführung verfügbar sind. Mit der 47-Kilowattstunden-Batterie kommt der E-Ducato bis zu 170 Kilometer weit im WLTP-Zyklus und bis zu 235 Kilometer im Stadtzyklus. Mit der 79-Kilowattstunden-Batterie erhöhen sich die Reichweiten auf 280 Kilometer im WLTP-Zyklus, was 370 Kilometern im Stadtzyklus entspricht. Es dauert nicht länger als eine halbe Stunde, um genug



Thierry Dewambrechies mit dem Fiat E-Ducato.

Energie für 100 Kilometer aufzuladen. «Der Fiat E-Ducato ist ausserdem der Sustainable Truck of the Year 2022 in der Kategorie Van geworden. Das bestätigt, dass wir das beste Fahrzeug in diesem Segment haben», so Dewambrechies. Und er wirft noch einen Blick in die Zukunft: «Der neue Fiat Professional Scudo und der neue Fiat Ulysse stehen kurz vor dem Produktionsstart. Die BEV-Modelle bestärken den Übergang zur lokal emissionsfreien Mobilität und die umfassende Elektrifizierungsstrategie von Stellantis. Bis 2030 erwarten wir in Europa einen Anteil emissionsarmer Fahrzeuge an seinen Verkäufen von mehr als 70 %.» ■



## Panolin bereit für die Zukunft

*Die Übernahme der Fripool AG durch die Panolin war natürlich das Gesprächsthema Nummer eins am Stand des Schmiermittelherstellers an der Aftermarket-CH. Dabei hatte Panolin noch weitere spannende Neuheiten mit dabei.* Text: Isabelle Riederer

**D**er Schweizer Schmierstoffhersteller Panolin freute sich, endlich wieder als Aussteller auf einer Fachmesse zu sein. «Wir haben zwar auch durch die Pandemie versucht, die persönlichen Kontakte so gut wie möglich aufrechtzuerhalten, aber die Gespräche und Kontakte während einer Messe sind einzigartig», sagt Silvan Lämmle, CEO der Panolin AG.

Mit einem grossen Stand an der Aftermarket-CH rückte Panolin nicht nur die neu dazugewonnene Produktlinie Polyston von Fripool in den Mittelpunkt, auch neue Motorenöle wurden vorgestellt. «Die Entwicklung immer stärker hin zu dünnflüssigeren Ölen hat stark zugenommen. Mit unserer neuen 0W/20-Linie sind wir bereit für die neueste Motoren-Generation», so Lämmle, und weiter: «Doch nicht nur die neuen Motorenöle spielen eine wichtige Rolle, auch die Anpassung der Motorenölkonzepte ist extrem wichtig. Dieser Umbauprozess befindet sich in den letzten Zügen, damit sind wir bereit für die kommenden Bedürfnisse im Servicebereich von Werkstätten und Garagisten.»

### Neue Motorenöllinie

Die neue 0W/20-Linie deckt ein breites Markenspektrum ab – von amerikanischen Autoherstellern über asiatische Marken bis hin zu den europäischen Automobilmarken. «Wir haben fast eineinhalb



Silvan Lämmle, CEO der Panolin AG.

Jahre an unserer neuen 0W/20-Motorenöllinie gearbeitet und freuen uns sehr, dass wir kurz vor dem Markteintritt sind», so Lämmle. Der Trend zu dünnflüssigen Motorenölen ist klar spürbar, doch ob dieser lange anhalten wird, daran zweifelt Lämmle: «Der Entwicklungsdrang hat sich in den letzten Jahren von konventionellen Antrieben hin zu Elektro- und Alternativ-Antrieben verschoben, das spüren wir auch bei der Entwicklung von neuen Motorenölen.» Plötzlich spielen Kühlflüssigkeiten eine wichtige Rolle, doch auch da ist unklar, wie sich dieser Bereich entwickeln wird. Lämmle: «Wir bieten zwar bereits Kühlmittel an, doch die grosse Frage ist, wo diese Reise hingeht. Wird es ein reines OEM- oder ein Ersatzteilgeschäft werden?» ■



# Citroën ë-Berlingo feierte Weltpremiere in Bern

Als erste Marke hat Citroën seine gesamte Nutzfahrzeugpalette elektrifiziert. An der Transport-CH in Bern wurde der ë-Berlingo Van erstmalig der Weltöffentlichkeit präsentiert. Ebenfalls im Fokus stand der elektrifizierte Ami Cargo. Text: Michael Lusk



Olivier Martin mit dem brandneuen Citroën ë-Berlingo.

Der neue Citroën ë-Berlingo Van feierte seine Weltpremiere an der Transport-CH 2021. Der neue rein elektrisch angetriebene Citroën ë-Berlingo Van gibt die passende Antwort auf die besonderen Anforderungen gewerblicher Kunden, wie Olivier Martin, Verkaufsdirektor Citroën Schweiz, erklärte: «Der neue E-Transporter bietet mit einer Reichweite von bis zu 275 Kilometern nach WLTP eine konkrete Kleintransporter-

Lösung für die Mobilität im Stadtgebiet sowie auf dem Land. Wir wollen bis Ende 2022 den Verkaufsanteil unserer elektrifizierten Fahrzeuge auf 30 % erhöhen.»

Die Antriebsbatterie hat eine Ladekapazität von 50 kWh. Die Leistung des Elektromotors beträgt 136 PS. Der neue Elektro-Kastenwagen bietet zwei Karosseriekonfigurationen, ein Ladevolumen von bis zu 4,4 m<sup>3</sup>, eine Nutzlast von bis zu 800 Kilogramm und die variable

Fahrerkabine Extenso. Zum Erfolg des Citroën-Berlingo-Kastenwagens trägt insbesondere seine Praktikabilität bei: Bis zu zwei Europaletten können mühelos hintereinander verstaut werden. Citroën Schweiz bietet den ë-Berlingo Van bereits ab 28 590 Franken an.

## Ami als idealer City-Lieferwagen

Innovation ist ein wichtiger Bestandteil der DNA von Citroën, sowohl im Hinblick auf Produkte als auch auf Services. Der rein elektrische Citroën Ami basiert auf dem Ami One Concept, der im März 2019 auf dem Genfer Automobil-Salon vorgestellt wurde. Infolge des grossen Interesses wurde das Konzeptfahrzeug innerhalb kürzester Zeit zur Realität. Der neue Ami hat bisher kein Pendant in der Mobilitätslandschaft. Citroën präsentiert mit dem Ami eine wirklich neue, rein elektrische Mobilitätslösung, die für jedermann zugänglich und einfach zu nutzen ist. «Der Ami Cargo kann in nur 3 Stunden an einer 220-V-Steckdose geladen werden. Er ist ab Herbst 2022 lieferbar», so Martin abschliessend. ■





# Neue Technologien für mehr Nachhaltigkeit

Für den Reifenhersteller gehört die Transport-CH zu den wichtigsten Messen in der Schweiz. Umso erfreuter war Daniel Freund, CEO / Head of Subregion Alps CH/AT Continental, dass die Leitmesse durchgeführt wurde. Text: Isabelle Riederer

Continental entwickelt seit über 150 Jahren Reifen. Nebst den wichtigen Reifen für Personalfahrzeuge entwickelt und produziert der deutsche Reifenhersteller auch Pneu für Nutzfahrzeuge und Lastwagen – und wo lassen sich diese besser präsentieren als auf der Transport-CH, der Leitmesse für die Schweizer Nutzfahrzeugbranche? «Ich bin sehr froh, dass die Organisatoren den Mut hatten, die Messe durchzuführen. Für uns ist die Transport-CH sehr wichtig, hier haben wir die Möglichkeit, nicht nur mit unseren Kunden zu sprechen, sondern auch direkten Kontakt zu den Chauffeuren zu haben», sagt Daniel Freund, CEO / Head of Subregion Alps CH/AT Continental.

## Innovative Flottenlösungen

Seinen modernen Auftritt an der Fachmesse nutzte Continental, um innovative und nachhaltige Flottenlösungen zu präsentieren, dazu gehört auch Conti360°. Die Conti360°-Flottenlösungen passen sich ganz den individuellen Bedürfnissen der Kunden an und ermöglichen es ihnen, die effektiv niedrigsten Gesamtkosten zu erzielen. Mit Conti360° bietet der Reifenhersteller ein professionelles Rundum-Sorglos-Paket an, von der perfekten Reifenauswahl über die Montage bis hin zu Reifenreports, schneller Hilfe bei Reifenpannen und



Roland Kunz (l.), Verkaufsleiter Lkw / Industrie Continental Schweiz, und Daniel Freund, CEO Continental Schweiz.

einem reibungslosen Karkassenmanagement. Eine weitere Dienstleistung von Continental, die insbesondere in der Nutzfahrzeugbranche zum Tragen kommt, ist die Runderneuerung von Reifen. «Runderneuerte Lkw-Reifen sind kostengünstiger und nachhaltiger», so Freund.

Passend zum Thema Nachhaltigkeit präsentierte Continental in Bern auch seine neue Lkw-Reifenlinie ContiEcoRegional, die dank eines neuen Herstellungsverfahrens für weniger Treibstoffverbrauch sorgt, die CO<sub>2</sub>-Emission reduziert und gleichzeitig eine verbesserte Laufleistung aufweist. Nebst aktuellen und neuen Profilen für die grossen Brummer präsentierte Continental in der Messe Bern mit dem WinterContact TS 870 und dem TS 870 P auch die neueste Generation Winterreifen für Personalfahrzeuge. ■



## Bridgestone zeigt Profil

*Mit einem eigenen Chalet präsentierte der Reifenhersteller Bridgestone auf der ESA Piazzalpina seine aktuellen Winterprofile und nutzte die Aftermarket-CH vor allem auch zur Kundenpflege.* Text: Isabelle Riederer



Brandon Villard, Gebietsleiter Westschweiz PKW Bridgestone, Gian-Piero Morga, Gebietsleiter Bern/Tessin PKW Bridgestone, und Marco Schwarzenbach, Manager Business & Operations bei Bridgestone.

Die Piazzalpina der ESA mit ihren Chalets und dem Bündner Spezialitätenhüsli war einer der Publikumsmagnete auf der Aftermarket-CH. Mit einem eigenen Chalet vertreten war auch der Premium-Reifenhersteller Bridgestone. «Wir pflegen mit der ESA seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit, und es ist ein sehr schönes Gefühl, sich hier mit Kunden und Partnern

auszutauschen», sagt Marco Schwarzenbach, Manager Business & Operations bei Bridgestone Schweiz.

### Kontakte pflegen, Profile schärfen

Nach knapp zwei Jahren Messeabstinenz freuten sich nicht nur die Aussteller, wieder einmal persönliche Kontakte pflegen zu können. Natürlich nutzte Bridgestone auch

die Gelegenheit und rückte die aktuellen Winterprofile von Bridgestone und Firestone ins rechte Licht. «Ganz ohne Reifen geht es natürlich nicht», sagt Schwarzenbach, lacht und fügt an: «Die Entwicklung und die Produktion wegweisender Premiumreifen mit herausragenden Leistungseigenschaften sind der Kern unseres Unternehmens.» Mit dabei war deshalb auch der Serien-Testsieger Bridgestone Blizzak LM005.

Im Mittelpunkt stehen aber nicht nur die neuen Winterreifen, sondern auch die neuesten Reifentechnologien. «Bridgestone bietet eine ganze Palette an hochmodernen Mobilitätslösungen wie unsere Runflat- oder DriveGuard-Technologie», sagt Schwarzenbach und weiter: «Fortschrittliche Innovationen leisten auch für die zukünftige Entwicklung der Elektromobilität einen wichtigen Beitrag. Dazu gehört auch unsere Leichtbau-Reifentechnologie Enliten, die einen bis zu 30 % geringeren Rollwiderstand aufweist.» Das spart Treibstoff oder eben Batterieleistung. Doch nicht nur die Effizienz spielt eine wichtige Rolle, auch die Reduktion von Abrollgeräuschen. Mit der B-Silent-Technologie hat Bridgestone eine Technologie entwickelt, die die Geräusentwicklung im Fahrzeug minimiert, um den Fahrkomfort zu erhöhen. Auch Audi vertraut in der Erstausrüstung für seinen e-tron auf die B-Silent-Technologie. ■



# Bott bietet effiziente Lösungen off- und online

Die Fahrzeugeinrichtungsspezialisten der Bott Schweiz AG präsentieren an der Transport-CH zum ersten Mal ihre neue Betriebseinrichtungslinie und neue Online-Tools.

Text: Isabelle Riederer

Für jede Werkstatt ist eine perfekte Organisation des Stauraums das oberste Ziel beim Einsatz einer Betriebseinrichtung. Dabei sind die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen so vielfältig wie die tägliche Arbeit. Umso wichtiger ist es, dass die Betriebseinrichtung exakt auf die komplexen Abläufe eines jeden Arbeitsprozesses abgestimmt ist. Die Bott Schweiz AG richtet seit Jahren Fahrzeuge und Werkstätten ein und bietet Kunden erstklassige Servicequalität – auf die setzt auch Porsche Schweiz in Rotkreuz. «Wir sind sehr stolz darauf, dass wir die Werkstatt von Porsche Schweiz in Rotkreuz einrichten durften», erklärt Patrick Schneider, Geschäftsführer der Bott Schweiz AG.

## Individuell und innovativ

Doch nicht nur die Bott-Betriebseinrichtungen für Werkstätten überzeugen, auch die innovativen Einrichtungen für Fahrzeuge. Dazu gehört auch die Bott-vario3-Fahrzeugeinrichtung. Das Regalsystem kann optimal und ganz individuell an die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden. Das geringe Gewicht von Bott vario3 spart eine Menge Treibstoff. Durch die neue Konstruktion der Fahrzeugeinrichtung aus Aluminium haben die Entwickler von Bott die Einrichtung im Verhältnis zur vorherigen Generation um durchschnittlich 15% leichter gemacht.

Doch nicht nur physisch gibt die Bott Schweiz AG Vollgas, auch digital. Auf der Transport-CH präsentiert Bott gleich drei neue digitale Dienstleistungen. «Ganz neu ist autobott.ch, eine Vergleichsplattform für Nutzfahrzeuge», sagt Schneider und weiter: «Der Endkunde kann sich auf unserer neuen Website neutral über alle Nutzfahrzeuge informieren und erhält direkt Einbaubeispiele.» Einen Schritt weiter geht der Konfigura-

tor-Button. «Damit kann der Kunde frei nach Lust und Laune sein Fahrzeug einrichten. Anschliessend kontrolliert ein Mitarbeiter die Konfiguration und macht eine Offerte», sagt Schneider. Wer direkt vorkonfigurierte Einrichtungen und Zubehör sucht, ist im neuen Online-Shop von Bott Schweiz AG genau an der richtigen Adresse. «Die neuen Online-Tools bieten unseren Kunden einen tollen Mehrwert und können 24 Stunden am Tag genutzt werden, dennoch bleiben der persönliche Kontakt und die persönliche Beratung extrem wichtig», so Schneider. ■



Patrick Schneider, Geschäftsführer der Bott Schweiz AG, auf der Transport-CH.





# Peugeot mit elektrifizierter NFZ-Modellpalette

Im laufenden Jahr hat Peugeot seine gesamte Nutzfahrzeugalette elektrifiziert und kann jetzt jedes NFZ-Modell auch als Stromer anbieten. An der Transport-CH waren die brandneuen e-Partner-Kastenwagen und e-Expert mit 3-Seiten-Kipper zu sehen. Text: Michael Lusk



Massimo Rizzo vor dem Peugeot e-Expert als 3-Seiten-Kipper.

Die B2B-Messe Transport-CH hatte als erste Branchenmesse seit langem für Peugeot einen hohen Stellenwert, wie Massimo Rizzo, LCV Manager für Nutzfahrzeuge und Umbauten, gegenüber aboutFLEET erklärte: «Endlich können wir unseren Kunden all unsere Nutzfahrzeuge in einer elektrifizierten Variante anbieten.»

Besonderes Augenmerk galt in Bern den beiden Modellen e-Partner und e-Expert, die

an der Transport-CH ihre Schweizer Premiere feierten. Basierend auf der modularen Multi-Energie-Plattform EMP2 (Efficient Modular Platform) bieten die Peugeot e-Expert und Peugeot e-Partner einen zu 100% elektrischen Motor mit einer maximalen Leistung von 100 kW und einem maximalen Drehmoment von 260 Nm. Dieses sorgt ab dem Start für sofortige Reaktionsfähigkeit, ohne Vibrationen, Geräusche, Schaltvorgän-

ge, Geruch und auch ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der Peugeot e-Expert bietet einen kompromisslosen Innenraum bei einem voll erhaltenen Nutzvolumen von bis zu 6,6 m<sup>3</sup> und einer Nutzlast von bis zu 1275 kg sowie einer Höhe von weniger als 1,90 m, wobei die Anhängelast erhalten bleibt. Erhältlich ist er auch als Kompaktmodell, mit einer Länge von nur 4,60 m, der Peugeot e-Expert läutet eine neue Ära der Elektromobilität für Nutzfahrzeuge ein. Der Peugeot e-Expert ermöglicht einfaches Fahren und Parkieren in der Stadt und öffnet dank des Elektromotors den Zugang zu verkehrsberuhigten Bereichen.

«Ein weiteres Thema war für uns die Kooperation mit der Focaccia Group und mit Sortimo», so Rizzo. «Zusammen mit Focaccia bieten wir verschiedene behindertengerechte Umbauten der Modelle Rifter, Expert und weitere an. Last, but not least haben wir unseren Besuchern auch ein aktuelles Exemplar eines Nutzfahrzeugs gezeigt, das wir zusammen mit Sortimo umgebaut haben.» ■



# «Wir bringen Fahrer und Unternehmen näher zusammen»

*Webfleet Solutions ist eine Tochter von Bridgestone und ein führender Anbieter von Telematiklösungen für Flottenmanagement und vernetzte Fahrzeugservices. An der Transport-CH war man erstmals Aussteller.* Text: Mario Borri



Urs Lüchinger (l.), Country Manager Bridgestone Schweiz, mit Gerald Schönauer, Country Manager von Webfleet Solutions Schweiz und Österreich.

**W**ebfleet Solutions, Europas Nummer 1 in Flottenmanagement und Telematik mit mehr als 50 000 Kunden, setzt seit dem Kauf durch Bridgestone seinen Wachstumskurs fort. Als USP nennt Gerald Schönauer, Country Manager von Webfleet Solutions Schweiz und Österreich, den Umstand, dass Webfleet Unternehmen und Fahrer mit ihren Telematiklösungen näher zusammenbringt: «Wir sind überzeugt: Je enger der Austausch mit den Fahrern ist, desto intelligentere und effizien-

tere Entscheidungen können getroffen werden.» Durch die telematische Verbindung zwischen Flottenmanager und Chauffeur soll das Fuhrparkmanagement optimiert werden. Neben der Sicherheit und Effizienz kann auch die Nachhaltigkeit verbessert werden. Gerald Schönauer: «Mit unserer Lösung werden die Fahrdaten in Realtime zum Flottenmanager übertragen. Dieser kann seinen Fahrer darauf hinweisen, dass er seinen Fahrstil anpassen soll, um Spritverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu verbessern.»

## Sicheres und nachhaltiges Flottenmanagement

Mit Webfleet TPMS haben Gerald Schönauer und sein Team in Bern eine Neuheit am Start. Das System verbessert Sicherheit und Nachhaltigkeit gleichermassen. Dabei werden Reifendruck und Reifentemperatur in Echtzeit geprüft. «Durch das prädikative Reifenmanagement können Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden, bevor es zu kostspieligen Reparaturen, Ausfallzeiten oder gar Unfällen kommt. Zudem wird die Wirtschaftlichkeit optimiert, denn ist der Reifendruck zu gering, steigt der Verbrauch», erklärt der Country Manager.

«In den letzten Jahren ist die Zusammenarbeit zwischen Bridgestone und Webfleet Solutions immer enger geworden», sagt Urs Lüchinger, Country Manager Bridgestone Schweiz. «Diesen Trend wollen wir natürlich auch in Zukunft aufrechterhalten. Wir werden unsere Kooperation noch weiter verzahnen, um zukunftsweisende Synergien, Innovationen und Konzepte zu schaffen, die ein nachhaltiges Flottenmanagement ermöglichen.» ■



Der neueste Chereau Kùhlsattelaufleger der Firma Emmi verfügt über das autonome Carrier eCool System und ist deshalb äusserst effizient.

# Komplett autonom mit Strom

Elektroantriebe verbreiten sich in der Transportbranche schnell. Dies betrifft nicht nur die Lastwagen, auch für spezielle Anhänger werden Lösungen gesucht. Eine davon ist der Kùhlsattelanhänger von Chereau, der mit einem komplett autonom betriebenen Kùhlsystem von Carrier ausgerüstet ist. Die Calag Carrosserie Langenthal AG hat diese bemerkenswerte Entwicklung an der transport-CH präsentiert.

Das Lastwagen mit Strom aus Batterien betrieben werden können, ist längst bewiesen. Auch in höheren Gewichtsklassen fahren bereits batterie-

triebene Nutzfahrzeuge. Wie sinnvoll riesige Batterien als «Tank» schliesslich sind, wird sich noch zeigen. Vermutlich werden sie



deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 13'536  
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 20  
Fläche: 102'216 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82963069  
Ausschnitt Seite: 2/4

sich, wie andere alternative Antriebssysteme auch, für gewisse Anwendungen und Routen bewähren.

Energie braucht aber nicht nur der Motor für den Antrieb. Auch Aufbauten müssen je nach dem versorgt werden. Bekanntes Beispiel hierfür ist der Kühlsattelanhängen. Die Calag Carrosserie Langenthal AG präsentierte einen an der transport-CH, der über ein komplett autonomes, vollelektrisches Kühlsystem verfügt.

#### Für Emmi im Einsatz

Das eCool System ist von Carrier bereits 2020 präsentiert worden, heisst es bei Calag. «In Zusammenarbeit mit der Calag als Importeur von Chereau Kühlfahrzeugen und SAF-HOLLAND als Lieferant der Rekuperationsachse, kommt das System nun auch in der Schweiz zum Einsatz», schreibt das Langenthaler Unternehmen zur Premiere dieses Chereau 3-Achs-Kühlsattelauflegers, der an der transport-CH in Bern im letzten November ausgestellt wurde. Zum Einsatz kommt der Chereau Auflieger mit dem eCool System bei der Emmi Schweiz AG, die wie andere Unternehmen mit eigener Nutzfahrzeugflotte die Treibhausgase im Transportbereich reduzieren will.

#### Ein geschlossener Energiekreislauf

Die Kerneigenschaft des Carrier eCool Kühlsystems: Es läuft komplett losgelöst vom Antrieb des Zugfahrzeugs. Während der Fahrt wandelt ein Achsgenerator kinetische Energie in elektrischen Strom um. Dieser wird in einem AddVolt Li-Ionen Batteriesatz gespeichert, der wiederum das Kühlaggregat mit Energie versorgt. «Dieser Kreislauf schafft ein vollständig autonomes System, das weder direkte Kohlenstoffdioxid- noch Partikel-Emissionen erzeugt», hält Markus Brechbühl, Verkäufer für Kühlfahrzeuge bei der Calag fest. «Das Carrier Energiemanagementsystem überwacht im Betrieb permanent die Akkuladung. Fällt diese unter ein gewisses Niveau, veranlasst das System beim Gene-

rator, die Batterie wieder aufzuladen.» Ist der Anhänger geparkt, kann er auch an das Stromnetz angeschlossen werden. Eine Vollaufladung des Akkus dauert so weniger als vier Stunden.

#### Energieeffizient auf Lkw aller Antriebsarten

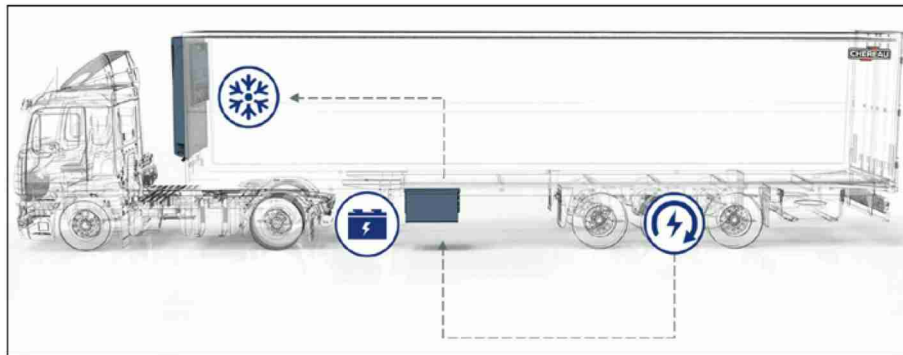
Die e-Achse ist eine TRAKR Achse von SAF-HOLLAND. Während der Fahrt erzeugt sie durch Rekuperation elektrische Energie für das Laden der Batterie oder den Direktbetrieb der Kühleinheit. Die Achse liefert über den Generator bis zu 20 kW Strom. Der autonome elektrische Betrieb des Kühlsystems sorgt dafür, dass sich das System auch für den Einsatz an Zugfahrzeugen mit alternativen Antriebsarten eignet. Denn: Die Kühlung des Aufliegers führt nicht zu einem Reichweitenverlust, weil sie dem Zugfahrzeug direkt keine Energie abknöpft. Der Rollwiderstand der Rekuperationsachse und daraus resultierender Mehrverbrauch des Zugfahrzeugs ist minim und unterschreitet den Verbrauch eines regulären Kühlgerätes um ein Mehrfaches.

Dieser Chereau Kühlaufleger für die Firma Emmi setze neue Massstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Effizienz bei Kühlfahrzeugen, ist Calag überzeugt. Der Aufbau biete herausragende Isolationswerte. Zudem sei der Auflieger, wie alle Chereau Fahrzeuge der Emmi Flotte, mit dem SmartOpen Hecköffnungssystem ausgestattet, das den Kälteverlust beim Entladen reduziere. Das autonome Carrier eCool Kühlsystem reduziere zusätzlich den Verbrauch und die CO<sub>2</sub> Emissionen. «Alles Lösungen mit dem Ziel, den Warentransport so nachhaltig wie möglich zu gestalten», fasst das Langenthaler Unternehmen zusammen. Der Chereau Inogam II Auflieger, so die genaue Bezeichnung, wurde durch die Calag auf die Bedürfnisse der Emmi Schweiz AG zugeschnitten. Dazu gehören rutschfeste Bodenoberflächen, drei Reihen kombinierte und komplett eingelassene Ankerschienen sowie die verschieb- und hochklappbare Trennwand.





Der Auflieger ist demnach nicht nur energieeffizient, er bietet auch Sicherheit bei jeder Beladung. (Daniel von Känel)



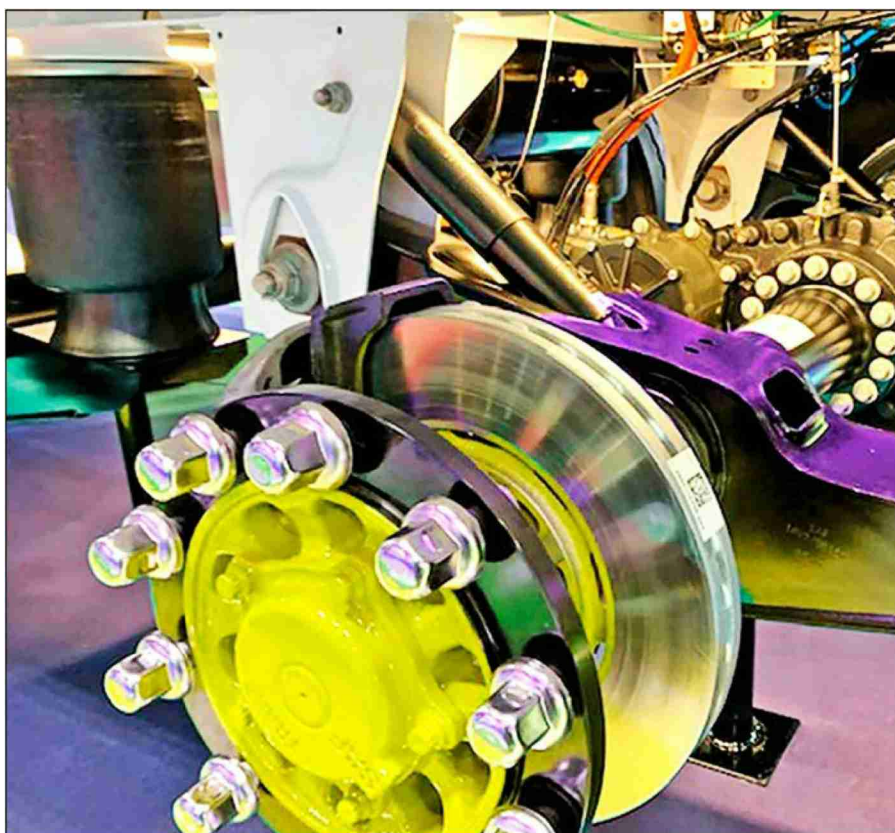
**Während der Fahrt** generiert die SAF TRAKr Achse Strom für das Kühlsystem.



**Die Batterie** speichert die Energie der Achse und speist damit das Kühlaggregat.



*Die Achse des Kühlauflegers produziert den Strom durch Rekuperation.*



*Das Carrier eCool System sorgt für eine autonome Stromversorgung.*



*Voici la dernière semi-remorque réfrigérée du constructeur français Chéreau. Cette semi-remorque, désormais utilisée par l'entreprise de produits laitiers Emmi, est équipée du système autonome électrique Carrier eCool qui est extrêmement efficace sur le plan de la durabilité.*

## Complètement autonome grâce à l'électricité

**Les moteurs électriques se répandent rapidement dans le secteur des transports. Cela ne concerne pas seulement les camions mais également certaines remorques spéciales. C'est le cas de cette semi-remorque réfrigérée de Chéreau qui est équipée d'un système de réfrigération Carrier électrique entièrement autonome et qui a été présentée par la carrosserie Calag au récent salon transport-CH à Berne.**

Il est prouvé depuis longtemps que les camions peuvent être alimentés en électricité par des batteries. Cela même dans les catégories de poids supérieures. L'utilité de batteries géantes en tant que «réservoir» reste cependant encore à démontrer. Il est probable que, comme d'autres systèmes de propulsion alternatifs, de telles batteries feront leurs preuves pour certaines applications et sur certains itinéraires. Mais le moteur n'est pas le seul élément à avoir besoin d'énergie.

Certaines superstructures doivent également être alimentées. L'exemple le plus connu est celui de la remorque frigorifique. La carrosserie Calag, basée à Langenthal (BE), a présenté une telle remorque à transport-CH. Celle-ci dispose d'un système de refroidissement entièrement autonome et 100% électrique.

### Au service d'Emmi

«Le système eCool de Carrier avait déjà été présenté en 2020. En collaboration avec





édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 5'567  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 20  
Fläche: 102'662 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82962933  
Ausschnitt Seite: 2/4

Calag, en tant qu'importateur des véhicules réfrigérés Chéreau, et avec SAF-Holland, fournisseur de l'essieu à récupération d'énergie, ce système est désormais utilisé en Suisse», a annoncé l'entreprise de Langenthal au salon transport-CH lors de la présentation en première suisse de cette semi-remorque frigorifique à trois essieux de Chéreau.

La semi-remorque Chéreau équipée du système eCool est utilisée par Emmi qui, comme d'autres entreprises disposant de leur propre flotte de véhicules utilitaires, souhaite réduire les gaz à effet de serre dans le domaine de ses transports. La caractéristique principale du système de refroidissement Carrier eCool est qu'il fonctionne de manière totalement indépendante de la propulsion du véhicule tracteur. Pendant le trajet, un générateur d'essieu transforme l'énergie cinétique en courant électrique. Celui-ci est stocké dans un jeu de batteries qui, à son tour, alimente le groupe de refroidissement en énergie. «Ce circuit crée un système entièrement autonome qui ne génère pas d'émissions directes de dioxyde de carbone ou de particules», constate Calag.

#### Un fonctionnement électrique autonome

«Le système de gestion de l'énergie de Carrier surveille en permanence la charge

de la batterie pendant le fonctionnement. Si elle tombe en dessous d'un certain niveau, le système demande à l'alternateur de recharger la batterie», expliquent les responsables de la carrosserie Calag. Si la remorque est stationnée momentanément, elle peut aussi être branchée sur le secteur. Dans ces conditions, une recharge complète de la batterie dure moins de quatre heures.

L'essieu électrique est un essieu Trak R de SAF-Holland. Pendant la conduite, il génère de l'énergie électrique par récupération pour charger la batterie ou faire fonctionner directement l'unité de refroidissement. Cet essieu fournit jusqu'à 20 kW d'électricité par le biais

du générateur. Le fonctionnement électrique autonome du système de refroidissement fait que le système convient également à l'utilisation sur des véhicules tracteurs avec des modes de propulsion alternatifs. En effet: le refroidissement de la semi-remorque n'entraîne pas de perte d'autonomie car il ne prélève pas d'énergie sur le véhicule tracteur.

#### De nouveaux jalons

Calag est convaincu que cette semi-remorque frigorifique Chéreau, destinée à la société Emmi, pose de nouveaux jalons en matière de durabilité et d'efficacité des véhicules frigorifiques. Sa superstructure offre des valeurs d'isolation exceptionnelles. De plus, comme tous les véhicules Chéreau de la flotte d'Emmi, cette semi-remorque est équipée du système d'ouverture arrière SmartOpen qui réduit les pertes de froid lors du déchargement.

*Le fonctionnement électrique autonome du caisson de refroidissement fait que le système convient également à l'utilisation sur des véhicules tracteurs avec des modes de propulsion alternatifs. Le refroidissement de la semi-remorque n'entraîne en effet pas de perte d'autonomie car il ne prélève pas d'énergie sur le véhicule tracteur.*

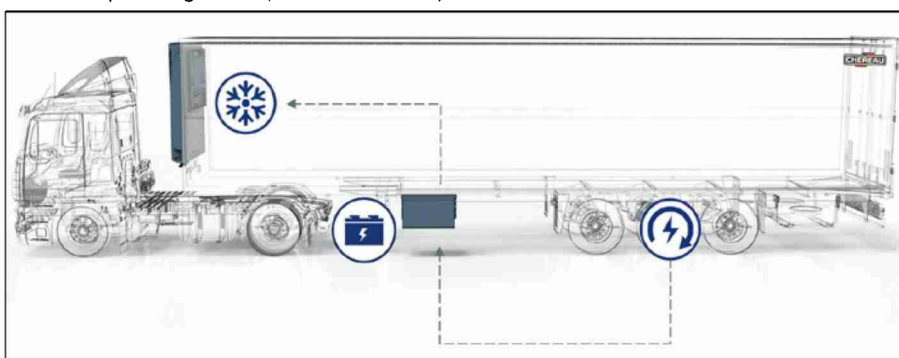
Le système de réfrigération autonome Carrier eCool réduit en outre la consommation et les émissions de CO<sub>2</sub>.

«Toutes ces solutions ont pour but de rendre les transports de marchandises aussi durables que possible», résume l'entreprise de Langenthal. La semi-remorque Chéreau Inogam II (telle est sa désignation exacte) a été conçue par Calag pour répondre aux besoins d'Emmi Suisse. Il s'agit notamment de surfaces de plancher antidérapantes, de trois rangées de rails d'arrimage combinés et entièrement encastrés, ainsi que de la cloison de séparation coulissante et relevable. Cette semi-remorque de Chéreau n'est donc pas seulement efficace sur le plan énergétique,





elle offre également une sécurité optimale lors de chaque chargement. *(Daniel von Känel)*



**Lorsqu'il roule, l'essieu SAF Trak R génère du courant pour le système de refroidissement.**

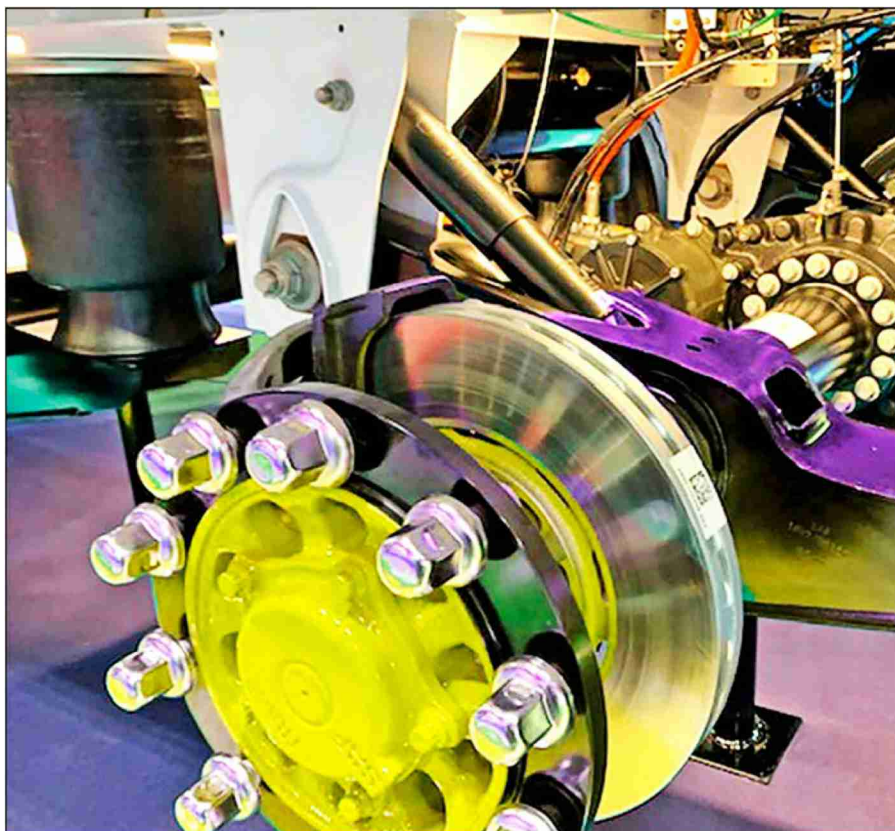


Photos: Calag

**La batterie stocke l'énergie de l'essieu et peut de ce fait alimenter le groupe frigorifique.**



*L'essieu de la remorque frigorifique produit de l'électricité par récupération.*



*Le système Carrier eCool assure une alimentation électrique autonome.*



«Scania wäre ohne intelligente Vernetzung nicht da, wo wir heute sind», sagt Philip Kupschina, Scania Schweiz. Fotos: Scania

Den Wert von vernetzten Fahrzeugen erkannt

# Auf dem Weg zu nachhaltigen Transportlösungen

Es handelt sich um eine stolze Zahl: Mehr als 500 000 Scania-Fahrzeuge tauschen auf den Strassen weltweit ihre Daten aus. Die verbauten Telematik-Einheiten ermöglichen es, den Treibstoffverbrauch und den prozentualen Leerlaufanteil zu analysieren. Für Scania ist dieser Fortschritt erst eine Zwischentappe. **Mike Gadiant**

Scania blickt auf ein ereignisreiches letztes Quartal im Jahr 2021 zurück. An der Messe Transport-CH/Aftermarket-CH in Bern generierte ein neuer Antriebsstrang Aufmerksamkeit, der für die Euro-6-Modelle zwischen 420 und 560 PS entwickelt wurde. Der Antriebsstrang verspricht Treibstoffeinsparungen von acht Prozent und umfasst auch neue Getriebe sowie Achsen. Weitere Modellvarianten sind für die Märkte ausserhalb Europas und für Biogas-Lösungen geplant. «Wir sind wieder einmal sehr stolz auf die Leistung unserer Ingenieure. Mit der gesteigerten Effizienz bringen sie Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit in Einklang», sagt Gerhard Waser, bis Ende 2021 Generaldirektor Scania Schweiz AG und nun Verantwortlicher für die neue Scania-Region

«Zentraleuropa». Ein Anbieter für nachhaltige Transportlösungen zu werden – dies ist das erklärte Ziel von Scania. Eine Etappe auf diesem Weg stellen die mehr als 500 000 vernetzten Scania-Fahrzeuge dar, die weltweit kontinuierlich Daten austauschen. «Man darf die Wichtigkeit von vernetzten Fahrzeugen und die daraus gewonnenen Daten nicht unterschätzen. Das sind essenzielle Indikatoren für das Transportwesen», sagt Philip Kupschina, Leiter Scania Solution Sales & Training bei Scania Schweiz.

Derzeit können die Kunden von Scania ihre Fahrzeuge auf Basis von Motor- oder Treibstoffparametern analysieren. Mit der zunehmenden Elektrifizierung von Schwertransporten erlauben Hard- und Softwareupdates

auch bei batterieelektrischen Fahrzeugen eine Leistungsauswertung. «Eine neue Hard- und Softwaregeneration wird Einzug halten, was eine schnellere und fortschrittlichere Datenerfassung und -analyse ermöglicht», erklärt Kupschina und ergänzt: «Das führt zu mehr modularen und massgeschneiderten Dienstleistungen und ist ein wichtiger, zukunftsweisender Schritt hin zu mehr nachhaltigem Transport.»

Seit zehn Jahren verlassen alle Neufahrzeuge das Werk mit einem sogenannten Communicator. Im Jahr 2014 erreichte Scania die Zahl von 100 000 vernetzten Fahrzeugen und seitdem stieg diese jährlich um fast 60 000 an. Seit 2019 können auch die Industrie- und Schiffsmotoren vernetzt werden, wobei die





Marke von einer halben Million weltweit mittlerweile überschritten wurde. Um die Daten der eigenen Flotte auswerten zu können, bietet Scania verschiedene Servicepakete zur Auswahl an, wie beispielsweise das Monitoring-Paket. Dieses liefert dem Flottenbesitzer wöchentlich Berichte über seinen Fuhrpark mit unter anderem grundlegenden Fahrzeugdaten: Durchschnittsgeschwindigkeit, Verbrauch oder prozentualer Leerlaufanteil.

Kupschina ist sich sicher: «Scania wäre ohne intelligente Vernetzung nicht da, wo wir heute sind, wenn nicht vor etwa 20 Jahren die ersten Fahrzeuge vernetzt worden wären.» <



## E-Highway für LKW

Auf einer Autobahn in Baden-Württemberg in Deutschland wurde die neueste, 18 Kilometer lange Teststrecke für Elektro-LKW in Betrieb genommen. Der Sensor am Lastwagen erkennt die Oberleitungen und lässt den Stromabnehmer automatisch oder manuell ausfahren. Gleichzeitig wird eine Batterie geladen, die es ermöglicht, nach dem Ende der Oberleitung emissionsfrei weiterzufahren. Die Testphase dauert bis Juni 2024. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 29 Millionen Franken.

Das Oberleitungssystem ähnelt jenem im Schienenverkehr. Zu den Projektpartnern gehört deshalb neben Scania auch Siemens. Seit Sommer bündelt Siemens Mobility, spezialisiert für Bahnelektrifizierung, sein Fachwissen mit Continental Engineering Services, deren Steckpferd Automotive-Technologien sind. Beide Unternehmen wollen zeitnah eine Serienfertigung von Stromabnehmern realisieren und für einen flächendeckenden Einsatz in Europa zur Verfügung stellen.

Die E-Strasse in Baden-Württemberg ist das dritte derartige Projekt in Deutschland. Allerdings verläuft der E-Highway diesmal über Brücken und Kreuzungen und beinhaltet ebenso Kurven. Auch Daimler beteiligt sich mit dem rein batterieelektrischen eActros am Versuch. Iveco teilt mit, dass sowohl ein Wasserstoff-Brennstoffzellen-LKW als auch ein mit verflüssigtem Biomethan betriebener LNG-LKW getestet werden. Von Scania sind mit Stromabnehmern ausgestattete Hybrid-Trucks im Einsatz, um Daten zu sammeln.

Nah der französischen Grenze befindet sich die dritte E-Teststrecke





« Sans l'interconnexion intelligente, Scania ne serait pas là où elle est actuellement », déclare Philip Kupschina, Scania Suisse. Photos: Scania

Reconnaissance de la valeur des véhicules connectés

# Vers des solutions de transport intelligentes

Le chiffre est impressionnant: plus de 500 000 véhicules Scania échangent leurs données sur les routes du monde entier. Les unités de télématiques embarquées permettent d'analyser la consommation de carburant et le pourcentage de trajets à vide. Cette avancée n'est qu'une étape pour Scania. **Mike Gadiant**

Scania peut se targuer d'un dernier trimestre 2021 mouvementé. Une nouvelle chaîne cinématique développée pour les modèles Euro 6, dont la puissance est comprise entre 420 et 560 chevaux, a attiré l'attention des visiteurs aux salons transport-CH/aftermarket-CH de Berne. Elle promet des économies de carburant de 8% et comprend également une nouvelle transmission et de nouveaux essieux. D'autres variantes sont prévues pour les pays hors d'Europe et pour des solutions au bio-

gaz. « Nous sommes à nouveau très fiers des prouesses de nos ingénieurs. Grâce à l'accroissement de l'efficacité, ils réunissent écologie et rentabilité », déclare Gerhard Waser, directeur général de Scania Suisse SA jusqu'à fin 2021 et désormais responsable de la nouvelle région Scania « Europe centrale ».

Scania cherche officiellement à devenir un fournisseur de solutions de transport durables. Les plus de 500 000 véhicules Scania connectés, qui échangent continuelle-



ment des données dans le monde entier, ne sont qu'une étape. « Il ne faut pas sous-estimer l'importance des véhicules connectés et des données qui en découlent. Il s'agit d'indicateurs essentiels pour le secteur des transports », affirme Philip Kupschina, responsable Scania Solution Sales & Training chez Scania Suisse.

Les clients de Scania peuvent actuellement analyser leurs véhicules sur la base des paramètres du moteur et du carburant. Avec l'essor de l'électrification des poids lourds, les mises à jour matérielles et logicielles permettent aussi d'évaluer les performances sur des véhicules électriques à batterie. « Une nouvelle génération de matériel et de logiciel entre en scène, ce qui permet d'enregistrer et d'analyser plus rapidement et de manière plus avancée les données », explique M. Kupschina avant d'ajouter: « Il en résulte plus de prestations modulaires et sur mesure. La méthode est une étape importante et porteuse en direction d'un transport plus durable. »

Tous les véhicules neufs quittent l'usine munis d'un Communicator depuis dix ans. En 2014, Scania a atteint la barre des 100 000 véhicules connectés. Ce chiffre a même augmenté de près de 60 000 depuis. Les moteurs industriels et les moteurs de bateaux peuvent être connectés depuis 2019, la marque ayant dépassé le seuil du demi-million dans le monde. Pour évaluer les données de leur flotte, Scania propose à ses clients divers packs de service comme le pack Monitoring: il fournit au propriétaire des rapports hebdomadaires comportant des données de base concernant ses véhicules telles que la vitesse moyenne, la consommation ou la part de trajets à vide.

M. Kupschina en est convaincu: « Sans l'interconnexion intelligente, Scania ne serait pas là où elle est actuellement si elle n'avait pas connecté les premiers véhicules il y a près de 20 ans. » <



Le troisième tronçon d'essai électrique se trouve près de la frontière française.



## Autoroute électrique pour camions

Le nouveau tronçon d'essai de 18 km pour camions électriques a été mis en service sur une autoroute du Bade-Wurtemberg, en Allemagne. Le capteur installé sur le camion reconnaît les caténaires et permet au pantographe de se déployer de manière automatique ou manuelle. Grâce à une batterie qui se charge en même temps, le véhicule peut poursuivre sa route sans générer d'émissions à l'extrémité de la caténaire. Les essais se poursuivront jusqu'en 2024. Les coûts du projet s'élèvent à près de 29 millions de francs.

Le système de caténaires ressemble à celui d'un train. Outre Scania, Siemens participe aussi au projet. Siemens Mobility, spécialiste de l'électrification ferroviaire, et Continental Engineering Services, qui se concentre sur les technologies automobiles, réunissent leur savoir-faire depuis l'été. Les deux entreprises souhaitent fabriquer rapidement en série des pantographes et les fournir pour une utilisation généralisée en Europe.

La route électrique du Bade-Wurtemberg est le troisième projet de ce type en Allemagne. Cette fois, l'autoroute électrique franchit toutefois des ponts et des croisements et fait même état de virages. Daimler participe aussi à l'essai avec son eActros à batterie entièrement électrique. Iveco indique qu'un camion doté de piles à combustible à hydrogène ainsi qu'un camion au GNL fonctionnant au biométhane seront testés. Des camions hybrides Scania équipés de pantographes sont déployés pour accumuler des données.



## E-Trucks mieten

Die Renault Trucks (Schweiz) AG will die nachhaltige Entwicklung von Logistiksystemen vorantreiben und interessierten Unternehmen den Einstieg in die fossil- und lärmfreie Güterlogistik erleichtern. An der Transport.ch-Messe vom November 2021 wird daher ein besonderes Mietangebot für Logistikunternehmen präsentiert, welche den Schritt in die Welt der batteriebetriebenen Nutzfahrzeuge wagen wollen, ohne sich jedoch auf eine lange Investitionszeit festzulegen. Mit dem Programm «Renault Trucks Electric Rent» bietet die schweizerische Niederlassung des grossen Nutzfahrzeugherstellers zwei Baureihen an, welche vollständig aufgebaut gemietet werden können: Der Dreiachser Renault Trucks D Wide 6x2 mit Planenaufbau und Hebebühne und der Zweiachser Renault Trucks D16 4x2 mit Trockenfracht-Aufbau und Hebebühne. Diese beiden Fahrzeugreihen können von interessierten Firmen gemietet werden; die minimale Miete beträgt 36 Monate und kann entsprechend den Ansprüchen und Wünschen des Kunden angepasst werden. Nebst einer definierten, inkludierten jährlichen Fahrleistung sind ausserdem auch sämtliche Wartungs- und Reparaturarbeiten des Fahrzeugs und des Aufbaus in der Miete berücksichtigt. ■





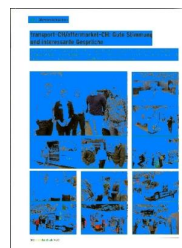
## log | Messerückschau

# transport-CH/aftermarket-CH: Gute Stimmung und interessante Gespräche

Die beiden Leitmessen transport-CH/aftermarket-CH haben die Erwartungen mehr als erfüllt: Gegen 30 000 Besucherinnen und Besucher kamen in den vergangenen vier Tagen nach Bern. Seitens der Aussteller wurden insbesondere die enorm gute Stimmung sowie die hohe Qualität der Kundenkontakte der Fachmesse hervorgehoben.







Für die Organisatoren der beiden Leitmes- am heutigen Schlußtag kamen 9861 Perso-  
sen der Nutzfahrzeug- und Automobilbran- nen an die Messe sowie an den Branchen-  
che transport-CH/aftermarket-CH hat sich event GO. «Wir sind ausserordentlich zufrie-  
das eingegangene Risiko mit etlichen Mehr- den, dass wir das Risiko eingegangen sind  
kosten ausbezahlt: Lange Zeit ohne Rück- und an der Durchführung immer festgehal-  
versicherung (sprich: Schutzschirm des Bun- ten haben», betonte OK-Präsident Domi-  
des) ausgestattet, hat man auf eigenes nique Kolly. Die Rückmeldungen der Ausstel-  
Risiko alles darangesetzt, dass der alle zwei ler, welche insbesondere die hohe Qualität  
Jahre stattfindende Branchentreffpunkt der der Kontakte im B2B-Bereich gelobt hätten,  
Nutzfahrzeug- und Automobilbranche in sei ein Ansporn, die Messen auch 2023 wie-  
Bern im ordentlichen Turnus durchgeführt der durchzuführen. «Angesichts der ausser-  
werden kann. Vom 10. bis zum 13. November ordentlichen Lage sind wir ein unternehme-  
2021 durfte die Messeveranstaltung in Bern risches Risiko eingegangen», so Kolly. Dass  
die Besucherinnen und Besucher nun weit- sich dieses für die Aussteller jetzt gelohnt  
gehend ohne Einschränkungen empfangen. habe, sei eine enorme Befriedigung und Mo-  
Die Branchen haben es den Veranstaltern tivation zugleich: «Wir werden 2023 noch  
gedankt: 29 885 Besucherinnen und Besu- stärker zurück sein.» Ganz nach dem Motto  
cher haben in den vergangenen vier Messe- des diesjährigen Anlasses «Insieme – en-  
tagen den Weg nach Bern gefunden. Auf- semble – zusammen». (red) ■  
rund 60 000 Quadratmetern stellten dort  
282 Aussteller über 720 Marken aus. Allein  
www.transport-ch.com





## «IL FAUT MAINTENANT DONNER À LA SAA LA POSSIBILITÉ DE SE DÉVELOPPER»

Pour la première fois, le secteur suisse de l'aftermarket, s'est réuni à l'occasion de l'Aftermarket-CH à Berne. Erhard Luginbühl, président de la SAA, Diego De Pedrini, directeur de la SAA et Silvana Marchesi, secrétariat de la SAA, tirent le bilan.

Interview: Isabelle Riederer



Erhard Luginbühl, président de Swiss Automotive Aftermarket SAA.



Silvana Marchesi du secrétariat de Swiss Automotive Aftermarket.



Diego De Pedrini, directeur SAA.





Auto & Économie  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 1'450  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 25  
Fläche: 51'826 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82932763  
Ausschnitt Seite: 2/2

### **AUTO&Économie: Monsieur Luginbühl, êtes-vous satisfait du premier salon de la SAA, l'Aftermarket-CH, à Berne?**

Erhard Luginbühl: Je suis fondamentalement très satisfait, et l'association l'est aussi. Je pensais surtout que le freinage dû aux mesures Corona serait nettement plus massif. Certes, le nombre de visiteurs a été quelque peu freiné, mais la qualité des visiteurs n'en a définitivement pas souffert. De très nombreux décideurs importants étaient présents, et le nombre de visiteurs a augmenté chaque jour. Pour l'association, l'Aftermarket-CH a été une occasion importante de se présenter à nouveau.

### **Quels ont été les retours des exposants?**

Silvana Marchesi: Les réactions de nos membres SAA sur place ont toutes été positives. Pour beaucoup d'entre eux, la présence au salon Aftermarket-CH a été une bonne plateforme, et un point de rencontre important pour la branche. Nos membres se sont surtout réjouis de voir que le salon était vraiment centré sur l'Aftermarket suisse.

### **L'Aftermarket-CH est-il désormais le nouveau hall 7?**

Marchesi: La comparaison avec la halle 7 est bien sûr évidente. Nos membres ont également comparé les deux salons. Ils étaient tous d'accord pour dire qu'à Genève, la halle 7 faisait plutôt partie des accessoires; ici, à l'Aftermarket-CH, ils ont eu l'impression d'avoir vraiment un

salon pour l'aftermarket suisse. Diego De Pedrini: Contrairement à l'Aftermarket-CH de Berne, le Salon de l'auto de Genève a un rayonnement international. La partie Aftermarket n'a donc pas la même importance que dans le cadre de Transport-CH. Néanmoins, la halle 7 de Genève nous a toujours plu, notamment en raison de ce rayonnement international. Il faut aussi distinguer le fait qu'à Genève, l'accent est mis sur les véhicules de tourisme, et à Berne, il est mis sur les véhicules utilitaires.

### **Si la halle 7 était relancée à Genève, serait-ce une alternative à l'Aftermarket-CH?**

Luginbühl: Nous avons des membres au sein de l'association qui souhaiteraient certainement retourner à Genève, notamment de grands fabricants. Mais il ne faut pas opposer les deux salons, ce serait à mon avis une erreur.

### **Que va-t-il se passer maintenant?**

Luginbühl: Nous allons d'abord tout analyser. Mais je pense que, selon la devise «une fois n'est pas coutume», nous ferons tout pour mettre sur pied un nouvel Aftermarket CH dans deux ans. C'était le premier Aftermarket-CH et je pense que nous sommes sur la bonne voie. Il faut maintenant donner à l'Aftermarket-CH la possibilité de grandir.

### **Plus d'un exposant a critiqué la date – pour les garagistes en particulier, novembre est le mois des pneus par excellence ...**

Luginbühl: ... en principe, on peut envisager de choisir un autre mo-

ment. Mais je pense que cela n'a pas de sens, car pour l'instant, la consolidation est la priorité absolue. La collaboration est importante, et donc aussi la fusion des salons. Bien sûr, novembre est un mois important pour les garagistes, mais mars ne leur convient pas non plus. En été, le secteur de la construction est en pleine activité, et c'est la période des vacances. Il est incroyablement difficile de trouver le moment adéquat, et nous en discutons ardemment. Mais pour l'instant, début novembre reste le moment le plus approprié.

### **Le secteur de la carrosserie était également présent pour la première fois. Quelle était l'ambiance?**

Luginbühl: Le secteur de la carrosserie joue un rôle important, et fait partie aussi bien du secteur des transports que de celui des voitures. L'ambiance parmi les exposants était bonne, mais nous pouvons certainement encore apprendre dans ce domaine.

### **D'aucuns pensent que les salons ne sont plus à la mode ...**

Luginbühl: ... je pense que l'Aftermarket-CH prouve exactement le contraire. Il ne faut surtout pas sous-estimer les entretiens personnels, et l'entretien des contacts personnels. La soirée d'ouverture du salon, avec ses 400 invités, est également une déclaration claire. ■

[www.saa.swiss](http://www.saa.swiss)



Transport-CH/Aftermarket-CH 2021: attentes plus que satisfaites.

■ **EN COUVERTURE**

**Transport-CH/  
Aftermarket-CH 2021**

Attentes satisfaites: plus  
de 30'000 visiteurs



# PANOLIN ET FRIPOO S'ASSOCIENT

Fin avril Panolin a repris Fripool Produkte AG. Les deux entreprises suisses ont fait leur première apparition commune au salon Aftermarket-CH à Berne.

Lors de l'AftermarketCH, la reprise du fabricant de produits de nettoyage et d'entretien Fripool, par le producteur de lubrifiants Panolin a été le sujet de discussions. «Nous sommes très heureux que Fripool fasse désormais partie de notre groupe», explique Silvan Lämmle, avant de souligner: «Avec ses produits, ses marques et son savoir-faire dans les domaines de l'entretien, et des produits de nettoyage Fripool complète notre offre de façon parfaite».

## Deux entreprises autonomes

Hansjörg Hug se réjouit lui aussi de cette opération: «Panolin a la bonne structure, et est comme nous, une entreprise familiale. Certes, nous sommes désormais deux entreprises sous un même toit, mais elles restent toutes deux autonomes. Fripool reste sur le site de Grünigen avec sa propre production, et ses collaborateurs». Grâce à cette reprise, Fripool est désormais prêt à se lancer sur le marché professionnel avec la marque Polyston. Hug: «Polyston a beaucoup de succès auprès des clients finaux, et du commerce de détail. Ce qui nous manquait, c'était l'accès aux garages, et aux ateliers. Avec Panolin, nous avons désormais un puissant distributeur pour accéder directe-

ment au marché professionnel».

## Profiter des synergies

Profiter des synergies dans les deux sens, cela vaut aussi pour Panolin: «Je suis très heureux qu'en plus des lubrifiants, les produits à base d'eau et d'alcool, soient désormais activement distribués par les mêmes canaux», déclare Lämmle. «Le marché des huiles et des lubrifiants est

soumis à de grands changements et défis. Avec les produits d'entretien et de nettoyage de la marque Polyston, nous pouvons compléter judicieusement notre portefeuille, et générer une plus-value pour les deux entreprises». (ir) ■

[www.panolin.com](http://www.panolin.com)  
[www.fripoo.ch](http://www.fripoo.ch)



Silvan Lämmle,  
Panolin (g) et  
Hansjörg Hug,  
Fripool (d)





L'équipe KSU avec le CEO Ferdinand Smolders (9<sup>e</sup> de g.), l'animatrice Stéphanie Berger (à dr. du CEO), l'organisatrice Zorica Savovic (à g. gauche du CEO), les intervenants, la famille Stäuber fondatrice de KSU et le nouveau membre du conseil d'administration Morten Hannesbo (2<sup>e</sup> de dr.).

## «KSU INSIGHT»: OUVERTURE PASSIONNANTE DU SALON TRANSPORT-CH/AFTERMARKET-CH/BRANCHENEVENT

En amont de l'ouverture officielle du salon, KSU A-Technik AG a organisé l'événement d'information et de discussion «KSU Insight». Plus de 50 spécialistes ont répondu à l'invitation du CEO de KSU, Ferdinand Smolders.

Texte/Photos: Mario Borri



Stéphanie Berger et Ferdinand Smolders accueillent les invités.



Dominique Kolly, président du CO, s'est adressé aux participants.





**J**e suis très heureux d'inaugurer officiellement le salon phare de la branche des véhicules à moteur ici à Berne avec notre événement», a déclaré Ferdinand Smolders en saluant les nombreux participants. Parmi les invités se trouvaient des membres de la famille Stäuber, fondatrice de la KSU, et l'ex-patron d'Amag, Morten Hannesbo, qui siège désormais au conseil d'administration de la KSU. L'évènement a été animé par l'ex-Miss Suisse et humoriste Stéphanie Berger. Selon Smolders, «KSU Insight» doit avoir lieu régulièrement, et montrer que la KSU propose également des solutions globales, et quelles en sont les possibilités de développement pour les garagistes.

#### Une efficacité améliorée

Après que Ferdinand Smolders ait présenté KSU A-Technik AG, et sa large palette de produits et de prestations, Dominique Kolly, président du comité d'organisation du trio de salons Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go, a également salué les invités de KSU. Stéphanie Berger, qui a fait preuve d'une grande maîtrise, a ensuite animé une table ronde avec le CEO Smolders, le garagiste Patrick Keller (J. H. Keller AG Automobile Zürich), Kevin Dillon (Hunter Technology, aménageur d'atelier américain) et Michael Gloor (KSU, responsable du secteur aménagements d'atelier). Les quatre professionnels des ateliers ont parlé du fait que les nouvelles technologies, comme par exemple la mesure entièrement automatique du profil des pneus, peuvent fortement augmenter l'efficacité dans les garages. La numérisation, et l'électromobilité ont également été abordées lors de «KSU Insight». Philipp Riederle (le garçon à l'i-Phone) a ainsi parlé des différentes phases de la numérisation. Claudio Pfister

d'Elektro Suisse a fait découvrir aux participants les avantages de la mobilité électrique.

La conférence de la sportive de l'extrême Evelyn Binsack a marqué la fin de la journée. La vainqueur de l'Everest, qui a participé à plusieurs expéditions vers le pôle Nord et le pôle Sud, guide de montagne, et auteur de livres à succès, a parlé de la confiance en soi, de la constitution d'une équipe et de la gestion des crises. ■

[www.ksu.ch](http://www.ksu.ch)



Le futur membre du conseil d'administration avec Ferdinand Smolders.



Stéphanie Berger a animé la table ronde avec Ferdinand Smolders, Michael Gloor, Patrick Keller et Kevin Dillon (de gauche à droite).



Sait former des équipes et gérer les crises: la sportive Evelyn Binsack.



Connu comme le «garçon à l'iPhone» : Philipp Riederle.



Pour que les participants ne restent pas sur leur faim et leur soif.





## PAS DE PÉTROLE, MAIS DES IDÉES



**Felix Stockar,**  
Directeur de l'édition romande

**O**n n'a pas de pétrole mais des idées, c'était autrefois. Aujourd'hui nous n'avons toujours pas de pétrole, mais on ne manque pas d'innovation. Dans le dernier magazine nous avons parlé de la station pilote de Power-to-Gas à Sion. Une voie prête à être mise en œuvre pour produire des carburants synthétiques. Pourquoi? Comme le prouve l'étude menée par l'AGVS, et le bureau BAK Economics (voir page 12) sur l'évolution des voitures électriques, la transformation du parc auto prendra beaucoup de temps. Cette conclusion n'est pas étonnante, car les moteurs classiques resteront en service pour de nombreuses années encore, et ne pourront être remplacés du jour au lendemain. Il faudra bien trouver un carburant plus respectueux du climat. Même en Norvège, où le taux de nouvelles voitures électriques s'élève à 71 %, le parc automobile compte toujours 87 % de voitures émettant du CO<sub>2</sub>.

Des innovations notables sont celles découvertes à transport-CH.

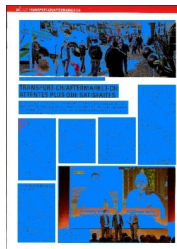
Il semblerait que grâce à l'arrivée en force de l'électrique dans le domaine du transport, la Suisse retrouve une place de choix au niveau du développement et de la fabrication. D'une part le constructeur de véhicules électriques industriels Futuricum, qui, après les camions à ordures, prédestinés à l'électrique par les nombreux arrêts et départs, de même que les trajets très courts, présente de gros tracteurs quatre essieux pour convois lourds. D'autre part il s'agit d'un camion de distribution de 40 tonnes, en logistique régionale à hydrogène. Il est le fruit d'une collaboration de quatre entreprises, et d'une fondation dans le programme GoH! Génération Hydrogène. GreenGT, pionnier du développement de solutions électriques-hydrogène, a conçu le groupe motopropulseur, et l'architecture du véhicule. Le spécialiste de véhicules utilitaires Larag a modifié le châssis, et intégré le système de propulsion à hydrogène. Les Services Industriels de Genève (SIG) produiront l'hydrogène vert à partir d'une électricité renouvelable et locale. Et Migros Genève transportera ses produits et ne rejetant que de l'eau dans l'atmosphère.

Au nom de l'édition A&W je tiens à vous remercier pour la confiance que vous m'avez accordée et vous souhaite, un joyeux Noël et une bonne fin d'année! Le plus important, restez en bonne santé! ■

*Excellente lecture et à l'année prochaine!*

*Félix Stockar, Directeur de l'édition romande*





Près de 30'000 visiteurs sont venus à Berne pour les salons phares transport-CH/aftermarket-CH.

## TRANSPORT-CH/AFTERMARKET-CH: ATTENTES PLUS QUE SATISFAITES

Les deux salons phares transport-CH/aftermarket-CH ont plus que répondu aux attentes: Presque 30'000 visiteurs sont venus du 10 au 13 novembre à l'Expo Berne. Les exposants ont particulièrement souligné l'énorme bonne ambiance et la grande qualité des contacts avec les clients lors du salon.

Pour les organisateurs des deux salons leaders de la branche des véhicules utilitaires et de l'automobile, transport-CH/aftermarket-CH, le risque pris, avec des coûts supplémentaires, s'est avéré payant: pendant longtemps sans réassurance (c'est-à-dire sans garanties de la Confédération), ils ont tout fait à leurs risques et périls pour que le rendez-vous biennal de la branche des véhicules utilitaires et de l'automobile à Berne puisse se tenir dans le cycle ordinaire. Du 10 au 13 novembre 2021, les salons de Berne ont pu accueillir les visiteurs en grande partie sans restriction.

### 282 exposants et plus de 720 marques au salon à Berne

La branche en a remercié les organisateurs: 29'885 visiteurs ont

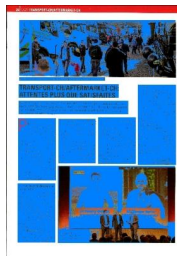
trouvé le chemin de Berne au cours des quatre derniers jours du salon. Sur environ 60'000 mètres carrés, 282 exposants ont présenté plus de 720 marques. Rien que pour la dernière journée du samedi 13 novembre 2021, 9'861 personnes sont venues aux salons et à l'événement de branche GO. «Nous sommes extraordinairement satisfaits d'avoir pris le risque et d'avoir conservé la manifestation», a souligné le président du Comité d'organisation, Dominique Kolly. «Les réactions des exposants, qui ont notamment salué la grande qualité des contacts dans le secteur B2B, nous incitent à organiser à nouveau les salons en 2023».

«Au vu de la situation extraordinaire, nous avons pris un risque entrepreneurial», déclare Dominique

Kolly. Le fait que cela ait maintenant porté ses fruits pour les exposants est à la fois extrêmement satisfaisant et motivant: «Nous reviendrons encore

plus forts en 2023». Fidèle à la devise de la manifestation de cette année: «insieme - ensemble – zusammen». Ensemble, telle était la devise de la cérémonie d'ouverture du mardi soir 9 novembre 2021. Environ 400 invités de l'industrie automobile suisse, de la politique et des autorités ont accepté l'invitation à Berne. «Je suis vraiment impatient de vous rencontrer ici aujourd'hui», a souligné le président du comité d'organisation Dominique Kolly dans son allocution.

Dans son discours, Dominique Kolly a invité les présidents des partenaires de patronage ASTAG (Thierry Burkart, conseiller aux Etats) et



UPSA (Thomas Hurter, conseiller national), présents pour la première fois dans leurs nouvelles fonctions, à monter sur scène, ce qui a fait écho à tous les invités et notamment aussi à l'orateur invité, le conseiller d'Etat Pierre Alain Schnegg. « I faut rapprocher ce qui va ensemble », a ajouté Kolly en faisant référence à la première édition d'Aftermarket-CH et à l'événement sectoriel Go. Un point de vue que Felix Wyss, président de Carrosserie Suisse, et Erhard Luginbühl, président de Swiss Automotive Aftermarket SAA, ont également souligné. (pd/r) ■

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)  
[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)



Dominique Kolly a invité les présidents ASTAG Thierry Burkart et UPSA Thomas Hurter sur scène.



# TRANSPORT-CH ENDLICH WIEDER MESSE

Die Veranstalter hielten trotz der momentanen Situation an der Durchführung der Leitmesse fest. 30 000 Branchenprofis und Transportfans dankten es mit vier Tagen voller Heiterkeit, schöner Fahrzeuge und geselligem Beisammensein. Das STR-Team war live dabei.





Strassen Transport

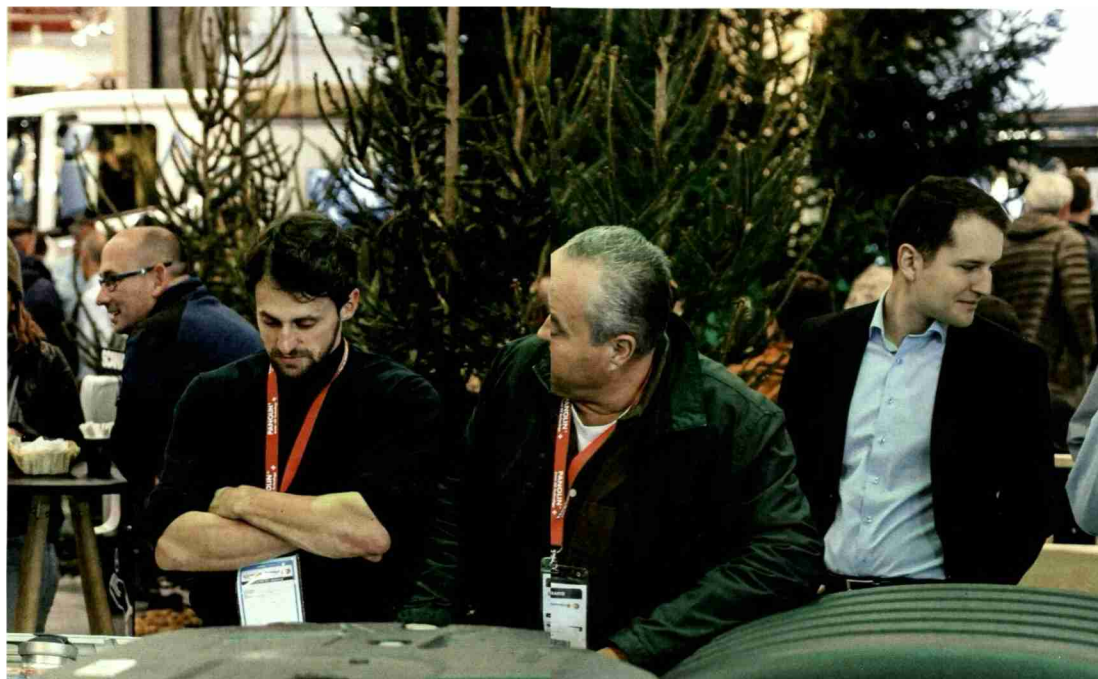
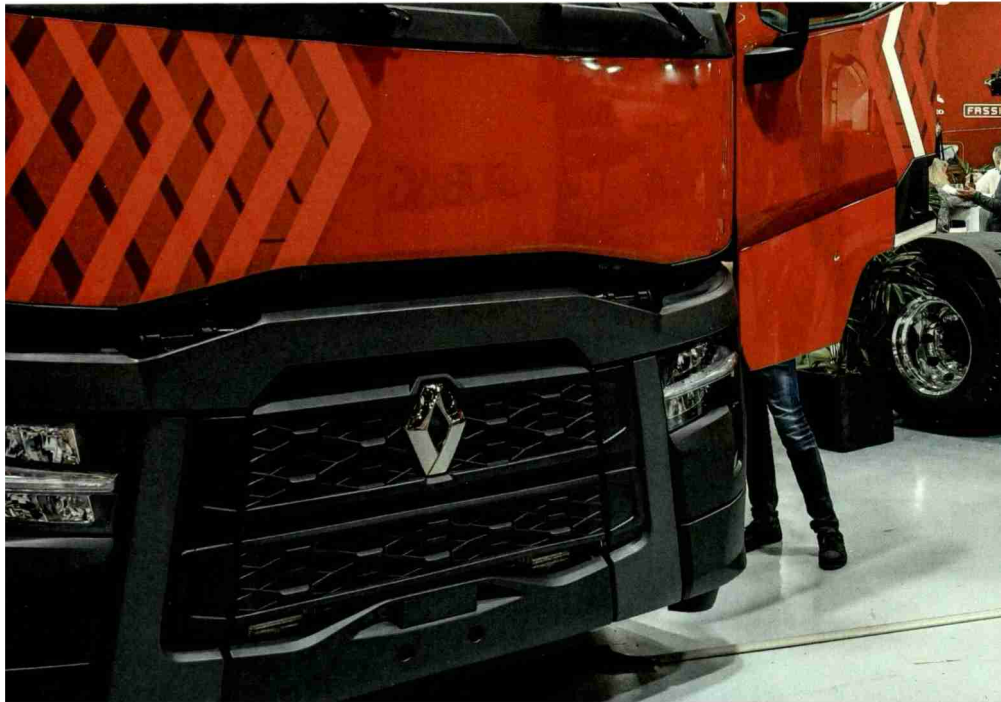
STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 12  
Fläche: 352'023 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924363  
Ausschnitt Seite: 2/9







Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 12  
Fläche: 352'023 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924363  
Ausschnitt Seite: 3/9





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 12  
Fläche: 352'023 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924363  
Ausschnitt Seite: 4/9

## WELTPREMIERE VON SCANIA

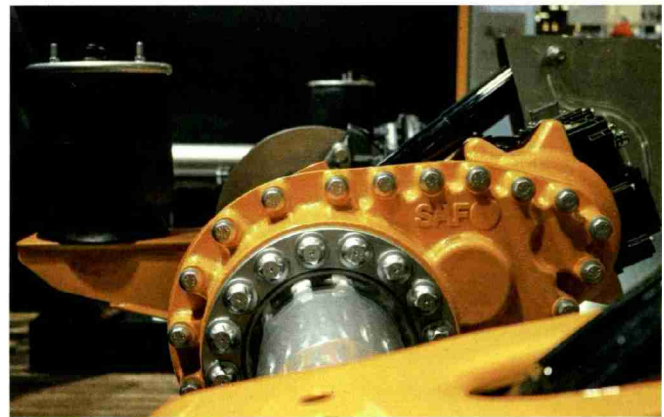
### 8 Prozent weniger Verbrauch

Scania hat an der transport-CH am Nachmittag des 11. November 2021 eine Weltneuheit präsentiert. Ein neuer Antriebsstrang ermöglicht Kraftstoffeinsparungen von bis zu acht Prozent. Gleichzeitig enthüllten die Schweden die umfassend aktualisierte Euro-6-LKW-Baureihe. Das Herz des in diesen Maschinen eingesetzten neuen Antriebsstrangs ist die 13-Liter-Motoren-Neukonstruktion. Zusätzlich umfasst die präsentierte Plattform neue Getriebe und Achsen. «Der Anteil an elektrifizierten und mit erneuerbaren Energien betriebenen Fahrzeugen wird in den kommenden Jahren drastisch ansteigen – für die Erledigungen des täglichen Lebens sind wir allerdings weiterhin auf Verbrennungsmotoren angewiesen. Und genau deshalb kommt dem neuen Motor von Scania auch eine so grosse Bedeutung zu, weil er im verbleibenden Jahrzehnt einen wesentlichen Beitrag zu einer umfassenden Dekarbonisierung leisten wird», sagt Alexander Vlaskamp, Executive Vice President und Head of Sales and Marketing bei Scania. Die Enthüllung an der transport-CH war eine Weltpremiere, über deren Zeitpunkt schon im Sommer spekuliert worden war.



## KEINE REICHWEITENANGST BEI E-LKW MIT KÜHLANHÄNGER

Einen speziellen Anhänger gab es bei der Calag zu bestaunen – neben einem hydraulischen Sicherungssystem auf dem Anhängerdach sowie einen Anhänger im Rohbau –, nämlich den sogenannten Chereau-Anhänger. Dessen Kühlsystem ist insofern autonom, als dass die mittlere Achse über den Betrieb des Differenzials Strom erzeugt und in die Batterie des Fahrzeugs speisen kann – sofern es ein E-LKW mit Batterie ist. So kann das Kühlsystem einwandfrei funktionieren, ohne auf Kosten der Reichweite zu gehen. Die Achse kommt von der SAF Holland Group, welche das System nebst vielen weiteren Entwicklungen an ihrem Stand präsentierte. Diese Entwicklung beziehungsweise deren praktische Umsetzung zeigt: Neue Technologien führen zu anderen Ansätzen und weiteren Effizienzsteigerungen.



## LKW-FAHREN IM GAMING-SITZ LERNEN

Auch in anderen Bereichen geht die Entwicklung voran. Aus dem Gaming-Bereich kennt man bereits Simulatoren, welche durch ein Lenkrad, einer Gangschaltung, Pedalen und drei Bildschirme ein immersives Erlebnis bieten und die Illusion des Rennfahrens ermöglichen. Inzwischen gibt es solche Simulatoren auch für Fahrschulen – und ab dem kommenden Jahr werden auch LKW akkurat dargestellt. Das System von Degener weist in der PKW-Fahrschulung diverse Lernmodule auf, prüft etwa im freien Fahren durch die Stadt das ökologische Fahren sowie den korrekten Seitenblick vor dem Abbiegen. Dadurch sollen Auszubildende vor der ersten Fahrt auf der Strasse vorbereitet sein. Für die LKW-Fahrschule soll künftig die Möglichkeit von CZV-Ausbildungen angeboten werden – so zumindest die Idee.







Strassen Transport

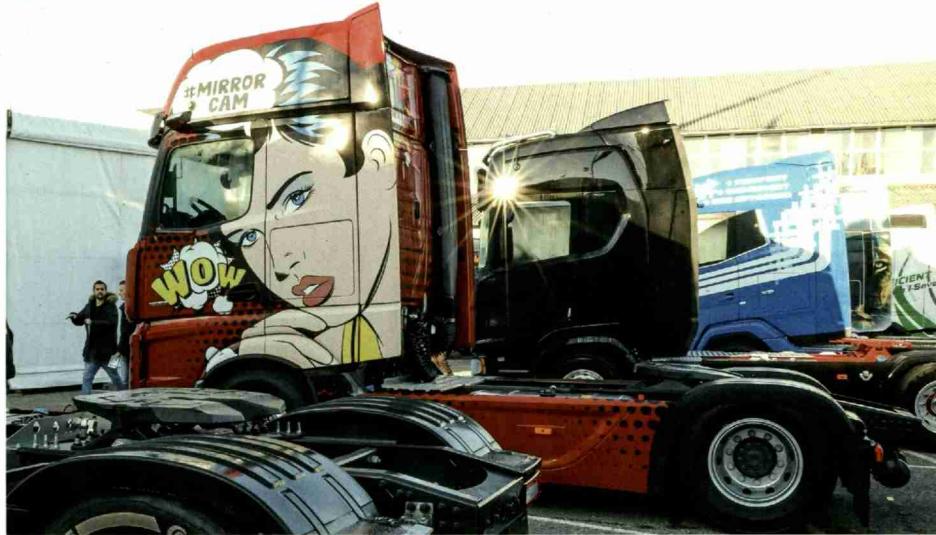
STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 12  
Fläche: 352'023 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924363  
Ausschnitt Seite: 5/9





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 12  
Fläche: 352'023 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924363  
Ausschnitt Seite: 6/9







## STAND DER TECHNIK

Jürg Röthlisberger, Direktor vom Bundesamt für Strassen, hielt im ersten Referat gleich fest: Das autonome Fahren im wahrsten Sinne des Wortes (also ein vollständig selbst fahrendes Fahrzeug) sei technisch fast unmöglich, bzw. würde noch sehr viel Zeit bis zur Realisierung in Anspruch nehmen. Bereits heute würde die Programmierung der Fahrzeuge an ihre Grenzen stossen, wie Techniker warnen würden.

### Komplett selbständig fahrende Fahrzeuge kommen ab 2040 – wenn überhaupt

Wie der nächste Referent, Bernhard Gerster (Fachexperte Automobiltechnik) erläuterte, gibt es verschiedene Stufen der Automatisierung. Während in den Stufen 0 – 2 zwar Assistenzsysteme den Fahrer unterstützen, die Verantwortung aber immer noch beim Menschen liegt, fängt ein Fahrzeug erst ab Stufe 3 mit einer gewissen Selbständigkeit an. Diese drit-

te Stufe sei der nächste Schritt in der technologischen Entwicklung und werde in den nächsten Jahren realisiert. Erst Stufe 5 entspricht dem voll-autonomen Fahren, das laut Gerster und vagen Prognosen erst ab 2040 Realität sein wird.

Die in den Medien bereits heute als «selbst-fahrend» bezeichneten Fahrzeuge befinden sich auf Stufe 2, wie beispielsweise die Fahrzeuge mit dem so bezeichneten «Autopiloten» von Tesla.

### Die Herausforderungen sind gross

Unübersichtliche und für das «autonome» Fahrzeug unbekannt Situationen wie beispielsweise nach Unfällen sind ein grosses Hindernis bei der Entwicklung. Ausserdem muss dem Programm eine Art Intuition beigebracht werden; eine spontane Entscheidung basierend auf den verfügbaren Daten.

Auch grundlegende rechtliche Fragen stehen dem serienmässigen Einsatz von selbst fahrenden Fahrzeugen im Weg: Wer zahlt bei Unfällen? Die Versicherung, der Hersteller oder der Fahrer? Wie wird der Verkehr geregelt?



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 12  
Fläche: 352'023 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924363  
Ausschnitt Seite: 8/9

### **Trotzdem gibt es bereits heute viele Einsatzgebiete**

Die rasanten technologischen Entwicklungen der letzten Jahre, unterstützt durch Milliarden an Forschungsgeldern, bringen nichtsdestotrotz interessante Anwendungsmöglichkeiten mit sich. Mit den bereits erwähnten Fahrassistenzsystemen kann beispielsweise die Sicherheit im Strassenverkehr erhöht werden. Auf Flugplätzen oder generell auf vordefinierten und immergleichen Strecken könnten vollständig autonome Fahrzeuge zudem viel einfacher eingesetzt werden. Dies birgt Potentiale für Taxis oder Shuttle-Einsätze. Auch selbständiges Parkieren ist bereits heute schon möglich.

### **CHAUFFEUR: EIN BERUF VOR DEM ABGRUND?**

Diese Frage stellte das mobility-forum etwas provokant im Zuge des Thementags «Autonomes Fahren» an der transport-CH. David Piras, Generalsekretär Les Routiers Suisse, hat in seinem Referat Stellung dazu genommen.

Er relativierte sogleich: Es würden viele Gründe gegen eine baldige Ablösung in der Führerkabine sprechen. Die Strassen, gerade in der engmaschigen Schweiz, seien überhaupt nicht bereit für selbstfahrende LKWs, so Piras. Und es gebe weitere Fakten, die für den Menschen am Steuer sprechen: Dieser kann nämlich mit Fehlern im System des Fahrzeugs trotzdem noch weiterfahren, während im komplett autonomen Modus der Camion abgestellt werden müsste und am Strassenrand stehen bliebe, bis wiederum ein menschlicher Akteur ihn abholt.

Gleichzeitig hebt der Generalsekretär von Les Routiers Suisse aber auch die Vorteile der bereits heute teilweise autonomen Fahrassistenzsysteme hervor. Die meisten davon wären tatsächlich hilfreich und würden beispielsweise die Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen.

Das Fazit von David Piras: Er sei sich sicher, dass das autonome Fahren irgendwann komme: «Hoffentlich auf der Langstrecke.» Dass die Fahrer aber in naher Zukunft abgelöst werden, glaubt er aus den genannten Gründen nicht.



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 12  
Fläche: 352'023 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924363  
Ausschnitt Seite: 9/9







Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 12  
Fläche: 382'663 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924686  
Ausschnitt Seite: 1/9

# TRANSPORT-CH ENFIN À NOUVEAU UN SALON

Malgré la situation actuelle, les organisateurs ont maintenu la tenue du salon phare de la branche. 30 000 professionnels de la branche et passionnés de transport les ont remerciés avec quatre jours pleins de gaieté, de beaux véhicules et des rencontres conviviales. L'équipe du STR était également présente.





Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 12  
Fläche: 382'663 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924686  
Ausschnitt Seite: 2/9





Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 12  
Fläche: 382'663 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924686  
Ausschnitt Seite: 3/9







Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 12  
Fläche: 382'663 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924686  
Ausschnitt Seite: 4/9

# LES INNOVATIONS

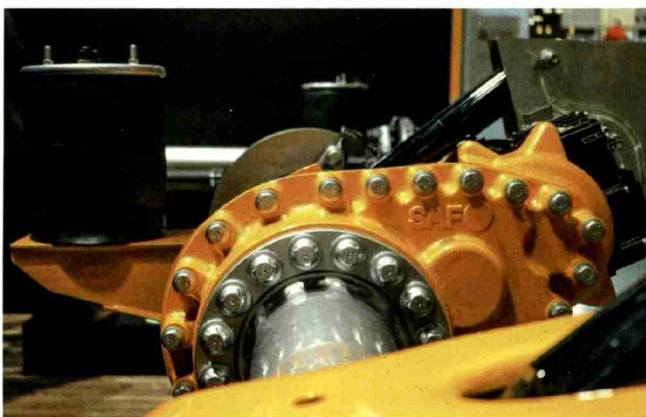
## PREMIÈRE MONDIALE DE SCANIA

L'après-midi du 11 novembre 2021, Scania a présenté une nouveauté mondiale lors de transport-CH. Une nouvelle chaîne cinématique permet des économies de carburant allant jusqu'à 8 %. En même temps, le constructeur suédois a dévoilé sa gamme de camions Euro 6 largement actualisée. Le cœur de la nouvelle chaîne cinématique utilisée dans ces machines est la nouvelle conception du moteur de 13 litres. En outre, la plateforme présentée comprend également de nouvelles transmissions et de nouveaux essieux. « La part des véhicules électriques et fonctionnant aux énergies renouvelables va augmenter de manière drastique dans les années à venir – mais pour les tâches de la vie quotidienne, nous sommes toujours dépendants des moteurs à combustion. C'est pourquoi le nouveau moteur de Scania est si important, car il contribuera de manière significative à une décarbonisation complète au cours de la décennie restante », explique Alexander Vlaaskamp, Executive Vice President chez Scania. Le dévoilement à transport-CH était une première mondiale, dont la date avait déjà fait l'objet de spéculations durant l'été.



## PAS D'INQUIÉTUDE SUR L'AUTONOMIE DES E-CAMIONS AVEC REMORQUE FRIGORIFIQUE

Outre un système de sécurité hydraulique sur le toit de la remorque et une remorque en construction, Calag a présenté une remorque spéciale, la remorque Chereau. Le système de refroidissement est autonome dans la mesure où l'essieu central génère du courant via le fonctionnement du différentiel et peut alimenter la batterie du véhicule – pour autant qu'il s'agisse d'un camion électrique avec batterie. Ainsi, le système de refroidissement peut fonctionner correctement sans que cela se fasse au détriment de l'autonomie. L'essieu provient du SAF Holland Group, qui a présenté le système sur son stand, en plus de nombreux autres développements. Ce développement et sa mise en œuvre pratique le montrent : Les nouvelles technologies conduisent à d'autres approches et à de nouveaux gains d'efficacité.



## APPRENDRE À CONDUIRE UN CAMION DANS UN SIÈGE DE JEU

Le développement se poursuit également dans d'autres domaines. Dans le domaine des jeux, on connaît déjà les simulateurs qui, grâce à un volant, un levier de vitesse, des pédales et trois écrans, offrent une expérience immersive et donnent l'illusion de la conduite sur circuit. Entre-temps, de tels simulateurs existent également pour les auto-écoles – et à partir de l'année prochaine, les camions seront également représentés avec précision. Le système de Degener présente divers modules d'apprentissage pour la formation à la conduite de voitures particulières, et vérifie par exemple l'éco-conduite en conduite libre en ville ainsi que le regard latéral correct avant de tourner. Les apprentis doivent ainsi être préparés avant leur premier trajet sur la route. Pour l'école de conduite des poids lourds, la possibilité de suivre des formations OACP devrait être également être envisagée – c'est du moins l'idée.





Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

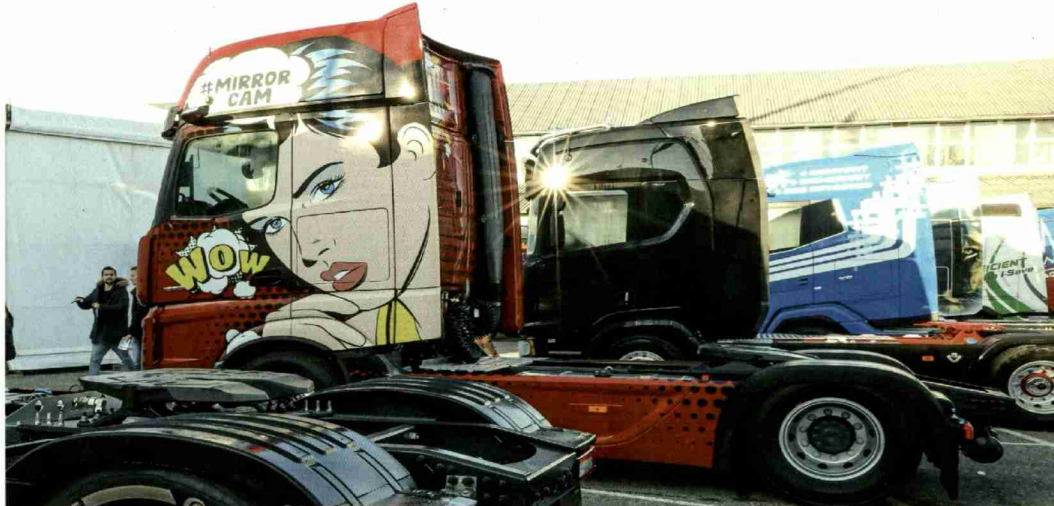
Seite: 12  
Fläche: 382'663 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924686  
Ausschnitt Seite: 5/9

FCH

15







Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

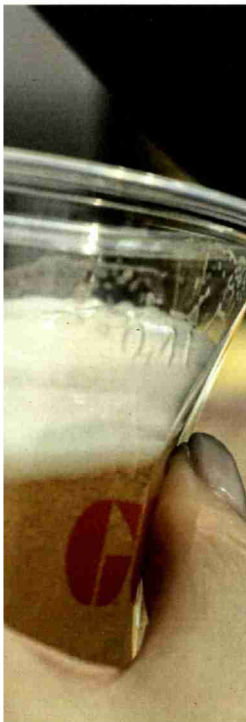
Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 12  
Fläche: 382'663 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924686  
Ausschnitt Seite: 6/9







Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

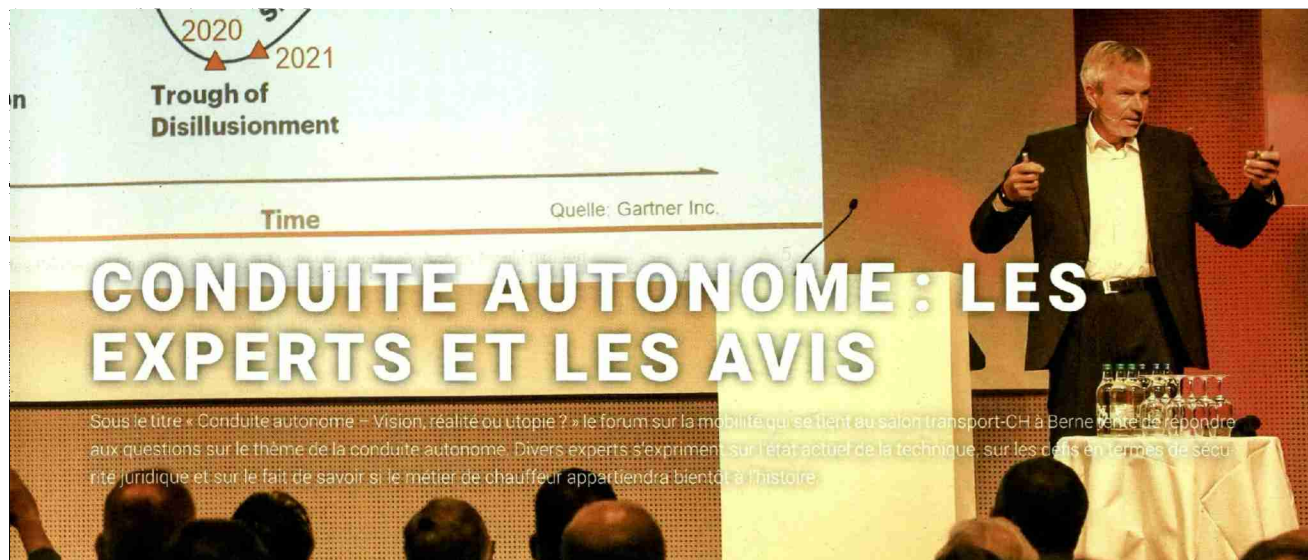
Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 12  
Fläche: 382'663 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924686  
Ausschnitt Seite: 7/9



## ÉTAT DES CONNAISSANCES

Jürg Röthlisberger, directeur de l'Office fédéral des routes, a déclaré dans le premier exposé que la conduite autonome au sens propre du terme (c'est-à-dire un véhicule entièrement autopiloté) serait techniquement presque impossible, ou qu'il faudrait beaucoup de temps pour la réaliser. Aujourd'hui déjà, la programmation des véhicules atteindrait ses limites, comme le préviennent les techniciens, par exemple.

### Les véhicules de conduite entièrement autonomes n'arriveront qu'en 2040, voire jamais

Comme l'a expliqué l'intervenant suivant, Bernhard Gerster (expert en technologie automobile), il existe différents niveaux d'automatisation. Alors qu'aux stades 0 à 2, les systèmes d'assistance aident le conducteur mais que la responsabilité incombe toujours à l'homme, un véhicule ne commence à être autonome qu'à partir du stade 3. Le niveau 5 à la conduite totalement autonome, qui, selon

Gerster et de vagues prévisions, ne sera une réalité qu'à partir de 2040, voire pas du tout. Les véhicules déjà décrits comme « à conduite autonome » dans les médias et par les services de marketing se situent au niveau 2, comme les véhicules dotés du système « Autopilot » de Tesla. Ici aussi, le conducteur doit surveiller le système ; la voiture ne peut pas être laissée à elle-même.

### Les défis sont grands

Les obstacles restent nombreux. Les situations floues et inconnues du véhicule « autonome », par exemple après un accident, constituent encore un obstacle majeur. En outre, il faut doter le programme d'une sorte d'intuition; une décision spontanée basée sur les données disponibles.

Des questions juridiques fondamentales font également obstacle à l'utilisation standard des véhicules à conduite autonome : qui paie en cas d'accident ? La compagnie d'assurance, le fabricant ou le conducteur ? Comment le trafic est-il réglementé ?

### Néanmoins, il existe déjà aujourd'hui de nombreux domaines d'application



Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 12  
Fläche: 382'663 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924686  
Ausschnitt Seite: 8/9

Les développements technologiques rapides de ces dernières années, soutenus par des milliards alloués à la recherche, apportent néanmoins des possibilités d'application intéressantes et nombreuses. Grâce aux systèmes d'aide à la conduite déjà mentionnés, la sécurité routière peut être accrue. Sur les aéroports ou, plus généralement, sur des itinéraires prédéfinis et toujours identiques, les véhicules entièrement autonomes peuvent être utilisés beaucoup plus facilement. Cela présente également un potentiel pour les taxis ou les navettes. Le stationnement autonome est également possible aujourd'hui déjà.

## CHAUFFEUR – UN MÉTIER AU BORD DU GOUFFRE?

Cette question un peu provocante a été posée dans le cadre de la journée thématique « Conduite autonome » lors du forum sur la mobilité. David Piras, secrétaire général des Routiers Suisse, a pris position.

Toutefois, il a immédiatement relativisé : les camions entièrement autopilotés qui se débrouillent sans chauffeur ne deviendront très

probablement pas une réalité avant 2040 – si tant est qu'ils le soient. Il existe de nombreuses raisons de ne pas remplacer les conducteurs dans un avenir proche.

Les routes, notamment dans la Suisse au maillage serré, ne sont pas du tout prêtes pour les camions à conduite autonome. D'autres faits plaident en faveur de la présence d'un humain au volant : il pourrait continuer à conduire en cas d'erreurs dans le système du véhicule, tandis qu'en mode entièrement autonome, le camion devrait être garé et rester sur le bord de la route jusqu'à ce que, là encore, un humain vienne le rechercher.

Parallèlement, le secrétaire général des Routiers Suisse relève également les avantages des systèmes d'aide à la conduite. La plupart d'entre elles sont effectivement utiles et permettent d'accroître la sécurité routière.

Conclusion de David Piras: Il est certain que la conduite autonome arrivera un jour ou l'autre « espérons à long long terme. » Par contre, il ne pense pas que les chauffeurs seront remplacés dans un avenir proche pour les nombreuses raisons citées.



Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

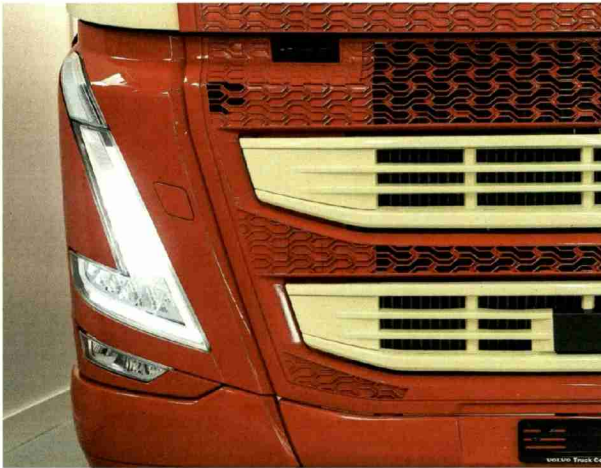
Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 12  
Fläche: 382'663 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82924686  
Ausschnitt Seite: 9/9



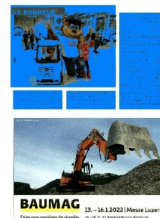




Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 56  
Fläche: 25'073 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82921878  
Ausschnitt Seite: 1/2



Du 10 au 13 novembre 2021, transport-CH a ouvert ses portes sur le site d'exposition de Bernexpo et déroulé le tapis rouge pour petits et grands. Les organisateurs ont pris le risque de maintenir la tenue de cet important salon

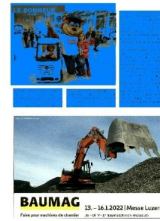
phare et avec le recul, on constate que cela en valait la peine. Près de 30 000 professionnels de la branche et fans de transport se sont rendus à Berne. Et les visiteuses et visiteurs ont pu examiner les nouveautés passionnantes,



Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 56  
Fläche: 25'073 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82921878  
Ausschnitt Seite: 2/2

nouer des contacts, jouer à des jeux et admirer de nombreux et beaux poids lourds et d'autres véhicules utilitaires, et cela presque sans restriction. L'ASTAG était représentée en bonne place par un grand stand desservi par de nombreux collaborateurs qui ont pu jour après jour s'imprégner de l'ambiance joyeuse de ce salon. Aux heures de pointe, de longues files d'attente se sont formées devant les attractions proposées par l'ASTAG. Les jeunes ont particulièrement apprécié la machine attrape-jouets et la station de remplissage des ballons de baudruche, où l'une ou l'autre des représentantes de l'association a bien transpiré face à l'affluence. Mais le numéro 1 incontestable tant pour les petits chauffeurs que pour les grands responsables de stands fut le minicamion de « Profis-On-Tour ». Durant quatre jours, il a vrombi dans les travées de la halle d'exposition en faisant naître un sourire sur le visage de chaque observateur. Ce salon phare a clairement été un moment fort pour tous. Fidèle à sa devise « insieme – ensemblé – zusammen » et après une année de morosité, il nous a enfin redonné confiance en l'avenir. Merci transport-CH !



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 56  
Fläche: 24'145 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82921853  
Ausschnitt Seite: 1/1

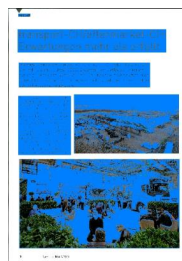
## AUFSTELLER



Vom 10. – 13. November 2021 hat die transport-CH auf dem Messeareal Bernexpo für Gross und Klein den roten Teppich ausgerollt. Die Veranstalter sind ein Risiko eingegangen, in diesen Zeiten an der Durchführung festzuhalten. Es hat sich gelohnt: Gegen 30 000 Branchenprofis und Transportfans pilgerten nach Bern. Fast ohne Einschränkungen konnten die Besucherinnen und Besucher Neuheiten begutachten, Kontakte schliessen, Spiele spielen und viele schöne Lastwagen und andere Nutzfahrzeuge bestaunen. Die ASTAG war mit zahlreichen Mitarbeitenden und einem grossen Stand prominent vertreten und konnte die freudige Stimmung der Gäste Tag für Tag hautnah miterleben. Zu Spitzenzeiten bildeten sich lange Schlangen vor den ASTAG-

Attraktionen. Beim Nachwuchs besonders beliebt waren der Greifautomat und die Ballon-Station, an der die eine oder andere Verbandsvertreterin zwischenzeitlich ob dem grossen Ansturm gehörig ins Schwitzen geriet. Das unbestrittene Highlight sowohl für die kleinen Chauffeure als auch für die grossen Standbetreuer war aber der «Profis-On-Tour»-Mini-LKW. Vier Tage lang brauste er durch die Gänge der Messehalle und zauberte jedem Beobachter ein Lächeln ins Gesicht. Die Leitmesse war für alle sichtlich ein Highlight. Getreu ihrem Motto «insieme – ensemble – zusammen» strahlte sie nach über einem Jahr Tristesse endlich wieder Zuversicht für die Zukunft aus. Danke transport-CH!

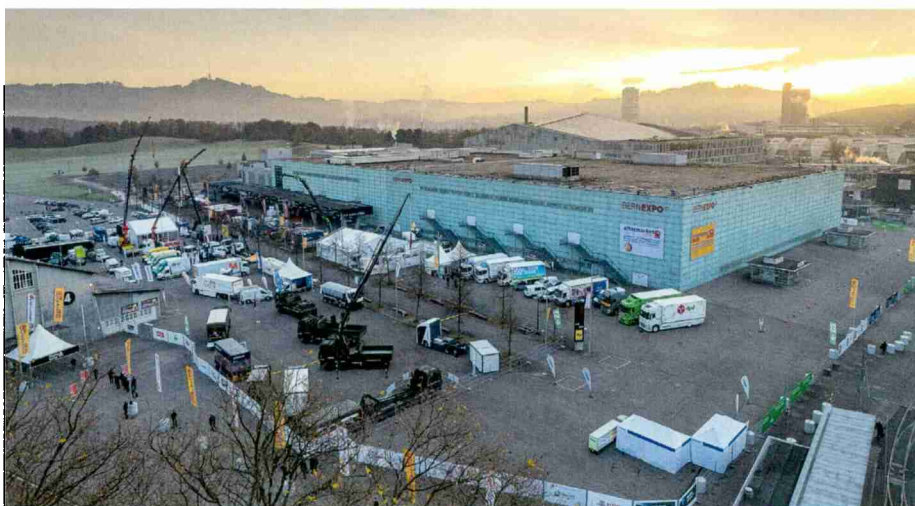




## Aktuell

# transport-CH/aftermarket-CH: Erwartungen mehr als erfüllt

Die beiden Leitmessen transport-CH/aftermarket-CH haben die Erwartungen mehr als erfüllt: Gegen 30 000 Besucherinnen und Besucher kamen in den vergangenen vier Tagen nach Bern. Seitens der Aussteller wurden insbesondere die enorm gute Stimmung sowie hohe Qualität der Kundenkontakte der Fachmesse hervorgehoben.



Bauhauptgewerbe

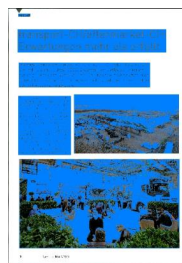
Spektrum Bau / Bauhauptgewerbe  
6340 Baar  
044/ 212 45 45  
www.spektrumbau.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 10'800  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 12  
Fläche: 80'904 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82904213  
Ausschnitt Seite: 2/3



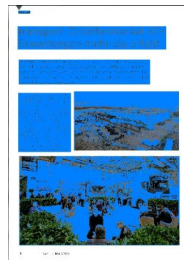
Für die Organisatoren der beiden Leitmessen der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche transport-CH/aftermarket-CH hat sich das eingegangene Risiko mit etlichen Mehrkosten ausbezahlt: Lange Zeit ohne Rückversicherung (sprich: Schutzschirm des Bundes) ausgestattet hat man auf eigenes Risiko alles darangesetzt, dass der alle zwei Jahre stattfindende Branchentreffpunkt der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche in Bern im ordentlichen Turnus durchgeführt werden kann. Vom 10.–13. November 2021 durfte die Messeveranstaltung in Bern die Besucherinnen und Besucher nun weitgehend ohne Einschränkungen empfangen.

Die Branchen haben es den Veranstaltern verdankt: 29 885 Besucherinnen und Besucher haben in den vergangenen vier Messetagen den Weg

nach Bern gefunden. Auf rund 60 000 Quadratmetern stellten dort 282 Aussteller über 720 Marken aus. Allein am heutigen Schlusstag kamen 9 861 Personen an die Messe sowie an den Branchenevent GO.

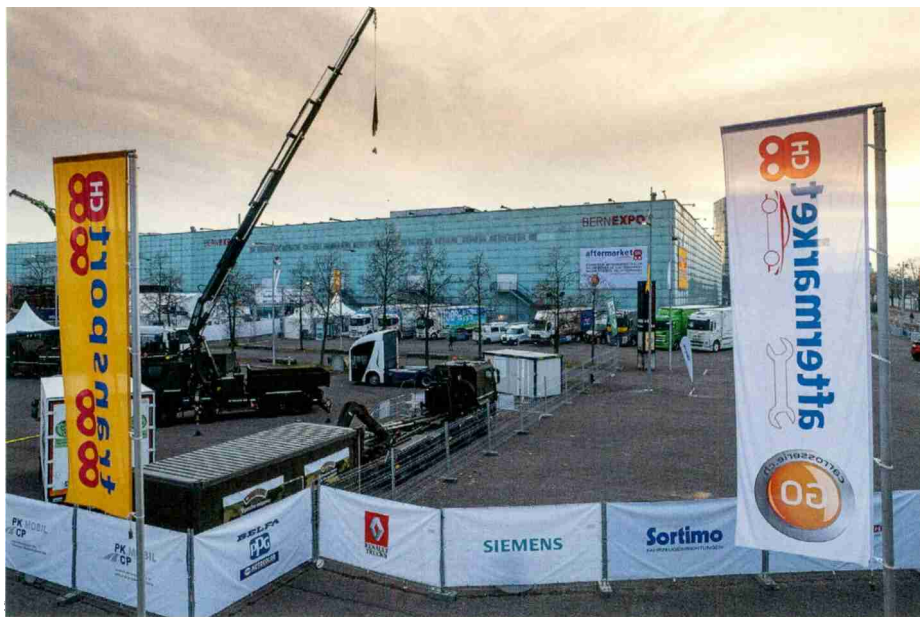
«Wir sind ausserordentlich zufrieden, dass wir das Risiko eingegangen sind und an der Durchführung immer festgehalten haben», betonte OK-Präsident Dominique Kolly. Die Rückmeldungen der Aussteller, welche insbesondere die hohe Qualität der Kontakte im B2B-Bereich gelobt hätten, sei ein Ansporn, die Messen auch 2023 wieder durchzuführen.

«Angesichts der ausserordentlichen Lage sind wir ein unternehmerisches Risiko eingegangen», so Kolly. Dass sich dieses für die Aussteller jetzt gelohnt habe, sei eine enorme Befrie-

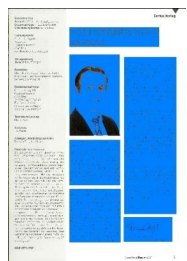


digung und Motivation zugleich: «Wir werden 2023 noch stärker zurück sein.» Ganz nach dem Motto des diesjährigen Anlasses: «insieme – ensemble – zusammen».

Copyright alle Bilder: Christian Pfammatter, transport-CH







## HOCHSPANNENDER HERBST



Dieser Herbst hält viele gute Nachrichten für die Baubranche bereit. Beispielsweise konnte die transport-CH in Bern als erste Messe seit langem grosse Erfolge verbuchen: 30 000 Besucherinnen und Besucher strömten in die Ausstellungshallen und aufs grosszügige Aussengelände. Die Organisatoren freut es natürlich, und auch wir können zuversichtlich sein, dass nun die Messesaison offiziell wieder gestartet wird.

Gestartet wurde auch in Göschenen und Airolo, denn der Spatenstich zum Bau des zweiten Gotthard-Strassentunnels fand unlängst in diesen beiden Gemeinden statt. Während 8 Jahren wird nun am nächsten Megaprojekt im Gotthard-massiv gebaut werden, bevor die Eröffnung im Jahre 2029 stattfinden wird. Übrigens ist es bereits 20 Jahre her seit dem verheerenden Gotthard-Strassentunnel-Brand, welcher elf Menschenleben kostete. Was sich seitdem in der Tunnellandschaft Schweiz getan hat, schauen wir in dieser Ausgabe an.

Ein weiteres Jubiläum konnte am Flughafen Zürich gefeiert werden, denn The Circle ist bereits ein Jahr in Betrieb. Die Betreiber geben sich zufrieden, schliesslich sind trotz schwierigem Marktumfeld 85% der Büroflächen vermietet. Auch sonst hat sich einiges getan bei der ehemals grössten Hochbau-Baustelle der Schweiz. Bei uns lesen Sie, was es Neues gibt und was wir alle noch erwarten können.

Schlussendlich möchten wir eine Lanze brechen für die Berufschaffteure und -chauffeuren der Schweiz. Diese sorgen dafür, dass unsere Wirtschaft funktioniert und unsere Regale gefüllt sind. Auch der Branchenverband ASTAG setzt weiterhin auf die Zusammenarbeit mit Les Routiers Suisses, wie unlängst bekannt wurde. Trotzdem gibt es ab dem 1. Januar 2022 Anpassungen bei den Arbeits-, Lenk- und Ruhezeiten in der Schweiz. Welche dies sind, lesen Sie in der vorliegenden Ausgabe.

Nach einer langen messefreien Zeit ging es nun endlich wieder los. Auch wir freuen uns mit der Branche über neue, spannende Begegnungen und Innovationen an den zukünftigen Baumessen. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Zeit und eine tolle, spannende Lektüre mit der neuesten Ausgabe des Spektrum Bau.

Für das Redaktionsteam von  
SPEKTRUM BAU

Thomas Baumberger  
Verlagsleiter Certus Verlag AG



## TRANSPORT-CH/AFTERMARKET-CH: ERWARTUNGEN MEHR ALS NUR ERFÜLLT

Die beiden Leitmessen Transport-CH und Aftermarket-CH haben die Erwartungen mehr als erfüllt: Gegen 30'000 Besucherinnen und Besucher kamen vom 10. bis 13. November in die Expo nach Bern. Seitens der Aussteller wurden insbesondere die enorm gute Stimmung sowie die hohe Qualität der Kundenkontakte der Fachmesse hervorgehoben.



Rund 30'000 Besucherinnen und Besucher kamen in die Expo Bern zu den Schweizer Leitmessen Transport-CH und Aftermarket-CH

Für die Organisatoren der beiden Leitmessen der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche Transport-CH und Aftermarket-CH hat sich das eingegangene Risiko mit etlichen Mehrkosten ausbezahlt: Lange Zeit ohne Rückversicherung (sprich: Schutzschirm des Bundes) ausgestattet, hat man auf eigenes Risiko alles darangesetzt, dass der alle zwei Jahre stattfindende Branchentreffpunkt der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche in Bern im ordentlichen Turnus durchgeführt werden kann. Vom 10. bis 13. November 2021 durfte die Messeveranstaltung in Bern die Besucherinnen und Besucher nun weitgehend ohne Einschränkungen empfangen.

### 282 Aussteller und 720 Marken

Die Branchen haben es den Veranstaltern verdankt: 29'885 Besucherinnen und Besucher haben in den vier Messetagen den Weg nach Bern gefunden. Auf rund 60'000 Quadratmetern stellten dort 282 Aussteller über 720 Marken aus. Allein am Abschlusstag, Samstag, den 13. November 2021, kamen 9861 Personen an die Messe sowie an den Branchenevent Go. «Wir sind ausserordentlich zufrieden, dass wir das Risiko eingegangen sind und an der Durchführung immer festgehalten haben», betonte OK-Präsident **Dominique Kolly**. Die Rückmeldungen der Aussteller, welche insbesondere

die hohe Qualität der Kontakte im B2B-Bereich gelobt hätten, sei ein Ansporn, die Messen auch 2023 wieder durchzuführen.

«Angesichts der ausserordentlichen Lage sind wir ein unternehmerisches Risiko eingegangen», so Kolly. Dass sich dieses für die Aussteller jetzt gelohnt habe, sei eine enorme Befriedigung und Motivation zugleich: «Wir werden 2023 noch stärker zurück sein.» Ganz nach dem Motto des diesjährigen Anlasses: «insieme – ensemble – zusammen».

### Zusammenwachsen, was zusammengehört

Zusammen war auch das Motto an der Eröffnungsfeier am Dienstagabend, den 9. November 2021. Rund 400 Gäste aus der Schweizer Automobilbranche, der Politik und den Behörden folgten der Einladung nach Bern. «Ich freue mich enorm auf das Zusammentreffen hier heute», betonte OK-Präsident Dominique Kolly in seiner Ansprache. Damit sprach Kolly, der in seiner Begrüssungsansprache auch die erstmals in

ihren neuen Funktionen anwesenden Präsidenten der Patronatspartner ASTAG (Ständerat **Thierry Burkart**) und AGVS (Nationalrat **Thomas Hurter**) auf die Bühne bat, wohl allen Gästen und insbesondere auch Gastredner Regierungsrat **Pierre Alain Schnegg** aus der Seele.

Zusammenwachsen müsse, was zusammengehört, ergänzte er mit Blick auf die erstmalige Austragung der Aftermarket-CH und den Branchenevent Go. Ein Votum, welches auch **Felix Wyss**, Präsident von Carrosserie Suisse, und **Erhard Luginbühl**, Präsident Swiss Automotive Aftermarket SAA, unterstrichen.

Auch der A&W Verlag war mit einem Grossaufgebot vor Ort in Bern unterwegs und freute sich, wieder einmal persönliche Kontakte pflegen zu können, Kundengespräche zu führen und spannende Neuheiten zu erfahren. Auf den kommenden Seiten finden Sie unsere grosse Rückschau zu den Schweizer Leitmessen Transport-CH und Aftermarket-CH. Die komplette Rückschau mit allen Berichten finden Sie auch auf unseren Webseiten von AUTO&Wirtschaft und aboutFLEET (pd/r)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)  
[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)



Dominique Kolly begrüsst die erstmals in ihren neuen Funktionen anwesenden Präsidenten der Patronatspartner ASTAG (Ständerat Thierry Burkart) und AGVS (Nationalrat Thomas Hurter) an der Eröffnungsfeier.



## «MAN MUSS DER SAA JETZT DIE MÖGLICHKEIT GEBEN, ZU WACHSEN»

Zum ersten Mal traf sich die Schweizer Aftermarketbranche an der Aftermarket-CH in Bern. SAA-Präsident Erhard Luginbühl, Diego De Pedrini, Geschäftsführer SAA, und Silvana Marchesi, Geschäftsstelle SAA, ziehen Bilanz.

Interview: Isabelle Rienerer



Erhard Luginbühl, Präsident des Verbands Swiss Automotive Aftermarket, kurz SAA.

### AUTO&Wirtschaft: Herr Luginbühl, zufrieden mit der ersten SAA-Messe, der Aftermarket-CH, in Bern?

Erhard Luginbühl: Ich bin grundsätzlich sehr zufrieden und auch der Verband ist es. Ich dachte vor allem, dass die Einbremsung durch die Corona-Massnahmen deutlich massiver sein würde. Es gab zwar eine gewisse Einbremsung bei den Besucherzahlen, doch

die Qualität der Besucher hat definitiv nicht darunter gelitten. Es waren sehr viele wichtige Entscheidungsträger vor Ort und die Besucherzahlen sind täglich gestiegen. Für den Verband war die Aftermarket-CH eine wichtige Gelegenheit sich selbst auch wieder einmal präsentieren zu können.

### Und wie waren die Feedbacks der Aussteller?

Silvana Marchesi: Die Feedbacks unserer SAA-Mitglieder vor Ort waren durchwegs positiv. Für viele war der Auftritt an der Aftermarket-CH eine gute Plattform und ein wichtiger Branchentreffpunkt. Unsere Mitglieder zeigten sich vor allem auch erfreut darüber, dass an der Messe wirklich der Schweizer Aftermarket im Mittelpunkt stand.

### Ist die Aftermarket-CH jetzt die neue Halle 7?

Marchesi: Der Vergleich zur Halle 7 liegt natürlich auf der Hand, und auch unsere Mitglieder haben die beiden



Diego De Pedrini, SAA-Geschäftsführer.

Messen miteinander verglichen. Einige waren sie sich, dass die Halle 7 in Genf eher zum Zubehör gehörte; hier an der Aftermarket-CH hatten sie den Eindruck, wirklich eine Messe für den Schweizer Aftermarket zu haben.

Diego De Pedrini: Der Autosalon Genf hat im Gegensatz zur Aftermarket-CH in Bern eine ganz andere, internationale Strahlkraft, entsprechend hat der Aftermarketteil nicht die gleiche Bedeutung, die er im Rahmen der Transport-CH hat. Dennoch hat uns die Halle 7 in Genf immer gefallen, auch wegen dieser internationalen Ausstrahlung. Man muss auch unterscheiden, dass in Genf das Personenfahrzeug im Mittelpunkt steht und in Bern das Nutzfahrzeug.

### Würde die Halle 7 in Genf wiederbelebt werden, wäre das eine Alternative zur Aftermarket-CH?

Luginbühl: Wir haben Mitglieder im Verband, die sicher wieder nach Genf wollen, insbesondere auch grosse Hersteller. Man darf die beiden Messen aber nicht gegeneinanderstellen, das wäre aus meiner Sicht falsch.

### Wie geht es jetzt weiter?

Luginbühl: Wir werden jetzt erst einmal alles analysieren. Aber ich denke, frei nach dem Motto «Einmal ist kein Mal» werden wir alles daransetzen, in zwei Jahren erneut eine Aftermarket-CH auf die Beine zu stellen. Es war die erste Aftermarket-CH und ich denke, wir sind auf einem guten Weg. Man muss der Aftermarket-CH jetzt die Möglichkeit geben, zu wachsen.

### Manch ein Aussteller kritisierte den Zeitpunkt – insbesondere für Garagisten ist der November der Reifenmonat schlechthin ...

Luginbühl: ... grundsätzlich kann man sich überlegen, den Zeitpunkt anders zu wählen. Aber ich denke, es macht keinen Sinn, denn im Moment steht die Konsolidierung an oberster Stelle. Die Zusammenarbeit ist wichtig und damit auch das Zusammenfügen von Messen. Natürlich ist der November ein wichtiger Monat für die Garagisten, aber März ist dann auch ungünstig für sie. Im Sommer hat die Baubranche Hochbetrieb und es ist Ferienzeit. Es ist unglaublich schwierig, den passenden Zeitpunkt zu finden, und wir diskutieren heiss darüber. Aber im Moment ist Anfang November nach wie vor der geeignetste Zeitpunkt.

### Zum ersten Mal mit dabei war auch der Carrosseriebereich. Wie war da die Stimmung?

Luginbühl: Der Carrosseriebereich spielt eine wichtige Rolle und gehört genauso zum Transport- wie auch zum Personewagenbereich. Die Stimmung bei den Ausstellern war gut, aber wir können sicher auch in diesem Bereich noch dazulernen.

### Manch einer glaubt, Messen seien nicht mehr zeitgemäss ...

Luginbühl: ... ich denke, dass die Aftermarket-CH genau das Gegenteil beweist. Insbesondere die persönlichen Gespräche und die persönliche Kontaktpflege darf man einfach nicht unterschätzen. Auch der Eröffnungsabend der Messe mit seinen 400 geladenen Gästen ist ein klares Statement. ■

[www.saa.swiss](http://www.saa.swiss)



Silvana Marchesi von der Geschäftsstelle des Swiss Automotive Aftermarket





Massimo Rizzo vor dem Peugeot E-Expert als 3-Seiten-Kipper.

## PEUGEOT: ELEKTRIFIZIERTE NFZ-MODELLPALETTE

Im laufenden Jahr hat Peugeot seine gesamte Nutzfahrzeugpalette elektrifiziert, kann jetzt jedes Nfz-Modell auch als Stromer anbieten. An der Transport-CH waren die brandneuen E-Partner Kastenwagen und E-Expert mit 3-Seiten-Kipper zu sehen.



Die B2B-Messe Transport-CH hatte als erste Branchenmesse seit langem für Peugeot einen hohen Stellenwert, wie **Massimo Rizzo**, LCV Manager für Nutzfahrzeuge und Umbauten, gegenüber AUTO & Wirtschaft erklärte: «Endlich können wir unseren Kunden all unsere Nutzfahrzeuge in einer elektrifizierten Variante anbieten.»

Besonderes Augenmerk galt in Bern den beiden Modellen E-Partner und E-Expert, die an der Transport-CH ihre Schweizer Premiere feierten. Basierend auf der modularen Multi-Energie-Plattform EMP2 (Efficient Modular Platform) bieten die Peugeot E-Expert und Peugeot E-Partner einen zu 100 Prozent elektrischen Motor mit einer maximalen Leistung von 100 kW und einem maximalen Drehmoment von 260 Nm. Dieses sorgt ab dem Start für sofortige Reaktionsfähigkeit, ohne Vibrationen, Geräusche, Schaltvorgänge, Geruch und ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Der Peugeot E-Expert bietet einen kompromisslosen Innenraum bei einem voll erhaltenen Nutzvolumen

von bis zu 6,6 m<sup>3</sup> und einer Nutzlast von bis zu 1275 kg sowie einer Höhe von weniger als 1,90 m wobei die Anhängelast erhalten bleibt. Erhältlich auch als Kompaktmodell mit einer Länge von nur 4,60 m, läutet der Peugeot E-Expert eine neue Ära der Elektromobilität für Nutzfahrzeuge ein. Der Peugeot E-Expert ermöglicht einfaches Fahren und Parkieren in der Stadt und öffnet dank des Elektromotors den Zugang zu verkehrsberuhigten Bereichen.

#### Kooperation mit der Focaccia Group und mit Sortimo

«Ein weiteres wichtiges Thema war für uns die Kooperation mit der Focaccia Group und mit Sortimo», so Rizzo. «Zusammen mit Focaccia bieten wir verschiedene behindertengerechte Umbauten der Modelle Rifter, Expert und weitere an. Last, but not least haben wir unseren Besuchern auch ein aktuelles Exemplar eines Nutzfahrzeugs gezeigt, das wir zusammen mit Sortimo umgebaut haben.» (ml) ■

[www.peugeot.ch](http://www.peugeot.ch)



## «WIR BRINGEN FAHRER UND UNTERNEHMEN NÄHER ZUSAMMEN»

Webfleet Solutions ist eine Tochter von Bridgestone und ein führender Anbieter von Telematiklösungen für Flottenmanagement und vernetzte Fahrzeugservices. An der Transport-CH war man erstmals Aussteller.

Webfleet Solutions, Europas Nummer 1 in Flottenmanagement und Telematik, mit mehr als 50'000 Kunden, setzt seit dem Kauf durch Bridgestone seinen Wachstumskurs fort. Als USP nennt **Gerald Schönauer**, Country Manager von Webfleet Solutions Schweiz und Österreich, den Umstand, dass Webfleet Unternehmen und Fahrer mit ihren Telematiklösungen näher zusammenbringt: «Wir sind überzeugt: Je enger der Austausch mit den Fahrern ist, desto intelligentere und effizientere Entscheidungen können getroffen werden.» Durch die telematische Verbindung zwischen Flottenmanager und Chauffeur soll das Fuhrparkmanagement optimiert werden. Neben der Sicherheit und Effizienz kann auch die Nachhaltigkeit verbessert werden. Gerald Schönauer: «Mit unserer Lösung werden die Fahrdaten in Realtime zum Flottenmanager übertragen. Dieser kann seinen Fahrer darauf hinweisen, dass er seinen Fahrstil anpassen soll, um Spritverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu verbessern.»

Ausserdem hilft das System bei der Entscheidung, auf welchen Routen Fahrzeuge mit Elektroantrieb zum Einsatz kommen könnten. Wenn sie dann auf den Strecken fahren, gibt es zusätzlich Informationen darüber aus, ob der Akkustand reicht, um die anstehende Lieferung durchführen zu können, oder ob nachgeladen werden muss. Mit Webfleet TPMS haben Gerald Schönauer und sein Team in Bern eine Neuheit am Start. Das System verbessert Sicherheit und Nachhaltigkeit gleichermaßen. Dabei werden Reifendruck und Reifentemperatur in Echtzeit geprüft. «Durch

das prädikative Reifenmanagement können Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden, bevor es zu kostspieligen Reparaturen, Ausfallzeiten oder gar Unfällen kommt. Zudem wird die Wirtschaftlichkeit optimiert, denn ist der Reifendruck zu gering, steigt der Verbrauch», erklärt der Country Manager.

### Synergien für nachhaltiges Flottenmanagement

«In den letzten Jahren ist die Zusammenarbeit zwischen Bridgestone und Webfleet Solutions immer enger, produktiver und effizienter geworden», sagt **Urs Lüchinger**, Country Manager Bridgestone Schweiz. «Diesen Trend wollen wir natürlich auch in Zukunft aufrechterhalten. Wir werden unsere Kooperation noch weiter verzahnen, um zukunftsweisende Synergien, Innovationen und Konzepte zu schaffen, die ein nachhaltiges Flottenmanagement ermöglichen.» (mb)

[www.webfleet.com](http://www.webfleet.com)



Urs Lüchinger (l.), Country Manager Bridgestone Schweiz, mit Gerald Schönauer, Country Manager von Webfleet Solutions Schweiz und Österreich.





## CITROËN Ë-BERLINGO FEIERTE WELTPREMIERE

Als erste Marke hat Citroën seine gesamte Nutzfahrzeugpalette elektrifiziert. An der Transport-CH in Bern wurde der Ë-Berlingo Van erstmalig der Weltöffentlichkeit präsentiert. Ebenfalls im Fokus stand der elektrifizierte Ami Cargo.

**D**er neue Citroën Ë-Berlingo Van feierte seine Weltpremiere an der Transport-CH 2021. Der neue rein elektrisch angetriebene Citroën Ë-Berlingo Van gibt die passende Antwort auf die besonderen Anforderungen gewerblicher Kunden, wie **Olivier Martin**, Verkaufsdirektor Citroën Schweiz, erklärte: «Der neue E-Transporter bietet mit einer Reichweite von bis zu 275 Kilometern nach WLTP eine konkrete Kleintransporter-Lösung für die Mobilität im Stadtgebiet sowie auf dem Land. Wir wollen bis Ende 2022 den Verkaufsanteil unserer elektrifizierten Fahrzeuge auf 30 Prozent erhöhen.»

Die Antriebsbatterie hat eine Ladekapazität von 50 kWh. Die Leistung des Elektromotors beträgt 136 PS. Der neue Elektro-Kastenwagen bietet zwei Karosseriekonfigurationen, ein Ladevolumen von bis zu 4,4 m<sup>3</sup>, eine Nutzlast von bis zu 800 Kilogramm und die variable Fahrerkabine Extenso. Zum Erfolg des Citroën-Berlingo-Kastenwagens trägt insbesondere seine Praktikabilität bei: Bis zu zwei Europaletten können mühelos hintereinander verstaut werden. Citroën Schweiz bietet den Ë-Berlingo Van bereits ab 28'590 Franken an.

### Ami als idealer City-Lieferwagen und Mobilitätslösung

Innovation ist ein wichtiger Bestandteil der DNA von Citroën, sowohl im Hinblick auf Produkte als auch auf Services. Der rein elektrische Citroën Ami basiert auf dem Ami One Concept, der im März 2019 auf dem Genfer Automobil-Salon vorgestellt wurde. Infolge des grossen Interesses wurde das Konzeptfahrzeug innerhalb kürzester

Zeit zur Realität. Der neue Ami hat bisher kein Pendant in der Mobilitätslandschaft. Citroën präsentiert mit dem Ami eine wirklich neue, rein elektrische Mobilitätslösung, die für jedermann zugänglich und einfach zu nutzen ist. «Der Ami Cargo kann in nur 3 Stunden an einer 220-V-Steckdose geladen werden. Er ist ab Herbst 2022 lieferbar», so Martin abschliessend. (ml) ■

[www.citroen.ch](http://www.citroen.ch)



Olivier Martin mit dem brandneuen Citroën Ë-Berlingo.



## INNOVATIVE IDEEN FÜR PROFIS UND IMPORTEURE

Mit einem hellen und modernen Stand an der Transport-CH präsentierte der Schweizer Fahrzeugeinrichtungsspezialist Sortimo seine gesamte Bandbreite an Produkten und Dienstleistungen für Garagisten und Importeure.



Benjamin Schaad, Geschäftsführer der Sortimo Walter Rüegg AG mit dem innovativen Drehregal an der Transport-CH.

Der Fahrzeugeinrichtungsspezialist Sortimo trumpfte an der Transport-CH gleich mit einem Feuerwerk an innovativen Neuheiten auf, darunter die Schweizer Premiere des neuen Drehregals SR5. Die spezielle SR5-Konstruktion ist am Markt bisher absolut einzigartig und zeigt gänzlich neue Möglichkeiten in den Bereichen der effizienten Laderaumnutzung sowie des ergonomischen Zugangs. Erstmals für grosse Augen sorgte das Drehregal bei der Weltpremiere des neuen Renault Kangoo Van. Auch auf der Transport-CH sorgte das Drehregal für Aufmerksamkeit. «Wir sind sehr stolz auf diese Innova-

tion, weil sie einmal mehr zeigt, dass wir in Sachen Fahrzeugeinrichtungen stets neue Wege gehen», erklärt **Benjamin Schaad**, stv. Geschäftsführer der Sortimo Walter Rüegg AG.

Der grosse Vorteil des Drehregals ist der direkte Zugriff am Einsatzort. Schaad: «Kommt der Handwerker am Einsatzort an, klappt er einfach den Beifahrersitz nach vorne und löst mit wenigen Handgriffen das Drehregal aus seiner Verankerung.» Über den Schwenkmechanismus des Trenngitters wird es ganz einfach aufgeschwenkt und in die Position gedreht, in der ein direkter Zugriff auf die Inhalte von aussen möglich ist. «Besonders in Innenstädten, wo enge Parkplätze oft ein Problem sind, ist das eine unglaubliche Erleichterung», fügt Schaad an.

### Neuer Ausbaupartner im Camperbereich

Doch nicht nur Handwerker kommen in den Genuss der innovativen Fahrzeugeinrichtungsideen von Sortimo – auch Importeure können von dem Know-how und der Erfahrung profitieren. «Mit dem Ausbau von leichten Nutzfahrzeugen zu praktischen Campern bieten wir als Schweizer Unternehmen höchste Qualität zu einem bezahlbaren Preis an», sagt Schaad und fügt an: «Zudem können wir aufgrund langjähriger und guter Beziehungen zu unseren Lieferanten und einem gut gefüllten Lager liefern, davon profitieren in der aktuellen Situation unsere Kunden.» (ir) ■

[www.sortimo.ch](http://www.sortimo.ch)



## RHIAG: IM DIENSTE DES GARAGISTEN

Seit Anfang 2016 gehört die Rhiag-Gruppe zu LKQ Europe, einer Tochtergesellschaft des Grosshandelsunternehmens LKQ Corporation. Rhiag liefert Fahrzeugteile für PW, Nutzfahrzeuge und Industriefahrzeuge.

Die Rhiag-Gruppe ist seit mehr als 40 Jahren in der Schweiz aktiv. Im Zentrum steht dabei laut **Fabio Carminitana**, Kundenbetreuer Garagenkonzepte, die Sicherstellung der individuellen Mobilität. Entsprechend bietet das Unternehmen Service- und Verschleisssteile sowie Ersatzteile in Erstausrüsterqualität, die über Grosshandelspartner an Garagen geliefert werden. Zum Sortiment zählen über 150'000 Artikel. «Nebst der Erfüllung sämtlicher Sicherheits- und Umweltnormen liegt unser Fokus auf höchster Qualität. Deshalb beziehen wir unsere Produkte bei namhaften Herstellern der Automobilindustrie», erklärt Carminitana. Die Artikel werden in Baar und Echallens gelagert und können von dort jederzeit versandt werden.

### Garagenkonzept und Onlineshop

Im Mittelpunkt des Messeauftritts bei der Transport-CH/Aftermarket-CH stand das vor vier Jahren inhouse entwickelte Garagenkonzept «just drive». Dieses sei mit circa 30 Partnerbetrieben weiter ausbaufähig, sagt Spezialist Carminitana. Es sei eine Komplettlösung für den

Online- und auch den Offline-Auftritt sowie Social-Media-Kanäle – und natürlich für alle Marketing-Aktivitäten und Schulungen. Auf den Auftritt in Bern habe man sich gefreut, da die Kundenkontakte unter der Pandemie gelitten hätten.

Rhiag nahm die Berner Messe auch zum Anlass, den Online-Shop «ec24» zu zeigen, wo Originalteile anhand des Typenscheins oder anderer Fahrzeugdaten wie die Fahr-

gestellnummer gesucht und bestellt werden können. In den Lagerregalen stehen über 150'000 Artikel von mehr als 60 Qualitätsmarken.

Über den Geschäftsgang im Allgemeinen kann sich Carminitana jedoch nicht beklagen, sind doch als Folge des Covid-Durchhängers und der aktuellen Chip-Krise mehr ältere und gebrauchte Autos auf der Strasse. Und damit steigt natürlich der Reparaturbedarf. «Die vier Messtage aber waren für Rhiag eher erntüchternd», hält Carminitana fest, denn es fehlten die Kunden des Automobilssektors. «Die Transportmesse war allerdings gut besucht und auch sehr faszinierend», schliesst er. (sh)

[www.rhiag.ch](http://www.rhiag.ch)



Die Rhiag-Mannschaft in Bern: Fabio Carminitana (Mitte) ist Kundenbetreuer Garagenkonzepte.





## PREISÜBERGABE FÜR OPEL AN DER TRANSPORT-CH

Der Opel Vivaro-e wurde im vergangenen Dezember zum «International Van of the Year 2021» gewählt. Anlässlich der Nutzfahrzeugmesse Transport-CH in Bern konnte Andreas Bückmann, Managing Director AO Automobile Schweiz AG, den Award entgegennehmen.

Opel zeigte an der diesjährigen Transport-CH einen Querschnitt seines Nutzfahrzeug-Portfolios. Im Mittelpunkt stand dabei der neue Opel Vivaro-e, der im vergangenen Dezember zum «International Van of the Year 2021» (IVOTY) gewählt wurde. Die batterieelektrische Version des universell einsetzbaren Opel-Transporters hat damals die Expertenjury aus 24 Journalisten und Herausgebern unabhängiger europäischer Fachmagazine überzeugt. «Ich freue mich sehr über die Auszeichnung unseres Opel Vivaro-e zum «International Van of the Year 2021» und bedanke mich bei der Expertenjury für diesen Award – die begehrteste Auszeichnung für leichte Nutzfahrzeuge», sagt **Andreas Bückmann**. «Noch vor Jahresende starten wir zusätzlich mit den «e»-Varianten von Combo und Movano durch. Damit sind alle Opel-Nutzfahrzeugmodelle auch batterieelektrisch erhältlich.»

Mit drei Längen und zahlreichen Varianten ist der neue E-Transporter genauso variabel und flexibel einsetzbar wie jeder andere Vivaro auch. Ohne Einschränkungen in

Sachen Praktikabilität wird der neue Opel-Stromer zum idealen Partner für Flotten, Handwerk und Handel genauso wie für Kurier. Denn er transportiert Waren stets emissionsfrei von Tür zu Tür. Die Kunden können zwischen zwei unterschiedlich grossen Lithium-Ionen-Batterien wählen. Je nach Bedarf stehen ein Akku mit 50 kWh

für eine Reichweite bis zu 230 Kilometern und eine 75-kWh-Batterie für maximal 330 Kilometer nach WLTP 1 zur Verfügung. Der Vivaro-e bietet eine Fülle an Top-Technologien und Fahrerassistenzsystemen – ebenfalls ein Pluspunkt in der IVOTY-Bewertung. Das Repertoire reicht vom Head-up-Display über Spurassistent, erweiterte Verkehrszeichenerkennung, Müdigkeitswarnung, semiadaptiven Geschwindigkeitsregler, Frontkollisionswarner und Notbremsassistent bis hin zur 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera. (ml)

[www.opel.ch](http://www.opel.ch)



Andreas Bückmann freut sich über die Auszeichnung «International Van of the Year 2021» für den Opel Vivaro-e.



## BOTT BIETET LÖSUNGEN OFF- UND ONLINE

Die Fahrzeugeinrichtungsspezialisten der Bott Schweiz AG präsentierten an der Transport-CH zum ersten Mal ihre neue Betriebseinrichtungslinie und neue Online-Tools.

Für jede Werkstatt ist eine perfekte Organisation des Stauraums das oberste Ziel beim Einsatz einer Betriebseinrichtung. Dabei sind die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen so vielfältig wie die tägliche Arbeit. Umso wichtiger ist es, dass die Betriebseinrichtung exakt auf die komplexen Abläufe eines jeden Arbeitsprozesses abgestimmt ist. Die Bott Schweiz AG richtet seit Jahren Fahrzeuge und Werkstätten ein und bietet Kunden erstklassige Servicequalität – auf die setzt auch Porsche Schweiz in Rotkreuz. «Wir sind sehr stolz darauf, dass wir die Werkstatt von Porsche Schweiz in Rotkreuz einrichten durften», erklärt **Patrick Schneider**, Geschäftsführer der Bott Schweiz AG.

### Individuell und innovativ

Doch nicht nur die Bott-Betriebseinrichtungen für Werkstätten überzeugen, sondern auch die innovativen Einrichtungen für Fahrzeuge. Dazu gehört auch die Fahrzeugeinrichtung Bott Vario3. Das Regalsystem kann optimal und ganz individuell an die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden. Das geringe Gewicht von Bott Vario3 spart eine Menge Treib-

stoff. Durch die neue Konstruktion der Fahrzeugeinrichtung aus Aluminium haben die Entwickler von Bott die Einrichtung im Verhältnis zur vorherigen Generation um durchschnittlich 15 % leichter gemacht. Doch nicht nur physisch gibt die Bott Schweiz AG Vollgas, auch digital. Auf der Transport-CH präsentierte Bott gleich drei neue digitale Dienstleistungen. «Ganz neu ist [autobott.ch](http://autobott.ch), eine Vergleichsplattform für Nutzfahrzeuge», sagt Schneider und weiter: «Der Endkunde kann sich auf

unserer neuen Webseite neutral über alle Nutzfahrzeuge informieren und erhält direkt Einbaubeispiele.» Einen Schritt weiter geht der Konfigurator-Button. «Damit kann der Kunde frei nach Lust und Laune sein Fahrzeug einrichten. Anschliessend kontrolliert ein Mitarbeiter die Konfiguration und macht eine Offerte», sagt Schneider. Wer direkt vorkonfigurierte Einrichtungen und Zubehör sucht, ist im neuen Online-Shop von Bott Schweiz AG genau an der richtigen Adresse. «Die neuen Online-Tools bieten unseren Kunden einen tollen Mehrwert und können 24 Stunden am Tag genutzt werden, dennoch bleiben der persönliche Kontakt und die persönliche Beratung extrem wichtig», so Schneider. (ir) ■

[bott.ch](http://bott.ch)



Patrick Schneider, Geschäftsführer der Bott Schweiz AG auf der Transport-CH.



## NEUE TECHNOLOGIEN FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Für den Reifenhersteller Continental gehört die Transport-CH zu den wichtigsten Messen in der Schweiz. Umso erfreuter war Daniel Freund, CEO / Head of Subregion Alps CH/AT Continental, dass die Leitmesse durchgeführt wurde.

Continental entwickelt seit über 150 Jahren Reifen. Neben den wichtigen Reifen für Personalfahrzeuge entwickelt und produziert der deutsche Reifenhersteller auch Pneus für Nutzfahrzeuge und Lastwagen – und wo lassen sich diese besser präsentieren als auf der Transport-CH, der Leitmesse für die Schweizer Nutzfahrzeugbranche. «Ich bin sehr froh, dass die Organisatoren den Mut hatten, die Messe durchzuführen. Für uns ist die Transport-CH sehr wichtig, hier haben wir die Möglichkeit, nicht nur mit unseren Kunden zu sprechen, sondern auch direkten Kontakt zu den Chauffeuren zu haben», sagt **Daniel Freund**, CEO / Head of Subregion Alps CH/AT Continental.

### Innovative Flottenlösungen

Seinen modernen Auftritt an der Fachmesse nutzte Continental, um innovative und nachhaltige Flottenlösungen zu präsentieren, dazu gehört auch Conti 360°. Die Conti-360°-Flottenlösungen passen sich ganz den individuellen Bedürfnissen der Kunden an und ermöglichen es ihnen, die effektiv niedrigsten Gesamtkosten zu er-

zielen. Mit Conti 360° bietet der Reifenhersteller ein professionelles Rundum-sorglos-Paket an, von der perfekten Reifenauswahl über die Montage bis hin zu Reifen-Reports, schnelle Hilfe bei Reifenpannen und einem reibungslosen Karkassenmanagement. Eine weitere Dienstleistung von Continental, die insbesondere in der Nutzfahrzeugbranche zum Tragen kommt, ist die Runderneuerung von Reifen. «Runderneuerte Lastwagenreifen

sind kostengünstiger und nachhaltiger», so Freund.

### Neue Reifenlinie Conti-Eco-Regional für Lastwagen

Passend zum Thema Nachhaltigkeit präsentierte Continental in Bern auch seine neue Lastwagen-Reifenlinie Conti-Eco-Regional, die dank eines neuen Herstellungsverfahrens für weniger Treibstoffverbrauch sorgt, die CO<sub>2</sub>-Emission reduziert und gleichzeitig eine verbesserte Laufleistung aufweist. Neben aktuellen und neuen Profilen für die grossen Brummer präsentierte Continental in der Messe Bern mit dem Winter-Contact TS 870 und dem TS 870 P auch die neueste Generation Winterreifen für Personalfahrzeuge. (ir) ■

[continental-reifen.ch](http://continental-reifen.ch)



Roland Kunz (l.), Verkaufsleiter LKW/Industrie Continental Schweiz, und Daniel Freund, CEO Continental Schweiz.





## FRIPOO EROBERT DIE LKW- UND NFZ-BRANCHE

An der Aftermarket-CH in Bern nutzte der Schweizer Reinigungs- und Pflegemittelhersteller Fripool den Zusammenschluss mit Panolin und präsentierte sein Sortiment erstmals an einer Fachmesse. Dabei erfreuten sich nicht nur die Reinigungsprodukte grosser Beliebtheit.

**D**urch die Übernahme von Fripool durch Panolin eröffnen sich für den Schweizer Reinigungs- und Pflegemittelhersteller Fripool ganz neue Möglichkeiten. «Wir bieten seit vielen Jahren passende Produkte für den Profibereich an, bisher haben wir uns aber vor allem auf den Endkunden konzentriert», sagt **Hansjörg Hug**, Geschäftsführer der Fripool Produkte AG. Dabei eignen sich die Produkte der Polyston-Linie hervorragend auch für Lastwagen und Nutzfahrzeuge. «Die Fahrzeugpflege ist auch bei Lastwagen und Nutzfahrzeugen ein grosses Thema. Die meisten Chauffeure haben einen engen Bezug zu ihrem Fahrzeug und geben acht, dass es sauber und gepflegt ist», sagt Hug und weiter: «Ich bin auch jedes Mal erstaunt, wenn ich aus dem Ausland zurückkomme und die vielen sauberen und schönen Lastwagen auf den Schweizer Strassen sehe, das ist schon fast einzigartig im Vergleich zu anderen Ländern.»

### Schnell auf Bedürfnisse reagieren

Ihren Auftritt an der Aftermarket-CH nutzten Fripool und Polyston auch, um die Bedürfnisse der Lastwagen-

Branchen und der Chauffeure besser kennenzulernen. «Dadurch, dass wir unsere Produkte selber entwickeln und herstellen, können wir schnell auf die Anforderungen der Chauffeure reagieren», sagt Hug und weiter: «Das Schöne ist, dass viele unsere Polyston-Produkte bereits kennen und sich sehr freuen, dass wir jetzt auch im Profi-Bereich aktiv werden, denn unsere Reinigungs- und Pflegeprodukte eignen sich hervorragend auch für den Last-

wagen- und Nutzfahrzeugbereich.»

### Pflegeprodukte für das Cockpit und den Innenbereich

Zu den beliebtesten Produkten für Lastwagen und Nutzfahrzeuge gehören Scheibenreiniger für eine klare Sicht und sichere Fahrt sowie Pflegeprodukte für das Cockpit und den Innenbereich. «Die meisten Chauffeure schlafen in ihren Fahrzeugen und legen deshalb auch grossen Wert darauf, dass die Kabine sauber und gepflegt ist.» Und obwohl die Polyston-Produkte seit vielen Jahren durch Qualität und Innovation überzeugen, ein anderes Produkt stahl ihnen die Show: Das Desinfektionsmittel Desinfect Care mit seinem Alpenduft war der heimliche Star. (ir)

[www.fripool.ch](http://www.fripool.ch)



Hansjörg Hug, Geschäftsführer Fripool Produkte AG.



## FÜR JEDE SPARTE DEN PASSENDEN ANHÄNGER

Die HRB Heinemann AG ist der werkseigene Vertriebs- und Servicestandort von Unsinn Fahrzeugtechnik. An der Transport-CH präsentierten die Geschäftsführer Ralf Dreithaler und Oskar Burch mit Team das aktuelle Anhängerprogramm.

**E**in Messehighlight für die Speditions-, Kurier-, Getränke- und Lebensmittel-Logistik war der Unsinn-Hebebühnenanhänger als Kofferaufbau mit 3,5 Tonnen Gesamtgewicht, ca. 2 Tonnen Nutzlast und Durchladesystem, optimiert in Innenbreite und -höhe. «Als Leichtbau-Koffer mit starken 40-mm-Sandwich-Platten in Kombination mit dem stabilen, verschweissten und feuerverzinkten C-Profil-Rahmen-Chassis mit Zentralrohrdeichsel ist der Anhänger top in Sachen Qualität und Langlebigkeit. Ausserdem sind werksseitige Hebebühnenmontage, Kühltechnik, Ladungssicherungstechnik oder der Aufbau mit Planengestell verfügbar», erklärt HRB-Geschäftsführer **Oskar Burch**.

### Nutzfahrzeuge werden Allrounder

Ein weiterer Höhepunkt am HRB-Stand waren die Abrollsysteme von Unsinn; damit werden Nutzfahrzeuge in jeder Jahreszeit zu unverzichtbaren Allroundern. Geschäftsführer **Ralf Dreithaler**: «Auf das Basisfahrzeug der Klassen ab 6,5 bis 12 Tonnen baut Unsinn im Werk den passenden Hakenlift auf und bietet neben einer riesigen Auswahl an Standardcontainern auch massgeschneiderte

Lösungen für unterschiedliche Branchen.» Neu am Exponat an der Transport-CH sind der eigens entwickelte und produzierte Hakenlift mit Feuerverzinkung, die Sanftanlaufsteuerung und das patentierte Ladungssicherungssystem Spinnlock bei der City-Pritsche.

### Fahrzeugtransporter und Pferdeanhänger

Die HRB führt weitere renommierte Marken wie Fahrzeugtransporter von Algema-Fitzel sowie Pferdeanhänger von Cheval Liberté und Careliner. Mit dem Euro-Trans zeigte die HRB

in Bern einen Profi-Vollaluminium-Autotransportanhänger mit 3.5 Tonnen Gesamtgewicht und 2.85 Tonnen Nutzlast. Ein weiteres Standbein ist der Grosshandel mit Fahrzeugbau-Komponenten, Zubehör und Original-Ersatzteilen sowie Fahrrad-Heckträger-systemen von Oris und Eufab. Vor 60 Jahren als Schmiedewerkstatt gestartet, produziert Unsinn als Familienunternehmen heute mit über 340 Mitarbeitern im Werk in Bayern bereits mehr als 15'000 Qualitätsfahrzeuge für Kunden aus Industrie, Gemeinden, Transport und Handwerk. Die HRB Heinemann AG, gegründet 1993, ist seit 1. Januar 2020 der werkseigene Vertriebs- und Service-Standort in Nassenwil (ZH). (mb)

[www.hrbanhaenger.ch](http://www.hrbanhaenger.ch)

[unsinn.ch](http://unsinn.ch)



Ralf Dreithaler (l.) mit Manuela und Oskar Burch sowie Verkaufsberater Bernhard Reiniger (r.) am HRB-Stand in Bern.



## KRAUTLI ZEIGT EIN FEUERWERK AN NEUHEITEN

Nach dem Motto «Back to life» präsentierte die Krautli (Schweiz) AG auf ihrem 100 Quadratmeter grossen Stand an der Transport-CH ihre Neuheiten und freute sich, endlich wieder persönliche Gespräche zu führen.

Seit 80 Jahren gehört die Krautli (Schweiz) AG zu den Ansprechpartnern in der Schweiz für Autozubehör und Ersatzteile. Das Unternehmen mit Sitz in Weiningen ZH hat stets Neuigkeiten im Gepäck, und auch an der Transport-CH präsentierte das Traditionsunternehmen neue Produkte sowohl für Nutzfahrzeuge und Busse als auch für Personenzüge. Aber der Reihe nach.

Die erste Neuheit, die Krautli vorstellte, war das neue Klimageschäft aus der neuen Komfort-Touch-Linie von Texa. Eine neue Linie an Klimageschäften, die bei den Kunden auf grosses Interesse stösst. «Der grosse Vorteil der neuen Komfort-Touch-Linie ist die grosse Benutzerfreundlichkeit. Es gibt eine Vielzahl an Verbindungsmöglichkeiten – via Bluetooth, Wifi oder USB. Hinzu kommt eine praktische App, die eine Verbindung zum Smartphone herstellt», sagt **Flavio Zani**, Geschäftsführer der Krautli AG.

### Erfahrung und Know-how

Damit aber nicht genug: Weitere Highlights kommen aus dem Hause Blaupunkt. «Wir haben vor einem

Jahr die Produkte von Blaupunkt in unser Sortiment aufgenommen und sind sehr zufrieden damit, insbesondere im Classic-Car-Bereich sind die Produkte sehr beliebt», so Zani. Als Elektrospezialist bietet Blaupunkt neu auch eine Wallbox und passende Kabel für Elektroautos. «Blaupunkt hat ein enormes Know-how in diesem Bereich, was ein grosser Vorteil ist», fügt **Lucas Krautli**, Direktor Digital

Solutions bei der Krautli AG, an.

### Batterien und Filter von Continental neu im Krautli-Sortiment

Ganz neu im Krautli-Sortiment sind Batterien von Continental. «Es freut uns sehr, dass wir der Schweizer Vertriebspartner von Continental-Batterien sind. Wir haben die Batterien seit Anfang Sommer und die Filter von Continental ab November in unserem Sortiment und die Akzeptanz der Kunden ist sehr gross», so Zani und weiter: «Das liegt vor allem auch daran, dass Continental sowohl im Aftermarket als auch im Lastwagen-Bereich zu den weltweit wichtigsten Zulieferern gehört.» (ir)

[www.krautli.ch](http://www.krautli.ch)



Lucas Krautli (l.), Direktor DS, und Flavio Zani, Geschäftsführer, von der Krautli AG.





## «RÄDER KORREKT AUSWUCHTEN SPART GELD»

Die KSU A-Technik AG ist einer der führenden Werkstatteinrichter und hat auch im Nutzfahrzeugbereich ein Top-Portfolio zu bieten – von A wie Achsvermessung bis W wie Werkstattmöbel.

**W**ir haben zwar viele Exponate nach Bern mitgebracht, der Hauptgrund für die Messeeteilnahme waren neben dem Generieren von Leads aber ganz klar die Kundenpflege und die Knüpfung neuer Kontakte», erklärt **Ferdinand Smolders**, Geschäftsführer der KSU A-Technik AG. Tatsächlich ist der Werkstatteinrichter aus Wohlen (AG) mit grossem Geschütz an der Transport-CH aufgefahren.

Am auffälligsten war die mobile, rund vier Meter hohe Waschbürste HW'Mono Roll des spanischen Waschanlagenspezialisten Istobal, mit der man um den Brummi herumfahren kann. Die AC-Stempelhebephöhne wurde als Poster von vielen Besuchern bewundern und war ein richtiger Eyecatcher. Für einen Aufbau in der Messehalle wäre eine solche, unter anderem bei TL Lausanne zum Einsatz kommende Anlage zu gross gewesen. Die Besucher konnten aber live erleben, wie ein Teil der AC-Stempelhebephöhne funktioniert.

Perfekt auf den Stand gepasst hat auch die italienische Industriemöbelserie DEA. Die Schränke und Trolleys sehen nicht nur elegant aus, sie sind auch sehr praktisch. Ferdinand

Smolders: «Die Werkstattmöbel lassen sich für jeden Arbeitsplatz massschneidern. Auf Wunsch kann man sie auch gleich mit dem richtigen Schaumstoff und Werkzeug befüllen.»

### Auswuchten wird oft unterschätzt

Thema am KSU-Stand war auch das Auswuchten von Rädern. «Das korrekte Auswuchten der Räder wird von den Transporteuren oft unterschätzt. Da viele Lastwagen schon bei der Auslieferung nicht ausgewuchtet sind, ist es das Erste,

was ich als Transportunternehmer tun würde. Denn zum einen braucht der Brummi dann weniger Diesel, zum anderen werden die Reifen geschont und halten dadurch länger», so Smolders. Dazu hat die KSU die neuste Lastwagen-Auswuchtmaschine von Hunter Engineering und eine Spurvermessungsanlage von Maha, welche die Messdaten per Mobilfunk überträgt, am Stand ausgestellt. Auch zum Thema Elektromobilität hatte die KSU A-Technik AG Exponate nach Bern mitgebracht. Nämlich Schnellladestationen der schwedischen Elektro-Infrastruktur-Spezialisten von Kempower, deren Vermarktung und Service KSU seit diesem Jahr exklusiv im Angebot hat.» (mb)

[www.ksu.ch](http://www.ksu.ch)



Das KSU-Team an der Transport-CH 2021 vor dem Poster der riesigen Stempelhebephöhne. Ganz rechts aussen im Bild Geschäftsführer Ferdinand Smolders.



## QUALITÄTSPRODUKTE, KOMPETENTE BERATUNG UND KONTAKTPFLEGE

Die Luginbühl Fahrzeugtechnik AG profitierte vom kombinierten Messeformat mit Transport/Nutzfahrzeuge und Werkstatt/Aftermarket/Carrosserie. Viele Kunden besuchten den gut gelegenen Stand in Halle 3, wo Neuheiten und Innovationen präsentiert und Kontakte gepflegt wurden.

Die 1978 gegründete Luginbühl Fahrzeugtechnik AG, geführt von **Erhard Luginbühl** und **Kathrin Hilfiger**, nennt als strategisches Ziel die bestmögliche Sicherheit für ihre Kundschaft. Der Fokus wird dabei auf die hohe Werterhaltung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen gelegt.

Das Produktangebot der Luginbühl AG teilt sich in Werkstatttechnik und Fahrzeugtechnik auf. Es umfasst also die Bereiche Heben mit unterschiedlichen Hebebühnen, Diagnose mit Prüfständen und Prüfstrassen, Reifenservice mit Montier- und Auswuchtanlagen, Achsmessgeräte, Druckluft- und Schmiermittelversorgung sowie Teilwaschanlagen. Fahrzeugseitig sind Kamerasysteme, Schmieranlagen, Personenschutzsysteme, Brandlöschgeräte und Schutzbelüftungsanlagen im Programm. Als Neuheit präsentierte das Unternehmen in Bern unter anderem die Brandlöschanlage Fogmaster, ein vollautomatisch auslösendes Feuerlöschsystem mit Hochdruck-

wassernebel für Lastwagen, Busse oder Baumaschinen.

Fachliche Kompetenz bietet die Luginbühl AG in Form von Beratung, Montage und Wartung, aber auch durch Engineering-Unterstützung. Dabei legt der familiär geführte Betrieb mit Sitz im aargauischen Möriken auch grossen Wert auf Nachhaltigkeit. «Nachhaltiges unternehmerisches Agieren mit einem

hoch qualifizierten handwerklichen Mitarbeiterstamm ist meine absolute Triebfeder», hält Inhaber und CEO Erhard Luginbühl fest. Die Corona-Zeit bremste den Geschäftsgang 2020 zwar ein, doch beginnt sich die Situation nun wieder zu erholen. Bei Luginbühl konnte die Lieferfähigkeit erhalten bleiben, da ein grosses Lager bewirtschaftet wird. In den Augen des diplomierten Automobil-Ingenieurs HTL Luginbühl war die kombinierte Messe Bern eine gelungene Veranstaltung: «Wir sind sehr zufrieden mit der Messe. Wir konnten viele Besucher empfangen, qualitativ sehr gute Gespräche führen und neue Projekte anstossen. Noch etwas mehr Besucher wären zwar willkommen gewesen, doch grundsätzlich war das Standpersonal die ganze Zeit gut ausgelastet.» (sh) ■

[uaginbuehl@aq.ch](mailto:uaginbuehl@aq.ch)



Das Team der Luginbühl Fahrzeugtechnik AG mit Erhard Luginbühl (2.v.r.).



## BEI MOTOREX LÄUFT'S WIE GESCHMIERT

Die Schweizer Schmierstoffspezialisten von Motorex waren gleich zweimal an der Fachmesse in Bern vertreten, an der Transport-CH und der Aftermarket-CH. An beiden Ständen nutzte der Spezialist die Gelegenheit, den Besuchern sein breites Sortiment an Qualitätsprodukten näherzubringen.

**D**er Motorex-Stand an der Aftermarket-CH in der Halle 4 war kaum zu übersehen und vor allem nicht zu überhören. Der Grund: ein SIM-Race-Rennsimulator! Und dieser war heiss begehrt, zählt er doch mit Abstand zu den besten Rennsimulatoren weltweit. «Der Rennsimulator ist für uns auch mal etwas Neues. Wir sind erfreut, wie gut er bei den Besucherinnen und Besuchern ankommt», sagt **Stefan Sury**, Verkaufsleiter Automotive bei Motorex.

Aber nicht nur der Rennsimulator kommt bei den Besuchern gut an, auch das Dynco-Spülgerät für Automatik- und Doppelkupplungsgetriebe ist und bleibt ein Publikumsmagnet. «Für die Messe haben wir extra ein Getriebe aufgeschnitten und zeigen mittels verschiedenfarbiger Schläuche, wie der Spülprozess mit dem Dynco-Spülgerät funktioniert. Insbesondere das aufgeschnittene Getriebe zieht viele Blicke auf sich, sagt **Aleksandar Rankovic**, Product Manager Car bei Motorex, und weiter: «Die meisten Garagisten und Profis haben so etwas nämlich vorher

noch nie gesehen.» Viele Automatikgetriebe verfügen über eine «Lebensdauerbefüllung». Doch nach Millionen von Schaltvorgängen wirken sich Abrieb und Scherkräfte negativ auf das Öl und damit auf die Funktion der Getriebe aus. Ein Wechsel des Automatikgetriebeöls (ATF) wirkt oft Wunder. Mit dem Spülgerät Dynco wird das Getriebeöl vollautomatisch und schnell ausgetauscht.

### Neues Motorenöl

Neu im Sortiment ist das Motorenöl Concept T-XL 0W/16 mit einer sehr

dünnen Viskosität. «Der Trend, immer dünnflüssigere Öle zu entwickeln, ist gross und auch die Nachfrage nimmt zu», sagt Rankovic und weiter: «Das hat vor allem auch mit den Anforderungen der Hersteller an die CO<sub>2</sub>-Vorgaben zu tun und mit dem Ziel, möglichst viel Treibstoff einzusparen.» Das Concept T-XL 0W/16 ist ein Synthetic-Performance-Motorenöl, welches durch die Verwendung von sehr hochwertigen Basisfluids und modernsten, darauf abgestimmten Additiven eine optimale Schmier-sicherheit garantiert. Die wegweisende Low-SAPS-Technologie in Kombination mit einzigartigen Leichtlaufeigenschaften reduziert den Treibstoffverbrauch und verringert dadurch die Schadstoffemissionen. (ir)

[motorex.com](http://motorex.com)



Aleksandar Rankovic (l.) und Stefan Sury von Motorex.





## «WIR KÖNNEN BEIDE SPARTEN GUT BEDIENEN»

Dass die Transport-CH dieses Jahr zum ersten Mal mit der Aftermarket-CH zusammenspannte, freute so manchen Aussteller, darunter auch den Reifenhersteller Nokian Tyres.

Vor 87 Jahren hat Nokian Tyres den ersten Winterreifen hergestellt. Der Kelirengas, auf Deutsch übersetzt «Wetterreifen», war das Vorbild für den Nokian-Tyres-Winterreifen Hakkapeliitta, der natürlich auch dieses Jahr am Stand von Nokian Tyres nicht fehlen durfte. Der neue Hakkapeliitta Truck E2 feierte an der Schweizer Leitmesse für Nutzfahrzeuge gar seine Weltpremiere. «Der Hakkapeliitta Truck E2 ist der Winterreifen für extreme Bedingungen», sagt **Markus Dettwyler**, Sales Manager Truck & Heavy Tyres bei der Nokian Tyres AG, und weiter: «Er gewährleistet Komfort und Zuverlässigkeit unter Extrembedingungen und könnte auch problemlos mit Spikes bestückt werden.» Auch für Vans hat der nördlichste Reifenhersteller der Welt passende Winterreifen im Gepäck, darunter den Nokian Snowproof C Winter. Der Nokian Snowproof C ist ein sicherer und zuverlässiger Winterreifen, der speziell für professionellen und schweren Einsatz entwickelt wurde. Er bietet Sicherheit nach dem neuesten Stand der Technik für tägliche Fahrten, exzellente Haftung bei Schnee, Schneematsch und Regen

wird gewährleistet.

### Persönlicher Kontakt und Swissness

Doch nicht nur für die schweren Geschütze war etwas dabei, auch für Personenfahrzeuge. «Dass die Transport-CH und die Aftermarket-CH zusammengelegt wurden, ist für uns toll, da wir sowohl Lastwagen- als auch PV-Reifen im Sortiment haben. Wir können beide Sparten bedienen. Für uns ist das ein grosser Vorteil, weshalb wir auch einen grösseren Stand haben als vor zwei Jahren», so **Sacha Waldvogel**,

Sales Manager Passenger Car Tyres, der anfügt: «Das Beste ist aber vor allem, dass wir endlich wieder einmal die Möglichkeit haben, unsere Kunden persönlich zu treffen.» Denn trotz Digitalisierung und zahlreicher Online-Tools, der persönliche Kontakt ist und bleibt wichtig. «Für uns ist es sehr wichtig, einen direkten und persönlichen Kontakt zu unseren Kunden zu haben», sagt Waldvogel und weiter: «Das war uns auch bei der Reorganisation von Nokian Tyres in der Schweiz ein grosses Anliegen; und wenn auch unser Kundendienst jetzt von Prag aus arbeitet, haben wir weiterhin Schweizer Mitarbeiter im Customer Service, die unsere Kunden in Schweizerdeutsch bedienen.» (ir) ■ [nokiantyres.ch](http://nokiantyres.ch)



Das Team von Nokian (v. l.): Markus Dettwyler, Dominique Durand, Sacha Waldvogel und Marco Da Silva.



## OEL-BRACK / MIDLAND: TOP-SCHMIERSTOFFE AUS DEM RÜEBLILAND

Der traditionsreiche Aargauer Familienbetrieb Oel-Brack betreibt – direkt an der Autobahn A1 angesiedelt – die modernste Schmierstoff-Produktionsanlage der Schweiz. Die Messe in Bern war die erste nach einem langen Unterbruch.

**K**unden wieder einmal «in echt» zu Gesicht bekommen und Fachgespräche führen. Das war auch für **Manfred Steiner**, Midland-Regionalberater, Ziel des Messeauftritts in Bern. Mit eigener Produktion im Aargau vertreibt Oel-Brack unter der Marke Midland hochwertige Schmierstoffe in der Schweiz und in mehr als zwanzig Ländern weltweit. Mit der eigenen Marke wird seit 2004 die Herkunft, das Schweizer Mittelland, ins Zentrum gerückt. Heute bietet Midland ein ausgewogenes Sortiment an Spitzenprodukten für Service und Unterhalt ganz unterschiedlicher PW- und Nfz-Flotten, aber auch für Bau und Landwirtschaft, Industrie und motorisierte Zweiräder.

### Schmierstoffe, aber auch Treibstoffe

Mit den speziell abgestimmten Formulierungen der Midland-Schmierstoffe sollen zum einen die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. Zum andern erhalten Motoren, Getriebe und weitere hoch beanspruchte Baugruppen damit einen optimalen Schutz für eine lange Lebensdauer.

Gemeinsam mit der Kundschaft finden die Midland-Spezialisten schliesslich eine passende Lösung für jeden Fuhrpark. Midland steht aber nicht nur für Schmierstoffe, sondern auch für Benzin, Diesel und Heizöl. Über das Schweizer Mittelland sind rund ein Dutzend Midland-Tankstellen sowie zahlreiche Haushalte und Firmen verteilt, die auf den Service sowie die Treib- und Brennstoffe aus Hunzenschwil

zählen.

### Neues Standkonzept «Smooth Trucking» feierte Premiere

Die kombinierte Transport- und Aftermarket-Messe in Bern war für Midland die erste Fachmesse nach der langen coronabedingten Pause. Aus Vorfreude darauf haben die Schmierstoffexperten aus dem Aargau einen komplett neuen und offenen Messestand entwickelt. Sein Motto war «Smooth Trucking». Anders ausgedrückt: Mit Midland sorgen Profis dafür, dass alles rund läuft – und zwar in der Transportbranche genauso wie im Garagengewerbe. «Wir konnten mit Interessierten aus beiden Bereichen gute Gespräche führen und etliche Kunden an unserem neuen Stand begrüßen», sagt Regionalberater Manfred Steiner. (sh)

[www.midland.ch](http://www.midland.ch)



Manfred Steiner (ganz links) und das Midland-Team von Oel-Brack sind spezialisiert auf Schmier- und Treibstoffe für praktisch alle Fahrzeugkategorien.



## ALLES AUF ALPHA BEI DER OTTO CHRIST AG

Aller guten Dinge sind drei! Zum dritten Mal an der Transport-CH mit dabei ist der Waschspezialist Otto Christ. Diesmal hat er seine neuste Portalwaschanlage an der Aftermarket-CH aufgeschlagen und einen sauberen Auftritt hingelegt.

Die Otto Christ AG bietet Waschanlagen und Zubehör für Gross und Klein. Ob Schwertransporter, leichte Nutzfahrzeuge, SUV oder Supersportwagen – kein Gefährt, das mit Otto Christ nicht wieder blitzsauber wird. Dafür sorgt auch die brandneue Portalwaschanlage Alpha. «Die Alpha ist das dritte Modell unserer neuen Generation an Portalwaschanlagen. Bekannt sind bereits die Modelle Vega und Cadis», erklärt **Markus Tschuran**, Niederlassungs- und Serviceleiter bei der Otto Christ AG.

### Neue Designsprache

Das neue Waschportal Alpha fällt bereits optisch auf und ist Teil der neuen Designsprache der Otto Christ AG, die neue ästhetische Massstäbe setzt. Absoluter Hingucker sind die sogenannten Blades. Sie sind aber nicht nur ein markantes Designmerkmal, sondern dienen auch der gezielten Kundenkommunikation. So vereinfachen die Blades nicht nur das Einfahren, Halten und richtige Positionieren des Fahrzeuges für den Waschkunden, sie ermög-

lichen es auch, je nach Wunsch des Betreibers optische Highlights mittels Animationen während des Waschvorgangs zu setzen.

### Das volle Programm

Zu den weiteren Highlights der Alpha gehören unter anderem die edle und vor allem auch pflegeleichte Verkleidung Alunox, das XL-Seitengebläse, der bewährte Wheel-Master und die patentierte Gelenkeinrichtung

zur optimalen Konturerfassung des Fahrzeugs. «Das Waschportal Alpha hat weitere Vorteile, es ist auch für kürzere Hallenlängen bis zehn Meter geeignet, arbeitet sehr geräuscharm und ist somit standortflexibel einsetzbar», sagt Markus Tschuran.

### Höherer Durchsatz, mehr Ertrag

Damit aber nicht genug. Die Waschkapazität resultiert aus der hohen Durchsatzleistung und steigert die Zufriedenheit der Waschkunden durch die geringe Wartezeit. Und bekanntlich bringt ein höherer Durchsatz mehr Ertrag für die Betreiber. Ein niedriger Verbrauch und tiefe Instandhaltungskosten sind weitere Vorteile der neuen Portalwaschanlage Alpha. (ir)

[www.christ-ag.com](http://www.christ-ag.com)



Das Team der Otto Christ AG (v.l.): Michaël Hoy, Filippo Lucia, Willi Meier und Markus Tschuran.





## «WIR LIEFERN UNSEREN KUNDEN ADBLUE»

Die Thommen-Furler AG ist unter anderem auf die Distribution von Chemikalien und Schmierstoffen spezialisiert. An der Transport-CH stellte man eine Schmierstofflinie für Lastwagen vor und gab ein Versprechen.

**A**lles spricht vom Chipmangel. Vom fehlenden Adblue, dem Harnstoff, der die Stickoxide in Dieselabgasen drastisch reduziert, erfährt man in der Öffentlichkeit praktisch nichts. Obwohl die Auswirkungen jeden treffen könnten. Denn wenn einem Transporteur das Adblue ausgeht, muss er seine Lastwagen stilllegen und das beeinträchtigt die Lieferketten. An der Transport-CH war der Harnstoffmangel deshalb ein wichtiges Thema. Doch beim Chemiespezialisten Thommen-Furler gab es eine Entwarnung. «Wir garantieren unseren Kunden, dass sie auch weiterhin mit unserem Produkt Adblue by BASF versorgt werden. Das gilt, wenn diese versorgt sind, auch für neue Kunden», hiess es am Thommen-Furler Stand.

### Leerer gegen vollen 1000 Liter Tank

BASF ist offenbar fast der einzige Produzent, der noch Adblue in grossen Mengen liefern kann. **Thierry Zuber**, Bereichsleiter Automotive bei Thommen-Furler: «Von üblicherweise zehn Mitbewerbern sind nur ein paar übrig geblieben, die anderen sitzen auf dem Trockenen. BASF hingegen versorgt uns mit 420'000 Litern Adblue pro Woche, welche wir mit

unseren zwei Tanklastauflegern in der ganzen Schweiz verteilen.» Hamsterkäufe kann es gemäss Zuber keine geben, darauf werde geschaut. «Es gilt: Pro leerem IBC-Tank mit 1000 Liter Fassungsvermögen gibt es einen vollen.» Ebenfalls zum Thema Adblue stellte Thommen-Furler in Bern eine neue Adblue-Servicestation virtuell vor. Diese ist mit einem 4000-Liter-Tank sowie einer Doppelabgabeeinheit für Lkw und PW ausgestattet. Dank Tanküberwachungssystem wird das Produkt Adblue by BASF automatisch nachgeliefert, damit die Servicestation nie leer ist.

### Mit Mobil Delvac läuft der Motor länger

Präsentiert wurden auch zwei neu formulierte Schmierstoffe für Nutzfahrzeuge der Marke Mobil Delvac: Mobil Delvac MX ESP 15W-40 und Mobil Delvac MX ESP 10W-30 bieten jetzt noch besseren Schutz für die Herausforderungen moderner Motoren. Thierry Zuber erläutert die Leistungsvorteile der Neuformulierungen: «Die höhere Oxidationsstabilität reduziert Schlammablagerungen im Motor. Und die höhere Scherstabilität des Öls schützt vor Viskositätsverlust, verbessert den Verschleisschutz des Motors und trägt zu längerer Lebensdauer des Motors bei. Das sind ideale Motorenöle für Multimarken-Flotten.» (mb)

[thommen-furler.ch](http://thommen-furler.ch)



Am Thommen-Furler-Stand wurde rege über den Adblue-Mangel diskutiert



## DIE CALAG BEWIES IHRE KERNKOMPETENZEN

Um die Kompetenz im Fahrzeugaufbau zu demonstrieren, stellte Calag nicht nur sechs fertige Fahrzeuge, sondern auch einen Fahrzeugaufbau im Rohbau an der Transport-CH aus. Zu sehen waren auch der Calag-RKS-Loseguttaufbau und als Weltneuheit ein Chereau-Kühlsattelanhängers mit komplett autonomem, vollelektrischem Kühlsystem Carrier E-Cool.



Der Rohbau eines Aufliegers zog bei Calag die Blicke der Besucher auf sich.

**G**leich mit drei spannenden Lösungen konnte Calag an der diesjährigen Transport-CH in Bern Fachbesuchern einen Überblick über die verschiedenen Unternehmensbereiche bieten. Als eigenes Produkt zeigte die Calag an der Messe die aktuellste Version ihres RKS-Loseguttaufbaus mit einer Neuentwicklung für mehr Sicherheit für den Chauffeur. Um ein sicheres Arbeiten auf dem Dach zu

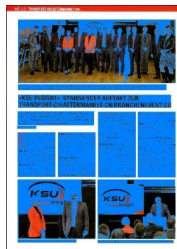
ermöglichen, bietet dieser optional ein Sicherheitsgeländer nach Suva-Vorschrift. Ist es für den Fahrer beim Beladen oder Ausliefern nötig, das Dach zu besteigen, garantiert das Sicherheitsgeländer maximale Sicherheit und einen optimalen Schutz vor dem Herunterfallen. Der vordere Teil des 110 mm hohen Geländers lässt sich vom Boden aus vor dem Aufstieg pneumatisch per Knopfdruck aufrichten. Es bietet dem Chauffeur somit bereits maximale

Sicherheit, wenn er über die Leiter aufs Dach aufsteigt. Das restliche Geländer kann anschliessend aus einer gesicherten Position direkt auf dem Dach manuell mittels Gasfederunterstützung aufgestellt werden. Eine visuelle Kontrollleuchte in der Fahrerkabine macht den Chauffeur auf das aufgestellte Dach aufmerksam und verhindert, dass mit aufgestelltem Geländer weggefahren wird.

### Weltpremiere des Chereau-Kühlsattelanhängers

Als absolute Neuheit präsentierte die Calag Carrosserie Langenthal AG an der Transport-CH-Messe einen Kühlsattelanhängers der Marke Chereau mit komplett autonom betriebenen Kühlsystem Carrier Vector E-Cool. Die Energie für den Betrieb des Kühlsystems stammt dabei aus einer separaten Batterie, welche während der Fahrt über die SAF-Trak-Achse laufend aufgeladen wird. Dieser Kreislauf schafft ein vollständig autonomes Kühlsystem, das keine direkte Kohlenstoffdioxid- (CO<sub>2</sub>) und Partikel-Emissionen erzeugt. Last, but not least konnten die Besucher einen Fahrzeugaufbau als Rohaufbau studieren. Geschäftsleitungsmitglied **Michael Späti** meinte dazu: «Wir zeigen dadurch unsere Kernkompetenz, was wir als Calag können, und zeigen den Besuchern, wie der Aufbau unter den Blechen aussieht.» (ml) ■

[www.calag.ch](http://www.calag.ch)



Das KSU-Team mit CEO Ferdinand Smolders (9. v. l.), Moderatorin Stéphanie Berger (rechts neben Smolders), Organisatorin Zorica Savovic (links neben Smolders), Referenten, Mitgliedern der KSU-Gründerfamilie Stäuber und Neu-Verwaltungsrat Morten Hannesbo (2. v. r.).

## «KSU INSIGHT»: SPANNENDER AUFTAKT ZUR TRANSPORT-CH/AFTERMARKET-CH/BRANCHENEVENT GO

Die KSU A-Technik AG hat im Vorfeld der offiziellen Messeeröffnung den Informations- und Diskussionsevent «KSU Insight» durchgeführt. Mehr als 50 Fachleute sind der Einladung von KSU-CEO Ferdinand Smolders gefolgt.

Text/Bilder: Mario Borri

Es freut mich sehr, mit unserem Event die Leitmesse in der Motorfahrzeugbranche hier in Bern inoffiziell zu eröffnen», begrüßte **Ferdinand Smolders** die zahlreich erschienenen Teilnehmer. Unter den Gästen waren auch Mitglieder der KSU-Gründerfamilie Stäuber und Ex-Amag-Chef **Morten Hannesbo**, der neu im KSU-Verwaltungsrat einsitzt. Moderiert wurde der Event von Ex-Miss Schweiz und Comedian **Stéphanie**

**Berger**. Gemäss Smolders soll «KSU Insight» regelmässig stattfinden und aufzeigen, dass die KSU auch Gesamtlösungen anbietet und welche Entwicklungsmöglichkeiten es für die Garagisten gibt.

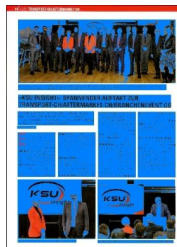
### Verbesserte Effizienz

Nachdem Ferdinand Smolders die KSU A-Technik AG und ihre breite Produkte- und Dienstleistungspalette vorstellte, begrüßte auch **Dominique Kolly**, OK-Präsident des

Messe-Trios Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go, die KSU-Gäste. Anschliessend führte die souverän auftretende Stéphanie Berger durch eine Podiumsdiskussion mit CEO Smolders, Garagist **Patrick Keller** (J. H. Keller AG Automobile Zürich), **Kevin Dillon** (Hunter Technology, US-Werkstatteinrichter) und **Michael Gloor** (KSU, Bereichsleiter Werkstatteinrichtungen). Die vier Werkstattprofis sprachen darüber, dass neue Technologien wie zum Beispiel eine vollautomatische Reifenprofilmessung die Effizienz in den Garagen stark steigern können.

Auch Digitalisierung und Elektromobilität waren bei «KSU Insight» ein Thema. So sprach **Philipp Riederle** (der Junge mit dem I-Phone) über die unterschiedlichen Phasen der Digitalisierung. Und **Claudio Pfister** von Elektro Suisse brachte





den Teilnehmern die Vorteile der Elektromobilität nahe.

#### Vertrauen haben, Krisen managen

Den Abschluss markierte der Vortrag von Extremsportlerin **Evelyn Binsack**. Die mehrfache Mount-Everest-Bezwingerin, Teilnehmerin an mehreren Expeditionen zum Nord- und Südpol, Bergführerin und Bestseller-Buchautorin sprach über Vertrauen, Team-Bildung und Krisenmanagement. ■

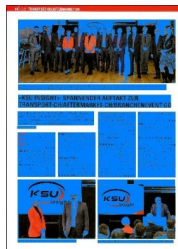
[www.ksu.ch](http://www.ksu.ch)



Stéphanie Berger und Ferdinand Smolders begrüßen die Gäste.



Dominique Kolly, OK-Präsident, richtete ein paar Worte an die KSU-Event-Teilnehmer.



Stéphanie Berger moderierte die spannende und angeregte Podiumsdiskussion mit Ferdinand Smolders, Michael Gloor, Patrick Keller und Kevin Dillon (v. l.).



Der baldige KSU-Verwaltungsrat Morten Hannesbo (l.) mit Ferdinand Smolders.



Als der «Junge mit dem iPhone» bekannt geworden: Philipp Riederle.



Weiss, wie man Teams bildet und Krisen managt: Extremsportlerin Evelyn Binsack.



Damit die Eventteilnehmer nicht auf dem Trockenen sitzen gab's Wasser und Saft.



Matthias Krummen, Leiter Services und Kommunikation bei der ESA, auf der Piazzalpina an der Aftermarket-CH.

## ERFOLGREICHE PREMIERE DER ESA-PIAZZALPINA

Zum ersten Mal präsentierte die ESA an der Aftermarket-CH ihr neues Standkonzept, die Piazzalpina und traf damit den Nerv der Zeit. Premiere feierte in der Halle 4 der Expo Bern auch das neue Garagenmodul Emotionpoint.

**W**as lang währt, wird endlich gut! Das neue Standkonzept der ESA konnte am ersten Schweizer Aftermarket-Salon in der Messe Bern endlich seine Premiere feiern. Eigentlich hätte das Konzept mit den Chalets in der Schweizer Bergkulisse bereits am Autosalon Genf 2020 die Besucherinnen und Besucher begrüßen sollen, doch es kam bekanntlich anders. «Der Stand war damals bereits komplett aufgebaut, als verkündet wurde, dass der Autosalon nicht stattfinden

wird», sagt **Matthias Krummen**, Leiter Management Services und Kommunikation bei der ESA.

### Swissness leben, Kontakte pflegen

An der Aftermarket-CH in Bern hat es nun geklappt und das Warten hat sich gelohnt. «Das neue Standkonzept mit den Chalets und den Schweizer Bergen soll den Swissness-Charakter betonen, den die ESA als Schweizer Genossenschaft hat und pflegt», sagt Krummen. Im Mittelpunkt der Piazzalpina stand die grosse Piazza, welche die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einlud. «Es war uns sehr wichtig, dass die Messebesucher, unsere Mitinhaber und Lieferanten bei uns am Stand die Möglichkeit haben, sich persönlich zu treffen und Kontakte zu pflegen», sagt Krummen und weiter: «Aus diesem Grund





haben wir auch keine physischen Produkte vor Ort, sondern präsentieren unser Angebot und unsere Dienstleistungen digital.» Und diese wurden in den einzelnen Chalets gekonnt in Szene gesetzt – von der Geschichte der ESA über Ersatzteile Verbrauchsgüter, Investitionsgüter und Reifen, Neuheiten aus dem Carrosseriebereich bis hin zum Mechanixclub. Für jeden Bereich gab es ein eigenes Chalet. Auch die vier bekannten Garagenkonzepte Le Garage, Sympacar, Checkbox und Bosch Car Service sowie die zwei Konzeptmodule Reifenspezialist und Vintagepoint hat ihr eigenes Alphüsli. Seine Premiere feierte dabei das neue Konzeptmodul Emotionpoint. «Mit dem neuen Modul können unsere Konzeptpartner ihre Kompetenz im Bereich Elektromobilität stärken und sich als Elektro-Experte gegenüber den Kunden ausweisen», sagt Kruppen. (ir) ■

[www.esa.ch](http://www.esa.ch)



V.l.n.r.: Michel Rutschmann (Verkauf), Jean-Claude Innocenti (Geschäftsleitung), Mauro Vitello (Produktion) und Jo Mathis (gute Seele) mit dem Krapf Kipper 2.0.

## «KRAPF-KUNDEN RENNEN UNS DIE BUDE EIN»

Die Van Tec Import AG ist auf den Import, Verkauf und Service von Nutzfahrzeugaufbauten spezialisiert. Seit diesem Jahr ist man zudem Besitzer der Marke Krapf Kipper. Das sorgte am Transport-CH-Stand für grossen Publikumsandrang.

Das Van-Tec-Team um Geschäftsleiter **Jean-Claude Innocenti** und Sales Manager **Michel Rutschmann** bezeichnet sich als Start-up. Doch es sind beides alte Hasen in der Fahrzeugbranche, sie arbeiteten bereits in den 1990er-Jahren gemeinsam beim damaligen Hyundai-Importeur Hugo Erb. Die Geschäftsidee ist allerdings tatsächlich neu, seit 2019 importiert und serviciert die Firma mit Sitz in Muttens (BL) Nutzfahrzeug-Auf- und -Ausbauten als Tochter der AIL-Gruppe.

### Weniger Eigengewicht, mehr Nutzlast

Der bisherige Bestseller ist dabei der Smart-Box-Trockenkoffer. Michel Rutschmann: «Dieser Kofferaufbau ist der Nutzlasten-König. Dank intelligenten Konstruktionsmethoden und modernen Materialien ist die Smart-Box nicht nur stabiler, sondern auch so leicht wie kein anderes Produkt auf dem Markt. Der Gewichtsvorteil bringt allseits benötigte Nutzlast, davon hast du nie genug.»

### Krapf Kipper 2.0:

#### Endlich wieder Ersatzteile

Die in Bern ausgestellte Smart-Box wurde aber von einem 3-Seiten-Kipper in den Schatten gestellt. Der unscheinbare Iveco mit Kippbrücke

war der Publikumsmagnet am Van-Tec-Stand. «Das verstehen nur Insider. Man muss wissen, dass Krapf-Kipper in der Schweiz weit verbreitet sind. Mehrere Tausend Fahrzeuge stehen bei Gärtnern und Baufirmen im Einsatz. Doch die Firma gibt es seit 2017 nicht mehr, die Handwerker und Flottenmanager suchen seither händeringend nach Ersatzteilen sowie nach möglichem, idealem Ersatz von ausgedienten Krapf-Kippnern. Und jetzt sind wir hier an der Transport-CH und präsentieren als neuer Besitzer der Marke den Krapf Kipper 2.0», erklärt der Verkaufsleiter.

### Im Detail verbessert

Die Van Tec Import AG hat Krapf Kipper 2021 übernommen, samt allen Produktionsanlagen, Ersatzteilbeständen und den Namensrechten. Michel Rutschmann: «Wir wurden an der Messe von Ersatzteilanfragen überrannt. Zum Glück haben wir den Ersatzteildienst schon vorher aufgebaut. Die Standbesucher interessierten sich aber auch für den ausgestellten Krapf Kipper 2.0. Die Neuauflage ist in Feinheiten verbessert, glänzt aber immer noch mit den gewohnten Qualitäten, um im harten Baustellenalltag zu bestehen.» (mb) ■

[www.van-tec.swiss](http://www.van-tec.swiss)



Die grosse Rückschau der Leitmessen Transport-CH und Aftermarket-CH.





## LIEBE LESERINNEN & LESER



**Isabelle Riederer,**  
Chefredaktorin  
[ir@awverlag.ch](mailto:ir@awverlag.ch)

**Wie die Zeit vergeht!** Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr voller Höhen und Tiefen. Die Pandemie, das Virus, der Rohstoffmangel, die Einschränkungen und die Unsicherheit haben uns herausgefordert und werden es wohl auch im nächsten Jahr noch tun. Auch der A&W Verlag blickt auf ein intensives Jahr zurück. Wir haben unsere Position im Markt weiter gefestigt und unsere Print- und Online-Publikationen ausgebaut, dafür danke ich auch unseren treuen Kunden, Partnern und Lesern. Wir werden Ihnen auch weiterhin attraktive Plattformen für ihre Botschaften bieten.

**So auch in der aktuellen Ausgabe** – angefangen beim grossen Interview mit Claude Gregorini, dem neuen Brand Director Volkswagen Schweiz, über spannende Berichte von der Auto Zürich Car Show 2021 bis hin zur grossen Rückschau der Transport-CH und der Aftermarket-CH. Die beiden Schweizer Leitmesse lockten Mitte November nicht nur rund 30'000 Besucherinnen und Besucher nach Bern, sondern auch über 280 Aussteller. Zum ersten Mal taten sich die beiden Fachmessen sowie der Branchenevent Go zusammen und trafen damit den Geschmack des Publikums. Die

Freude über persönliche Treffen, Fachgespräche und Kontaktpflege war gross. Der A&W Verlag war mit einem Grossaufgebot während der Messtage vor Ort und präsentiert Ihnen in seinem Titelthema ab Seite 42 die Highlights der beiden Fachmessen. Ebenfalls in dieser Ausgabe finden Sie spannende Neuheiten aus den Bereichen Ersatzteile, Hand- und Spezialwerkzeuge und Weiterbildung.

**Zum Schluss noch dies:** Im Namen des A&W Verlags möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünsche Ihnen ein positives Jahresendgeschäft, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Und bleiben Sie gesund. ■



## PANOLIN UND FRIPOO SPANNEN ZUSAMMEN

Bereits Ende April übernahm Panolin die Fripool Produkte AG. Ihren ersten gemeinsamen Auftritt hatten die beiden Schweizer Traditionsfirmen an der Aftermarket-CH in Bern.

Die Übernahme des Schweizer Reinigungs- und Pflegemittelherstellers Fripool durch den Schweizer Schmiermittelproduzenten Panolin war an der Aftermarket-CH das Gesprächsthema. «Wir freuen uns sehr, dass Fripool jetzt zu uns gehört», erklärt **Silvan Lämmle** und weiter: «Fripool ist mit seinen Produkten, Marken und dem Know-how in den Bereichen Pflege- und Reinigungsmittel für uns eine sinnvolle Ergänzung.»

### Zwei Firmen unter einem Dach, aber eigenständig

Auch **Hansjörg Hug** freut sich über die Übernahme: «Panolin hat die richtige Struktur und ist wie wir ein Familienunternehmen. Wir sind zwar jetzt zwei Firmen unter einem Dach, aber nach wie vor sind beide eigenständig. Fripool bleibt am Standort Grünigen mit eigener Produktion und Mitarbeitern.» Durch die Übernahme ist Fripool nun bereit, mit der Marke Polyston auch in den Profimarkt einzusteigen. Hug: «Polyston ist vor allem im Endkundenbereich und im Detailhandel sehr erfolgreich, bisher fehlte uns aber der Zugang zu Garagen und Werkstätten. Mit Panolin haben wir nun einen starken und wichtigen

Distributor, der uns einen direkten Zugang zum Profimarkt ermöglicht.»

### Synergien nutzen

Synergien nutzen – auf beiden Seiten – das gilt auch für Panolin. «Es freut mich sehr, dass nebst den Schmierstoffen nun auch Produkte auf wasser- und alkoholbasierter Chemie aktiv in den gleichen Kanälen

vertrieben werden», sagt Lämmle. «Der Öl- und Schmierstoffmarkt steht vor grossen Veränderungen und Herausforderungen. Mit den Pflege- und Reinigungsprodukten der Marke Polyston können wir unser Portfolio sinnvoll ergänzen und generieren für beide Unternehmen einen Mehrwert.» (ir) ■

[www.panolin.com](http://www.panolin.com)

[www.fripool.ch](http://www.fripool.ch)



Silvan Lämmle (l.), CEO Panolin AG, und Hansjörg Hug, CEO Fripool Produkte AG.



Frank Müller, CEO der Aquarama Swiss AG, präsentierte neue Waschsyste.

## SAUBERE SACHE – VOM KLEINEN BIS ZUM GRÖSSTEN

Als Spezialist für Fahrzeugwäsche hat die Aquarama Swiss AG ein grosses Portfolio an unterschiedlichen Wascheinrichtungen im Angebot – vom einfachen SB-Waschplatz bis zur Waschstrasse.

Die Aquarama Swiss AG, gegründet Ende 2015, ist ein Tochterunternehmen der Aquarama SRL in Novello, südlich von Turin. Seit mehr als zwanzig Jahren produziert das italienische Mutterhaus ganz unterschiedliche Waschsyste für alle Fahrzeugarten vom Motorrad bis zum Truck. Entsprechend gibt es bei Aquarama Swiss ein umfassendes Sortiment von Portalwaschanlagen, Waschstrassen, Selbstbedienungs-Waschplätzen und Zubehör.

### Professionelle Unterstützung und ein umfangreiches Angebot

Die Aquarama Swiss AG hat mit Sitz

in Oberentfelden einen zentralen Standort und operiert flächendeckend in der ganzen Schweiz. «Im After-Sales-Bereich können sich Kunden in jeder Region unseres Landes auf professionelle Unterstützung verlassen. Und weil das Unternehmen ein kompletter Partner rund um die Fahrzeugwäsche ist, sind auch verschiedene Innenreinigungsgeräte und Zahlungssysteme im Aquarama-Angebot», sagt Frank Müller, CEO von Aquarama Swiss.

### Startruck: Die Waschanlage für grosse Kaliber

Aquarama ist auch spezialisiert auf Waschanlagen für Lastwagen, Busse und Lieferwagen. Bei der Transport-CH standen daher die speziell für gemischte Flotten konzipierten Portalwaschanlagen Startruck im Mittelpunkt. Zu diesen Anlagen gehört eine tragende Struk-

tur aus Rohren und feuerverzinktem Stahlblech mit vier Säulen, an denen das Fahrwerk mit den Seitenbürsten befestigt ist. Geboten werden umfangreiche Programmierungsmöglichkeiten für die automatische Wäsche von Lastwagen, Bussen, Kleintransportern und Personewagen. Für verschiedene Arten von Spiegeln, Spoilern, Ladeflächen, Anhängern, Anhängerkupplungen und Hebebühnen sind unterschiedliche Einstellungen vorgesehen.

### Zufriedener Messeauftritt an der Transport-CH/Aftermarket-CH

Mit dem Messeauftritt bei der neu konzipierten Transport-CH/Aftermarket-CH ist Aquarama-Swiss-CEO Frank Müller zufrieden: «Die Messe ist für uns gut gelaufen. Wir konnten wertvolle Gespräche führen, die hoffentlich zu Folgeaufträgen führen werden.» (sh)

[www.aquarama.it](http://www.aquarama.it)





## «DIE INFRAROTTECHNIK HEIZT EFFIZIENTER AUF UND SPART ENERGIE»

Die auf Autoreparatursysteme spezialisierte Blutech AG hatte zwei Neuheiten nach Bern mitgebracht – ein neues, schnelleres Kalibrierungssystem für Fahrerassistenzsysteme und eine Lackierkabine mit innovativer Infrarottechnologie.

Mit Produkten des italienischen Herstellers Bellini Systems sind wir Anfang dieses Jahres ins Geschäft mit Lackierkabinen eingestiegen», so Blutech-Geschäftsführer **Roger Blum**. Wer Blum kennt, weiss, dass er nichts in sein Sortiment aufnimmt, das nicht zu 100 Prozent hält, was es verspricht: «Die IR-Evo-HD-Kabinen von Bellini werden mit Strom betrieben und arbeiten daher CO<sub>2</sub>-neutral. Die Wärmequellen sind Infrarot-Lampen, welche nicht die Luft in der Kabine aufheizen, sondern gezielt die Lackoberfläche. Die Lackoberfläche erreicht in nur drei Minuten 60 Grad. So trocknet der Lack schneller und man kann auch günstigere Klarlacke mit geringeren Lufttrockenzeiten verwenden.»

Das Bedienfeld der IR-Evo-HD-Kabine mit 15-Zoll-Touchscreen-Monitor wird von einer einfachen und intuitiven Software gesteuert, die alle Arbeitsphasen kontrolliert und die Sicherheit des Bedienpersonals gewährleistet. Das Programm misst Leistung und tatsächlichen Verbrauch in Echtzeit und verwaltet

die Energieabgabe Phase für Phase automatisch. Das optimiert den Energiebedarf zusätzlich. «Klar, diese Technologie ist etwas teurer. Aber man muss bei der Installation der Kabine kein Formular einreichen, dass man die Luftreinhalteverordnung erfüllt, und entgeht somit der nervigen Bürokratie. Denn im Vergleich zu einer gasbetriebenen Kabine ist die Infrarot-Wärmequelle

keine Feuerungsanlage.»

### 4 statt 30 Minuten für Kalibrierung

Ein weiteres Highlight am Blutech-Stand ist das Connex-Kalibrierungssystem Brain Bee, das die Fahrerassistenzsysteme (ADAS) mittels künstlicher Intelligenz schneller kalibriert als alle anderen Produkte auf dem Markt. Roger Blum: «Während es bei Systemen von Mitbewerbern 20 bis 30 Minuten dauert, um die ADAS an einem Fahrzeug zu kalibrieren, braucht man mit dem Produkt von Brain Bee lediglich 4 Minuten.» Das liegt vor allem daran, dass man den Abstand zu den Reflektoren für Radars, Kameras und Sensoren von Hand ausrichten musste, Brain Bee Connex skaliert alles automatisch. (mb)

[www.blutech.ch](http://www.blutech.ch)



Roger Blum (l.), Geschäftsführer der Blutech AG, mit seinem Team an der Transport-CH.



## KYBURZ ZEIGTE IN BERN AKTUELLE FAHRZEUGE

Mit verschiedenen Fahrzeugen, welche die Besucher auch selbst Probe fahren konnten, war Kyburz Switzerland an der Transport-CH dabei. Flottenverantwortliche konnten sich zudem die Software Kyburz Fleet zeigen lassen.

**A**n der Fachmesse Transport-CH zeigte Kyburz Switzerland Flottenverantwortlichen und Fachbesuchern die neusten Fahrzeuge aus dem Portfolio. Gleich drei aktuelle Modelle brachte der Schweizer Hersteller aus Freienstein mit nach Bern. Der Anhänger PAH-W befördert Ware in Kombination mit der Wechselbox und lässt sich vom Kyburz DXP oder DXC ziehen. Die Wechselbox kann mit Hilfe einer verbauten Seilwinde auf den Anhänger gezogen werden und wird mit mehreren Systemen gesichert. Die Idee des Wechselboxanhängers ist, dass man Lieferungen direkt in die Wechselboxen vorkommissionieren kann.

Ebenfalls vorgestellt wurde das Lastenfahrrad E-Pedelec. Die Konstruktion des E-Pedelecs basiert auf dem Wissen und den Erfahrungen im Bau und Unterhalt der Kyburz-Postzustellfahrzeuge. Individuell gewählte Aufbauten unterstützen die Transportbedürfnisse des jeweiligen Kunden. Die hohe Zuladung und die grosse Reichweite zeichnen das umweltschonende Fahrzeug aus dem Hause Kyburz aus.

### Urbane Zustellung auf der letzten Meile neu definiert

Das dritte Fahrzeug am Stand der Zürcher Unterländer war der DX-Cargo. Mit dem DX-Cargo definiert Kyburz Switzerland urbane Zustellung auf der letzten Meile neu. Gefordert ist der bedarfsgerechte Einsatz von zuverlässigen und sicheren Fahrzeugen für die Abholung und Lieferung bei tiefen TCO. Das Fahrwerk mit grossem

Radstand ermöglicht Aufbauten mit signifikant erhöhtem Volumen und 200 kg Zuladung.

### Kyburz Fleet steigert Effizienz

Last, but not least war für den E-Mobilitäts-Spezialisten Kyburz die Zusammenarbeit mit der Messe eine gute Gelegenheit, um seine Flottenmanagement-Software «Kyburz Fleet» einem breiten Fachpublikum vorzustellen. Die Systemlösung kombiniert Fahrzeugverwaltung nahtlos mit Fahrzeugtelematik und hilft Fahrern, Disponenten und Flottenmanagern, ihre Fahrzeuge effizienter einzusetzen sowie deren Betrieb und Verwaltung zu optimieren. (ml) ■

[www.kyburz-switzerland.ch](http://www.kyburz-switzerland.ch)



Die Besucher der Transport-CH konnten Fahrzeuge von Kyburz Probe fahren.



## GENIALE PROBLEMLÖSER VON SONIC SCHWEIZ

Der Werkzeugaufbewahrungsspezialist Sonic Schweiz AG war zum dritten Mal in Bern dabei, das erste Mal präsentierte das Unternehmen sein Sortiment an der Aftermarket-CH. Dabei lockte vor allem ein Produkt die Besucherinnen und Besucher auf seinen Stand.

W er sein Werkzeug ordentlich und sauber abgelegt wissen will, kommt an Sonic nicht vorbei. Seit vielen Jahren überzeugen die Werkzeuge und Aufbewahrungssysteme des renommierten Herstellers aus den Niederlanden durch Qualität, Innovationskraft und Langlebigkeit. Auch die Volkswagen-Gruppe arbeitet seit langer Zeit mit Sonic-Werkzeugen.

**Guido Unternährer**, Geschäftsführer von Sonic Schweiz, freut sich, seine Qualitätsprodukte wieder in direktem Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern präsentieren zu können.

Ein Produkt mauserte sich zum absoluten Messeliebling, eine Endoskop-Kamera. «Wir hätten nicht gedacht, dass die Endoskop-Kamera dermassen einschlägt. Normalerweise nutzen Garagisten solche Kameras für die Diagnose, doch wir haben viele Kunden, die sie sich privat kaufen, weil ihnen etwas in einen Schacht gefallen ist», sagt Unternährer. Die Endoskop-Kamera kann über WLAN und Bluetooth mit der kostenlosen Smartphone-App verbunden werden. Das Kamerabild hat man dann direkt auf dem Handybildschirm.

«Für knapp 50 Franken ist das ein echtes Schnäppchen und für viele ein Problemlöser», so Unternährer.

### Problemlöser und Lebensretter

Grössere Problemlöser sind die bekannten und innovativen Werkstattwagen. Unternährer: «Die Sonic-Werkstattwagen sind auf Benutzerfreundlichkeit, Effizienz und Stil ausgelegt. Alles, was ein technischer Profi braucht, um im täg-

lichen Job mit Freude und Zufriedenheit zu glänzen, findet er in einem Sonic-Werkstattwagen.» Ein weiterer Problemlöser ist der neue Hochvolt-Sicherheitswerkzeugkoffer von Cleversys für den Unfalleinsatz bei Elektro- und Hybridfahrzeugen. «Dieser Koffer kann Leben retten. Er enthält alles, was es braucht, um ein verunfalltes oder defektes Elektro- oder Hybridauto zu sichern – von komplett isolierten Werkzeugen, Spannungsprüfern, Zahlenschlössern über Isolierbänder und Aufsätze bis hin zu Absperrbändern», sagt Unternährer. Der Koffer enthält insgesamt 153 Teile. (ir) ■

[www.sonic.ch](http://www.sonic.ch)



Guido Unternährer (r.), Geschäftsführer Sonic Schweiz AG, mit seinem Sohn Noah.





## PANOLIN IST BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Übernahme der Fripool AG durch die Panolin war natürlich das Gesprächsthema Nummer eins am Stand des Schmiermittelherstellers an der Aftermarket-CH. Dabei hatte Panolin noch weitere spannende Neuheiten mit dabei.



Silvan Lämmle, CEO der Panolin AG

**D**er Schweizer Schmierstoffhersteller Panolin freute sich, endlich wieder als Aussteller auf einer Fachmesse zu sein. «Wir haben zwar auch durch die Pandemie versucht, die persönlichen Kontakte so gut wie möglich aufrechtzuerhalten, aber die Gespräche und Kontakte während einer Messe sind einzigartig», sagt **Silvan Lämmle**, CEO der Panolin AG.

Mit einem grossen Stand an der Aftermarket-CH rückte Panolin nicht nur die neu dazugewonnene Produktlinie Polyston von Fripool in den Mittelpunkt, auch neue Motorenöle wurden vorgestellt. «Die Entwicklung immer stärker

hin zu dünnflüssigeren Ölen hat stark zugenommen. Mit unserer neuen 0W/20-Linie sind wir bereit für die neuste Motorengeneration», so Lämmle und weiter: «Doch nicht nur die neuen Motorenöle spielen eine wichtige Rolle, auch die Anpassung der Motorenölkonzeppte ist extrem wichtig. Dieser Umbauprozess befindet sich in den letzten Zügen, damit sind wir bereit für die kommenden Bedürfnisse im Servicebereich von Werkstätten und Garagisten.»

### Neue Motorenöllinie 0W/20:

#### Trend zu immer dünnflüssigeren Viskositäten klar spürbar

Die neue 0W/20-Linie deckt ein breites Markenspektrum ab – von

amerikanischen Autoherstellern über asiatische Marken bis hin zu den europäischen Automobilmarken. «Wir haben fast eineinhalb Jahre an unserer neuen 0W/20-Motorenöllinie gearbeitet und freuen uns sehr, dass wir kurz vor dem Markteintritt sind», so Lämmle. Der Trend zu dünnflüssigen Motorenölen ist klar spürbar, doch wie lange dieser anhalten wird, daran zweifelt Lämmle: «Der Entwicklungsdrang hat sich in den letzten Jahren von konventionellen Antrieben hin zu Elektro- und Alternativantrieben verschoben, das spüren wir auch bei der Entwicklung von neuen Motorenölen.» Plötzlich spielen Kühlflüssigkeiten eine wichtige

Datum: 16.12.2021



Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 7'477  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 60  
Fläche: 24'020 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82847259  
Ausschnitt Seite: 2/2

Rolle, doch auch da ist unklar, wie sich dieser Bereich entwickeln wird. Lämmle: «Wir bieten zwar bereits Kühlmittel an, doch die grosse Frage ist, wo diese Reise hingeht. Wird es ein reines OEM- oder ein Ersatzteilgeschäft werden?» (ir) ■

[www.panolin.com](http://www.panolin.com)



## BRIDGESTONE ZEIGTE AUF DER PIAZZALPINA PROFIL

Mit einem eigenen Chalet präsentierte der Reifenhersteller Bridgestone auf der ESA Piazzalpina seine aktuellen Winterprofile und nutzte die Aftermarket-CH vor allem auch zur Kundenpflege.

Die Piazzalpina der ESA mit ihren Chalets und dem Bündner Speziallätenhüsli war einer der Publikumsmagneten auf der Aftermarket-CH. Mit einem eigenen Chalet vertreten war auch der Premium-Reifenhersteller Bridgestone. «Wir pflegen mit der ESA seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit, und es ist ein sehr schönes Gefühl, sich hier mit Kunden und Partnern auszutauschen», sagt **Marco Schwarzenbach**, Manager Business & Operations bei Bridgestone Schweiz.

### Kundenkontakte pflegen, Profile schärfen

Nach knapp zwei Jahren Messeabstinenz freuten sich nicht nur die Aussteller, wieder einmal persönliche Kontakte pflegen zu können. Natürlich nutzte Bridgestone auch die Gelegenheit und rückte die aktuellen Winterprofile von Bridgestone und Firestone ins rechte Licht. «Ganz ohne Reifen geht es natürlich nicht», sagt Schwarzenbach, lacht, und fügt an: «Die Entwicklung und Produktion wegweisender Premiumreifen mit herausragenden Leistungseigenschaften sind der Kern unseres Unternehmens». Mit dabei war des-

halb auch der Serien-Testsieger Bridgestone Blizzak LM005.

### Neue Technologien für die Zukunft

Im Mittelpunkt stehen aber nicht nur die neuen Winterreifen, sondern auch die neusten Reifentechnologien. «Bridgestone bietet eine ganze Palette an hochmodernen Mobilitätslösungen wie unsere Run-flat- oder DriveGuard-Technologie», sagt Schwarzenbach und weiter: «Fortschrittliche Innovationen leis-

ten auch für die zukünftige Entwicklung der Elektromobilität einen wichtigen Beitrag. Dazu gehört auch unsere Leichtbau-Reifentechnologie Enliten, die einen bis zu 30 Prozent geringeren Rollwiderstand aufweist.» Das spart Treibstoff oder eben Batterieleistung. Doch nicht nur die Effizienz spielt eine wichtige Rolle, sondern auch die Reduktion von Abrollgeräuschen. Mit der B-Silent-Technologie hat Bridgestone eine Technologie entwickelt, die die Geräuschentwicklung im Fahrzeug minimiert, um den Fahrkomfort zu erhöhen. Auch Audi vertraut in der Erstausrüstung für seinen e-tron auf die B-Silent-Technologie. (ir) ■

[www.bridgestone.ch](http://www.bridgestone.ch)



Brandon Villard, Gebietsleiter Westschweiz PKW Bridgestone; Gian-Piero Morga, Gebietsleiter Bern/Tessin PKW Bridgestone; und Marco Schwarzenbach, Manager Business & Operations bei Bridgestone.



17. Dezember 2021

## Baumag erneut verschoben auf 26.-29. Januar 2023

BAUMASCHINEN-MESSE LUZERN Harter Entscheid in der Messebranche: Weniger als einen Monat vor ihrer Eröffnung wird die Baumag auf Januar 2023 verschoben. Dies, nachdem bereits die 2021er Ausgabe dasselbe Schicksal ereilt hatte.

Redaktion: Henrik Petro



Erneut verschoben: Der neue Termin für die Schweizer Baumaschinen-Messe steht fest. Die nächste Baumag Luzern findet in gut einem Jahr statt.

„Aufgrund der aktuellen, nach wie vor äusserst unsicheren Covid-19 Situation und weiterer Verschärfungen der Massnahmen durch den Bund, sind die Voraussetzungen für eine gewinnbringende Durchführung der Messe im Januar 2022 nicht mehr gegeben“, heisst es in einer soeben versandten Mitteilung von Messeleiter Andreas Hauenstein. Nachdem die transport-CH noch von den tiefen Infektionszahlen des Herbstes profitieren und darum trotz steigender Inzidenz durchgeführt werden konnte, trifft die aktuelle Welle mit hohen Infektionszahlen die Baumag mit der geplanten Durchführung vom 16.-19. Januar 2022 mit voller Wucht.

Trotzdem bleibt Hauenstein positiv: „Bei ersten Gesprächen mit führenden Ausstellern aus verschiedensten Fachbereichen konnte trotz der grossen Enttäuschung auch ein deutlicher Rückhalt für eine Verschiebung um ein Jahr erfahren werden.“

Die Baumag 2022 wird also erneut verschoben und findet neu vom Donnerstag, 26. Januar bis Sonntag, 29. Januar 2023 in Luzern statt.



Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82833277  
Ausschnitt Seite: 2/2

[www.baumaschinen-messe.ch](http://www.baumaschinen-messe.ch)



# CARROSSERIE SUISSE: UNTERHALTSAMER UND INFORMATIVER BRANCHENABEND

Am Freitag während der Messe führte der Schweizer Carrossierverband den traditionellen Branchenabend durch. Rund 150 Carrosserie-Suisse-Mitglieder sind der Einladung von Zentralpräsident Felix Wyss gefolgt. Text/Bilder: Mario Borri

Der Branchenabend des Schweizer Carrossierverbandes Carrosserie Suisse während des Branchenevents hat zwar Tradition. Die Zusammenkunft der Verbandsmitglieder fand jedoch erstmals in Bern statt und erstmals, seit der Carrosserie-Event zusammen mit der Messe Transport-CH/Aftermarket-CH durchgeführt wird. An der guten Qualität des Branchenabends änderte sich aber erfreulicherweise nichts. Wie gewohnt gab es gutes Essen, interessante Gespräche, relevante Informationen und ein schönes Unterhaltungsprogramm.

## Carrossiers in Bern am richtigen Ort

In seiner Begrüßungsrede stellte sich Zentralpräsident Felix Wyss klar hinter die Entscheidung, den

Branchenevent zusammen mit der Transport-CH/Aftermarket-CH durchzuführen. «Ich bin überzeugt, dass wir Carrossiers in Bern am richtigen Ort sind», so Wyss. Das definitive Fazit zur Messe, und ob sie auch in zwei Jahren wieder unter einem Dach mit der Nutzfahrzeug- und Zuliefermesse stattfinden wird, steht jedoch noch aus. Nach den Willkommensreden der Vizepräsidenten Armin Haymoz (Westschweiz) und Marco Flückiger (Tessin) in ihren jeweiligen Landessprachen stellte Zentralpräsident Wyss den neuen Verbandsdirektor vor. Daniel Röschli wird am 1. Februar 2022 auf Ueli Müller folgen, der den Verband seit einem Jahr ad interim führt.

## Vorbereitung auf die WorldSkills

Anschliessend bat Moderatorin Monika Erb Carrosserie-Lackiererin Michèle

Korn und Carrosserie-Spengler Dominik Bartlomé auf die Bühne. Die beiden jungen Berufsleute werden die Schweiz an den WorldSkills 2022 in Shanghai vertreten. Zusammen mit ihren Experten Diana Schlup (Bartlomé) und Pascal Lehmann (Korn) erzählten sie den Anwesenden, wie sie sich für die Berufsweltmeisterschaften vorbereiten.

## Französischer Pop und vorzügliches Essen

Das Unterhaltungsprogramm des Branchenabends 2021 bestritt die national bekannte Band Carrousel aus dem Kanton Jura. Mit melodischem Franz-Pop sorgte sie zwischen den Info- und Gesprächsblöcken sowie den Gängen des vorzüglichen Menus für Abwechslung. ■

[www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)  
[www.carrosseriesuisse.ch](http://www.carrosseriesuisse.ch)





Felix Wyss, Zentralpräsident von Carrosserie Suisse, begrüsst die Gäste.



Michèle Korn mit Coach Pascal Lehmann (l.), Dominik Bartlomé mit Coach Diana Schlup.



Die jurassische Band Carrousel ist national bekannt und sorgt für gute Unterhaltung.



. Suter (l.) und Th. Rentsch (r.), beide Carrosserie Suisse, mit O. Maeder vom AGVS.



Der baldige Carrosserie-Suisse-Direktor Daniel Röschli (l.) mit Zentralpräsident Wyss.



Axalta-Schweiz-Geschäftsführer Thomas Nussbaum (l.) mit Felix Wyss.





Martin Steffen (l.) von der André Koch AG mit Eduard Prenrecaj von der Blutech AG.



## GEMISCHTE GEFÜHLE DER CARROSSIERS AM BRANCHENEVENT 2021 IN BERN



**Mario Borri,**  
Chefredaktor AUTO&Carrosserie

Die Stimmung an der Transport-CH/Aftermarket-CH in Bern Mitte November war eigentlich gut. Alle waren froh, sich endlich wieder an einer Messe zu treffen, sich auszutauschen und miteinander ins Geschäft zu kommen. Auch die Besucher sehnten sich nach einer Messe, gegen 30'000 kamen vom 10. bis 13. November in die Bernexpo-Hallen. Während die Aussteller in den grossen Hallen 2 und 3 meist sehr zufrieden mit der

Austragung waren, beklagten sich die Carrossiers, die ihre Stände in der kleineren Halle 1 aufstellen durften, über mangelndes Interesse der Besucher. Das gleiche Schicksal erlitten übrigens auch die Aftermarket-CH-Aussteller in Halle 4, die unglücklicherweise von den grossen Trucks im Aussenbereich verdeckt wurde sowie nur mit Ausgang beschriftet war, weshalb sich dort deshalb nur wenige Besucher eingefunden hatten. Ein weiterer Kritikpunkt der Carrossiers betrifft die mangelnde Kommunikation gegen aussen. Während die Transport-CH immer hervorgehoben wurde, war vom Branchenevent fast nie die Rede. Das veranlasste einige Aussteller, trotz gebuchtem und bezahltem Standplatz nicht an der Messe teilzunehmen. Diese verpassten allerdings die Chance auf Fachgespräche, in denen auch Leads generiert wurden. Denn davon berichteten viele Aussteller als positives Erlebnis. **Mein Fazit:** Die Idee, eine Messe für die gesamte Fahrzeugbranche durchzuführen, ist gut, an der Ausführung müssen die Or-

ganisatoren noch arbeiten. Zwei Jahre haben sie nun Zeit, im November 2023 soll die nächste Transport-CH/Aftermarket-CH stattfinden. Ob die Carrossiers wieder teilnehmen werden, ist allerdings noch offen. Im Branchenevent-Rückblick auf den **Seiten 6 bis 14** entdecken Sie die Highlights der Aussteller und erfahren, wie der Branchenabend verlief.

Spannend ist auch der Artikel unter der neuen Rubrik «Netzwerke» auf **Seite 15** – ab Januar 2022 werden aus drei eins: Five Star und CUI werden zu Repanet Suisse.

Ausserdem lesen Sie in der Reportage (**S. 16/17**), wie die Carrosserie Soland AG zum Glasurit-100-Pilotbetrieb wurde. ■

*Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!  
Herzlichst, Ihr Mario Borri*





Das kleine Team der André Koch AG mit Enzo Santarsiero (r.) auf dem Messestand.

## «MIT UNS KANN DIE BRANCHE IMMER RECHNEN»

Enzo Santarsiero begrüsst es, dass der Branchenevent von Langenthal weitergeführt wird. Die diesjährige Umsetzung des Events im Rahmen der Transport-CH in Bern empfand der CEO der André Koch AG jedoch für die Carrosserie-Branche als nicht optimal.

**M**it dem Messeauftritt hier in Bern setzen wir jedoch ein klares Zeichen», so Enzo Santarsiero. Trotz anfänglicher Unstimmigkeiten bei der Organisation des Branchenevents stellt sich die André Koch AG in den Dienst der Carrossiers und des Verbandes Carrosserie Suisse. «Mit uns kann die Branche immer rechnen», so Santarsiero weiter.

### Es war leider keine Messe für uns Carrossiers

Die Neuauflage des zuletzt bei der Calag in Langenthal durchgeführten Carrosserie-Branchenevents im Umfeld des 11. Schweizer

Nutzfahrzeugsalons Transport-CH ist gemäss Santarsiero leider nicht der Event von damals und stellte sich noch nicht als optimale Messe-Plattform für die Carrossiers dar. «Zum einen wirkt die Ausstellung in der Halle 1 im Vergleich zur Transport-CH in den grossen Hallen und auf dem Aussenplatz ein bisschen verloren. Zum anderen entsprach die Kommunikation aus heutiger Sicht nicht unseren Vorstellungen. Viele Kunden aus der Carrosserie-Branche wussten nicht, dass der Branchenevent in Bern stattfindet. Als Folge davon sind auch zahlreiche Mitbewerber nicht nach Bern gekommen, was die Qualität der Messe weiter

mindert.»

### So ein bescheidener Messeauftritt ist nicht André-Koch-like

Aus den erwähnten Gründen fiel der Messeauftritt der André Koch AG in der Bernexpo-Halle dementsprechend eher bescheiden aus. Santarsiero und sein Team haben die spärlichen Besucher aber sehr gerne empfangen und ihnen die Profi-Produkte und Dienstleistungen des Lacklieferanten aus Urdorf erklärt. Doch ausser dem André-Koch-Mini, einigen Stehtischen, einem Display und einer Kaffeemaschine war der Stand, nicht mit den Besucherzahlen aus Langenthal zu vergleichen, sondern leer. Enzo Santarsiero: «Das ist nicht André-Koch-like.»

### Zusammenschluss der Netzwerke

Es gab allerdings auch sehr erfreuliche News, über die am André-Koch-Stand angeregt gesprochen wurde: der bevorstehende Zusammenschluss der Schweizer Carrosserie-Netzwerke Five Star (Cromax) und CUI (Spies Hecker) unter dem Dach von Repanet Suisse. Die Verantwortung über die beiden Axalta-Netzwerke geht per 1. Januar 2022 auf die André Koch AG über. Damit setzt der Repanet-Gründer Enzo Santarsiero ein positives Zeichen für die Carrosserie-Branche der Schweiz. (mb)

[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)





## MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN FÜR DIE BRANCHE

Spritzkabinen und Multifunktionsarbeitsplätze von New Wälti bieten perfekte Arbeitsbedingungen bei möglichst geringem Energieverbrauch. Um diese zu präsentieren, nimmt CEO Stephan Wälti regelmässig am Branchenevent teil.

Es ist gut, dass wieder eine Messe stattfindet. Dass der Carrosserie-Branchenevent nun gemeinsam mit der Transport-CH durchgeführt wird, ist für uns ein Glücksfall», erläutert Stephan Wälti im Gespräch. Denn für den renommierten Spritzkabinen- und Multifunktionsarbeitsplatzhersteller ist neben der Auto- auch die Nutzfahrzeugbranche sehr wichtig. Immerhin zählt das Unternehmen aus Winterthur viele namhafte Hersteller und Transportunternehmen zu seinen Kunden. Wälti: «Dass wir hier präsent sind, kann sich positiv auf unser Geschäft auswirken. Denn alle meine Kunden aus der Nutzfahrzeugbranche haben ihren Besuch in Halle 1 angekündigt. Daraus kann auch Neues entstehen.»

### Optimal auf kundenspezifische Bedürfnisse abgestimmt

Um perfekte Arbeitsbedingungen bei möglichst geringem Energieverbrauch zu gewährleisten, sind die Anforderungen im PW- und Nfz-Bereich dieselben. Zum Beispiel braucht es eine neue Lackgeneration, welche nur noch eine minimale Trocknungstemperatur benötigt.

Ein weiterer wichtiger Faktor

ist die Aufbereitung der Spritzluft (Druckluft), um möglichst gute Bedingungen im Applikationsprozess zu gewährleisten. Dies geschieht durch Erwärmung bzw. Kühlung sowie Befeuchtung der Druckluft. Somit reduzieren sich unter anderem der Overspray sowie eine statische Entladung der Oberflächen während des Spritzprozesses.

Ausserdem braucht es eine auf kundenspezifische Bedürfnisse optimal abgestimmte Lackierkabine. Die Kabine sollte gross genug sein, um ausgebaute Teile auf Lackständen gleichzeitig mit dem Fahrzeug lackieren zu können. Ausserdem muss die Lackierkabine über eine effiziente Wärmerückgewinnung

verfügen. Diese wird bei den Anlagen der New Wälti AG bei warmen Aussentemperaturen automatisch ausgeschaltet und bei kühleren Temperaturen automatisch wieder eingeschaltet.

### Mit Personenerkennungssystem für mehr Effizienz

Bei grossen Kabinen für Nutzfahrzeuge, Busse oder Schienenfahrzeuge kann aus energetischen Gründen auch eine Sektorenbelüftung in Betracht gezogen werden. So wird nicht die ganze Grossraumkabine gleichzeitig über die ganze Grundfläche belüftet, sondern nur in demjenigen Sektor, in dem gerade lackiert wird. Das Personenerkennungssystem überprüft, in welchem Sektor gearbeitet wird und belüftet für mehr Effizienz nur diesen. (mb)

[www.newwaelti.ch](http://www.newwaelti.ch)



New-Wälti-CEO Stephan Wälti (r.) mit Tochter Maya und Ehefrau und CFO Sabine.



## GLEICH ZWEI FLIEGEN MIT EINER KLAPPE

C3 war regelmässig an der Transport-CH und am Branchenevent präsent. Durch die Kombination der beiden Messen halbiert sich für den Softwareentwickler der Aufwand und die Chancen auf einen Deal verdoppeln sich.



Yves Künzli (l.), Geschäftsleitungsmitglied der C3 Car Competence Center GmbH, Verkaufsleiter Marcel Sutter (r.) und ein Mitarbeiter am C3-Stand in Halle 1.

**W**ir sind hier, um Carrossiers und Garagisten von den Vorteilen und der Notwendigkeit der Digitalisierung zu überzeugen», bringt es Yves Künzli, Geschäftsleitungsmitglied der C3 Car Competence Center GmbH, auf den Punkt. Da heute mehr als 70 Prozent der Schäden direkt von der Versicherung bei den Garagisten und Carrossiers eingehen, braucht es eine Software-Lösung wie EC2 von C3. Künzli: «Sehr viele Versicherungsgesellschaften arbeiten ausschliesslich mit unserem Portal. Wer also nicht angeschlossen ist, wird auf der digitalen Landkarte nicht aufgeführt und hat einen riesigen Nachteil, denn er erhält keine Schäden zugespielt.»

### Keine schmutzigen Zettel

Eine weitere für beide Branchen

vorteilhafte EC2-Funktion ist die Fahrzeugbewertung per Tablet. Konventionell arbeiteten die Garagisten mit einem vorgedruckten Zettel. Die zuständigen Fachleute, Mechaniker und Spengler, beurteilten die Technik, die Karosserie, das Interieur sowie die Vollständigkeit der Ausstattung und trugen die Bewertung auf dem Zettel ein, oft mit schwarzen Fingern. «Dank EC2 sind die verschmutzten Zettel passé. Der Fahrzeugausweis wird mit dem Tablet eingescannt und auf das System geladen. So sind die Daten im Handumdrehen und vollständig vorhanden. Die Eingabe der zu bewertenden Punkte erfolgt digital via Tablet und hat den Vorteil, dass Preise für Abzüge bereits individuell vorgegeben sind und die Mängel direkt fotografiert werden können. So erhält der Kunde einen transparenten Bericht, was dem Verkäufer die Verhandlungen erleichtert», erklärt Softwareentwickler Künzli.

### Qualität statt Quantität

An der Messe präsentierten Yves Künzli und sein Verkaufsleiter Marcel Sutter eine clevere Erweiterung des Bewertungstools für Nutzfahrzeuge. Damit besteht die Möglichkeit, auch Anbauten wie Kräne oder Hebebühnen direkt und einfach per Mausklick zu erfassen. Mit dem Verlauf der Messe sind Künzli und sein Team grundsätzlich zufrieden. «Qualität statt Quantität ist hier in Bern unsere Devise. Es kommen fast ausschliesslich interessierte Carrossiers und Nutzfahrzeufler an unserem Stand vorbei. Mit diesen führen wir gute Gespräche und können auch den einen oder anderen von unserem Produkt überzeugen», so Marcel Sutter. (mb) ■

[www.c-3.ch](http://www.c-3.ch)



Branchenevent-Dinner

## «Wir Carrossiers gehören hierher!»

Rund 150 Mitglieder, Funktionäre und Partner versammelten sich am Abend des 12. November, um sich bei einem genussvollen Dinner endlich wieder einmal persönlich auszutauschen.

Nach einem Tag der Fachvorträge und Lieferantenbesuche gehörte der Freitagabend ganz dem entspannten Networking und dem Genuss. Den Rahmen bot das Dinner für geladene Gäste in gemütlicher Atmosphäre mit der erfahrenen Monika Erb als Moderatorin und der französisch-schweizerischen Band «Carrousel» als Überraschungsshowact. Begrüsst wurde das Publikum in den jeweiligen Landessprachen von Zentralpräsident Felix Wyss sowie den Vizepräsidenten Marco Flückiger (Ticino) und Armin Haymoz (Romandie). Felix Wyss: «Es ist das erste Mal, dass wir mit dem Transportgewerbe und den Nutzfahrzeugaufbauern so zusammenkommen. Ich bin überzeugt: Wir gehören hierhin!»

Armin Haymoz regte an, sich vor Ort zu vernetzen: «Das Motto des Abends ist informieren, austauschen, diskutieren und fordern. Jetzt habt Ihr die Gelegenheit, eure Kollegen zu fragen, wie sie es machen, denn sie haben ja alle dieselben Probleme.» Aus der Diskussion könnten Partnerschaften entstehen, die morgen bei Personalengpässen oder mit Geräten aushelfen könnten. «Der Verband erbringt Dienstleistungen, die Mitglieder aber müssen ihm sagen, wenn sie etwas anderes wollen. Der Verband kann den Markt nicht verändern, er kann aber, wie ein Fitnesscenter, die Mitglieder fit für die Zukunft machen.»

Marco Flückiger erinnerte an die besonders schwere Zeit im Tessin während des ersten Lockdowns im 2020: «Zwei Monate lang war jegliche Arbeit verboten, ausser man hatte ein spezielles Visum. Dank der vielen Touristen konnten wir das später ein wenig aufholen. Im 2020 verzeichneten wir in Locarno Sopraceneri über eine Million Übernachtungen – das gab es noch nie! Dies wie auch die aussergewöhnliche Hagelsaison



Von links: Armin Haymoz (Vizepräsident), Felix Wyss (Zentralpräsident) und Marco Flückiger (Vizepräsident) von carrosserie suisse.  
De g. à dr.: Armin Haymoz (Vice-Président), Felix Wyss (Président central) et Marco Flückiger (Vice-Président) de carrosserie suisse.





brachten uns Arbeit. Doch ausserhalb des Tessins hat niemand begriffen, wie schlimm es damals für uns wirklich war.»

### WorldSkills im Visier

Später am Abend betraten Carrosserielackiererin Michèle Korn und Carrosseriespengler Dominik Bartlomé die Bühne, die 2022 die Schweizer Carrossiers an den WorldSkills in Shanghai vertreten und von den Coaches Pascal Lehmann und Diana Schlup unterstützt werden. Dazu Michèle Korn: «Eine neue Herausforderung, die sehr wichtig ist. Ich fühle mich sehr geehrt, die Schweiz an den Berufsweltmeisterschaften vertreten zu dürfen.» Und Dominik Bartlomé ergänzte: «Ich möchte von dort alles mitnehmen, was ich kann für meinen weiteren Berufsweg.» Beide hoffen natürlich auf eine Medaille – wir drücken ihnen die Daumen!

Passend zum Berufsnachwuchs überreichte Heinz Bachmann, Vertriebsleiter Carrosserie ESA, den traditionellen Scheck der ESA zur Unterstützung der Berufsbildung, den Thomas Rentsch, Leiter Berufsbildung, dankbar entgegennahm.

*Text: Henrik Petro; Bilder: Pino Stranieri*



*ESA-Scheckübergabe: Thomas Rentsch (l.) bedankt sich bei Heinz Bachmann für das Engagement der Einkaufsgenossenschaft.  
Remise du chèque ESA: Thomas Rentsch (à g.) remercie Heinz Bachmann pour l'engagement de la centrale d'achat.*



*Den Anfang machte ein Apéro. Die Stimmung: hervorragend!  
Tout a commencé par un apéritif. L'ambiance: excellente!*



*«Carrousel» lieferte mit französischem Pop die passende akustische Kulisse.  
«Carrousel» a fourni la bonne toile de fond acoustique avec de la pop française.*



## Dîner événementiel de la branche «Nous les carrossiers avons notre place ici!»

Environ 150 membres, officiels et partenaires se sont réunis le soir du 12 novembre pour enfin échanger en personne autour d'un agréable dîner.

Après une journée de conférences spécialisées et de visites chez les fournisseurs, le vendredi soir était consacré au networking et au plaisir. Le cadre a été fourni par le dîner des invités dans une atmosphère chaleureuse avec l'expérimentée Monika Erb en tant que présentatrice et le groupe franco-suisse «Car-



*Endlich (wieder) vereint: Der Verband feierte an der transport-CH/aftermarket-CH erstmals in allen Landessprachen zusammen.*

*Enfin (re)réunis: l'Association a fêté pour la première fois ensemble dans toutes les langues nationales à transport-CH/aftermarket-CH.*



*Das WorldSkills-Team stellte sich vor (v. l.): Pascal Lehmann (Coach), Michèle Korn, Moderatorin Monika Erb, Dominik Bartlomé und Diana Schlup (Coach).*

*L'équipe WorldSkills s'est présentée (de g. à dr.): Pascal Lehmann (coach), Michèle Korn, l'animatrice Monika Erb, Dominik Bartlomé et Diana Schlup (coach).*



Carrossier  
8048 Zürich  
058 344 90 02  
<https://carrosseriesuisse.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 1'666  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 12  
Fläche: 99'390 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82797343  
Ausschnitt Seite: 4/4

rousel» en tant que spectacle surprise. Le public a été accueilli dans les langues nationales respectives par le Président central Felix Wyss et les Vice-Présidents Marco Flückiger (Tessin) et Armin Haymoz (Suisse romande). Felix Wyss: «C'est la première fois que nous nous réunissons avec la branche du transport et les constructeurs de véhicules utilitaires comme celui-ci. Je suis convaincu: nous avons notre place ici!»

Armin Haymoz a suggéré le réseautage sur place: «La devise de la soirée est informer, échanger, discuter et mettre au défi. Maintenant, vous avez la possibilité de demander à vos collègues comment ils font, car ils ont tous les mêmes problèmes.» La discussion pourrait déboucher sur des partenariats qui pourraient aider demain en cas de pénurie de personnel ou de matériel. «L'Association fournit des services, mais les membres doivent lui dire s'ils veulent autre chose. L'Association ne peut pas changer le marché mais, comme un centre de fitness, elle peut préparer ses membres pour l'avenir.»

Marco Flückiger a rappelé la période particulièrement difficile au Tessin lors du premier confinement en 2020: «Pendant deux mois, tout travail était interdit sauf si vous aviez un visa spécial. Grâce aux nombreux touristes, nous avons pu nous rattraper un peu plus tard. En 2020, nous avons enregistré plus d'un million de nuitées à Locarno Sopraceneri – comme jamais auparavant! Ceci ainsi que l'a saison de grêle hors norme nous ont apporté du travail. Mais personne hors Tessin n'a compris à quel point c'était vraiment grave pour nous à l'époque.»

### Les WorldSkills en point de mire

Plus tard dans la soirée, la carrossière-peintre Michèle Korn et le carrossier-tôlier Dominik Bartlomé, qui représenteront les carrossiers suisses aux WorldSkills de Shanghai en 2022 et seront épaulés par les coachs Pascal Lehmann et Diana Schlup, sont montés sur scène. Michèle Korn: «Un nouveau défi qui est très important. Je me sens très honorée de pouvoir représenter la Suisse aux championnats du monde professionnels.» Et Dominik Bartlomé d'ajouter: «Je veux en rapporter tout ce que je peux pour ma future carrière.» Tous deux espèrent une médaille, bien sûr – croisons les doigts pour eux!

Dans la lignée des jeunes professionnels, Heinz Bachmann, Directeur de carrosserie ESA, a présenté le traditionnel chèque ESA pour soutenir la formation professionnelle, que Thomas Rentsch, responsable de la formation professionnelle, a accepté avec gratitude. ●

Texte: Henrik Petro; images: Pino Stranieri





Branchenevent GO

## Näher zu Fahrzeugbau und Romandie

Mit neuem Standort in Bern und eingebettet in die Leitmessen des Fahrzeugbaus sowie des automotiven Aftermarkets ging der Branchenevent von carrosserie suisse vor neuer Kulisse über die Bühne. Die Premiere ist geglückt, bietet aber auch Verbesserungs- und Wachstumspotenzial.

«Erwartungen mehr als erfüllt» – so lautete der Titel des Abschlusscommuniqués der Expotrans SA, der Veranstalterin der beiden Leitmessen transport-CH und aftermarket-CH in der Bernexpo. Gegen 30 000 Besucherinnen und Besucher kamen vom 11.–13. November nach Bern. Seitens der Aussteller wurden insbesondere die enorm gute Stimmung sowie die hohe Qualität der Kundenkontakte der Fachmesse hervorgehoben.

Für den neu integrierten Branchenevent von carrosserie suisse gab es einige Änderungen, denn ursprünglich war dieser ja um die Berufsmeisterschaften herum kreiert worden, die diesmal fehlten – und damit auch die vielen Angehörigen und Freunde, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort unterstützten. Andererseits befand man sich in Bern im Herzen der Fahrzeugbaubranche. Auch die neu durchgeführte aftermarket-CH bot genau die richtige Plattform, um Angebot und Nachfrage miteinander zu verknüpfen. Die hochwertige Infrastruktur (inklusive ÖV-Anbindung und Parkplatzangebot) sowie die bessere Erreichbarkeit auch aus der Romandie bieten eine solide Grundlage mit viel Ausbaupotenzial. Positiv äussert sich auch Zentralpräsident Felix Wyss: «Auf die Durchführung im Jahr 2023 freue ich mich bereits jetzt!» ●

*Text: Henrik Petro, Bilder: Pino Stranieri, Chr. Pfammater, Petro*



*Fast 30 000 Besucherinnen und Besucher verzeichneten die Veranstalter – und dies trotz Zertifikatspflicht!  
Les organisateurs ont enregistré près de 30 000 visiteurs – malgré l'exigence d'un passe!*

Événement de la branche GO

## Plus près de la serrurerie automobile et de la Romandie

Avec le nouveau site à Berne et intégré aux principaux salons de la construction et de l'aftermarket automobile, l'événement de la branche de carrosserie suisse a eu lieu dans un nouveau contexte.

La première fut un succès, mais elle offre également un potentiel d'amélioration et de croissance.

«Des attentes plus que comblées», tel le titre du communiqué final d'Expotrans SA, l'organisateur des deux salons phares transport-CH et aftermarket-CH à Bernexpo ayant attiré environ 30 000 visiteurs du 11 au 13 novembre. Les exposants ont particulièrement souligné l'excellente ambiance et la grande qualité des contacts clients. Il y a eu des changements pour



l'événement de la branche nouvellement intégré de carrosserie suisse, jadis créé autour des championnats professionnels, absents cette fois – et avec lui la nombreuse assistance qui avait soutenu les participants. En outre, Berne était au cœur de la branche de la serrurerie sur automobiles. Le nouveau aftermarket-CH offrit aussi la bonne plate-forme pour relier offre et demande. Les infrastructures de haute qualité (y c. transports publics et stationnement) ainsi que la meilleure accessibilité depuis la Suisse romande offrent une base solide avec un fort potentiel d'expansion. Le Président Central Felix Wyss est lui aussi positif: «J'attends déjà avec impatience l'édition 2023!» ●

Texte: H. Petro; images: Pino Stranieri, Chr. Pfammater, Petro



Die Geschäftsstelle war mit der ganzen Belegschaft vor Ort und betreute die Gäste am Stand von carrosserie suisse. Le Secrétariat était là avec toute l'équipe et s'occupait des invités sur le stand de carrosserie suisse



An einem zweiten Stand in der grossen Halle 1 präsentierten sich die Fahrzeugschlosser für Jugendliche in der Berufswahl. Sur un second stand dans le grand Hall 1, les serruriers sur véhicules ont présenté aux jeunes leurs choix de carrière.



Als Schleifmittelspezialist für die Bearbeitung und Instandsetzung von Carrosserie, Lack und Finish verfügt sia Abrasives über ein umfangreiches Wissen und ein vollständiges Schleifmittelsortiment. En tant que spécialiste des abrasifs pour le traitement et la réparation des carrosseries, peintures et finitions, sia Abrasives dispose de connaissances approfondies et d'une gamme complète d'abrasifs





Publikumsmagnet bei carrosserie suisse: Fotobox mit Renault Twizy.  
Im Fahrzeug: Thomas Rentsch, Leiter Berufsbildung.  
Attrait chez carrosserie suisse: boîte photo avec Renault Twizy. Dans le véhicule: Thomas Rentsch, chef de la formation professionnelle.



Die Fahrzeugbaubranche hat Zukunft! Martin Rusterholz, Albert Grünenfelder und Berufsschullehrer Peter Bucheli (v.l.n.r.).  
La branche de la serrurerie a de l'avenir! Martin Rusterholz, Albert Grünenfelder et Peter Bucheli, prof d'école professionnelle (de g. à dr.).



Die ESA feierte mit ihrem alpinen Dorf Premiere. Es war zwar bereits für den Genfer Salon 2020 konzipiert worden, aber der wurde ja kurzfristig abgesagt.  
L'ESA a célébré sa première avec son village alpin. Il avait déjà été conçu pour le Salon de l'automobile de Genève 2020, mais il a été annulé au pied levé.



Autogrammstunde mit Supersport-Weltmeister Dominique Aegerter bei Fankhauser AG mit Pirmin Kappeler (l.) und Simon Flückiger.  
Séance d'autographes avec le Champion du Monde SS Dominique Aegerter à Fankhauser AG avec P. Kappeler (à g.) et Simon Flückiger.

# Wir gehören ins Rampenlicht

Liebe Mitglieder, Freunde, Partner

Mit Freude und Stolz blicke ich auf bewegte Wochen zurück. In und um die Bernexpo durften wir vom 10. bis 13. November 2021 unseren Branchenevent GO gemeinsam mit der transport-CH und der aftermarket-CH, der neuen Leitmesse der Carrosseriebranche, durchführen. Zum ersten Mal alle unter einem Dach – ganz nach dem Motto des Grossevents «Insieme – Ensemble – Zusammen». Die Branche traf sich, es entstanden unzählige Begegnungen und Gespräche, die meines Erachtens noch immer einer der Grundsteine sind, auf denen unsere Branche aufbaut. Der erfolgreiche Branchenevent GO von carrosserie suisse, die transport-CH und die aftermarket-CH, sind auch in Zukunft der Treffpunkt für den Carrosserie- und Fahrzeugbau-sektor. Der Umzug vom früheren Standort in Langenthal nach Bern ist der richtige Schritt. Wir gehören ins Rampenlicht, zusammen mit der transport-CH und aftermarket-CH. Diese Meinung teilen sicherlich auch die Mitglieder des VFCB, welche für eine Nachbetrachtung unseres Auftritts in Bern zugezogen werden. Es ist die Bühne der Branche, die in zwei Jahren hoffentlich von noch mehr Mitgliedern, insbesondere auch aus der französischsprachigen Schweiz, genutzt wird.

Ein weiterer Meilenstein für unsere Branche ging Ende November über die Bühne. Im Stadtsaal Zofingen genehmigten die Delegierten von carrosserie suisse den neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV). Dieser ersetzt ab 1. Juli 2022 den aktuellen GAV und gilt bis 2025. Der erfolgreiche Ausgang der Verhandlungen freut mich für alle Parteien, auf Arbeitgeberseite den Branchenverband carrosserie suisse zusammen mit der Paritätischen Landeskommission (PLK) und aus Arbeitnehmersicht die Gewerkschaften Unia und Syna. Mit der Einigung über den ab Juli 2022 geltenden GAV schlossen die involvierten Parteien längere Verhandlungen ab und sorgen so für die Stabilität der Carrosserie- und Fahrzeugbaubetriebe in unserem Land.



*Felix Wyss*  
Zentralpräsident  
carrosserie suisse



# Avançons sous les feux des projecteurs

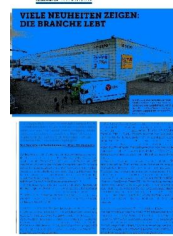
Chers membres, amis, partenaires

Je repense avec joie et fierté à des semaines mouvementées. Dans et autour de Bernexpo, nous avons pu organiser notre événement de la branche GO du 10 au 13 novembre 2021 avec transport-CH et aftermarket-CH, les nouveaux salons leaders de la branche de la carrosserie. Pour la première fois sous un même toit – selon la devise de l'événement majeur «Insieme – Ensemble – Zusammen». La branche s'est trouvée, il y a eu d'innombrables rencontres et discussions qui, à mon avis, sont toujours encore l'une des pierres angulaires sur lesquelles est bâtie notre branche. L'événement à succès de la branche GO de carrosserie suisse, transport-CH et aftermarket-CH restera à l'avenir le point de rencontre pour le secteur de la carrosserie et de la serrurerie sur véhicules. Le déménagement de l'ancien site de Langenthal à Berne est le bon pas. Nous avons notre place sous les feux des projecteurs avec transport-CH et aftermarket-CH. C'est certainement aussi l'avis des membres du VBCB, invités à faire le point sur nos performances à Berne. C'est la scène de la branche qui, espérons-le, sera utilisée par encore plus de membres dans deux ans, notamment de Suisse romande.

Une autre étape importante pour notre branche a eu lieu fin novembre. A la salle communale de Zofingue, les délégués de carrosserie suisse ont approuvé la nouvelle convention collective, qui remplacera la CCT actuelle à partir du 1<sup>er</sup> juillet 2022 et sera valable jusqu'en 2025. Je suis heureux que les négociations aient été fructueuses pour toutes les parties; côté employeurs, l'association de la branche carrosserie suisse avec la Commission Paritaire Nationale (CPN) et, côté salariés, les syndicats Unia et Syna. Avec l'accord sur la CCT, qui s'appliquera à partir de juillet 2022, les parties concernées ont conclu de longues négociations et assurent la stabilité des entreprises de carrosserie et des serrureries sur véhicules de notre pays.

*Felix Wyss  
Président Central  
carrosserie suisse*





# VIELE NEUHEITEN ZEIGEN: DIE BRANCHE LEBT



Die Doppelleitmesse auf dem Gelände der Bernexpo zeigte erneut, dass sie dieser Bezeichnung würdig war. Die LKW im Vordergrund mit Alternativantrieb standen zur Testfahrt bereit.

**Die Doppelfachmesse in Bern mit transport-CH und aftermarket-CH war eine wohltuende Rückkehr zu etwas Normalität. Der Rundgang zeigte, wie ungebrochen innovativ die Nutzfahrzeugbranche in der Schweiz ist. Hier eine nicht abschliessende Auswahl an Highlights.**

**Text: Henrik Petro & Martin Schatzmann Bilder: TIR, Pfammatter**

Mit beinahe 30 000 Besuchern in vier Tagen haben die beiden Leitmessen transport-CH und aftermarket-CH die Erwartungen der Veranstalter mehr als erfüllt. Seitens der 282 Aussteller wurden insbesondere die enorm gute Stimmung sowie die hohe Qualität der Kundenkontakte hervorgehoben. Die Vorverschiebung um einen Tag auf Mittwoch (bis Samstag) mag mit ein Grund sein, dass zwar die Hallen über weite Strecken weniger voll waren, was aber dadurch den zeitlichen Raum für die Kundenkontakte schuf.

Ein Rundgang durch die Hallen und übers Freigelände der Bernexpo brachte diverse spannende neue Projekte und jede Menge solide und bewährte Lösungen an den Tag.



Ebenfalls unter «bewährt» fällt der verlängerte Testparcours, auf dem diverse Fahrzeuge mit alternativen Antrieben zur Probefahrt bereit standen.

**SCHWERE LASTWAGEN** Zu den besonderen Highlights der OEMs zählte Scania Super, ein neuer Diesel-Antriebsstrang (Seite 20), der acht Prozent Treibstoffreduktion bietet und in Bern Weltpremiere feierte. Auch die neue DAF-Reihe fiel nicht nur durch die markante Lancierungsfarbe auf, leider für Bern wurde sie erst im Nachgang an die transport-CH auf der Solutrans in Lyon mit dem Truck of the Year (IToy) 2022 (Seite 10) ausgezeichnet.

Bei Volvo Trucks waren neben dem neuen eigenen schweren Elektro-FMX auch Lösungen von Futuricum zu sehen, darunter die Langstrecken-Trucks mit 900-kWh-Batterie (TIR 11/2021). Zudem machte der schwedische Botschafter Jan Knutsson dem Volvo-Stand seine Aufwartung. Auch bei Mercedes-Benz Trucks stand der Elektroantrieb im Zentrum, wobei die Serienversion des eActros erstmals offiziell in der Schweiz gezeigt wurde. Iveco wiederum präsentierte seine wichtigste Neuheit, T-Way (Seite 14), die für schweren Baustellen- und Offroad-Einsatz entwickelt wurde.

Auf dem Aussengelände waren zwei besondere Fahrzeuge zu sehen. Zum einen ist es der erste serienmässig hergestellte Elektro-LKW von Irizar. Der ieTruck (TIR 7-8/2021) mit Niederflurkabine ist vornehmlich für Abfallsammler und Letzte-Meile-Auslieferungen konzipiert worden. Zum anderen ist es der Brennstoffzellen-LKW von Migros – der Kamaz GreenGT. Mit ihm soll das technische Know-how dieser Technologie in die Schweiz geholt werden. Und mit dem Genfer Projekt (in Zusammenarbeit mit der ETH Lausanne und der Larag) soll in der Westschweiz ein ähnlicher Wasserstoffkreislauf geschaffen werden, wie wir ihn bereits von Hyundai und dem H<sub>2</sub>-Förderverein kennen.

**LEICHTE NUTZFAHRZEUGE** Eine besondere Note setzte MAN mit der Individual Line S auf dem TGE. Dieser war nicht nur mit optischen Elementen im Stil der Audi Individual Line S verschönert worden, sondern zeigte neue Einsatzmöglichkeiten auf. Denn der grosse Transporter kann u.a. mit einer Schlafgelegenheit mittels Hubdach versehen werden, so dass der Wagen auf längeren Einsätzen weit weg von der Heimbasis Arbeitstier und Camper zugleich ist.



OK-Präsident Dominique Kolly (li.) und Messe-Direktor Jean-Daniel Goetschi mit Tarcis Berberat (Renault Trucks Schweiz) in ihrer Mitte.



Tobias Wülser (li., Futuricum) und Urs Gerber (Volvo Trucks Schweiz) flankieren den schwedischen Botschafter Jan Knutsson.



Bei Iveco wurde der erst vor wenigen Wochen präsentierte Baustellen- und Offroad-Truck T-Way gezeigt.



Wasserstoff-LKW aus der Schweiz – das Projekt der Migros Genf auf Kamaz-Chassis wird von der ETH Lausanne und der Larag mitgetragen.



MANs TGE kann zur Kombination Lieferwagen/Camper umfunktioniert werden, für lange, weit entfernte Aufträge.





Renault Trucks Schweiz hat auf dem Master Z.E. eine Lösung für die letzte Meile im Paketservice erarbeitet. Der Päckli blitz ist von Fankhauser AG Fahrzeugbau im Emmental mit einem Spezialaufbau versehen worden, mit welchem die Arbeit des Paketboten verbessert und die stark belasteten Städte geschont werden.

Erstmals in der Schweiz gezeigt wurde der überarbeitete Iveco Daily mit Luftfahrwerk, die Langversion des VW Caddy (Caddy Cargo Maxi) und der E-Transit von Ford. Erwähnenswert an diesem grossen Elektro-Transporter ist, dass Ford – im Gegensatz zu den Mitbewerbern mit Frontantrieb – auf eine elektrische Hinterachse setzt. Peugeot wiederum präsentierte auf dem ebenfalls elektrischen e-Expert eine Kipperlösung, die vom Carrosseriewerk Safenwil der Emil Frey AG aufgebaut wurde. Auf demselben Stand (und auch bei Opel) war ein vom Allradspezialisten Dangel nachgerüsteter Citroën Berlingo 4x4 zu sehen (bei Opel war es ein entsprechender Combo 4x4). Dabei handelt es sich um eine mechanische Allradlösung an der Hinterachse. Dangel entwickelt bereits die nächste Generation des Nachrüstsystems. Es wird sich um eine universale elektrische Hinterachse handeln, die rascher reagiert und unabhängig von der Antriebsart verbaut werden kann.

**AUFBAUER** Die transport-CH lebte schon immer von der Schweizer Fahrzeugbaubranche. Aufgefallen ist uns beispielsweise der neue Online-Konfigurator der Carrosserie Hess AG für Kofferaufbauten auf 3,5-t-Chassis. Der Kunde kann sich so seinen Aufbau selbst zusammenstellen und erhält am Schluss eine präzise Offerte. Ebenfalls mit «im Gepäck» hatte Hess den 12-Meter-Elektrobus mit Steckerladung – eigentlich eine Schweizer Messepremiere.

Die Calag Carrosserie Langenthal steht vor einem Führungswechsel. Der bisherige Geschäftsführer, Kurt Späti, zieht sich langsam zurück und konzentriert sich künftig auf Finanzen und Administration. Nachfolger wird ab 1. Januar 2022 sein Sohn Michael Späti, der auf der transport-CH sozusagen seinen Einstand feierte. In einer der kommenden Ausgaben folgt ein ausführliches Interview mit beiden.

Bei der Fankhauser AG Fahrzeugbau konnte man einen echten Champion treffen: Dominique Aegerter, langjähriger Moto2-Fahrer und jetzt auch Supersport-Weltmeister 2021, gab eine Autogrammstunde. Der Rohrbacher wird seit Jahren von Fankhauser unterstützt und wie sich herausstellte, hatte das Unternehmen auf das richtige Pferd gesetzt!



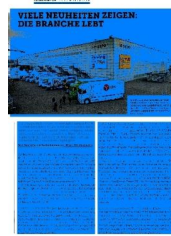
Bei VW Nutzfahrzeuge stand erstmals die Langversion des neuen Caddy-Lieferwagens Cargo.



Für die Präsentation des Serienprodukts des Mercedes-Benz eActros war Projektleiter Michael Wolf aus Stuttgart angereist.



Der batterieelektrische Irizar ieTruck gefällt durch futuristische Gestaltung und praktischen Niederflrustieg.



Aufgefallen ist auch der zusätzliche Stand des Branchenverbandes carrosserie suisse, an dem für den Beruf des Fahrzeugschlossers geworben wurde. Hier konnte man nicht nur alles über die Ausbildung erfahren, sondern auch Exponenten der Branche antreffen und dabei feststellen, wie gut vernetzt und partnerschaftlich die Schweizer Fahrzeugbauer sind, wenn es um wichtige Angelegenheiten wie Berufsnachwuchs geht. Denn der Fachkräftemangel beschäftigt auch dieses Gewerbe.



**In der vielfältigen Sulser-Unternehmensgruppe wird grosser Wert auf Ausbildung gelegt. An Messen immer dabei: die Lernenden.**

**AFTERMARKET-CH** Nachdem am Genfer Automobilsalon der Platz für die Garagen- und Zubehöranbieter immer enger wurde, fand der Verband Swiss Automotive Aftermarket (SAA) bei den Veranstaltern der transport-CH einen neuen Ort, an dem die Mitglieder sich ausserhalb des eigenen Standorts präsentieren konnten. Verbandspräsident Erhard Luginbühl sieht verschiedene Schwerpunkte des Verbandes. Mit dem «Right to repair», dem Recht aufs Reparieren, soll die Umwelt durch weniger Abfall geschont werden. Zudem setzt sich der SAA dafür ein, dass die Fahrzeughersteller den Zugang zu Teilen und Software freigeben, damit speziell im Werkstattsektor die Werkzeughersteller den nötigen Entwicklungsraum erhalten.

Ein Teil der Aftermarket-CH befand sich in der «alten» Halle 4. Dies zum letzten Mal, denn spätestens 2023 erfolgt der Baustart für eine neue Halle. Zum Projekt gehört auch die Nivellierung des Aussenplatzes, sodass während der nächsten transport-CH/aftermarket-CH ein grosses Zelt auf ebenem Untergrund zur Verfügung gestellt werden kann. Allerdings seien das erst Ideen und man werde dann zeitnah Genaueres wissen. In Halle 4 befand sich u.a. die Piazza



Alpina der ESA. Die Einkaufsgenossenschaft der Garagenbranche hatte diesen Auftritt für den Genfer Automobilsalon 2020 realisiert, der dann kurz vor Eröffnung abgesagt wurde. So feierte das neue Ambiente für die Bewirtung der zahlreichen Mitglieder in Bern seine Premiere.

Die Sulser-Gruppe war mit einem Cross-Selling-Konzept an der Messe. Ziel war, die Vielfältigkeit der Gruppe als Ganzes zu präsentieren. Dazu gehören die Unternehmen Sulser Transport AG, Sulser Logistik AG, Sulser Trading + Services AG (mit Onlineshop für Vertriebsartikel wie Defibrillator unter [sulersshop.ch](http://sulersshop.ch)) und die Swiss Logistics Academy, die jährlich 8500 Personen ausbildet. Eines der grossen Projekte ist der kommende Lagerausbau in Brunegg.

Mit einem grossen Stand war auch die KSU A-Technik AG vertreten. Sie zeigte einerseits Neuheiten aus dem Programm der Werkstatteinrichtungen (mit Waschanlage und Werkzeugen inklusive E-Mobility) sowie einen topausgerüsteten Service-Transporter. Doch vor allem sieht sich KSU als Gesamtanbieter mit einzigartiger Vielfalt, Kompetenz und Qualität, der sich durch eine starke Dienstleistungskomponente und Bereitschaft für Pilotprojekte auszeichnet. Unter dem Titel «Am Puls der Kunden – im Wandel der Zeit» veranstaltete KSU am 9. November im Kongresszentrum der Messe einen Workshop, an dem komplexe Werkstatt-Digitalisierungsprojekte praxisnah vorgestellt und diskutiert wurden.

**TRANSPORTUNTERNEHMEN** Erstmals waren in Bern auch Transportunternehmer aufgerufen, sich auf der Leitmesse zu präsentieren. Diese Möglichkeit haben diverse Firmen wahrgenommen. Beispielsweise nutzte die Schöni Transport AG die Gelegenheit, um für Nachwuchs zu werben. In Halle 4 präsentierte sich die Galliker AG von ihrer grünen Seite. «Als verantwortungsvolles Familienunternehmen, geführt in der dritten Generation, verpflichten wir uns zu nachhaltigem Handeln und respektvollem Umgang mit Umwelt und Natur», so Familie Galliker auf der Webseite. Dafür wurde «Green Logistics by Galliker» geschaffen, um in den logistischen Prozessen schädliche Auswirkungen auf die Umwelt und den Verbrauch von nicht erneuerbaren Ressourcen laufend zu reduzieren. Welche Massnahmen konkret getroffen werden, das konnte man am Stand erfahren, an einigen Tagen von Geschäftsführer Rolf Galliker persönlich. ■





**1,5 Jahre verspätet: Die ESA war in Bern erstmals mit dem für den Salon Genf 2020 konzipierten Standkonzept Piazza Alpina präsent.**



**Scania feierte mit dem neuen «Super»-Antriebsstrang Weltpremiere. Vor der Premiere waren die Trucks noch leicht verhüllt.**



TIR transNews  
8048 Zürich  
058/ 344 98 18  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'262  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 34  
Fläche: 216'759 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82780935  
Ausschnitt Seite: 8/10



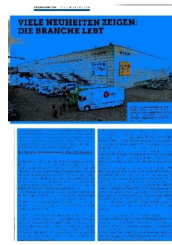
**Ex-Moto2-Rennfahrer und Supersport-Weltmeister Dominique Aegerter bei Fankhauser, mit Pirmin Kappeler (li.) und Simon Flückiger.**



**Auch Galliker nutzte die erstmalige Möglichkeit, dass sich Transporteure auf der transport-CH präsentieren konnten.**



**DAFs neue XF-/XG-Reihe nutzt neuste gesetzliche Vorgaben für eine ausgefeilte Aerodynamik und immense Verbrauchsreduktion.**



TIR transNews  
8048 Zürich  
058/ 344 98 18  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'262  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 34  
Fläche: 216'759 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82780935  
Ausschnitt Seite: 9/10



Unter Erhard Luginbühls Präsidium konnte der SAA mit der aftermarket-CH die transport-CH als neue Plattform gewinnen.



Der Kipper-Umbau auf dem Peugeot e-Expert (Van of the Year 2021) wurde vom Carrosseriewerk Safenwil bewerkstelligt.





TIR transNews  
8048 Zürich  
058/ 344 98 18  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'262  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 34  
Fläche: 216'759 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82780935  
Ausschnitt Seite: 10/10



**Die Bereichsleiter und Key Account Manager von KSU A-Technik AG betreuen aktiv Projekte in der ganzen Schweiz.**



**In Bern präsentierte sich Winkler Schweiz auch unter neuer Leitung mit einem grundsätzlich bewährten Standkonzept.**



© Pino Stramer

## EDITORIAL HENRIK PETRO

# Der kurze Duft der Freiheit

**Mit der transport-CH/aftermarket-CH in Bern und auch der Solutrans in Lyon durften wir ganz kurz in die Vergangenheit reisen, als die Welt (fast) noch in Ordnung war. Spoiler: Genau deshalb können wir uns aufs nächste Jahr freuen!**

Während ich diese Zeilen schreibe, geht ein Gespenst um in Europa. Sein Name: Omikron, eine Virusmutation, die in den Tagen seit ihres Auftauchens viel Unsicherheit, diverse Einreiseverbote und mancherorts Quarantänepflicht mit sich gebracht hat. Alles verändert sich so schnell, dass nicht abzusehen ist, wie die Situation am Erscheinungstag dieser Ausgabe sein wird – so die Erfahrung. Aus den vergangenen zwei Jahren haben wir aber auch etwas anderes gelernt. Nämlich dass die Jahreszeit eine grosse Rolle spielt. Im Sommer hatten wir fast unser altes Leben wieder zurück. Den ersten Rausch der Freiheit durften wir mit der Fussball-EM erleben, wo man an Public Viewings das erste Mal wieder anderen Menschen begegnete, und zwar ziemlich vielen. Wir haben dabei gelernt, dass, wenn wir uns an Massnahmen und Regeln halten, im Sommer so ziemlich alles möglich ist. Das gibt uns eine gewisse Planungssicherheit für 2022. Für Meetings, Events, Ferien, Feste mit Freunden und Familien. Und zwar bis in den Herbst hinein, wovon die Leitmesse der Schweizer Transportbranche in diesem Jahr bereits profitieren konnte. Es war die erste grössere Veranstaltung der Branche ohne Maskenpflicht. Wir atmeten den köstlichen Duft der Freiheit ein, wenn auch nur für eine sehr kurze Zeit.

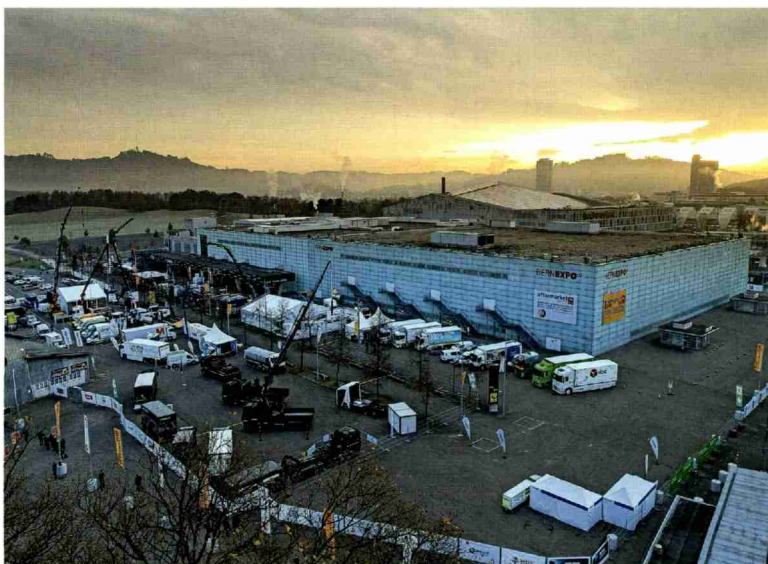
**DER PERSÖNLICHE KONTAKT IST NICHT ZU ERSETZEN** In Bern zeigte sich, wie ausgehungert die Menschen nach persönlichen Kontakten waren. Man traf sich, hatte viel zu erzählen und zu fragen, und jede Begegnung, jedes Gespräch zählte mehr als sonst. Es waren intensive Tage,

an denen man abends müde ins Bett fiel und zugleich voller Energie war.

Auch an der Solutrans, dem französischen Pendant der transport-CH, war die Begeisterung spürbar. Das Besucheraufkommen war gross, die Aussteller waren motiviert und freuten sich, ihre Innovationen erklären und zeigen zu dürfen. Am Galadinner wurden an die tausend Gäste Zeuge davon, wie die begehrten Awards für den jeweils besten Truck, Van und Pick-up des Jahres vergeben wurden. Die anwesenden «Fans» der jeweiligen Marke bedankten sich mit Applaus und Freudenrufen.

Werden wir auch nächstes Jahr mit grossen Einschränkungen leben müssen? Ja. Würden wir gerne darauf verzichten? Natürlich. Aber: Es wird sie wieder geben, die guten Gelegenheiten. Man muss sie nur frühzeitig erkennen und rasch reagieren. Wer zu zögerlich bleibt und sich zu spät bewegt, muss eine Runde aussetzen. So die neue Regel des Lebens. Mein Wunsch an Sie deshalb: Passen Sie auf sich und Ihre Liebsten auf, bleiben Sie gesund, übernehmen Sie Verantwortung und vor allem: Haben Sie keine Angst, spontan und rasch zu entscheiden, etwas zu unternehmen!

Gute Unterhaltung und viel Spass beim Entdecken der neuen TIR transNews wünscht  
**Henrik Petro, Publizistischer Leiter**



Licht am Horizont: Auch im nächsten Sommer wird unser Leben fast wieder so sein, wie früher bis spät in den Herbst hinein. (© Christian Pfammatter)



Die ESA bildete mit ihrem Stand nicht nur einen Farbtupfer, sondern auch einen Branchentreffpunkt. Fotos: AGVS-Medien

Messestand im Jahr 2021

# Eine liebevoll gestaltete Erlebniswelt

Der Wert einer Messe ist unter den Ausstellern der Transport-CH/Aftermarket-CH unbestritten. Unterschiede gibt es in der Ausgestaltung des Standes. Die ESA verzichtete auf eine Produktepräsentation und führte Verkaufsgespräche in Chalets. Die Stieger Software AG ihrerseits hat alles auf die Namensänderung und die neue Software ausgelegt.

«Beim Reden kommen die Leute zusammen.» Gerald Schönauer, Country Manager Austria & Switzerland von Webfleet Solutions, zitiert ein Sprichwort, um die Bedeutung von physischen Messen herauszustreichen. Selbstverständlich erhoffte er sich, oft auf das neue integrierte Reifendruck-Kontrollsystem Webfleet TPMS zu sprechen zu kommen. Aber wie alle anderen Aussteller in Bern vertritt er die Meinung: Geschäfte basieren auf der zwischenmenschlichen Beziehung.

An den knapp 300 Ständen der Transport-CH/Aftermarket-CH wurden deshalb die Mitarbeitenden in den Mittelpunkt gerückt. Scania beispielsweise hängte Porträts auf und bei Renault Trucks (Schweiz) richtete sich per Videobotschaft der regionale Händler an die Interessenten.

Das Messekonzept grundsätzlich überarbeitet hat die ESA. Rund 800 Quadratmeter betrug die Standfläche der Einkaufsorganisation des Schweizer Auto- und Motorfahrzeuggewerbes. Zum ersten Mal





wurde keine physische Ware präsentiert. Stattdessen lud eine alpine Berglandschaft zum Verweilen ein und in Chalets waren Informationen über Produkte und Dienstleistungen erhältlich. «Die positiven Rückmeldungen unserer Gäste bestätigen, dass das Standkonzept gut angekommen ist», bilanziert CEO Giorgio Feitknecht. Über die vier Messtage besuchten viele Kunden den Stand, der eigentlich am 5. März 2020 am Autosalon in Genf hätte Premiere feiern sollen. Infolge der Pandemie musste dieser wieder abgeräumt werden. Über 600 Tage später war es dann endlich so weit. «Positiv überrascht und gefreut hat uns die sehr gute Stimmung und die Freude der Besucherinnen und Besucher, sich in der schönen und einfachen ESA-Bergkulisse zu treffen, auszutauschen und zu entspannen.»

Verkaufsgespräche wurden trotz der im Zentrum stehenden Geselligkeit sehr wohl geführt. Unter anderem stand für die ESA im Fokus, über die Garagenmodule zu informieren. Oftmals wissen mögliche Kunden von Garagenbetrieben gar nicht, welche Kompetenzen und Dienstleistungen angeboten werden. Das Garagenmodul «emotion point» macht beispielsweise den Service rund um die Elektromobilität sichtbar.

Die ESA setzte sich zum Ziel, mit ihrem Stand einen Branchentreffpunkt zu bilden – und dafür engagierte sie sich aktiv. 11 000 Einladungen wurden an die Mitglieder des Mechanixclub verschickt und 14 000 gingen an die Kunden und Mitinhaber. Wie kam die Aftermarket-CH aus Sicht der ESA an? «Das war die erste Ausgabe. Für die nächsten Austragungen werden wir alle sicher noch mehr bestrebt sein, die Messe als DEN Branchen-Event zu positionieren», sagt Giorgio Feitknecht. Mit den Standkonzepten, die den Besuchern ein Erlebnis bieten, dürfte diesem Vorhaben nichts im Weg stehen. Die Rhiag zum Beispiel lud zum Carrera-Bahnrennen und bei Motorex sowie Apollo waren virtuelle Zeitenjagden im Game-Sessel möglich.

Die Stieger Software AG, die aufgrund der Übernahme seit dem 26. November neu Imaweb AG heisst, misst der Messe einen hohen Stellenwert zu. CEO Stephan Rissi spricht von einem perfekten Timing: «Wir präsentieren nicht nur die Premiere der neuen Software-Generation «Premium Drive», sondern läuten gleichzeitig die eigene Zukunft unter dem neuen Namen ein.» Für reichlich Gesprächsstoff war in Bern gesorgt. Der Stand war bereits am Eröffnungsmorgen durchwegs gut besucht. «Wir zeigen den Garagisten die neue Software. Sie wollen wis-



sen, was sie mit der Cloud-Lösung erwartet, und sie können sehen, dass wir am Puls der Zeit sind», sagt Rissi. Über die Namensänderung und den Auftritt an der Transport-CH/Aftermarket-CH wurden die Kunden vorab per Brief und während Besuchen informiert. Die Messe dient Imaweb als willkommener, zusätzlicher Informationskanal, denn «beim Reden kommen die Leute zusammen». <

### Stimmen von Ausstellern

#### Louis Huwyler, Safia AG

«Wir haben uns für einen statt zwei Standauftritte entschieden, denn unsere Mitarbeitenden sind sowohl in der Transportbranche als auch im Aftermarket breit abgestützt. Bei einer Aufteilung wären wir immer am falschen Ort gestanden – Kunde fragt am Stand A, Mitarbeiter ist am Stand B.»



#### Lukas Noth, Midland

«Corona erschwerte die Kundenbesuche, weshalb wir die Möglichkeit der Aftermarket-CH gerne nutzen. Hier erreichen wir ein breites Publikum aus dem Autogewerbe, der Transport- und Töffbranche sowie der Agrarindustrie.»





deutsche Ausgabe

AUTOINSIDE / deutsche Ausgabe  
8048 Zürich  
043 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/de>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 9'507  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 38  
Fläche: 106'457 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82771051  
Ausschnitt Seite: 4/4

**Markus Tschuran, Otto Christ AG Schweiz**

«Es war eine Freude, endlich wieder einmal eine persönliche Messe durchzuführen und nicht nur per Zoom und MS-Teams seine Kunden und Interessenten zu sehen. Wir konnten dem Publikum unsere neuesten Entwicklungen vorstellen, was auch gut angenommen wurde. Insgesamt ein gelungener Neustart!»



Markus Tschuran (ganz rechts) am Stand von Otto Christ.





Astag-Präsident Thierry Burkart und AGVS-Präsident Thomas Hurter mit OK-Präsident Dominique Kolly im präsidentalen Dreifachinterview. Fotos: AGVS-Medien

AGVS-Zentralpräsident Thomas Hurter an der Messe-Eröffnung

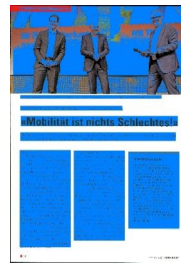
# «Mobilität ist nichts Schlechtes!»

OK-Präsident Dominique Kolly nutzte die Eröffnung der Transport-CH/Aftermarket-CH für ein Kurzinterview mit AGVS-Präsident Thomas Hurter und Astag-Präsident Thierry Burkart.

Das Zusammenkommen der Branche am Eröffnungsevent der Transport-CH und Aftermarket-CH in Bern bot auch gleich die perfekte Gelegenheit für OK-Präsident Dominique Kolly, die beiden Branchen-Präsidenten Thierry Burkart vom Schweizerischer Nutzfahrzeugverband Astag und Thomas Hurter vom Auto Gewerbe Verband Schweiz zu befragen. Von Berufspilot und SVP-Nationalrat Thomas Hurter wollte er wissen, wie man im Cockpit Turbulenzen meistert. «Ruhe bewahren. Sitz nach hinten stellen, Übersicht verschaffen und zielorientiert arbeiten. Schauen, was funktioniert und was nicht. Und das Problem später lösen», erläuterte der AGVS-Präsident vor den 400 Gästen

im Saal. Hurter unterstrich im Interview die Bedeutung der Autobranche für die Schweiz: «Sie wird weiterhin eine grosse Rolle für uns alle spielen. Der motorisierte Individualverkehr ist nicht wegzudenken. Mobilität ist nichts Schlechtes, sie hat mit Wirtschaftswachstum zu tun, denn in der Schweiz werden 75 Prozent der zurückgelegten Kilometer auf der Strasse absolviert.»

Astag-Präsident Thierry Burkhart verriet, dass er inzwischen zwar die theoretische LKW-Prüfung abgelegt habe, aber die praktische Prüfung im Dezember noch anstehe. Dies, weil neben seinem Astag-Präsidium nun mit dem Parteipräsidium der FDP ein



weiteres zeitintensives Mandat dazugekommen sei. Er habe jedoch nie daran gedacht, das Astag-Präsidium nach der Wahl zum FDP-Parteipräsidenten niederzulegen. «Zum einen hatte ich es versprochen und zum anderen bin ich stolz, diese Branche vertreten zu dürfen. Sie ist das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft. Sogar Bundesrätin Simonetta Sommaruga hat gesagt, dass es ohne uns nicht funktioniert würde.» Ständerat Burkart erklärte im Interview mit Kolly zudem, dass er schon viele Angebote erhalten habe, den einen oder anderen Lastwagen zu fahren, was ihn freue. «Lastwagen zu fahren, ist etwas Grossartiges. Ich mache die LKW-Prüfung ja nicht nur, weil ich Astag-Präsident bin, sondern weil es Spass macht!» <

## Europameister geehrt

Der Rahmen der Eröffnungsfeier vor 400 Gästen wurde genutzt, um dem 22-jährigen Automobil-Mechatroniker und Berufseuropameister Damian Schmid für seine hervorragenden Leistung zu gratulieren. Diesen Gratulationen schloss sich AGVS-Präsident Thomas Hurter an: «Mit seiner Leistung hat Damian Schmid gezeigt, wie wichtig unsere Berufsbildung ist.» Hurter betonte, dass Schmid's Europameistertitel auch eine Teamleistung gewesen sei: «Eine Teamleistung der Kollegen, der Coaches und des Unternehmens, das es ihm erlaubte, an den EuroSkills teilzunehmen. Auch hier zeigt sich: Zusammen sind wir stark.» Als Dank erhielt der beste Automobil-Mechatroniker Europas in der Fachrichtung Nutzfahrzeuge ein Fondue-Set überreicht und den verdienten Applaus.



Testdrive: Elektro und Erdgasantrieb testen

# Hier macht sogar Elon Musk den Handstand

Die neuesten Lastwagen mit den modernsten Antrieben nicht nur bestaunen, sondern testen: Dieses Erlebnis bot der Testdrive im Zentrum des Aussengeländes zwischen den Messehallen der Bernexpo und der alten Festhalle. Ein LKW lässt sogar das Silicon Valley neidisch werden.



Jean-Daniel Goetschi, CEO der Expotrans SA, Rolf Galliker von Galliker Transport & Logistik, Tobias Wülser von Designwerk, Peter Galliker von Galliker Transport & Logistik und OK-Präsident Dominique Kolly (v.l.n.r.). Fotos: AGVS-Medien

Eine Batteriekapazität von 900 Kilowattstunden (kWh) und eine Reichweite von 500 Kilometern – ist das schon möglich? Ja, auf dem Gelände der Bernexpo sogar in doppelter Ausführung zu sehen. Auf dem Testdrive konnten Besucher den ersten E-LKW mit einer Batteriekapazität von 900 kWh selbst fahren und am gemeinsamen Stand von Futuricum mit Volvo bestaunen. Als Tesla-Gründer Elon Musk davon erfahren habe, habe dieser den Handstand gemacht, scherzt

Tobias Wülser, Leiter der Firma Designwerk Products AG, deren Nutzfahrzeugmarke auf den Namen Futuricum getauft ist und mit dem nationalen Green Business Award 2021 ausgezeichnet wurde. Die vier Motoren des Futuricum SEMI 40E sorgen für eine Gesamtleistung von 680 PS. Dank linearem Drehmoment bringen sie ihre Leistung auch im Stop-and-Go-Betrieb unmittelbar auf die Strasse. Mittels Rekuperation der Bremsenergie hat der Antrieb eine hohe Effizienz.





gistisch eine Herausforderung.»

Die 40-Tonnen-Sattelzugmaschine wurde gemeinsam mit den Transportdienstleistern Galliker Transport und Friderici Special sowie dem Baumaschinenvermieter Avesco Rent entwickelt. «Wir haben eine Ausnahmeverfügung des Bundesamts für Strassen, damit wir auf den Strassen verkehren können», erzählt Wülser. Dieses bewilligt den Bau und Einsatz von zwei Futuricum-Fahrzeugmodellen mit einer Zusatzlänge von einem Meter sowie der Erhöhung der Nutzlast um zwei Tonnen.

Neben Futuricum am Testdrive präsent waren unter anderen die Renault Trucks (Schweiz) AG mit dem elektrischen D Wide Z.E., die Scania Schweiz AG mit zwei Elektro-Trucks sowie das Logistikunternehmen Schöni Transport AG mit einem Erdgas-LKW (Scania R 410). Hinzu kamen Kleinstlieferfahrzeuge von Citroën sowie Kyburz. Diese Gelegenheit liess sich manch ein Besucher nicht entgehen. Für den Scania 25P B 4x2 entschied sich Mario Mosimann aus Affoltern am Albis: «Es nahm mich schon immer wunder, wie es ist, in einem E-Lastwagen zu fahren. Wenn man schon einmal die Chance dazu hat, muss man diese auch nutzen», sagt er. Der 32-Jährige hatte Glück und die Strecke – rund 1 Kilometer – praktisch für sich allein. Nach der Fahrt lautete sein Fazit: «Es ist ein völlig anders Fahrgefühl, aber ich bin noch skeptisch, ob dieser LKW alltagstauglich ist.» Es sei zwar eindrucklich, wie er «abgehe» und innert Kürze auf rund 45 km/h beschleunigen könne. «Ich zweifle aber daran, dass die Batteriereichweite für die Arbeit bei einer Entsorgungsstelle ausreicht.» Zudem sei es schwierig, am Mittag immer in der Nähe von einer Ladestation zu sein. «Es wäre sicher machbar, aber es ist lo-

Der Testdrive wurde auch immer wieder von Schülerinnen und Schülern genutzt, die sich einen Spass daraus machten, jene Fahrzeuge zu testen, die mit einer Töffprüfung zu fahren waren. Unter ihnen war der 16-jährige Rami Tut aus Dübendorf ZH. Er setzte sich mit seinem Kollegen in den kleinen Citroën Ami, ein voll elektrischer Wagen mit 400 Liter Ladevolumen und 75 Kilometer Reichweite. Das Gefährt wurde im September vorgestellt und ist 2022 auf dem Markt verfügbar. Tuts Statement nach der Testfahrt: «Er zieht gut, aber ab einem gewissen Tempo wird es schwierig», sagt er. Zudem könne das Auto nur bis 45 km/h beschleunigen und es fehle ihm das Motorengeräusch. «Der Spass am Sound fehlt einfach.» Es sei nicht mit einem normalen Fahrzeug zu vergleichen. Er muss es wissen, schliesslich absolviert er eine Lehre zum Automobil-Mechatroniker bei der Mercedes-Benz Automobil AG in Schlieren. «E-Fahrzeuge sind sicher besser für die Umwelt, aber sie haben auch Schattenseiten», sagt er. Für die gesamte Messe findet er positive Worte: «Es ist cool, weil man an vielen Ständen auch Praktisches machen kann.» <



### Stimmen von Messebesuchern

#### Stefan Mattmann

«Bei den alternativen Antrieben geht es in die richtige Richtung, aber es ist wichtig, die Lieferketten als Ganzes anzuschauen und ein Auge auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Herstellung zu werfen.»



Stefan Mattmann gibt seine Faszination für Autos an die drei Söhne Laurin (8), Mauro (5) und Finn (6) weiter.



### Joerg Schläpfer

«Ich komme kaum vorwärts, weil ich in jeder Halle immer wieder auf Bekannte treffe.»



Joerg Schläpfer verewigte sich und seine Faszination für Fahrzeuge auf einem Autokennzeichen.

### Heinz Jutzi

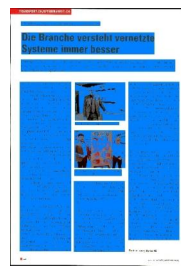
«Ich habe mich zwar schon im Vorfeld über einen neuen 40-Töner informiert, aber die Möglichkeit, eine solche Messe zu besuchen, ist wichtig, um Entscheidungen zu treffen.»



Heinz Jutzi schätzt die Messe als Entscheidungshilfe.

Fortsetzung Seite 44





Bestehende Systeme verbessern und verknüpfen

# Die Branche versteht vernetzte Systeme immer besser

Zeitersparnis, ein einheitlicher Datenaustausch, eine transparente Kommunikation und vereinfachte Abläufe – diese Vorteile bringen vernetzte Systeme mit sich. An der Aftermarket-CH wurden dazu Neuheiten präsentiert und Fachwissen ausgetauscht.

Vernetzte Systeme sollen besser verstanden werden. Diesen Appell richtete Erhard Luginbühl, Präsident Swiss Aftermarket SAA, während der Eröffnungszereemonie der Transport-CH/Aftermarket-CH an die Aussteller. «Wir setzen uns für das Recht zum Reparieren ein. Daten und Datenzugänge sind dabei elementar und die Zusammenarbeit wird immer wichtiger. Denn wir müssen unsere Fahrzeuge bauen, aber auch unterhalten können», sagte der gelernte Lastwagenmechaniker. Die KSU A-Technik AG und Auto-i-Dat spielen diesen Ball seit geraumer Zeit aktiv. Beide unterstützen die Garagenbetriebe in deren Bemühungen rund um die Digitalisierung. «Die Berührungspunkte werden immer kleiner, die Kunden fragen sogar aktiv nach entsprechenden Lösungen», sagte René Mitteregger, Datenspezialist bei Auto-i-Dat. Für eine Entschleunigung, ohne sämtliche analogen Betriebsprozesse über den Haufen zu werfen, plädierte Zora Savovic vom Gesamtlösungsspezialist im Autogewerbe, der KSU A-Technik AG. «Es beginnt mit einer Bedarfsanalyse. Wo bringt uns eine Schnittstelle etwas?», erläuterte sie. Digitale Lösungen und Prozesse sollen Arbeitsabläufe in der Werkstatt vereinfachen und Fehlerquellen minimieren. «Und wie gehen wir allgemein mit den erfassten Kundendaten um?»

Die J.H. Keller AG Automobile Zürich setzt sich beispielsweise mit diesen Fragen auseinander. Am neu lancierten Informations- und Diskussionsereignis «KSU Insight» diskutierte AGVS-Mitglied Patrick Keller gemeinsam mit Michael Gloor, KSU-Bereichsleiter Werkstatt-einrichtungen, und Kevin Dillon von Hunter Engineering über die aktuellen Herausforderungen und technischen Erleichterungen im Werkstattalltag. Im Mittelpunkt stand eine vollautomatische Reifenprofilmessung des US-Traditionsunternehmens Hunter Enginee-



René Mitteregger, Datenspezialist bei Auto-i-Dat.



Südo-Verkaufsleiter Cristian Spicuglia (links) mit Geschäftsführer Georg Huber.

ring. «Wir bieten integrative Lösungen an, die einen klaren Vorteil in der Effizienz und der Qualität schaffen. Am Puls des Kunden – am Puls der Zeit für Gesamtlösungen», sagte Ferdinand Smolders, CEO der KSU A-Technik AG.

Vollständige Transparenz steht bei vernetzten Systemen mitunter im Fokus. «Man spart Zeit. Die standardisierten Daten führen dazu, dass für alle Beteiligten eine transparente Dokumentation gewährleistet ist», erklärte René Mitteregger. Carrossiers und Reparaturbetriebe sind bereits mit allen nötigen IT-Systemen wie der «SilverDat 3 Kalkulation», e-Service, DMS-Systemen und Versicherungsportalen ausgerüstet. Aus Sicht von Auto-i-Dat geht es deshalb nicht mehr darum, grundle-

gende Systeme neu zu entwickeln. Bestehende Systeme sollen verbessert und mit den umliegenden verknüpft werden. Am Messestand stellte die Marktführerin für Fahrzeugdaten in der Schweiz daher den Eintauchtest und die Foto-App vor. «Mit dem Eintauchtest wird die Werkstattuntersuchung mittels einfacher Checkliste durchgeführt», erklärte René Mitteregger. Der Zustand und die Schäden würden immer gleich dokumentiert. Die Arbeitsläufe vereinfachen soll auch die Foto App. Die geführte und einfache Bilderfassung ist integriert in den e-Service und basiert auf der Vorgabe, dass Fotos für die Schadensabwicklung und Reparaturkalkulation unabdingbar sind.

In einem anderen Bereich kann der Garagist noch so eine grosse Technologieoffenheit an den Tag legen, der Fortschritt stockt trotzdem. Die Rede ist von LED-Leuchten, die sich vermehrt in der Anhängerbeleuchtung durchsetzen. «Den niedrigen Stromverbrauch der LED-Rückleuchten erkennen nicht alle Fahrzeuge», berichtete Georg Huber, Geschäftsführer Verkauf/Einkauf der Südo AG. Die Fahrzeuge sind von Herstellern auf einen grösseren Stromverbrauch eingestellt und zeigen deshalb eine Fehlfunktion an. Dieses Problem wird nun durch einen zusätzlichen Widerstand gelöst. «Statt einer einheitlichen Lösung tendieren die Hersteller dazu, eigene Lösungen zu produzieren. Dabei müssten sich Hersteller von Fahrzeugen und Leuchten gemeinsam an einen Tisch setzen», sagte Huber und dürfte mit seiner Aussage den Nerv von Erhard Luginbühl treffen. Seine Rede zur Eröffnung der Aftermarket-CH schloss er mit den Worten: «Nur verzahnt sind wir noch in der Lage, gemeinsam Erfolg zu haben!» <



Grosses Interesse – Autoberufe haben Zukunft!

# «Arbeitest du oft selbstständig?»

Die Halle 2.1 an der Transport-CH/Aftermarket-CH als Startpunkt einer Karriere im Autogewerbe. Viele Schulklassen besuchten den gemeinsamen Stand des AGVS und der Schweizer Armee und liessen sich über die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.



Niemand zu jung, um sich für Autoberufe zu interessieren. Während den vier Messetagen wurden hunderte LKW-Modelle zusammengebaut. Foto: AGVS-Medien

Dem AGVS-Standkonzept war die Aufmerksamkeit von potenziellen zukünftigen Fachkräften erneut gewiss. Lernende aus dem Autogewerbe berichteten einerseits aus erster Hand über ihren Berufsalltag, andererseits konnten Modell-LKW zusammengebaut, bemalt und anschliessend als Souvenir mit nach Hause genommen werden. «Die Kinder und Väter haben begeistert das Lastwägelchen zusammengebastelt. Die Jugendlichen liessen sich durch die Lernenden über die Autoberufe informieren.», sagt Arjeta Sulej-

mani vom AGVS-Bildungsteam und verantwortlich für den Messeauftritt.

Die 114 Quadratmetern Standfläche teilte sich der AGVS mit der Schweizer Armee. Messeleiter Jean-Daniel Goetschi nennt den Eingangsbereich zu den Haupthallen die «Berufswelt der Mobilität». Er fügt an: «Als Branchenprofis ist für uns klar, dass Fachkräfte überlebenswichtig für unsere Branche sind. Den Verbänden haben wir deshalb wieder die Möglichkeit gegeben, über ihre Berufe zu informieren. In der Hoffnung, viel-



leicht den einen oder anderen in seiner Berufswahl unterstützen zu können.»

Ihre Begeisterung vermittelten am AGVS-Stand beispielsweise die Lernenden der Camionrep AG, Sophia Schumacher und Michael Bangerter. Die Automobil-Fachfrau Fachrichtung Nutzfahrzeuge räumte Bedenken von Schülerinnen aus dem Weg, sich in der Männerdomäne nicht durchsetzen zu können. «Mich fasziniert die Mechanik und die gesamte Technik – wie der Lastwagen trotz verschiedener Komponenten als Einheit funktioniert», sagte Sophia Schumacher. Michael Bangerter pflichtete ihr bei und war erfreut darüber, wie viele Fragen er am Stand beantworten konnte: «Wie sieht dein Alltag in der Werkstatt aus?», «Arbeitest du oft selbständig?», «Mit welchen Marken hast du zu tun?», «Welche Anforderungen braucht es für die Ausbildung zum Automobil-Fachmann?». Die Armee rückte die Instandhaltungsschule 43 in den Fokus. Kader und Rekruten erhalten als künftige Truppenhandwerker die soldatische und fachtechnische Ausbildung zum Instandhaltungsspezialisten. Stabsadjutant Jürg Häberli: «Wir wollen zeigen, welchen Wert diese Ausbildung für die zivile Karriere hat.» Die Armee ist eines der grössten Fuhrunternehmen des Landes. Gegen 2700 Lastwagen garantieren die si-

chere und rasche Verschiebbarkeit von Mensch und Material. «Jeder Automobil-diagnostiker Fachrichtung Nutzfahrzeuge absolviert einen Teil seiner Ausbildung in Thun bei der Armee», erklärte Olivier Maeder von der AGVS-Geschäftsleitung. «Auch die Berufsprüfung führt der AGVS dort durch. Diese langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit der Wirtschaft und der Armee in der Ausbildung ist eine Win-win Situation.»

Sowohl der Armee als auch dem AGVS gelang es während den vier Messetagen die Kernbotschaft zu übermitteln: «Autoberufe haben Zukunft!». <

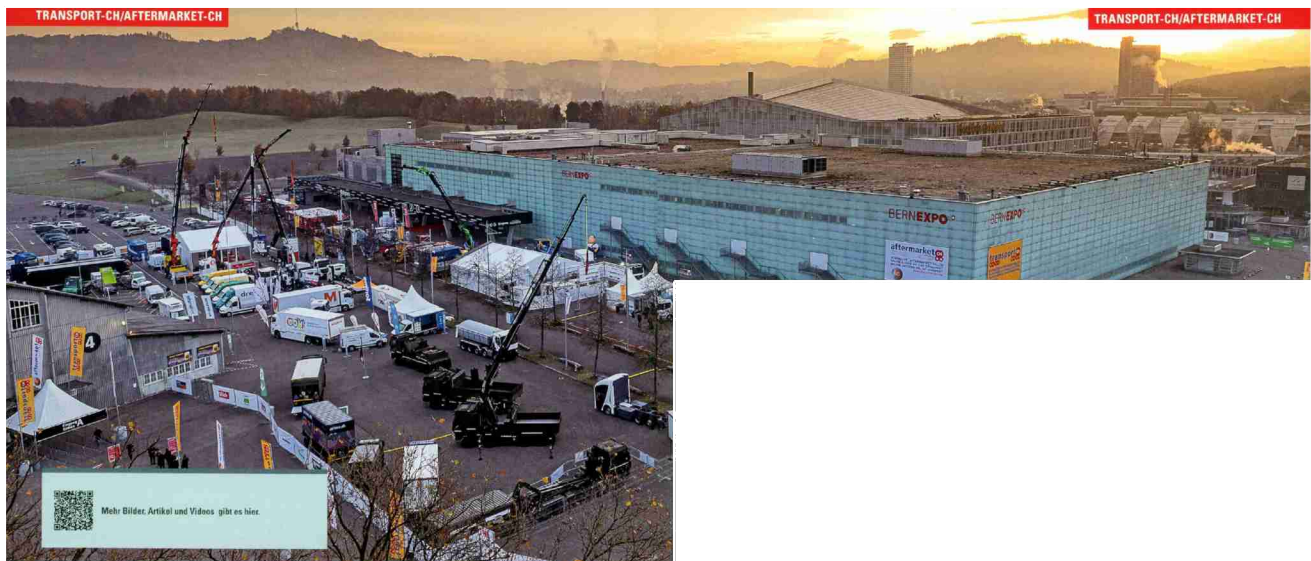
Zu den Kurz-Porträts aller neun beruflichen Grundbildungen im Autogewerbe:



Weitere Infos unter:  
[autoberufe.ch](https://www.autoberufe.ch)







Zwei Leitmessen – ein Branchentreffpunkt

# Vier wertvolle Messetage für die Schweizer Automobilbranche

Die beiden Leitmessen Transport-CH und Aftermarket-CH haben die Erwartungen von Organisatoren und Ausstellern mehr als erfüllt: Gegen 30 000 Besucherinnen und Besucher kamen zwischen dem 10. und 13. November 2021 nach Bern. Auf rund 60 000 Quadratmetern stellten 282 Aussteller über 720 Marken aus. Seitens der Aussteller wurden insbesondere die gute Stimmung sowie die hohe Qualität der Kundenkontakte hervorgehoben. Die positiven Rückmeldungen sind für OK-Präsident Dominique Kolly und sein Team ein Ansporn, die Messen auch 2023 wieder durchzuführen. Aus Bern berichten **Cynthia Mira**, **Jürg A. Stettler** und **Mike Gadient**



deutsche Ausgabe

AUTOINSIDE / deutsche Ausgabe  
8048 Zürich  
043 499 19 81  
<https://www.agvs-ups.ch/de>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 9'507  
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 34  
Fläche: 173'220 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82770458  
Ausschnitt Seite: 2/5

### Stimmen vom OK

#### Dominique Kolly, OK-Präsident und AGVS-Zentralvorstand

«Unterbrochene Lieferketten, Chipkrise. Automatisierung und Digitalisierung – auch diese Umstände geben den beiden Leitmesen eine ganz neue Tragweite.»

#### Jean-Daniel Goetschi, Messeleiter

«Super Kundenkontakte, hervorragende Geschäfte! Natürlich haben noch nicht alle gewusst, dass die Aftermarket-CH gleichzeitig stattfindet. Es wird sich jetzt herumsprechen, dass wir eine Messe für alle Automobil- und Branchenprofis der Schweiz organisieren.»



#### Felix Wyss, Präsident Carrosserie Suisse

«Ich bin glücklich, wie sich die Schweizer Carrosseriebranche dieses Jahr in Bern präsentieren konnte. Mit diesem Format können wir unsere Fahrzeugbauer unterstützen, vor allem mit unserem Berufsbildungsstand. Ohne Weiterbildungskurs kann ein klassischer Spengler heute nichts mehr reparieren. Wir müssen die Veränderungen offensiv angehen und Werbung für Topausbildungsplätze machen, denn wir brauchen diese Fachkräfte.»

#### Erhard Luginbühl, Präsident Swiss Aftermarket SAA

«Wir sind an unserem Stand dauernd besetzt. Wir spüren das Bedürfnis der Leute, persönlichen Kontakt zu haben, die Gegenstände und Materialien selber anzuschauen.»





OK-Präsident Dominique Kolly ist zufrieden

# Ein Lob auf den Mut und die Stimmung

Das unternehmerische Risiko hat sich für die Organisatoren der Transport-CH/Aftermarket-CH gelohnt.

OK-Präsident Dominique Kolly ist erfreut über die positiven Rückmeldungen im persönlichen Austausch und via Whatsapp und Mail.

***Herr Kolly, für dieses Interview erreichen wir Sie am Montagmittag direkt nach der Messe. Haben Sie sich schon erholt?***

**Dominique Kolly, OK-Präsident der Transport-CH/Aftermarket-CH und AGVS-Zentralvorstand:** Nein, dafür blieb noch keine Zeit. Bis heute Abend ist alles von der Messe zurückgebaut. Wir sind ausserordentlich zufrieden, wie reibungslos alles über die Bühne gegangen ist. Ohne Unfall und ohne grösseren Bock. Zufrieden sind wir über die gute Stimmung während den vier Tagen unter den Ausstellern und Besuchern. Und dass wir das Risiko eingegangen sind und an der Durchführung immer festgehalten haben.

***Welches Risiko meinen Sie?***

Die gesamte Planung gestaltete sich aufgrund der ausserordentlichen Lage infolge der Pandemie als schwierig. Erst 14 Tage vor der Eröffnung der beiden Leitmessen haben wir die definitive Bewilligung erhalten. Wir sind bewusst ein unternehmerisches Risiko eingegangen. Lange Zeit ohne Rückversicherung, das heisst ohne Schutzschirm des Bundes, haben wir alles daran gesetzt, dass der Branchentreffpunkt im ordentlichen Turnus durchgeführt werden kann.

***Mit ordentlichem Turnus ist eine Durchführung alle zwei Jahre gemeint. Wird das OK für 2023 zusammenbleiben? Ist die Kontinuität gewährleistet?***

Alle bleiben an Bord. Wir haben bereits einige Austragungen gestemmt und verfolgen gemeinsam eine langfristige Vision. Ohne unsere Erfahrung wäre eine diesjährige Durchführung nicht möglich gewesen. Der Dank gilt auch den Mitarbeitenden der Bernexpo für ihr Engagement. Es freut mich ausserdem, dass zusätzliche Personen ihre Unterstützung angeboten haben.

***Was wollen Sie im Hinblick auf die nächste Ausgabe verbessern?***

Da wir uns den oft ändernden behördlichen Massnahmen im Kampf gegen Covid-19 anpassen mussten, standen wir stets unter Druck und hatten nur selten Gelegenheit, uns um die Details zu





kümmern. Diese Hektik wird in zwei Jahren nicht mehr sein. Ich persönlich wünsche mir, dass der Testdrive noch mehr genutzt wird. Einen besseren Besucherandrang hätten die vielen Neuheiten verdient. Dafür müssen wir die Kommunikation verbessern. **Wie beurteilen Sie die erstmals durchgeführte Aftermarket-CH?** Ich habe alle Aussteller mehrmals persönlich besucht und habe durchwegs positive Rückmeldungen erhalten. Auch noch heute via Whatsapp und Mail. Gelobt wird die hohe Qualität der Kundenkontakte und die gute Stimmung. Natürlich stellt sich immer die Frage nach der Quantität, aber die Aftermarket-CH muss sich erst einmal etablieren. Wir dürfen nicht vergessen, dass der Nutzfahrzeugsalon bereits zum elften Mal durchgeführt wurde.

***Würden allenfalls mehr Garagisten nach Bern kommen, wenn die Messe nicht während der Winterreifensaison stattfindet?***

Die Transport-CH hat sich im Kalender etabliert und findet seit 2001 immer in der ersten Novemberhälfte statt – alle zwei Jahre. Während des Debriefings am 7. Dezember werden wir das Datum sicherlich diskutieren. Wir müssen aber auf alle Branchen und auf den lokalen sowie nationalen Eventkalender Rücksicht nehmen. Das ist nicht einfach.

***Zum Abschluss wahrscheinlich die schwierigste Frage: Was war Ihr Höhepunkt?***

Es ist in der Tat schwierig, einen Moment hervorzuheben. Schön war das traditionelle Lufthornen zum Ende des Branchentreffpunkts am Samstag um 18 Uhr. Abschliessend erwähnen möchte ich nochmals die gute Stimmung – ganz nach unserem Motto «insieme – ensemble – zusammen.»



deutsche Ausgabe

AUTOINSIDE / deutsche Ausgabe  
8048 Zürich  
043 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/de>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 9'507  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 34  
Fläche: 173'220 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82770458  
Ausschnitt Seite: 5/5

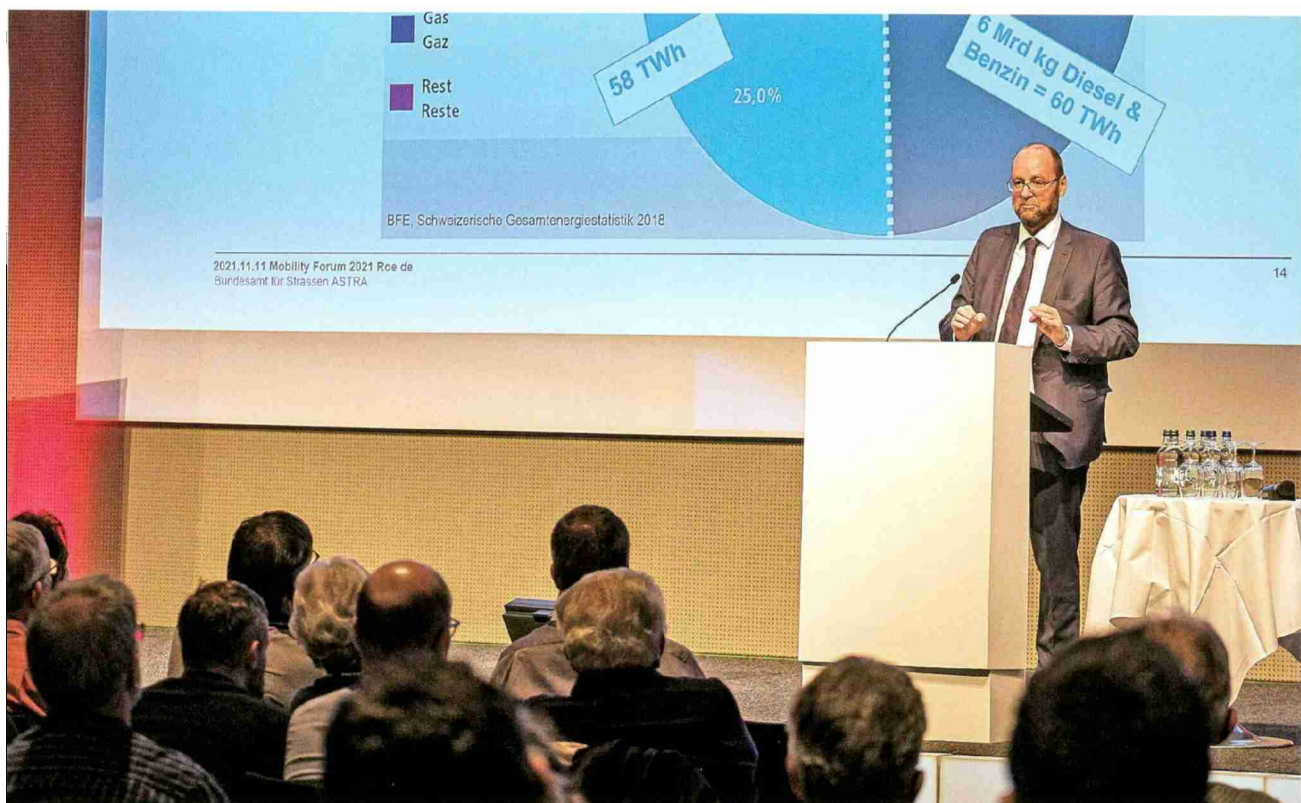




Mobility Forum 2021

# Das Phantom «Level 5»

Autonomes Fahren steht im Spannungsfeld zwischen Marketing und technischer Realität, zwischen Wunsch und Wirklichkeit, zwischen bald und irgendwann. Am Mobility Forum in Bern wurde klar, dass es noch Jahrzehnte dauern wird, bis Fahrzeuge auf Level 5 unterwegs sein werden – falls überhaupt je. **Reinhard Kronenberg**



Das Bundesamt für Strassen, hier im Bild Direktor Jürg Röhliberger, bereitet ein Gesetz vor, welches Pilotprojekte für autonomes Fahren ab 2024 ermöglicht. Fotos: Transport-CH





Es heisst, es sei «the next big thing» und werde die Mobilität stärker verändern als jede andere Entwicklung: das autonome Fahren. Wie sehr sich potenzielle Anbieter bereits auf neues Business vorbereiten, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass weltweit bisher 800 Milliarden Dollar investiert wurden. Grund genug, das Thema in den Mittelpunkt des «Mobility Forum» an der Transport-CH/Aftermarket-CH zu setzen.

«In diesem Thema hat es viel Weizen, aber auch viel Spreu», stellte Jürg Röthlisberger, Direktor des Bundesamts für Strassen (Astra), fest. Sein Amt befasst sich in verschiedener Hinsicht mit dem Thema, nicht zuletzt im Hinblick auf die Revision des Strassenverkehrsgesetzes. Es soll die rechtliche Grundlage schaffen für Level 3 und 4; heute sind wir auf Level 2 und noch sehr weit entfernt vom autonomen Fahren, wie das die Allgemeinheit versteht.

Wir befinden uns noch immer im Kapitel Fahrerunterstützung. Und es ist nicht auszuschliessen, dass wir noch auf Jahrzehnte hinaus nicht auf breiter Ebene autonom fahren werden: «Level 5 ist ein Phantom», sagte Röthlisberger, «das ist für die nächsten 30 bis 40 Jahre kein Thema.»

Aufmerksame Beobachter der Entwicklung stellen fest, dass sich der «Hype» merklich abgekühlt hat. Der Grund liegt darin, dass sich die Schere zwischen Marketing und technischer Entwicklung in den vergangenen Jahren geöffnet hat. Das Thema hatte um 2015 seinen Höhepunkt, als viele dachten, dass es im besten Fall noch ein paar Jahre dauern würde, bis autonomes Fahren Realität ist. «Heute», stellte Bernhard Gerster, Experte für Automobiltechnik und jahrelang Leiter des DTC, am «Mobility Forum» fest, «sind wir auf einem Level angekommen, der vergleichbar ist mit einem Anfänger nach der zweiten Fahrstunde.» Die Herausforderung besteht in der Kombination zwischen Erkennung und Positionierung.

Und in der Verarbeitung der Daten, die das Fahrzeug allein dafür sammeln muss. Die sind gigantisch. Modernste Systeme generieren aktuell 50 Gigabyte Daten. Pro Minute. BMW, bei denen aktuell 40 Testfahrzeuge unterwegs sind, braucht allein für die Speicherung zwei eigene Datacenter mit einer Kapazität von 500 Petabyte; eine Speichergrosse, in der alle jemals in der Menschheitsgeschichte geschriebenen und gedruckten Wörter fünfmal Platz hätten. Und trotzdem: In der optischen Verarbeitung von möglichen Hindernissen ist das menschliche Auge selbst den modernsten Systemen um das Siebenfache überlegen. Kommt dazu: Jeder Hersteller und jeder Zulieferer baut sein eigenes System.

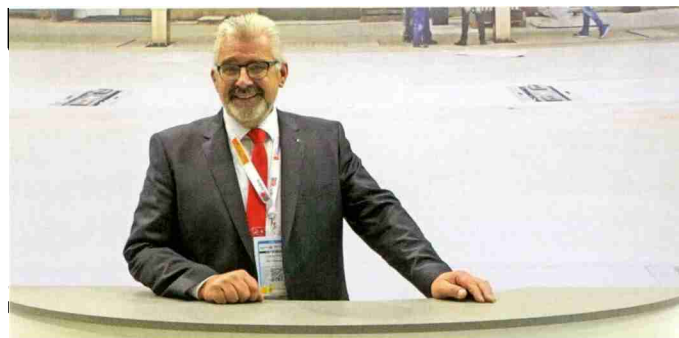


Bei allen Herausforderungen, die noch zu lösen sind: Einig war man sich am Forum, dass (teil-)autonomes Fahren die Sicherheit auf der Strasse erhöht, dass die Chancen für Effizienz in der Mobilität enorm gross sind – und dass die passive Sicherheit auf keinen Fall vernachlässigt werden darf. <

### Stimmen von Ausstellern

#### Ferdinand Smolders, KSU A-Technik AG

«Wir erlebten vier höchst interessante Messtage mit vielen Kundenkontakten! Der Startschuss mit unserem ersten «KSU Insight Event» machte den gesamten Anlass und unsere Messepräsenz perfekt. Die Bernexpo bietet uns dazu die ideale Plattform.»



#### Urs Gerber, Volvo Group (Schweiz) AG

«Der Standbesuch und die anerkennenden Worte des schwedischen Botschafters Jan Knutsson motivieren uns. Erfreulicherweise zeigen die Schweizer Unternehmen genau wie jene in Schweden grosses Interesse daran, die Transformation der Logistik anzupacken.»

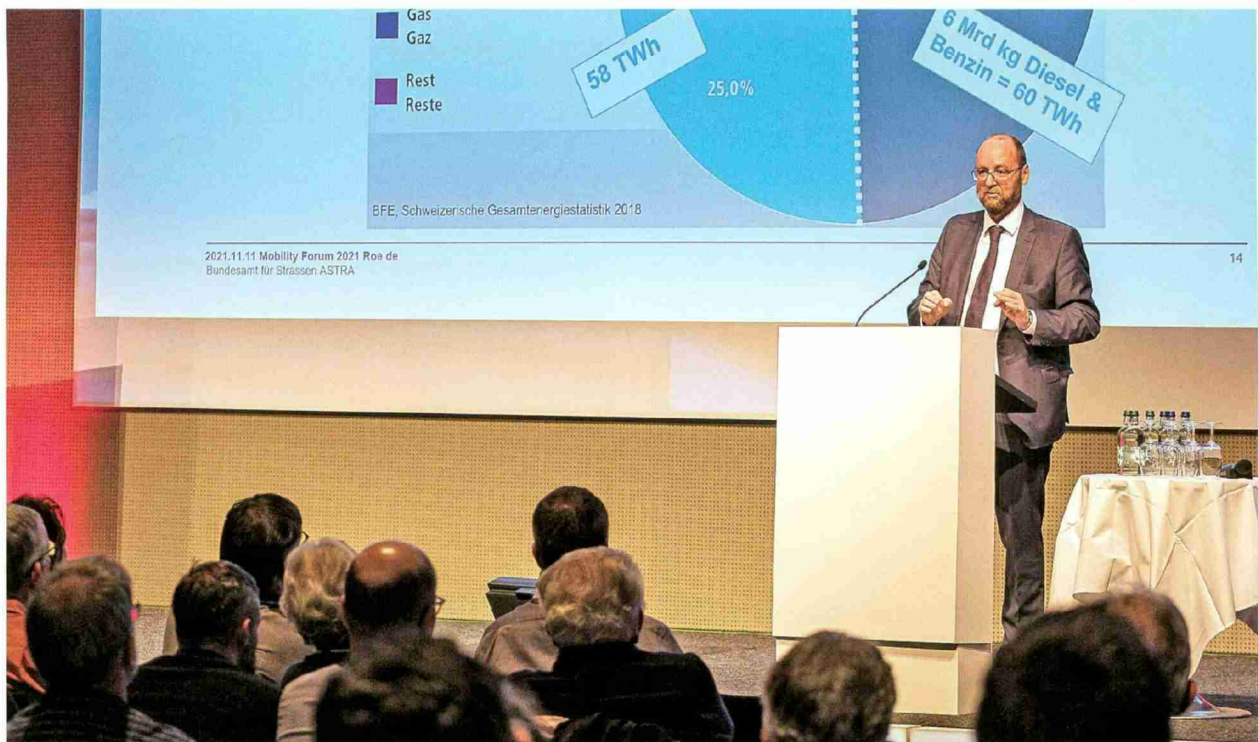








**TRANSPORT-CH / AFTERMARKET-CH**



Actuellement, l'Office fédéral des routes, dont on voit ici le directeur Jürg Röthlisberger, prépare une loi qui permettra à des projets pilotes de conduite autonome de voir le jour dès 2024. Photos: transport-CH

Mobility Forum 2021

# Le niveau 5, ce fantôme

La conduite autonome se situe à l'intersection entre le marketing et la réalité technique, entre les désirs et la réalité, entre demain et un jour peut-être. Au Mobility Forum de Berne, il a été établi que plusieurs décennies s'écouleront encore avant que des véhicules de niveau 5 circulent sur les routes, s'ils y circulent un jour...

Reinhard Kronenberg



On dit que la conduite autonome sera LA prochaine révolution, et qu'elle transformera la mobilité plus que toute autre évolution. Les prestataires potentiels se préparent déjà à ce nouveau business, comme le montrent notamment les 800 milliards de dollars déjà investis dans le secteur dans le monde entier. Il n'en fallait pas plus pour que le Mobility Forum braque ses projecteurs sur le sujet aux salons transport-CH/aftermarket-CH.

« Dans ce domaine, il faut séparer le bon grain de l'ivraie », a noté Jürg Röthlisberger, directeur de l'Office fédéral des routes (OFROU). Son Office s'intéresse au sujet à plusieurs égards, notamment en vue de la révision de la loi sur la circulation routière. Il doit créer la base juridique pour les niveaux 3 et 4: nous en sommes aujourd'hui au niveau 2, et encore très loin de la conduite autonome telle qu'imaginée par le grand public.

L'heure est encore à l'automatisation partielle, et il n'est pas exclu que nous n'utilisions pas de véhicules autonomes à large échelle avant des décennies. « Le niveau 5 est un fantôme, et il le restera encore pendant 30 à 40 ans », a déclaré Jürg Röthlisberger.

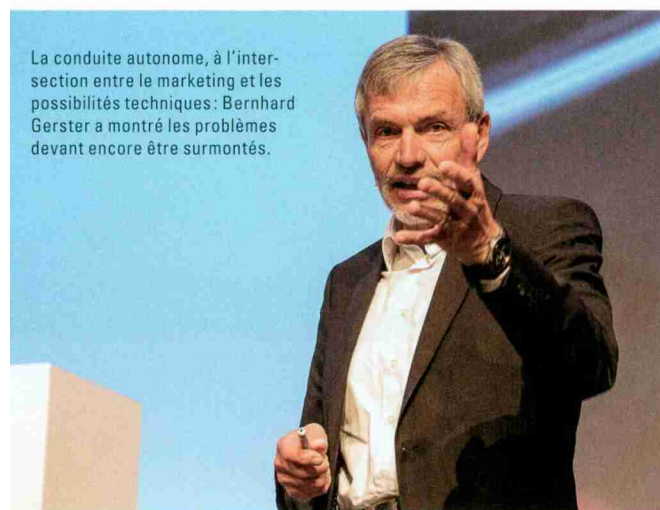
Des observateurs attentifs de l'évolution en cours constatent que l'engouement est nettement retombé. Cela est dû au fait que l'écart entre le marketing et le progrès technique s'est creusé ces dernières années. Le sujet a fait l'objet d'un pic d'intérêt en 2015, quand on nous a fait croire que la conduite autonome serait une réalité d'ici quelques années seulement. « Aujourd'hui, nous avons atteint un niveau comparable à celui d'un apprenti conducteur à sa deuxième leçon de conduite », a relevé lors du Mobility Forum Bernhard Gerster, expert en technique automobile et responsable du DTC pendant de nombreuses années. Le défi: la combinaison entre reconnaissance et positionnement

et le traitement des données que le véhicule doit rassembler à cette seule fin. Or, elles sont d'une ampleur colossale. Les systèmes les plus modernes génèrent actuellement 50 gigaoctets de données. À la minute. BMW, qui teste actuellement 40 véhicules, nécessite deux centres d'une capacité de 500 pétaoctets rien que pour le stockage des données, un volume dans lequel on pourrait loger cinq fois tous les mots écrits et imprimés dans l'histoire de l'humanité. Et malgré

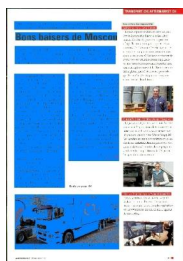


cela, dans le traitement optique des obstacles potentiels, l'œil humain reste sept fois plus performant que les systèmes les plus modernes. À cela s'ajoute le fait que chaque constructeur et chaque sous-traitant construit son propre système.

En dépit de tous les problèmes encore à résoudre, les intervenants du Forum étaient d'accord pour dire que la conduite (semi-)autonome augmente la sécurité sur les routes, que les opportunités en termes d'efficacité pour la mobilité sont immenses, et que la sécurité passive ne doit en aucun cas être négligée. <







Migros investit même dans le développement de camions fonctionnant à l'hydrogène basés sur une technologie suisse

## Bons baisers de Moscou

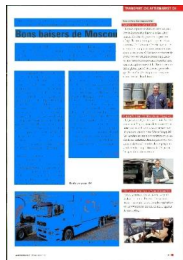
Au salon transport-CH, sur le terrain extérieur de Bernexpo, le projet « GoH! – Generation of Hydrogen » présente le premier camion fonctionnant à l'hydrogène basé sur une technologie suisse. S'appuyant sur un Kamaz russe, il roule pour Migros.



La start-up romande GreenGT est à l'origine de la technologie des piles à combustible sous le capot du camion russe à hydrogène. Photo: médias de l'UPSA

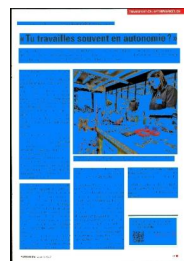
Kamaz, la légendaire marque russe de véhicules utilitaires qui négociaient déjà avec aisance la boue et les terrains accidentés à l'époque de l'URSS, fournit le châssis du premier camion Migros fonctionnant à l'hydrogène basé sur une technologie suisse. Jusqu'à présent, le géant orange misait sur les modèles Hyundai disponibles en pay per use. Le premier modèle H<sub>2</sub>, qui recèle beaucoup de technologie et de savoir-faire suisses, intègre désormais le parc Migros. Le camion à hydrogène a été développé par le groupe d'ingénierie suisse GreenGT, une start-up issue de l'EPFL, qui a conçu la propulsion et l'architecture du véhicule. La fondation privée Nomads Foundation, l'entreprise genevoise SIG, le spécialiste des utilitaires Larag et la Coopérative Migros Genève participent aussi à l'ambitieux projet « GoH! – Generation of Hydrogen ».

Autre point commun avec Kamaz, GreenGT est un pionnier de la conception et du développement de solutions électriques à l'hydrogène performantes pour le secteur des transports et des sports motorisés. Les Russes connaissent également le succès dans les sports motorisés, eux qui ont enregistré 18 victoires dans la catégorie des camions lors du rallye le plus difficile du monde, le Dakar. GreenGT a utilisé un châssis Kamaz pour mettre en œuvre la solution à l'hydrogène, mais d'autres véhicules pourraient aussi servir de châssis à l'avenir. Au salon transport-CH, « GoH! – Generation of Hydrogen » a exhibé le camion durable qui sillonnera les routes genevoises pour le compte de Migros. Le 40 tonnes est propulsé par un système de piles à combustible.



tible de 170 kW comprenant deux stacks de 85 kW chacune. Six réservoirs d'hydrogène assurent une capacité de stockage totale de 45 kg pour une autonomie d'au moins 500 km malgré la puissance de 570 chevaux. GreenGT a entièrement développé la pile à combustible en Suisse dans le cadre de « GoH! ». Celle-ci devrait d'ailleurs être utilisée dans toute une série de véhicules. <

Plus d'informations sur : [greengt.com](https://greengt.com) 



L'intérêt est réel : les métiers de l'automobile ont de l'avenir.

## « Tu travailles souvent en autonomie ? »

La halle 2.1 des salons transport-CH/aftermarket-CH comme point de départ d'une carrière dans la branche automobile. De nombreuses classes d'écoliers ont visité le stand conjoint de l'UPSA et de l'Armée suisse et se sont renseignées sur les multiples formations initiales et continues.

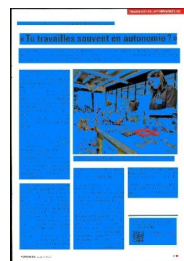
L'intérêt des employés potentiels pour le concept de stand de l'UPSA était de nouveau évident. D'une part, les apprentis de la branche automobile ont raconté le travail quotidien au plus près du terrain, d'autre part on pouvait fabriquer des camions miniatures, les peindre et les emmener en guise de souvenir. « Les enfants et les papas étaient enchantés de confectionner leurs petits camions. Les jeunes ont écouté avec attention les informations données par les apprentis sur les métiers de l'automobile », explique Arjeta Sulejmani, membre de l'équipe Formation de l'UPSA et responsable de la présence au salon.

L'UPSA a partagé son stand de 114 mètres carrés avec l'Armée suisse. L'organisateur, Jean-Daniel Goetschi, désigne l'entrée vers les halles principales par l'« univers professionnel de la mobilité ». Il ajoute : « En tant que professionnels, il est évident à nos yeux que le personnel est crucial pour notre branche. Nous avons cette fois encore donné l'occasion aux associations de faire connaître leurs métiers. Dans l'espoir que nous pourrions guider certains jeunes dans leur choix professionnel. »



Les métiers de l'automobile attirent dès le plus jeune âge. Pendant les quatre jours du salon, des centaines de camions miniatures ont été fabriqués. Photo: médias de l'UPSA





À titre d'exemple, Sophia Schumacher et Michael Bangerter, apprentis chez Camionrep AG, ont su transmettre leur enthousiasme au stand de l'UPSA. La mécanicienne en maintenance d'automobiles (orientation véhicules utilitaires) a écarté les doutes des écolières sur les difficultés à s'insérer dans un milieu masculin. « Je me passionne pour la mécanique et la technique en général: comprendre comment un camion fonctionne en tant qu'unité avec tous ses composants », déclare Sophie Schumacher. Michael Bangerter abonde dans son sens et se réjouit de pouvoir répondre aux nombreuses questions: « comment se passent les journées à l'atelier? », « Tu travailles souvent en autonomie? », « Tu t'occupes de quelles marques? », « Quelles sont les exigences requises pour suivre la formation de mécanicien en maintenance d'automobile? ».

L'armée a mis l'accent sur son école de maintenance 43. En tant que futurs artisans de troupe, les cadres et les recrues suivront la formation militaire et technique de spécialiste de la maintenance. L'adjudant d'état-major Jürg Häberli: « Nous voulons montrer la valeur de cette formation pour les carrières civiles ». L'armée est l'un des plus grands transporteurs routiers du pays. Près de 2700 camions garantissent l'acheminement sûr et rapide du matériel. « Les diagnosticien/nes d'automobiles (orientation véhicules utilitaires) suivent une partie de la formation à Thoune, dans l'Armée, explique Olivier Maeder, membre de la direction de l'UPSA. C'est aussi là que l'UPSA organise l'examen professionnel. Cette longue collaboration fructueuse entre l'économie et l'Armée dans la formation offre une situation gagnant-gagnant pour tout le monde. »

Pendant les quatre jours du salon, l'Armée

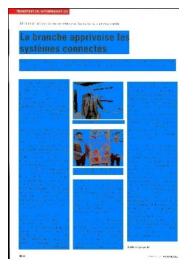
comme l'UPSA ont pu transmettre le message clé: « Les métiers de l'automobile ont de l'avenir! » <

Vers les portraits des neuf programmes de formation professionnelle de base dans l'industrie automobile:



Plus d'informations sur:  
[metiersauto.ch](https://www.metiersauto.ch)





# La branche apprivoise les systèmes connectés

Gain de temps, échange homogène de données, communication transparente et processus simplifiés : tels sont les avantages induits par les systèmes connectés. Au salon aftermarket-CH, des nouveautés ont été présentées et des expertises, partagées.

Il s'agit d'apprivoiser les systèmes connectés : c'est l'appel qu'a lancé aux exposants Erhard Luginbühl, président du Swiss Aftermarket SAA, lors de la cérémonie d'ouverture des salons transport-CH/aftermarket-CH. « Nous nous engageons pour le droit de réparer. Les données et leur accessibilité sont essentielles à cet égard, et la collaboration gagne sans cesse en importance. Car il faut pouvoir construire les véhicules, mais aussi les entretenir », a déclaré le mécanicien de camions de profession.

Les entreprises KSU A-Technik AG et auto-i-dat s'activent depuis longtemps dans ce domaine. Toutes deux soutiennent les garages dans leurs efforts de numérisation. « La peur de l'inconnu s'amenuise peu à peu et les clients nous demandent même spontanément des solutions », indique René Mitteregger, spécialiste des données chez auto-i-dat. Zora Savovic, qui travaille pour KSU A-Technik AG, spécialiste en solutions globales dans la branche automobile, conseille d'effectuer un pas de côté sans remettre en question tous les processus analogiques. D'après elle, « il faut commencer par une analyse des besoins et se demander à quoi servirait une interface numérique au sein de l'entreprise ». Les solutions et processus numériques sont censés simplifier les étapes de travail de l'atelier et minimiser les sources d'erreurs. « Il faut aussi se demander comment on va gérer, de manière globale, les données des clients recueillies. »

L'entreprise J.H. Keller SA Automobiles, à Zurich, se pose ce type de questions. Lors du « KSU Insight », nouvel événement d'information et de discussion, Patrick Keller, garagiste membre de l'UPS, s'est entretenu avec Michael Gloor, chef des installations d'atelier de KSU, et Kevin Dillon, de l'entreprise américaine Hunter Engineering, à propos des défis actuels et des facilitations techniques dans



René Mitteregger, spécialiste des données chez auto-i-dat.



Cristian Spicaglia, responsable des ventes de Sudo (à g.), en compagnie du directeur Georg Huber.

les ateliers. Au cœur de la discussion : le processus entièrement automatisé de mesure du profil des pneus proposé par Hunter Engineering. « Nos solutions intégratives offrent des avantages clairs en termes d'efficacité et de qualité. Nous sommes au plus près des clients et de l'actualité dans le secteur des solutions globales », relève Ferdinand Smolders, directeur général de KSU A-Technik AG.

La transparence totale est l'un des aspects des systèmes connectés. « Elle permet un gain de temps. Des données standardisées garantissent un suivi transparent à toutes les étapes du travail », explique René Mitteregger. Les carrosseries et les entreprises de réparation sont déjà équipées de tous les systèmes informatiques requis, tels que le système de calcul

« SilverDAT 3 », e-Service, les systèmes DMS et les portails d'assurance. Du point de vue d'auto-i-dat, il ne s'agit donc plus de développer de grands systèmes à partir de rien, mais d'améliorer les systèmes existants et de les relier aux environnements. Sur son stand, au salon, le leader du marché des données automobiles en Suisse a présenté le test d'échange et l'application FotoApp. « Le test d'échange permet à l'atelier d'effectuer une analyse au moyen d'une liste de contrôle simple », explique René Mitteregger. Ainsi, l'état et les dégâts sont toujours documentés de la même manière. L'application FotoApp vise elle aussi à simplifier les processus de travail.

Dans un autre domaine, aussi ouverts que soient les garagistes face à la technologie, le progrès se fait hélas encore attendre : il est question ici des phares à LED, que l'on trouve de plus en plus fréquemment sur les remorques. « La faible consommation électrique des feux arrière à LED n'est pas reconnue par tous les véhicules », note Georg Huber, directeur des ventes et des achats chez Sudo AG. Les véhicules sont paramétrés en fonction d'une consommation électrique plus importante, et ils affichent par conséquent un dysfonctionnement. Ce problème est actuellement résolu par le montage d'une résistance supplémentaire. « Au lieu de s'entendre sur une solution globale, les constructeurs ont tendance à développer leurs propres solutions. Ils devraient, avec les fabricants de phares, tous s'asseoir autour de la même table » note Georg Huber. Nul doute qu'Erhard Luginbühl partage la même opinion, lui qui a conclu son discours d'ouverture du salon aftermarket-CH par ces mots : « Nous ne serons en mesure de réussir que si nous tirons à la même corde! » <



Le président de l'ASTAG Thierry Burkart et le président de l'UPSA Thomas Hurter en interview face à Dominique Kolly. Photos : médias de l'UPSA

À l'ouverture du salon

# « La mobilité n'est pas une mauvaise chose ! »

Dominique Kolly, président du comité d'organisation, profite du salon transport-CH/aftermarket-CH pour interroger brièvement Thomas Hurter, président de l'UPSA, et Thierry Burkart, président de l'ASTAG.

Le ralliement de la branche lors de l'événement d'ouverture du salon transport-CH et aftermarket-CH à Berne a également été l'occasion idéale pour Dominique Kolly, président du CO, d'interroger les deux nouveaux présidents de la branche Thierry Burkart, de l'Association suisse des transports routiers (ASTAG), et Thomas Hurter, de l'Union professionnelle suisse de l'automobile (UPSA). Il a demandé à Thomas Hurter, pilote professionnel et conseiller national UDC, comment maîtriser les turbulences dans un cockpit. « Garder son calme, reculer son siège, se faire une vue d'ensemble et travailler de manière ciblée. Regarder ce qui fonctionne et ce qui ne fonctionne pas. Et résoudre le problème par la suite », a expliqué le président de l'UPSA devant les 400 invités présents dans la salle. Dans cette interview, M. Hurter a souligné une nouvelle fois l'importance de la branche automobile pour la Suisse : « Elle continuera à jouer un rôle important pour nous tous. Le transport individuel motorisé est incontournable. La mobilité n'est pas une mauvaise chose, elle est liée à la croissance économique, car en Suisse, 75% des kilomètres parcourus le sont sur la route. » Thierry Burkart, président de l'ASTAG, a révélé avoir passé entre-temps l'examen théorique pour poids lourds. Il lui reste encore à s'acquitter de l'examen pratique en décembre. En effet, un nouveau mandat chronophage, la présidence du PLR, est venu enrichir sa prési-



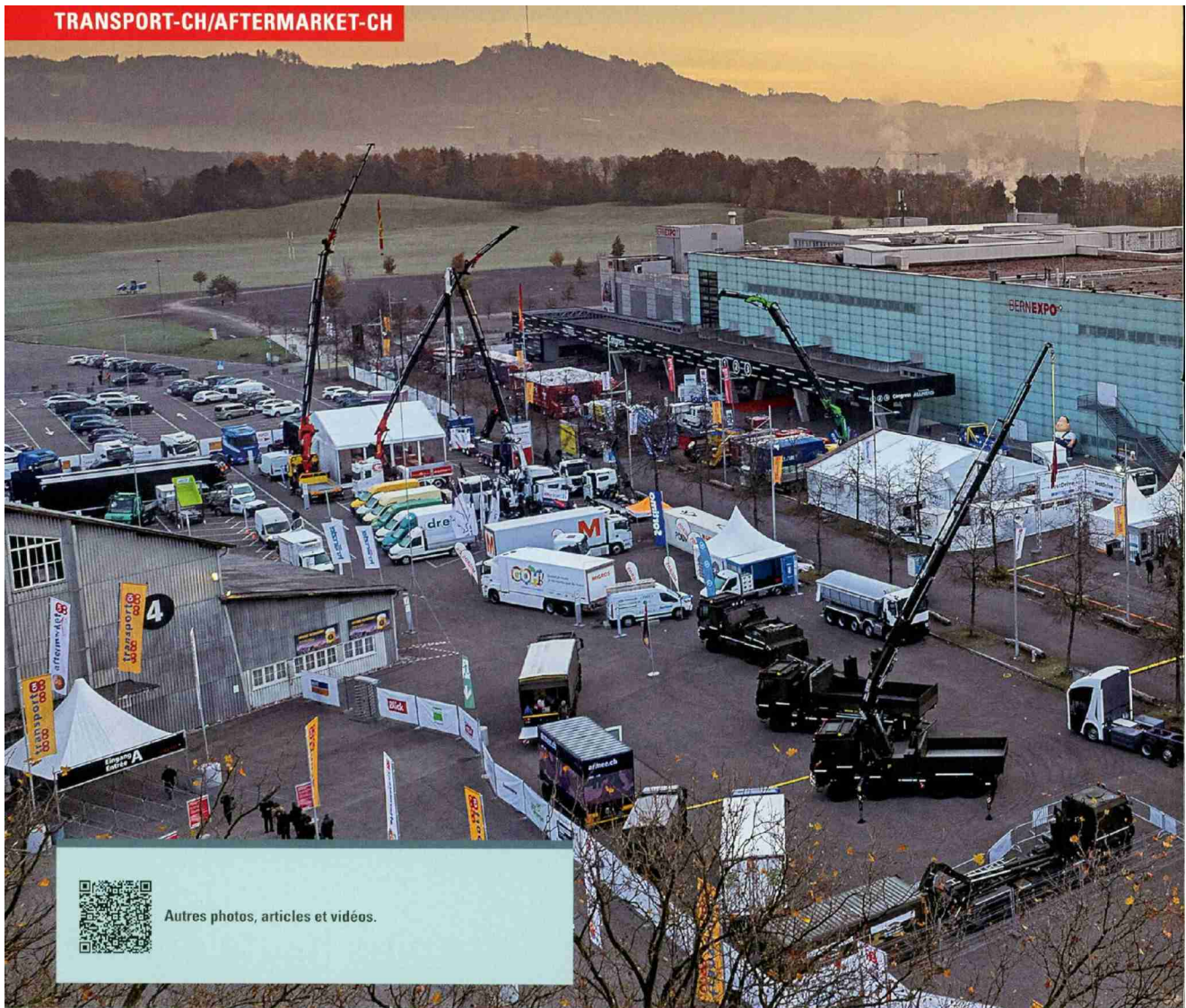
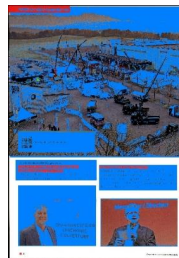


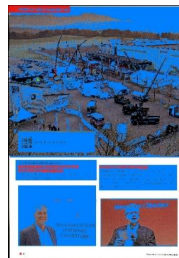
dence de l'ASTAG. Il n'a toutefois jamais songé à démissionner de la présidence de l'ASTAG après son élection au poste de président du PLR. « D'une part, je l'avais promis et d'autre part, je suis fier de pouvoir représenter cette branche. C'est l'épine dorsale de l'économie suisse. Même la conseillère fédérale Simonetta Sommaruga a dit que cela ne fonctionnerait pas sans nous. »

Thierry Burkart, également conseiller aux États, a en outre déclaré qu'il avait déjà reçu de nombreuses offres pour conduire l'un ou l'autre camion, ce qui le réjouit. « Conduire un camion, c'est génial. Je passe l'examen poids lourds non seulement parce que je suis président de l'ASTAG, mais aussi parce que ça me plaît ! » <

## Le champion d'Europe récompensé

La cérémonie d'ouverture se déroulant devant 400 convives a été l'occasion de féliciter Damian Schmid (22 ans), mécatronicien d'automobiles et champion d'Europe des métiers, pour sa performance exceptionnelle. Thomas Hurter, président de l'UPSA, s'est joint au concert de louanges: « Par sa prestation, Damian Schmid a montré à quel point notre formation professionnelle est importante. » Thomas Hurter a en outre souligné que le titre de champion d'Europe remporté par le jeune homme est aussi le résultat d'un travail d'équipe: « Il faut saluer ses collègues, ses coaches et son entreprise, qui lui a permis de participer aux EuroSkills. Une fois de plus, on constate que l'union fait la force. » En guise de récompense, le meilleur mécatronicien d'automobiles sur véhicules utilitaires a reçu un nécessaire à fondue et des applaudissements bien mérités.





### Les échos du comité d'organisation

**Dominique Kolly, président du comité d'organisation,  
membre du comité central de l'UPSA**

«Nous reviendrons encore plus forts en 2023. Fidèles à la devise de la manifestation de cette année: «insieme - ensemble – zusammen».»

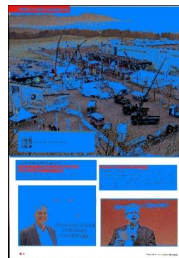


**Jean-Daniel Goetschi, directeur du salon**

«Formidables contacts avec la clientèle, excellentes affaires! Tout le monde ne savait pas, bien sûr, que le salon aftermarket-CH se tenait en même temps. À présent, les gens diront autour d'eux que nous organisons un salon pour tous les professionnels de l'automobile et de la branche en Suisse.»



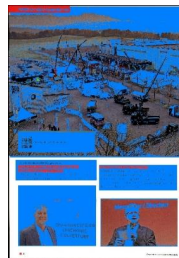




Deux salons majeurs, un rendez-vous de la branche

# Quatre jours d'exposition précieux pour la branche automobile suisse

Les deux salons de référence que sont transport-CH et aftermarket-CH ont dépassé les attentes des organisateurs et des exposants : près de 30 000 visiteurs se sont déplacés à Berne entre le 10 et le 13 novembre 2021. Sur près de 60 000 m<sup>2</sup>, 282 exposants ont présenté plus de 720 marques. Ce qui leur a le plus plu ? La bonne ambiance du salon et la qualité des contacts avec la clientèle. Ces réactions positives encouragent le président du comité d'organisation Dominique Kolly et son équipe à proposer une nouvelle édition des deux salons en 2023. **Cynthia Mira, Jürg A. Stettler et Mike Gadiant**



**Felix Wyss, président de Carrosserie Suisse**

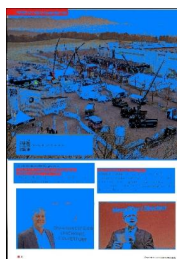
« Je suis heureux que la branche suisse de la carrosserie ait pu se présenter à Berne cette année. Ce format nous permet de soutenir nos constructeurs automobiles, surtout avec notre stand de formation professionnelle. S'il ne se perfectionne pas, un tôlier classique ne peut plus rien réparer aujourd'hui. Nous devons aborder les changements de manière offensive et mettre en avant les formations pointues, car nous avons besoin d'une main-d'œuvre qualifiée. »



**Erhard Luginbühl, President du Swiss Aftermarket SAA**

« Notre stand ne désemplit pas. Nous sentons que les gens ont besoin d'avoir des contacts personnels et de découvrir les objets et les matériaux de leurs propres yeux. »





Dominique Kolly, le président du comité d'organisation, est satisfait

## Éloge de l'audace et de la bonne ambiance

Pour les organisateurs de transport-CH/aftermarket-CH, il valait la peine de prendre des risques. Le président du comité d'organisation, Dominique Kolly, se réjouit des retours positifs reçus lors d'échanges personnels, par Whatsapp ou par e-mail.

**Monsieur Kolly, nous vous contactons pour cet entretien le lundi après-midi juste après le salon. Avez-vous pu vous reposer?**

**Dominique Kolly, président du comité d'organisation de transport-CH et aftermarket-CH, également membre du comité central de l'UPSA:** Je n'en ai pas eu le temps. Tout le salon doit être démonté avant ce soir. Nous sommes extrêmement satisfaits que tout se soit déroulé comme sur des roulettes. Sans accident et sans gros couac. Nous sommes ravis de la bonne ambiance qui a régné pendant ces quatre jours parmi les exposants et les visiteurs. Ravis aussi d'avoir pris le risque, et de nous être accrochés à la tenue du salon.

**De quel risque parlez-vous?**

Toute l'organisation s'annonçait difficile en raison de la situation très particulière liée à la pandémie. Ce n'est que 14 jours avant l'ouverture de ces deux salons de référence que nous avons obtenu l'autorisation finale. Nous avons volontairement fait courir un risque à notre entreprise. Restés longtemps sans garantie, c'est-à-dire sans couverture de la Confédération, nous avons tout fait pour que la rencontre de la branche puisse se tenir selon son rythme habituel.

**Par rythme habituel, vous voulez dire biennal? Le comité d'organisation vise maintenant 2023? La continuité est-elle assurée?**

Nous restons tous sur le pont. Nous avons réussi à monter plusieurs éditions et poursuivons une vision à long terme. Sans notre expérience, la tenue du salon de cette année n'aurait pas été possible. Nous remercions aussi les collaborateurs de Bernexpo pour leur engagement. Je suis également heureux que de nouvelles personnes nous aient apporté leur soutien.

**Que souhaitez-vous améliorer pour les prochaines éditions?**

Comme les mesures officielles de lutte contre le COVID-19 évoluent sans cesse, nous avons été constamment sous pression et nous n'avons pas eu le temps de nous pencher sur les détails. Cette tension aura disparu dans deux ans. À titre personnel, je souhaite que les essais routiers soient davantage utilisés. Les nombreuses nouveautés auraient mérité davantage de visiteurs. Il est donc important que nous améliorions la communication.

**Comment jugez-vous la première édition d'aftermarket-CH?**

Je suis allé plusieurs fois vers tous les exposants, qui m'ont fait part de retours tout à fait positifs, aujourd'hui encore, par Whatsapp ou par e-mail. La qualité du contact avec la clientèle a été très appréciée, ainsi que la bonne ambiance. Bien entendu, la question quantitative ne peut pas être ignorée mais aftermarket-CH doit tout d'abord s'établir. N'oublions pas que le salon des véhicules utilitaires en est à sa onzième édition.

**Les garagistes ne viendraient-ils pas plus nombreux à Berne si le salon ne tombait pas pendant la saison des pneus d'hiver?**

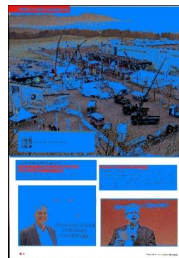
Le salon transport-CH a pris sa place dans le calendrier et, depuis 2001, il se déroule systématiquement tous les deux ans durant la première quinzaine de novembre. Pendant le débriefing du 7 décembre, nous discuterons certainement de cette date. Reste que nous devons tenir compte de toutes les branches, ainsi que des événements locaux et nationaux. Ce n'est pas simple.

**Pour conclure, laissez-moi vous poser la question la plus délicate: quel a été le moment phare pour vous?**

Effectivement, difficile de mettre en relief un moment précis... Peut-être les traditionnels cors des Alpes, qui ont retenti samedi à 18 heures en clôture du salon. Enfin je voudrais souligner une nouvelle fois la remarquable atmosphère, qui a parfaitement illustré notre slogan «insieme – ensemble – zusammen.»





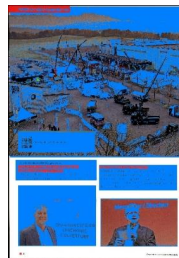


Avec son stand, ESA n'était pas qu'une touche de couleur, mais un véritable point de rencontre pour la branche. Photos : médias de l'UPSA.

Stand au salon 2021

# Un univers de découverte merveilleusement aménagé

Les exposants de transport-CH/aftermarket-CH ne contestent pas l'utilité d'un salon. L'aménagement varie toutefois d'un stand à l'autre. ESA, par exemple, a renoncé à présenter ses produits et a mené des entretiens de vente dans des chalets. Stieger Software AG a quant à elle tout misé sur le changement de nom et le nouveau logiciel.



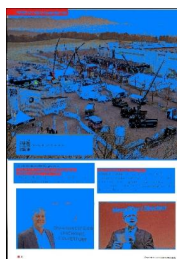
« Les discussions permettent aux gens de se rapprocher. » Gerald Schönauer, Country Manager Austria & Switzerland de Webfleet Solutions, cite un proverbe pour souligner l'importance des salons physiques. Il va de soi qu'il espérait pouvoir évoquer à de nombreuses reprises le nouveau système intégré de contrôle de la pression des pneus Webfleet TPMS. Comme tous les autres exposants à Berne, il estime toutefois que les relations humaines constituent la base des affaires.

Ainsi, aux quelque 300 stands du salon transport-CH/aftermarket-CH, ce sont les collaborateurs qui occupaient le devant de la scène. Scania a par exemple accroché des portraits et le concessionnaire régional de Renault Trucks (Suisse) s'est adressé aux personnes intéressées par vidéo interposée.

ESA a révisé davantage son concept au salon. La superficie du stand de l'organisation d'achat de la branche suisse de l'automobile et des véhicules à moteur était d'environ 800 mètres carrés. Pour la première fois, aucun produit physique n'y était présenté. Pour les remplacer, un

paysage de montagne alpin invitait les visiteurs à s'attarder au stand et des informations sur les produits et prestations étaient disponibles dans des chalets. « Les retours positifs de nos invités confirment qu'ils ont apprécié le concept de notre stand », conclut le CEO d'ESA, Giorgio Feitknecht. Pendant les quatre jours du salon, de nombreux clients sont passés au stand, qui aurait dû fêter sa première au Salon de l'auto de Genève le 5 mars 2020. Celle-ci a dû être annulée en raison de la pandémie et a enfin pu avoir lieu plus de 600 jours plus tard. « L'excellente ambiance et la joie des visiteurs réunis devant le magnifique et simple décor montagnard d'ESA pour discuter et se détendre ont agréablement surpris et ravi les responsables. »

La convivialité n'a pas empêché le bon déroulement des entretiens de vente. ESA a notamment tenu à évoquer les modules de garage. Il arrive souvent que des clients potentiels d'un garage ne sachent pas de tout quels compétences et services sont proposés. Le module de garage « emotion point » accroît par exemple la visibilité du service portant sur l'électromobilité.



ESA visait à faire de son stand un point de ralliement pour la branche. L'entreprise s'y est ardemment engagée. Elle a envoyé 11 000 invitations aux membres du « MechaniXclub » et 14 000 aux clients et aux copropriétaires. Du point de vue d'ESA, comment le salon aftermarket CH a-t-il été perçu? « C'était la première édition. Pour les prochaines, nous nous efforcerons tous de positionner le salon comme LA manifestation de la branche », déclare Giorgio Feitknecht. Rien ne devrait s'y opposer avec les concepts de stand qui proposent une expérience aux visiteurs. Rhiag a par exemple invité les visiteurs à participer à des courses sur circuit Carrera alors que Motorex et Apollo ont organisé des épreuves virtuelles contre la montre dans un siège de gaming.

Stieger Software AG, qui suite à son rachat s'appellera Imaweb AG dès le 26 novembre, attache une grande importance au salon. Stephan Rissi, le CEO, évoque un timing parfait: « Nous fêtons non seulement la première de la nouvelle génération du logiciel Premium Drive, mais nous inaugurons également notre propre avenir sous un nouveau nom. » La matière à discussion a été foisonnante à Berne. Le stand a été très fréquenté dès le matin de l'ouverture. « Nous montrons le nouveau logiciel aux garagistes, car ils veulent savoir ce qui les attend avec la solution de cloud et voir que nous sommes à la pointe du progrès », affirme M. Rissi. L'entreprise a informé ses clients du changement de nom et de sa présence au salon transport-CH/aftermarket-CH à l'avance par courrier ainsi que lors de leur visite. Le salon sert à Imaweb de canal d'information supplémentaire particulièrement opportun, car « Les discussions permettent aux gens de se rapprocher ». <

### Les échos des exposants

#### Louis Huwyler, Safia AG

« Nous avons opté pour un stand plutôt que deux, car nos collaborateurs sont largement représentés, que ce soit dans le secteur des transports ou celui des pièces de rechange. En séparant les stands, nous aurions toujours été au mauvais endroit: un client pose une question au stand A, tandis que le collaborateur se trouve au stand B. »



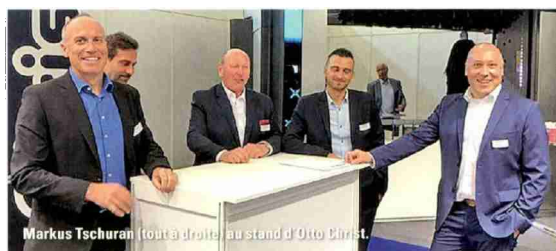
#### Lukas Noth, Midland

« Le coronavirus a compliqué les visites à la clientèle, raison pour laquelle nous avons saisi l'occasion du salon aftermarket-CH. Cela nous permet d'atteindre un large public dans la branche automobile, des transports et des motos ainsi que dans le secteur agro-industriel. »



#### Markus Tschuran, Otto Christ AG Suisse

« C'était un plaisir de se retrouver en chair et en os dans un vrai salon et de voir enfin nos clients et les personnes intéressées autrement que sur Zoom ou MS Teams. Nous avons pu présenter nos toutes dernières avancées au public, qui leur a réservé un bon accueil. C'est un redémarrage globalement réussi! »





08. Dezember 2021

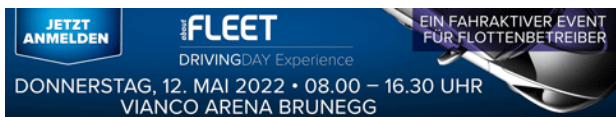
## Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go: Die grosse Rückschau

Das neu geschaffene Messe-Trio Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go haben die Erwartungen der Organisatoren mehr als erfüllt: Gegen 30'000 Besucherinnen und Besucher kamen vom 10. bis 13. November nach Bern. Im aktuellen Fachmagazin für die Schweizer Fahrzeugflottenbranche «aboutFLEET», ist eine grosse Rückschau auf die Messe enthalten. Diese Rückschau gibt es auch online.



Schwere Brummis im Fokus der Transport-CH-Besucher. Bild: Christian Pfammatter

Der A&W Verlag, von dem das Fachmagazin für die Schweizer Fahrzeugflottenbranche «aboutFLEET» herausgegeben wird, war mit einem grossen Team in Bern und traf die Vertreter der Schweizer Transportbranche. Per Klick auf den untenstehenden Link gelangen Sie zur grossen Rückschau.



Hier lesen Sie die Rückschau!

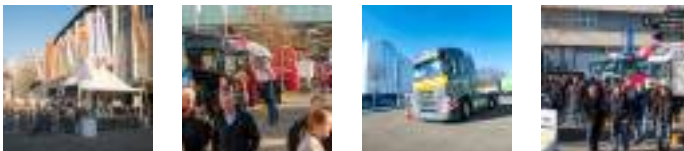
08. Dezember 2021

## Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go: Die grosse Rückschau

Das neu geschaffene Messe-Trio Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go haben die Erwartungen der Organisatoren mehr als erfüllt: Gegen 30'000 Besucherinnen und Besucher kamen vom 10. bis 13. November nach Bern. Im aktuellen Fachmagazin für die Schweizer Automobilbranche «AUTO&Wirtschaft», das in den kommenden Tagen in Ihrem Briefkasten liegt, ist eine grosse Rückschau auf die Messe enthalten. Diese Rückschau gibt es auch online.



Gegen 30'000 Besucherinnen und Besucher kamen vom 10. bis 13. November nach Bern. Foto: Christian Pfammatter



Der A&W Verlag war mit einem grossen Team in Bern und traf die Vertreter der Schweizer Transport-, Aftersales- und Carrosseriebranche. Per Klick auf den untenstehenden Link gelangen Sie zur grossen Rückschau.

**JETZT ANMELDEN** **FLEET** **EIN FAHRAKTIVER EVENT FÜR FLOTTENBETREIBER**

DRIVINGDAY Experience

DONNERSTAG, 12. MAI 2022 • 08.00 – 16.30 UHR

VIANCO ARENA BRUNEGG

**JETZT ANMELDEN** **FLEET** **EIN FAHRAKTIVER EVENT FÜR FLOTTENBETREIBER**

DRIVINGDAY Experience

DONNERSTAG, 12. MAI 2022 • 08.00 – 16.30 UHR

VIANCO ARENA BRUNEGG



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



➔ Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82733921  
Ausschnitt Seite: 2/2

Hier lesen Sie die Rückschau!





## «Es geht nur um die Vermeidung von Strafzahlungen»

Die Robert Bosch GmbH in Bamberg (D) ist im weltweiten Verbund der Bosch-Standorte Leitwerk für Einspritzsysteme für Benzin- und Dieselmotoren und mit mehr als 7000 Beschäftigten der grösste Produktionsstandort in Deutschland. Bosch will das Werk in Bayern zu einem Standort für die Produktion von Brennstoffzellen ausbauen. Mario Gutmann ist Betriebsratsvorsitzender und kritisiert die seiner Ansicht nach einseitige Förderung der Elektromobilität.

Herr Gutmann, personalisierte, vernetzte, automatisierte Mobilität, eine steigende Vielfalt an Antriebssystemen. Besteht als Zulieferer da die Gefahr, sich zu verzetteln?

Mario Gutmann, Betriebsratsvorsitzender Robert Bosch GmbH in Bamberg: Das muss man differenziert betrachten: Der Zulieferer liefert das, was der Markt vorgibt, und den Markt bestimmen immer noch die OEMs, also die Automobilhersteller. Die Schwierigkeit ist, dass diese Hersteller nicht technologieoffen agieren, sondern die Entwicklung einseitig in Richtung Elektrifizierung auf Grundlage der Lithium-Ionen-Batterie treiben. Wir Zulieferer stehen in der zweiten Reihe; wir sind nicht die Treiber dieser Entwicklung, sondern vielmehr die Getriebenen.

Gilt das nicht auch für die Hersteller? Diese sind die Getriebenen der Politik.

Das ist richtig. Und die gesamte Entwicklung läuft unter der Überschrift «CO<sub>2</sub>». Will man als Hersteller die Flottenziele von 95 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer erreichen, dann benötigt man aus heutiger Sicht die E-Mobilität, weil Elektrofahrzeuge mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoss von Null in diese Flotten eingerechnet werden. Das Problem dabei ist: Diese null Gramm sind schlicht und einfach falsch. Wenn man das E-Fahrzeug von der Entstehung bis zur Entsorgung betrachtet, dann ist es nicht CO<sub>2</sub>-frei, sondern erzeugt genauso CO<sub>2</sub> wie Fahrzeuge mit anderen Antriebstechnologien auch. Unterm Strich ist die Elektrifizierung nichts anderes als ein Ablassbrief der Hersteller nach Brüssel. Die Hersteller müssen ab 2020 pro Fahrzeug und Gramm, um das sie den Zielwert verfehlen, 95 Euro nach Brüssel überweisen. Ihnen drohen hohe zweistellige Milliardensummen an Strafzahlungen. Diese wollen sie um jeden Preis vermeiden und speisen deshalb die batterieelektrischen Fahrzeuge mit den von der Politik erlaubten 0 Gramm CO<sub>2</sub> in ihre Flotten ein. Es geht um nichts anderes als um die Vermeidung von Strafzahlungen.



Mario Gutmann ist Betriebsratsvorsitzender der Robert Bosch GmbH in Bamberg.

Schaffen die deutschen Hersteller das?

Nein, ganz sicher nicht. Wenn es in der Diskussion aber wirklich um CO<sub>2</sub>-freie Mobilität ginge, dann würde man die rund 47 Millionen Verbrenner, die in Deutschland bereits auf der Strasse sind, mit synthetischen Brennstoffen CO<sub>2</sub>-frei betreiben. Und dazu müssten wir die Power-to-Gas-Technologie fördern. Aber das Thema CO<sub>2</sub>-freie Mobilität wird nur in die Richtung des batterieelektrischen Fahrens befeuert. Das macht es extrem schwierig, in andere Richtungen nach dem Prinzip der Technologieoffenheit etwas zu unternehmen.

«Die ganze Elektro-Offensive ist von hinten bis vorne nicht durchdacht.»

Wie erklären Sie sich diese einseitige Diskussion und diese einseitige Förderung der E-Mobilität?

Wenn man als Automobilhersteller Elektrofahrzeuge mit 0 Gramm CO<sub>2</sub> in seine Flotte einrechnen darf und Strafzahlungen vermeiden will, dann setzt man halt nur auf das eine Pferd. Dahinter steht aus meiner Sicht einfacher, aber sehr erfolgreicher Lobbyismus. Es ist für mich nicht nachvollziehbar, warum zugelassen wird, dass der Verbraucher so offensichtlich in die Irre geführt wird: Wenn ein batterieelektrisches Fahrzeug mit 0 Gramm CO<sub>2</sub> in die Flottenziele eingerechnet werden darf, unabhängig von der Fahrzeug- und Energieproduktion, dann ist das Augenwischerei. Das stört mich enorm.

Sie sagen, dass man die 47 Millionen Verbrenner in Deutschland mit synthetischen Treibstoffen CO<sub>2</sub>-neutral betreiben könnte. Das ist doch höchstens Zukunftsmusik.

Das ist richtig, die Kapazitäten sind heute noch nicht ausreichend vorhanden, aber man muss doch mal einen ersten Schritt machen. Es gibt den sogenannten R33 Blue Diesel, der zu 33 Prozent aus erneuerbaren Treibstoffkomponenten besteht, womit man den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um mindestens 20 Prozent senken kann. Dieser



Ansatz lässt sich skalieren, dafür muss man aber einfach mal damit beginnen! Lässt man den synthetischen Treibstoffen keinen Raum, dann können sie sich auch nicht entfalten. Das ist ein klassisches Henne-Ei-Problem.

Vor einigen Wochen fand in der Schweiz im Rahmen des Nutzfahrzeugsalons Transport-CH das Mobility-Forum statt. Dort äusserte Bastien Girod, Nationalrat der Grünen Partei, die Ansicht, dass die E-Fuels, also diese synthetischen Treibstoffe, gegenüber dem batterieelektrischen Antrieb schon verloren hätten. Wie sehen Sie das?

Innovationsfortschritte kann man nur machen, wenn die Politik die Entwicklung stützt. Momentan wird von dieser Seite eher blockiert. Ich erinnere daran, dass von den Autos, die heute auf der Strasse sind, in zehn Jahren immer noch rund 50 Prozent fahren werden. Man bekommt diese Fahrzeuge ja nicht einfach so weg. Auch 2030 werden noch mindestens 80 Prozent Verbrenner auf der Strasse unterwegs sein. Im Schnitt fährt man ein Auto 15 bis 18 Jahre – Zweit-, Dritt- und Viertbesitzer eingerechnet. Die Autos, die wir heute kaufen, sind also in zehn Jahren immer noch auf der Strasse. Wie soll das mit der E-Mobilität vor diesem Hintergrund funktionieren?

Dann würde es Ihrer Meinung nach Sinn machen, in E-Fuels zu investieren, weil man genau diese 80 Prozent damit betreiben könnte?

Sehen Sie, hier liegt der Knackpunkt! Wenn man das umsetzen wollen würde, kauft kein Mensch ein Elektrofahrzeug. Diese will man jedoch auf Teufel komm raus etablieren und dafür muss man das Alte schlechtreden.

«Auch batterieelektrische Fahrzeuge haben ihre Daseinsberechtigung, gerade in urbanen Gegenden.»

Wo sehen Sie die deutsche Autoindustrie 2035?

Das weiss heute niemand. Ich glaube, dass es auf der Strasse einen Mix geben wird, aus heutigen Verbrennern, Hybriden, batterieelektrischen und wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen. Auch batterieelektrische Fahrzeuge haben ihre Daseinsberechtigung, gerade in urbanen Gegenden, wo kleine Reichweiten ausreichen. Aber wir werden das Thema Brennstoffzelle nicht vermeiden können, denn Trucks oder Langstreckenfahrzeuge kann man mit einer Batterie nicht sinnvoll betreiben. Und hier kommt noch ein weiteres Thema hinzu: Egal, ob Sie von synthetischen Kraftstoffen, von Batterien oder von Brennstoffzellen reden: Um die Technologien in Richtung CO<sub>2</sub>-Neutralität zu bewegen, brauchen wir erneuerbare Energien. Und bevor man sich das Standbein Verbrennungsmotor absägt, auf dem man seitens der Industrie gut aufgestellt ist, sollte man die Basis – also erneuerbaren Strom – für diese neue Technologie haben. Diese haben wir derzeit leider nicht. Und dann ergibt sich ein zusätzliches Problem: Der erneuerbare Strom muss irgendwo gespeichert werden, auch das machen wir heute noch nicht. Aus diesem Grund stehen bei uns auch die Windräder still, selbst, wenn Wind weht. Die elektrische Energie muss also umgewandelt werden in Medien, die diese auch speichern können. Ein solches Medium wäre Wasserstoff für das Befeuern einer Brennstoffzelle oder synthetische Kraftstoffe für das Betreiben eines Verbrennungsmotors. Die Batterie eines Elektrofahrzeugs ist für die Speicherung von Energie denkbar schlecht geeignet, vor allem, wenn es um die Speicherung grosser Energiemengen geht. Zum einen erfordert das eine grössere und damit schwerere Batterie, zum anderen geht beim Ladevorgang Energie verloren, insbesondere bei hoher Ladegeschwindigkeit.





Bosch steigt in Bamberg in die Serienfertigung von Brennstoffzellen für PW und LKW ein.

Deutschland zahlt jedes Jahr hunderte Millionen Euro Entschädigungszahlungen an die Betreiber von Windkraftwerken, weil diese zu Spitzenzeiten ihren Strom nicht in die Netze einspeisen können.

Korrekt. Wenn Sie Windräder stillstehen sehen, dann liegt das nicht daran, dass kein Wind weht, sondern weil die Räder so in den Wind gestellt sind, dass sie keinen Strom produzieren. Warum? Weil das Netz diesen gar nicht aufnehmen kann. Energie zu erzeugen und zu speichern, ist die Lösung. Und hier kommen wieder synthetische Treibstoffe ins Spiel. Um sie herzustellen, braucht es Wasser, bestmöglich Strom aus erneuerbaren Energien und CO<sub>2</sub>. Das bedeutet, Überschussstrom aus regenerativen Quellen, der heute nicht gespeichert werden kann, kann durch die Produktion von sogenannten E-Fuels langfristig speicherbar gemacht werden und damit helfen, das Problem der Energiespeicherung zu beheben. Das kann die Batterie eines Elektroautos nicht leisten. Im Gegenteil, würden in Deutschland gleichzeitig 1 Million Autofahrer ihre E-Fahrzeuge tanken wollen, bräuchten wir das sechsfache der heutigen Netzkapazität – womöglich noch erneuerbar. Die ganze Elektro-Offensive ist von hinten bis vorne nicht durchdacht.

Wenn Sie jetzt so glühend für synthetische Treibstoffe argumentieren, könnte ich entgegen: Sie sind nicht glaubwürdig als Vertreter von Bosch. Sie sind Partei.

Ja, bei Bosch in Bamberg hängen wir zu 100 Prozent am Verbrenner. Aber wir brauchen den Verbrenner als Übergangstechnologie nach wie vor. Sie können nicht mit dem Finger schnippen und morgen fahren wir alle elektrisch, mit Brennstoffzellen oder E-Fuels. Diese Transformation braucht Zeit. Wir müssen das Bestehende optimieren und uns technologieoffen auf die neuen Themen ausrichten. Aber das geht nicht von heute auf morgen. Fakt ist, dass weltweit in den kommenden Jahren immer weniger Fahrzeuge verkauft werden. Eine Entspannung auf dem Weltmarkt wird es voraussichtlich nicht vor 2025 geben. Das hängt einerseits mit der Mobilitätsoffensive im öffentlichen Verkehr zusammen und einem veränderten Mobilitätsverhalten in der Gesellschaft insgesamt, auf der anderen Seite weiss heute keiner, was er kaufen soll: Verbrenner? Hybrid? Elektro? Oder soll ich auf die

Brennstoffzelle warten? Das alles hemmt das Wachstum.

Was auffällt: Wenn man auf Ihrer Website nach offenen Stellen sucht, findet man fast nur Praktikumsjobs. Ist das ein Ausdruck dieser Stagnation?

Von der Fertigungstiefe her arbeiten bei uns ungefähr zehn Personen am Diesel, drei Personen am Benziner und in der Elektrifizierung noch eine. Damit ist Ihre Frage schon beantwortet: Die Elektrifizierung wird Arbeitsplätze kosten – und zwar neun von zehn. Dass es angesichts dieser Entwicklung wenig Sinn ergibt, Leute einzustellen, muss ich wohl nicht erklären. Wir haben erkannt, dass der Verbrenner irgendwann endlich ist und wir uns auf neue Wege machen müssen. Aber ich kenne kein Erzeugnis, das in absehbarer Zukunft so viel Beschäftigung generiert wie der Diesel. Das ist fatal – für uns und für die gesamte Automobilindustrie. (sco/jas, 9. Januar 2020)



Die Robert Bosch GmbH ist der grösste Arbeitgeber der Stadt Bamberg.



édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 5'567  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 7  
Fläche: 16'078 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82657624  
Ausschnitt Seite: 1/1



*Jan Knutsson: l'ambassadeur de Suède en Suisse s'est fait photographe au volant du nouveau Volvo FMX Electric à transport-CH.*

+++ transport-CH

### L'ambassadeur de Suède en Suisse a visité le stand de Volvo Trucks

**Jan Knutsson**, l'ambassadeur de Suède en Suisse, a accepté l'invitation d'**Urs Gerber**, directeur de Volvo Group Suisse, à visiter le stand du constructeur suédois à transport-CH. Urs Gerber lui a notamment présenté le nouveau **Volvo FMX Electric** qui fête sa première suisse à cette occasion.

C'est d'ailleurs au volant de ce FMX 100% électrique qu'il s'est fait photographe. C'est également devant – et sur – ce camion qu'ont posé les différents collaborateurs de Volvo. Urs Gerber est le troisième depuis la gauche, au premier rang. (Laurent Missbauer)





# L'union fait la force

«**D**epuis le temps que nous étions privés de grandes manifestations, nous avons été très heureux de nous retrouver enfin tous ensemble et d'accueillir autant de monde sur notre stand.» Ces propos sont ceux que nous a tenus Marcel Perrenoud, un des cinq membres du conseil d'administration des Routiers Suisses, lors du dernier jour de transport-CH. La 11<sup>e</sup> édition de ce salon bisannuel consacré aux véhicules utilitaires a certes accueilli un peu moins de visiteurs qu'il y a deux ans, à savoir 29 885 contre 35 515 en 2019, mais il a quand même eu lieu! Ce qui n'était guère évident en cette période d'incertitude sanitaire. Les responsables du Salon de l'auto de Genève ne peuvent pas en dire autant, eux qui ont dû annuler leur manifestation aussi bien en 2020 qu'en 2021 et qui ont déjà annoncé que celle qui aurait dû se tenir du 19 au 27 février 2022 n'aura finalement pas lieu. Le malheur des uns, c'est bien connu, fait le bonheur des autres. Les organisateurs de transport-CH ont pu ainsi intégrer à leur manifestation le salon aftermarket-CH qui est réservé aux équipementiers du secteur automobile et qui était encore organisé en 2018 dans le cadre du Salon de l'auto de Genève. L'union fait la force et, outre le salon aftermarket-CH, les organisateurs de transport-CH ont elle ne se trouvait plus à l'arrière des halles d'exposition de Bernexpo mais également devant et à côté d'elles (photo ci-dessus). En procédant de la sorte, les organisateurs de transport-CH ont montré qu'ils étaient à l'écoute de leurs visiteurs et que le secteur des véhicules utilitaires faisait preuve de beaucoup de vitalité. A l'approche des fêtes de fin d'année, nous souhaitons bien entendu que cette vitalité se poursuive en 2022 et bien au-delà! Dans cette perspective et en vous souhaitant une bonne lecture, nous vous adressons nos meilleurs vœux pour un joyeux Noël et une excellente nouvelle année!



également offert une place de choix aux carrossiers. Ils sont en effet bien conscients qu'il

ne suffit plus aujourd'hui d'exposer quelques véhicules pour attirer les visiteurs. Il faut aussi leur proposer de participer à des séminaires, comme celui consacré à la conduite autonome (lire en page 14), et leur donner la possibilité d'essayer eux-mêmes quelques-uns des camions à motorisation alternative exposés au salon, à l'image du Volvo Electric ci-dessus. Et si cette possibilité avait déjà été offerte lors des deux dernières éditions de transport-CH, la piste d'essai de cette année a vu sa longueur passer de 600 m à 1,1 km. Et



édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 5'567  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 3  
Fläche: 31'324 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82657626  
Ausschnitt Seite: 2/2



***Laurent Missbauer, rédacteur en chef***



## Le DAF XG a été dévoilé en première suisse



*Présenté pour la première fois en public en Suisse, le nouveau DAF XG a été l'une des attractions de transport-CH à Berne. On notera les caméras-rétroviseurs et, à l'avant à droite, la DAF Corner View.*





**Le DAF XG a été présenté en première suisse à transport-CH. A cette occasion, Marc Blom, le directeur de DAF Suisse, nous a détaillé quelques-unes des nouveautés qui intéresseront avant tout les chauffeurs. Celles-ci concernent tous les DAF de la nouvelle génération et donc aussi le XF qui devrait être le modèle le plus vendu en Suisse.**

«Nos camions de la nouvelle génération rencontrent vraiment beaucoup de succès. Plus de 16 000 nous ont en effet déjà été commandés pour 2022», nous a annoncé Marc Blom qui est directeur de DAF aussi bien pour la Suisse que pour l'Autriche. Ce succès ne nous étonne pas. Les nouveaux XF, XG et XG+ nous avaient fait une excellente impression lors de leur présentation en Espagne (lire SWISS CAMION 10/2021). Nous avons beaucoup apprécié non seulement les caméras du DAF Digital Vision System, qui avaient avantageusement remplacé les rétroviseurs traditionnels, mais également la DAF Corner View qui remplace aussi bien le rétroviseur avant que le rétroviseur latéral.



«Ce coffre latéral de rangement est l'un des plus spacieux du marché», note Marc Blom.



Les caméras du DAF Digital Vision System ont remplacé les rétroviseurs traditionnels.

**Des détails pensés pour les chauffeurs**

«Aujourd'hui, j'aimerais vous montrer de façon un peu plus approfondie quelques-uns des détails pensés avant tout pour les chauffeurs», précise Marc Blom qui grimpe à l'arrière du camion afin de nous montrer que les différents câbles, qui permettent d'accoupler le tracteur à la semi-remorque, peuvent désormais être mieux rangés à l'arrière de la cabine. Avant de monter dans cette dernière, Marc Blom ouvre encore le coffre de rangement latéral: «C'est l'un des plus spacieux du marché et il est très bien isolé. Confortablement installé dans la cabine, vous ne sentirez aucune odeur désagréable si vous avez par exemple entreposé dans ce coffre des bidons d'huile ou du liquide de lave-glace de réserve. Les dimensions du couvercle d'ouverture de ce coffre sont par ailleurs très grandes, ce qui vous permet de vous y tenir au-dessous et de rester au sec en cas de pluie.» Après s'être installé au volant, Marc Blom nous montre les nombreux réglages de la colonne de direction.



L'espace pour le téléphone et les commandes accessibles depuis la couchette.



Les câbles de la semi-remorque bénéficient d'un espace de rangement plus pratique.



# transport-CH a une nouvelle fois très bien joué son rôle de vitrine de l'innovation



Photos: Laurent Missbauer

**Dominique Kolly lors de la cérémonie d'ouverture:** le président de transport-CH a rappelé à cette occasion que «le secteur des véhicules utilitaires brille plus que jamais par sa capacité à innover».

**Organisé les années impaires, le salon transport-CH a une nouvelle fois très bien joué son rôle de vitrine de l'innovation. L'électromobilité gagne certes du terrain mais les moteurs thermiques continuent à être améliorés. Ceux de la nouvelle génération Super de Scania promettent par exemple une baisse de la consommation de 8%, un pourcentage identique à celui communiqué l'an passé par MAN pour le nouveau TGX.**



«**Q**uel est le principal atout de notre manifestation? C'est assurément le fait d'être une vitrine de l'innovation car notre secteur brille plus que jamais par sa capacité à innover.» Tels ont été quelques-uns des propos tenus lors de la cérémonie d'ouverture par Dominique Kolly, le président du salon transport-CH qui a eu lieu à Berne du 10 au 13 novembre. Nombreuses ont en effet été les nouveautés exposées à cette 11<sup>e</sup> édition du Salon suisse du véhicule utilitaire. **SWISS CAMION** a certes déjà présenté la plupart de ces nouveautés au cours de ces derniers mois mais rien ne remplace l'expérience de s'installer soi-même au volant, de comparer les véhicules sous un même toit et de s'entretenir avec leurs conseillers de vente respectifs.

#### Une première mondiale

Et si nous vous avons déjà présenté les nouveaux Mercedes-Benz eActros, les DAF XG et XF de nouvelle génération, ainsi que les nouveaux Volvo électriques, Iveco T-Way et autres Renault Trucks de la dernière généra-



**La nouvelle génération Super de Scania a été dévoilée en première mondiale à Berne.**

tion, nous avons quand même pu découvrir à Berne des modèles que nous n'avions encore jamais vus jusqu'ici. On pense avant tout à la nouvelle génération Super de Scania. Le sa-

lon transport-CH ayant été agendé du 10 au 13 novembre, il coïncidait ainsi avec la date du 11 novembre à laquelle le constructeur au griffon avait prévu de dévoiler son nouveau camion sur internet, à partir de 14 h précises.

Le premier jour du salon, le Scania Super était caché sous un voile plus ou moins transparent et disposait encore de rétroviseurs traditionnels. Ceux-ci n'ont cédé leur place à des rétroviseurs-caméras qu'après 14 h. Contrairement aux rétroviseurs-caméras de DAF ou de Mercedes, ceux du nouveau Scania ne sont pas placés au sommet de la cabine mais à la même hauteur que le bas du pare-brise. Ces rétroviseurs-caméras ne constituent cependant qu'une des nombreuses innovations de cette nouvelle génération appelée Super en



**Le modèle de série de l'eActros électrique a suscité un grand intérêt chez Mercedes-Benz.**





*Le DAF XF, dévoilé en première suisse, n'est pas passé inaperçu avec sa couleur très voyante.*



*Le nouvel Iveco T-Way a été présenté lui aussi en première suisse à transport-CH.*



*Sur le stand de MAN à transport-CH, l'innovation était avant tout représentée par le TGX, sacré «Camion international de l'année 2021», dont on aperçoit la cabine dorée à l'arrière-plan.*



référence au modèle Super qui avait été lancé il y a soixante ans.

### Une première européenne

La principale innovation des Scania Super réside dans leurs nouveaux moteurs 13 litres proposés avec quatre niveaux de puissance (420, 460, 500 et 560 ch) et une nouvelle boîte de vitesses. «Ces nouvelles motorisations permettent de réduire de 8 % la consommation de carburant», promet le constructeur suédois. C'était également une réduction de 8 % qui avait été communiquée l'an passé par les responsables de MAN lors de la présentation de la nouvelle génération du TGX qui, depuis, a été sacré «Camion international de l'année 2021». Outre le nouveau Scania Super, trois autres véhicules étaient exposés pour la première fois à Berne. Il s'agit tout d'abord du camion russe Kamaz à hydrogène qui était présenté en plein air sur le stand de la Migros (lire en page 10). Non loin de là, nous avons découvert l'Irizar ieTruck électrique. Connu avant tout pour ses bus, ce constructeur espagnol propose avec l'ieTruck un camion destiné à une utilisation urbaine. «Il se distingue d'ailleurs par un plancher d'accès vraiment très bas», nous a montré Wolfgang Merz, de Jebesen & Jessen Industrial Solutions Schweiz. Cette entreprise basée à Schaffhouse a acheté ce camion afin de le commercialiser en Suisse.

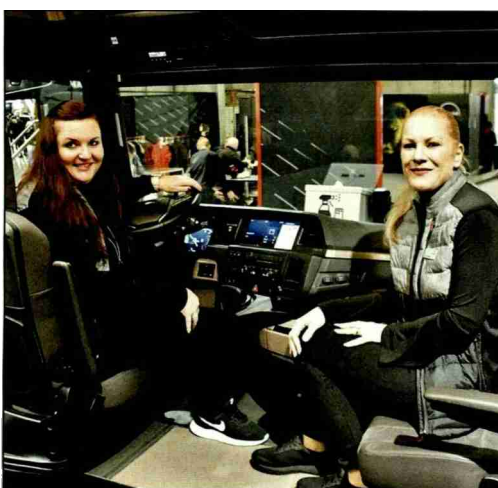
Un plancher très bas, c'est aussi ce qui caractérise le nouveau Renault Master 100 % électrique qui répond au nom de «Paquéclair». Il a été exposé à Berne en première européenne. Conçu par Renault Trucks Suisse en collaboration avec le carrossier bernois Fankhauser, il entend apporter sa contribution à la décarbonisation de la livraison de colis. «C'est le premier véhicule électrique de ce genre à avoir été développé en Suisse», nous a précisé Tarcis Berberat, le directeur de Renault Trucks Suisse, qui a tenu à nous montrer l'ingéniosité de ce véhicule dont l'ouverture de la porte coulissante peut par exemple être actionnée avec le coude. (Laurent Missbauer)



**Renault Trucks a dévoilé en première suisse la dernière génération des modèles T, C et K.**



**Le constructeur espagnol Irizar a présenté à Berne le camion électrique ieTruck 6x2.**



**A bord du TGX avec Viktoria Neufeld et Sandra Gehriger, toutes les deux de MAN Truck & Bus Suisse.**



**Tarcis Berberat**, directeur de Renault Trucks Suisse, à côté du nouveau Master électrique «Paquéclair».



**Première suisse** pour le Volvo FMX Electric dont les trois moteurs électriques développent 666 chevaux.

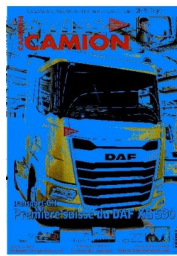




édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 5'567  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 1  
Fläche: 62'279 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82657692  
Ausschnitt Seite: 1/2

Le mensuel spécialisé des chauffeurs professionnels N° 12/2021

**SWISS CAMION** LES ROUTIERS SUISSES

Série «Jeunes chauffeurs»  
Gabriel Périsset, 20 ans

**transport-CH**  
**Première suisse du DAF XG 530**

Page 2 Camions électriques  
Où trouver l'énergie nécessaire?

Page 8 11<sup>e</sup> salon transport-CH à Berne  
La vitrine de l'innovation

Page 22 Portrait de Markus Odermatt  
Président des Routiers Suisses

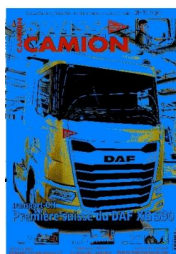
Fr. 7.50  
ISSN 1422-4319  
9 771423 431009



édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 5'567  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 1  
Fläche: 62'279 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82657692  
Ausschnitt Seite: 2/2

Le **DAF XG** a été présenté en première suisse à transport-CH. A cette occasion, Marc Blom, le directeur de DAF pour la Suisse et l'Autriche, nous a détaillé quelques-unes des nouveautés qui intéresseront avant tout les chauffeurs. Celles-ci concernent tous les DAF de la nouvelle génération et donc aussi le XF. *(Photo: Laurent Missbauer)*

**Contact:** DAF Trucks (Suisse) SA, Hintermättlistrasse 3, CH-5506 Mägenwil. [www.daf.ch](http://www.daf.ch)





Photos: Laurent Missbauer

### +++ transport-CH Le Ford E-Transit 100% électrique a été présenté en première suisse

C'est au salon transport-CH, qui a eu lieu à Berne du 10 au 13 novembre, que le nouveau **Ford E-Transit 100% électrique** a été dévoilé en première suisse. Ce véhicule utilitaire léger est proposé avec deux niveaux de puissance: 183 ou 269 ch. Son couple est de 430 Nm et son autonomie peut atteindre 317 km selon le cycle de conduite WLTP, ou Worldwide Light Vehicles Test Procedure, à savoir la procédure mondiale d'essai des véhicules utilitaires légers. On notera que l'orifice qui accueille le connecteur de recharge du nouveau Ford E-Transit électrique a été placé à l'avant du véhicule (photo ci-contre), sous le célèbre logo bleu de la marque. *(Laurent Missbauer)*





# Le constructeur de bus suisse Hess était présent pour la première fois à transport-CH



*Voici le nouveau Hess lighTram 12 Plug. Les rétroviseurs sont remplacés par un système de rétrovision par caméra du constructeur français Vision Systems qui équipe aussi les Scania Super.*

**Le constructeur soleurois Hess a présenté au salon transport-CH un nouveau bus électrique appelé lighTram 12 Plug. Hess est l'unique survivant d'une époque où Saurer, Berna et FBW produisaient eux aussi des bus «made in Switzerland».**

**P**ourquoi Hess a-t-il décidé cette année de participer pour la première fois au salon transport-CH en tant que constructeur de bus? «Pour différentes raisons. Une des principales est que le salon le plus important de notre branche, le Busworld de Bruxelles, n'a plus eu lieu depuis 2019. L'édition de 2021 a été annulée en raison de la crise sanitaire et le prochain Busworld n'aura lieu qu'en 2023 », nous a répondu Marc Fischer, directeur des ventes du département bus de Hess. «Les contacts directs avec nos clients commençaient ainsi à nous manquer.»

## 60 bus électriques Hess pour l'Australie

«Ces contacts nous manquent d'autant plus que nos bus électriques rencontrent beaucoup de succès, ce qui s'explique aussi par le fait que nous étendons continuellement notre offre avec plusieurs nouveautés», nous



*Le constructeur suisse Hess compte plus de 80 ans d'expérience dans les bus électriques.*

a encore précisé Marc Fischer. La dernière nouveauté en date est le lighTram 12 Plug, soit une version de 12 m de long du bus électrique lighTram proposé jusqu'ici dans d'autres dimensions, notamment avec 18 et 25 m de long. Nous avons d'ailleurs relevé que huit lighTram de 25 m avaient été récemment commandés à Bâle (cf. SWISS CAMION 10/2021).

«Nos lighTram sont en effet très appréciés. Ils ne circulent cependant pas seulement un



édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 5'567  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 12  
Fläche: 31'826 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82659648  
Ausschnitt Seite: 2/2

peu partout en Suisse, mais également à Lyon et à Nantes en France, ainsi qu'à Munich en Allemagne et à Salzbourg en Autriche. Nous venons également de vendre 60 lighTram à double articulation en Australie, pour la ville de Brisbane», a encore ajouté Marc Fischer. Fort de ses plus de 80 ans d'expérience dans la construction de bus électriques, Hess continue ainsi à promouvoir la qualité du «made in Switzerland» comme le faisaient auparavant Saurer, Berna et FBW. *(Laurent Missbauer)*



# Le stand des Routiers Suisses a accueilli de nombreux visiteurs, notamment le samedi



**Le stand des Routiers Suisses** a accueilli beaucoup de visiteurs et, comme toujours, la création de plaques personnalisées a rencontré un grand succès.



**Les formateurs des Routiers Suisses** ont pu montrer les avantages du TachiFox qui permet de lire rapidement les cartes des chauffeurs.

## 9861 visiteurs le samedi

La 17<sup>e</sup> édition de transport-CH a accueilli 29 885 visiteurs du mercredi 10 au samedi 13 novembre. Les trois éditions précédentes en avaient accueilli 35 515 (2019), 33 397 (2017) et 33 864 (2015). «La comparaison entre ces quatre éditions s'avère difficile. Cette année, c'était en effet la première fois que notre salon débutait le mercredi et se terminait le samedi», nous a expliqué Michael Gehrken, le responsable de la communication de transport-CH. «La moindre affluence constatée le mercredi a été très appréciée par de nombreux exposants. Ils ont pu ainsi avoir des contacts de grande qualité avec leurs clients», a ajouté Michael Gehrken qui a souligné que la seule journée de samedi avait accueilli 9861 visiteurs. Il s'agit d'une affluence très élevée et, ce jour-là, le stand des Routiers Suisses a accueilli vraiment beaucoup de monde. On en veut pour preuve les longues queues pour obtenir une plaque personnalisée et les nombreuses démonstrations du système Tachifox effectuées par les formateurs des Routiers Suisses. Différents chauffeurs ont également profité de leur présence à transport-CH pour s'entretenir avec les responsables de notre association, notamment Markus Odermatt et François Oberson, respectivement président et vice-président des Routiers Suisses, ainsi que Franz Inauen et Marcel Perrenoud, membres du conseil d'administration des Routiers Suisses, pour ne citer que quatre d'entre eux. (Laurent Missbauer)





édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 5'567  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 13  
Fläche: 51'244 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82659651  
Ausschnitt Seite: 2/2



**Les chauffeurs Burim Veselji et Valon Sadiki** avec leurs deux plaques personnalisées.



**Le Tachifox** permet notamment de vérifier si l'on est en règle avec les heures de conduite...



**Les petits camions** des Routiers Suisses ont eux aussi connu beaucoup de succès.



... **et de travail.** Le Tachifox offre en effet une vue d'ensemble rapide, simple et efficace.



**Markus Odermatt (à g.), président,** et **Franz Inauen,** membre du conseil d'administration.



**François Oberson (à g.), vice-président,** et **Marcel Perrenoud,** du conseil d'administration.



# Des équipementiers particulièrement actifs



Le stand de Motorex se présentait bien sûr dans le vert emblématique de la marque suisse.



Deux grues exposées à l'extérieur.

Photos: Daniel von Känel

**Le plus beau camion ne sert à rien s'il n'a pas de remorque adaptée. Les pneus, les lubrifiants, les superstructures et les grues assurent aussi le bon fonctionnement du secteur. Tour d'horizon de quelques-uns des équipementiers présents à transport-CH.**

Le salon transport-CH n'est pas seulement le rendez-vous des constructeurs mais aussi celui des équipementiers et de la logistique. Les visiteurs ont par exemple pu admirer une nouveauté présentée par Moser de Steffisburg (BE). Il s'agit de la série RR. La benne basculante Stonebox RR en constitue quasiment la base. Il s'agit d'une benne basculante dotée d'une colonne basculante frontale. Elle est équipée d'un système hydraulique de déchargement par l'arrière. La benne est semi-circulaire. Ce dernier terme n'est cependant pas tout à fait exact, estime Moser. En effet, dans une forme

purement semi-circulaire, le centre de gravité serait très haut. Afin de le maintenir le plus bas possible, cette forme semi-circulaire a été optimisée de manière à garantir la stabilité lors du basculement et donc à assurer également la sécurité du chauffeur.

La Hotbox RR, qui fait également partie de cette série RR, constitue la réaction de Moser à la tendance de l'isolation thermique. Elle peut conserver la chaleur des matériaux de manière optimale, favoriser l'écoulement grâce à la section idéale de la cuve et contrôler le flux de matériaux grâce à un système de vannes





optimisé. La Hotbox RR est la raison pour laquelle une nouvelle série a été développée. En effet, les séries précédentes n'étaient pas adaptées à l'installation d'une telle isolation.

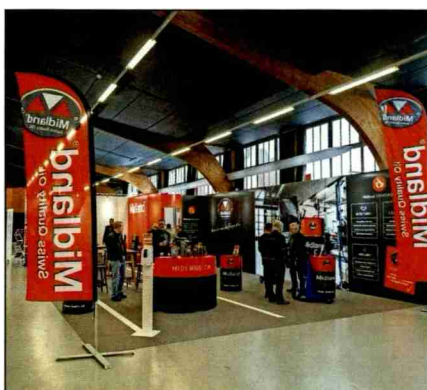
### Une grande diversité d'exposants

Chez Lanz + Marti, il était possible de jeter un coup d'œil sur l'avenir proche. Ce constructeur a présenté une superstructure frigorifique équipée d'un appareil de refroidissement électrique qui devrait bientôt lui ouvrir l'accès à une nombreuse clientèle. Chez Mobas, c'est une nouvelle remorque de 18 tonnes, dont les ranchers peuvent être déplacés selon les besoins, qui a attiré l'attention. Chez Fliegl, on pouvait admirer la remorque Stonemaster: le spécialiste des remorques de Triptis est connu pour sa capacité à maintenir le poids à vide de ses produits aussi bas que possible, ce qui en augmente l'efficacité.

Sur le grand espace extérieur, les visiteurs ont tout de suite remarqué les grues qui s'élevaient vers le ciel, comme par exemple celles de Palfinger, présentées par l'entreprise Walser SA. D'innombrables autres produits, non mentionnés ici pour des raisons de place, étaient également exposés à transport-CH et ont témoigné de la grande diversité de cette branche. *(Daniel von Känel)*



**Moser a présenté une nouvelle série de bennes à la fois robustes et polyvalentes.**



**Les lubrifiants suisses Midland font partie des fidèles exposants de transport-CH.**



**L'efficacité et la durabilité sont également des thèmes importants chez Lanz + Marti.**





## La télématique au service de la gestion des pneus

**Bridgestone et Webfleet Solutions** se sont associés pour lancer Webfleet TPMS. Derrière ces quatre lettres se cache le nom «Tyre Pressure Monitoring System», à savoir système de surveillance de la pression des pneus. Il est installé sur un camion afin de surveiller en permanence la pression des pneus. Celle-ci est relevée et les messages correspondants sont transmis en temps réel au chauffeur ou au gestionnaire de flotte pendant le trajet. Mais



pourquoi le contrôle de la pression des pneus est-il si important? Selon Bridgestone et Webfleet Solutions, 87% des pannes des poids lourds sont dues à des problèmes liés aux pneus. De plus, les pneus mal gonflés ont un impact négatif sur la distance de freinage et sur la maîtrise du véhicule. La plupart des crevaisons sont en outre dues à des fuites insidieuses. Outre la sécurité, les pneus ont également une grande influence sur les facteurs écologiques et économiques. «Une pression trop basse augmente la consommation ainsi que les émissions de CO<sub>2</sub>», affirme Wolfgang Schmid de Webfleet Solutions. «Elle exerce aussi des effets néfastes sur la durée de vie des pneus. Un système qui ne mesure pas seulement la pression à certains endroits mais qui collecte en permanence des données via des capteurs dans la valve et les transmet au chauffeur ainsi qu'au gestionnaire de la flotte, aide donc à économiser du carburant, à éviter les temps d'arrêt et les coûts liés aux incidents, tout en planifiant efficacement les services et l'entretien.» Wolfgang Schmid précise toutefois que Webfleet Solutions ne veut pas être une «pieuvre avide de données»: le client décide lui-même de la manière dont ces données sont utilisées. En effet, c'est à lui de décider s'il veut les transmettre uniquement au chauffeur, au gestionnaire de la flotte ou au garage afin que d'éventuelles réparations puissent être effectuées immédiatement. Ces systèmes seront d'ailleurs obligatoires au sein de l'UE à partir de mai 2022 pour les nouveaux véhicules utilitaires et dès 2025 pour tous les véhicules utilitaires. Les plus anciens devront donc être équipés ultérieurement et il est bien possible que la Suisse adopte elle aussi cette nouvelle réglementation. (dvk)



édition française

Swiss Camion  
1026 Echadens  
021 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 5'567  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 14  
Fläche: 94'001 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82659692  
Ausschnitt Seite: 4/4



### +++ Calendriers de poids lourds Des cadeaux de Noël très appréciés

Si vous êtes à la recherche d'un beau cadeau de Noël, nous vous recommandons plusieurs calendriers consacrés aux poids lourds. Mentionnons tout d'abord celui en grand format (42x30 cm) qui est publié par Jürg Biegger et qui est consacré aux bus anciens. La 37<sup>e</sup> édition de ce calendrier se compose de treize photos, neuf en couleurs et quatre, historiques, en noir et blanc. Ce calendrier peut être commandé directement auprès de VVFA, Fischbachstrasse 16, 8717 Benken (SG); [juergbiegger@hotmail.com](mailto:juergbiegger@hotmail.com), tél. (055) 293 59 16. Son prix, livraison comprise, s'élève à 40 francs. Il est disponible au magasin VVFA à Benken pour 32 francs. Expédition à l'étranger seulement contre un paiement d'avance de 40 euros (coordonnées du compte sur demande).



Le calendrier 2022 de notre collaborateur Erich Urweider, consacré aux transports lourds, est disponible en format paysage (A3) avec cadre noir. Il se compose de la photo de couverture et de douze photos, une par mois, avec de brèves informations. Il en va de même pour son second calendrier qui est consacré aux camions anciens. Ces deux calendriers d'Erich Urweider coûtent 33 francs (frais de port non compris). Ils peuvent être commandés sur [www.urweider.com](http://www.urweider.com) ou en écrivant à [erich@urweider.com](mailto:erich@urweider.com). (dvk)



# Un Kamaz russe à hydrogène pour Migros

**Migros a présenté à transport-CH un Kamaz équipé d'une motorisation électrique fonctionnant à l'hydrogène. Celle-ci a été conçue par l'entreprise suisse Green GT, à l'origine du premier Renault Maxity à hydrogène.**

Après avoir été dévoilé en septembre à Moscou, à ComTrans, le plus important salon de Russie consacré aux véhicules utilitaires, le Kamaz à hydrogène conçu par Green GT a été l'une des attractions de transport-CH. L'entreprise Green GT, à la tête de laquelle se trouve l'ingénieur Jean-François Weber, avait déjà été à l'origine du Renault Trucks Maxity à hydrogène (lire **SWISS CAMION** 1/2016).

## Avec Carrefour en France

«Ce Kamaz est un prototype qui n'est pas encore immatriculé en Suisse. Il a été transporté à Berne en camion», nous a expliqué Fred Thellier, responsable logistique de Green GT. En Suisse, ce Kamaz à hydrogène fait partie d'un projet genevois où collaborent Migros, Larag et les Services industriels genevois chargés de produire de l'hydrogène «vert». En France, un second Kamaz à hydrogène fait partie d'un projet soutenu notamment par les supermarchés Carrefour. (Laurent Missbauer)



**Le Kamaz-Green GT à hydrogène: il était présenté à Berne sur le stand de Migros, un des partenaires du volet suisse de ce projet soutenu en France par les supermarchés Carrefour.**





# transport-CH spielte ihre Rolle als Innovationsschaufenster wieder sehr gut

**Auch heuer hat die immer in den ungeraden Jahren stattfindende transport-CH ihre Rolle als Schaufenster für Innovationen gespielt. Die Elektromobilität hat an Bedeutung gewonnen, aber dennoch werden «Verbrenner» weiterhin verbessert, wie etwa die Motoren der neuen Generation «Super» von Scania, die Verbrauchsreduktionen bis zu acht Prozent erzielen und identisch sind mit den Verbrauchsreduktionen (auch bis zu acht Prozent), die MAN letztes Jahr für den neuen TGX angab.**

«Welcher ist der grösste Trumpf unserer Messe? Zweifelsohne die Tatsache, dass sie ein Schaufenster für Innovationen ist. Unsere Branche glänzt ja mehr denn je mit ihrer Innovationsfähigkeit.» So jedenfalls klang Dominique Kolly, Präsident des Salons transport-CH, bei der Eröffnungsfeier der Messe, die vom 10. bis zum 13. November in Bern stattfand. Tatsächlich bot die 11. Ausgabe des Schweizer Nutzfahrzeugsalons zahlreiche Neuheiten. SWISS CAMION hat zwar die meisten von ihnen schon in den letzten Monaten präsentiert, doch nichts kann die Erfahrungen ersetzen, die man selbst hinter dem Steuer machen kann, wenn man all die Fahrzeuge unter einem Dach versammelt vorfindet und mit den jeweiligen Verkaufsberatern sprechen kann.

Und obwohl wir Ihnen schon den neuen Mercedes-Benz eActros, die DAF XG und XF der neuen Generation, aber auch die neuen elektrischen Volvos, den Iveco T-Way und die Renault Trucks der neuen Generation vorgestellt haben, gab es in Bern doch Fahrzeuge zu entdecken, die wir zuvor noch nicht gesehen hatten. Dazu gehört vor allem die neue Generation Super von Scania. Am 11. November, also mitten in der zwischen dem 10. und 13. November anberaumten transport-CH, hatte die Marke mit dem Greif vorgesehen, ihren neuen Lastwagen genau um 14 Uhr zu enthüllen. Der Scania Super war am ersten Tag des Salons also noch mit einem halb transparenten Tuch verhüllt, sodass man traditionelle Rückspiegel erkennen konnte. Doch



**Die neue Scania Super-Generation wurde als Weltpremiere in Bern enthüllt.**

die waren um 14 Uhr verschwunden und durch Rückspiegelkameras ersetzt worden. Im Gegensatz zu denen von DAF oder Mercedes-Benz befinden sich diese am neuen Scania nicht oben an der Kabine, sondern auf Höhe der Unterkante der Frontscheibe. Sie sind aber nur eine von vielen Neuerungen der neuen Scania-Super-Generation. Der Be-



Fotos: Laurent Misbauer

**Dominique Kolly:** An der Eröffnungsfier verwies der Präsident der transport-CH darauf, «dass die Nutzfahrzeugbranche mehr denn je durch ihre Innovationsfähigkeit glänzt».



**Die Serien-Version des eActros** stiess auf grosses Interesse.



**Iveco T-Way:** Er wurde auf der transport-CH als Schweizer Premiere gezeigt.



**DAF XF:** Er hatte Schweizer Premiere und fiel nicht nur durch seine Lackierung auf.





griff Super stammt übrigens vom vor genau 60 Jahren lancierten Scania Super-Modell.

### Eine Europapremiere

Die wichtigste Innovation beim Scania Super sind die neuen 13-Liter-Motoren mit den Leistungsstufen 420, 460, 500 und 560 PS sowie ein neues Getriebe. «Die neuen Motorisierungen ermöglichen Treibstoffverbrauchsenkungen bis zu acht Prozent», verspricht der schwedische Hersteller. Genau diese acht Prozent kommunizierten auch die Verantwortlichen von MAN, als sie letztes Jahr die neue Generation ihres TGX vorstellten, der übrigens zum «International Truck of the Year 2021» erkoren worden ist.

Ausser dem Scania Super wurden in Bern erstmals drei neue Lastwagen präsentiert. Zum einen handelt es sich um den russischen Brennstoffzellen-Kamaz, der auf dem Stand der Migros im Freien zu bewundern war (siehe Seite 10). Ganz in der Nähe war der elektrische ieTruck von Irizar zu sehen. Der spanische Hersteller, der vor allem für seine Busse bekannt ist, präsentiert damit einen Lastwagen, der vor allem in der Stadt eingesetzt werden soll. «Er fällt vor allem durch seinen sehr niedrigen Kabineneinstieg auf», erklärte uns Wolfgang Merz von Jebesen & Jessen Industrial Solutions Schweiz. Das Schaffhauser Unternehmen hat diesen Lastwagen angeschafft, um ihn auf den Schweizer Markt zu bringen. Ein niedriger Einstieg charakterisiert auch den neuen vollelektrischen Renault Master mit dem Namen «Päckliblitz». Er hatte in Bern seinen europäischen Marktauftritt. Renault Trucks Schweiz hat ihn in Zusammenarbeit mit dem bernischen Karossier Fankhauser entwickelt, damit er seinen Beitrag zur Dekarbonisierung im Pakettieförderdienst leisten kann. «Er ist das erste elektrische Fahrzeug dieser Art, das komplett in der Schweiz entwickelt worden ist», präziserte Tarcis Berberat, Direktor von Renault Trucks Schweiz. Er führte uns die Genialität dieses Lieferwagens vor, dessen Schiebetür zum Beispiel mit dem Ellenbogen geöffnet werden kann. (Laurent Missbauer)



**Renault Trucks:** Schweizer Premiere hatte die neue Generation der Typen T, C und K.



**Irizar:** Der spanische Busbauer zeigte in Bern den elektrischen Lastwagen ieTruck 6x2.



**Volvo FMX Electric:** Auch er feierte Schweizer Premiere. Ihn treiben drei E-Motoren an.





**MAN-Stand:** Die Innovation der Marke verkörperte der neue TGX, dessen golden lackierte Kabine im Hintergrund zu erkennen ist. Er ist der «International Truck of the Year 2021».



**In der TGX-Kabine:** Viktoria Neufeld und Sandra Gehriger, beide bei MAN Truck & Bus Schweiz.



**Vor dem neuen Master Z.E. «Päckliblitz»:** Tarcis Berberat, Direktor von Renault Trucks Schweiz.



# Grosser Publikumsandrang am Routiers Suisses Stand, namentlich am Samstag



**Am Routiers Suisses Stand:** Viele Besucher und, wie immer, erfreute sich das Ausstanzen der Namensschilder eines grossen Erfolgs.



**Die Kursleiter der Routiers Suisses** demonstrieren die Vorteile des Tachifox, der ein schnelles Einlesen der Chauffeurkarte ermöglicht.

## 9861 Besucher

Die 11. transport-CH begrüsst von Mittwoch, 10., bis Samstag, 13. November, 29 885 Besucher. An den drei vorausgegangenen Salons waren es 35 515 (2019), 33 397 (2017) und 33 864 (2015). «Der Vergleich zwischen diesen vier Anlässen erweist sich als schwierig. Dieses Jahr war das erste Mal, dass unser Salon am Mittwoch begann und am Samstag endete», meinte Michael Gehrken, der Kommunikationsverantwortliche der transport-CH. «Die am Mittwoch beobachtete geringere Besucherzahl wurde von vielen Ausstellern sehr geschätzt. So konnten sie hochwertige Kontakte zu ihren Kunden pflegen», ergänzte Michael Gehrken und betonte, dass allein am Samstag 9861 Besucher

empfangen wurden. Ein äusserst hohes Aufkommen, was sich auch am Stand der Routiers Suisses entsprechend abzeichnete. Ein Beweis dafür sind die langen Warteschlangen, um ein personalisiertes Namensschild zu erstehen und einer der zahlreichen Vorführungen des Tachifox-Systems durch die Routiers Suisses Kursleiter beizuwohnen. Verschiedene Chauffeure nutzten ihre Anwesenheit an der transport-CH, um sich mit Exponenten der Routiers Suisses zu unterhalten, zum Beispiel Markus Odermatt und François Oberson, Präsident und Vizepräsident, sowie Franz Inauen und Marcel Perrenoud, Vorstandsmitglieder unseres Verbandes, um nur vier zu nennen. (Laurent Missbauer)





deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 13'536  
Erscheinungsweise: monatlich



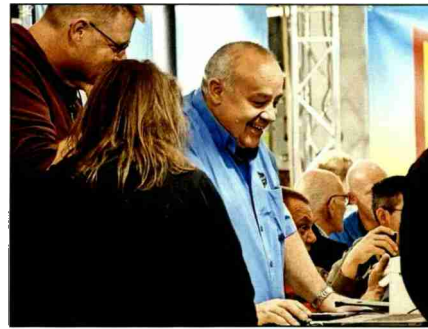
Seite: 13  
Fläche: 51'663 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82643374  
Ausschnitt Seite: 2/2



**Die Chauffeure Burim Veselji und Valon Sadiki** mit ihren Namensschildern.



**Der Tachifox** ermöglicht eine rasche Überprüfung der Lenkzeit...



**Die kleinen Lastwagen** der Routiers Suisses, erfolgreich wie eh und je.



... und der Arbeit und vermittelt eine präzise und einfache Gesamtübersicht.



**Markus Odermatt (li), Präsident, und Franz Inauen, Mitglied des Verwaltungsrats**



**François Oberson (li), Vizepräsident, und Marcel Perrenoud, Mitglied Verwaltungsrat.**

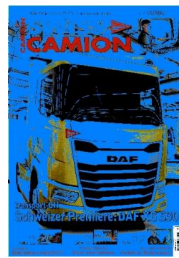




deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 13'536  
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 1  
Fläche: 61'655 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82644012  
Ausschnitt Seite: 1/2

Die Fachzeitschrift für Berufschaffeuere Nr. 12/2021

**SWISS CAMION** LES ROUTIERS SUISSES

+++ Serie «Junge Chauffeuere»  
Gabriel Périsset, 20

**transport-CH**  
**Schweizer Premiere: DAF XG530**

Seite **2**



E-Lastwagen  
**Woher nehmen wir den Strom?**

Seite **8**



11. transport-CH in Bern  
**Fenster der Innovationen**

Seite **22**



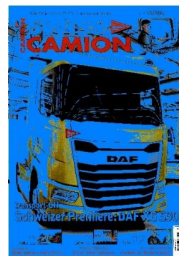
Porträt Markus Odermatt  
**Präsident der Routiers Suisses**



deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 13'536  
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 1  
Fläche: 61'655 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82644012  
Ausschnitt Seite: 2/2

### +++ Titelseite

Der **DAF XF** wurde auf der transport-CH als Schweizer Premiere vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit erläuterte Marc Blom, DAF-Chef für die Schweiz und Österreich, einige der Neuerungen, die vor allem für Chauffeure interessant sein werden. Diese betreffen alle DAF der neuen Generation, auch den XF. (Foto: Laurent Missbauer)

**Kontakt:** DAF Trucks (Schweiz) AG, Hintermättlistrasse 3, CH-5506 Mägenwil. [www.daf.ch](http://www.daf.ch)



## Editorial

# «Gemeinsam sind wir stärker»

«**N**ach so langer Zeit, in der wir Grossveranstaltungen meiden mussten, waren wir besonders glücklich, wieder alle hier sein zu können und so viele Menschen an unserem Stand empfangen zu dürfen.» Das sagte zu uns Marcel Perrenoud, eines der fünf Verwaltungsratsmitglieder der Routiers Suisses, am letzten Tag der transport-CH. Die elfte Ausgabe dieser alle zwei Jahre stattfindenden Nutzfahrzeugmesse hat zwar etwas weniger Besucher als vor zwei Jahren registriert, will heissen 29885 anstatt 35515 im Jahr 2019, aber sie fand wenigstens statt! Das war al-



les andere als sicher in dieser Zeit gesundheitlicher Unsicherheit. Die Verantwortlichen des Genfer Autosalons mussten zum Beispiel ihre Messe sowohl 2020 als auch 2021 absagen und liessen inzwischen bereits verlauten, dass der vom 19. bis 27. Februar 2022 anberaumte Autosalon schlussendlich nicht stattfinden kann. Das Pech der einen, so weiss man, ist das Glück der anderen. Die Veranstalter der transport-CH konnten deshalb auch die aftermarket-CH-Ausstellung in ihre Messe integrieren. Diese ist eigentlich den Ausrüstern im Automobilssektor vorbehalten, welche 2018 noch im Rahmen des Genfer Automobilsalons ausstellen konnten. Nach dem Motto «Gemeinsam sind wir stärker» haben die Veranstalter der transport-CH

nicht nur der Messe aftermarket-CH, sondern auch Karosiers Ausstellungsfläche angeboten. Denn sie sind sich durchaus bewusst, dass es heutzutage nicht mehr genügt, ausschliesslich Fahrzeuge auszustellen, um Besucher anzulocken. Man muss ihnen auch anbieten, etwa an Seminaren teilzunehmen wie an jenem, das dem Thema Autonomes Fahren gewidmet war (siehe S. 14), und man muss ihnen die Möglichkeit geben, auf der Messe selbst einmal ein Fahrzeug mit alternativer Antriebstechnik auszuprobieren, wie zum Beispiel den Volvo Electric







deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 13'536  
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 3  
Fläche: 31'517 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82644102  
Ausschnitt Seite: 2/2

*(grosses Foto rechts). Zwar gab es diese Möglichkeit auch auf den letzten beiden Ausgaben der transport-CH, diesmal aber war die Teststrecke von 600 Metern auf 1,1 Kilometer verlängert worden. Und sie befand sich nicht mehr hinter den Ausstellungshallen der Bernexpo, sondern vor und neben ihnen (kleines Foto rechts). Auf diese Weise haben die Veranstalter der transport-CH gezeigt, dass sie den Besuchern auch zuhören, und sie haben bewiesen, dass der Nutzfahrzeugsektor äusserst lebendig ist. Kurz vor den Weihnachtsfeiertagen hoffen und wünschen wir, dass diese Lebendigkeit auch im Jahr 2022 und auch darüber hinaus anhält. Mit diesen Aussichten wünschen wir Ihnen viel Spass beim Lesen, ein wundervolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!*

**Laurent Missbauer, Chefredaktor**



# Der Schweizer Bus-Hersteller Hess zum ersten Mal an der transport-CH



Foto: Laurent Missbauer

**Das ist der neue Hess lighTram 12 Plug.** Die Spiegel werden durch ein kamerabasiertes Rückblicksystem des französischen Herstellers Vision Systems ersetzt.

**Der Solothurner Konstrukteur Hess präsentierte an der transport-CH den lighTram 12 Plug, einen neuen elektrischen Bus. Hess ist der einzige Überlebende einer Zeit, in der Saurer, Berna und FBW auch Busse «made in Switzerland» bauten.**

Was ist der Grund, dass sich Hess in diesem Jahr entschieden hat, an der transport-CH teilzunehmen? «Es gibt verschiedene Gründe. Einer der hauptsächlichsten ist, dass die wichtigste Messe unserer Branche, die Busworld in Brüssel, seit 2019 nicht mehr stattfindet. Die Durchführung im 2021 wurde pandemiebedingt annulliert, und die nächste Busworld findet erst wieder 2023 statt», beantwortet Marc Fischer, Verkaufsleiter der

Busabteilung bei Hess, unsere Frage. «Die direkten Kontakte mit unseren Kunden begannen uns zu fehlen.»

## 60 Elektrobusse für Australien

«Diese Kontakte fehlen uns umso mehr, als unseren Elektrobusen ein grosser Erfolg beschieden ist. Dies erklärt sich auch aus der Tatsache, dass wir unser Angebot immer mit einigen Neuheiten erweitern», fährt Marc



Foto: Hess

**Hess hat über 80 Jahre Erfahrung in der Konstruktion von Elektrobusen.**

Fischer fort. Die neueste Innovation von Hess ist der lighTram 12 Plug, eine 12 m lange Version des bisher in anderen Abmessungen angebotenen lighTram Elektrobusse mit 18 und 25 m Länge. Wir hatten übrigens schon erwähnt, dass Basel vor Kurzem acht lighTram 25 m bestellt hat (siehe SWISS CAMION 10/2021).

«Unsere lighTram werden sehr geschätzt. Deshalb sind sie nicht nur fast überall in der Schweiz anzutreffen, sondern auch in Lyon und Nantes in Frankreich sowie München in Deutschland und Salzburg in Österreich. Zudem haben wir soeben 60 Doppelgelenk-lighTram nach Brisbane, in Australien, verkauft», fügt Marc Fischer an.

Mit über 80 Jahren Erfahrung im Bau von Elektrobusen hält Hess das Qualitätslabel «made in Switzerland» aufrecht, so wie dies früher bei Saurer, Berna und FBW der Fall war. (Laurent Missbauer)

## Des suédois durables

À l'occasion du salon du véhicule utilitaire de Berne 2021, les deux constructeurs suédois Scania et Volvo Trucks ont souligné l'importance d'un avenir durable pour le secteur des transports. Ils ont également présenté leurs nouveautés dans le domaine de la mobilité GNC et GNL.



Urs Gerber, Managing Director de Volvo Group (Suisse), et l'ambassadeur suédois Jan Knutsson (à droite) pendant le Salon du véhicule utilitaire. Source : Christian Pfammatter Transport-CH

La Suède met les gaz pour la protection du climat. Et ce, grâce à 94 % de biogaz à la pompe et à l'économie circulaire au sens propre du terme. Rien d'étonnant donc à ce que le pays scandinave se hisse à nouveau en tête du « Climate Change Performance Index 2022 » qui vient de paraître. La durabilité des Scandinaves s'applique logiquement aussi au domaine de la mobilité, où les deux spécialistes des véhicules utilitaires Scania et Volvo Trucks ont présenté des nouveautés passionnantes au salon du véhicule utilitaire Transport-CH 2021.





Les nouveaux Volvo FH sont particulièrement respectueux de l'environnement grâce à leur propulsion au GNL.  
Source : Volvo Trucks

L'ambassadeur suédois Jan Knutsson a voulu s'informer directement sur place. Il s'est montré très satisfait de l'arrivée des motorisations alternatives sur les véhicules utilitaires : « La Suède encourage une mobilité durable et mise d'ores et déjà fortement sur les énergies renouvelables dans les transports. » Urs Gerber, Managing Director de Volvo Group (Suisse), lui a expliqué la stratégie climatique du groupe Volvo, dont l'objectif est de vendre exclusivement des véhicules sans énergie fossile à partir de 2040. « Nous nous dirigeons résolument vers la neutralité carbone. La visite et les paroles de reconnaissance de Jan Knutsson nous incitent encore plus à progresser rapidement sur cette voie. En Suisse comme en Suède, les entreprises sont très enthousiastes à l'idée de s'attaquer à la transformation de la logistique : c'est réjouissant. » Outre les derniers camions électriques, Volvo a présenté à Berne la toute dernière génération de la solution efficace I-Save ainsi que le Volvo FH GNL, propulsé au gaz liquéfié, qui émet nettement moins de CO<sub>2</sub> qu'un diesel. Avec du BGL durable, ses déplacements sont même proches de la neutralité carbone.



Stefan Dorski, Senior Vice President et Head of Scania Trucks, montre la voie des Suédois vers encore plus de durabilité. Source : Scania

Scania a été le deuxième constructeur suédois à exposer, dans le cadre du salon transport-CH, comment les véhicules utilitaires pourront rouler de manière efficiente à l'avenir, et même déjà aujourd'hui. Les spécialistes de Södertälje ont même présenté une toute nouvelle chaîne cinématique qui permet d'économiser jusqu'à 8 % de carburant, même avec des moteurs classiques (420 à 560 ch). Ils ont également présenté de nombreuses nouveautés dans le domaine du châssis, des essieux et des réservoirs pour augmenter la modularité. « L'industrie des transports est l'une des branches les plus gourmandes en énergie au monde et c'est précisément pour cette raison que nous ne devons pas perdre de temps avant de réduire ses émissions de CO<sub>2</sub> », a déclaré Stefan Dorski, Senior Vice President et Head of Scania Trucks. « C'est un fait, le monde dépend encore dans une large mesure des services de transport assurés par des camions équipés de moteurs à combustion. » Scania a en outre indiqué que d'autres variantes de modèles avec des solutions au biogaz sont prévues. En effet, avec du biogaz dans son réservoir même un gros moteur à combustion est proche de la neutralité carbone ! (jas, 29 novembre 2021)





Mobilité GNC  
8048 Zürich  
043 499 19 99  
<https://www.cng-mobility.ch/fr/>

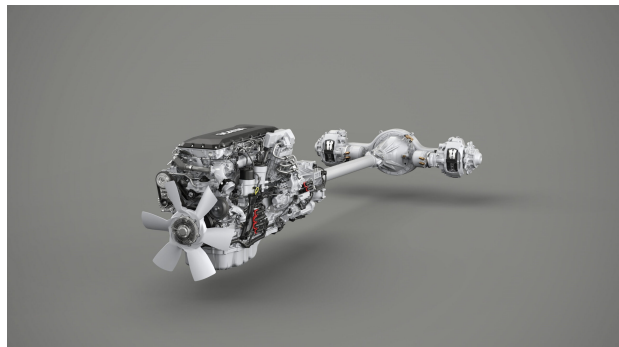
Medienart: Internet  
Medientyp: Fachorganisationen



Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82635516  
Ausschnitt Seite: 4/5







Mobilité GNC  
8048 Zürich  
043 499 19 99  
<https://www.cng-mobility.ch/fr/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachorganisationen

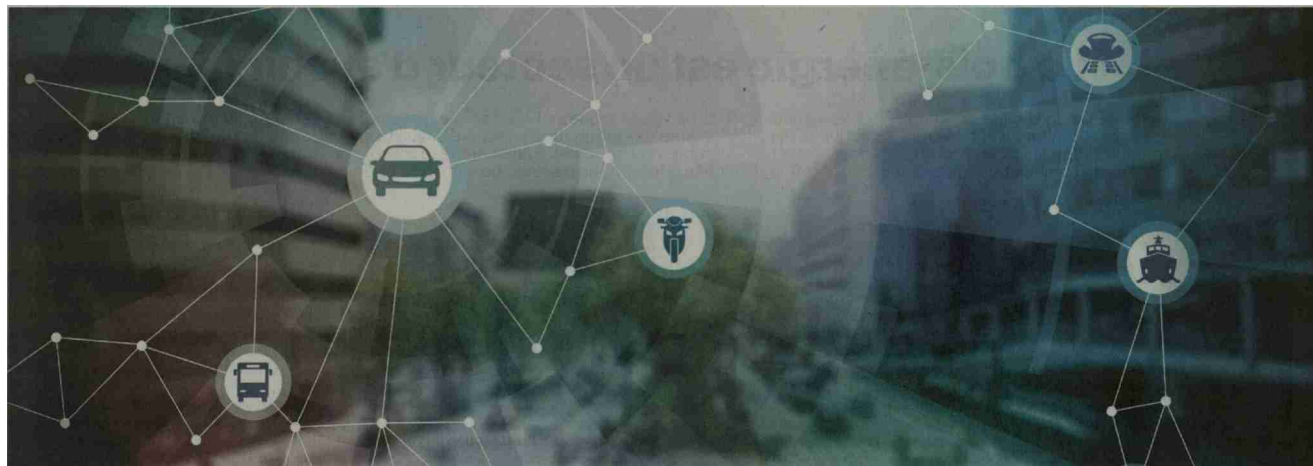


Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82635516  
Ausschnitt Seite: 5/5





# La mobilité de l'avenir: une mise en réseau numérique

Aux heures de pointe, les transports routiers et publics des agglomérations suisses sont au bord de l'effondrement. La numérisation de la mobilité garantit une meilleure distribution, mais aussi plus d'efficacité et de durabilité.

**C**rée en 1886 suite à l'invention du moteur à combustion de Carl Benz, aujourd'hui, la voiture est un moyen de transport en pleine mutation, notamment grâce à la numérisation. Son évolution atteindra son point culminant lorsque les véhicules seront capables de se déplacer en toute sécurité de manière autonome.

Néanmoins, le nombre de véhicules a augmenté bien plus que la capacité des routes ne peut le supporter. Chaque année, le nombre d'embouteillages en Suisse augmente de 30 000 - et la tendance est à la hausse. Lorsqu'on entend à la radio ou à la télé des reportages sur les embouteillages, on se rend compte que le trafic suisse est toujours encombré aux mêmes heures: le matin dès sept heures et le soir à cinq heures. 90% de ces embouteillages sont le résultat de la surcharge des routes. Selon l'Office fédéral des routes, le réseau atteint de plus en plus ses limites de capacité. Cependant, si tous les automobilistes passaient aux transports publics pour résoudre ce problème, la mobilité s'effondrerait aussi, car les transports en commun sont déjà remplis aux heures de pointe.

## Gestion numérique de la mobilité

Il devient donc nécessaire de réfléchir à une meilleure

répartition du trafic, que ce soit sur les routes ou dans les transports publics. Avant tout, il faut que tous les participants à la conception de la mobilité du

pays repensent leur comportement et soient prêts à changer leurs habitudes. La clé de cette évolution est la numérisation de la mobilité qui favorisera l'efficacité, la durabilité et le respect de l'environnement.

Des systèmes intelligents et en réseau permettront de planifier les déplacements de manière optimale en incluant tous les moyens de transport qui seront surveillés en permanence. Cela permettra de notifier immédiatement et automatiquement les perturbations et de repenser les itinéraires en conséquence. L'avenir de la mobilité réside donc dans une offre de transport économe en énergie et en espace, dans laquelle tous les moyens de transport sont combinés de manière optimale en fonction de leurs atouts. Ainsi, le contrôle de la mobilité permettra par exemple d'éviter les embouteillages et la pollution.

## Une mobilité plus multimodale

Le système de transport suisse doit aussi devenir plus flexible, plus intelligent et plus durable. À l'avenir, il devrait être plus facile de combiner différents modes de transport. La planification des infrastruc-



Themenbeilage in 24H + TdG

Smart Media / 24 Heures + TdG  
8001 Zürich  
044/ 258 86 00  
<https://www.smartmediaagency.com/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 76'436  
Erscheinungsweise: unregelmässig



Seite: 8  
Fläche: 81'527 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82617604  
Ausschnitt Seite: 2/2

tures et des transports devrait également être de plus en plus orientée vers la multimodalité et la mise en réseau. L'Office fédéral de topographie prévoit de cartographier de manière uniforme et numérique l'ensemble du système de transport multimodal sous le titre Réseau de transport CH. L'objectif est de créer une base de géodonnées commune et de définir des règles, des processus et des formes d'organisation afin que les nombreuses données existantes sur le système de transport suisse puissent être utilisées, échangées et reliées plus facilement et efficacement à l'avenir. La Confédération veut ainsi promouvoir la mise à disposition de l'infrastructure de données pour la mobilité multimodale. De cette manière, la Suisse encourage l'échange de données sur la mobilité et crée les structures nécessaires à la simplification des échanges. L'étape suivante consiste à relier les données, dont certaines ne sont disponibles que de manière isolée, afin qu'elles puissent être utilisées de manière optimale pour la mobilité modale.

Afin de sonder les besoins du réseau de transport CH, différents cas d'utilisation sont testés dans le cadre de projets pilotes. C'est notamment le cas de l'acheminement par feux bleus, qui vise à permettre aux forces d'urgence d'atteindre leur destination le plus rapidement possible, ou de la planification de transports exceptionnels, pour lesquels un itinéraire optimal doit être calculé en raison de leur taille ou de leur poids. De cette façon, les obstacles ou les travaux routiers en cours peuvent être pris en compte lors de la planification de l'itinéraire.

### Gestion de la mobilité opérationnelle

Si l'on additionne la perte de temps et les coûts environnementaux, climatiques et énergétiques, les embouteillages sur les routes coûtent des milliards à l'économie nationale. Cela n'inclut pas encore les coûts liés aux retards dans les transports publics ou aux temps d'attente dans les aéroports. Dans ce cadre, la mobilité d'entreprise devient un enjeu de plus en plus important, notamment dans les grandes entreprises et les multinationales, lorsqu'il s'agit d'optimiser les voyages d'affaires ou les trajets domicile-travail des employés en fonction de différents critères. Par exemple, des entreprises proposent déjà des solutions qui calculent l'intégralité du trajet de porte à porte. Outre le temps de trajet, des critères tels que le prix et les émissions de CO<sub>2</sub> sont également pris en compte. À cette fin, les entreprises peuvent choisir, par exemple, le taxi, le scooter, le vélo ou l'e-bike en plus des modes et moyens de transport classiques tels que la voiture, le bus et le train ou l'avion. Ainsi, ce type de technologies trouve et évalue les meilleurs itinéraires possibles en fonction des critères souhaités.

### Contrôler les flux de visiteurs

Afin de réguler l'arrivée des visiteurs et la rendre plus agréable, de plus en plus de possibilités numériques s'offrent aussi aux organisateurs d'événements. En tant que fournisseur de service, un planificateur d'itinéraire multimodal peut déjà suggérer le meilleur itinéraire et le moins cher lors de la vente des billets. De cette façon, on peut éviter les embouteillages ou les places de parking surchargées, tout en étant avertis des options alternatives de déplacement.



## Nachhaltige Schweden

Am Nutzfahrzeugsalon in Bern 2022 machten die beiden schwedischen Hersteller Scania und Volvo Trucks klar, wie wichtig eine nachhaltige Zukunft in der Transportbranche ist. Und sie zeigten zudem, welche Neuheiten sie im Bereich CNG- und LNG-Mobilität am Start haben.



Urs Gerber, Managing Director der Volvo Group (Schweiz), und der schwedische Botschafter Jan Knutsson (r.) während des Nutzfahrzeugsalons. Quelle: Christian Pfammatter Transport-CH

Schweden gibt beim Klimaschutz Vollgas. Dies dank 94 Prozent Biogas an der Zapfsäule und Kreislaufwirtschaft im wahrsten Sinne des Wortes. Kein Wunder, belegt das skandinavische Land im soeben erschienen «Climate Change Performance Index 2022» wiederum einen Spitzenplatz. Die Nachhaltigkeit der Nordlichter bezieht sich logischerweise auch auf den Mobilitätsbereich, wo die beiden Nutzfahrzeugspezialisten Scania und Volvo Trucks spannende Neuheiten am Nutzfahrzeugsalon Transport-CH 2021 präsentieren konnten.



Die neuen Volvo FH sind dank LNG-Antrieb besonders umweltschonend unterwegs. Quelle: Volvo Trucks

Der schwedische Botschafter Jan Knutsson, wollte sich davon vor Ort und aus erster Hand orientieren. Er zeigte sich hoch erfreut, dass die alternativen Antriebe auch bei den Nutzfahrzeugen Einzug halten: «Schweden fördert eine nachhaltige Mobilität und setzt im Verkehr schon heute stark auf erneuerbare Energien.» Urs Gerber, Managing Director der Volvo Group (Schweiz), erläuterte ihm die Klimastrategie der Volvo Group, die zum Ziel hat, ab 2040 ausschliesslich fossilfreie Fahrzeuge zu verkaufen. «Wir sind konsequent unterwegs zur CO<sub>2</sub>-Neutralität. Der Besuch und die anerkennenden Worte von Jan Knutsson motivieren uns noch mehr, schnelle Fortschritte auf diesem Weg zu machen. Erfreulicherweise zeigen die Schweizer Unternehmen genau wie jene in Schweden grosses Interesse daran, die Transformation der Logistik anzupacken.» Volvo zeigte in Bern neben neusten Elektro-LKW, die neuste Generation der Effizienzlösung I-Save und auch den Volvo FH LNG, der mit verflüssigtem Gas angetrieben wird und daher klar weniger CO<sub>2</sub> ausstösst als ein Diesel. Mit nachhaltigem LBG im Tank ist er sogar nahezu CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs.



Stefan Dorski, Senior Vice President und Head of Scania Trucks, zeigt den Weg der Schweden Richtung noch mehr Nachhaltigkeit auf. Quelle: Scania

Der zweite schwedische Hersteller, der im Rahmen der Transport-CH aufzeigte, wie effizient Nutzfahrzeuge in Zukunft, aber auch schon heute unterwegs sein können, war Scania. Die Spezialisten aus Södertälje stellten sogar einen komplett neuen Antriebsstrang vor, der auch mit herkömmlichen Motoren (420 bis 560 PS) eine Spritersparung von bis zu 8 Prozent ermöglicht. Zudem präsentierten sie umfangreiche Neuerungen im Bereich Fahrgestell, Rahmen, Achsen und Tanks zur Steigerung der Modularität. «Die Transportindustrie ist eine der energieintensivsten Branchen weltweit und gerade deshalb dürfen wir bis zur Senkung ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen keine Zeit mehr verlieren», sagte Stefan Dorski, Senior Vice President und Head of Scania Trucks. «Es ist eine Tatsache, dass die Welt immer noch in hohem Ausmass auf die von LKW mit Verbrennungsmotoren durchgeführten Transportdienstleistungen angewiesen ist.» Scania erklärte zudem, dass weitere Modellvarianten mit Biogas-Lösungen geplant sind. Denn dank Biogas im Tank arbeiten ja sogar ein grosser Verbrennungsmotor nahezu CO<sub>2</sub>-neutral! (jas, 29. November 2021)





CNG Mobility  
8048 Zürich  
043 499 19 99  
<https://www.cng-mobility.ch/>

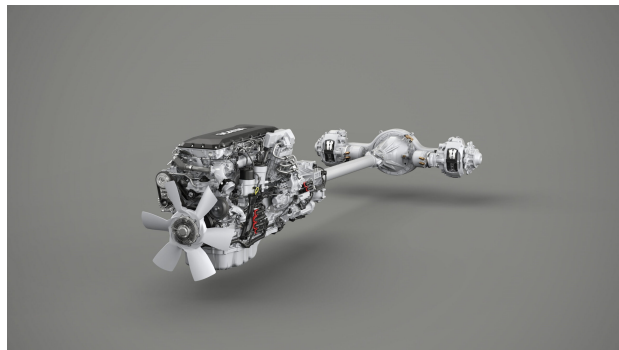
Medienart: Internet  
Medientyp: Fachorganisationen



Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82617495  
Ausschnitt Seite: 4/5





CNG Mobility  
8048 Zürich  
043 499 19 99  
<https://www.cng-mobility.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachorganisationen



Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82617495  
Ausschnitt Seite: 5/5







# Le monde est si petit

**C**omme le monde est petit ... c'est une expression que j'entends souvent lorsque les gens se découvrent des points communs ou des connaissances communes en discutant. Tout repose sur la conversation. Si on ne se parle pas, il ne ressort rien de nulle part.

C'est ainsi que j'ai récemment rencontré un couple qui se promenait en forêt avec son « Schwytzois » — c'est-à-dire son chien. Et nous avons d'abord parlé du chien. En discutant, nous avons ensuite découvert que le jeune maître du chien était le petit-fils d'un bon vieux camarade de chasse avec lequel j'ai chassé plusieurs fois en Alsace il y a quelques années. Tout comme on peut entamer une conversation au sujet d'un chien, cela marche aussi avec les voitures.

J'ai fait la connaissance de **Marie-José et Thomas Meister** à l'occasion de l'Ascona Classic Car Award il y a deux ans. C'est à ce moment-là que j'ai pour la première fois entendu parler du grand projet de l'« autohalle » à Andelfingen. Le 30 octobre, après deux ans de travaux, l'« autohalle » a été inaugurée lors d'une fête éblouissante (voir page 19). L'illustre groupe d'invités, parmi lesquels de nombreuses connaissances du milieu des voitures anciennes, a été guidé tout au long de la soirée par l'animateur de télévision **Nik Hartmann**, un amateur de randonnées. Au cours d'un entretien personnel avec Nik, j'ai appris qu'il avait des affinités avec les voitures. Mais plus encore : nous avons découvert que son épouse est originaire de la même localité que moi, où j'ai grandi et vécu pendant environ 40 ans. Si nous n'avions pas discuté ensemble, nous n'aurions jamais découvert ces deux éléments. Nous n'avons malheureusement pas eu l'occasion de bavarder avec **Stefanie Heinzmann**, qui a

donné un concert exclusif avec son groupe en ouverture. Mais je suis sûr que nous aurions aussi trouvé un point commun dans nos réseaux respectifs.



**En pleine forme : Stefanie Heinzmann a enflammé l'Autohalle le jour de son inauguration.**

Et puis, enfin, les salons étaient de retour ! D'une part, le « Suisse Caravan Salon » pour les campeurs de Suisse, puis le salon suisse du véhicule utilitaire « Swiss Transport/Aftermarket.ch » à Berne et d'autre part, pour les amateurs de voitures, l'« Auto Zürich » à Zurich-Oerlikon. Les salons sont propices aux rencontres et aux discussions. Mais tout se cache dans les détails ! On ne rencontre pas les personnes que l'on souhaite rencontrer, on les rate de peu parfois ou on ne les trouve jamais.

Au salon « Auto Zürich », il était difficile, voire impossible, de trouver notre bus scolaire





**Trouver le bus ! Aussi grand qu'il soit, il n'était pas très visible à l'Auto-Zürich... il était en retrait.** auto-illustré. Mais nous étions là : selon le règlement, notre bus scolaire n'aurait pas été autorisé au salon de l'auto de Genève. Le nouveau concept du salon de Zurich prévoyait de se concentrer exclusivement sur les voitures. Pas de podiums, pas de tapis, pas de murs. Non pas que nous ayons été malheureux dans le coin le plus sombre du hall 6, près des Classic Cars, non. Nous étions tout de même les seuls à avoir un podium (pour monter dans le bus), un tapis rouge (pour que l'on voie le podium noir) et plusieurs

murs à la fois ! Dommage que les murs aient été installés devant notre bus, ce qui n'a pas facilité la tâche des visiteurs pour nous trouver.

Malgré tout, de nombreux lecteurs nous ont cherchés – et ont fini par nous trouver à un moment donné. Et cela a donné lieu à de nombreuses conversations fructueuses et inspirantes, comme dans la forêt, à Andelfingen, à Berne – et bientôt, nous l'espérons, à Genève. Parce que, le monde est si petit...

Texte : Markus Mehr



**Bavarder avec Nik Hartmann : tout aussi intéressant qu'avec Marie-Josè et Thomas Meister.**



**Markus Mehr rencontre des personnes intéressantes et témoigne de sa vie d'éditeur et d'homme.**



## VERLEGERISCHE BEGEGNUNGEN



Markus Mehr trifft interessante Menschen und berichtet aus seinem Leben als ai-Verleger und Mensch.

# Die Welt ist ein Dorf

**W**ie klein die Welt doch ist ... , höre ich immer wieder, wenn man im Gespräch mit Leuten Gemeinsamkeiten entdeckt bzw. gemeinsame Bekannte ortet. Die Grundlage dazu bildet das Gespräch. Wenn man nicht miteinander spricht, kommt auch nichts dabei raus.

So traf ich unlängst auf einem Spaziergang im Wald ein Pärchen und sprach es auf ihren Schwyzer Laufhund an – besser gesagt zuerst den Hund. Im Gespräch fanden wir heraus, dass der junge Hundeführer der Enkel eines guten alten Jagdkameraden ist, mit dem ich vor einigen Jahren mehrmals im Elsass auf der Jagd war. Und übrigens genauso, wie man über den Hund ins Gespräch kommen kann, funktioniert es auch mit Autos.

**Marie-José** und **Thomas Meister** lernte ich anlässlich des Ascona Classic Car Award vor zwei Jahren kennen. Erstmals vernahm ich dannzumal von den grossen Plänen der «autohalle» Andelfingen. Am 30. Oktober wurde die «autohalle» nach zweijähriger Bauzeit mit einer fulminanten Eröffnungsparty eingeweiht (siehe dazu auch Seite 19). Die illustre Gästeschar, darunter auch viele Bekannte aus der Oldtimerszene, leitete der wanderlustige TV-Moderator **Nik Hartmann** durch den Abend. Im persönlichen



Plaudern mit Nik Hartmann (Bild): Genau so interessant wie mit Marie-José und Thomas Meister.

Gespräch mit Nik stellte sich dann heraus, dass er sehr wohl eine Affinität zu Autos hat. Aber mehr noch: Wir fanden heraus, dass seine Gattin aus demselben Ort stammt, in dem ich aufgewachsen bin und rund 40 Jahre gelebt habe. Hätten wir nicht miteinander gequatscht, hätten wir beides nicht herausgefunden. Die Gelegenheit, mit **Stefanie Heinzmann** zu plaudern, die mit ihrer Band zur Eröffnung ein exklusives Konzert lieferte, ergab sich leider nicht. Aber ich bin mir sicher, auch wir hätten eine Gemeinsamkeit in unseren beider Netzwerken gefunden.



**In Hochform: Stefanie Heinzmann rockte die neu eröffnete «autohalle» in Andelfingen so richtig ein.**

Dann waren da endlich wieder Messen! Einerseits der «Suisse Caravan Salon» für die campende Bevölkerung der Schweiz, für die Transportler der Schweizer Nutzfahrzeugsalon «Swiss Transport/Aftermarket.ch» in Bern und andererseits für Autofans die «Auto Zürich» in Zürich-Oerlikon. Messen sind ausgezeichnet dafür geeignet, Begegnungen zu machen und Gespräche zu führen. Nur der Teufel liegt im Detail! Jenen Personen, die man sprechen will, begegnet man nicht, verpasst sie knapp oder sie sind unauffindbar.

Schlecht oder gar nicht finden konnte man an der «Auto Zürich» auch unseren ai-Schulbus. Aber wir waren da: Am Autosalon in Genf wäre unser Schulbus gemäss Reglement gar nicht erlaubt. Das neue Messekonzept in Zürich sah vor, den Fokus voll und ganz auf die Autos zu lenken. Keine Podeste, keine Teppiche, keine Wände. Nicht dass wir im dunkelsten Eck der Halle 6 bei den Classic Cars unglücklich gewesen wären, nein. Immerhin waren wir die Einzigen, die ein Podest (um in den Bus zu steigen), einen roten Teppich (damit man das schwarze Podest sieht) und gleich mehrere Wände

hatten! Dumm nur, dass die Wände vor unserem Bus aufgebaut waren, was es den Besuchern nicht unbedingt leichter machte, uns zu finden.

Trotz allem haben uns viele Leser gesucht – und irgendwann auch gefunden. Und es entstanden daraus viele gute und inspirative Gespräche wie im Wald, in Andelfingen, in Bern – und hoffentlich bald wieder in Genf. Die Welt ist eben doch ein Dorf.

Text: Markus Mehr



**Finde den Bus! So gross er auch ist, an der Auto-Zürich war er unscheinbar im hintersten Eck.**



25. November 2021

## Panolin und Fripool spannen zusammen

Bereits Ende April übernahm Panolin die Fripool Produkte AG. Ihren ersten gemeinsam Auftritt hatten die beiden Schweizer Traditionsfirmen an der Aftermarket-CH in Bern.



Silvan Lämmle (l.), CEO Panolin AG und Hansjörg Hug, CEO Fripool Produkte AG.

Die Übernahme des Schweizer Reinigungs- und Pflegemittelherstellers Fripool durch den Schweizer Schmiermittelproduzenten Panolin war an der Aftermarket-CH das Gesprächsthema. «Wir freuen uns sehr, dass Fripool jetzt zu uns gehört», erklärt Lämmle und weiter: «Fripool ist mit seinen Produkten, Marken und dem Knowhow in den Bereichen Pflege- und Reinigungsmittel für uns eine sinnvolle Ergänzung.»



Auch Hansjörg Hug freut sich über die Übernahme: «Panolin hat die richtige Struktur und ist wie wir ein Familienunternehmen. Wir sind zwar jetzt zwei Firmen unter einem Dach, aber nach wie vor sind beide eigenständig. Fripool bleibt am Standort Grünigen mit eigener Produktion und Mitarbeitern.» Durch die Übernahme ist Fripool nun bereit mit der Marke Polyston auch in den Profimarkt einzusteigen. Hug: «Polyston ist vor allem im Endkundenbereich und im Detailhandel sehr erfolgreich, bisher fehlte uns aber der Zugang zu Garagen und Werkstätten. Mit Panolin haben wir nun einen starken und wichtigen Distributor, der uns einen direkten Zugang zum Profimarkt ermöglicht.»



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Web Ansicht

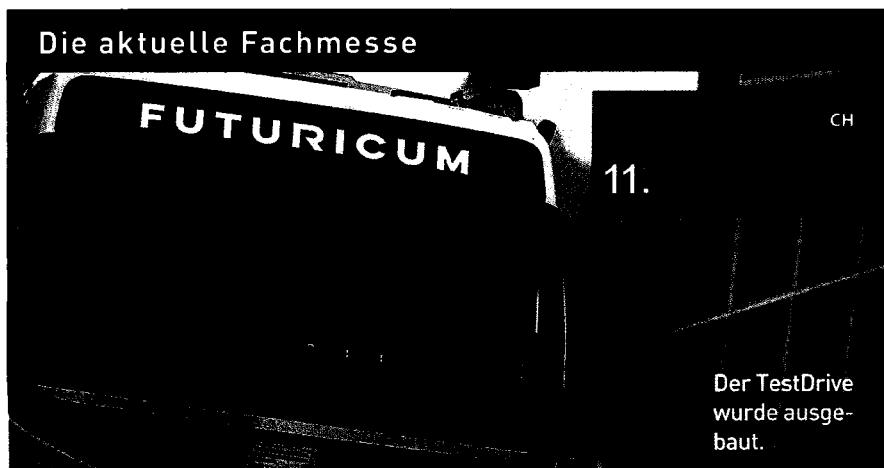
Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82562133  
Ausschnitt Seite: 2/2

Synergien nutzen – auf beiden Seiten – das gilt auch für Panolin. «Es freut mich sehr, dass nebst den Schmierstoffen nun auch Produkte auf wasser- und alkoholbasierter Chemie aktiv in den gleichen Kanälen vertrieben werden», sagt Lämmle. «Der Öl- und Schmierstoffmarkt steht vor grossen Veränderungen und Herausforderungen. Mit den Pflege- und Reinigungsprodukten der Marke Polyston können wir unser Portfolio sinnvoll ergänzen und generieren für beide Unternehmen einen Mehrwert.» (ir)

[www.panolin.ch](http://www.panolin.ch)

[www.fripoo.ch](http://www.fripoo.ch)



## Transport-CH 2021 – elfter Nutzfahrzeugsalon öffnet seine Tore

**Der alle zwei Jahre stattfindende Branchentreffpunkt der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche transport-CH in Bern wird vom 10. bis 13. November 2021 ohne Beschränkung der Besucherzahlen über die Bühne gehen. Erstmals findet die Fachmesse parallel zur aftermarket-CH in Bern unter einem Dach statt. Die transport-CH ist das Schaufenster für alle Player im Schweizer Nutzfahrzeugmarkt und Branchentreffpunkt mit Erlebnisfaktor.**

Über 250 Aussteller aus den Bereichen Aftermarket für die Automobilbranche und das Karosseriegewerbe sowie nahezu die gesamte Schweizer Nutzfahrzeugbranche (Importeure, Fahrzeugbau, Komponenten und Dienstleister) haben sich angemeldet. Laut Angaben der Veranstalterin der Fachmesse, die Expotrans AG, sind alle Importeure der sieben schweren Nutzfahrzeugmarken sowie bei den leichten Nutzfahrzeugen (Lieferwagen/Transporter) mit einer Ausnahme alle Importeure vertreten. Eine der wichtigsten Entwicklungen der Nutzfahrzeugmesse ist, dass der sogenannte «TestDrive» ausgebaut wird und noch mehr Bedeutung bekommen soll. Diese Möglichkeit, dass Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unter realen Bedingungen getestet werden können, wird im Aussenbereich des Messegeländes teilweise ins Zentrum der Ausstellung gestellt. Die Teststrecke wird zudem fast doppelt so lang und erlaubt praktische Fahrten unter realen Bedingungen.

Für die beiden Leitmessen gilt, dass der Zugang für Personen mit Covid-Zertifikat uneingeschränkt möglich ist. Wer geimpft, getestet oder genesen ist, wird mit gültigem Eintrittsticket freien Zugang zum Messegelände haben. Aus organisatorischen Gründen wird empfohlen, vom Onlineticketing Gebrauch zu machen und sich zu registrieren: [www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com). wab

*Veranstaltungsort: BERNEXPO, Mingerstr. 6, Bern. Öffnungszeiten: Mi., 10. bis Fr., 13. November 2021, jeweils 9 bis 18 Uhr. Eintrittspreise: Fr. 22.–, Lernende Fr. 12.–.*



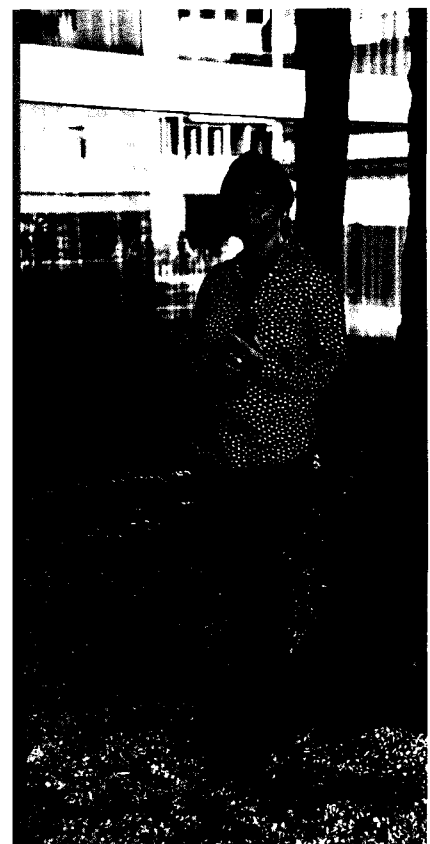


## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Transport CH in Bern gehört zu den ersten inländischen Fachmessen, die wieder im gewohnten Rahmen (mit 3G) stattfinden wird. An der Leitmesse für Nutzfahrzeuge in Bern wird der Elektroantrieb ein omnipräsentes Thema sein. Bei den schweren Nutzfahrzeugen sorgt der weltweit erste vollelektrische Schwertransporter für Langstrecken (Batteriekapazität: 900 km/h, Reichweite 500 km) für Furore, den die Winterthurer Firma Futuricum zur Transport CH mitbringt. Der E-Sattelschlepper muss sich in der Praxis erst noch bewähren. Abseits dieses kleinen Abstechers in die Zukunft und zu den schweren Nutzfahrzeugen richtet sich der Fokus in dieser Schwerpunktausgabe auf die vielseitigen, für viele GaLaBauer fast unersetzlichen Pick-ups – die «kleinen Racker für alle Wege». Den gleichen Stellenwert im GaLaBau haben Raddumper. Im Beitrag von Joachim Zeitner ist der aktuellste Stand zu den «geduldigen Transporttieren» zu erfahren – exklusiv für die Schweiz oder sogar in der Schweiz gefertigt.

Zum allerersten Mal in der über 100-jährigen Geschichte wurde die RHS Chelsea Flower Show dieses Jahr im Herbst veranstaltet. Christine Huld besuchte die von der Royal Horticultural Society (RHS) veranstaltete Blumenschau im Londoner Stadtteil Chelsea und berichtet aktuell über die Highlights. Es wird bei diesem einmaligen Abstecher in den Herbst bleiben. Als Termin für 2022 angekündigt ist die traditionelle Durchführung im Mai. Die im Beitrag vorgestellten, an der Chelsea Flower Show prämierten Pflanzenneuheiten ergeben zusammen mit den an der Sommer-tagung Zierpflanzenbau präsentierten Neuheiten und Highlights für das Jahr 2022 ein Päckchen mit vielen Inspirationen für die Sortimentsgestaltung in der Produktion und im Fachhandel. Alles Pflanzenneuheiten, die sich für die Verwendung auf Balkonen, Terrassen, in Gärten und Grünanlagen empfehlen.

waltraud.aberle@dergartenbau.ch



Carrosserie- und Fahrzeugbau

## Cooler Sache: Auflieger von Emmi kühlt mit Batterie



Der Sattelaufleger von Emmi punktet mit seinem autonomen Kühlsystem bei den Themen Nachhaltigkeit und Effizienz.

Die Emmi AG mit Hauptsitz in Luzern nimmt einen Sattelanhänger der Marke Chereau mit autonom arbeitendem Kühlsystem «Carrier Vector e Cool» in Betrieb. Die Energie für die Kühlung stammt aus einer separaten Batterie, welche während der Fahrt über eine spezielle Achse (Saf Trak R) laufend aufgeladen wird. Dieser Kreislauf schafft ein vollständig autonomes System, das keine direkten Kohlenstoffdioxid- (CO<sub>2</sub>) und Partikel-Emissionen erzeugt.

Carrier präsentierte sein «E Cool»-System bereits 2020. In Zusammenarbeit mit der Calag als Schweizer Importeur von Chereau-Kühlfahrzeugen und «Saf-Holland» als Lieferant der Rekuperations-Achse, kommt das System nun auch in der Schweiz zum Einsatz. Der dreiachsige Sattelaufleger feierte kürzlich an der «Transport CH» seine Premiere. Sein Kühlsystem arbeitet losgelöst vom Antrieb des Zugfahrzeugs. Mithilfe eines Achsgenerators wird während der Fahrt kinetische Energie in elektrischen Strom umgewandelt, der in einem Li-Ionen Batteriesatz (Add Volt) gespeichert wird und das Kühlaggregat mit Energie versorgt.

Das Energie-Managementsystem überwacht permanent die Akkuladung. Fällt diese unter ein gewisses Niveau, veranlasst das System beim Generator, die Batterie aufzuladen. Das «E Cool»-System lässt sich bei geparktem Trailer auch ans Stromnetz anschliessen. Für eine Vollaufladung vergehen knapp vier Stunden. Während der Fahrt erfolgt die Aufladung des Akkus durch die von den Achsen erzeugte Energie.

Bei der E-Achse handelt es sich um ein Produkt von «Saf-Holland» (E Trak R), das während der Fahrt mittels Rekuperation elektrische Energie fürs Laden der Li-Ionen Batterie oder den Direktbetrieb der Kühleinheit erzeugt.



Die Achse liefert über den Generator bis zu 20 kW Strom. Durch den autonomen elektrischen Betrieb des Kühlsystems eignet sich das System auch für den Einsatz an Zugfahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien – und es garantiert die zuverlässige Kühlung des Aufliegers ohne Reichweitenverlust, da die Kühlung keine Energie vom Zugfahrzeug abknöpft.

Der Aufbau des Aufliegers (Chereau Inogam) überzeugt dank GFK-Bauweise mit guten Isolationswerten. Zudem ist er, wie alle Chereau-Fahrzeuge der Emmi-Flotte, mit «Smart Open»-Hecköffnungssystem ausgestattet, das den Kälteverlust beim Entladen reduziert. Der Auflieger wurde von der Calag auf die Bedürfnisse von Emmi zugeschnitten, um die Logistikprozesse so effizient wie möglich zu gestalten. Rutschfeste Bodenoberflächen, drei Reihen kombinierte und komplett eingelassene Ankerschienen sowie die verschieb- und hochklappbare Trennwand ermöglichen eine optimale Sicherheit bei jeder Beladung.





Sonntagsblick Sport  
8008 Zürich  
044/ 259 62 62  
www.blick.ch/sonntagsblick

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 107'963  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 41  
Fläche: 4'380 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82518356  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Erfolgreiche Automessen

Die grossen internationalen Publikumsmessen wie der Autosalon Genf (GIMS) tun sich wegen Corona weiterhin schwer und mussten überwiegend auch für 2022 absagen. **Nationale Publikumsmessen wie die Auto Zürich oder der Nutzfahrzeugsalon konnten dagegen wie geplant durchgeführt werden.** Trotz Zertifikatspflicht für Besucher erreichten sie zufriedenstellende Zahlen. So verzeichnete die Auto Zürich vor zwei Wochen rund 60 000 Eintritte, die eine Woche später in Bern stattfindende Transport-CH/Aftermarket-CH rund 30 000. Beide Veranstalter erreichten so die erhofften Publikumszahlen.

## La branche s'apprivoise aux systèmes connectés

Améliorer les systèmes existants

La branche s'apprivoise aux systèmes connectés

19 novembre 2021 [agvs-upsa.ch](https://www.agvs-upsa.ch) – Gain de temps, échange homogène de données, communication transparente et processus simplifiés: tels sont les avantages induits par les systèmes connectés. Au salon aftermarket-CH, des nouveautés ont été présentées et des expertises, partagées.



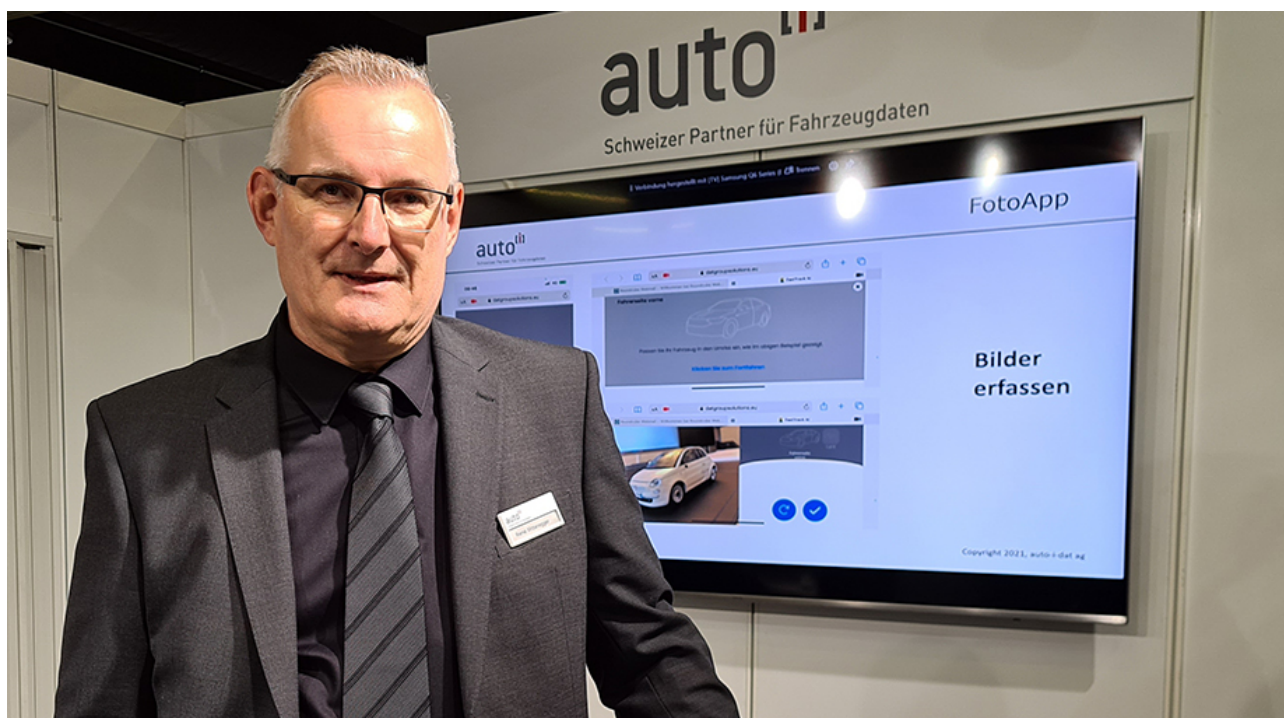
Ferdinand Smolders, directeur général de KSU A-Technik AG. Photos: médias de l'UPSA

Il s'agit de s'apprivoiser aux systèmes connectés: c'est l'appel qu'a lancé aux exposants Erhard Luginbühl, président du Swiss Aftermarket SAA, lors de la cérémonie d'ouverture des salons transport-CH/aftermarket-CH. « Nous nous engageons pour le droit de réparer. Les données et leur accessibilité sont essentielles à cet égard, et la collaboration gagne sans cesse en importance. Car il faut pouvoir construire les véhicules, mais aussi les entretenir », a déclaré le mécanicien de camions de profession.

Les entreprises KSU A-Technik AG et Auto-i-Dat s'activent depuis longtemps dans ce domaine. Toutes deux soutiennent les garages dans leurs efforts de numérisation. «La peur de l'inconnu s'amenuise peu à peu et les clients nous demandent même spontanément des solutions», indique René Mitteregger, spécialiste des données chez Auto-i-Dat. Zora Savovic, qui travaille pour KSU A-Technik AG, spécialiste en solutions globales dans la branche automobile, conseille d'effectuer un pas de côté sans remettre en question tous les processus analogiques. D'après elle, «il faut commencer par une analyse des besoins et se demander à quoi servirait une interface numérique au sein de l'entreprise». Les solutions et processus numériques sont censés simplifier les étapes de travail de l'atelier et minimiser les sources d'erreurs. «Il faut aussi se demander comment on va gérer, de manière globale, les données des clients recueillies.»



L'entreprise J.H. Keller SA Automobiles, à Zurich, se pose ce type de questions. Lors du «KSU Insight», nouvel événement d'information et de discussion, Patrick Keller, garagiste membre de l'UPSA, s'est entretenu avec Michael Gloor, chef des installations d'atelier de KSU, et Kevin Dillon, de l'entreprise américaine Hunter Engineering, à propos des défis actuels et des facilitations techniques dans les ateliers. Au cœur de la discussion: le processus entièrement automatisé de mesure du profil des pneus proposé par Hunter Engineering. «Nos solutions intégratives offrent des avantages clairs en termes d'efficacité et de qualité. Nous sommes au plus près des clients et de l'actualité dans le secteur des solutions globales», relève Ferdinand Smolders, directeur général de KSU A-Technik AG.



René Mitteregger, spécialiste des données chez Auto-i-Dat.

La transparence totale est l'un des aspects des systèmes connectés. «Elle permet un gain de temps. Des données standardisées garantissent un suivi transparent à toutes les étapes du travail», explique René Mitteregger. Les carrosseries et les entreprises de réparation sont déjà équipées de tous les systèmes informatiques requis, tels que le système de calcul «SilverDAT 3», e-Service, les systèmes DMS et les portails d'assurance. Du point de vue d'Auto-i-Dat, il ne s'agit donc plus de développer de grands systèmes à partir de rien, mais d'améliorer les systèmes existants et de les relier aux environnants. Sur son stand, au salon, le leader du marché des données automobiles en Suisse a présenté le test d'échange et l'application FotoApp. «Le test d'échange permet à l'atelier d'effectuer une analyse au moyen d'une liste de contrôle simple», explique René Mitteregger. Ainsi, l'état et les dégâts sont toujours documentés de la même manière. L'application FotoApp vise elle aussi à simplifier les processus de travail. L'enregistrement guidé et simplifié des photos est intégré à e-Service et suit le principe selon lequel les photos sont indispensables à la gestion des sinistres et au calcul des coûts de réparation.





Cristian Spicuglia, responsable des ventes de Südo (à g.), en compagnie du directeur Georg Huber.

Dans un autre domaine, aussi ouverts que soient les garagistes face à la technologie, le progrès se fait hélas encore attendre : il est question ici des phares à LED, que l'on trouve de plus en plus fréquemment sur les remorques. «La faible consommation électrique des feux arrière à LED n'est pas reconnue par tous les véhicules», note Georg Huber, directeur des ventes et des achats chez Südo AG. Les véhicules sont paramétrés en fonction d'une consommation électrique plus importante, et ils affichent par conséquent un dysfonctionnement. Ce problème est actuellement résolu par le montage d'une résistance supplémentaire. «Au lieu de s'entendre sur une solution globale, les constructeurs ont tendance à développer leurs propres solutions. Ils devraient, avec les fabricants de phares, tous s'asseoir autour de la même table» note Georg Huber. Nul doute qu'Erhard Lugjnbühl partage la même opinion, lui qui a conclu son discours d'ouverture du salon aftermarket-CH par ces mots: «Nous ne serons en mesure de réussir que si nous tirons à la même corde!»

20. November 2021

## So fährt sich der (eine) Van of the Year 2022

INTERNATIONALER TRANSPORTER DES JAHRES 2022 TEIL 1 - Renault Kangoo und Mercedes-Benz Citan teilen sich nicht nur die technische Basis, sondern auch den Titel "International Van of the Year 2022". Wie fährt sich der Citan der zweiten Generation?

Henrik Petro



Der neue Mercedes-Benz Citan (Bild) wurde zusammen mit dem Renault Kangoo zum International Van of the Year 2022 gekürt.

Der strahlend blaue, frische Tag in Hamburg konnte durchaus als gutes Omen für die bevorstehenden Testfahrten mit dem soeben zum „International Van of the Year 2022“ gewählten Mercedes-Benz Citan angesehen werden. Die zweite Generation, die auch an der transport-CH zu sehen war, kommt in mehr Varianten als ihre Vorgängerin zu den Kunden – darunter ab 2022 auch mit batterieelektrischem Antrieb. Der Kompakt-Van (oder Small Van, wie es bei Mercedes heisst) startet als Kastenwagen und Tourer – beide Varianten konnten wir in Hamburg fahren. Später kommen weitere Versionen mit langem Radstand sowie der Mixto hinzu.



Der Van of the Year 2022 startet (bei beiden Marken) mit kurzem Radstand. Die Langversion folgt nächstes Jahr.

Kompakte Aussenmasse bei grossem Platzangebot mit hohem Ladevolumen – so lassen sich moderne Small Vans definieren und diesbezüglich spielt der Citan ganz vorne mit. Bei 4498 mm Länge, 1832 mm Höhe und 1859 mm Breite bietet er als Kastenwagen mit kurzem Radstand 2,9 m<sup>3</sup> Laderaum, als Tourer 0,52 m<sup>3</sup>. Die Nutzlast liegt zwischen 351 und 782 kg (resp. 380–539 kg). Bei der höheren Nutzlast wird optional eine stärkere Hinterachse eingebaut.

Der Tourer besitzt zwei Schiebetüren serienmässig, der Kastenwagen eine. Neben der geschlossenen Trennwand zwischen Fahrerkabine und Laderaum steht für den Kastenwagen auch eine schwenkbare Lösung zur Wahl, womit (bei unbenutztem Beifahrersitz) bis zu 3053 mm lange Gegenstände transportiert werden können, gegenüber den 1806 mm, die im eigentlichen Frachtraum an Länge zur Verfügung stehen.





Heutzutage Pflicht im Small-Van Segment: Der Citan kann auch Europaletten. Und wer mit weniger Nutzlast auskommt, spart.

Einzigartig im Segment ist das Multimediasystem MBUX, was für Mercedes-Benz User Experience steht. Zu seinen Stärken zählen das intuitive Bedienkonzept per sieben Zoll grossem Touchscreen oder Touch Control-Buttons am Lenkrad, die Smartphone-Integration von Apple Car Play und Android Auto, die Freisprecheinrichtung per Bluetooth-Anbindung und Digital Radio (DAB und DAB+). MBUX mit Navigation bietet zusätzlich eine schnelle Festplattennavigation, die sich dank des Sprachassistenten «Hey Mercedes» besonders bequem bedienen lässt. Auch die anderen Infotainmentfunktionen lassen sich mit seiner Hilfe steuern.

Viele Kunden entscheiden sich bewusst für einen Mercedes-Benz, weil sie sich selbst als Premiumunternehmen sehen und daher ein repräsentatives Fahrzeug möchten. Kastenwagen und Tourer werden jeweils in den Ausstattungslinien BASE und PRO angeboten. Bei den Citan PRO sind die Türgriffe und die Abdeckung der Schiebetürleiste in Fahrzeugfarbe lackiert. Innen- und Fahrgast-/Laderaum werden mit LED-Technologie beleuchtet. Serienmässig sind ferner Mercedes-Benz-Audiosystem, höhenverstellbarer Fahrersitz, Klimaanlage sowie elektrische Fensterheber vorne mit Komfortfunktion. Beim Kastenwagen PRO ist der Laderaum mit einem Kunststoffboden ausgestattet.



Ganz Mercedes-Benz: Das Cockpit entspricht den hohen Erwartungen an die Premiummarke.

Das Designpaket Interieur bietet hochwertige Ausstattungsdetails wie beispielsweise ein Zierteil im Instrumententräger in Hochglanzlack schwarz, Chromrahmen an den Belüftungsdüsen im Instrumententräger und an den Lautsprechern sowie verchromte Türgriffe im Innenraum. Der Komfortanspruch macht sich übrigens auch beim Fahren bemerkbar: Die Sitzkissen sind besonders weich gepolstert, die Haptik der regelmässig angefassten Oberflächen wie Lenkradkranz oder Gangschalthebel ist Mercedes-konform. Freuen darf sich der Vielfahrer besonders auf die gute Dämmung, oder anders gesagt, auf die geringe Geräusentwicklung beim Fahren.

Nebst dem in den Ausstattungslinien und Optikpaketen enthaltenen vornehmen Auftritt gehört auch eine hohe Sicherheitsabdeckung zum Mercedes-Image. So bieten die LED-High-Performance-Scheinwerfer im Citan mehr Sicherheit bei Nacht durch eine breite Lichtverteilung und eine tageslichtähnliche Farbtemperatur und verbrauchen weniger Energie. Zusätzlich zur Serienausstattung sind für den Citan-Kastenwagen im aktiven Sicherheitspaket weitere Fahrassistentensysteme erhältlich. Dazu gehören aktiver Bremsassistent, aktiver Spurhalteassistent, Geschwindigkeitslimitassistent und Totwinkelassistent.



Durch Umlegen der Sitze wird auch aus dem Tourer ein Transporter.

Das Parkpaket umfasst den aktiven Parkassistenten mit Parktronic. Er unterstützt beim Ein- und Ausparken und assistiert beim Lenken. In Querparklücken kann das System vorwärts und rückwärts einparken, in Längsparklücken rückwärts. Und wenn der aktive Parkassistent eingeparkt hat, hilft er auch beim Ausparken. Die Parktronic kann auch seitliche Hindernisse erkennen und vor ihnen warnen.

Das Parkpaket hinten unterstützt beim rückwärtigen Einparken. Ultraschallsensoren und eine Kamera im Griff von Heckklappe bzw. -tür beobachten das Geschehen hinter dem Auto. Auch an eine Anhängerdeichsel lässt sich damit leichter rangieren. Beim Citan ohne MBUX erscheint das Kamerabild im Innenspiegel, sonst auf dem MBUX-Zentraldisplay.





Das Multimediasystem MBUX debütierte in der A-Klasse und ist ein echter USP des Citan.

Die Schweizer Preise des Van of the Year 2022 beginnen bei 22'500 Franken (exkl. MwSt.) für den Citan 110 als Kastenwagen mit 75 kW (102 PS) starkem Benzinmotor und in der Ausstattungslinie BASE. Als Citan Tourer 110 (Treibstoffverbrauch kombiniert: 7,8 l/100 km, CO -Emissionen kombiniert: 175 g/km) kostet das entsprechende Einstiegsmodell 25'800 Franken.

## Die Branche versteht vernetzte Systeme immer besser

Bestehende Systeme verknüpfen

Die Branche versteht vernetzte Systeme immer besser

19. November 2021 agvs-upsa.ch – Zeitersparnis, ein einheitlicher Datenaustausch, eine transparente Kommunikation und vereinfachte Abläufe – diese Vorteile bringen vernetzte Systeme mit sich. An der Aftermarket-CH wurden dazu Neuheiten präsentiert und Fachwissen ausgetauscht.

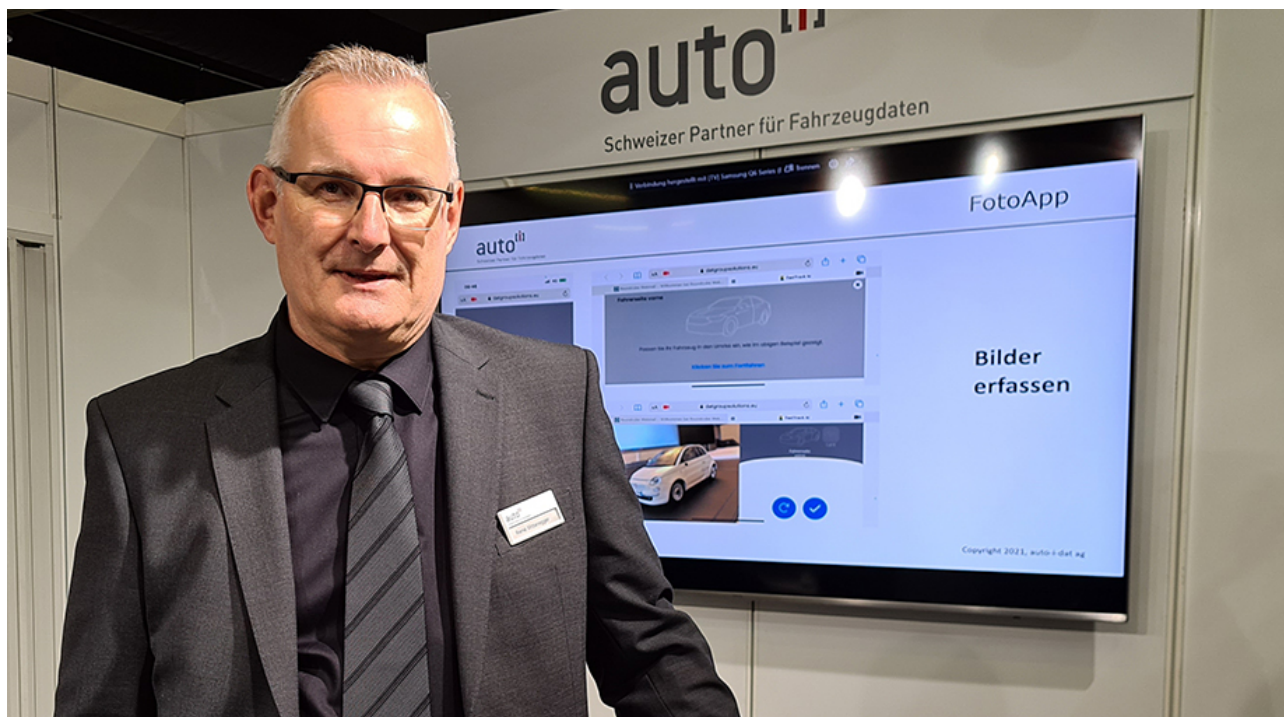


Ferdinand Smolders, CEO der KSU A-Technik AG, widmete die erste Ausgabe des Informationsevents «KSU Insight» der Digitalisierung. Fotos: AGVS-Medien

Vernetzte Systeme sollen besser verstanden werden. Diesen Appell richtete Erhard Luginbühl, Präsident Swiss Aftermarket SAA, während der Eröffnungszereemonie der Transport-CH/Aftermarket-CH an die Aussteller. «Wir setzen uns für das Recht zum Reparieren ein. Daten und Datenzugänge sind dabei elementar und die Zusammenarbeit wird immer wichtiger. Denn wir müssen unsere Fahrzeuge bauen, aber auch unterhalten können», sagte der gelernte Lastwagenmechaniker. Die KSU A-Technik AG und Auto-i-Dat spielen diesen Ball seit geraumer Zeit aktiv. Beide unterstützen die Garagenbetriebe in deren Bemühungen rund um die Digitalisierung. «Die Berührungspunkte werden immer kleiner, die Kunden fragen sogar aktiv nach entsprechenden Lösungen», sagte René Mitteregger, Datenspezialist bei Auto-i-Dat. Für eine Entschleunigung, ohne sämtliche analogen Betriebsprozesse über den Haufen zu werfen, plädierte Zora Savovic vom Gesamtlösungsspezialist im Autogewerbe, der KSU A-Technik AG. «Es beginnt mit einer Bedarfsanalyse. Wo bringt uns eine Schnittstelle etwas?», erläuterte sie. Digitale Lösungen und Prozesse sollen Arbeitsabläufe in der Werkstatt vereinfachen und Fehlerquellen minimieren. «Und wie gehen wir allgemein mit den erfassten Kundendaten um?»

Die J.H. Keller AG Automobile Zürich setzt sich beispielsweise mit diesen Fragen auseinander. Am neu lancierten Informations- und Diskussionsevent «KSU Insight» diskutierte AGVS-Mitglied Patrick Keller gemeinsam mit Michael

Gloor, KSU-Bereichsleiter Werkstatteinrichtungen, und Kevin Dillon von Hunter Engineering über die aktuellen Herausforderungen und technischen Erleichterungen im Werkstattalltag. Im Mittelpunkt stand eine vollautomatische Reifenprofilmessung des US-Traditionsunternehmens Hunter Engineering. «Wir bieten integrative Lösungen an, die einen klaren Vorteil in der Effizienz und der Qualität schaffen. Am Puls des Kunden – am Puls der Zeit für Gesamtlösungen», sagte Ferdinand Smolders, CEO der KSU A-Technik AG.



René Mitteregger, Datenspezialist bei Auto-i-Dat.

Vollständige Transparenz steht bei vernetzten Systemen mitunter im Fokus. «Man spart Zeit. Die standardisierten Daten führen dazu, dass für alle Beteiligten eine transparente Dokumentation gewährleistet ist», erklärte René Mitteregger. Carrossiers und Reparaturbetriebe sind bereits mit allen nötigen IT-Systemen wie der «SilverDat 3 Kalkulation», e-Service, DMS-Systemen und Versicherungsportalen ausgerüstet. Aus Sicht von Auto-i-Dat geht es deshalb nicht mehr darum, grundlegende Systeme neu zu entwickeln. Bestehende Systeme sollen verbessert und mit den umliegenden verknüpft werden. Am Messestand stellte die Marktführerin für Fahrzeugdaten in der Schweiz daher den Eintauchtest und die Foto-App vor. «Mit dem Eintauchtest wird die Werkstattuntersuchung mittels einfacher Checkliste durchgeführt», erklärte René Mitteregger. Der Zustand und die Schäden würden immer gleich dokumentiert. Die Arbeitsläufe vereinfachen soll auch die Foto App. Die geführte und einfache Bilderfassung ist integriert in den e-Service und basiert auf der Vorgabe, dass Fotos für die Schadensabwicklung und Reparaturkalkulation unabdingbar sind.





Südo-Verkaufsleiter Cristian Spicuglia (links) mit Geschäftsführer Georg Huber.

In einem anderen Bereich kann der Garagist noch so eine grosse Technologieoffenheit an den Tag legen, der Fortschritt stockt trotzdem. Die Rede ist von LED-Leuchten, die sich vermehrt in der Anhängerbeleuchtung durchsetzen. «Den niedrigen Stromverbrauch der LED-Rückleuchten erkennen nicht alle Fahrzeuge», berichtete Georg Huber, Geschäftsführer Verkauf/Einkauf der Südo AG. Die Fahrzeuge sind von Herstellern auf einen grösseren Stromverbrauch eingestellt und zeigen deshalb eine Fehlfunktion an. Dieses Problem wird nun durch einen zusätzlichen Widerstand gelöst. «Statt einer einheitlichen Lösung tendieren die Hersteller dazu, eigene Lösungen zu produzieren. Dabei müssten sich Hersteller von Fahrzeugen und Leuchten gemeinsam an einen Tisch setzen», sagte Huber und dürfte mit seiner Aussage den Nerv von Erhard Luginbühl treffen. Seine Rede zur Eröffnung der Aftermarket-CH schloss er mit den Worten: «Nur verzahnt sind wir noch in der Lage, gemeinsam Erfolg zu haben!»

## L'importanza dell'interconnessione

Migliorare la comprensione

L'importanza dell'interconnessione

19 novembre 2021 agvs-upsa.ch – Risparmio di tempo, scambio uniforme dei dati, comunicazione trasparente e procedure semplificate: questi sono i vantaggi offerti dai sistemi interconnessi.



Ferdinand Smolders, CEO di KSU A-Technik AG. Fonte: media de UPSA

I sistemi interconnessi devono essere compresi meglio. Erhard Luginbühl, presidente di Swiss Aftermarket SAA, ha rivolto questo appello agli espositori durante la cerimonia di apertura della Transport-CH/Aftermarket-CH. «Ci impegniamo per il diritto di riparare. I dati e l'accesso ai dati sono fondamentali e la collaborazione diventa sempre più importante. Dobbiamo essere in grado, infatti, di costruire i nostri veicoli ma anche di mantenerli», afferma il meccanico di autocarri qualificato.

KSU A-Technik AG e Auto-i-Dat sono in prima linea già da molto tempo. Entrambi sostengono i garage nei loro sforzi per la digitalizzazione. «I timori nei confronti del contatto si riducono e i clienti chiedono addirittura attivamente soluzioni adeguate», afferma René Mitteregger, esperto di dati presso Auto-i-Dat. Zora Savovic, dell'esperto di soluzioni complete per il settore dell'auto, KSU A-Technik AG, chiede di rallentare il processo senza mettere a repentaglio tutti i processi aziendali analogici. «Si inizia con un'analisi delle esigenze. Quali sono i vantaggi di un'interfaccia?», spiega. Le soluzioni e i processi digitali dovrebbero semplificare le operazioni in officina e ridurre al minimo le fonti di errore. «E il modo in cui gestiamo in generale i dati dei clienti registrati.»

J.H. Keller AG Automobile Zürich, ad esempio, si sta occupando di queste questioni. In occasione del nuovo evento informativo e di discussione «KSU Insight», il socio UPSA Patrick Keller ha parlato con Michael Gloor, responsabile del settore KSU Attrezzature per officine, e Kevin Dillon di Hunter Engineering delle sfide attuali e delle



semplificazioni tecniche per il lavoro quotidiano in officina. L'attenzione si è concentrata su una misurazione completamente automatica del battistrada realizzata da Hunter Engineering, azienda statunitense di lunga tradizione. «Offriamo soluzioni integrative che creano un chiaro vantaggio in termini di efficienza e qualità. Al passo con i clienti – al passo con i tempi per soluzioni complete», afferma Ferdinand Smolders, CEO di KSU A-Technik AG.



René Mitteregger, esperto di dati presso Auto-i-Dat .

Nei sistemi interconnessi l'attenzione è rivolta alla totale trasparenza. «Si risparmia tempo. Grazie ai dati standardizzati è garantita una documentazione trasparente per tutte le parti coinvolte», spiega René Mitteregger. Carrozzeri e officine di riparazione sono già dotati di tutti i sistemi IT necessari, come il «Calcolo SilverDat 3», l'e-service, i sistemi DMS e i portali assicurativi. Dal punto di vista di Auto-i-Dat, quindi, non si tratta più di sviluppare nuovi sistemi di base. I sistemi esistenti devono essere migliorati e collegati a quelli circostanti . Allo stand fieristico, il leader di mercato per i dati sui veicoli in Svizzera ha presentato il test di permuta e l'app fotografica .

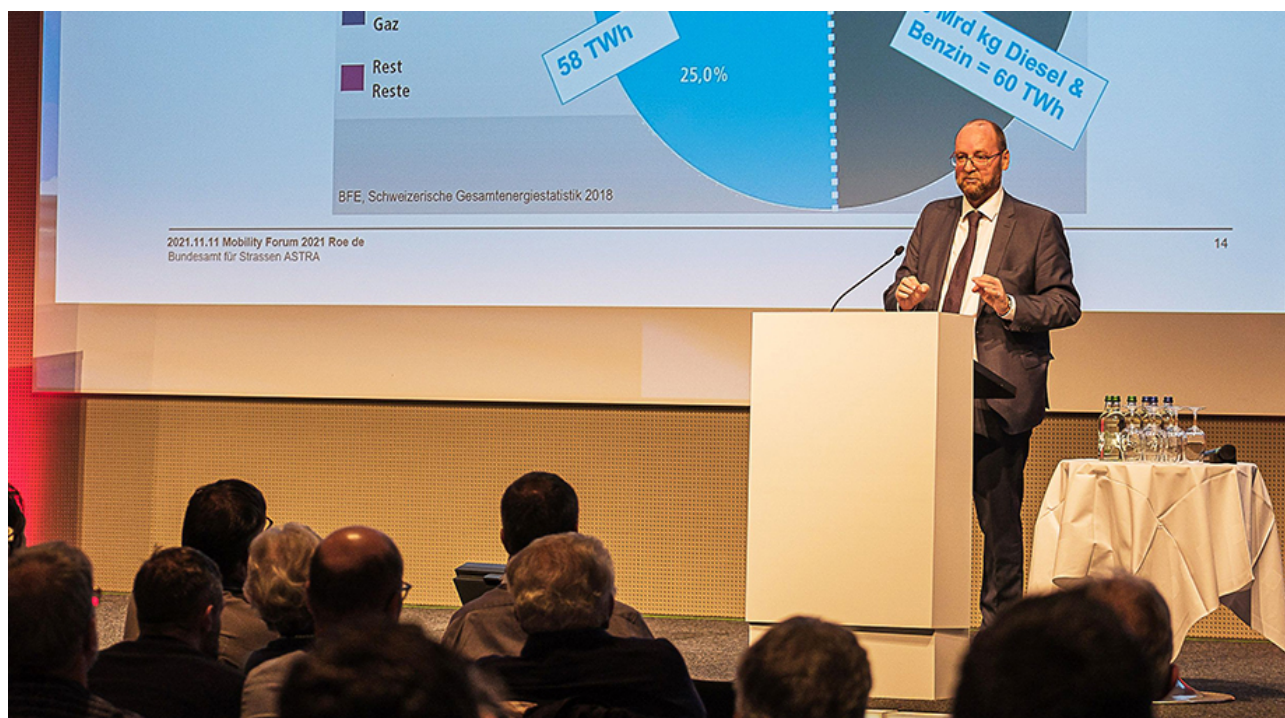


## Le niveau 5, ce fantôme

Mobility Forum 2021

Le niveau 5, ce fantôme

15 novembre 2021 [upsa-agvs.ch](https://www.agvs-upsa.ch) – La conduite autonome se situe à l'intersection entre le marketing et la réalité technique, entre les désirs et la réalité, entre demain et un jour peut-être. Au Mobility Forum de Berne, il a été établi que plusieurs décennies s'écouleront encore avant que des véhicules de niveau 5 circulent sur les routes, s'ils y circulent un jour...



Actuellement, l'Office fédéral des routes, dont on voit ici le directeur Jürg Röthlisberger, prépare une loi qui permettra à des projets pilotes de conduite autonome de voir le jour dès 2024. Photos: Transport-CH

kro. On dit que la conduite autonome sera LA prochaine révolution, et qu'elle transformera la mobilité plus que toute autre évolution. Les prestataires potentiels se préparent déjà à ce nouveau business, comme le montrent notamment les 800 milliards de dollars déjà investis dans le secteur dans le monde entier. Il n'en fallait pas plus pour que le Mobility Forum braque ses projecteurs sur le sujet aux salons transport-CH/aftermarket-CH.

«Dans ce domaine, il faut séparer le bon grain de l'ivraie», a noté Jürg Röthlisberger, directeur de l'Office fédéral des routes (OFROU). Son Office s'intéresse au sujet à plusieurs égards, notamment en vue de la révision de la loi sur la circulation routière. Il doit créer la base juridique pour les niveaux 3 et 4; nous en sommes aujourd'hui au niveau 2, et encore très loin de la conduite autonome telle qu'imaginée par le grand public.

L'heure est encore à l'automatisation partielle, et il n'est pas exclu que nous n'utilisions pas de véhicules autonomes à large échelle avant des décennies. «Le niveau 5 est un fantôme, et il le restera encore pendant 30 à 40 ans», a déclaré Jürg Röthlisberger.



La conduite autonome, à l'intersection entre le marketing et les possibilités techniques : Bernhard Gerster a montré les problèmes devant encore être surmontés.

Des observateurs attentifs de l'évolution en cours constatent que l'engouement est nettement retombé. Cela est dû au fait que l'écart entre le marketing et le progrès technique s'est creusé ces dernières années. Le sujet a fait l'objet d'un pic d'intérêt en 2015, quand on nous a fait croire que la conduite autonome serait une réalité d'ici quelques années seulement. «Aujourd'hui, nous avons atteint un niveau comparable à celui d'un apprenti conducteur à sa deuxième leçon de conduite», a relevé lors du Mobility Forum Bernhard Gerster, expert en technique automobile et responsable du DTC pendant de nombreuses années. Le défi: la combinaison entre reconnaissance et positionnement

et le traitement des données que le véhicule doit rassembler à cette seule fin. Or, elles sont d'une ampleur colossale. Les systèmes les plus modernes génèrent actuellement 50 gigaoctets de données. À la minute. BMW, qui teste actuellement 40 véhicules, nécessite deux centres d'une capacité de 500 pétaoctets rien que pour le stockage des données, un volume dans lequel on pourrait loger cinq fois tous les mots écrits et imprimés dans l'histoire de l'humanité. Et malgré cela, dans le traitement optique des obstacles potentiels, l'œil humain reste sept fois plus performant que les systèmes les plus modernes. À cela s'ajoute le fait que chaque constructeur et chaque sous-traitant construit son propre système.

En dépit de tous les problèmes encore à résoudre, les intervenants du Forum étaient d'accord pour dire que la conduite (semi-)autonome augmente la sécurité sur les routes, que les opportunités en termes d'efficience pour la mobilité sont immenses, et que la sécurité passive ne doit en aucun cas être négligée.



## Éloge de l'audace et de la bonne ambiance

Dominique Kolly

Éloge de l'audace et de la bonne ambiance

15 novembre 2021 upsa-agvs.ch. Pour les organisateurs de Transport-CH/Aftermarket-CH, il valait la peine de prendre des risques. Le président du comité d'organisation, Dominique Kolly, se réjouit des retours positifs reçus lors d'échanges personnels, par Whatsapp ou par e-mail.



Photo: médias de l'UPSA

mig. Monsieur Kolly, nous vous contactons pour cet entretien le lundi après-midi juste après le salon. Avez-vous pu vous reposer?

Dominique Kolly, président du comité d'organisation de transport-CH et aftermarket-CH, également membre du comité central de l'UPSA: Je n'en ai pas eu le temps. Tout le salon doit être démonté avant ce soir. Nous sommes extrêmement satisfaits que tout se soit déroulé comme sur des roulettes. Sans accident et sans gros couac. Nous sommes ravis de la bonne ambiance qui a régné pendant ces quatre jours parmi les exposants et les visiteurs. Ravis aussi d'avoir pris le risque, et de nous être accrochés à la tenue du salon.

De quel risque parlez-vous?

Toute l'organisation s'annonçait difficile en raison de la situation très particulière liée à la pandémie. Ce n'est que 14 jours avant l'ouverture de ces deux salons de référence que nous avons obtenu l'autorisation finale. Nous avons volontairement fait courir un risque à notre entreprise. Restés longtemps sans garantie, c'est-à-dire sans couverture de la Confédération, nous avons tout fait pour que la rencontre de la branche puisse se tenir selon son rythme habituel.





Par rythme habituel, vous voulez dire biennal? Le comité d'organisation vise maintenant 2023 ? La continuité est-elle assurée?

Nous restons tous sur le pont. Nous avons réussi à monter plusieurs éditions, et poursuivons une vision à long terme. Sans notre expérience, la tenue du salon de cette année n'aurait pas été possible. Nous remercions aussi les collaborateurs de Bernexpo pour leur engagement. Je suis également heureux que de nouvelles personnes nous aient apporté leur soutien

Que souhaitez-vous améliorer pour les prochaines éditions?

Comme les mesures officielles de lutte contre le COVID-19 évoluent sans cesse, nous avons été constamment sous pression, et nous n'avons pas eu le temps de nous pencher sur les détails. Cette tension aura disparu dans deux ans. À titre personnel, je souhaite que les essais routiers soient davantage utilisés. Les nombreuses nouveautés auraient mérité davantage de visiteurs. Il est donc important que nous améliorions la communication.

Comment jugez-vous la première édition d'Aftermarket-CH?

Je suis allé voir plusieurs fois tous les exposants, qui m'ont fait part de retours tout à fait positifs, aujourd'hui encore, par Whatsapp ou par e-mail. La qualité du contact avec la clientèle a été très appréciée, ainsi que la bonne ambiance. Bien entendu, la question quantitative ne peut pas être ignorée, mais Aftermarket-CH doit tout d'abord s'établir. N'oublions pas que le salon des véhicules utilitaires en est à sa onzième édition.

Les garagistes ne viendraient-ils pas plus nombreux à Berne si le salon ne tombait pas pendant la saison des pneus d'hiver?

Transport-CH s'est implantée dans le calendrier, et depuis 2001, elle se déroule systématiquement tous les deux ans durant la première quinzaine de novembre. Pendant le débriefing du 7 décembre, nous discuterons certainement de cette date. Reste que nous devons tenir compte de toutes les branches, ainsi que des événements locaux et nationaux. Ce n'est pas simple.

Pour conclure, laissez-moi vous poser la question la plus délicate : quel a été le moment phare pour vous?

Effectivement, difficile de mettre en relief un moment précis... Peut-être les traditionnels cors des Alpes, qui ont retenti samedi à 18 heures en clôture du salon. Enfin je voudrais souligner une nouvelle fois la remarquable atmosphère, qui a parfaitement illustré notre slogan «insieme – ensemble – zusammen.»



## L'intérêt est réel: les métiers de l'automobile ont de l'avenir

L'intérêt est réel

L'intérêt est réel: les métiers de l'automobile ont de l'avenir

14 novembre 2021 upsa-agvs.ch. – La halle 2.1 des salons Transport-CH/Aftermarket-CH comme point de départ d'une carrière dans la branche automobile. De nombreuses classes d'écoliers ont visité le stand conjoint de l'UPSA et de l'Armée suisse et se sont renseignées sur les multiples formations initiales et continues.

mig. L'intérêt des employés potentiels pour le concept de stand de l'UPSA était de nouveau évident. D'une part, les apprentis de la branche automobile ont raconté le travail quotidien au plus près du terrain, d'autre part on pouvait fabriquer des camions miniatures, les peindre et les emmener en guise de souvenir. «Les enfants et les papas étaient enchantés de confectionner leurs petits camions. Les jeunes ont écouté avec attention les informations données par les apprentis sur les métiers de l'automobile», explique Arjeta Sulejmani, membre de l'équipe Formation de l'UPSA et responsable de la présence au salon.

L'UPSA a partagé son stand de 114 mètres carrés avec l'Armée suisse. L'organisateur, Jean-Daniel Goetschi, désigne l'entrée vers les halles principales par l'«univers professionnel de la mobilité». Il ajoute: «En tant que professionnels, il est évident à nos yeux que le personnel est crucial pour notre branche. Nous avons cette fois encore donné l'occasion aux associations de faire connaître leurs métiers. Dans l'espoir que nous pourrions guider certains jeunes dans leur choix professionnel.»

À titre d'exemple, Sophia Schumacher et Michael Bangerter, apprentis chez Camionrep AG, ont su transmettre leur enthousiasme au stand de l'UPSA. La mécanicienne en maintenance d'automobiles (orientation véhicules utilitaires) a écarté les doutes des écolières sur les difficultés à s'insérer dans un milieu masculin. «Je me passionne pour la mécanique et la technique en général : comprendre comment un camion fonctionne en tant qu'unité avec tous ses composants», déclare Sophie Schumacher. Michael Bangerter abonde dans son sens et se réjouit de pouvoir répondre aux nombreuses questions: «comment se passent les journées à l'atelier?», «Tu travailles souvent en autonomie?», «Tu t'occupes de quelles marques?», «Quelles sont les exigences requises pour suivre la formation de mécanicien en maintenance d'automobile?».



L'armée a mis l'accent sur son école de maintenance 43 . En tant que futurs artisans de troupe, les cadres et les recrues suivront la formation militaire et technique de spécialiste de la maintenance. L'adjudant d'état-major Jürg Häberli: «Nous voulons montrer la valeur de cette formation pour les carrières civiles». L'armée est l'un des plus grands transporteurs routiers du pays. Près de 2700 camions garantissent l'acheminement sûr et rapide du matériel. «Les diagnosticien/nés d'automobiles (orientation véhicules utilitaires) suivent une partie de la formation à Thoun, dans l'Armée, explique Olivier Maeder, membre de la direction de l'UPSA. C'est aussi là que l'UPSA organise l'examen professionnel. Cette longue collaboration fructueuse entre l'économie et l'Armée dans la formation offre une situation gagnant-gagnant pour tout le monde.»

Pendant les quatre jours du salon, l'Armée comme l'UPSA ont pu transmettre le message clé: «Les métiers de l'automobile ont de l'avenir!»





## Un successo – Le nostre professioni hanno un futuro!

Transport-CH/Aftermarket-CH

Un successo – Le nostre professioni hanno un futuro!

14 novembre 2021 upsa-agvs.ch – Il padiglione 2.1 alla Transport-CH/Aftermarket-CH, dove inizia la carriera dei professionisti dell'auto. Lì diverse scolaresche hanno visitato lo stand allestito dall'UPSA insieme all'esercito svizzero per informarsi sulle tante possibilità di formazione e perfezionamento.

mig. Anche questa volta, lo stand UPSA ha fatto colpo tra i potenziali professionisti di domani. Lì alcuni apprendisti del ramo automobilistico hanno condiviso la loro quotidianità lavorativa con gli interessati. In un altro punto, i visitatori hanno potuto montare e pitturare alcuni modellini di camion da portare a casa come ricordo. «I piccoli e i padri si sono divertiti un mondo a montarli. I giovani hanno chiesto informazioni agli apprendisti del ramo», racconta Arjeta Sulejmani del team UPSA Formazione e responsabile della presenza fieristica.

L'Unione ha condiviso i 114 metri quadri dello stand con l'esercito svizzero. Jean-Daniel Goetschi, direttore della fiera, ha ribattezzato la zona di ingresso ai padiglioni principali «mondo delle professioni della mobilità». Goetschi dichiara: «Noi professionisti del ramo sappiamo bene che i professionisti servono a garantire la sopravvivenza del settore. Per questo, abbiamo consentito di nuovo alle associazioni di informare sui loro mestieri – nella speranza che poi il sostegno nella scelta professionale vada a buon fine.»

Sophia Schumacher e Michael Bangerter, apprendisti di Camionrep AG, hanno dato prova del loro entusiasmo allo stand UPSA. La meccanica di manutenzione per automobili specializzata in veicoli commerciali ha saputo incoraggiare le ragazze a imporsi in un campo prettamente maschile. «Mi affascina la meccanica e la tecnica in generale – ad esempio, come le componenti dei camion formano un tutt'uno in grado di funzionare», spiega la Schumacher. Michel Bangerter condivide e si dice felice di poter rispondere alle tante domande fattegli allo stand: «Com'è la tua giornata tipo in officina?», «Lavori spesso da solo?», «Con quali marche hai a che fare?», «Cosa serve per iniziare la formazione da meccanico di manutenzione per automobili?».



L'esercito, invece, ha acceso i riflettori sulla scuola manutenzione 43. Lì i quadri e le reclute, cioè i futuri artigiani della truppa, vengono formati sotto l'aspetto militare e tecnico come specialisti della manutenzione. L'aiutante di stato maggiore Jürg Häberli dichiara: «Vogliamo mostrare il valore di questa formazione per la carriera da civili.» L'esercito è una delle principali aziende di trasporto del paese. I suoi 2700 autocarri garantiscono una movimentazione rapida e sicura del materiale. «Ogni meccanico diagnostico d'automobile specializzato in veicoli commerciali assolve parte della sua formazione presso l'esercito a Thun», spiega Olivier Maeder, membro della direzione UPSA. «Lì l'Unione svolge anche l'esame di professione. Con questa collaborazione pluriennale e riuscita a livello formativo tra economia ed esercito ci guadagnano tutti.»

Durante i quattro giorni di fiera, sia l'esercito sia l'UPSA sono riusciti a far passare un messaggio, e cioè che i mestieri legati all'auto hanno un futuro.



## L'intérêt est réel: les métiers de l'automobile ont de l'avenir

L'intérêt est réel

L'intérêt est réel: les métiers de l'automobile ont de l'avenir

14 novembre 2021 upsa-agvs.ch. – La halle 2.1 des salons Transport-CH/Aftermarket-CH comme point de départ d'une carrière dans la branche automobile. De nombreuses classes d'écoliers ont visité le stand conjoint de l'UPSA et de l'Armée suisse et se sont renseignées sur les multiples formations initiales et continues.

mig. L'intérêt des employés potentiels pour le concept de stand de l'UPSA était de nouveau évident. D'une part, les apprentis de la branche automobile ont raconté le travail quotidien au plus près du terrain, d'autre part on pouvait fabriquer des camions miniatures, les peindre et les emmener en guise de souvenir. «Les enfants et les papas étaient enchantés de confectionner leurs petits camions. Les jeunes ont écouté avec attention les informations données par les apprentis sur les métiers de l'automobile», explique Arjeta Sulejmani, membre de l'équipe Formation de l'UPSA et responsable de la présence au salon.

L'UPSA a partagé son stand de 114 mètres carrés avec l'Armée suisse. L'organisateur, Jean-Daniel Goetschi, désigne l'entrée vers les halles principales par l'«univers professionnel de la mobilité». Il ajoute: «En tant que professionnels, il est évident à nos yeux que le personnel est crucial pour notre branche. Nous avons cette fois encore donné l'occasion aux associations de faire connaître leurs métiers. Dans l'espoir que nous pourrions guider certains jeunes dans leur choix professionnel.»

À titre d'exemple, Sophia Schumacher et Michael Bangerter, apprentis chez Camionrep AG, ont su transmettre leur enthousiasme au stand de l'UPSA. La mécanicienne en maintenance d'automobiles (orientation véhicules utilitaires) a écarté les doutes des écolières sur les difficultés à s'insérer dans un milieu masculin. «Je me passionne pour la mécanique et la technique en général : comprendre comment un camion fonctionne en tant qu'unité avec tous ses composants», déclare Sophie Schumacher. Michael Bangerter abonde dans son sens et se réjouit de pouvoir répondre aux nombreuses questions: «comment se passent les journées à l'atelier?», «Tu travailles souvent en autonomie?», «Tu t'occupes de quelles marques?», «Quelles sont les exigences requises pour suivre la formation de mécanicien en maintenance d'automobile?».





L'armée a mis l'accent sur son école de maintenance 43 . En tant que futurs artisans de troupe, les cadres et les recrues suivront la formation militaire et technique de spécialiste de la maintenance. L'adjudant d'état-major Jürg Häberli: «Nous voulons montrer la valeur de cette formation pour les carrières civiles». L'armée est l'un des plus grands transporteurs routiers du pays. Près de 2700 camions garantissent l'acheminement sûr et rapide du matériel. «Les diagnosticien/nés d'automobiles (orientation véhicules utilitaires) suivent une partie de la formation à Thoun, dans l'Armée, explique Olivier Maeder, membre de la direction de l'UPSA. C'est aussi là que l'UPSA organise l'examen professionnel. Cette longue collaboration fructueuse entre l'économie et l'Armée dans la formation offre une situation gagnant-gagnant pour tout le monde.»

Pendant les quatre jours du salon, l'Armée comme l'UPSA ont pu transmettre le message clé: «Les métiers de l'automobile ont de l'avenir!»

Der AGVS-Stand an der Transport-CH/Aftermarket-CH





Feld für switchen des Galerietyps

Bildergalerie

Ajouter un commentaire

Votre nom

Commentaire \*

Question mathématique \*  $9 + 1 =$

Trouvez la solution de ce problème mathématique simple et saisissez le résultat. Par exemple, pour  $1 + 3$ , saisissez 4.

Commentaires



# Autobranche im Doppelpack

In Bern trafen sich Vertreter und Vertreterinnen von gleich zwei wichtigen Branchen zu einer breiten **Leistungsschau**.

KURT BAHNMÜLLER

Unter dem Motto «Zwei Leitmessen – Ein Treffpunkt» fanden vom 10. bis 13. November die Fachmesse Transport-CH sowie der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon in Bern statt. Damit fanden in Bern zum ersten Mal zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Nach der Jubiläumsausgabe des Schweizer Nutzfahrzeugsalons wurde die Messeplattform mit Unterstützung der Partner Swiss Automotive Aftermarket SAA sowie Carrosserie Suisse erstmals für die gesamte Aftermarket-Branche der Automobil- und Carrosseriebranche geöffnet.

Sämtliche Dienstleistungserbringer und Lieferanten der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche waren an der nationalen Leitmesse vertreten. Material, Komponenten, Zubehör über Betriebsstoffe bis hin zu Ausrüstungen (Werkstatteinrichtungen, Werkzeuge) und Dienstleistungen (IT-Lösungen) prägen den Automotive Aftermarket.

## Megatrend autonomes Fahren

In acht Hallen und auf dem Freigelände präsentierten wiederum über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern rund 720 Marken. Im Rahmen des «Mobility-Forums» gaben hochrangige Expertinnen und Exper-

ten aus dem In- und Ausland einen aufschlussreichen Blick auf den Megatrend des autonomen Fahrens. Die Messebesucherinnen und Messebesucher konnten nicht nur die neusten Ausstellungsobjekte betrachten, ein spezieller Test Drive erlaubte auch das Testen neuester Fahrzeugtechnologien und Innovationen.

## Schwere Trucks im Mittelpunkt

Verschiedene Hersteller präsentierten dem Publikum neue Modelle. MAN stellte das Modell TGX, den Truck of the Year 2021, vor. Iveco präsentierte den Offroad-Lastwagen T-Way, der die Nachfolge des Modells Trakker antritt. Mercedes-Benz präsentierte erstmals in der Schweiz den nun serienmässigen eActros und den neuen kompakten

## Die neue Motorenplattform von Scania ermöglicht Einsparungen von 8 Prozent.

Kastenwagen Citan. Volvo Trucks präsentierte die aktuellen Modelle mit Gas- und Elektroantrieb, FH LNG und FMX. Renault Trucks stellte die neu konzipierten Modelle T, C, und K-EVO sowie das Modell Master Z.E. für den Verteilerverkehr vor.

Eine neue Motorenplattform stand im Mittelpunkt der Veranstaltung von Scania Schweiz an der Transport-CH. Die neue Motorplattform für Euro-6-Fahrzeuge im Bereich zwischen 420 und 560 PS ermöglicht Treibstoffeinsparungen von 8 Prozent, wie der Hersteller bekannt gegeben hat.



18. November 2021

## Schöni Transport bestellt 100 Renault Trucks T

MEGA-AUFTRAG FÜR BIO-DIESEL-LKW Nach ausgiebigen Tests und Messfahrten, Vergleichen und Verhandlungen platzierte die inhabergeführte Schöni Transport AG an der transport-CH in Bern den Auftrag für 100 EVO-Sattelzugmaschinen.

Redaktion: Henrik Petro



Von links: Livio Schöni, Marco Michel (Key Account Manager Renault Trucks (Suisse) SA), Daniel Schöni – Generaldirektor der Schöni Transport AG und Andrea Schöni

Viel Applaus gab es am Samstag, 13. November 2021 von den Besuchern und dem Team von Renault Trucks, als Daniel Schöni, begleitet von Ehefrau Andrea und Sohn Livio, inmitten des Standes von Renault Trucks die Nachricht bekannt gab, diese Bestellung beim langjährigen Partner Renault Trucks zu platzieren. Vorausgegangen waren intensive Gespräche und Verhandlungen, massgeblich geführt von Marco Michel, Key Account Manager Renault Trucks (Schweiz) AG. So war ihm denn auch die Ehre gegeben, den Handschlag von Daniel Schöni und dessen Familie entgegennehmen zu können. Zur Feier des Tages wurde eine wunderschöne Torte mit 100 Kerzen auf dem Stand in Teile geschnitten und an die Besucher verteilt.

Schlussendlich können wir sagen, dass Renault Trucks für uns das richtige Produkt ist und gut zu unserer Strategie passt. Wir wollen unseren Kunden gute Dienstleistungen zu einem guten Preis anbieten. Auf diesem Weg glauben wir, dass gerade Renault Trucks ein idealer Partner ist. Wir freuen uns, konnten wir einer unserer grossen und bestehenden Hausmarken treu bleiben. Wir glauben, dass gerade auch darin ein grosser Wert liegt, wenn man Partnerschaften langfristig lebt», so Daniel Schöni zu dem Entscheid, erneut bei Renault Trucks eine Anschluss-

Bestellung zu platzieren.



Gefeiert wurde mit einer Torte mit 100 Kerzen.

Auch Tarcis Berberat, Geschäftsführer der Renault Trucks (Schweiz) AG, ist hocherfreut:

Gerade in solch anspruchsvollen Zeiten erneut einen so grossartigen Auftrag der Firma Schöni Transport AG annehmen zu dürfen, erfüllt uns mit Stolz! Besonders deshalb, weil es letztendlich einerseits ein Beweis des Teamworks und der kurzen Entscheidungswege innerhalb unserer Firma ist und wir andererseits flexibel genug geblieben sind, um auf die individuellen Wünsche unserer Kunden im Rahmen einer gelebten Partnerschaft eingehen zu können.»

Trotz der aktuell herausfordernden Lieferfristen wird der Hersteller aus Lyon (F) die ersten Fahrzeuge aus diesem Auftrag noch vor den Sommerferien 2022 liefern können.



Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82488992  
Ausschnitt Seite: 3/3



Die Fahrzeuge werden im ersten Halbjahr 2022 ausgeliefert und dann laut Schöni Transport AG zu 100 Prozent mit Bio-Diesel betrieben.





## Swiss forwarder orders 100 biodiesel trucks

Schöni Transport ordered 100 trucks from Renault in one fell swoop at the Transport.ch trade fair that was held in Berne recently. The vehicles are EVO tractor units from the T series and equipped with bio-diesel engines.

The Lyon (France)-based the manufacturer will deliver the first batch before the summer holidays in 2022. The fleet of the family-run Swiss transport company with headquarters in Rothrist already contains a number of eco-friendly vehicles: 25 LNG trucks, ten biodiesel trucks and, since spring 2021, a hydrogen-powered truck. (ben)

<http://schoeni.ch>

[www.renault-trucks.com](http://www.renault-trucks.com)



## Die Transportbranche trifft sich in Bern

**Vom 10. bis 13. November 2021 finden in Bern zum ersten Mal zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon machen den Anlass zu einem umfassenden Branchentreffpunkt.**

Geichzeitig findet auch der Branchenevent GO! des Carrosseriegewerbes statt.

Der Branchenevent GO! als «Messe in der Messe» bietet den Dienstleistern und Lieferanten des Schweizer Carrosseriegewerbes einen hervorragenden Rahmen. Zudem macht carrosserie suisse den Freitag, 12. November 2021 zum «Tag der Carrosseriebranche». Mit Fachreferaten und einer Podiumsdiskussion werden Zukunftsentwicklungen der Branche beleuchtet und Lösungsansätze aufgezeigt.

### Mobility-Forum

Im Rahmen des Mobility-Forum vom 11. November 2021 im Kongresszentrum Bernexpo kommt Expertenwissen aus dem In- und Ausland in Sachen autonomen Fahren zum Zug. Wer gegen eine Teilnahmegebühr von 180.00 Franken am Anlass teilnehmen möchte, kann sich unter: [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com) anmelden und weitere Details erfahren.

### TestDrive

Der Information und dem Erlebnis zugleich dient der sogenannte TestDrive. Messebesuchende sollen die Ausstellungsobjekte erneut nicht nur bestaunen können. Neuste Fahrzeugtechnologien und -Angebote können vor Ort Probe gefahren werden. Dabei sind natürlich auch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben.

Der TestDrive wird nahezu verdoppelt und auf einen Kilometer erweitert. Zudem wird der Start des TestDrives ins Zentrum des Aussen geländes zwischen den Messehallen der Bernexpo und der alten Festhalle verlegt. Als Partner für den TestDrive konnten die Veranstalter Siemens Schweiz AG sowie gaz energie gewinnen.

### KSU EXPERTS Roadshow

Am 9. November 2021 (13h00 – 17h00) findet die erste «KSU EXPERTS Roadshow von Fachmann zu Fachmann» an der Bernexpo statt. Digitalisierung und E-Mobilität sind aktuelle Themen, welche jedes Unternehmen in der einen oder anderen Form betreffen. Die KSU EXPERTS Roadshow eröffnet mit ausgewählten Referenten und Fallbeispielen neue Perspektiven und unterstützt einen dynamischen Austausch.



## Öffnungszeiten, Preise und Covid

Die Fachmessen sind jeden Tag von 09.00 bis 18.00 geöffnet. Die Eintrittspreise wurden wie folgt festgelegt: Erwachsene CHF 22.00; AHV, IV, Lehrlinge, Studenten, Soldaten in Uniform CHF 15.00; Geschlossene Gruppen (ab 12 Personen, pro Person über 16 Jahre) CHF 15.00; Besucher mit Eintrittsgutschein und Kinder in Begleitung haben einen kostenlosen Zutritt.

## Infos Covid

Am 23. Juni 2021 hat der Bundesrat festgehalten, dass Veranstaltungen mit mehr als 1'000 Personen ab dem 1. Juli 2021 zulässig sind, wenn die zuständige kantonale Behörde dem Organisator für die Durchführung eine Bewilligung erteilt.

Die BERNEXPO GROUPE stellt die Einhaltung der Vorgaben für die Veranstaltungsbewilligung sicher. Es gilt die 3G-Regel. Das Schutzkonzept kann auf der Webseite der transport-CH als PDF heruntergeladen werden.

Weitere Informationen unter [www.transport.ch](http://www.transport.ch)

Beitrag, Bilder: Rolf Grob,  
Publikationen Mobilität®, CH-Winterthur  
Quelle: transport-CH

## VON DER FRONT

SCHWEIZER NUTZFAHRZEUGSALON  
SALON SUISSE DU VEHICULE UTILITAIRE  
SALONE SVIZZERO DEL VEICOLO COMMERCIALE  
& Aftermarket [www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)

## aftermarket CH

SCHWEIZER AFTERMARKET-SALON  
SALON SUISSE DE L'AFTERMARKET  
SALONE SVIZZERO DEL AFTERMARKET  
[www.aftermarket-CH.com](http://www.aftermarket-CH.com)

## Impressionen

Aus der Vergangenheit der transport-CH



## «Nel 2023 torneremo ancora più forti»

Transport-CH/Aftermarket-CH

«Nel 2023 torneremo ancora più forti»

13 novembre 2021 [agvs-upsa.ch](https://www.agvs-upsa.ch) – Alla Transport-CH/Aftermarket-CH si sono recati a Berna circa 30'000 visitatori. Gli espositori hanno sottolineato in particolare la piacevole atmosfera e l'elevata qualità dei contatti con i clienti.

mig./pd. «Siamo estremamente soddisfatti di aver corso il rischio e di aver insistito per lo svolgimento», sottolinea il presidente del comitato organizzativo Dominique Kolly. A lungo senza assicurazioni e tutele da parte della Confederazione, gli organizzatori hanno fatto tutto il possibile a proprio rischio affinché la fiera biennale del settore dei veicoli commerciali e dell'automobile di Berna si svolgesse regolarmente. I settori interessati hanno ringraziato gli organizzatori: sono giunti a Berna 29'885 visitatori.

Su una superficie di circa 60'000 metri quadrati, 282 espositori hanno presentato oltre 720 marche. Nel solo ultimo giorno sono state 9861 le persone che hanno partecipato alla fiera e all'evento del settore GO. «Siamo costantemente occupati», spiega Erhard Luginbühl, CEO Luginbühl Fahrzeugtechnik AG e presidente di Swiss Aftermarket SAA. «Percepriamo il bisogno delle persone di instaurare contatti personali e di vedere dal vivo gli oggetti e i materiali».

I riscontri degli espositori, che sottolineano l'elevata qualità dei contatti nel settore B2B, sono uno stimolo per Dominique Kolly e il suo team a riproporre le fiere anche nel 2023. «Nel 2023 torneremo ancora più forti.»

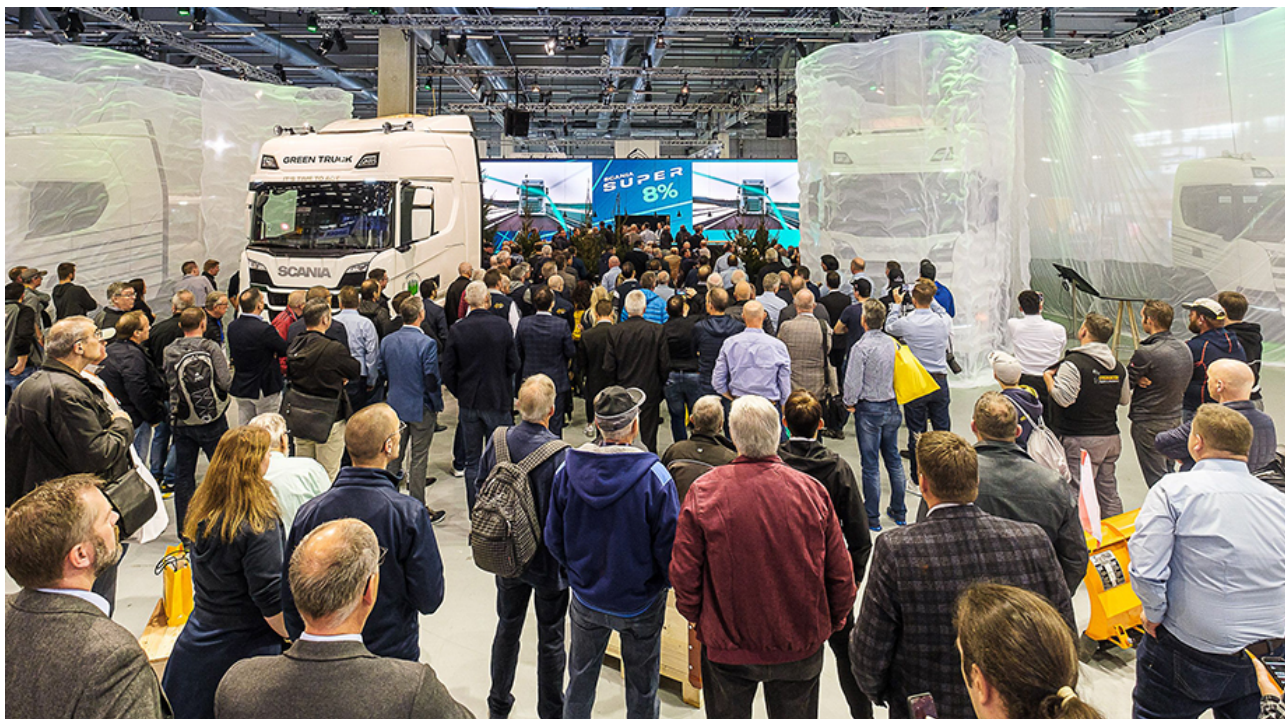


Foto: Transport-CH

15. November 2021

## 30'000 besuchten die neue Leitmesse der Fahrzeugbranche

Das neu geschaffene Messe-Trio Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go haben die Erwartungen der Organisatoren mehr als erfüllt: Gegen 30'000 Besucherinnen und Besucher kamen vom 10. bis 13. November nach Bern.



Schwere Brummis im Fokus. Der Zuliefer- und Carrosserieteil der Messe waren nicht so gut besucht.

Für die Organisatoren von Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go hat sich das eingegangene Risiko mit etlichen Mehrkosten ausbezahlt: Lange Zeit ohne Rückversicherung (sprich: Schutzschirm des Bundes) ausgestattet hat man auf eigenes Risiko alles darangesetzt, dass der alle zwei Jahre stattfindende Branchentreffpunkt der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche in Bern im ordentlichen Turnus durchgeführt werden kann. Vom 10. – 13. November 2021 durfte die Messeveranstaltung in Bern die Besucherinnen und Besucher nun weitgehend ohne Einschränkungen empfangen.

Die Branchen haben es den Veranstaltern verdankt: 29'885 Besucherinnen und Besucher haben in den vergangenen vier Messetagen den Weg nach Bern gefunden. Auf rund 60'000 Quadratmetern stellten dort 282 Aussteller über 720 Marken aus. Allein am Schlußtag kamen 9861 Personen an die Messe.

«Wir sind ausserordentlich zufrieden, dass wir das Risiko eingegangen sind und an der Durchführung immer festgehalten haben», betonte OK-Präsident Dominique Kolly. Die Rückmeldungen der Aussteller, welche insbesondere die hohe Qualität der Kontakte im B2B-Bereich gelobt hätten, sei ein Ansporn, die Messen auch 2023 wieder durchzuführen.

Datum: 15.11.2021



Online-Ausgabe

About Fleet  
8953 Dietikon  
043 499 18 60  
<https://aboutfleet.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 3'200



Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82461622  
Ausschnitt Seite: 2/2

«Angesichts der ausserordentlichen Lage sind wir ein unternehmerisches Risiko eingegangen», so Kolly. Dass sich dieses für die Aussteller jetzt gelohnt habe, sei eine enorme Befriedigung und Motivation zugleich: «Wir werden 2023 noch stärker zurück sein.» (pd/mb)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)



15. November 2021

## Opel Vivaro-e gewinnt Award «International Van of the Year 2021»

Der neue Opel Vivaro-e wurde im vergangenen Dezember zum «International Van of the Year 2021» gewählt. Die batterie-elektrische Version des universell einsetzbaren Opel-Transporters hat die Expertenjury aus 24 Journalisten und Herausgebern unabhängiger europäischer Fachmagazine überzeugt.



Der Preis wurde Opel am 12. November 2021 anlässlich der Nutzfahrzeugmesse transport-CH in Bern von Henrik Petro, Schweizer IVOTY-Jurymitglied, feierlich an Andreas Bückmann, Managing Director AO Automobile Schweiz AG überreicht.

Andreas Brückmann sagte: „Ich freue mich sehr über die Auszeichnung unseres Opel Vivaro-e zum ‚International Van of the Year 2021‘ und bedanke mich bei der Expertenjury und bei Henrik Petro für diesen Award – die begehrteste Auszeichnung für leichte Nutzfahrzeuge. Noch vor Jahresende starten wir zusätzlich mit den ‚e‘-Varianten von Combo und Movano durch. Damit sind alle Opel-Nutzfahrzeugmodelle auch batterie-elektrisch erhältlich.“

Mit drei Längen und zahlreichen Varianten ist der neue E-Transporter genauso variabel und flexibel einsetzbar wie jeder andere Vivaro auch. Ohne Einschränkungen in Sachen Praktikabilität wird der neue Opel-Stromer zum idealen Partner für Flotten, Handwerk und Handel genauso wie für Kurier. Denn er transportiert Waren stets emissionsfrei von Tür zu Tür. Die Kunden können zwischen zwei unterschiedlich grossen Lithium-Ionen-Batterien wählen. Je nach Bedarf stehen ein Akku mit 50 kWh für eine Reichweite bis zu 230 Kilometer und eine 75 kWh-Batterie für maximal 330 Kilometer nach WLTP zur Verfügung. (pd/ml)

[www.opel.ch](http://www.opel.ch)

## Un mondo esperienziale allestito con amore

Stand fieristico nel 2021

Un mondo esperienziale allestito con amore

15 novembre 2021 [agvs-upsa.ch](https://www.agvs-upsa.ch) – Il valore di una fiera è indiscusso tra gli espositori della Transport-CH/ Aftermarket-CH, ma ci sono differenze nell'organizzazione dello stand. L'ESA rinuncia alla presentazione dei prodotti e conduce colloqui di vendita negli chalet. Dal canto suo, Stieger Software AG ha organizzato tutto orientandosi al nuovo nome e al nuovo software.



Fonte: media UPSA

mig. «Una buona comunicazione unisce le persone.» Gerald Schönauer, Country Manager Austria & Switzerland di Webfleet Solutions, ricorre a questa espressione per sottolineare l'importanza delle fiere fisiche. Naturalmente spera di parlare del nuovo sistema integrato di controllo della pressione degli pneumatici Webfleet TPMS. Ma come tutti gli altri espositori di Berna, anche lui è dell'opinione che gli affari si basano sui rapporti interpersonali.





Ai quasi 300 stand della Transport-CH/Aftermarket-CH si pone quindi l'attenzione sui collaboratori. Scania, ad esempio, ha appeso dei ritratti e Renault Trucks (Svizzera) SA ha inviato un videomessaggio ai concessionari regionali. Il concetto di fiera è stato ulteriormente rielaborato dall'ESA. Lo stand dell'organizzazione d'acquisto del settore svizzero dell'automobile e dei veicoli a motore misura circa 800 metri quadrati. Per la prima volta non viene presentata merce fisica. Al suo posto, un paesaggio montano alpino invita i visitatori a fermarsi e negli chalet sono disponibili informazioni su prodotti e servizi. Nonostante l'attenzione alla convivialità, le conversazioni di vendita si svolgono molto bene e possono essere portate a termine con successo tramite tablet, come durante una normale visita al cliente. Per l'ESA è tra l'altro importante fornire informazioni sui moduli per garagisti.





Stieger Software AG, che dal 26 novembre si chiama Imaweb AG in seguito all'acquisizione, attribuisce grande importanza alla fiera. Il CEO Stephan Rissi parla di un tempismo perfetto: «Non solo presentiamo il debutto della nuova generazione di software 'Premium Drive', ma annunciamo anche il nostro futuro con il nuovo nome.» C'è quindi parecchio di cui parlare. Lo stand è stato molto frequentato già la mattina dell'apertura. «Mostriamo ai garagisti il nuovo software, perché vogliono sapere cosa aspettarsi dalla soluzione cloud e vedere che siamo al passo con i tempi», afferma Rissi.



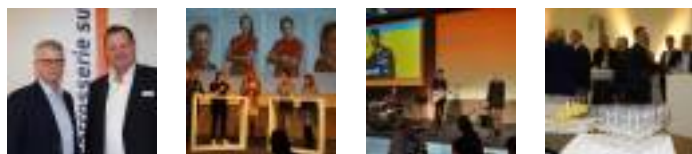
15. November 2021

## Carrosserie Suisse: Unterhaltsamer und informativer Branchenabend

Am vergangenen Freitag führte der Schweizer Carrossierverband im Rahmen des Branchenevents Go in Bern den traditionellen Branchenabend durch. Rund 150 Carrosserie-Suisse-Mitglieder sind der Einladung von Zentralpräsident Felix Wyss gefolgt.



Carrosserie Suisse Zentralpräsident Felix Wyss bedankt sich bei seinem Team für den tollen Branchenabend.



Text und Bilder: Mario Borri

Der Branchenabend des Schweizer Carrossierverbandes Carrosserie Suisse während des Branchenevents hat zwar Tradition. Die Zusammenkunft der Verbandsmitglieder fand jedoch erstmals in Bern statt und erstmals, seit der Carrosserie-Event zusammen mit der Messe Transport-CH/Aftermarket-CH durchgeführt wird. An der guten Qualität des Branchenabends änderte sich aber erfreulicherweise nichts. Wie gewohnt gab es gutes Essen, interessante Gespräche, relevante Informationen und ein schönes Unterhaltungsprogramm.

In seiner Begrüßungsrede stellte sich Zentralpräsident Felix Wyss klar hinter die Entscheidung, den Branchenevent zusammen mit der Transport-CH/Aftermarket-CH durchzuführen. «Ich bin überzeugt, dass wir Carrossiers in Bern am richtigen Ort sind», so Wyss. Das definitive Fazit zur Messe, und ob sie auch in zwei Jahren wieder unter einem Dach mit der Nutzfahrzeug- und Zuliefermesse stattfinden wird, steht jedoch noch aus.





Nach den Willkommensreden der Vizepräsidenten Armin Haymoz (Westschweiz) und Marco Flückiger (Tessin) in ihren jeweiligen Landessprachen stellte Zentralpräsident Wyss den neuen Verbandsdirektor vor. Daniel Röschl wird am 1. Februar 2022 auf Ueli Müller folgen, der den Verband seit einem Jahr ad Interim führt.

Anschliessend bat Moderatorin Monika Erb Carrosserie-Lackiererin Michèle Korn und Carrosserie-Spengler Dominik Bartlomé auf die Bühne. Die beiden jungen Berufsleute werden die Schweiz an den WorldSkills in Shanghai 2022 vertreten. Zusammen mit ihren Experten Diana Schlup (Bartlomé) und Pascal Lehmann (Korn) erzählten sie den Anwesenden, wie sie sich für die Berufsweltmeisterschaften vorbereiten.

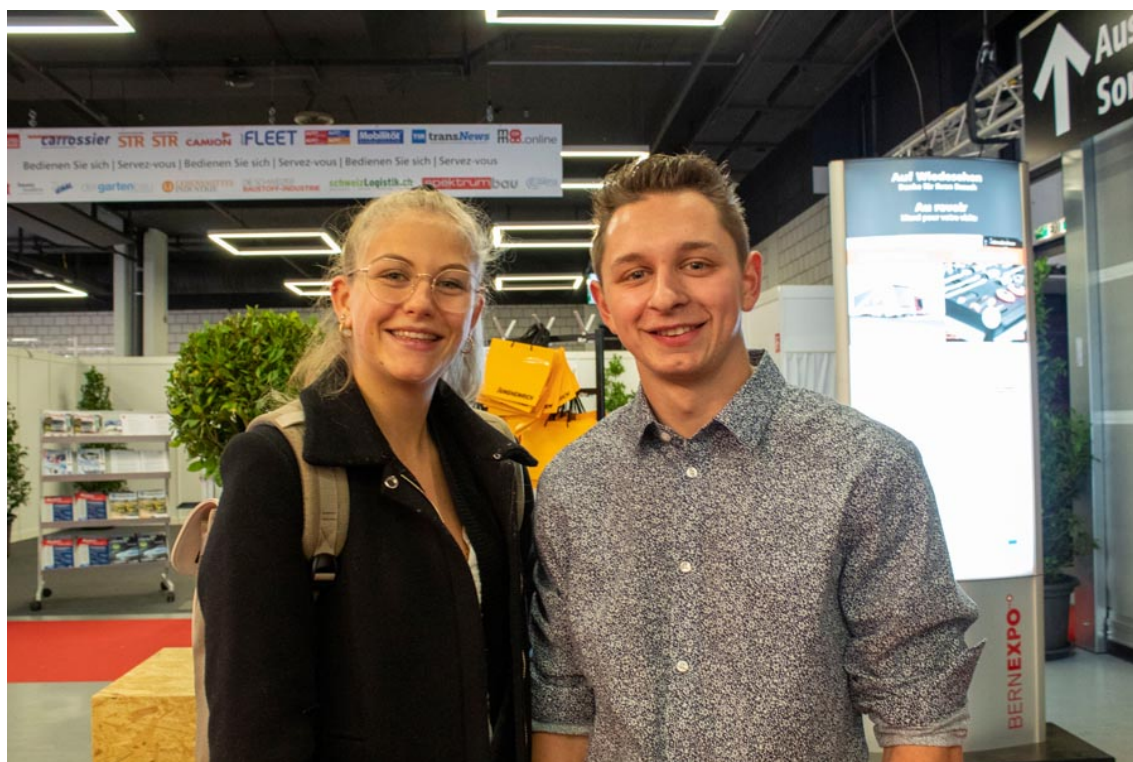
Das Unterhaltungsprogramm des Branchenabends 2021 bestritt die national bekannte Band Carrousel aus dem Kanton Jura. Mit melodischem Franz-Pop sorgte sie zwischen den Info- und Gesprächsblöcken sowie den Gängen des vorzüglichen Menus für Abwechslung.

Hier geht's zur Bildergalerie!

[www.carrosserie-suisse.ch](http://www.carrosserie-suisse.ch)

Carrosserie- und Fahrzeugbau

## Branchen-Dinner: Unterhaltung mit Monika, Musik & Melodien



Wurde von Partnerin Tanja Staudenmann begleitet: Carrosseriespengler-Schweizermeister Dominik Bartlome.

Schluss, aus, vorbei – die erstmals in der «Bern Expo» durchgeführte Doppelmesse «Transport CH» und «Aftermarket CH» mit dem integrierten und vom Schweizer Carrosserieverband organisierten Branchenevent «Go» ist Vergangenheit. Mit einem Fazit, das bei «Carrosserie Suisse»-Zentralpräsident Felix Wyss durchwegs positiv ausfällt («Wir sind hier in Bern am richtigen Ort, und punkto Organisation stehe ich zu 150 Prozent hinter meinem Team»). Eine Einschätzung, die nicht alle Aussteller unisono teilen möchten – und die sie vor einer weiteren eventuellen Durchführung in zwei Jahren mit den Verantwortlichen diskutiert haben möchten, wie sie im Gespräch mit carwing.ch verrieten.

Zu hundert Prozent einig waren sich jedoch alle in Bezug auf das Gelingen des traditionellen Branchen-Dinners am Freitagabend: «Gutes Essen, gute Weine, viel Zeit für spannende Gespräche, endlich wieder einmal Beziehungspflege und ein gelungenes Rahmenprogramm» – das waren die meistgehörten Aussagen der rund 150 geladenen Gäste. Durch den Abend führte übrigens Model und Moderatorin Monika Erb – eine gebürtige Berner Oberländerin aus Därligen bei Interlaken, die gekonnt, mehrsprachig, charmant und sehr gut vorbereitet auftrat. Ein Gewinn. Für musikalische Klänge sorgte das multi-instrumentale Trio «Carrousel» (Schlagzeug, Gitarre, Melodica, Handorgel) aus Delsberg (JU), das mit mehrstimmigem Gesang leise französische Pop-Songs zum Besten gab.

Begrüsst wurde das Publikum in den jeweiligen Landessprachen von Zentralpräsident Felix Wyss sowie den Vizepäsidenten Marco Flückiger (Ticino) und Armin Haymoz (Westschweiz). Eine tolle Geste, die überall gut ankam – ausser bei der Delegation aus dem Bündner Oberland, die ihren kurzen Willkommensgruss sehr gerne noch in ihrer vierten Landessprache empfangen hätten. Viel Applaus erhielten die beiden Schweizermeister Michèle



Korn (Lackiererin) und Dominik Bartlome (Spengler): Sie gaben auf der Bühne mit Monika Erb sowie ihren Coaches Pascal Lehmann und Diana Schlup einen Einblick in ihr Trainingsprogramm für die Berufs-WM im Oktober 2022 in Shanghai. Und wer genau hingehört hat, dem ist nicht entgangen, dass keine Medaille für beide keine Option ist.



## Transport-CH/aftermarket-CH 2021 – superate le aspettative!



transport-CH\_aftermarket-CH\_2021\_@christianpfammatter

CON CIRCA 30.000 VISITATORI ARRIVATI A BERNA NEI QUATTRO GIORNI DI FIERA I MAGGIORI SALONI DELLA SVIZZERA DEDICATI AI VEICOLI COMMERCIALI E ALL'AUTOMOTIVE HANNO PIÙ CHE SODDISFATTO LE ASPETTATIVE –



transport-CH\_aftermarket-CH\_2021\_@christianpfammatter

Gli espositori hanno sottolineato in particolare l'atmosfera molto buona e l'alta qualità dei contatti in fiera.



Tutto Sprint  
9620 Lichtensteig  
071 988 77 90  
<https://tuttosprint.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82461623  
Ausschnitt Seite: 3/7



transport-CH\_aftermarket-CH\_2021\_@christianpfammatter

Per gli organizzatori del maggiore evento espositivo svizzero dedicato al settore dei veicoli commerciali e al dopo vendita dell'automobile - transport-CH/aftermarket-CH - il rischio assunto, con una serie di costi aggiuntivi, è stato ripagato.





transport-CH\_aftermarket-CH\_2021\_@christianpfammatter

A lungo senza riassicurazione (vale a dire un ombrello protettivo della Confederazione), hanno fatto tutto il possibile a proprio rischio per garantire che l'incontro biennale di Berna potesse svolgersi nel ciclo regolare.



Tutto Sprint  
9620 Lichtensteig  
071 988 77 90  
<https://tuttosprint.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82461623  
Ausschnitt Seite: 5/7



transport-CH\_aftermarket-CH\_2021\_@christianpfammatter

Dal 10 al 13 novembre 2021, l'evento fieristico di Berna ha potuto accogliere i visitatori in gran parte senza restrizioni.



transport-CH\_aftermarket-CH\_2021

Le industrie devono ringraziare gli organizzatori per questo: 29.885 visitatori hanno trovato la via per Berna nei quattro giorni della fiera, 9.861 nella sola giornata finale.





transport-CH\_aftermarket-CH\_2021

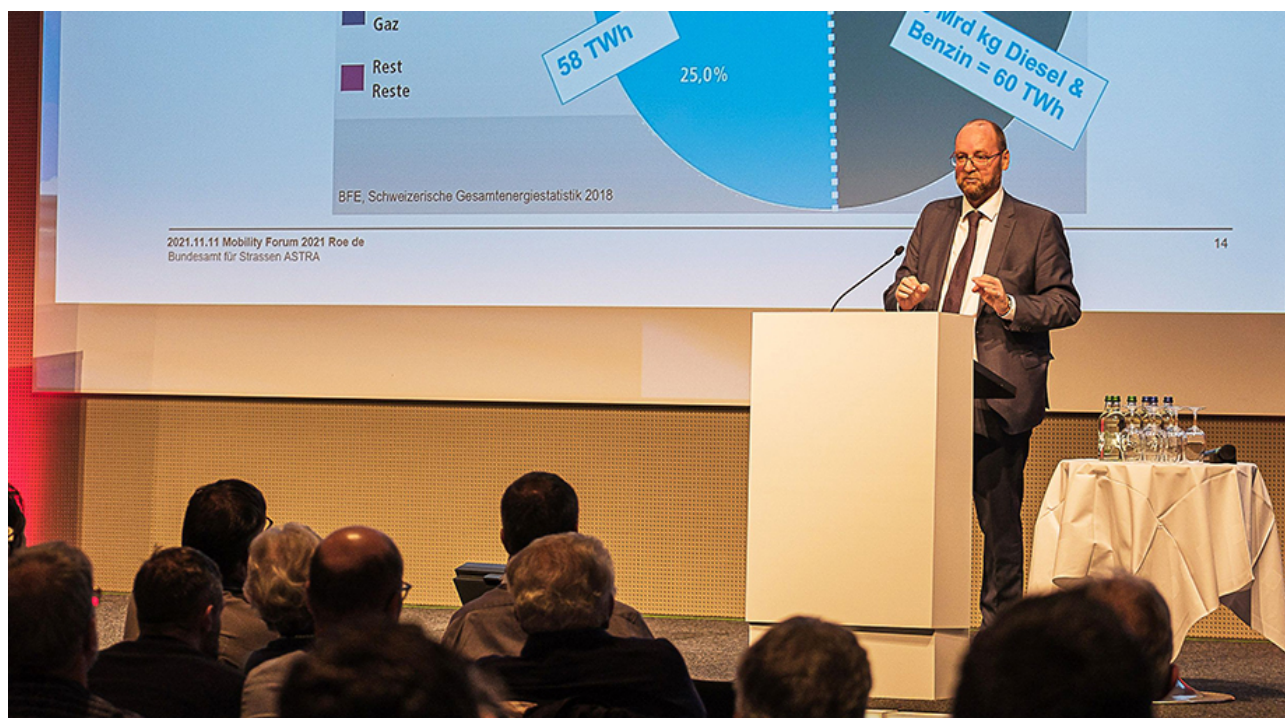
Su circa 60.000 metri quadrati, 282 espositori hanno presentato più di 720 marchi. “Siamo estremamente soddisfatti, e contenti di aver corso il rischio e di aver mantenuto l’evento”, ha sottolineato il presidente del CO Dominique Kolly. Il feedback degli espositori, che hanno lodato in particolare l’alta qualità dei contatti B2B, è un incentivo a riorganizzare gli eventi nel 2023.

## Das Phantom «Level 5»

Mobility Forum 2021

Das Phantom «Level 5»

15. November 2021 agvs-upsa.ch – Autonomes Fahren steht im Spannungsfeld zwischen Marketing und technischer Realität, zwischen Wunsch und Realität, zwischen bald und irgendwann. Am Mobility Forum in Bern wurde klar, dass es noch Jahrzehnte dauern wird, bis Fahrzeuge auf Level 5 unterwegs sein werden – falls überhaupt je.



Aktuell bereitet das Bundesamt für Strassen, hier im Bild Direktor Jürg Röthlisberger ein Gesetz vor, welches Pilotprojekte für autonomes Fahren ab 2024 ermöglichen soll. Fotos: Transport-CH

kro. Es heisst, es sei «the next big thing» und werde die Mobilität stärker verändern als jede andere Entwicklung: das autonome Fahren. Wie sehr sich potenzielle Anbieter bereits auf neues Business vorbereiten, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass weltweit bisher 800 Milliarden Dollar investiert wurden. Grund genug, das Thema in den Mittelpunkt des «Mobility Forum» an der Transport-CH/Aftermarket-CH zu setzen.

«In diesem Thema hat es viel Weizen, aber auch viel Spreu», stellte Jürg Röthlisberger, Direktor des Bundesamts für Strassen Astra fest. Sein Amt befasst sich in verschiedener Hinsicht mit dem Thema, nicht zuletzt im Hinblick auf die Revision des Strassenverkehrsgesetzes. Es soll die rechtliche Grundlage schaffen für Level 3 und 4; heute sind wir auf Level 2 und noch sehr weit entfernt vom autonomen Fahren, wie das die Allgemeinheit versteht.

Wir befinden uns noch immer im Kapitel Fahrerunterstützung. Und es ist nicht auszuschliessen, dass wir noch auf Jahrzehnte hinaus nicht auf breiter Ebene autonom fahren werden: «Level 5 ist ein Phantom», sagte Röthlisberger, «das ist für die nächsten 30 bis 40 Jahre kein Thema.»





Automatisiertes Fahren im Spannungsfeld von Marketing und technischen Möglichkeiten – Bernhard Gerster zeigte auf, welche Herausforderungen noch gemeistert werden müssen.

Aufmerksame Beobachter der Entwicklung stellen fest, dass sich der «Hype» merklich abgekühlt hat. Der Grund liegt darin, dass sich die Schere zwischen Marketing und technischer Entwicklung in den vergangenen Jahren geöffnet hat. Das Thema hatte um 2015 seinen Höhepunkt, als man glauben gemacht wurde, dass es im besten Fall noch ein paar Jahre dauert, bis autonomes Fahren Realität ist. «Heute», stellte Bernhard Gerster, Fachexperte für Automobiltechnik und jahrelang Leiter des DTC am «Mobility Forum» fest, «sind wir auf einem Level angekommen, der vergleichbar ist mit einem Anfänger nach der zweiten Fahrstunde». Die Herausforderung besteht in der Kombination zwischen Erkennung und Positionierung.

Und in der Verarbeitung der Daten, die das Fahrzeug allein dafür sammeln muss. Die sind gigantisch. Modernste Systeme generieren aktuell 50 Gigabyte Daten. Pro Minute. BMW, bei denen aktuell 40 Testfahrzeuge unterwegs sind, braucht allein für die Speicherung zwei eigene Datacenter mit einer Kapazität von 500 Petabyte; eine Speichergrosse, in der alle jemals in der Menschheitsgeschichte geschriebenen und gedruckten Wörter fünfmal Platz hätten. Und trotzdem: In der optischen Verarbeitung von möglichen Hindernissen ist das menschliche Auge selbst den modernsten Systemen um das Siebenfache überlegen. Kommt dazu: jeder Hersteller und jeder Zulieferer baut sein eigenes System.

Bei allen Herausforderungen, die noch zu lösen sind: Einig war man sich am Forum, dass (teil-) autonomes Fahren die Sicherheit auf der Strasse erhöhen, dass die Chancen für Effizienz in der Mobilität enorm gross sind – und dass die passive Sicherheit auf keinen Fall vernachlässigt werden darf.



15. November 2021

## 30'000 besuchten die neue Leitmesse der Fahrzeugbranche

Das neu geschaffene Messe-Trio Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go haben die Erwartungen der Organisatoren mehr als erfüllt: Gegen 30'000 Besucherinnen und Besucher kamen vom 10. bis 13. November nach Bern.



Schwere Brummis im Fokus. Der Zuliefer- und Carrosserieteil der Messe waren nicht so gut besucht.

Für die Organisatoren von Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go hat sich das eingegangene Risiko mit etlichen Mehrkosten ausbezahlt: Lange Zeit ohne Rückversicherung (sprich: Schutzschirm des Bundes) ausgestattet hat man auf eigenes Risiko alles darangesetzt, dass der alle zwei Jahre stattfindende Branchentreffpunkt der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche in Bern im ordentlichen Turnus durchgeführt werden kann. Vom 10. – 13. November 2021 durfte die Messeveranstaltung in Bern die Besucherinnen und Besucher nun weitgehend ohne Einschränkungen empfangen.

Die Branchen haben es den Veranstaltern verdankt: 29'885 Besucherinnen und Besucher haben in den vergangenen vier Messetagen den Weg nach Bern gefunden. Auf rund 60'000 Quadratmetern stellten dort 282 Aussteller über 720 Marken aus. Allein am Schlusstag kamen 9861 Personen an die Messe.

«Wir sind ausserordentlich zufrieden, dass wir das Risiko eingegangen sind und an der Durchführung immer festgehalten haben», betonte OK-Präsident Dominique Kolly. Die Rückmeldungen der Aussteller, welche insbesondere die hohe Qualität der Kontakte im B2B-Bereich gelobt hätten, sei ein Ansporn, die Messen auch 2023 wieder durchzuführen.



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



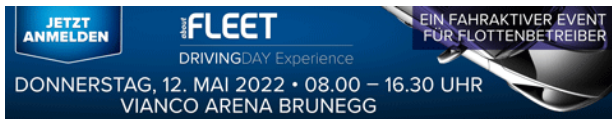
Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82448988  
Ausschnitt Seite: 2/2

«Angesichts der ausserordentlichen Lage sind wir ein unternehmerisches Risiko eingegangen», so Kolly. Dass sich dieses für die Aussteller jetzt gelohnt habe, sei eine enorme Befriedigung und Motivation zugleich: «Wir werden 2023 noch stärker zurück sein.» (pd/mb)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)



## Mit Tool und Biogas zu wenig CO<sub>2</sub>

Die Migros setzt in der Logistik unter anderem auf Biogas und seit einem Jahr auf ein neues Tool, das für jede Route die ideale Antriebsart festlegen kann. So können die Transportspezialisten des Grossverteilers genau erkennen, welche Fahrzeuge und welcher Antrieb auf welcher Route den grössten Sinn machen.



Am Nutzfahrzeugsalon, Transport-CH, zeigte das Start-Up GreenGT ein im Rahmen des Programms «GoH!» vollständig in der Schweiz entwickeltes Brennstoffzellensystem auf Basis eines russischen Kamaz. Der H 2 -LKW ist bald für die Migros Genf unterwegs. Quelle: CNG-Mobility.ch

Technologieoffenheit in der Logistik und dem Güterverkehr ist beim Schweizer Detailriesen Migros wichtig, denn nicht jede der Genossenschaften hat die gleichen Transport-Herausforderungen zu meistern. Daniel Balmer, Leiter Transportlogistik der Genossenschaft Migros Ostschweiz GMOS, macht klar: «Wasserstoff-LKW sind noch in der Entwicklungsphase, während der Gasantrieb eine ausgereifte Technologie ist. Doch wir wollen bewusst die verschiedenen alternativen Antriebsarten nicht gegeneinander ausspielen; schliesslich definiert die Aufgabe die Antriebsart.»

Auch sein Kollege Pierre Müller, Leiter der Logistik bei der Migros Basel, setzt für die LKW-Transporte unter anderem auf Biogas-LKW und spricht sich für Technologieoffenheit aus. Neben einem Elektro- und seit kurzem auch einem Wasserstoff-LKW setzt der zweitgrösste Detailhändler der Schweiz dazu am Rheinknie aktuell auch auf fünf Biogas-LKW und einen Biogas-Lieferwagen.





Bereits erprobt und eine für die Umwelt genauso wie bezüglich Kosten spannende Antriebsvariante: Biogas im Güterverkehr. Quelle: CNG-Mobility.ch

Denn mit Biogas kann die Migros heute schon massiv CO<sub>2</sub> einsparen. Doch damit nicht genug, der orange Riese möchte stets wissen, wann welche Antriebstechnologie für eine Filialbelieferung den grössten Sinn macht. Daher hat man zusammen mit der Empa einen speziellen Algorithmus entwickelt. «In einer Software sind alle unsere Routen und Fahrzeuge erfasst», erklärt Thomas Wunderli, Leiter Business Prozesse & Systeme bei Migros Logistik Transport. «Wenn wir das Gewicht eingeben, zeigt sie uns das Höhenprofil – beispielsweise für die Strecke Gossau nach Samedan – an und liefert uns auch ganz genaue Daten, welche CO<sub>2</sub>-Emissionen anfallen.»



Einer der Biogas-LKW, die sowohl für die Migros Basel als auch die Migros Ostschweiz, bereits heute nahezu CO<sub>2</sub>-neutral Filialen beliefern. Quelle: CNG-Mobility.ch

Anhand dieser Daten mit Informationen zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen – und zwar bezüglich Well to Tank, Tank to Wheel, Herstellung/Entsorgung sowie Infrastruktur – können die Migros-Logistiker mit Hilfe des entwickelten Algorithmus eine bessere und clevere Planung vornehmen. «So sehen wir auch, wo wir in welche Fahrzeuge und Antriebe investieren wollen. Das System ist seit einem Jahr im Einsatz und wir rechnen jede Nacht die einzelnen Touren durch und entscheiden auch bezüglich Verfügbarkeiten der Fahrzeuge, jeweils welchen Antrieb wir wo einsetzen», erklärt Thomas Wunderli.

Einer der Antriebe, die dabei immer wieder zum Zuge kommen, ist der CNG-Antrieb, der es dank Biogas im Tank selbst schweren Lastwagen erlaubt, nahezu CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs zu sein. Und dank der Kreislaufwirtschaft können dabei erst noch biogene Reststoffe einer sinnvollen Verwertung zugeführt werden, statt sie schlicht zu verbrennen. Das erläuterte an der Transport-CH Pascal Lenzin, Nationaler Koordinator für Erdgas & Biogas Mobilität Energie Wasser Bern (EWB), sehr einleuchtend. Weitere Details erfahren Sie im Video. (jas, 14. November 2021)



15. November 2021

## Fast 30'000 BesucherInnen – Erwartungen mehr als erfüllt

SCHWEIZER NUTZFAHRZEUGSALON 2021 Die beiden Leitmessen transport-CH und aftermarket-CH haben laut Veranstaltern die Erwartungen mehr als erfüllt. Seitens der Aussteller wurden insbesondere die enorm gute Stimmung sowie hohe Qualität der Kundenkontakte hervorgehoben.

Redaktion: Henrik Petro



Der soeben zu Ende gegangene Nutzfahrzeugsalon 2021 habe laut Veranstalter die Erwartungen erfüllt.

Für die Organisatoren der beiden Leitmessen der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche transport-CH und aftermarket-CH hat sich das eingegangene Risiko mit etlichen Mehrkosten offenbar ausbezahlt: Lange Zeit ohne Rückversicherung (sprich: Schutzschirm des Bundes) ausgestattet, habe man auf eigenes Risiko alles darangesetzt, dass der alle zwei Jahre stattfindende Branchentreffpunkt der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche in Bern im ordentlichen Turnus durchgeführt werden kann.





Vom 10. – 13. November 2021 durfte die Messeveranstaltung in Bern die Besucherinnen und Besucher nun weitgehend ohne Einschränkungen empfangen.

Die Branchen haben es den Veranstaltern verdankt: 29'885 Besucherinnen und Besucher haben in den vergangenen vier Messetagen den Weg nach Bern gefunden. Auf rund 60'000 Quadratmetern stellten dort 282 Aussteller über 720 Marken aus. Allein am Samstag 13. November – dem Schlußstag – kamen 9'861 Personen an die Messe sowie an den Branchenevent GO.



OK-Präsident Dominique Kolly (rechts) am Eröffnungsabend mit dem neuen AGVS-Zentralpräsidenten Thomas Hurter (links) und Damian Schmid, dem Gewinner der Goldmedaille an den EuroSkills in Graz in der Kategorie Automobil-Mechatroniker, Fachrichtung Nutzfahrzeuge.

Wir sind ausserordentlich zufrieden, dass wir das Risiko eingegangen sind und an der Durchführung immer festgehalten haben», betonte OK-Präsident Dominique Kolly. Die Rückmeldungen der Aussteller, welche insbesondere die hohe Qualität der Kontakte im B2B-Bereich gelobt hätten, sei ein Ansporn, die Messen auch 2023 wieder durchzuführen.

«Angesichts der ausserordentlichen Lage sind wir ein unternehmerisches Risiko eingegangen», so Kolly weiter. Dass sich dieses für die Aussteller jetzt gelohnt habe, sei eine enorme Befriedigung und Motivation zugleich. So verspricht er: «Wir werden 2023 noch stärker zurück sein.» Ganz nach dem Motto des diesjährigen Anlasses: «insieme – ensemble -zusammen». Die Erwartungen für die nächste Austragung dürften damit nochmals gestiegen sein.





Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82448980  
Ausschnitt Seite: 4/9







Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82448980  
Ausschnitt Seite: 5/9





Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82448980  
Ausschnitt Seite: 6/9







Online-Ausgabe

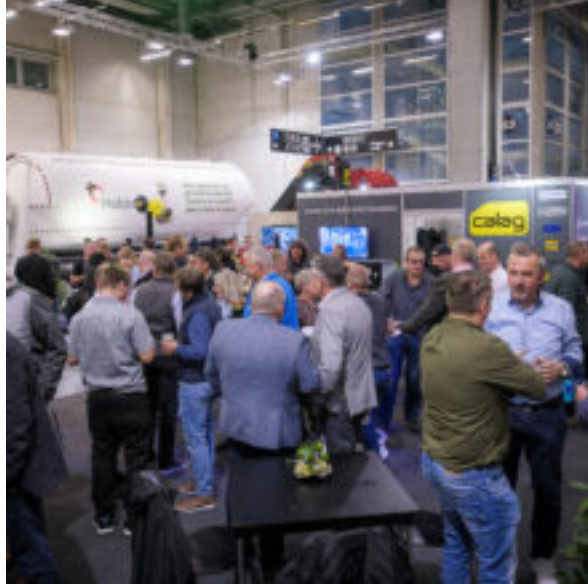
TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82448980  
Ausschnitt Seite: 7/9







Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

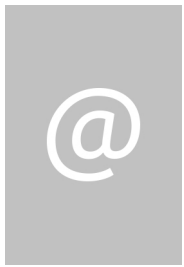
Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82448980  
Ausschnitt Seite: 8/9





Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82448980  
Ausschnitt Seite: 9/9





## «Wir werden 2023 noch stärker zurück sein»

Erwartungen erfüllt

«Wir werden 2023 noch stärker zurück sein»

13. November 2021 agvs-upsa.ch – Gegen 30'000 Besucherinnen und Besucher kamen nach Bern an die Transport-CH/Aftermarket-CH. Seitens der Aussteller wurden insbesondere die gute Stimmung sowie hohe Qualität der Kundenkontakte hervorgehoben.

Mehr Beiträge – jetzt informieren

«Berufe haben Zukunft» – der AGVS-Stand am Branchentreffpunkt

Welt- und Schweizer Premieren an der Transport-CH/Aftermarket-CH

Liebevoll gestaltete Messestände im Vergleich

Die Stimmen der Besucher

mig./pd. «Wir sind ausserordentlich zufrieden, dass wir das Risiko eingegangen sind und an der Durchführung immer festgehalten haben», betont OK-Präsident Dominique Kolly. Lange Zeit ohne Rückversicherung ausgestattet – gemeint ist der Schutzschirm des Bundes –, haben die Organisatoren auf eigenes Risiko alles darangesetzt, dass der alle zwei Jahre stattfindende Branchentreffpunkt der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche in Bern im ordentlichen Turnus durchgeführt werden kann. Die Branchen haben es den Veranstaltern verdankt: 29'885 Besucherinnen und Besucher haben den Weg nach Bern gefunden.

Auf rund 60'000 Quadratmetern stellten dort 282 Aussteller über 720 Marken aus. Allein am Schlusstag kamen 9861 Personen an die Messe sowie an den Branchenevent GO. «Wir sind dauernd besetzt», lässt Erhard Luginbühl wissen, CEO Luginbühl Fahrzeugtechnik AG und Präsident Swiss Aftermarket SAA. «Wir spüren das Bedürfnis der Leute, persönlichen Kontakt zu haben, die Gegenstände und Materialien selber anzuschauen.» Luginbühl findet lobende Worte für die Infrastruktur der Messe und bezeichnet sein Referat vor über 400 Branchenvertretern am Eröffnungsabend als sein persönliches Highlight der Messe.

Astag-Vizedirektor André Kirchofer empfand die Stimmung als sehr gut: «Endlich kann sich die Strassentransport-Familie wieder in einem grösseren Rahmen treffen. Darüber sind alle froh.»

Die Rückmeldungen der Aussteller, welche die hohe Qualität der Kontakte im B2B-Bereich herausstreichen, sind für Dominique Kolly und sein Team ein Ansporn, die Messen auch 2023 wieder durchzuführen. Dann allerdings ohne Halle 4.0. Die vor gut fünf Jahrzehnten als Provisorium errichtete Festhalle wird abgerissen und 2023 keine Aussteller mehr beherbergen. Die Kosten für den Neubau, ein zweistelliger Millionenbetrag, übernehmen die Stadt und der Kanton Bern. Findet der nächste Branchentreffpunkt demnach in kleinerem Rahmen statt? Das steht noch nicht fest, denn es wird der Bezug einer provisorischen Halle zwischen dem heutigen Provisorium und den Haupthallen geprüft. Dominique Kolly verspricht: «Wir werden 2023 noch stärker zurück sein.»





Online-Ausgabe DE

AGVS- Autogewerbeverband der Schweiz  
8048 Zürich  
043 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby  
UUpM: 61'070  
Page Visits: 92'175

 Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82448996  
Ausschnitt Seite: 2/2

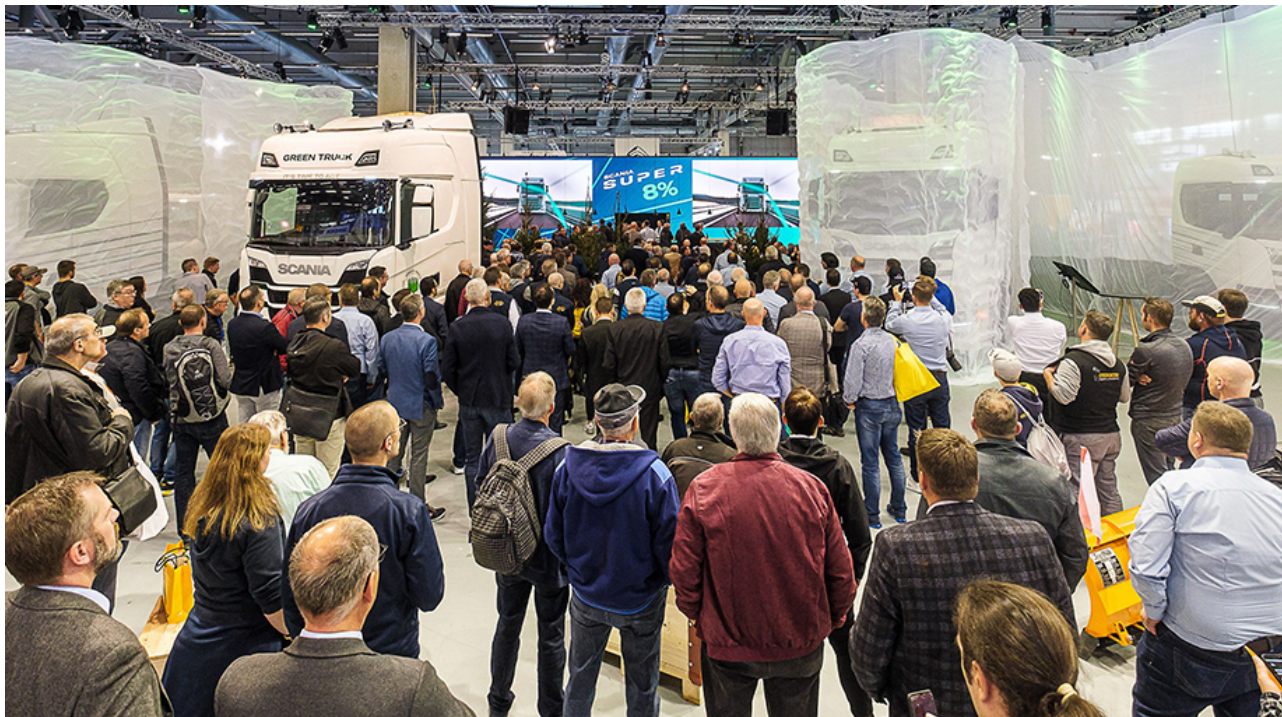


Foto: Transport-CH



## Grosses Interesse – Autoberufe haben Zukunft!

AGVS-Messestand

Grosses Interesse – Autoberufe haben Zukunft!

14. November 2021 agvs-upsa.ch – Die Halle 2.1 an der Transport-CH/Aftermarket-CH als Startpunkt einer Karriere im Autogewerbe. Viele Schulklassen besuchten den gemeinsamen Stand des AGVS und der Schweizer Armee und liessen sich über die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.

Zu den Kurz-Porträts aller neun beruflichen Grundbildungen im Autogewerbe.

Alles Wissenswerte rund um die Messe gibt es hier.

mig. Dem AGVS-Standkonzept war die Aufmerksamkeit von potenziellen zukünftigen Fachkräften erneut gewiss. Lernende aus dem Autogewerbe berichteten einerseits aus erster Hand über ihren Berufsalltag, andererseits konnten Modell-LKWs zusammengebaut, bemalt und anschliessend als Souvenir mit nach Hause genommen werden.

Die 114 Quadratmetern Standfläche teilte sich der AGVS mit der Schweizer Armee. Messeleiter Jean-Daniel Goetschi nennt den Eingangsbereich zu den Haupthallen die «Berufswelt der Mobilität». Er fügt an: «Als Branchenprofis ist für uns klar, dass Fachkräfte überlebenswichtig für unsere Branche sind. Den Verbänden haben wir deshalb auch dieses Mal wieder die Möglichkeit gegeben, über ihre Berufe informieren zu können. In der Hoffnung, vielleicht den einen oder anderen in seiner Berufswahl unterstützen zu können.»

Ihre Begeisterung vermittelten am AGVS-Stand beispielsweise die Lernenden der Camionrep AG, Sophia Schumacher und Michael Bangerter. Die Automobil-Fachfrau Fachrichtung Nutzfahrzeuge räumte Bedenken von Schülerinnen aus dem Weg, sich in der Männerdomäne nicht durchsetzen zu können. «Mich fasziniert die Mechanik und die gesamte Technik – wie der Lastwagen trotz verschiedener Komponenten als Einheit funktioniert», sagt Sophia Schumacher. Michael Bangerter pflichtet ihr bei und ist erfreut darüber, wie viele Fragen er am Stand beantworten kann: «Wie sieht dein Alltag in der Werkstatt aus?», «Arbeitest Du oft selbständig?», «Mit welchen Marken hast Du zu tun?», «Welche Anforderungen braucht es für die Ausbildung zum Automobil-Fachmann?».



Die Armee rückte die Instandhaltungsschule 43 in den Fokus. Kader und Rekruten erhalten als künftige Truppenhandwerker die soldatische und fachtechnische Ausbildung zum Instandhaltungsspezialisten. Stabsadj Jürg Häberli: «Wir wollen zeigen, welchen Wert diese Ausbildung für die zivile Karriere hat.» Die Armee ist eines der grössten Fuhrunternehmen des Landes. Gegen 2700 Lastwagen garantieren die sichere und rasche Verschiebbarkeit von Material.

Sowohl der Armee als auch dem AGVS gelang es während den vier Messetagen die Kernbotschaft zu übermitteln: «Autoberufe haben Zukunft!»



## RADIOTIME – motori e mobilità 208 – grg a Radio Lora Italiana domenica 14.11.2021



ALL'11° SALONE SVIZZERO DEI VEICOLI – LA NUOVA TOYOTA AYGO X – PORSCHE PANAMERA PLATINUM – CITROEN C5 X – NUOVO SKODA KAROQ – LA PROVA: VW TAIGO – LAMBORGHINI PER MOVEMBER –

Contenuto non disponibile

Consenti i cookie cliccando su "Accetta" nel banner"

All'11° salone svizzero dei veicoli commerciali transport-CH/aftermarket-CH, che ha chiuso i battenti sabato 13.11.21 a Berna, Citroën ha presentato in prima mondiale il suo furgone elettrico È-Berlingo . Al Bernexpo, per la prima volta, è stato possibile provare anche la nuova city-car elettrica Citroën Ami che vedremo sulle strade svizzere dall'autunno 2022, anche in versione Cargo.

La nuova Toyota Aygo X è una crossover compatta da città prodotta in Europa. Sfoggia colorazioni ispirate alle spezie, il design esalta il suo carattere X. Compatta, ma spaziosa promette guida sicura e visibilità migliorata in una crossover a guida alta. Tetto apribile in tela, tanta tecnologia.

Debutterà il 17 novembre all'Auto Show di Los Angeles la variante elegante ed esclusiva della Porsche Panamera, la Platinum Edition. Già ordinabile in Svizzera nelle versioni Panamera 4 e Panamera 4 E-Hybrid, consegne a febbraio 2022.

Citroën è sempre stata famosa per la comodità delle sue automobili, e la sua nuova ammiraglia C5 X promette di mantenere tale notorietà, in particolare con le nuove sospensioni attive. La nuova C5 X sarà dai concessionari svizzeri nel maggio 2022 in versione ibrida plug-in.



Il nuovo Škoda Karoq farà il suo debutto mediatico digitale il 30 novembre prossimo. Prodotto in più di mezzo milione di unità dal suo lancio nel 2017, l'anno scorso e nella prima metà del 2021 è stato il SUV più venduto di Škoda.

La prova - Presentato in sessione dinamica giovedì scorso a Costanza Taigo, il nuovo SUV coupé di Volkswagen. Design dei fratelli Pavone, combinato a individualità e funzionalità high-tech con sistemi di assistenza e comfort, come il Travel Assist, e fari a LED Matrix. Taigo è già ordinabile in Svizzera nelle linee d'equipaggiamento Life, Style, R-Line. Oltre alla posizione rialzata del posto guida e un cockpit digitale di serie, vanta soluzioni di connettività intelligenti e guida semiautoma. Motori a tre cilindri con potenze da 95 e 110 CV e un 4 cilindri ibrido dolce da 150 CV. Cambio manuale o DSG.

Si è svolto il sei novembre scorso il più grande raduno della storia di Lamborghini. Le vetture, dai cofani decorati con sticker a forma di baffi, simbolo del movimento per la prevenzione della salute maschile Movember, hanno animato le strade di cinque continenti, da New York a Sydney, da Londra a Bangkok, da Roma a Città del Capo. Hanno partecipato 1.500 Lamborghini, per raccogliere fondi e diffondere consapevolezza sull'importante tema della prevenzione della salute maschile. I raduni più numerosi si sono tenuti in Nord America, con 600 auto partecipanti in 22 Stati.

Ampi servizi al sito [www.tuttosprint.ch](http://www.tuttosprint.ch). E, mercoledì prossimo, su L'ECO, da 55 anni storico settimanale degli italiani in Svizzera. Buona domenica a tutti, perché domenica è sempre domenica.



# Truckmesse Transport-CH Live von der Teststrecke

ÜRGA. STETTLER UND CYNTHIA MIRA

**M**al selbst ans Steuer eines 40-Tönners? Für viele ein Traum. Noch bis heute Samstagabend werden solche Träume an der Nutzfahrzeugmesse Transport-CH/Aftermarket-CH dank «Test-Drive» wahr. **Statt die LKW mit alternativen Antrieben nur auf den Messeständen anzuschauen, dürfen sie auf einer rund ein Kilometer langen Teststrecke von den Besucherinnen und Besuchern auch gefahren werden.**

«Ich wollte schon immer wissen, wie sich ein Elektro-LKW fährt», so Mario Mosimann (32). Und nach seinem Test im fast 20 Tonnen schweren E-Scania ergänzt er mit breitem Grinsen: «Innert Kürze beschleunigt er auf 50 km/h – eindrücklich, wie er abgeht!» Nur bezüglich Alltagstauglichkeit hat Mosimann vor allem punkto Stromtanks noch Zweifel.

Erste Elektroluft schnuppert auch Rami Tut (16) am Steuer des E-Zweisitzers Citroën Ami. «Er sieht witzig aus, aber nur

45 km/h Spitze ist nicht viel», urteilt der angehende Auto-mechatroniker fachkundig. Ihm fehlt beim E-Kleinwagen zudem das Motorgeräusch, Spass macht ihm die Fahrt trotzdem.

**Genau wie die beiden Leitmes-sen Transport-CH/Aftermarket-CH insgesamt: «Cool und vielfältig – zudem kann man an vielen Ständen selbst aktiv sein.»**

Stimmt, an der Messe taucht man regelrecht in eine Erlebniswelt rund um Trucks und Aftermarket-Angebote ein. An verschiedenen Orten stehen Rennsimulatoren. Beim Schweizerischen Nutzfahrzeugverband (Astag) können selbst die Kleinsten Chauffeurluft schnuppern und mit Mini-LKW durch die Messehallen kurven. Am Stand des Auto Gewerbe Verbands Schweiz (AGVS) dürfen Modell-LKW zusammengebastelt, bemalt und als Souvenir mit nach Hause genommen werden. **Es gibt dort aber auch Infos zur Aus- und Weiterbildung für angehende Mechatroniker.** Und witzig: Die Messebesucherinnen und

-besucher können die Energie für ein spassiges Duell auf der Carrera-Rennbahn mit dem Hometrainer daneben erstrampeln – auch dies eine Form CO<sub>2</sub>-freier Fortbewegungsenergie.

Übrigens ein Thema, das bei allen Ausstellern präsent ist. Längst gehören alternative Antriebe auch bei Nutzfahrzeugen zum guten Ton. Und die Schweiz mischt ganz vorne mit. Dies beweisen die vollelektrischen Sattelzugmaschinen mit 900-kWh-Batteriekapazität von Futuricum oder das Projekt «GoH! – Generation of Hydrogen». Dafür hat das Schweizer Start-up GreenGT auf der Basis eines russischen Kamaz ein 170-kW-Wasserstoff-Brennstoffzellensystem verbaut. **Sechs Wasserstofftanks mit total 45 Kilo H<sub>2</sub> verschaffen dem 40-Töner 500 Kilometer elektrische Reichweite.** Die CO<sub>2</sub>-neutralen Liebesgrüsse aus Moskau verbreitet bald die Migros Genf, dort wird der Brennstoffzellen-LKW zum Einsatz kommen.





Blick  
8008 Zürich  
044/ 259 62 62  
<https://www.blick.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 91'263  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 9  
Fläche: 68'059 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82433526  
Ausschnitt Seite: 2/2



**Erleben statt nur schauen**

An der Transport-CH/Altermarket-CH können auf der Teststrecke des Berner Messeareals neue LKW mit alternativen Antrieben von den Besucherinnen und Besuchern Probe gefahren werden.

Im Vergleich zur Messe vor zwei Jahren wurde die Länge der Teststrecke auf dem Bernexpo-Gelände fast verdoppelt.



Zum Fahren noch zu jung, zum cool Posieren am LKW-Lenkrad aber genau richtig.



Transport-CH/Aftermarket-CH: Heute letzter Tag

## Selbst fahren statt nur staunen

**Nur noch heute zeigt der Nutzfahrzeugsalon in Bern die wichtigsten Trends und Neuheiten der Branche. Die Messe bietet viele Attraktionen für grosse und kleine Brummi-Fans – bis hin zum Selbstfahren von Trucks mit alternativen Antrieben.**

**2021-11-13, Jürg A. Stettler und Cynthia Mira**

Mal selbst ans Steuer eines 40-Tönners? Für viele ein Traum. Noch bis heute Samstagabend werden solche Träume an der Nutzfahrzeugmesse Transport-CH/Aftermarket-CH dank «TestDrives» wahr. Statt die LKWs mit alternativen Antrieben nur auf den Messeständen anzuschauen, dürfen sie auf einer rund ein Kilometer langen Teststrecke von den Besucherinnen und Besuchern auch gefahren werden. «Ich wollte schon immer wissen, wie sich ein Elektro-LKW fährt», so Mario Mosimann (32). Und nach seinem Test im fast 20 Tonnen schweren E-Scania ergänzt er mit breitem Grinsen: «Innert Kürze beschleunigt er auf 42 km/h – eindrücklich, wie er abgeht!» Nur bezüglich Alltagstauglichkeit hat Mosimann vor allem punkto Strom tanken noch Zweifel.

### Besucher testen Trucks

Erste Elektroluft schnuppert auch Rami Tut (16) am Steuer des bis maximal 45 km/h schnellen Citroën Ami. «Er zieht witzig aus, aber ab einem gewissen Tempo wirds schwierig», urteilt der angehende Automechaniker fachkundig. Ihm fehlt beim E-Kleinwagen zudem das Motorgeräusch, Spass macht ihm die Fahrt trotzdem. Genau wie die beiden Leitmessen Transport-CH/Aftermarket-CH insgesamt: «Cool und vielfältig – zudem kann man an vielen Ständen selbst aktiv sein.»

### Kids basteln Trucks

Stimmt, an der Messe taucht man regelrecht in eine Erlebniswelt rund um Trucks und Aftermarket-Angebote ein. An verschiedenen Orten stehen Rennsimulatoren. Beim Schweizerischen Nutzfahrzeugverband (Astag) können selbst die Kleinsten Chauffeurluft schnuppern und auf Mini-LKWs durch die Messehallen kurven. Am Stand des Auto Gewerbe Verbands Schweiz (AGVS) dürfen Modell-LKWs zusammengebastelt, bemalt und als Souvenir mit nach Hause genommen werden. Es gibt dort aber auch Infos zur Aus- und Weiterbildung für angehende Mechatroniker. Und witzig: Die Messebesucherinnen und Besucher können die Energie für ein spassiges Duell auf der Carrera-Rennbahn auf Hometrainer daneben erstrampeln – auch dies eine Form CO<sub>2</sub>-freier Fortbewegungsenergie.

### Schweizer bauen Trucks

Übrigens ein Thema, das bei fast allen Ausstellern präsent ist. Längst gehören alternative Antriebe auch im Nutzfahrzeugbereich zum guten Ton. Und die Schweiz mischt punkto Technologie ganz vorne mit. Dies beweisen die vollelektrischen Sattelzugmaschinen mit 900-kWh-Batteriekapazität von Futuricum oder das Projekt «GoH! – Generation of Hydrogen». Dafür hat das Schweizer Start-up GreenGT auf Basis eines russischen Kamaz ein 170-kW-Wasserstoff-Brennstoffzellensystem verbaut. Sechs Wasserstofftanks mit insgesamt 45 Kilo H<sub>2</sub> verschaffen dem 40-Tönnner 500 Kilometer elektrische Reichweite. Die CO<sub>2</sub>-neutralen Liebesgrüsse aus Moskau verbreitet bald die Migros Genf, dort wird der Brennstoffzellen-LKW zum Einsatz kommen.

## L'ambito premio "Van of the Year 2021" per Opel Vivaro-e



Henrik Petro (li) - Andreas Bückmann (re)

ANDREAS BÜCKMANN, AMMINISTRATORE DELEGATO DI AO AUTOMOBILE SCHWEIZ AG, HA RITIRATO PER LA SVIZZERA IL PREMIO "INTERNATIONAL VAN OF THE YEAR 2021" PER IL NUOVO OPEL VIVARO-E –

Il trofeo è stato consegnato da Henrik Petro, membro svizzero della giuria internazionale IVOTY e responsabile delle pubblicazioni presso Galledia Fachmedien AG, durante una cerimonia svoltasi il 12 novembre 2021 al Salone dei veicoli commerciali transport-CH/aftermarket a Berna.

"Sono contento che il nostro Opel Vivaro-e sia stato nominato 'International Van of the Year 2021' e vorrei ringraziare la giuria di esperti e Henrik Petro per questo premio, il più ambito per i veicoli commerciali leggeri", ha dichiarato Andreas Bückmann. "Prima della fine dell'anno, lanceremo anche le varianti 'e' di Combo e Movano. Questo significa che tutti i modelli di veicoli commerciali Opel saranno disponibili anche elettrici a batteria".

Con tre lunghezze e numerose varianti, il nuovo furgone elettrico è altrettanto variabile e flessibile di qualsiasi altro Vivaro. Senza alcuna restrizione in termini di praticità, il nuovo furgone elettrico Opel è il partner ideale per le flotte, il commercio e l'artigianato e per i corrieri. Trasporta merci senza emissioni da porta a porta. I clienti possono scegliere tra due batterie agli ioni di litio. A seconda delle esigenze, è disponibile una batteria da 50 kWh per un'autonomia fino a 230 chilometri e una batteria da 75 kWh per un massimo di 330 chilometri (WLTP).

Vivaro-e offre numerose tecnologie d'avanguardia e sistemi di assistenza alla guida – altro punto a favore nella valutazione IVOTY. Il repertorio spazia: dall'head-up display all'assistente di corsia, dal riconoscimento dei segnali stradali all'avviso di sonnolenza, cruise control semi-adattivo, avviso di collisione anteriore, assistenza alla frenata d'emergenza e telecamera panoramica a 180 gradi.



## Nachfrage bei Garagenzulieferern zieht an

SAA-Konjunkturbarometer

Nachfrage bei Garagenzulieferern zieht an

11. November 2021 agvs-upsa.ch – Die Konjunkturerholung für die Garagenzulieferbranche setzt sich fort, jedoch können Rückschläge aufgrund der Entwicklung der Pandemie und zusätzliche Risiken nicht ausgeschlossen werden.



Erhard Luginbühl, Präsident des Swiss Automotive Aftermarket SAA. Foto: AGVS-Medien

pd/jas. «Wir müssen agiler arbeiten, vernetzte System besser verstehen. Und wir müssen alles liefern können», erläuterte Erhard Luginbühl, Präsident des Swiss Automotive Aftermarket SAA, an der Transport-CH. «Wir setzen uns für das Recht zum Reparieren ein. Daten und Datenzugänge sind dabei elementar und die Zusammenarbeit wird immer wichtiger. Denn wir müssen unsere Fahrzeuge bauen, aber auch unterhalten können», machte er deutlich. Und die Auftragslage für den Schweizer Aftermarket-Bereich und seine Verbandsmitglieder sieht trotz der vielseitigen Herausforderungen wieder besser aus, wie das aktuelle SAA-Konjunkturbarometer zeigt.

Denn vor dem Hintergrund einer anziehenden Nachfrage dürften im 4. Quartal 2021 auch die Investitionen steigen und die Personalbestände der Unternehmen aufgestockt werden. Trotz der Knappheit an Vorprodukten, anhaltend hoher Rohstoffpreise, Lieferengpässen, Produktionsbeschränkungen und stark gestiegener Transportkosten erwartet die Garagenzulieferbranche daher ein positives 4. Quartal. Und das kommende Jahr wird zeigen, ob die Konjunktur weiter an Fahrt gewinnt, die pandemische Lage sich normalisiert und die zusätzlichen Risiken sich auflösen.



SAA-Präsident Erhard Luginbühl an der Transport-CH. Quelle: AGVS-Medien

Die Beschäftigungslage in den SAA-Betrieben mit den rund 3000 Mitarbeitenden präsentiert sich auf leicht erhöhtem Niveau. Die aktuelle Beschäftigungslage zeigt sich mit 71 Prozent (Vorquartal 62 Prozent) als gut und ist um 9 Prozent besser geworden. Für 29 Prozent der Firmen ist das Beschäftigungsniveau nach wie vor befriedigend und für keine einzige Firma schlecht. Auch beim Umsatz gibt es positive Zeichen: 66 Prozent und somit 10 Prozent mehr als im Vorquartal der SAA-Mitglieder melden einen guten Umsatz. Kleine Verschiebungen zeigen sich bei der aktuellen Ertragslage für 46 Prozent ist sie gut und für 51 Prozent immer noch befriedigend.

Vor dem Hintergrund der anziehenden Nachfrage dürften im 4. Quartal 2021 auch die Investitionen steigen und die Personalbestände der Unternehmen aufgestockt werden. «Wir müssen in den Märkten und auch dort, wo unsere Lieferketten tangiert sind, zwar genau hinschauen und aufpassen», wies SAA-Präsident Luginbühl auf die anstehenden Herausforderungen für 2022 hin. 40 Prozent der SAA-Unternehmen gegenüber noch 31 Prozent im Vorquartal prognostizieren eine bessere Beschäftigungslage, was einer Zunahme von 9 Prozent entspricht. Von einer gleichbleibenden Beschäftigungslage gehen 57 Prozent (VQ: 59 Prozent) und von einer schlechteren nur noch 3 statt wie zuvor 10 Prozent der Unternehmen aus.

Der Kostentrend im Materialbereich wird, wie erwartet auf hohem Niveau bleiben. 97 Prozent (VQ: 95 Prozent) erwarten gemäss SAA-Konjunkturbarometer steigende und nur gerade 3 Prozent gleichbleibende Materialkosten. Engpässe bei Vorprodukten und Transportkapazitäten machen sich in entsprechenden Preisanstiegen bemerkbar. Kurzarbeit ist für das kommende Quartal jedoch keine geplant. Äusserst positiv: Drei Viertel der Betriebe geht zudem von einem gleichbleibenden Personalbestand aus.

Nach Einschätzung des Staatssekretariats für Wirtschaft; Konjunkturtendenzen SECO dürfte sich die Lage 2022 weiter normalisieren, was sich auch für SAA-Mitglieder positiv auswirken sollte. Dämpfende Effekte auf die Konjunkturerholung wären jedoch zu erwarten, sollten die aktuelle beobachteten Kapazitätsengpässe anhalten und die jüngsten Inflationsanstiege in einen anhaltenden Preisdruck mit steigenden Langfristzinsen münden. Die anhaltende Erholung dürfte sich deutlich am Arbeitsmarkt bemerkbar machen und die Arbeitslosigkeit stark



zurückgehen – trotzdem könnten Rückschläge aufgrund der Entwicklung der Pandemie oder anderen Risiken nicht ausgeschlossen werden.





40-Tonnen-Elektro-Sattelzüge mit Weltpremiere an der transport-CH

## Wer hats erfunden?

**An der Nutzfahrzeugmesse transport-CH/aftermarket-CH in Bern gibts eine aufsehenerregende Weltpremiere: Futuricum präsentiert zwei vollelektrische 40-Tonnen-Sattelzüge mit riesigen 900-Kilowattstunden-Akkus.**

**2021-11-12, Raoul Schwinnen**

Nun erreicht die Elektromobilität selbst die Schwer- und Sondertransportbranche. Für die beiden Transportdienstleister Friderici Special und Galliker Transport sowie den Baumaschinenvermieter Avesco Rent schuf Futuricum, die Schweizer E-LKW-Marke der Designwerk Group aus Winterthur ZH (siehe Box), zwei vollelektrische 40-Tonnen-Sattelzugmaschinen mit einer Batteriekapazität von je 900 Kilowattstunden.

Futuricum ist eine Nutzfahrzeugmarke der Firma Designwerk Products AG aus Winterthur ZH. Die Marke entspringt einem Leuchtturmprojekt, das die Entwicklung und den Bau von wirtschaftlichen und ökologischen 26-Tonnen-E-LKWs bezweckte. Die Kernkompetenzen der Unternehmung erlauben die Elektrifizierung verschiedenster Fahrzeugaufbauten und Umrüstungen. Damit bietet Futuricum individuelle Lösungen in den Bereichen der Recycling-, Verteil-, Intra-, Bau-, Landwirtschafts- und Forstlogistik sowie von anderen Transporten.

Futuricum ist eine Nutzfahrzeugmarke der Firma Designwerk Products AG aus Winterthur ZH. Die Marke entspringt einem Leuchtturmprojekt, das die Entwicklung und den Bau von wirtschaftlichen und ökologischen 26-Tonnen-E-LKWs bezweckte. Die Kernkompetenzen der Unternehmung erlauben die Elektrifizierung verschiedenster Fahrzeugaufbauten und Umrüstungen. Damit bietet Futuricum individuelle Lösungen in den Bereichen der Recycling-, Verteil-, Intra-, Bau-, Landwirtschafts- und Forstlogistik sowie von anderen Transporten.

«Mit der Präsentation hier an der transport-CH und der Auslieferung der beiden Fahrzeuge an Friderici Special und Galliker Transport schaffen wir einen Meilenstein», freut sich Adrian Melliger, Geschäftsführer der Designwerk Group. «Mit den 900 kWh grossen Akkus vergrössern wir im Logistikbereich den Aktionsradius und ermöglichen besonders energieintensive Anwendungen wie bei Schwer- und Sondertransporten.»

### Spezialbewilligung des Astra

Damit die neuen, rein elektrischen Sattelzugmaschinen überhaupt auf unseren Strassen verkehren dürfen, braucht es eine Ausnahmereverfügung des Schweizer Bundesamts für Strassen (Astra). Diese bewilligte den Bau und Einsatz der vorerst zwei Fahrzeugmodelle mit einer Zusatzlänge von einem Meter sowie einer erhöhten Nutzlast um zwei Tonnen.

Die Designwerk-Gruppe, die sich seit rund zwölf Jahren komplett der E-Mobilität verschreibt, schafft mit der Fertigstellung der beiden Futuricum-E-Sattelzüge einen weiteren Meilenstein – auch mit Signalwirkung ins Ausland.



... je eine vollelektrische 40-Tonnen-Sattelzugmaschine mit einer Batteriekapazität von je 900 Kilowattstunden.



«Mit unseren zwei Elektro-Sattelzügen schaffen wir einen Meilenstein», sagt Adrian Melliger, Geschäftsführer von Designwerk mit der E-LKW-Marke Futuricum.





Die 900 kWh grossen Akkus vergrössern im Logistikbereich den Aktionsradius und ermöglichen auch bei Schwertransporten batterieelektrische Antriebe.



Posieren vor ihren 40-Tonnen-E-Sattelzügen: Vincent Albasini (Avesco), Clement Friderici, Adrian Melliger (CEO)





Online-Ausgabe

Blick  
8008 Zürich  
044/ 259 62 62  
<https://www.blick.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 3'105'000  
Page Visits: 75'323'400



➔ Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82448981  
Ausschnitt Seite: 4/4

**Designwerk) sowie Peter und Rolf Galliker (v.l.).**

Carrosserie- und Fahrzeugbau

## Tag 3: Berner Messe für Auto- und Carrosseriebranche



Von Barista: Am Axalta-Stand können sich Kaffee-Liebhaber so richtig verwöhnen lassen.

Wie immer an Messen und Ausstellungen, brillieren die Schweizer Lackanbieter auch an der «Aftermarket CH» in Bern mit originellen, passenden und schön gestalteten Ständen. Da machen André Koch, Axalta, PPG und Belfa keine Ausnahme. Letztere beiden haben sogar über ihre ganze Standfläche hinaus eine Art Teppichboden gelegt, der optisch an die Mondoerfläche erinnert. Eine tolle Idee, schliesslich steht im Mittelpunkt des Auftritts der Zürcher das Farbmischgerät «Moon Walk», dessen material- und zeitsparende Arbeitsweise sich die Interessierten in einer rund zehnmütigen Präsentation zeigen lassen können. Auch sonst ist am Stand der inhabergeführten Belfa (vertritt die Lackmarke PPG) und PPG (vertritt die Lackmarken Nexa Autocolor und Max Meyer) so einiges zu erfahren – zum Beispiel, dass Projektleiter Richard Schöller den Aufbau eines Netzwerkes in Betracht zieht. Darüber hinaus macht das Unternehmen unter dem Kennwort «Digi» die Digitalisierung, mit «green» die Umweltschutzmassnahmen in der Lackierbranche und mit «Process Manager» sein Inventar- und Lagerverwaltungs-Tool zum Thema.

«Wir glauben fest an die Lackierbranche, wollen hier in Bern präsent sein für unsere Kunden und gemeinsam mit ihnen im Gespräch ihre berufliche Zukunft gestalten», sagt Enzo Santarsiero zu den Beweggründen, an der «Aftermarket CH» teilzunehmen. Zudem ist es ihm wichtig, den Besucherinnen und Besuchern die drei Netzwerke «Repanet», «Car4rep» und «Caravan4rep» im Detail näher zu bringen und auf deren Vorteile aufmerksam zu machen. Ob die Doppelveranstaltung «Transport CH» und «Aftermarket CH» allerdings die passende Plattform dafür ist und ob sie die Philosophie des Carrossiers transportieren kann, darüber möchte der CEO der André Koch AG noch kein Urteil fällen. «Dazu brauche ich noch einige Feedbacks», sagt er. Macht dabei aber kein Geheimnis daraus, dass er in Bern vor allem «die Passion der früheren Calag-Veranstaltungen für seine Branche und die anlässlich des



damaligen Branchen-Events durchgeführten Berufs-Schweizermeisterschaften schmerzlich vermisst».

Auf dem Stand von Axalta sind selbstverständlich die vom Markt verschwindenden Netzwerke «Five Star» und «CUI» und deren Integration in «Repanet Suisse» das beherrschende Thema. «Eine Strategie, die Axalta in jedem Land und in jedem Markt vorantreibt und wir in der Schweiz nun abgeschlossen haben», wie Axalta-Schweiz-Geschäftsführer Thomas Nussbaum erklärt. Mit dieser Konsolidierung zählt das von André Koch gegründete Netzwerk «Repanet Suisse» jetzt so um die 220 Mitgliederbetriebe. Eine geradezu ideale Grösse, um künftig Synergien zu nutzen und gestärkt in die Verhandlungen mit Versicherungen oder Dienstleistern zu steigen. Wer will, kann auf dem Axalta-Stand auch noch viel über das sehr preiswerte Mainstream-Lackprodukt «Syrox» erfahren oder über «Audurra» – ein Non-Paint-Angebot, das praktische Dinge wie Mischbecher oder Abdeckmaterialien beinhaltet. Topaktuell ist «Drivus»: Ein seit November bei Axalta erhältliches Digitalisierungs- und Lagerverwaltungs-Tool.

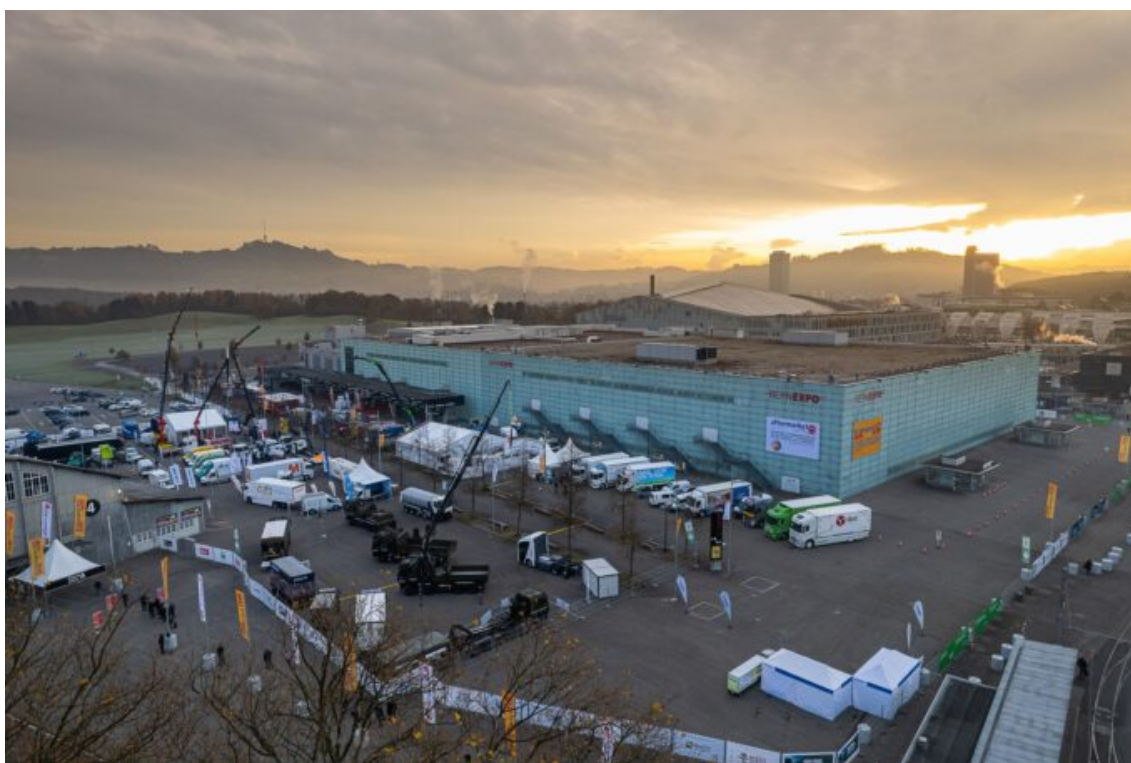


12. November 2021

## transport-CH/aftermarket-CH in vollem Gang

SCHWEIZER NUTZFAHRZEUGSALON Am Mittwoch öffnete die Doppelmesse ihre Tore dem Publikum. Die Besucherqualität sei bislang sehr gut gewesen, so einige Aussteller. Die Veranstaltung läuft noch bis und mit morgen Samstag.

Text: Henrik Petro | Fotos: Christian Pfammatter, Petro



Die Doppelmesse transport-CH / aftermarket-CH ist die erste grosse Zusammenkunft der Branche seit zwei Jahren.

«Ich freue mich enorm auf das Zusammentreffen hier heute», betonte OK-Präsident Dominique Kolly in seiner Ansprache am Dienstagabend, dem 9. November 2021, als rund 400 geladene Gäste mit Vertretern von Politik und Behörden die bevorstehenden Messen transport-CH und aftermarket-CH feierten. Damit sprach Kolly, der in seiner Begrüssungsansprache auch die erstmals in ihren neuen Funktionen anwesenden Präsidenten der Patronatspartner Astag (Ständerat Thierry Burkart) und AGVS (Nationalrat Thomas Hurter) auf die Bühne bat, wohl allen Gästen und insbesondere auch Gastredner Regierungsrat Pierre Alain Schnegg aus der Seele.



Eröffnungsveranstaltung vom 9. November 2021 mit 400 geladenen Gästen

Zusammenwachsen müsse, was zusammengehört, ergänzte er mit Blick auf die erstmalige Austragung der aftermarket-CH und den Branchenevent GO von carrosserie suisse. Ein Votum, welches auch Felix Wyss, Präsident von carrosserie suisse und Erhard Luginbühl, Präsident Swiss Automotive Aftermarket SAA unterstrichen.

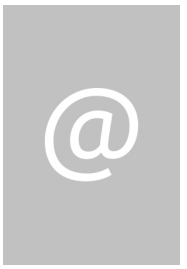


Der Besucherandrang war zu Beginn geringer als in vorangehenden Jahren, doch die Besucherqualität sei teilweise sehr gut gewesen.

Neu: Von Mittwoch bis Samstag geöffnet

Für Messebesucher ist die Veranstaltung seit Mittwoch bis Samstag (10. bis 13. November 2021) geöffnet. In 8 Hallen und auf dem Freigelände werden über 280 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern mehr als 720 Marken präsentieren.





Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82428770  
Ausschnitt Seite: 4/10



Der Bereich für Testfahrten wurde vergrößert.

Weitere Bilder in der Galerie:





Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82428770  
Ausschnitt Seite: 5/10







Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82428770  
Ausschnitt Seite: 6/10







Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82428770  
Ausschnitt Seite: 7/10





Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82428770  
Ausschnitt Seite: 8/10







Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82428770  
Ausschnitt Seite: 9/10







Online-Ausgabe

TIR Transnews  
8048 Zürich  
058 344 98 00  
<https://www.tir-transnews.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
Page Visits: 12'100

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82428770  
Ausschnitt Seite: 10/10



## «La mobilità non è un male!»

Thomas Hurter

«La mobilità non è un male!»

10 novembre 2021 agvs-upsa.ch – Il presidente del comitato organizzativo Dominique Kolly alla Transport-CH/ Aftermarket-CH coglie l'occasione per una breve intervista al presidente UPSA Thomas Hurter e al presidente dell'ASTAG Thierry Burkart.



Thierry Burkart e Thomas Hurter. Fonte: media de UPSA

jas/mig/cym. All'evento inaugurale delle fiere di settore Transport-CH e Aftermarket-CH a Berna, il presidente del comitato organizzativo Dominique Kolly ha colto l'occasione per intervistare Thierry Burkart, nuovo presidente dell'Associazione svizzera dei trasportatori stradali ASTAG, e Thomas Huter, nuovo presidente dell'Unione professionale svizzera dell'automobile. A Thomas Huter, pilota di professione e consigliere nazionale UDC, ha chiesto come si gestiscono le turbolenze nella cabina di pilotaggio. «Mantenere la calma, sedersi comodi, farsi un quadro generale della situazione e lavorare in modo mirato. Osservare cosa funziona e cosa no. E poi risolvere il problema», ha spiegato il presidente UPSA davanti ai 400 ospiti presenti in sala. Nell'intervista, Hurter ha sottolineato ancora una volta l'importanza del settore automobilistico per la Svizzera: «Continuerà a svolgere un ruolo importante per tutti noi. Il trasporto individuale motorizzato è un elemento imprescindibile. La mobilità non è assolutamente un male. Infatti, è legata alla crescita economica, dato che in Svizzera il 75% dei chilometri percorsi è su strada».

Il presidente ASTAG Thierry Burkart ha rivelato di aver superato l'esame di teoria per camion, ma non ancora quello di pratica che è fissato per dicembre. Questo perché, oltre alla presidenza ASTAG, con la presidenza del

partito PLR gli si è aggiunto un altro mandato che gli richiederà molto tempo. Tuttavia, non ha mai pensato di dimettersi dalla presidenza dell'ASTAG dopo l'elezione a presidente del partito PLR. «Da un lato lo avevo promesso e dall'altro sono orgoglioso di poter rappresentare questo settore, che è la spina dorsale dell'economia svizzera. Persino la consigliera federale Simonetta Sommaruga ha detto che senza di noi le cose non funzionerebbero». Nell'intervista di Kolly, il consigliere agli Stati Burkhart ha inoltre spiegato di aver già ricevuto molte offerte come camionista, il che lo rende felice. «Guidare i camion è una cosa grandiosa. Desidero sostenere l'esame di guida per camion non solo perché sono presidente dell'ASTAG, ma anche perché lo trovo divertente».

Dopo queste brevi interviste, il presidente del comitato organizzativo e membro del Comitato centrale UPSA Dominique Kolly ha sottolineato ancora una volta la propria gioia per essere riusciti a domare la pandemia e garantire l'apertura dell'11° salone dei veicoli commerciali e del 1° salone dell'aftermarket di Berna. «In questa fiera troverete innovazioni dappertutto. Già un secolo fa la Svizzera era all'avanguardia nel settore dei veicoli commerciali con Saurer, Berna & Co. Ora il nostro settore è di nuovo in prima linea. Qui scoprirete tante cose interessanti».







Transport-CH: Migros-LKW-Fahrsimulator

## Hinweistafel platt gefahren

**Wie die Swiss-Piloten müssen auch die LKW-Fahrer und Fahrerinnen der Migros ins Simulator-Training. Der orange Riese will so die Sicherheit und Effizienz seiner LKW-Flotte erhöhen. Blick hat den neuen Simulator ausprobiert.**

**2021-11-11, Jürg A. Stettler**

Die Chauffeure der Migros Ostschweiz legen täglich bis zu 20'000 Kilometer zurück. Für mehr Sicherheit und eine möglichst sparsame und materialschonende Fahrweise hat die Migros kürzlich einen 200'000 Franken teuren LKW-Simulator angeschafft. Untergebracht ist dieser vorerst im Keller-Nebenraum der Migros-Sammelgarage.

Blick darf den LKW-Fahrsimulator an der noch bis Samstag stattfindenden Nutzfahrzeugmesse Transport-CH/ Aftermarket-CH in Bern ausprobieren. Dank echtem Cockpit, sehr realitätsnaher Darstellung, Akustik und sogar einem realistisch rüttelnden Fahrersitz fühlen wir uns schon nach wenigen Metern im Simulator wie ein echter Trucker auf der Strasse.

### Bald hoffnungslos überfordert

Jahrelanges Autofahren, allerdings ohne LKW-Prüfung, reicht bestimmt für eine sichere Runde im Migros-Fahrsimulator-Truck, denken wir. Doch weit gefehlt! Bereits nach wenigen Metern sind wir ziemlich überfordert. Alleine die unzähligen Spiegelansichten, die einem erfahrenen Chauffeur wichtige Hinweise liefern, sind für uns als Trucker-Neuling zu viel. Und dann sollten wir auch noch auf möglichst spritschonende Fahrweise achten – keine Chance!

Au weia, im engen Kreisel rumpelst heftig. Die Hinweistafel ist platt. Und bei der Ausfahrt holen wir mit unserem LKW zu wenig aus – nächster Schaden. Zum Glück sind wir mit dem Sattelzug nur virtuell unterwegs. Per Mausclick könnte Kurt Hefti, der selbst seit über 40 Jahren hinter dem LKW-Steuer sitzt, die Schwierigkeit der Simulation zusätzlich erhöhen. Doch uns reichts völlig!

### Externe nutzen Simulator auch

Für die Migros sind regelmässige Fahrschultrainings im Simulator ohne Umweltbelastung und Schadengefahr bei Manöverfehlern eine gute Sache. Zumal sich diverse Fahrzeuge (mit oder ohne Anhänger, mit oder ohne Beladung) sowie unterschiedlichste Bedingungen (Strassen- und Witterungsverhältnisse) simulieren lassen.

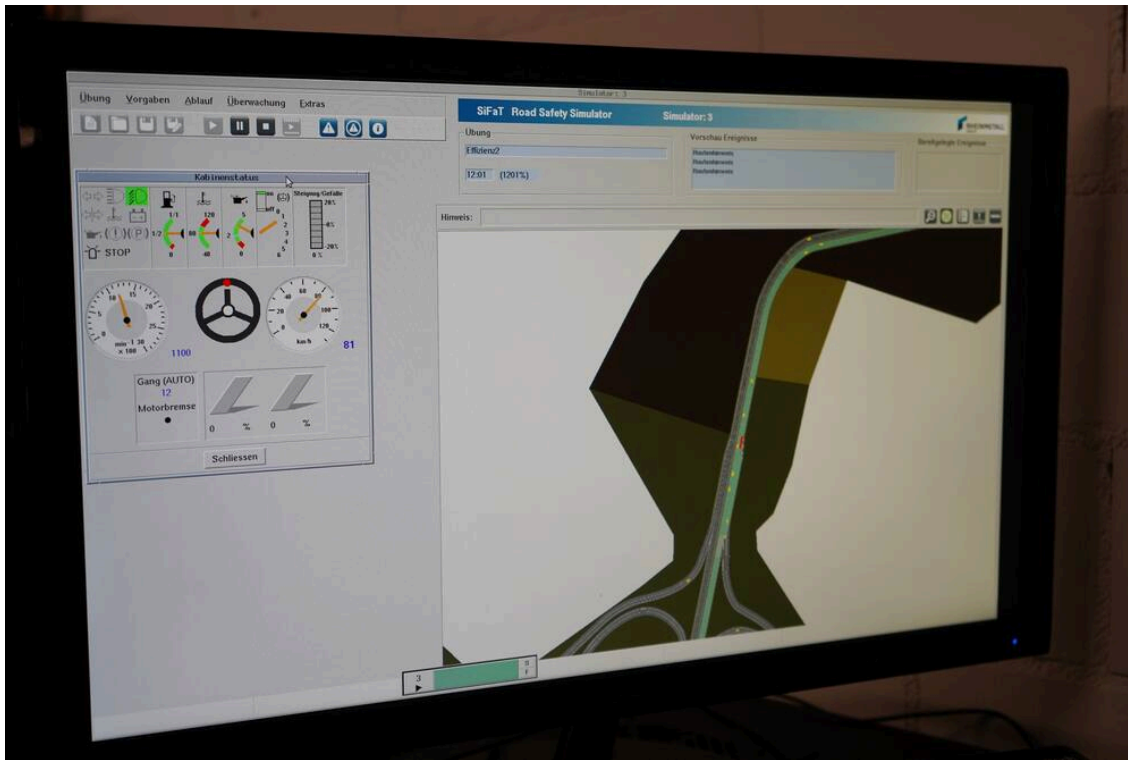
Der bei der Migros aktuell noch etwas lieblos im Keller einer Tiefgarage untergebrachte LKW-Simulator darf denn auch schon bald umziehen und erhält einen attraktiveren Platz – nicht zuletzt, weil er neben den Migros-Chauffeuren auch immer öfters von externen Kundinnen und Kunden genutzt wird.



Ähnlich wie die Swiss-Piloten müssen auch die LKW-Fahrerinnen und Fahrer der Migros ins Simulator-Training.



Die Migros will mit den gefahren- und CO2-losen Übungsfahrten am Simulator die Sicherheit und Effizienz ihrer LKW-Flotte auf der Strasse erhöhen.



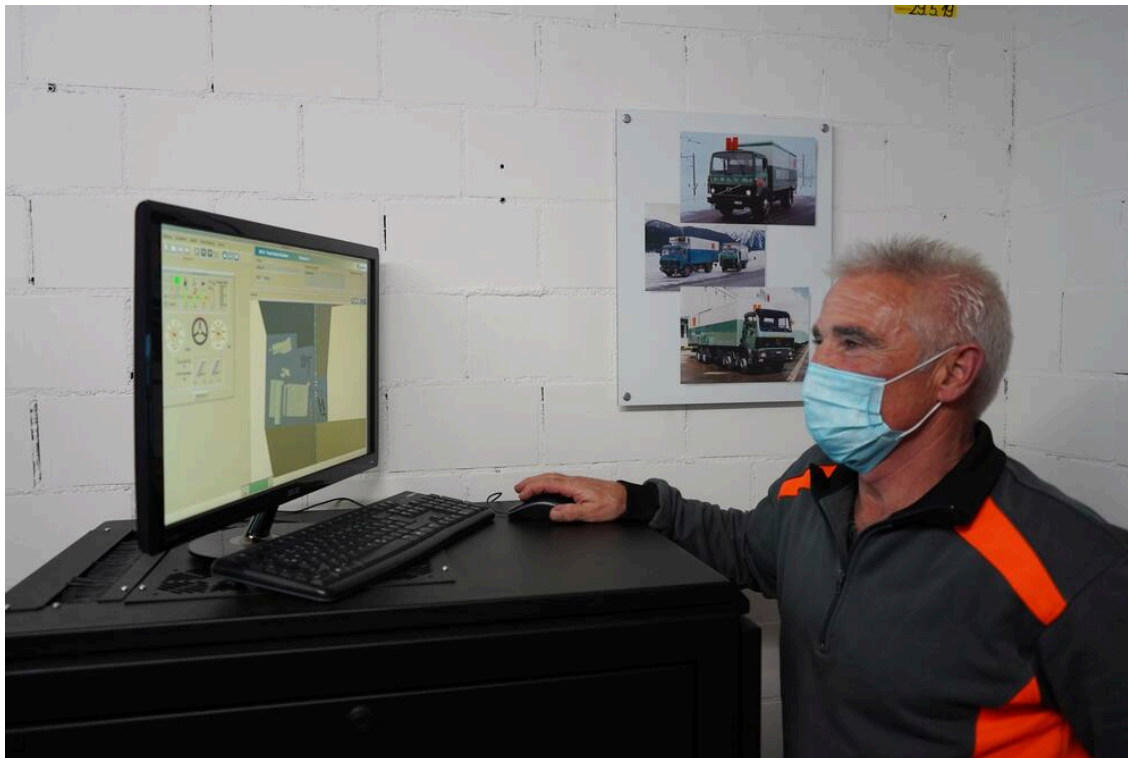
... die Schwierigkeiten der Simulation erhöhen sowie die Witterungsverhältnisse und die Fahrzeugkonfiguration definieren.



Die Übungsfahrten der Chauffeure am Migros-LKW-Simulator sollen sich in der Realität durch mehr Sicherheit



**und bessere Effizienz auszahlen.**



**Per Mausclick kann Kurt Hefti am Simulator ...**



Techniktrends an der transport-CH/aftermarket-CH

## Auch Nutzfahrzeuge werden grün und sexy

**Bei Personenwagen scheint sich die E-Mobilität durchzusetzen. Und bei Nutzfahrzeugen? Die transport-CH/aftermarket-CH zeigt ab heute bis Samstag in Bern, dass die gewünschte Verwendung des Fahrzeugs künftig dessen Antriebsart bestimmt.**

**2021-11-11, Jürg A. Stettler und Raoul Schwinnen**

Die Mitglieder des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbands (Astag) verpflichteten sich im Frühling freiwillig, die Treibhausgas-Emissionen bis 2030 gegenüber 1990 um 50 Prozent zu senken. Möglich machen es verschiedenste «saubere» Antriebsvarianten. Denn der Wandel bei der Antriebstechnik ist nicht nur bei den Personenwagen, sondern auch bei den Nutzfahrzeugen längst im Gange. Bei den Brummis kommt freilich erschwerend hinzu, dass sie nicht nur grün sein sollen, sondern sich ihr Einsatz trotzdem wirtschaftlich rechnen muss. Deshalb entscheidet künftig vor allem der Einsatzzweck des Nutzfahrzeugs über dessen Antriebsart.

In acht Hallen auf dem Freigelände und am TestDrive werden an der transport-CH/aftermarket-CH in Bern (Bernexpo) über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern rund 700 Marken präsentieren. Die beiden Leitmessen für die Nutzfahrzeug- und Autobranche sind vom Mittwoch bis Samstag, 10. bis 13. November 2021, je von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 22 Franken, für Studenten, Lehrlinge, Soldaten in Uniform sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener haben gratis Zutritt. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen des Bundes erhalten Besucher nur mit gültigem Covid-Zertifikat plus ID oder Pass Zutritt zum Messegelände. Aussteller/Besucher können sich für 47 Franken vor Ort testen lassen. Eine Anmeldung wird empfohlen. Weitere Infos: [www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

In acht Hallen auf dem Freigelände und am TestDrive werden an der transport-CH/aftermarket-CH in Bern (Bernexpo) über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern rund 700 Marken präsentieren. Die beiden Leitmessen für die Nutzfahrzeug- und Autobranche sind vom Mittwoch bis Samstag, 10. bis 13. November 2021, je von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 22 Franken, für Studenten, Lehrlinge, Soldaten in Uniform sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener haben gratis Zutritt. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen des Bundes erhalten Besucher nur mit gültigem Covid-Zertifikat plus ID oder Pass Zutritt zum Messegelände. Aussteller/Besucher können sich für 47 Franken vor Ort testen lassen. Eine Anmeldung wird empfohlen. Weitere Infos: [www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

### Batterieelektrisch

Anders als bei den PWs hat bei den LKWs der batterieelektrische Antrieb noch einen schweren Stand. Zwar gibts mit Futuricum aus Winterthur ZH und Force One aus Beckenried NW gar Schweizer Firmen, die Elektro-LKWs entwickeln und herstellen. Doch je grösser die Reichweite dieser E-Brummies sein muss, desto schwerer wird ihre Batterie an Bord, was sich negativ auf die Nutzlast auswirkt. Lithium-Ionen-Akkus wiegen für 200 bis 500 Kilometer elektrische Reichweite zwischen 2,3 und 5,4 Tonnen! Und je grösser die Akkus, desto länger die Ladezeit – ausser man nutzt die teureren DC-Ladestationen.

### Elektrisch mit Wasserstoff

Deshalb forschen diverse Hersteller am Wasserstoffantrieb. Die Schweiz nimmt bei diesen Wasserstoff-LKWs mit Brennstoffzelle eine Vorreiterrolle ein. Denn mittlerweile haben bei uns 46 LKWs des Hyundai Xcient Fuel Cell mehr als 1,7 Millionen Kilometer zurückgelegt und dadurch gegenüber vergleichbaren Diesel-LKWs über 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Bis 2025 sollen europaweit 1600 solcher Trucks unterwegs sein, die Wasserstoff (H<sub>2</sub>) und Sauerstoff (O<sub>2</sub>) mittels Brennstoffzelle an Bord in elektrische Energie für den Antrieb umwandeln und nur Wasserdampf ausstossen. Das Problem dieser Antriebstechnik: Wasserstoff-LKWs sind aktuell noch rund 30 Prozent teurer als Diesel-Brummis, bieten gleichzeitig weniger Nutzlast, und auch das Tankstellennetz ist noch beschränkt.

## Erd-, Flüssig- oder Biogas

Eine weitere Option zur sofortigen CO<sub>2</sub>-Reduktion sind deshalb Gas-Antriebe. Schon der Einsatz von Erdgas (CNG) oder Flüssig-Erdgas (LNG) bringt rund 20 Prozent weniger CO<sub>2</sub>. Nutzt man Biogas, wie zum Beispiel der Detailhändler Lidl in Bern, ist der LKW praktisch CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs. Volvo, Scania und Iveco bieten bereits diverse CNG- und LNG-Modelle mit bis zu 1600 Kilometern Reichweite an. Iveco setzt gar einen S-Way mit LNG-Antrieb als Pace-Truck in der European Truck Racing Championship ein.

## E-Fuels und Biodiesel

Noch vielversprechender ist das im Rennsport ebenfalls bereits verwendete, synthetisch hergestellte HVO (Hydrogenated Vegetable Oils – hydriertes Pflanzenöl). Diese E-Fuels oder auch Biodiesel ermöglichen, den seit Jahrzehnten weiterentwickelten und optimierten Verbrenner und damit ganze LKW-Flotten rasch CO<sub>2</sub>-arm zu nutzen. Und weil CEO Daniel Schöni vom gleichnamigen Logistikspezialisten als erstes Schweizer Transportunternehmen bis 2023 national komplett CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs sein will, gehören deshalb seit 2021 zehn LKWs, die mit 100 Prozent Biodiesel unterwegs sind, zur Flotte. Doch auch Schöni hat sich noch nicht definitiv entschieden, welche alternative Antriebslösung schlussendlich seine Flotte antreiben wird. Es dürften wohl, je nach Verwendungszweck seiner LKWs, verschiedene sein.



Der batterieelektrische Antrieb hat bei LKWs noch einen schweren Stand. Obwohl zum Beispiel mit der Force One aus Beckenried auch Schweizer Firmen die Nase vorn haben.





Auch grosse Hersteller wie Daimler setzen inzwischen auf Elektropower im LKW-Bereich und zeigen an der transport-CH als Weltpremiere den neuen Mercedes E-Actros.



... als Pace-Truck in der European Truck Racing Championship ein.



Vielversprechend sind auch synthetisch hergestellte E-Fuels wie z.B. Biodiesel. Daniel Schöni, CEO der Schöni Transport AG, hat bereits zehn LKWs, die mit 100 Prozent Biodiesel fahren, in seiner Flotte.

**transport** CH

**SCHWEIZER NUTZFAHRZEUGSALON  
SALON SUISSE DU VEHICULE UTILITAIRE  
SALONE SVIZZERO DEL VEICOLO COMMERCIALE  
& Aftermarket**

[www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)

Die von Mittwoch, 10. November, bis Samstag, 13. November, in Bern stattfindende Publikumsmesse transport-CH/aftermarket-CH zeigt, dass im Nutzfahrzeugsektor ...





... künftig hauptsächlich der Einsatzzweck des Fahrzeugs über dessen Antriebsart entscheidet.



Deshalb forschen diverse Hersteller, wie zum Beispiel Hyundai, am Wasserstoffantrieb.





Mittlerweile haben bei uns 46 LKWs des Hyundai Xcient Fuel Cell mehr als 1,7 Millionen Kilometer zurückgelegt und über 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> gegenüber Diesel-Trucks eingespart.



Bis 2025 sollen europaweit 1600 solcher Trucks unterwegs sein, die Wasserstoff und Sauerstoff mittels



## Brennstoffzelle an Bord in elektrische Energie für den Antrieb umwandeln.



Das Problem der Wasserstoff-LKWs: Sie sind aktuell noch rund 30 Prozent teurer als Diesel-Brummis, bieten weniger Nutzlast, und das Tankstellennetz ist noch beschränkt.



**Dennoch setzen vermehrt auch Grossverteiler wie etwa Migros (Bild) und Coop auf die umweltfreundlicheren Wasserstoff-Trucks mit Brennstoffzelle an Bord.**



Eine weitere Option zur sofortigen CO -Reduktion sind Gas-Antriebe. Nutzt man Biogas, wie zum Beispiel der Detailhändler Lidl in Bern ...





... ist der LKW praktisch CO-neutral unterwegs. Verschiedene Hersteller wie Volvo, Scania oder Iveco bieten bereits viele CNG- und LNG-Modelle mit bis zu 1600 km Reichweite ein.



Iveco setzt gar einen S-Way mit LNG-Antrieb ...

Carrosserie- und Fahrzeugbau

## Tag 2: Berner Messe für Auto- und Carrosseriebranche



«Easy Cut»: Der Bindfaden verhindert, dass die Lackierung beim Herausnehmen der Windschutzscheibe Schaden nimmt.

Ihre Attraktivität scheint sich langsam herumgesprochen zu haben: Am zweiten Tag der neu geschaffenen Doppelmesse «Transport CH» und «Aftermarket CH» sind deutlich mehr Besucher zur «Bern Expo» gepilgert als noch am Mittwoch. Und was sie an den Ständen der Carrosseriespengler und Zulieferer zu sehen bekamen, dürfte ihnen besonders gefallen haben. Bei Henkel aus Düsseldorf zum Beispiel «Easy Cut» – ein System, mit dem ein einzelner Facharbeiter alleine und ohne Hilfe eines Kollegen die Windschutzscheibe am Auto ersetzen kann. Der Clou: Zum System zählt ein Bindfaden, mit dem sich die geklebte Scheibe rundum aus dem Rahmen lösen lässt – ohne dass die Lackierung am Auto beschädigt wird. Zu den Hauptgeschäften der Firma Henkel gehört übrigens der Verkauf von Dichtungen und Klebstoffen, insbesondere für die Bereiche Automobil oder auch Verpackung.

Bei «Sia Abrasives» stehen die Themen «Spot Repair» und flexible «Schleifschwämme» im Mittelpunkt ihres Berner Auftritts. Kein Wunder, schliesslich sind Kostenreduzierung und Zeitdruck zwei der brennendsten Schlagworte in den heutigen Reparaturvorgaben. Etwas grober und grösser sind die Produkte, die Patrick Balmer und sein Team von der «Carrosserie Spiez» bearbeiten: Sie präsentieren ihr Knowhow bei der Instandstellung und Lackierung von Grossfahrzeugen bis 20 Meter Länge – dazu zählen insbesondere Lastwagen, Nutzfahrzeuge oder auch Camper. Um hier à jour zu sein, hat sich die Unternehmung aus dem Berner Oberland eine grosse Celette-Richtbank und eine «Blowtherm»-Lackierkabine aus Italien zugelegt.

Neben den innovativen Lackierkabinen von Bellini (arbeiten mit Strom und Infrarot, ohne Öl oder Gas und erledigen das Einbrennen in 25 statt 60 Minuten) stellt die Firma Blutech aus Wünnewil (FR) das



Kalibrierungssystem «Brain Bee» vor. Dessen brandneue Software-Version «ADAS 2.0» (ab Januar erhältlich) arbeitet noch schneller und exakter als der Vorgänger «ADAS 1.0» (bleibt im Angebot), führt alle Messungen über Laser aus und überträgt die Zahlenwerte direkt ins Diagnosegerät. Das heisst: Neben der gebotenen enormen Zeitersparnis eliminiert das neue System gleichzeitig auch noch die Fehlerquelle Mensch. «Brain Bee» ist ein Produkt von Mahle aus Donaueschingen (D) und wird in der Schweiz exklusiv von der Firma Blutech vertrieben.

Als Trägerverband der «Transport CH» mit von der Partie ist natürlich auch der Schweizerische Carrosserieverband «Carrosserie Suisse». Ziel des Teams aus Zofingen (AG) ist es, den Fahrzeugbauern mit der Messe viel Support zu bieten und den Besuchern am Stand die Berufsbilder näher zu bringen. Und natürlich auch den Champions-Club im Detail vorzustellen. Wie sich der bisherige Verlauf der neu aufgelegten Zweifach-Ausstellung samt Branchenevent von «Carrosserie Suisse» präsentiert, darüber zeigt sich Zentralpräsident Felix Wyss erfreut: «Ich bin sehr happy über die Art, wie wir uns hier alle präsentieren können. Und ich denke, damit stehe ich nicht alleine da: Bis heute Donnerstag habe ich noch keine einzige negative Rückmeldung erhalten.» Ob das allerdings die Fahrkarte für eine zweite Durchführung in dieser Konstellation ist, will Wyss nicht bestätigen: «Für ein Statement dazu ist es zu früh, da brauchen wir schon noch die Auswertung der vielen Rückmeldungen, die wir erwarten», sagte der Zentralpräsident auf Anfrage von carwing.





## TRANSPORT-CH 700 Marken in Bern

Nach der Auto Zürich am vergangenen, startet am kommenden Wochenende die grösste Transport- und Aftermarketmesse der Schweiz. Am Mittwoch, 10. November 2021, öffnen die Transport-CH und die Aftermarket-CH in Bern ihre Tore. In acht Hallen, auf dem Freigelände und am Testdrive werden über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern rund 700 Marken präsentieren. Die Messe ist von 10. bis 13. November jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet.



## Techniktrends an der Transport-CH/Aftermarket-CH



Die Schweiz nimmt bei Wasserstoff-Trucks mit einer Flotte von fast 50 Fahrzeugen eine Vorreiterrolle ein.

# Auch Nutzfahrzeuge werden grün und sexy

**D**ie Mitglieder des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbands (Astag) verpflichteten sich im Frühling freiwillig, die Treibhausgas-Emissionen bis 2030 gegenüber 1990 um 50 Prozent zu senken. Möglich machen sollen es diverse «saubere» Antriebsvarianten.

Denn der Wandel bei der Antriebstechnik ist nicht nur bei PWs, sondern auch bei den Nutzfahrzeugen längst im Gange, wie ein Besuch der gestern eröffneten Nutzfahrzeugmesse Transport-CH zeigt. Bei den Brummis kommt freilich erschwerend hinzu, dass sie nicht nur grün sein sollen, sondern sich ihr Einsatz auch wirtschaftlich rechnen muss. **Deshalb entscheidet künftig vor allem der Einsatzzweck des Nutzfahrzeugs über dessen Antriebsart.**

Anders als bei den PWs hat bei den LKWs der batterieelektrische Antrieb noch einen schweren Stand. Zwar gibts mit Futuricum aus Winterthur ZH

(siehe unten) und Force One aus Beckenried NW gar Schweizer Firmen, die Elektro-LKWs entwickeln und herstellen. Doch je grösser die Reichweite solcher E-Brummis sein muss, desto schwerer wird ihre Batterie, was sich negativ auf die Nutzlast auswirkt. **Lithium-Ionen-Akkus wiegen für 200 bis 500 Kilometer elektrische Reichweite zwischen 2,3 und 5,4 Tonnen!**

Deshalb forschen diverse Hersteller am Wasserstoffantrieb. Die Schweiz nimmt bei diesen Wasserstoff-LKWs mit Brennstoffzelle eine Vorreiterrolle ein. Denn mittlerweile haben bei uns 46 LKWs des Hyundai Xcient Fuel Cell mehr als 1,7 Millionen Kilometer zurückgelegt und dadurch gegenüber vergleichbaren Diesel-LKWs über 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Bis 2025 sollen europaweit 1600 solcher Trucks unterwegs sein, die Wasserstoff (H<sub>2</sub>) und Sauerstoff (O<sub>2</sub>) mittels Brennstoffzelle an Bord in elektrische Energie

für den Antrieb umwandeln und nur Wasserdampf ausstossen. Das Problem dieser Antriebstechnik: **Wasserstoff-LKWs sind aktuell noch rund 30 Prozent teurer als Diesel-Brummis, bieten gleichzeitig weniger Nutzlast, und auch das Tankstellennetz ist noch beschränkt.**

Eine weitere Option zur sofortigen CO<sub>2</sub>-Reduktion sind deshalb Gas-Antriebe. Schon der Einsatz von Erdgas (CNG) oder Flüssig-Erdgas (LNG) bringt rund 20 Prozent weniger CO<sub>2</sub>. Nutzt man Biogas, wie zum Beispiel der Detailhändler Lidl in Bern, ist der LKW praktisch CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs.

**Volvo, Scania und Iveco bieten bereits diverse CNG- und LNG-Modelle mit bis zu 1600 Kilometern Reichweite an.** Iveco setzt gar einen S-Way mit LNG-Antrieb als Pace-Truck an der Truck Europameisterschaft ein.

Noch vielversprechender ist das im Rennsport ebenfalls bereits verwendete, synthetisch hergestellte HVO (Hydrogena-



ted Vegetable Oils – hydriertes Pflanzenöl). Diese E-Fuels oder auch Biodiesel ermöglichen, den seit Jahrzehnten weiterentwickelten und optimierten Verbrenner und damit ganze LKW-Flotten rasch CO<sub>2</sub>-arm zu nutzen. Und weil CEO Daniel Schöni vom gleichnamigen Logistiker **als erstes Schweizer Transportunternehmen bis 2023 national komplett CO<sub>2</sub>-neutral** unterwegs sein will, gehören deshalb seit 2021 zehn LKWs, die mit 100 Prozent Biodiesel unterwegs sind, zur Flotte. Doch auch Schöni hat sich noch nicht definitiv entschieden, welche alternative Antriebslösung schlussendlich seine Flotte antreiben wird. Es dürften wohl, je nach Verwendungszweck seiner LKWs, verschiedene sein.



## Wichtige Fakten

In den 8 Hallen und auf dem Freigelände der Bernexpo präsentieren an der Transport-CH/Aftermarket-CH über 250 Aussteller rund 700 Marken. **Die beiden Leit-messen für die Nutzfahrzeug- und Autobranche sind noch bis Samstag, 13. November 2021, von 9 bis 18 Uhr geöffnet.**

Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 22 Franken, für Studenten, Soldaten in Uniform, Lehrlinge sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kids bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener sind gratis. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen des Bundes erhalten Besucher nur mit gültigem Covid-Zertifikat Zutritt zum Messegelände. Besucher können sich für 47 Franken vor Ort testen lassen.



Iveco setzt an der Truck-Europameisterschaft einen S-Way mit Flüssig-Erdgas als Pace-Truck ein.





# Wer hats erfunden?

## 40-Tonnen-Elektro-Sattelzüge feiern Weltpremiere an der Transport-CH

Nun erreicht die Elektromobilität selbst die Schwer- und Sondertransportbranche. Für die Transportdienstleister Friderici Special und Galliker Transport sowie den Baumaschinenvermieter Avesco Rent schuf Futuricum, die Schweizer E-LKW-Marke der Designwerk Group aus Winterthur ZH, **zwei vollelektrische 40-Tonnen-Sattelzugmaschinen mit einer Batteriekapazität von je 900 Kilowattstunden.**

«Mit der Präsentation an der Transport-CH und der Auslieferung der Fahrzeuge an Friderici Special und Galliker Transport schaffen wir einen Meilenstein», freut sich Adrian Melliger, Geschäftsführer der Designwerk Group. «Mit den 900 kWh grossen Akkus vergrössern wir im Logistikbereich den Aktionsradius und ermöglichen besonders energieintensive Anwendungen wie bei Schwer- und Sondertransporten.» Damit die neuen, rein elektrischen Sattel-



Die Schweizer E-LKW-Marke Futuricum der Winterthurer Designwerk Group baute diese rein elektrischen 40-Tonnen-Sattelzüge mit 900 kWh-Akku.

zugmaschinen überhaupt auf unseren Strassen verkehren dürfen, braucht es eine Ausnahmeverfügung des Schweizer Bundesamts für Strassen (Astra). **Dieses bewilligte den Bau und Einsatz der zwei Fahrzeuge mit einer Zusatzlänge von einem Meter sowie einer erhöhten Nutzlast um zwei Tonnen.**

Die Designwerk-Gruppe, die sich seit rund zwölf Jahren komplett der E-Mobilität verschreibt, schafft mit der Fertigstellung der beiden Futuricum-E-Sattelzüge einen weiteren Meilenstein – auch mit Signalwirkung ins Ausland.

RAOUL SCHWINNEN

## Wer ist Futuricum?

Futuricum ist eine Nutzfahrzeugmarke der Designwerk Products AG aus Winterthur ZH. **Die Marke entspringt einem Leuchtturmprojekt**, das Entwicklung und Bau von wirtschaftlichen und ökologischen 26-Tonnen-E-LKWs bezweckte. Die Kernkompetenzen der Unternehmung erlauben die **Elektrifizierung verschiedener Fahrzeugaufbauten** und Umrüstungen. Damit bietet Futuricum Lösungen in den Bereichen der Recycling-, Verteil-, Intra-, Bau-, Landwirtschafts- und Forstlogistik sowie bei anderen Transporten.



## Bern lädt zur Testfahrt ein

Anfassen erwünscht: Neuste Fahrzeugtechnologien und Innovationen können vor Ort getestet werden. Archivbild: Transport-CH

Messe. Noch bis am Samstag findet in Bern die Leitmesse der Schweizer Nutzfahrzeugbranche statt. Die Transport-CH lädt aber nicht nur zum Bestaunen ein, Fahrzeuge können auch auf einer Teststrecke selbst gefahren werden.

Gestern öffnete der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH in den Messehallen der Bernexpo seine Tore. Dieses Jahr wartet die Transportmesse mit einer Premiere auf: Zum ersten Mal findet sie parallel zum neuen Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon statt.

Das diesjährige Motto «insieme – ensemble – zusammen» habe aufgrund der Entwicklungen in den vergangenen anderthalb Jahren aber auch noch eine ganz andere Bedeutung bekommen, schreiben die Veranstalter in ihrer Medienmitteilung. «Für die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche erfüllen die beiden Leitmessen mehr denn je ihre Funktion als schweizweit einzigartiger Branchentreffpunkt.» Denn sämtliche Dienstleistungserbringer und Lieferanten der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche hätten mit der Aftermarket-CH ihre eigene nationale Leitmesse bekommen. Von Material, Komponenten, Zubehör über Betriebsstoffe bis hin zu Ausrüstungen wie Werkstatteinrichtungen und Werkzeuge, aber auch Dienstleistungen wie IT-Lösungen, Finanzierung und Versicherung, sei alles im «automotive aftermarket» vertreten. An der Transport-CH stehe weiterhin die Nutzfahrzeugbranche im Zentrum.

Fahrzeuge mit alternativen Antrieben selber testen

Noch bis am Samstag, 13. November werden in acht Hallen und auf dem Freigelände über 280 Aussteller mehr als 720 Marken auf rund 60'000 Quadratmetern präsentieren. Die Messebesucherinnen und Messebesucher können die Ausstellungsobjekte aber nicht nur bestaunen. Neuste Fahrzeugtechnologien und Innovationen können vor Ort getestet werden. Unzählige Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen verschiedenster Marken werden zu Testzwecken zur Verfügung gestellt und können auf der rund 1000 Meter langen Teststrecke selbst gefahren werden.

Isabelle Spengler

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

Veröffentlichung: 11. November 2021

10. November 2021

## «KSU Insight»: Spannender Start zur Transport-CH/Aftermarket-CH/ Branchenevent Go

Der Gesamtlösungsspezialist im Autogewerbe, die KSU A-Technik AG, hat im Vorfeld der offiziellen Messeeröffnung den Informations- und Diskussionsevent «KSU Insight» durchgeführt. Mehr als 50 Personen sind der Einladung von KSU-CEO Ferdinand Smolders gefolgt.



Moderatorin Stéphanie Berger und KSU-CEO Ferdinand Smolders begrüßen die Gäste.



«Es freut mich sehr mit unserem Event die Leitmesse in der Motorfahrzeugbranche hier in Bern inoffiziell zu eröffnen», begrüßte Ferdinand Smolders die zahlreich erschienen Teilnehmer. Unter den Gästen waren auch Mitglieder der KSU-Gründerfamilie Stäuber und Ex-Amag-Chef Morten Hannesbo, der ab dem 1. Dezember 2021 in den KSU-Verwaltungsrat eintreten wird. Moderiert wurde der Event, der von nun an regelmässig stattfinden soll, von Ex-Miss Schweiz und Comedian Stéphanie Berger.

Nachdem Ferdinand Smolders die KSU A-Technik AG und ihre breite Angebotspalette vorstellte, begrüßte auch Dominique Kolly, OK-Präsident der vom 10. bis 14. November stattfindenden Messe-Trios Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go, die KSU-Gäste. Anschliessend führte die souverän auftretende Stéphanie Berger durch eine Podiumsdiskussion mit CEO Smolders, Garagist Patrick Keller (J. H. Keller AG Automobile Zürich), Kevin Dillon (Hunter Technology, US Werkstatteneinrichter) und Michael Gloor (KSU, Bereichsleiter





Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

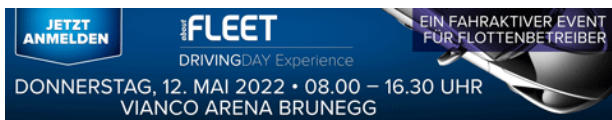
Referenz: 82415260  
Ausschnitt Seite: 2/2

Werkstatteinrichtungen). Die vier Werkstatt-Profis sprachen darüber, dass neue Technologien wie zum Beispiel eine vollautomatische Reifenprofilmessung, die Effizienz in den Garagen stark steigern kann.

Auch Digitalisierung und Elektromobilität waren bei «KSU Insight» ein Thema. So sprach Philipp Riederle (der Junge mit dem Iphone) über die unterschiedlichen Phasen der Digitalisierung. Und Claudio Pfister von Elektro Suisse brachte den Teilnehmern die Vorteile der Elektromobilität nahe.

Den Abschluss markierte der Vortrag von Extremsportlerin Evelyne Binsack. Die mehrfache Mount-Everest-Bezwinlerin und Teilnehmerin an mehreren Expeditionen zum Nord- und Südpol sprach über Vertrauen, Team-Bildung und Krisenmanagement. (mb)

[www.ksu.ch](http://www.ksu.ch)



10. November 2021

## Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go offiziell eröffnet

Rund 400 geladene Gäste haben am Dienstagabend die Veranstaltung gemeinsam mit Vertretern von Politik und Behörden offiziell eröffnet.



Dominique Kolly begrüsst die erstmals in ihren neuen Funktionen anwesenden Präsidenten der Patronatspartner ASTAG (Ständerat Thierry Burkart) und AGVS (Nationalrat Thomas Hurter).



«Ich freue mich enorm auf das Zusammentreffen hier heute», betonte OK-Präsident Dominique Kolly in seiner Ansprache. Damit sprach Kolly, der in seiner Begrüssungsansprache auch die erstmals in ihren neuen Funktionen anwesenden Präsidenten der Patronatspartner ASTAG (Ständerat Thierry Burkart) und AGVS (Nationalrat Thomas Hurter) auf die Bühne bat, wohl allen Gästen und insbesondere auch Gastredner Regierungsrat Pierre Alain Schnegg aus der Seele.

Zusammenwachsen müsse, was zusammengehört, ergänzte er mit Blick auf die erstmalige Austragung der Aftermarket-CH und den Branchenevent Go. Ein Votum, welches auch Felix Wyss, Präsident von Carrosserie Suisse und Erhard Luginbühl, Präsident Swiss Automotive Aftermarket SAA unterstrichen.

Von Mittwoch bis Samstag geöffnet: Für Messebesucher wird die Veranstaltung von Mittwoch bis Samstag (10. bis 13. November 2021) geöffnet. In 8 Hallen und auf dem Freigelände werden über 280 Aussteller auf rund 60'000



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82415266  
Ausschnitt Seite: 2/2

Quadratmetern mehr als 720 Marken präsentieren. Ein Muss für jeden Auto- und Lastwagen-Fan. (pd/mb)

Hier geht's zu grossen Bildergalerie!

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)





Drei Highlights der Transport-CH/aftersales-CH

## Das sollten Sie nicht verpassen!

Die von **Mittwoch bis Samstag (10. bis 13. November)** erstmals unter einem Dach in Bern stattfindenden **Leitmessen Transport-CH und Aftermarket-CH** bieten eine Fülle an Neuheiten und Attraktionen. Hier drei Highlights.

**2021-11-10, Jürg A. Stettler**

### Elektrischer Ford Transit

Nächsten Frühling rollt der Ford E-Transit offiziell auf unsere Strassen. Kurz vor seiner Markteinführung kann er aber bereits jetzt in Bern bestaunt werden. Sein vollelektrischer Antriebsstrang liefert 269 PS und 430 Nm Drehmoment. Dank 67-kWh-Akku schafft er bis zu 350 Kilometer WLTP-Reichweite. Drei Radstände und zwei Dachhöhen bietet der E-Transit eine Vielzahl an Konfigurationsmöglichkeiten: je nach Bedarf als Kastenwagen mit Einzel- oder Doppelkabine für bis zu sechs Personen, oder als Fahrgestell für massgeschneiderte Aufbauten.

### Treffpunkt der Karosseriebranche

Im Aftermarket-Bereich wartet die Belfa AG und PPG Switzerland mit einer spannenden Neuheit für Autospritzwerke und Karosseriebetriebe auf. Sie hilft, Zeit zu sparen, Fehler zu minimieren und den Energieverbrauch zu reduzieren. Und mit dem in die zwei Leitmessen transport-CH/aftersales-CH integrierten «Branchenevent GO» mit diversen Fachreferaten und einer Podiumsdiskussion wird Bern morgen Freitag zum Treffpunkt der Schweizer Karosseriebranche.

### Scania enthüllt Weltpremiere

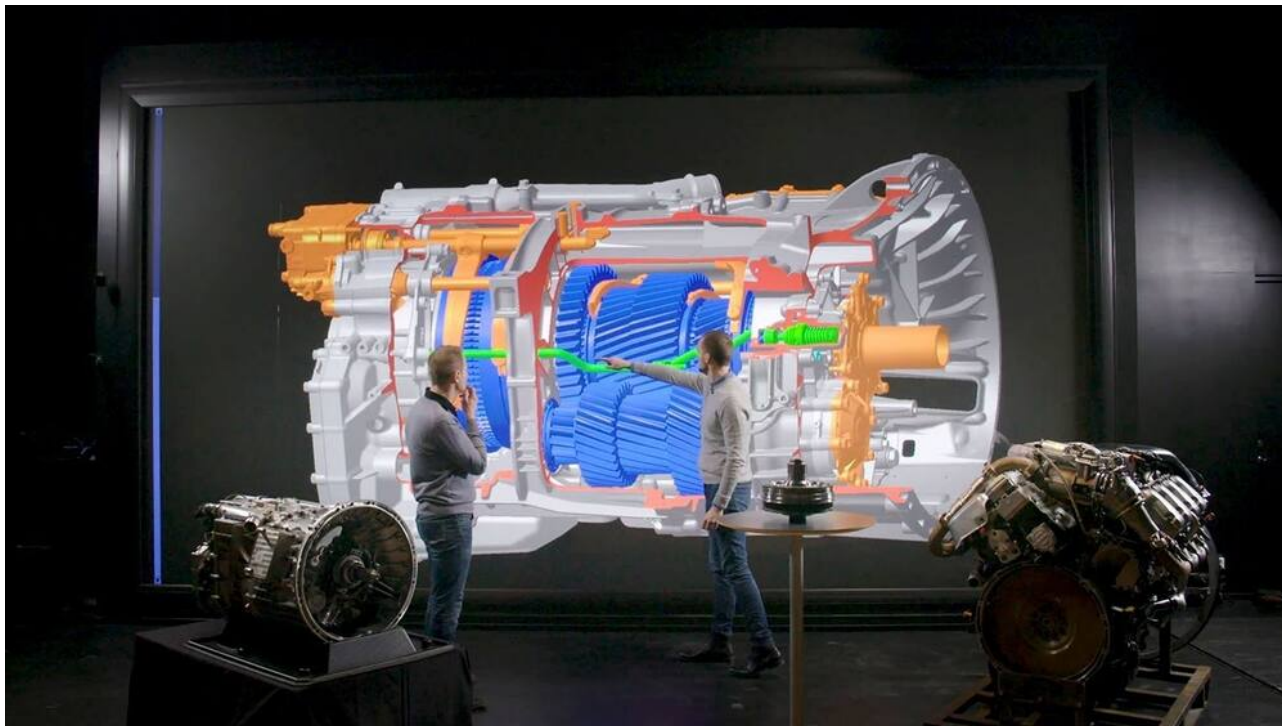
Bei den schweren LKWs ist in Bern eine Fülle an Premieren zu entdecken. Zum Beispiel bei Iveco der T-Way. MAN zeigt den TGX, Renault Trucks seine erneuerten Baureihen T, C sowie K-Evo, Volvo die I-Save-Generation und Mercedes-Benz den E-Actros. Gar mit einer Weltpremiere wartet Scania auf. Die Schweden präsentieren nicht nur eine neue Opticruise-Getriebe-Generation mit grösserer Spreizung für bessere Performance und tieferen Verbrauch bei ihren Niederdrehzahlmotoren, sondern eine komplett neue Antriebsstrang-Generation für ihre LKW-Modelle – sicher ein Highlight!



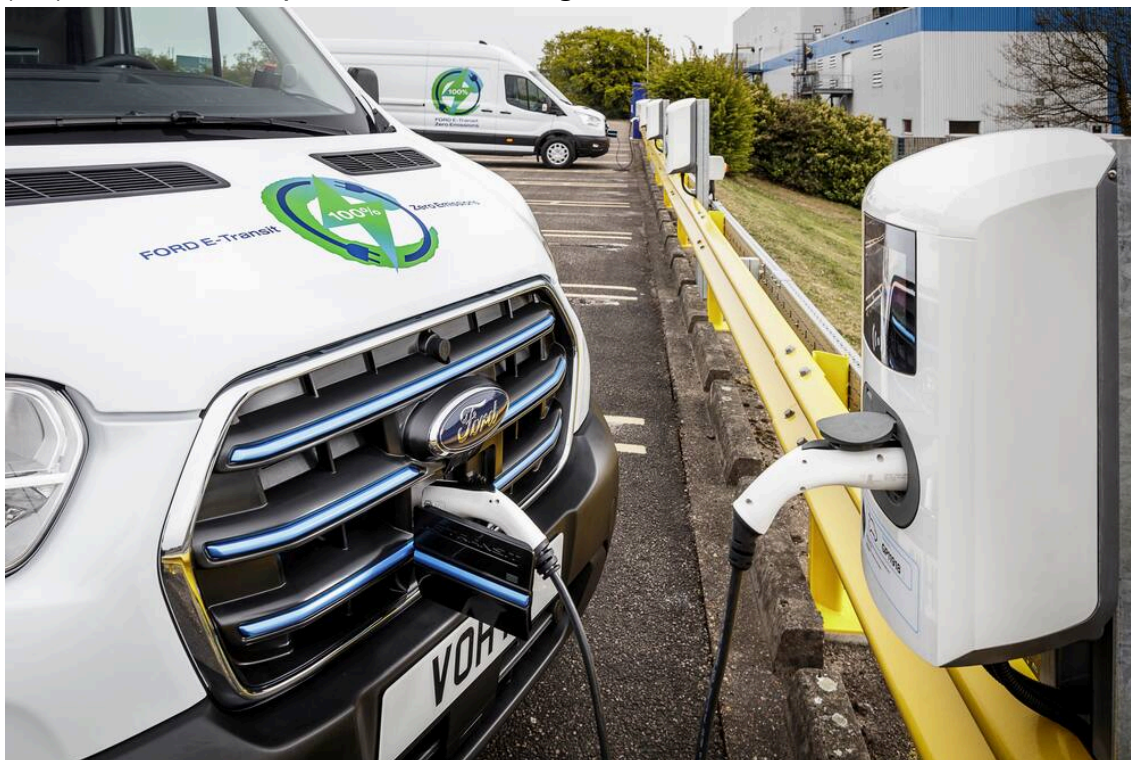
Nächsten Frühling rollt der Ford E-Transit offiziell auf unsere Strassen.



Kurz vor seiner Markteinführung kann er bereits jetzt vom 10. bis 13. November in Bern an der Publikumsmesse Transport-CH/Aftermarket-CH bestaunt werden.



Gar eine Weltpremiere bietet Scania in Bern: Die Schweden präsentieren nicht nur eine neue Opticruise-Getriebe- (Bild), sondern eine komplett neue Antriebsstrang-Generation.



Dank 67-kWh-Akku schafft der rein elektrische Ford Transit bis zu 350 Kilometer WLTP-Reichweite mit einer Batterieladung.





Drei Radstände, zwei Dachhöhen, nach Bedarf als Kastenwagen mit Einzel- oder Doppelkabine für bis sechs Personen oder als Fahrgestell für diverse Aufbauten ...



... bietet der elektrische Ford Transit eine Vielzahl an Konfigurationsmöglichkeiten.



# aftermarket **CH**



**SCHWEIZER AFTERMARKET-SALON**  
**SALON SUISSE DE L'AFTERMARKET**  
**SALONE SVIZZERO DEL AFTERMARKET**

[www.aftermarket-CH.com](http://www.aftermarket-CH.com)

Der 1. Schweizer Aftermarket-Salon (auch PW-Bereich) ergänzt erstmals die Transport-CH und macht so die Nutzfahrzeugmesse für die ganze Autobranche noch attraktiver.



Bei den schweren LKWs gibts in Bern an der Transport-CH/Aftermarket-CH eine Fülle an Premieren zu entdecken, zum Beispiel den rein elektrischen E-Actros von Mercedes-Benz.

Carrosserie- und Fahrzeugbau

## Tag 1: Berner Messe für Auto- und Carrosseriebranche



«LighTram» von Hess: Batterie und Technik sind im Dach «verpackt».

Die neu geschaffene Doppelmesse «Transport CH» und «Aftermarket CH» in der «Bern Expo» ist am ersten Tag noch nicht so richtig in die Gänge gekommen. Zumindest besuchermässig. Dabei gibt es sehr viel Neues und Interessantes zu entdecken. Zum Beispiel in den Hallen, in denen sich die Fahrzeugschlosser und Fahrzeugbauer eingerichtet haben und wo die Firma Hess ihren zwölf Meter langen Elektro-Bus präsentiert. Er wurde als Pilotprojekt für Grenchen auf die Räder gestellt, hat Platz für rund 90 Passagiere und kommt innerorts mit einer Batterieladung etwa 150 Kilometer weit. Das Aufladen dauert sechs Stunden. «Wir haben diese Innovation in unserem Werk in Bellach selber entwickelt und verantworten dort auch den Bau des Fahrzeugs sowie den Gesamtaufbau», sagt Verkaufsleiter Marc Fischer mit etwas Stolz in der Stimme.

Wendig, flexibel, kompakt und ganzjährig einsetzbar – nach diesem Motto produziert «Reform» den Transporter «Muli» und das Kommunalfahrzeug «Boki». Sie dürfen mit Pw-Ausweis gelenkt werden, haben optional Vierradlenkung und eignen sich unter anderem für Winterdienste (Schnee-Abtransport, Schneepflug, Schneefräsen), die Berglandwirtschaft, Strassenreinigung oder die Abfallentsorgung. Chassis und Kabine werden vom Reform-Hauptsitz in Österreich aus in die Schweiz geliefert und hier nach gesetzlichen Vorgaben und Kundenwünschen ausgebaut. Die Dieselmotoren (Euro-6) stammen von «VM» aus Italien.

Beinahe Geniales präsentiert die Firma Eckold aus Trimmis (GR) mit ihrem Kühlkoffer. Er hat innen, nebst Nano-Beschichtung, ein spezielles UV-Licht, was ihn innerhalb von zehn Minuten keimfrei macht. Somit gehört das aufwändige händische Desinfizieren der Vergangenheit an – eine riesige Zeitersparnis, zum Beispiel auch dann, wenn man schmutzige Wäsche aus einem Spital abholt und die gereinigte anliefert. Allemal einen Besuch wert ist





der Stand der Fahrzeugschlosser von «Carrosserie Suisse»: Dort zeigen Lernende mit Drehmomentschlüssel und viel Enthusiasmus alles, was Schulabgänger und andere Interessierte über diesen tollen Beruf wissen müssen.

Beim Spezialisten Calag steht ein rund 8750 Kilo Auflieger im Mittelpunkt, der aus einem Kundenwunsch von «Emmi» heraus entstanden ist und der neu über eine Batterie kühlt statt mit Diesel-Treibstoff. Rekuperiert wird über ein System, das sich in den drei Achsen des Aufliegers verbirgt. Mit dieser neuen Lösung – Elektrizität statt Treibstoff – versprechen sich die Verantwortlichen höhere Laufleistungen bei optimaler Kühlung der Transportgüter. Fahrzeugbauprofi Waldspurger aus Bergdietikon, Hersteller von Schulbussen und vielen anderen Transportfahrzeugen, hat «Rolli Pro» mit nach Bern gebracht. Dabei handelt es sich um den Umbau von einem VW Caddy, der als ideales Transportfahrzeug für behinderte Menschen eingesetzt werden kann. Sein System bietet eine federleichte und breitere Auffahrrampe als früher und wurde am Heck mit einem Aufprallschutz bestückt.

«Wir wollten einfach wieder einmal zeigen, was wir so alles können bei der Herstellung vom kleinsten bis zum 40-Tonnen-Kipper und hatten den Wunsch, endlich wieder persönlich mit den Kunden in Kontakt zu treten», sagt Philippe Zbinden von der Firma Zbinden /Sutter zu den Gründen, warum er und sein Team inklusive Bruder Benoît nach Bern gekommen sind. Ein Messe-Highlight des 1946 gegründeten Familienbetriebs ist übrigens das Baumaschinentaxi (siehe Fotogalerie), das wie alle Produkte von Zbinden/Sutter von A bis Z selber konzipiert und hergestellt worden ist.



## GoH! : le camion à hydrogène vert 100% suisse à transportCH

Du 10 au 13 novembre, le 11e Salon suisse du véhicule utilitaire, à Bernexpo, accueillera un camion de 40 tonnes roulant à l'hydrogène entièrement conçu par des entreprises suisses. Ce projet, annoncé à Genève en novembre 2019, arrive à sa concrétisation et prendra la route au début de l'année prochaine.  
10.11.2021

Il s'agit d'un communiqué de presse des SIG, qui ne reflète pas forcément l'opinion de l'AES.

Il est le fruit d'une étroite collaboration réunissant quatre entreprises et une fondation dans l'ambitieux programme GoH! Generation of Hydrogen. Migros Genève, qui transportera ses produits avec cet imposant poids lourd ne rejetant que de l'eau dans l'atmosphère, participe à l'engagement national du groupe Migros de réduire son empreinte carbone et conforte son avancée vers une logistique propre et durable. GreenGT, pionnier de la recherche et du développement de solutions de propulsion de forte puissance électriques-hydrogène, a conçu le groupe motopropulseur et l'architecture du véhicule. LARAG, spécialiste de l'entretien et de la construction de véhicules utilitaires, a modifié le châssis du camion d'origine en y intégrant le système de propulsion à hydrogène. Les Services Industriels de Genève (SIG), qui alimentent l'ensemble du territoire genevois en électricité, en eau, en gaz et en énergie thermique, sans oublier le traitement des eaux usées et la valorisation des déchets, sont sur le point de développer un électrolyseur qui produira l'hydrogène vert servant à ravitailler le camion en énergie à partir d'une électricité renouvelable et locale.

Mais le projet GoH! Generation of Hydrogen ne se résume pas à un camion à propulsion électrique-hydrogène. Il s'agit d'un concept global qui, à travers la réalisation de ce véhicule, met en réseau un ensemble de savoirs permettant une approche intégrale de la mobilité décarbonée dans les années à venir. Celle-ci devra s'appuyer sur de nouvelles compétences qui nécessiteront une profonde transformation de la formation afin de disposer, dans ces technologies pionnières, de professionnels qualifiés.

La Fondation Nomads fait de cet objectif sa priorité : la Suisse, réputée dans le monde entier pour son système de formation, doit conserver son rang en préparant dès maintenant ses apprentis et ses spécialistes aux technologies du futur. L'initiative GoH! est ainsi l'occasion idéale d'utiliser une innovation technologique comme tremplin pour mettre en œuvre une ambitieuse évolution de la formation dans les métiers concernés. Ce programme transversal intègre toute une chaîne de valeur incluant la logistique et la formation. Il ne se limite pas à la seule mise en circulation d'un prototype, mais constitue le point de départ d'une réponse constructive à la nécessaire transition écologique. ( sig-ge )

## Prima mondiale Citroën a transport-CH/aftermarket-CH 2021



ALL'11° SALONE SVIZZERO DEI VEICOLI COMMERCIALI PRIMA MONDIALE PER IL FURGONE È-BERLINGO – NEI PADIGLIONI BERNEXPO CITROËN PRESENTA L'INTERA GAMMA DI MODELLI ELETTRIFICATI –

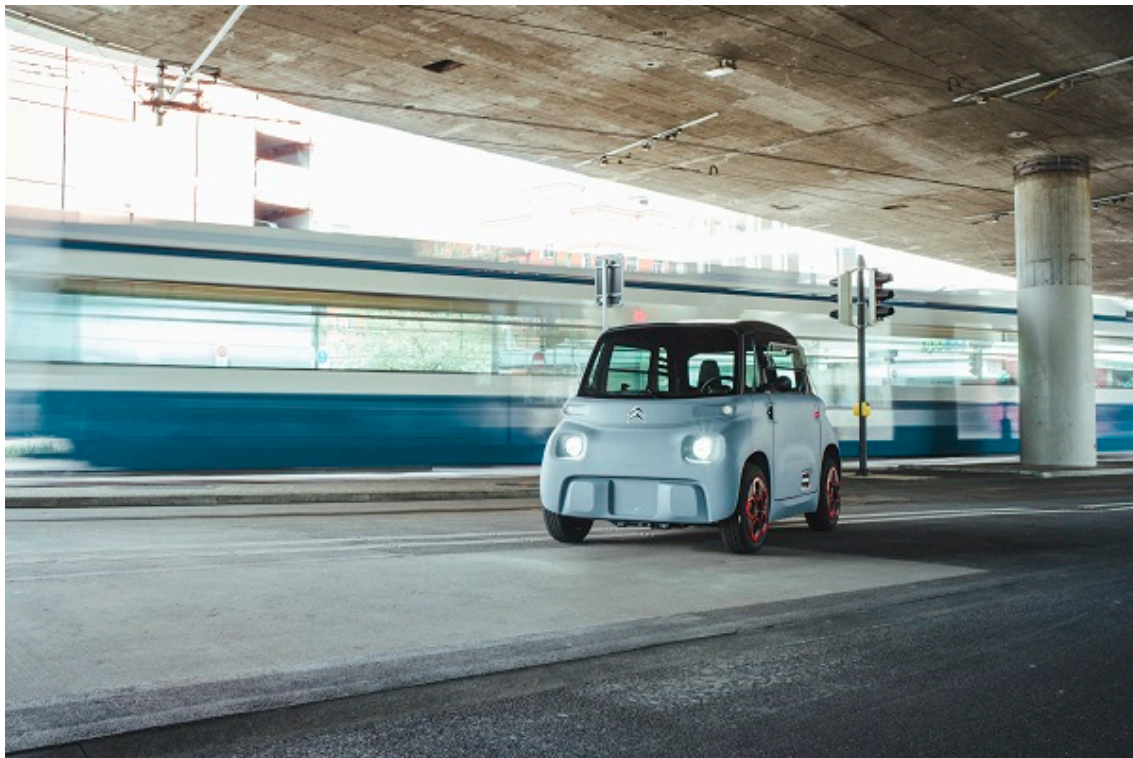
I visitatori dell'11° salone svizzero dei veicoli commerciali possono provare l'intera gamma di veicoli commerciali Citroën sull'area esterna.

100% elettrico, pratico, variabile: il nuovo Citroën ë-Berlingo Van celebra la sua prima mondiale in quel di Berna, al transportCH/aftermarket 2021. Il nuovo Citroën ë-Berlingo Van completamente elettrico fornisce la risposta giusta alle esigenze particolari dei clienti commerciali.

Con un'autonomia fino a 275 chilometri secondo WLTP, il nuovo e-transporter offre una soluzione concreta di furgoncino per la mobilità nelle aree urbane. La batteria di trazione ha una capacità di carica di 50 kWh. La potenza del motore elettrico è di 100 kW / 136 CV.

Il nuovo furgone elettrico offre due configurazioni di carrozzeria, un volume di carico fino a 4,4 m<sup>3</sup>, un carico utile fino a 800 kg e la cabina di guida variabile Extenso®. Il successo del furgone Citroën Berlingo è dovuto in particolare alla sua praticità: Fino a due europallet possono essere stivati senza sforzo uno dietro l'altro. Citroën Svizzera propone il furgone ë-Berlingo a partire da 28'590 franchi.





## ESPOSTA ANCHE CITROËN AMI PREVISTA IN FUTURO ANCHE IN VERSIONE CARGO

L'innovazione è una parte importante del DNA di Citroën, sia in termini di prodotti sia di servizi. La Citroën Ami completamente elettrica è basata sulla Ami One Concept, presentata al Salone di Ginevra nel marzo 2019.

Dopo il grande interesse dimostrato, la concept è diventata realtà in pochissimo tempo e a Berna per la prima sarà possibile provarla.

Con la nuova Ami, finora unica nel panorama della mobilità, Citroën presenta una soluzione di mobilità nuova, elettrica, accessibile e facile da usare per tutti.

Ami sarà sulle strade svizzere dall'autunno 2022. Poi anche come Ami Cargo, il più piccolo trasportatore esistente.



## transport-CH/aftermarket-CH officiellement ouvert

Dominique Kolly

transport-CH/aftermarket-CH officiellement ouvert

9 novembre 2021 agvs-upsa.ch – Près de 400 invités ont officiellement inauguré l'événement hier avec des représentants de la politique et des autorités.

pd. «Je me réjouis énormément de la rencontre de ce jour», a souligné le président du CO, Dominique Kolly, dans son discours. Kolly, qui dans son discours de bienvenue a également invité sur scène les présidents des partenaires de patronage ASTAG (le conseiller aux Etats Thierry Burkart) et UPSA (le conseiller national Thomas Hurter), présents pour la première fois dans leurs nouvelles fonctions, a évoqué le fond de la pensée de tous les invités et en particulier de l'orateur invité, le conseiller exécutif Pierre Alain Schnegg.

Ce qui va ensemble doit se rapprocher, a-t-il ajouté, faisant référence à la première édition d'aftermarket-CH et de l'événement de branche GO. Felix Wyss, président de carrosserie suisse, et Erhard Luginbühl, président de Swiss Automotive Aftermarket SAA, ont souligné ce point de vue.

Ouvert du mercredi au samedi

L'événement sera ouvert aux visiteurs du mercredi au samedi (10 au 13 novembre 2021). Dans 8 halls et sur le site en plein air, plus de 280 exposants présenteront plus de 720 marques sur environ 60 000 mètres carrés. Un must pour tout fan de voitures et de camions.

De plus amples informations et des billets pour transport-CH/aftermarket-CH sont disponibles sur [www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com) / [www.aftermarket-CH.com](http://www.aftermarket-CH.com) .

10. November 2021

## Gesamte Palette von VW Nutzfahrzeuge in Bern

TRANSPORT-CH Kurzfristig haben auch VW Nutzfahrzeuge ihr Programm für die transport-CH in Bern bekannt gegeben. Gezeigt wird vom neuen Caddy über den Transporter 6.1 bis zum Crafter die gesamte Commerce-Modellpalette.

Redaktion: Henrik Petro



Mit dem vollelektrischen e-Crafter mit Kipper von Ariva zeigen VW Nutzfahrzeuge in Bern einen exklusiven Umbau.

In Halle 3.0 am Messestand B002 sind auf einer Fläche von rund 700 m<sup>2</sup> acht Fahrzeuge ausgestellt. Auf dem Stand von VW Nutzfahrzeuge in Bern steht der komplett überarbeitete Caddy. Jedes Detail wurde von Grund auf neu konzipiert. Denn erstmals basiert der Bestseller auf dem Modularen Querbaukasten (MQB). Damit halten neue Highend-Technologien Einzug in die Baureihe: Innovative Assistenzsysteme erhöhen die Sicherheit und den Komfort, vernetzte Infotainment- und digitalisierte Bediensysteme machen den Caddy zum Smartphone auf Rädern, und das neue Twindosing lässt die Turbodieselmotoren (TDI mit 75, 102 und 122 PS) so sauber werden wie nie zuvor. Alternativ steht – genauso effizient und nachhaltig – ein 114 PS starker TSI-Benziner mit Zylinderabschaltung zur Verfügung. Später ergänzt ein aufgeladener Erdgasmotor (TGI) die Angebotspalette.





Ihre Weltpremiere feierten sie an der bauma 2019: Die VW Transporter T6.1 als Kastenwagen und Pritsche mit Doppelkabine.

Als weiteres Stand-Highlight zeigt VW Nutzfahrzeuge den Transporter 6.1. Er bietet einen digitalisierten Arbeitsplatz, teilautomatisierte Fahrfunktionen und eine grosse Bandbreite an Assistenzsystemen. Diese umfassen zahlreiche Sicherheits- und Komfortfunktionen – je nach den entsprechenden Kundenanforderungen. Vom Spurhaltesystem «Lane Assist» über den «Front Assist» mit City-Notbremsfunktion bis zur automatischen Distanzregelung (ACC) mit Geschwindigkeitsbegrenzer. Damit setzt der Transporter 6.1 hinsichtlich Sicherheit innerhalb der leichten Nutzfahrzeuge die Messlatte hoch: Dieses Jahr wurde er vom Euro-NCAP-Konsortium als sicherster Transporter ausgezeichnet.



Der Modulare Querbaukasten (MQB) macht es möglich, dass neue Highend-Technologien in den neuen Caddy Einzug halten.

Die vielen Um- und Aufbauten am Stand zeigen beispielhaft auf, wie vielseitig sich Transportlösungen realisieren lassen. In Bern ausgestellt sind zwei Transporter 6.1 Kastenwagen – einer mit Innenausbau zum Kühlfahrzeug von Fröhlich und ein zweiter mit Innenausbau von Bott –, eine Werks-Pritsche, ein 9-Plätzer als Personentransporter inkl. Rampe für Rollstuhltransport von Warpel und ein Kofferaufbau mit Rampe von Baldinger. Der vollelektrische e-Crafter mit Kipper von Ariva zeigt einen weiteren interessanten Aufbau. Der Caddy Cargo mit langem Radstand steht mit einem Innenausbau von Sortimo auf dem Stand.



Messeleiter Jean-Daniel Goetschi rechnet während den vier Ausstellungstagen in Bern mit rund 30 000 Besucherinnen und Besuchern.

INTERVIEW: RAOUL SCHWINNEN

**F**reude in der Nutzfahrzeug- und der Autobranche: **Von Mittwoch bis Samstag präsentieren über 250 Aussteller auf rund 60 000 Quadratmetern in den Hallen und auf dem Freigelände der Bernexpo ihre Neuheiten.** War letzte Woche Zürich mit der Auto Zürich Car Show das Mekka für Autofans, fällt diese Ehre nun der Bundesstadt Bern zu.

Nachdem die Organisatoren des Autosalons Genf (GIMS) ihre Veranstaltung dieses und auch für nächstes Jahr absagen mussten, will Blick von Messeleiter Jean-Daniel Goetschi wissen, wie er und sein OK-Team es schafften, den Grossevent transport-CH/aftermarket-CH trotz Pandemie durchzuführen. Zudem fragen wir ihn auch gleich nach den Höhepunkten der viertägigen Messe.

**Blick** Von Mittwoch bis Samstag

**findet die transport.CH/aftermarket-CH in Bern statt. Stand die Durchführung nie wegen Corona auf der Kippe?**

**Jean-Daniel Goetschi:** Gegenfrage: Stand irgendwas in den letzten anderthalb Jahren nicht auf der Kippe? Spass beiseite: Natürlich sahen wir uns bei der Planung mit grossen Unsicherheiten konfrontiert. Unsere morgen beginnende Messe ist nur dank viel Mehraufwand und enormem Engagement aller Beteiligten möglich. Ganz nach dem Motto der Veranstaltung: «insie-me – ensemble – zusammen»!  
**Erstmals gibt es zusätzlich zur transport-CH auch den ersten Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon. Was erhoffen Sie sich von der Neuerung?**

Der Zubehör- und Zulieferbereich «Automotive Aftermarket» für die Nutzfahrzeugbranche war schon immer präsent an der transport-CH. Mit der Erweiterung auf Personenwagen hoffen

wir, dass die Messe noch mehr zu einem Branchentreffpunkt für die gesamte Auto- und Nutzfahrzeugbranche wird.

**Welches sind die Höhepunkte der Messe?**

Dass man im ordentlichen Zwei-Jahres-Rhythmus wieder zusammenkommen kann. Daneben bieten die Aussteller viele Attraktionen – mit echten Weltpremierern! Schliesslich sind das Mobility-Forum vom Donnerstag zum autonomen Fahren sowie der auf einen Kilometer erweiterte Test Drive die Highlights der vier Messetage. Dass Lastwagen mit alternativen Antrieben unter realen Bedingungen von den Besuchern Probe gefahren werden können, ist sicher etwas Besonderes.

**Keine Angst, dass wegen der Zertifikatspflicht heuer weniger Besucherinnen und Besucher kommen?**

Nach der Rekordmesse von 2019 mit knapp 35 000 Eintritten rechnen wir dieses Jahr mit





etwa 30 000 Besucherinnen und Besuchern. Die Zahl ist aber letztlich sekundär, da die Aussteller vor allem auf ihre Kundenschaft zählen. Und da ist es schon ein Erfolg vor der Eröffnung, dass die Messe durchgeführt werden kann!

## Die wichtigsten Fakten

In acht Hallen auf dem Freigelände und dem TestDrive werden an der transport-CH/aftermarket-CH in Bern (Bernexpo) über 250 Aussteller auf rund 60 000 Quadratmetern rund 700 Marken präsentieren. **Die beiden Leitmessen für die Nutzfahrzeug- und Autobranche sind vom 10. bis 13. November jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet.** Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 22 Franken, für Studenten, Lernende, Solda-

ten in Uniform sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener haben Gratis Zutritt. **Aufgrund der aktuellen Bestimmungen des Bundes erhalten Besucher nur mit gültigem Covid-Zertifikat plus ID oder Pass Zutritt zum Messegelände.** Aussteller/Besucher können sich für 47 Franken vor Ort testen lassen. Eine Anmeldung wird empfohlen. Infos: [www.transport-ch](http://www.transport-ch).



Messeleiter Goetschi über die Transport-CH/Aftermarket-CH in Bern

## «Unsere Messe ist nur dank grossem Mehraufwand möglich»

**Nachdem letzte Woche in Zürich die Auto Zürich Car Show stattfand, öffnet am Mittwoch in Bern mit der Transport-CH/Aftermarket-CH eine weitere wichtige Leitmesse im Mobilitätssektor ihre Tore fürs Publikum. Wir sprechen darüber mit Messeleiter Jean-Daniel Goetschi.**

**2021-11-09, Raoul Schwinnen**

Freude in der Nutzfahrzeug- und der Autobranche: Von Mittwoch bis Samstag präsentieren über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern in den Hallen und auf dem Freigelände der Bernexpo ihre Neuheiten. War letzte Woche Zürich mit der Auto Zürich Car Show das Mekka für Autofans, fällt diese Ehre nun der Bundesstadt Bern zu.

Nachdem die Organisatoren des Autosalons Genf (GIMS) ihre Veranstaltung dieses und auch für nächstes Jahr absagen mussten, wollen wir von Messeleiter Jean-Daniel Goetschi wissen, wie er und sein OK es schafften, den Publikums-Grossevent Transport-CH/Aftermarket-CH trotz Pandemie durchzuführen. Zudem fragen wir ihn auch gleich nach den Höhepunkten der viertägigen Messe.

In acht Hallen auf dem Freigelände und am TestDrive werden an der transport-CH/aftermarket-CH in Bern (Bernexpo) über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern rund 700 Marken präsentieren. Die beiden Leitmessen für die Nutzfahrzeug- und Autobranche sind vom Mittwoch bis Samstag, 10. bis 13. November 2021, je von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 22 Franken, für Studenten, Lehrlinge, Soldaten in Uniform sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener haben gratis Zutritt. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen des Bundes erhalten Besucher nur mit gültigem Covid-Zertifikat plus ID oder Pass Zutritt zum Messegelände. Aussteller/Besucher können sich für 47 Franken vor Ort testen lassen. Eine Anmeldung wird empfohlen. Weitere Infos: [www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

In acht Hallen auf dem Freigelände und am TestDrive werden an der transport-CH/aftermarket-CH in Bern (Bernexpo) über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern rund 700 Marken präsentieren. Die beiden Leitmessen für die Nutzfahrzeug- und Autobranche sind vom Mittwoch bis Samstag, 10. bis 13. November 2021, je von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 22 Franken, für Studenten, Lehrlinge, Soldaten in Uniform sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener haben gratis Zutritt. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen des Bundes erhalten Besucher nur mit gültigem Covid-Zertifikat plus ID oder Pass Zutritt zum Messegelände. Aussteller/Besucher können sich für 47 Franken vor Ort testen lassen. Eine Anmeldung wird empfohlen. Weitere Infos: [www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

Blick: Von Mittwoch bis Samstag findet die Transport-CH/Aftermarket-CH in Bern statt. Stand die Durchführung nie wegen Corona auf der Kippe? Jean-Daniel Goetschi: Gegenfrage: Stand irgendetwas in den letzten anderthalb Jahren nicht auf der Kippe? Spass beiseite: Natürlich sahen wir uns bei der Planung mit grossen Unsicherheiten konfrontiert. Unsere morgen beginnende Messe ist nur dank viel Mehraufwand und enormen Engagements aller Beteiligten möglich. Ganz nach dem Motto der Veranstaltung: «insieme – ensemble – zusammen»! Dabei setzten wir alles daran, dass wir auch unter diesen Umständen eine attraktive Messe durchführen können.

Erstmals gibt es zusätzlich zur Transport-CH auch den ersten Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon. Was erhoffen Sie sich von der Neuerung? Der Zubehör- und Zulieferbereich «Automotive Aftermarket» für die Nutzfahrzeugbranche war schon immer präsent an der Transport-CH. Mit der Erweiterung auf Personenwagen hoffen wir, dass die Messe noch mehr zu einem Branchentreffpunkt für die gesamte Auto- und Nutzfahrzeugbranche wird.

Welches sind die Höhepunkte der Messe? Dass man im ordentlichen Zwei-Jahres-Rhythmus wieder zusammenkommen kann. Daneben bieten die Aussteller erfreulich viele Attraktionen – mit echten Weltpremierer! Schliesslich sind das Mobility-Forum vom Donnerstag zum autonomen Fahren sowie der auf einen Kilometer

erweiterte Test Drive Highlights der vier Messetage. Dass Lastwagen mit alternativen Antrieben unter realen Bedingungen gefahren werden können, ist sicher etwas ganz Besonderes.

Keine Angst, dass wegen der Zertifikatspflicht heuer weniger Besucherinnen und Besucher kommen? Nach der Rekordmesse von 2019 mit knapp 35'000 Eintritten rechnen wir dieses Jahr mit etwa 30'000 Besucherinnen und Besuchern. Die Zahl ist aber letztlich sekundär, da die Aussteller vor allem auf ihre Kundschaft zählen. Und da ist es schon ein Erfolg vor der Eröffnung, dass die Messe durchgeführt werden kann!



Freude in der Nutzfahrzeug- und Autobranche: Von Mittwoch bis Samstag präsentieren über 250 Aussteller in Bern ihre Neuheiten.





Allerdings betont Messeleiter Jean-Daniel Goetschi, dass die Messe nur dank grossen Mehraufwands des OK in diesen unsicheren Corona-Zeiten möglich wurde.



Neben Weltpremieren zum Anschauen – wie hier dem Mercedes eActros – ...





... können auf einer rund einen Kilometer langen Teststrecke LKW mit alternativen Antrieben von den Besucherinnen und Besuchern Probe gefahren werden.



Auf rund 60'000 Quadratmetern in den Hallen und auf dem Freigelände der Bernexpo ...



**transport** CH

SCHWEIZER NUTZFAHRZEUGSALON  
SALON SUISSE DU VEHICULE UTILITAIRE  
SALONE SVIZZERO DEL VEICOLO COMMERCIALE  
& Aftermarket [www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)

... werden an der Transport-CH/Aftermarket-CH die wichtigsten Neuheiten der Branche präsentiert.



Carrosserie- und Fahrzeugbau

## «Go»: Berner Messetage für die Autobranche sind eröffnet



Für vier Tage: Auf der «Bernexpo» steht die Fahrzeug- und Carrosseriebranche im Zentrum.

Morgen Mittwoch (10. November) ist es soweit: In Bern öffnen zwei besondere Messen ihre Tore – die «Transport CH» für die Schweizer Nutzfahrzeugbranche und die «Aftermarket CH» der einheimischen Automobil- und Carrosseriebranche. In die Veranstaltung integriert ist «Go», ein Event von und für Carrossiers, die darüber hinaus den Freitag (12. November) als ganz besonderen Ausstellungstag zelebrieren werden – gespickt mit Fachreferaten, einer Podiumsdiskussion und dem Branchenabend mit Unterhaltung und Bankett.

Das Angebot in den acht Hallen und auf dem Freigelände der «Bernexpo» ist extrem gross: 250 Aussteller präsentieren insgesamt 720 Marken. Aus der Carrosserie- und Lackbranche unter anderem mit dabei: André Koch, Axalta Coatings Systems, Belfa, Blutech, Calag, Carrosserie Hess, der Branchenverband «Carrosserie Suisse», Faba Fahrzeugbau, Lanz + Marti, Notterkran, PPG und die Sutter Fahrzeugbau AG.

Natürlich stehen an den kommenden vier Tagen nicht nur die Aussteller im Zentrum, sondern es wird auch ein interessantes Rahmenprogramm geboten. Dazu zählen die Veranstaltungen «Mini Routiers» (Modellbau-Profis in Aktion), das «Mobility Forum» am 11. November (Fachkongress Autonomes Fahren), ein Praxiseinsatz der Schweizer Armee (logistische und transport-technische Herausforderungen), der Kontakt mit einem Fahrsimulator des Fahrlehrerverbandes oder «Test Drive» – ein Event, an dem die Besucher verschiedene Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien kennenlernen können.

Der Zugang zum Messegelände ist mit Covid-Zertifikat (App oder Paper) und einer Identitätskarte (Pass) möglich. Aussteller und Besucher können sich vor Ort für 47 Franken testen lassen – von 07:30 bis 12:00 Uhr.



# NOUVELLE NORMALITÉ?



**Felix Stockar,**

Directeur de l'édition romande

**U**n terme très trendy, qui veut nous faire croire, que ça y est tout est normal. Il est normal de devoir présenter partout un justificatif de bonne santé, bien au chaud dans son téléphone portable, et paré de son code QR. Vous savez ce «puzzle carré noir» avec pleins de petits points qui, miracle de la technologie, révèle à tous ceux qui «doivent» contrôler notre identité, sans dévoiler tous les détails, et attester, que nous sommes conformes à cette nouvelle normalité. Celle qui nous permet de nous rendre au restaurant, au cinéma, à un événement ou un salon, en toute liberté, eh bien oui cela s'appelle nouvelle normalité.

Le salon de l'auto à Genève, nous tendait les bras, puis nous fait le coup de l'Arlésienne, et rebondi sur 2023. Cette manifestation internationale à aura mondiale, se débat dans des difficultés multiples. D'abord, il y a eu Monsieur Covid, puis il y a une première normalité,

qui au dernier moment n'en est plus une. Des entreprises qui ne savent, et ne peuvent, ni prévoir, ni s'engager, tant les risques sont importants, des organisateurs à bout de souffle. Ainsi, dans l'environnement de l'automobile, on aura pu se rendre à Fribourg pour y redécouvrir une manifestation à orientation automobile. La manifestation baptisée conformément à la nouvelle normalité OTM Light a eu lieu dans le cadre de Retromecanica, une manifestation plus variée. Si la présence de véhicules était limitée, on aura de nouveau pu découvrir une exposition, où il y avait foule, et pas de masques (contrôle à l'entrée obligatoire, merci Code QR). Pour le reste, une foire d'empoigne couvrant les activités classiques d'une grande brocante avec bien sûr, de la technique, de la mécanique, des objets de tous les jours, jukeboxe, flippers, revues techniques de tous domaines. Y aller, a fait du bien, une bonne bouffée d'air et de nostalgie, quand tout était encore normal.

Pour finir en apothéose, et pour tous nos lecteurs, n'oublions pas le salon Transport CH qui aura lieu du 10 au 13 novembre 2021 à Berne. Un concept élargi, une participation importante de toute la branche professionnelle du transport, un feu d'artifice, après une longue disette. Le public y est non seulement le bienvenu, mais aussi attendu. ■

*Excellente lecture avec  
du normal et des nouveautés.  
Félix Stockar, Directeur de  
l'édition romande*



Auto & Économie  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

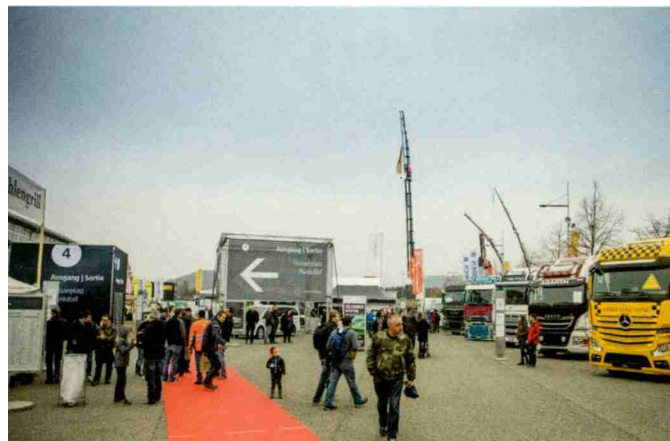
Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 1'450  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 4  
Fläche: 6'094 mm<sup>2</sup>

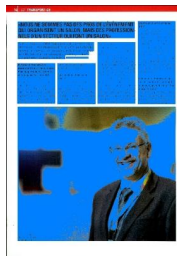
Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82402440  
Ausschnitt Seite: 1/1



transport-CH/aftermarket-CH 2021: rendez-vous professionnel.





## «NOUS NE SOMMES PAS DES PROS DE L'ÉVÉNEMENT QUI ORGANISENT UN SALON, MAIS DES PROFESSIONNELS D'UN SECTEUR QUI FONT UN SALON»

Du 10 au 13 novembre 2021, Bernexpo accueillera transport-CH, aftermarket-CH et l'évènement de l'industrie GO! qui se dérouleront sous un même toit. Dans une interview, le directeur de transport-CH Jean-Daniel Goetschi explique comment, il a réussi, et à quoi peuvent s'attendre les visiteurs.

Interview: Isabelle Riederer

**M. Goetschi, transport-CH et aftermarket-CH ouvriront leurs portes dans quelques semaines. À quoi les visiteurs peuvent-ils s'attendre?**

Jean-Daniel Goetschi: Un point de rencontre complet pour l'industrie suisse des véhicules utilitaires et de l'automobile. Outre l'industrie des véhicules utilitaires, de nombreux exposants renommés du marché secondaire de l'automobile (fournisseurs et accessoires/aftermarket) seront également présents pour la première fois à Berne.

**Pourquoi deux salons en même temps?**

Pour que les concessionnaires, importateurs, ateliers automobiles et carrosseries puissent travailler. Ils dépendent de services et de fournisseurs : matériels, composants, accessoires, matériels d'exploitation jusqu'aux équipements (matériel d'atelier, outillage) et services (solutions informatiques, finance et assurance). Tout cela définit le « marché secondaire de l'automobile ». Chez aftermarket-CH, l'industrie automobile et carrosserie trouvera tout ce dont elle a besoin au quotidien. C'était déjà le cas, lorsque ce secteur était présent pour le secteur des véhicules utilitaires à transport-CH. C'est un développement logique du concept de salon d'étendre cette zone pour l'industrie automobile également, après que

les exposants aient perdu leur emplacement annuel traditionnel au hall 7 du Salon international de l'automobile de Genève.

**Aftermarket-CH est-il le nouveau Hall 7?**

Felix Wyss, président central de carrosserie suisse, l'a bien dit: «L'évènement offre une vitrine nationale impressionnante pour tous les fournisseurs, et l'industrie de la carrosserie, ainsi que pour le garage et les ateliers». Et il a ajouté: «Ensemble, écrivons l'histoire de notre industrie. Soyez présent lorsque notre grande famille commerciale se réunira». Si on y parvient, ce nouveau salon leader pourra un jour remplacer la halle 7.

**L'évènement de l'industrie carrosserie suisse se déroulera également en même temps que les deux salons phares. Pourquoi?**

Le métier de carrossier occupe une place importante dans l'industrie automobile. Depuis l'intégration des championnats suisses des métiers de la carrosserie dans SwissSkills, une nouvelle solution a également été recherchée pour cet évènement sectoriel, Carrosserie suisse est déjà un partenaire soutien de transport-CH, quoi de plus évident que le GO! y soit également organisé en même temps que ces deux salons phares? Nous disposons désormais d'un format de salon complet pour

les secteurs des véhicules utilitaires et de l'automobile.

**Qui a eu l'idée d'organiser transport-CH avec un salon de l'aftermarket, et l'évènement de la carrosserie automobile?**

Nous avons déjà été confrontés à des idées comme celle-ci par des exposants du marché secondaire qui sont actifs à la fois dans les secteurs des véhicules utilitaires, et des voitures particulières à plusieurs reprises. Cependant, nous ne voulions en aucun cas rivaliser avec SwissSkills, ou la Halle 7 de l'industrie des accessoires et des fournisseurs à Genève. Cependant, comme de moins en moins d'exposants ont décidé de participer au salon de l'auto, un vide s'est effectivement créé ici. C'est pourquoi le comité d'organisation a contacté les deux partenaires sponsors carrosserie suisse et Swiss Automotive Aftermarket (SAA) avant même la fin du dernier transport-CH. Après, tout est allé très vite et ce, dans un esprit de partenariat.

**Quels sont les temps forts du salon, que ne doivent surtout pas manquer les visiteurs?**

Tout d'abord : toute personne liée d'une manière ou d'une autre à l'industrie automobile et des véhicules utilitaires, ne doit absolument pas manquer l'occasion de venir à Berne du 10 au 13 novembre 2021. C'est l'une des premières, et des meilleures opportunités d'échanger des idées en direct après une longue période. Bien sûr, comme toujours, il y aura beaucoup d'attractions et



de nombreux temps forts, dont les exposants seront les premiers responsables. D'après les annonces, on peut à nouveau s'attendre à diverses premières suisses et mondiales. Du côté des organisateurs, nous veillerons également à ce que le salon soit encore cette année une expérience inoubliable avec un programme cadre attractif. Je voudrais citer par exemple le Mobility Forum, comme événement spécialisé le jeudi 11 novembre 2021, sur le thème de la «conduite autonome». Et puis nous avons massivement agrandi le «TestDrive», un tronçon du parc des expositions sur lequel les véhicules à propulsion alternative peuvent être testés dans des conditions réelles. Nous l'avons placé au centre de l'espace extérieur. L'événement continue ainsi à acquérir des facteurs d'expérience.

**Vous avez fait ce que personne n'a fait auparavant. Organiser un salon pour les industries des véhicules utilitaires, du marché secondaire et de la carrosserie. Quel est votre secret?**

«Des professionnels de l'industrie à professionnels de l'industrie» est notre devise. Cela signifie : l'événement n'est pas organisé par des professionnels du salon, mais par un comité d'organisation dans lequel siègent des représentants de l'industrie. Année après année, nous avons toujours écouté et répondu aux besoins de nos partenaires. En conséquence, l'échange et l'implication étroites des associations professionnelles en tant que partenaires de mécénat sont également importants pour nous.

**Comment assurez-vous la sécurité des exposants et des visiteurs sur place, dans les halls d'exposition en ces temps de pandémie, de mesures corona et d'exigences de certification?**

Le site du salon Bernexpo assure la sécurité des exposants, et des visiteurs du salon avec un concept de protection spécifique. Ceci est basé sur les exigences du gouvernement fédéral. Cela signifie actuellement que l'accès au parc des expositions est possible avec le certificat. Il n'y a presque aucune restriction sur l'exposition elle-même - c'est-à-dire ni une exigence de masque ni une limite sur le nombre de visiteurs.

**Outre la pandémie, quels ont été les plus grands défis dans l'organisation de ce salon?**

Le plus grand défi était sans aucun doute l'incertitude quant à savoir si la foire pouvait avoir lieu. Vu sous cet angle, la situation s'est considérablement apaisée depuis juin, date à laquelle la normalisation a commencé à se dessiner.

**Pensez-vous que les visiteurs seront intéressés par tous les espaces d'exposition? Ou y aura-t-il trois mondes séparés?**

Les trois espaces d'exposition sont finalement très étroitement liés. C'est pourquoi nous ne préconisons pas une séparation cohérente et stricte des trois domaines. Au contraire : ce qui va ensemble doit grandir ensemble.

**Par le passé, de nombreux salons nationaux et internationaux ont dû à plusieurs reprises lutter contre une**

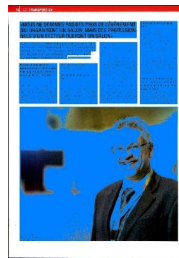
**baisse de fréquentation, mais pas transport-CH, pourquoi?**

Parce que nous avons continuellement développé le concept du salon en douceur, et réagi aux besoins des exposants. Et, comme je l'ai dit, cela a à voir avec le fait que nous, les organisateurs, avons une relation très étroite avec l'industrie. Nous ne sommes pas des professionnels de l'événementiel qui organisent un salon, mais des professionnels du secteur qui organisent un salon.

**En raison de la pandémie et des restrictions, de nombreux salons ont tenté de prendre la voie numérique – avec plus ou moins de succès. Comment évaluez-vous cette évolution?**

A l'approche du dernier salon, nous nous sommes également engagés dans cette voie en développant massivement nos activités en ligne sur Mobility-market.ch et sur les réseaux sociaux. La plateforme ainsi créée connaît une popularité croissante. Et pourtant : je suis convaincu que le virtuel ne remplacera jamais complètement l'échange réel sur place. Vu sous cet angle, nous disposons désormais d'un format idéal: mmCH.online/mobility-market.ch – l'annuaire suisse de l'industrie automobile et du transport routier, ouvert à tous les acteurs du marché 24 heures sur 24, 365 jours par an. Puis tous les deux ans, les deux principaux salons professionnels transport-CH / aftermarket-CH comme point de rencontre de l'industrie locale. ■

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)



Jean-Daniel Goetschi,  
directeur de transport-CH /  
aftermarket-CH.



## L'UPSA sarà presente insieme all'Esercito

Transport-CH/Aftermarket-CH

L'UPSA sarà presente insieme all'Esercito

9 novembre 2021 agvs-upsa.ch – Quest'anno le due fiere di riferimento del mondo dei professionisti svizzeri dell'auto e dei veicoli utilitari andranno per la prima volta in scena insieme: l'11° Salone svizzero dei veicoli commerciali Transport-CH e il 1° Salone SAA swiss automotive aftermarket. L'Unione professionale svizzera dell'automobile (UPSA) sfrutterà la piattaforma insieme all'Esercito e dal 10 al 13 novembre 2021 presenterà nei padiglioni di Berna le possibilità di formazione di base e continua civili e militari. Nessun settore è in grado di offrire una varietà così grande di formazioni professionali di base come quello dell'automobile.



Photo: Médias de l'UPSA

mig. Elettrificazione, guida autonoma e nuove forme di mobilità individuale rendono quello dell'automobile uno dei settori più dinamici in assoluto. Ogni anno sono circa 3000 le giovani donne e i giovani uomini che iniziano una formazione di meccatronico/a d'automobili (4 anni), meccanico/a di manutenzione per automobili (3 anni) e assistente di manutenzione per automobili (2 anni), oppure nel settore commerciale e del commercio al dettaglio. Nei pressi dell'ingresso principale del padiglione 2.1 della fiera Transport-CH/Aftermarket-CH a Berna, l'UPSA orienterà le interessate e gli interessati sulle allettanti possibilità di formazione. «Con il concept del nostro stand puntiamo soprattutto ai giovani, perché sono loro che vogliamo avvicinare alle nostre professioni», afferma Arjeta Sulejmani, che fa parte del gruppo Formazione dell'UPSA ed è responsabile della presenza in fiera.

In qualità di fornitrici globali di servizi di mobilità, le aziende hanno bisogno di giovani motivati desiderosi di perfezionarsi. Presso lo stand alcune persone in formazione del settore dell'automobile racconteranno di prima mano come si svolge il loro lavoro quotidiano. Le visitatrici e i visitatori avranno inoltre l'opportunità di costruire insieme un modellino di autocarro, di verniciarlo e quindi di portarselo a casa come souvenir.



Informazioni più dettagliate e un ricco programma di intrattenimento saranno invece disponibili nel padiglione 2.1, su una superficie totale di 114 metri quadrati che l'UPSA condividerà con l'Esercito svizzero. I riflettori dell'Esercito saranno puntati sulla Scuola di manutenzione 43, dove i quadri e le reclute quali futuri artigiani di truppa vengono formati sotto l'aspetto militare e tecnico come specialisti della manutenzione. Tra le altre cose, acquisiscono le competenze nel campo della diagnostica e della manutenzione militari. I visitatori potranno ad esempio localizzare i guasti su un modello in sezione di un SUV Mercedes-Benz della classe G. «Con la formazione continua di meccanico diagnostico d'automobile specializzato in "Veicoli utilitari", la scuola di manutenzione 43 e l'Unione professionale svizzera dell'automobile consolidano una collaborazione pluriennale. Attraverso la presenza comune anche alla Transport-CH, siamo orgogliosi di poter sfruttare le sinergie tra l'Esercito e il mondo economico», spiega Olivier Maeder della direzione UPSA.

L'Esercito svizzero è una della più grandi imprese di trasporti del Paese. Circa 2700 autocarri garantiscono il trasporto sicuro e veloce del materiale. Questo spiega la presenza dell'Esercito al salone di Berna. Presso un ulteriore stand l'Esercito fornirà informazioni sulla scuola di reclutamento e sulla formazione di autista, grazie alla quale è possibile aspirare a una carriera presso un'impresa di trasporto civile. Gli specialisti stimano l'investimento dell'Esercito per la carriera professionale civile di ogni autista in oltre 10'000 franchi per la formazione e i vari esami.

Insieme all'Esercito svizzero, l'UPSA non vede l'ora di avviare uno scambio di opinioni ed esperienze presso lo stand, magari davanti a una buona tazza di caffè.

09. November 2021

## Ford E-Transit: Schweizer Premiere an der transport-CH

**VOLLELEKTRISCHER TRANSPORTER** Als Kastenwagen und Fahrgestell in 25 Versionen erhältlich, wird der E-Transit wahlweise mit 135 kW (183 PS) oder 198 kW (269 PS) angetrieben. Die Reichweite beträgt gemäss WLTP-Fahrzyklus bis zu 317 km, die maximale Nutzlast bis zu 1758 kg.

Redaktion: Henrik Petro



Die Schweizer Premiere an der transport-CH wird nur einen Teil der insgesamt 25

Konfigurations-Möglichkeiten mit unterschiedlichen Radständen und Dachhöhen zeigen können.

Die batterie-elektrische Version des weltweiten Bestsellers im Segment der leichten Nutzfahrzeuge bietet ein uneingeschränktes Ladevolumen und seine kombinierte Reichweite beträgt gemäss WLTP-Fahrzyklus voraussichtlich bis zu 317 km. Gespeist von einer 68-kWh-Batterie mobilisiert der Elektromotor des E-Transit eine Leistung von 135 kW (183 PS) und 198 kW (269 PS) sowie ein Drehmoment von 430 Nm. Zudem verwandelt die bordeigene Energieversorgung den E-Transit in eine mobile 2,3-kWh-Stromquelle, was die Verwendung von elektrischen Werkzeugen und das Aufladen von Geräten auf Baustellen ermöglicht.

Vom Kastenwagen bis hin zum Fahrgestell umfasst der neue E-Transit insgesamt 25 Konfigurations-Möglichkeiten mit unterschiedlichen Radständen und Dachhöhen sowie einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 bis 4,25 t. Die angestrebte Nutzlast beträgt bei Kastenwagen-Modellen bis zu 1758 kg. Sein serienmässiges FordPass Connect-Modem erlaubt ein hohes Mass an Konnektivität. Over-the-Air-Updates aktualisieren das Navigationssystem und weitere Funktionen.





Das Fahrzeug wird als Basisversion sowie als Ausstattungsvariante Trend angeboten, beide Modelle bieten eine deutlich umfangreichere Ausstattung als entsprechende Dieselmotoren. Bereits die Basisversion verfügt serienmässig über Funktionen wie elektronische Temperaturregelung, SYNC 4 mit 12-Zoll-Touchscreen-Display, schlüssellose Ford Power-Startfunktion, Sitzheizung, Frontscheibenheizung und beheizbare, elektrisch einstellbare Aussenspiegel sowie Konnektivität mittels FordPass Connect Modem. Gewerbliche Kunden kommen überdies in den Genuss eines Abonnements für FordPass Pro oder Ford Telematics Essentials, darin enthalten sind ein Zugang zum FordPass-Ladenetzwerk für ein Jahr beziehungsweise ein Jahresabonnement für Ford Telematics, speziell geeignet für Flottenkunden. Die Variante Trend beinhaltet u.a. das vernetzte Ford-Navigationssystem, die Geschwindigkeitsregelanlage, Pre Collision Assist mit Fussgängererkennung, Spurwarnung, Spurhalteassistent sowie eine Einparkhilfe mit Sensoren vorne und hinten.

Der neue E-Transit führt das neue Kommunikations- und Informationssystem SYNC 4 in die europäische Nutzfahrzeug-Palette von Ford ein und bietet damit die doppelte Rechenleistung im Vergleich zur Vorgängergeneration SYNC 3. Die Steuerung erfolgt über einen einfach zu bedienenden 12-Zoll-Touchscreen. Die neue, mit der Cloud verbundene Navigationsfunktion von SYNC 4 kann unter Berücksichtigung von Verkehr, Ladestationen und weiteren Parametern wie etwa Zwischenstopps an Geldautomaten effiziente Routen planen. Eine intelligente Reichweiten-Vorschau berücksichtigt Echtzeitdaten zu Fahrgewohnheiten, Wetter und Strassenbedingungen zur möglichst exakten Angabe von verbleibender Batteriekapazität. Verfügbar ist zudem eine erweiterte Sprachsteuerung sowie eine Anbindung an Amazon Alexa, damit die Person am Steuer nicht die Hände vom Lenkrad nehmen braucht.

Zu sehen ist der Ford E-Transit vom Mittwoch 10. November bis Samstag, 13. November 2021 als Premiere an der transport-CH in Bern in Halle 3.2, Stand B010.

08. November 2021

## TestDrive an der Transport-CH: Sich selbst ans Steuer eines Lastwagens setzen

An den Leitmessen transport-CH/aftermarket-CH in Bern kann man sich vom Mittwoch, dem 10. November bis Samstag, den 13. November selber ans Steuer eines Lastwagens oder anderer Fahrzeuge mit alternativen Antrieben setzen. Die Organisatoren haben eigens hierfür eine rund 1'000 Meter lange Teststrecke auf dem Messegelände errichtet.



«Nicht nur bestaunen, sondern die Fahrzeuge auch erleben können.» Nicht weniger als das ist das Ziel von Jean-Daniel Goetschi, Geschäftsführer der Expotrans AG und Messeleiter, wenn diesen Mittwoch in Bern der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon (transport-CH) und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon (aftermarket-CH) seine Tore fürs breite Publikum öffnet.

**JETZT ANMELDEN** about **FLEET** EIN FAHRAKTIVER EVENT FÜR FLOTTENBETREIBER  
DRIVINGDAY Experience  
DONNERSTAG, 12. MAI 2022 • 08.00 – 16.30 UHR  
VIANCO ARENA BRUNEGG

**JETZT ANMELDEN** about **FLEET** EIN FAHRAKTIVER EVENT FÜR FLOTTENBETREIBER  
DRIVINGDAY Experience  
DONNERSTAG, 12. MAI 2022 • 08.00 – 16.30 UHR  
VIANCO ARENA BRUNEGG

Auf dem Messegelände in Bern können deshalb eine umfangreiche Anzahl von Fahrzeugen (inkl. Lastwagen) mit alternativen Antrieben selber gefahren und getestet werden. Hierfür haben die Organisatoren der Expotrans SA den sog. TestDrive auf dem Aussengelände der Messe auf einen Kilometer ausgebaut. «So ist es möglich, die Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unter realen Bedingungen testen zu können», so Goetschi.

Die Anbieter von Fahrzeugen unterstützen dieses Erlebnis für die Messebesucher, indem sie für den TestDrive eine bisher nie gesehene Fahrzeug-Palette nach Bern bringen und die Fahrten auch betreuen. Vor Ort präsent sind u.a.



die Renault Trucks (Schweiz) AG mit dem elektrischen D Wide Z.E., die Scania Schweiz AG mit zwei Elektro-Trucks, Elektro-Pionier Futuricum mit dem Volvo FE, dem FH SZM 40E 6x2T sowie dem FH 18E 680 sowie das Logistikunternehmen Schöni Transport AG mit einem Erdgas-LKW (Scania R 410). Hinzu kommen Kleinstlieferfahrzeuge von Citroën sowie dem Schweizer Mobilitäts-Pionier KYBURZ. Letzterer stellt auf dem TestDrive zudem auch den autonom fahrenden Autonom Plus 2 bereit.

Mit dem Ausbau des TestDrive können die Organisatoren der transport-CH/aftermarket-CH gleichzeitig auch auf drei neue Partner zählen: Die Siemens Schweiz AG, die Designwerk Products AG sowie gaz energie engagieren sich neu als TestDrive-Partner. Sie tragen damit gemeinsam mit zahlreichen Ausstellern, welche innovative Fahrzeuge zur Verfügung stellen werden, führend dazu bei, dass die alternativen Antriebstechnologien einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden können. (pd/ir)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)



## Halle 2.1: le point de départ d'une carrière dans la branche automobile

transport-CH/aftermarket-CH

Halle 2.1: le point de départ d'une carrière dans la branche automobile

9 novembre 2021 agvs-upsa.ch – En association avec l'armée, l'UPSA utilise la plate-forme du salon transport-CH/aftermarket-CH et présente les différentes possibilités de formation initiale et continue. Peu de secteurs proposent des formations professionnelles initiales aussi variées.

Plus d'informations sur [transport-ch.com](http://transport-ch.com).

Vers les portraits des neuf programmes de formation professionnelle de base dans l'industrie automobile.



Photo: Médias de l'UPSA

mig. L'électrification, la conduite autonome et les nouvelles formes de mobilité individuelle font de la branche automobile l'un des secteurs les plus dynamiques. En tant que prestataires de mobilité complets, les entreprises ont besoin de jeunes gens motivés qui souhaitent évoluer. L'UPSA présente les possibilités de formation intéressantes au niveau de l'entrée principale de la halle 2.1 du salon transport-CH/aftermarket-CH de Berne. « Notre concept de stand cible avant tout les jeunes. L'objectif est de les sensibiliser à nos métiers », déclare Arjeta Sulejmani, membre de l'équipe Formation de l'UPSA et responsable du salon. Sur le stand, des apprentis de la branche automobile relateront en direct leur quotidien professionnel.

Afin de susciter l'enthousiasme des plus petits pour la branche automobile, un modèle réduit de camion pourra être assemblé, peint et ramené à la maison en guise de souvenir. « Lors de la dernière édition, nous avons accueilli de nombreux enfants sur le stand. 1000 maquettes de camion ont été construites pendant les quatre jours! », raconte Arjeta Sulejmani.



Des informations approfondies et un excellent programme de divertissement seront proposés dans la halle 2.1 sur une surface totale de 114 mètres carrés, que l'UPSA se partage avec l'armée suisse. L'armée mettra l'accent sur son école de maintenance 43. En tant que futurs artisans de troupe, les cadres et les recrues suivent la formation militaire et technique de spécialiste de la maintenance. Ils peuvent notamment acquérir des compétences militaires en matière de diagnostic et de maintenance. Les visiteurs du salon pourront, par exemple, rechercher des dysfonctionnements sur un modèle en coupe de Mercedes-Benz Classe G. «L'école de maintenance 43 et l'UPSA collaborent depuis de longues années dans le cadre de la formation continue de diagnosticien/ne de véhicules utilitaires. Nous sommes fiers d'exploiter, par le biais d'un stand partagé à transport-CH, les synergies entre l'armée et l'économie», déclare Olivier Maeder, de la direction de l'UPSA.

L'armée est l'un des plus grands transporteurs routiers du pays. Près de 2700 camions garantissent l'acheminement sûr et rapide du matériel. C'est ce qui explique la présence de l'armée au salon du transport. Sur un autre stand, cette dernière renseigne sur l'école de recrues et la formation d'automobiliste qui permet d'embrasser une carrière dans une entreprise de transport civil. Les professionnels estiment que l'armée investit plus de 10'000 francs dans la carrière professionnelle civile de chaque automobiliste. Ce montant est consacré à la formation et aux différents examens.

L'UPSA et l'armée suisse se réjouissent des échanges à venir sur le stand du salon, notamment dans un confortable coin café. L'UPSA ne se limitera pas aux différentes formations proposées dans le secteur des véhicules utilitaires et du transport, mais mettra en avant tous les métiers de l'automobile. La nouvelle formation de base « Gestionnaire du commerce de détail CFC, vente automobile » sera présentée, entre autres.

## Halle 2.1: le point de départ d'une carrière dans la branche automobile

transport-CH/aftermarket-CH

Halle 2.1: le point de départ d'une carrière dans la branche automobile

9 novembre 2021 agvs-upsa.ch – En association avec l'armée, l'UPSA utilise la plate-forme du salon transport-CH/aftermarket-CH et présente les différentes possibilités de formation initiale et continue. Peu de secteurs proposent des formations professionnelles initiales aussi variées.

Plus d'informations sur [transport-ch.com](http://transport-ch.com).

Vers les portraits des neuf programmes de formation professionnelle de base dans l'industrie automobile.



Photo: Médias de l'UPSA

mig. L'électrification, la conduite autonome et les nouvelles formes de mobilité individuelle font de la branche automobile l'un des secteurs les plus dynamiques. En tant que prestataires de mobilité complets, les entreprises ont besoin de jeunes gens motivés qui souhaitent évoluer. L'UPSA présente les possibilités de formation intéressantes au niveau de l'entrée principale de la halle 2.1 du salon transport-CH/aftermarket-CH de Berne. « Notre concept de stand cible avant tout les jeunes. L'objectif est de les sensibiliser à nos métiers », déclare Arjeta Sulejmani, membre de l'équipe Formation de l'UPSA et responsable du salon. Sur le stand, des apprentis de la branche automobile relateront en direct leur quotidien professionnel.

Afin de susciter l'enthousiasme des plus petits pour la branche automobile, un modèle réduit de camion pourra être assemblé, peint et ramené à la maison en guise de souvenir. « Lors de la dernière édition, nous avons accueilli de nombreux enfants sur le stand. 1000 maquettes de camion ont été construites pendant les quatre jours! », raconte Arjeta Sulejmani.





Des informations approfondies et un excellent programme de divertissement seront proposés dans la halle 2.1 sur une surface totale de 114 mètres carrés, que l'UPSA se partage avec l'armée suisse. L'armée mettra l'accent sur son école de maintenance 43. En tant que futurs artisans de troupe, les cadres et les recrues suivent la formation militaire et technique de spécialiste de la maintenance. Ils peuvent notamment acquérir des compétences militaires en matière de diagnostic et de maintenance. Les visiteurs du salon pourront, par exemple, rechercher des dysfonctionnements sur un modèle en coupe de Mercedes-Benz Classe G. «L'école de maintenance 43 et l'UPSA collaborent depuis de longues années dans le cadre de la formation continue de diagnosticien/ne de véhicules utilitaires. Nous sommes fiers d'exploiter, par le biais d'un stand partagé à transport-CH, les synergies entre l'armée et l'économie», déclare Olivier Maeder, de la direction de l'UPSA.

L'armée est l'un des plus grands transporteurs routiers du pays. Près de 2700 camions garantissent l'acheminement sûr et rapide du matériel. C'est ce qui explique la présence de l'armée au salon du transport. Sur un autre stand, cette dernière renseigne sur l'école de recrues et la formation d'automobiliste qui permet d'embrasser une carrière dans une entreprise de transport civil. Les professionnels estiment que l'armée investit plus de 10'000 francs dans la carrière professionnelle civile de chaque automobiliste. Ce montant est consacré à la formation et aux différents examens.

L'UPSA et l'armée suisse se réjouissent des échanges à venir sur le stand du salon, notamment dans un confortable coin café. L'UPSA ne se limitera pas aux différentes formations proposées dans le secteur des véhicules utilitaires et du transport, mais mettra en avant tous les métiers de l'automobile. La nouvelle formation de base « Gestionnaire du commerce de détail CFC, vente automobile » sera présentée, entre autres.

Feld für switchen des Galerietyps

Bildergalerie

Ajouter un commentaire

Votre nom

Commentaire \*

Question mathématique \*  $1 + 5 =$

Trouvez la solution de ce problème mathématique simple et saisissez le résultat. Par exemple, pour  $1 + 3$ , saisissez 4.

Commentaires



Online-Ausgabe

auto-illustrierte  
8902 Urdorf  
043 322 70 00  
<https://www.auto-illustrierte.ch/inde...>

Medienart: Internet  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
UUpM: 6'036



Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82388707  
Ausschnitt Seite: 1/2

Messe

## transport-CH/aftermarket-CH - bald!

**Vom 10. bis 13. November öffnen die beiden Leitmessen transport-CH/aftermarket-CH sowie der Branchenevent GO von carrosserie suisse in Bern ihre Türen fürs Publikum.**

**08.11.2021**

Zwei Jahre nach der Rekordmesse zum Jubiläum des Schweizer Nutzfahrzeugsalons erwarten unzählige Attraktionen und Premieren die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. Vom 10. bis 13. November 2021 finden in Bern zum ersten Mal zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon machen den Anlass zu einem umfassenden Branchentreffpunkt, der gleichzeitig auch dem Branchenevent GO! des Carrosseriegewerbes sowie zahlreichen «Side-Events» Platz bieten wird.

### Auswahl angekündigter Attraktionen

Weltpremiere bei Futuricum (Halle 2.2/ B018): Was in Kalifornien noch entwickelt wird, steht in der Schweiz schon im Einsatz. Besucher können vor Ort mehr erfahren über einen der ersten E-LKW mit einer Batteriekapazität von 900 kWh. Zudem bei Futuricum: der Megawatt-Charger! Weiter, schneller, sicherer: Für die Elektromobilität der Zukunft braucht es die richtige Lösung.

Als Schweizer Premiere wird Renault Trucks die vollständig erneuerten Baureihen Renault Trucks T, C, K-EVO vorstellen. Fahrer-Komfort und -Sicherheit stehen im Zentrum der Entwicklungen, aber auch die signifikante Senkung der Betriebskosten der Fahrzeuge werden in den Fokus der Ausstellung gestellt. Die Ölwechsel-Intervalle können auf 150'000 km erweitert werden. Neu werden alle EVO-Modelle mit einer 2-jährigen Werksgarantie ausgeliefert (verlängerbar auf 3 Jahre), um den Kunden noch mehr Sicherheit bieten zu können (Halle 2.1 / A019 und Halle 2.2 / B006).

Weltpremierens! Als Weltpremiere wird erstmals ein Renault Trucks Master Z.E. in der Konfiguration KEP für den anspruchsvollen innerstädtischen Verteilerverkehr präsentiert («Päckli-Blitz»). Der Aufbau wurde in der Schweiz hergestellt, um alle lokalen Notwendigkeiten bestens abdecken zu können. Ferner wird Renault Trucks die gesamte Lastwagen-Palette mit elektrischem Antrieb vorstellen und durch zusätzliche Modellreihen ergänzen, z.B. mit dem 19 Tonnen 4x2 D Wide Z.E. Fahrgestell für noch mehr Nutzlast (Halle 2.1 / A019 und Halle 2.2 / B006). Unterwegs zur CO2-Neutralität: Volvo Trucks (Halle 2.2/B018) beweist den konsequenten Einsatz fürs Klima: mit der neusten I-Save-Generation, dem FH LNG und dem FMX Electric als Schweizer Premiere. Scania wird in Bern die angekündigte neue Euro-6-Lkw-Baureihe mit einem komplett neuen Antriebsstrang vorstellen. Eine absolute Weltpremiere in Bern! Scania Schweiz AG (Halle 3.0/B010).

### Truck of the Year

IVECO vervollständigt seine Produktpalette der IVECO WAY-Baureihe mit dem neu konzipierten und entwickelten Offroad-Lkw für schwere Einsätze unter extremen Bedingungen. Der neue IVECO T-WAY ist der Nachfolger des legendären TRAKKER und wird am Stand von IVECO (Halle 3.2/ B005) ausgestellt sein. Neben diesem Highlight dürfen auch der Daily sowie der IVECO S-WAY als Exponate natürlich nicht fehlen.

«Simply the best»: MAN TGX, Truck of the Year 2021! Der neue MAN TGX als «International Truck of the Year 2021» (IToy) darf an der Messe natürlich nicht fehlen, weshalb MAN Truck & Bus Schweiz AG den MAN TGX nach Bern bringt. Der IToy-Award gilt als einer der renommiertesten Auszeichnungen für Nutzfahrzeuge. Die Jury aus 24 Fachjournalisten, die die 24 wichtigsten europäischen Lkw-Fachmagazine repräsentieren, würdigte den neuen MAN TGX als besonders fortschrittlich bei Fahrkomfort, Arbeits- und Wohnqualität, Sicherheit, Kraftstoffeffizienz, Konnektivität, innovativen Services sowie Bedien- und Anzeigenphilosophie (Halle 2.0/ A018).

## Problemlösung!

Mercedes-Benz Schweiz (Trucks & Vans) wird unter dem Motto «READY FOR A NEW eRA» Mercedes-Benz erstmals auf Schweizer Boden den elektrischen Serien-LKW eActros sowie die bereits in der Schweiz lancierten Modelle eVito und eSprinter präsentieren. Zudem werden noch weitere Highlights mit dem neuen Citan Kastenwagen und dem neuen Actros L ausgestellt. Und auf die Unimog-Fans wartet ebenfalls eine Überraschung (Halle 3.0/A018).

Jeden Tag Live-Demo bei KSU A-Technik AG (Halle 3.1/B001) mit der Hunter GSP9600 ForceMatch HD: HUNTER GSP 9600 ForceMatch® HD ist eine Schwerlast-Auswuchtmaschine für Busse und LKWs zur Behebung von Vibrationsproblemen mit kompletter Diagnosefunktion.

## Revolution!

PPG Switzerland GmbH und BELFA AG stellen in Bern vom 10. bis 13. November 2021 eine Revolution in der Lackbranche vor! Beim MoonWalk™-Van in der Halle 2.1/A006 erfährt man bei einer Live-Demo, wie man Zeit sparen, Fehler minimieren und den Verbrauch reduzieren kann. Zudem: Live-Demonstration der Firma MTS Meguiar's zum perfekten Lackfinish. Fahrzeugoberflächen schnell, einfach und optimal behandeln (Halle 1.1/Stand A014).

«Sesam öffne dich» heisst es beim neuen Kangoo Van, den Fahrzeuginrichtungs-Spezialist SORTIMO mit an die Messe nehmen wird. Der Renault Kangoo Van geht mit der breitesten seitlichen Ladeöffnung in der Klasse der Kompakttransporter an den Start. Doch das ist noch nicht alles. Denn öffnet man die Schiebetüre, verbirgt sich dahinter ebenfalls eine weitere Innovation: das SR5 Rotationsregal, entwickelt von Sortimo!

## ESA als Gold-Partnerin mit der ESA-Piazzalpina

Als Gold-Partnerin ist die ESA (Einkaufsorganisation des Schweizer Auto- und Motorfahrzeuggewerbes) erstmals an der aftermarket-CH mit dabei. Auf über 1000 m2 besticht die ESA-Piazzalpina – durch ihr einzigartiges Ambiente mit Blick auf die Schweizer Berge – und lädt zum Verweilen ein. Lukrative Produktaktionen, attraktive Wettbewerbe, ein lohnendes Prämienkonzept sowie ein vielversprechendes Verpflegungsangebot und eine Garderobe laden die Besucherinnen und Besucher zum Wohlfühlen und Entspannen ein. Ein eigentlicher Branchentreffpunkt ist damit garantiert (Stand A002, Halle 4.1)!



SCHWEIZER AFTERMARKET-SALON  
SALON SUISSE DE L'AFTERMARKET  
SALONE SVIZZERO DEL AFTERMARKET

[www.aftermarket-CH.com](http://www.aftermarket-CH.com)



08. November 2021

## TestDrive an der Transport-CH: Sich selbst ans Steuer eines Lastwagens setzen

An den Leitmesse transport-CH/aftermarket-CH in Bern kann man sich vom Mittwoch, dem 10. November bis Samstag, den 13. November selber ans Steuer eines Lastwagens oder anderer Fahrzeuge mit alternativen Antrieben setzen. Die Organisatoren haben eigens hierfür eine rund 1'000 Meter lange Teststrecke auf dem Messegelände errichtet.



«Nicht nur bestaunen, sondern die Fahrzeuge auch erleben können.» Nicht weniger als das ist das Ziel von Jean-Daniel Goetschi, Geschäftsführer der Expotrans AG und Messeleiter, wenn diesen Mittwoch in Bern der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon (transport-CH) und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon (aftermarket-CH) seine Tore fürs breite Publikum öffnet.

**JETZT ANMELDEN** **about FLEET** **EIN FAHRAKTIVER EVENT FÜR FLOTTENBETREIBER**  
DRIVINGDAY Experience  
DONNERSTAG, 12. MAI 2022 • 08.00 – 16.30 UHR  
VIANCO ARENA BRUNEGG

**JETZT ANMELDEN** **about FLEET** **EIN FAHRAKTIVER EVENT FÜR FLOTTENBETREIBER**  
DRIVINGDAY Experience  
DONNERSTAG, 12. MAI 2022 • 08.00 – 16.30 UHR  
VIANCO ARENA BRUNEGG

Auf dem Messegelände in Bern können deshalb eine umfangreiche Anzahl von Fahrzeugen (inkl. Lastwagen) mit alternativen Antrieben selber gefahren und getestet werden. Hierfür haben die Organisatoren der Expotrans SA den sog. TestDrive auf dem Aussengelände der Messe auf einen Kilometer ausgebaut. «So ist es möglich, die Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unter realen Bedingungen testen zu können», so Goetschi.

Die Anbieter von Fahrzeugen unterstützen dieses Erlebnis für die Messebesucher, indem sie für den TestDrive eine bisher nie gesehene Fahrzeug-Palette nach Bern bringen und die Fahrten auch betreuen. Vor Ort präsent sind u.a.



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82376480  
Ausschnitt Seite: 2/2

die Renault Trucks (Schweiz) AG mit dem elektrischen D Wide Z.E., die Scania Schweiz AG mit zwei Elektro-Trucks, Elektro-Pionier Futuricum mit dem Volvo FE, dem FH SZM 40E 6x2T sowie dem FH 18E 680 sowie das Logistikunternehmen Schöni Transport AG mit einem Erdgas-LKW (Scania R 410). Hinzu kommen Kleinstlieferfahrzeuge von Citroën sowie dem Schweizer Mobilitäts-Pionier KYBURZ. Letzterer stellt auf dem TestDrive zudem auch den autonom fahrenden Autonom Plus 2 bereit.

Mit dem Ausbau des TestDrive können die Organisatoren der transport-CH/aftermarket-CH gleichzeitig auch auf drei neue Partner zählen: Die Siemens Schweiz AG, die Designwerk Products AG sowie gaz energie engagieren sich neu als TestDrive-Partner. Sie tragen damit gemeinsam mit zahlreichen Ausstellern, welche innovative Fahrzeuge zur Verfügung stellen werden, führend dazu bei, dass die alternativen Antriebstechnologien einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden können. (pd/ir)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

## VW Nutzfahrzeuge präsentiert gesamte Modellpalette in Bern

08.11.2021 | Von belmedia Redaktion | News , Volkswagen



Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon „transport-CH“ findet vom 10. bis 13. November 2021 auf dem Gelände der BERNEXPO statt. Die „transport-CH“ ist während dieser vier Tage der Treffpunkt der Branche. Vom neuen Caddy über den Transporter 6.1 bis zum Crafter zeigt VW Nutzfahrzeuge die gesamte Modellpalette in der Halle 3.0 am Stand B002.

Von seiner vielfältigen Seite zeigt sich der komplett überarbeitete Caddy als Kombi und Cargo Maxi auf der „transport-CH“. Erstmals basiert der Allrounder auf dem Modularen Querbaukasten (MQB), wie er auch im Golf 8 eingesetzt wird.

So halten zahlreiche neue Technologien Einzug in den Caddy und machen ihn noch praktischer, effizienter, souveräner und zugleich zum Smartphone auf Rädern.

VW Nutzfahrzeuge zeigt vor Ort die ganze Commerce-Modellpalette, vom neuen Caddy über den Transporter 6.1 bis hin zum e-Crafter. In Halle 3.0 am Messestand B002 sind auf einer Fläche von rund 700 m<sup>2</sup> acht Fahrzeuge ausgestellt. Auf dem Stand sieht der komplett überarbeitete Caddy. Über drei Millionen Exemplare des Caddy wurden in über 40 Jahren gebaut, und als einer der kleinsten Transporter bietet er maximale Vielseitigkeit, auch bei der neusten Generation. Jedes Detail wurde von Grund auf neu konzipiert. Denn erstmals basiert der Bestseller auf dem Modularen Querbaukasten (MQB). Dank des MQB halten neue Highend-Technologien Einzug in die Baureihe: Innovative Assistenzsysteme erhöhen die Sicherheit und den Komfort, vernetzte Infotainment- und digitalisierte Bediensysteme machen den Caddy zum Smartphone auf Rädern, und das neue Twindosing lässt die Turbodieselmotoren (TDI mit 75, 102 und 122 PS) so sauber werden wie nie zuvor. Alternativ steht – genauso effizient und nachhaltig – ein 114 PS starker TSI-Benziner mit Zylinderabschaltung zur Verfügung. Später ergänzt



ein aufgeladener Erdgasmotor (TGI) die Angebotspalette.



Als weiteres Stand-Highlight zeigt VW Nutzfahrzeuge den Transporter 6.1. Der Transporter 6.1 bietet einen digitalisierten Arbeitsplatz, teilautomatisierte Fahrfunktionen und eine grosse Bandbreite an Assistenzsystemen. Diese umfassen zahlreiche Sicherheits- und Komfortfunktionen – je nach den entsprechenden Kundenanforderungen. Vom Spurhaltesystem „Lane Assist“ über den „Front Assist“ mit City-Notbremsfunktion bis zur automatischen Distanzregelung (ACC) mit Geschwindigkeitsbegrenzer. Damit setzt der Transporter 6.1 hinsichtlich Sicherheit innerhalb der leichten Nutzfahrzeuge die Messlatte hoch: Dieses Jahr wurde er vom Euro-NCAP-Konsortium als sicherster Transporter ausgezeichnet.

Die vielen Um- und Aufbauten am Stand zeigen beispielhaft auf, wie vielseitig sich die Transportlösungen von VW Nutzfahrzeuge realisieren lassen. In Bern ausgestellt sind zwei Transporter 6.1 Kastenwagen – einer mit Innenausbau zum Kühlfahrzeug von Fröhlich und ein zweiter mit Innenausbau von Bott –, eine Werks-Pritsche, ein 9-Plätzer als Personentransporter inkl. Rampe für Rollstuhltransport von Warpel und ein Kofferaufbau mit Rampe von Baldinger. Der vollelektrische e-Crafter mit Kipper von Ariva zeigt einen weiteren interessanten Aufbau. Der Caddy Cargo mit langem Radstand steht mit einem Innenausbau von Sortimo auf dem Stand.

Quelle: AMAG Import

Bildquelle: AMAG Import



Tutto Sprint  
9620 Lichtensteig  
071 988 77 90  
<https://tuttosprint.ch/>

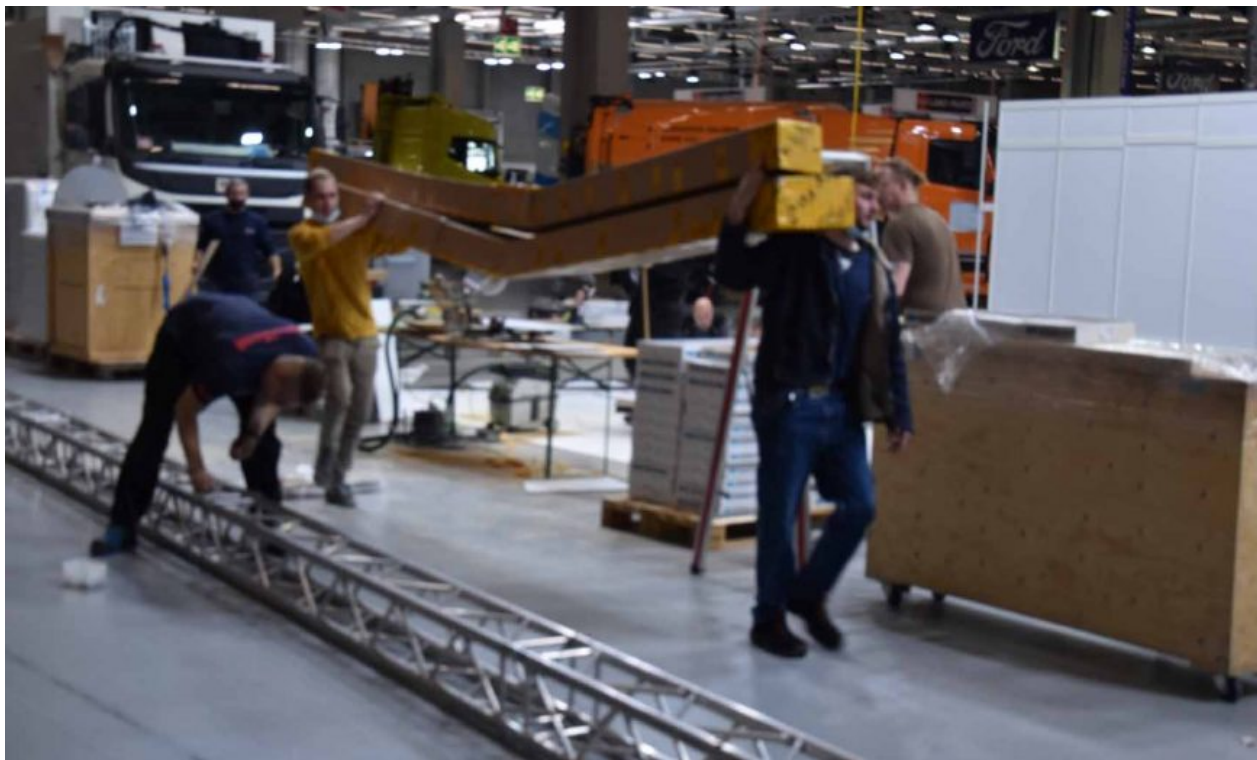
Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82388635  
Ausschnitt Seite: 1/5

## transport-CH/aftermarkt-CH – a Berna dal 10 al 13.11.2021



TESTDRIVE: METTITI AL VOLANTE DI UN CAMION SUL CIRCUITO CHIUSO DEL BERNEXPO –



Tutto Sprint  
9620 Lichtensteig  
071 988 77 90  
<https://tuttosprint.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82388635  
Ausschnitt Seite: 2/5

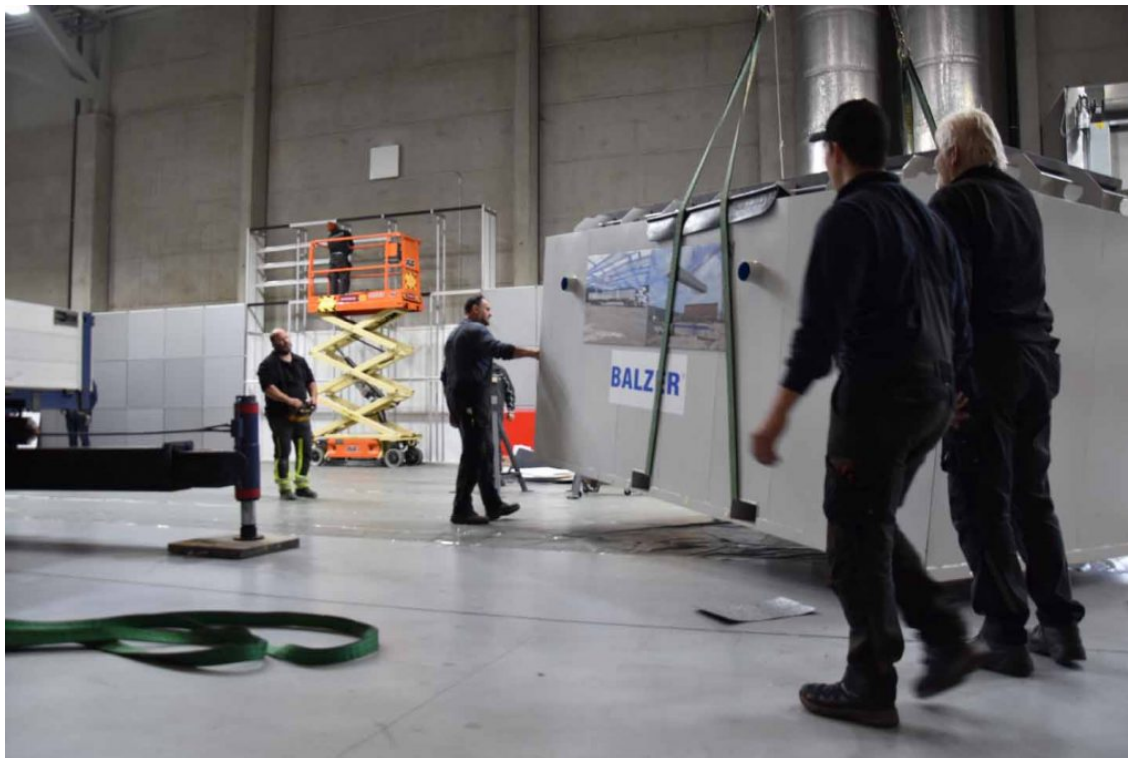


Alle maggiori fiere dedicate al mondo dei trasporti e dell'automotive transport-CH/aftermarket-CH, in programma a Berna da mercoledì a sabato (10.11. - 13.11.2021) sarà possibile mettersi al volante di un camion o di altri veicoli con guida alternativa su un circuito chiuso di circa 1 Km.





“Non solo meravigliarsi, ma anche poter sperimentare i veicoli”. Questo è l’obiettivo di Jean-Daniel Goetschi, amministratore delegato di Expotrans AG e direttore della fiera, quando l’11° Salone svizzero dei veicoli commerciali (transport-CH) e il 1° Salone svizzero dell’aftermarket automobilistico (aftermarket-CH) apriranno le loro porte al pubblico questo mercoledì a Berna.



Un gran numero di veicoli, camion compresi, con sistemi di guida alternativi possono essere provati sul terreno dell'esposizione a Berna. A questo scopo, gli organizzatori di Expotrans SA hanno esteso a un chilometro il cosiddetto TestDrive all'esterno del quartiere fieristico. "Questo rende possibile testare i veicoli con azionamenti alternativi in condizioni reali", dice Goetschi.



I fornitori di veicoli stanno sostenendo questa esperienza portando a Berna una gamma di veicoli per il TestDrive che non si è mai vista prima. Tra gli altri, Renault Trucks (Schweiz) AG sarà presente con l'elettrico D Wide Z.E., Scania Schweiz AG con due camion elettrici, il pioniere elettrico Futuricum con il Volvo FE, l'FH SZM 40E 6x2T e l'FH 18E 680, l'azienda logistica Schöni Transport AG con un camion a gas naturale (Scania R 410). Inoltre, ci saranno micro-veicoli per la consegna di Citroën e del pioniere svizzero della mobilità KYBURZ che presenterà l'Autonom Plus 2 a guida autonoma sul TestDrive.

Siemens Schweiz AG, Designwerk Products AG e gaz energie partner TestDrive

Con l'espansione del TestDrive, gli organizzatori di transport-CH/aftermarket-CH possono contare su tre nuovi partner: Siemens Schweiz AG, Designwerk Products AG e gaz energie. Insieme a numerosi espositori che metteranno a disposizione veicoli innovativi, stanno dando un contributo di primo piano per rendere le tecnologie di guida alternativa accessibili a un vasto pubblico.



## RADIOTIME – motori e mobilità 207 grg a Radio Lora Italiana domenica 7.11.2021



Visibilità e abbigliamento - upi

VEDERE ED ESSERE VISTI – KIA SVIZZERA – TRANSPORT-CH/AFTERMARKT-CH – ARRIVA LA NUOVA ID.5 – DI NOTTE SULLE STRADE DI ZURIGO – STRADE PIENE DI CURVE –

Contenuto non disponibile

Consenti i cookie cliccando su "Accetta" nel banner"

Vedere ed essere visti è fondamentale nella circolazione stradale. L'ha ricordato il 4 novembre scorso, in occasione della Giornata della Luce, l'Ufficio svizzero di prevenzione infortuni UPI. Al crepuscolo e di notte, quando luce e visibilità sono ridotte, il rischio d'incidente aumenta. Per i pedoni la probabilità per chilometro di rimanere feriti in un incidente è due volte superiore di notte, per i ciclisti e gli elettro-ciclisti una volta e mezza. Anche il rischio di morire in un incidente è più elevato nelle ore notturne. Questi i principali risultati scaturiti dalla nuova analisi dell'UPI.



Visibilità e abbigliamento – upi

Kia Svizzera lancia il sistema telematico «Kia Connect» con servizi in tempo reale e funzioni tramite app: previsioni sul traffico basate su cloud, navigazione «Ultimo Miglio», modalità Valet, comando a distanza e trasmissione dei dati.

Dal 10 al 13 novembre 2021, le due fiere più importanti per l'industria svizzera dell'automobile e dei veicoli commerciali si terranno a Berna sotto gli stessi padiglioni Bernexpo: transport-CH e aftermarket-CH. Apertura ufficiale martedì prossimo.

Presentata la nuova ID.5, primo SUV coupé elettrico di Volkswagen. La nuova a trazione posteriore, e la sportiva ID.5 GTX a trazione integrale, si distinguono per autonomia elevata e software di ultima generazione. Debutto sui mercati nel 2022.

Nella notte di giovedì 4 novembre, verso le 2, una vettura andava dritta sulla Langstrasse dalla Limmatplatz, all'incrocio tra la Langstrasse e la Schöneeggstrasse, attirando l'attenzione di una pattuglia della polizia di Zurigo che si è subito messa all'inseguimento. Nonostante lo "Stop Police", l'auto non si arrestava. Un'altra vettura di pattuglia ha bloccato la corsia in direzione opposta, ma la persona al volante vi è andata a sbattere proseguendo imperterrita. La scorribanda ha trovato fine all'incrocio tra la Rolandstrasse e la Nietengasse, contro un'auto e a una bici parcheggiate. Al volante una donna svizzera di 27 anni che ha riportato ferite lievi. Subito arrestata, dalle indagini iniziali è risultata senza patente.

Le strade piene di curve sono croce e delizia per gli automobilisti. Consentono di testare le proprie abilità e per molti sono sinonimo di puro piacere di guida, ma possono essere in egual misura sfidanti per l'inerzia causata dai trasferimenti di peso della vettura. Seguendo alcuni semplici consigli, è possibile affrontarle in tutta tranquillità. Per esempio: Accelerare in uscita di curva. Una volta che la sterzata è completata, quando le ruote sono nuovamente dritte, accelerare consentirà di uscire dalla curva in condizioni di massima stabilità, preparandosi correttamente per la successiva.

I consigli dell'esperto Ángel Suárez, responsabile fisica veicoli di SEAT, al sito [www.tuttosprint.ch](http://www.tuttosprint.ch). E, mercoledì prossimo, su L'ECO, da 55 anni storico settimanale degli italiani in Svizzera. Buona domenica a tutti, perché domenica è sempre domenica.



Einkauf/Materialwirts/Logistik

Einkauf/Materialwirtschaft/Logistik  
4410 Liestal  
061/ 338 16 16  
<https://www.e-m-l.ch/news.html>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'500  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 27  
Fläche: 55'702 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82388719  
Ausschnitt Seite: 1/2

## transport-CH/aftermarket-CH Zwei Leitmessen – ein Treffpunkt

Vom 10. bis 13. November 2021 finden in Bern zum ersten Mal zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon machen den Anlass zu einem umfassenden Branchentreffpunkt, der gleichzeitig auch dem Branchenevent GO! des Carrosseriegewerbes sowie zahlreichen «Side-Events» Platz bieten wird.

INSIEME – ENSEMBLE – ZUSAMMEN. Unter dieses Motto haben die Organisatoren der beiden nationalen Leitmessen transport-CH/aftermarket-CH die Veranstaltungen vom 10. Bis 13. November 2021 in Bern gestellt. Nach der erfolgreichen Jubiläumsausgabe des Schweizer Nutzfahrzeugsalons, an welchem Zulieferer- und Dienstleister aus dem Aftermarket-Bereich der Nutzfahrzeug-Welt seit jeher vertreten sind, wird die «von Branchen-Profis für Branchen-Profis» organisierte Messeplattform mit Unterstützung der Partner Swiss Automotive Aftermarket SAA sowie carrosserie suisse erstmals für die gesamte Aftermarket-Branche der Automobil- und Carrosseriebranche geöffnet und mit dem seit über 20 Jahren erfolgreich am Markt verankerten Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH mit seinen bewährten Partnern zusammengeführt.

Sämtliche Dienstleistungserbringer und Lieferanten der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche haben damit ihre nationale Leitmesse: Vom Material, Komponenten, Zubehör über Betriebsstoffe bis hin zu Ausrüstungen (Werkstatteinrichtungen, Werkzeuge) und Dienstleistungen (IT-Lösungen) – all dies macht den «automotive aftermarket» aus. Und an der transport-CH wird weiterhin die Nutzfahrzeugbranche im Zentrum stehen.

➤ **Neu: Von Mittwoch bis Samstag geöffnet**

Für Messebesucher wird die Veranstaltung

von Mittwoch bis Samstag (10. bis 13. November 2021) geöffnet. Damit tragen die Veranstalter der Expotrans SA der Entwicklung der letzten Jahre Rechnung, als man bei den Besucherzahlen im B2B-Bereich ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen konnte. In 8 Hallen und auf dem Freigelände werden wieder über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern über 720 Marken präsentieren. 2019 besuchten erstmals rund 35'000 Besucherinnen und Besucher die Messe transport-CH und deren Aftermarket-Teil in Bern.



Bilder: transport-CH

➤ **Branchenevent GO! und «Tag der Carrosseriebranche»**

Ihren Anspruch als umfassende Plattform der Branche untermauert die Veranstaltung auch damit, dass gleichzeitig mit den beiden nationalen Leitmessen in den Hallen in Bern der Branchentreffpunkt GO! von carrosserie suisse stattfinden wird. Der Branchenevent GO! als «Messe in der Messe» bietet den Dienstleistern und Lieferanten des Schweizer Carrosseriegewerbes einen hervorragenden Rahmen als Verkaufs- und Netzwerkplattform. Zudem macht carrosserie suisse den Freitag, 12. November 2021 zum «Tag der Carrosseriebranche».

➤ **Mobility-Forum beleuchtet die Zukunft des autonomen Fahrens**

Im Rahmen des Mobility-Forum vom 11. November 2021 im Kongresszentrum Bernexpo werfen hochrangige Expertinnen und Experten aus dem I- und Ausland zudem einen Blick auf den Megatrend des autonomen Fahrens. Die Teilnahmegebühr für diesen Fach-





Einkauf/Materialwirts/Logistik

Einkauf/Materialwirtschaft/Logistik  
4410 Liestal  
061/ 338 16 16  
<https://www.e-m-l.ch/news.html>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'500  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 27  
Fläche: 55'702 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82388719  
Ausschnitt Seite: 2/2

kongress mit dem Titel «Autonomes Fahren – Vision, Realität oder Utopie?» beträgt CHF 180.00 (inkl. Mäseticket). Anmeldungen sind ab sofort möglich. Weitere Details sowie Anmeldungen unter: [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com).

### ➤ TestDrive wird ausgebaut und ins Zentrum gerückt

Der Informativ und dem Erlebnis zugleich dient der sog. TestDrive: Messebesucherinnen und Messebesucher sollen die Ausstellungsobjekte erneut nicht nur bestaunen können. Neueste Fahrzeugtechnologien und Innovationen können vor Ort getestet werden. Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen werden zu Testzwecken zur Verfügung gestellt. Dabei machen die Messeveranstalter nochmals einen Schritt vorwärts: Der TestDrive wird nahezu verdoppelt und von bisher knapp 600 Metern auf einen Kilometer erweitert.

### Das Rahmenprogramm

An der transport-CH gibt es rund 250 Aussteller und 600 Marken mit ihrem Angebot

zu entdecken. Ergänzende Attraktionen, Wettbewerbe, Programme usw. sorgen für weitere Live-Erlebnisse und Unterhaltung:

- Aftermarket der Teil des Zubehör-, Komponent- und Betriebsstoffe-Marktes («Aftermarket») wird gemeinsam mit dem Partner Swiss Automotive Aftermarket SAA weiterentwickelt.
- Mini Route: Die Modellbau-Profis in Aktion.
- VILLAGE: Präsentation der Fach- und Verbandspatner sowie des Schweiz. Fahrlehrerverbandes (SFV) als «Verbandsgast»
- Zahlreiche Attraktionen an den einzelnen Ständen.
- Fahrsimulationen: Verschiedene Aussteller haben bereits angekündigt, dass an ihren Ständen Fahrsimulationen aufgestellt sein werden.
- Die Schweizer Armee wird ihre Fachkompetenz und den Einsatz von Spezialfahrzeugen präsentieren.

[www.tCH.online](http://www.tCH.online)  
[www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)  
[www.aftermarket-CH.com](http://www.aftermarket-CH.com)



05. November 2021

## Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go: Die Vorfreude wächst

Bald öffnen die beiden Leitmessen Transport-CH/Aftermarket-CH sowie der Branchenevent Go von Carrosserie Suisse in Bern ihre Türen fürs Publikum. Zwei Jahre nach der Rekordmesse zum Jubiläum des Schweizer Nutzfahrzeugsalons erwarten unzählige Attraktionen und Premieren die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche.



Vom 10. bis 13. November 2021 finden in Bern zum ersten Mal zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon machen den Anlass zu einem umfassenden Branchentreffpunkt, der gleichzeitig auch dem Branchenevent Go des Carrosseriegewerbes sowie zahlreichen «Side-Events» Platz bieten wird.

### Auswahl angekündigter Attraktionen

Weltpremiere bei Futuricum (Halle 2.2/ B018): Was in Kalifornien noch entwickelt wird, steht in der Schweiz schon im Einsatz. Besucher können vor Ort mehr erfahren über einen der ersten E-LKW mit einer Batteriekapazität von 900 kWh. Zudem bei Futuricum: der Megawatt-Charger! Weiter, schneller, sicherer: Für die Elektromobilität der Zukunft braucht es die richtige Lösung.

Als Schweizer Premiere wird Renault Trucks die vollständig erneuerten Baureihen Renault Trucks T, C, K-EVO vorstellen. Fahrer-Komfort und -Sicherheit stehen im Zentrum der Entwicklungen, aber auch die signifikante Senkung der Betriebskosten der Fahrzeuge werden in den Fokus der Ausstellung gestellt. Die Ölwechsel-Intervalle können auf 150'000 km erweitert werden. Neu werden alle EVO-Modelle mit einer 2-jährigen Werksgarantie



ausgeliefert (verlängerbar auf 3 Jahre), um den Kunden noch mehr Sicherheit bieten zu können (Halle 2.1 / A019 und Halle 2.2 / B006).

Als Weltpremiere wird erstmals ein Renault Trucks Master Z.E. in der Konfiguration KEP für den anspruchsvollen innerstädtischen Verteilverkehr präsentiert («Päckli-Blitz»). Der Aufbau wurde in der Schweiz hergestellt, um alle lokalen Notwendigkeiten bestens abdecken zu können. Ferner wird Renault Trucks die gesamte Lastwagen-Palette mit elektrischem Antrieb vorstellen und durch zusätzliche Modellreihen ergänzen, z.B. mit dem 19 Tonnen 4x2 D Wide Z.E. Fahrgestell für noch mehr Nutzlast (Halle 2.1 / A019 und Halle 2.2 / B006).

Unterwegs zur CO2-Neutralität: Volvo Trucks (Halle 2.2/B018) beweist den konsequenten Einsatz fürs Klima: mit der neusten I-Save-Generation, dem FH LNG und dem FMX Electric als Schweizer Premiere.

Scania wird in Bern die angekündigte neue Euro-6-Lkw-Baureihe mit einem komplett neuen Antriebsstrang vorstellen. Eine absolute Weltpremiere in Bern! Scania Schweiz AG (Halle 3.0/B010).

Iveco vervollständigt seine Produktpalette der Iveco Way-Baureihe mit dem neu konzipierten und entwickelten Offroad-Lkw für schwere Einsätze unter extremen Bedingungen. Der neue Iveco T-Way ist der Nachfolger des legendären Trakker und wird am Stand von Iveco (Halle 3.2/ B005) ausgestellt sein. Nebst diesem Highlight dürfen auch der Daily sowie der Iveco S-Way als Exponate natürlich nicht fehlen.

«Simply the best»: MAN TGX, Truck of the Year 2021! Der neue MAN TGX als «International Truck of the Year 2021» (IToy) darf an der Messe natürlich nicht fehlen, weshalb MAN Truck & Bus Schweiz AG den MAN TGX nach Bern bringt. Der IToy-Award gilt als einer der renommiertesten Auszeichnungen für Nutzfahrzeuge. Die Jury aus 24 Fachjournalisten, die die 24 wichtigsten europäischen Lkw-Fachmagazine repräsentieren, würdigte den neuen MAN TGX als besonders fortschrittlich bei Fahrkomfort, Arbeits- und Wohnqualität, Sicherheit, Kraftstoffeffizienz, Konnektivität, innovativen Services sowie Bedien- und Anzeigenphilosophie (Halle 2.0/ A018).

Mercedes-Benz Schweiz (Trucks & Vans) wird unter dem Motto «Ready for the new Era» Mercedes-Benz erstmals auf Schweizer Boden den elektrischen Serien-LKW eActros sowie die bereits in der Schweiz lancierten Modelle eVito und eSprinter präsentieren. Zudem werden noch weitere Highlights mit dem neuen Citan Kastenwagen und dem neuen Actros L ausgestellt. Und auf die Unimog-Fans wartet ebenfalls eine Überraschung (Halle 3.0/A018).

Schwerlast-Auswuchtmaschine: Jeden Tag Live-Demo bei KSU A-Technik AG (Halle 3.1/B001) mit der Hunter GSP9600 ForceMatch HD: HUNTER GSP 9600 ForceMatch HD ist eine Schwerlast-Auswuchtmaschine für Busse und LKWs zur Behebung von Vibrationsproblemen mit kompletter Diagnosefunktion.

PPG Switzerland GmbH und Belfa AG stellen in Bern eine Revolution in der Lackbranche vor! Beim MoonWalk-Van in der Halle 2.1/A006 erfährt man bei einer Live-Demo, wie man Zeit sparen, Fehler minimieren und den Verbrauch reduzieren kann. Zudem: Live-Demonstration der Firma MTS Meguiar's zum perfekten Lackfinish. Fahrzeugoberflächen schnell, einfach und optimal behandeln (Halle 1.1/Stand A014).

«Sesam öffne dich» heisst es beim neuen Kangoo Van, den Fahrzeugeinrichtungs-Spezialist Sortimo mit an die Messe nehmen wird. Der Renault Kangoo Van geht mit der breitesten seitlichen Ladeöffnung in der Klasse der Kompakttransporter an den Start. Doch das ist noch nicht alles. Denn öffnet man die Schiebetüre, verbirgt sich dahinter ebenfalls eine weitere Innovation: das SR5 Rotationsregal, entwickelt von Sortimo.

ESA als Gold-Partnerin mit der ESA-Piazzalpina. Als Gold-Partnerin ist die ESA (Einkaufsorganisation des Schweizer Auto- und Motorfahrzeuggewerbes) erstmals an der Aftermarket-CH mit dabei. Auf über 1000 m2 besticht die ESA-Piazzalpina – durch ihr einzigartiges Ambiente mit Blick auf die Schweizer Berge – und lädt zum Verweilen ein. Lukrative Produktaktionen, attraktive Wettbewerbe, ein lohnendes Prämienkonzept sowie ein vielversprechendes



Datum: 05.11.2021



Online-Ausgabe

About Fleet  
8953 Dietikon  
043 499 18 60  
<https://aboutfleet.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 3'200



Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82376477  
Ausschnitt Seite: 3/3

Verpflegungsangebot und eine Garderobe laden die Besucherinnen und Besucher zum Wohlfühlen und Entspannen ein. Ein eigentlicher Branchentreffpunkt ist damit garantiert (Stand A002, Halle 4.1).

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)



## «ESA-KUNDEN SOLLEN SICH AUF DER PIAZZALPINA WOHLFÜHLEN!»

Der Besuch am ESA-Stand in Halle 7 war für die Mitinhaber und Kunden der Einkaufsorganisation immer das Highlight am Autosalon Genf. In Bern hat der Branchentreffpunkt nun ein neues Zuhause gefunden. Wir sprachen mit Matthias Kruppen von der ESA über Highlights und Erwartungen.

Interview: Mario Borri

### **AUTO&Wirtschaft:**

#### **Was hat den Ausschlag gegeben, an der Aftermarket-CH auszustellen?**

Matthias Kruppen: Seit dem Lockdown im März 2020 konnten wir keine physischen Kundenanlässe mehr durchführen. So fiel unter anderem auch die Feier zum 90-Jahr-Jubiläum der ESA der Coronapandemie zum Opfer. Für uns stand immer fest, dass wir für unsere Kunden einen Anlass durchführen oder an einem Event teilnehmen werden, sobald dies wieder möglich ist.

#### **Wann hatten Sie sich definitiv dafür entschieden?**

Als bekannt wurde, dass gleichzeitig mit der Transport-CH zum ersten Mal die Aftermarket-CH stattfindet, hat sich die ESA im Detail mit einer möglichen Teilnahme auseinandergesetzt. Schnell war klar, dass wir die Plattform der beiden Messen sowie das dazugehörige Branchenportal nutzen wollen.

#### **Was waren die Herausforderungen, den Messeauftritt in Bern zu realisieren?**

Nach dem Entscheid zur Teilnahme war das Projektteam innert kurzer Zeit gefordert, um den ganzen Auftritt der ESA zu planen und termingerecht umzusetzen. In solchen Situationen zeigt sich, wie wichtig ein gutes Zusammenspiel zwischen den einzelnen Abteilungen ist. Unterschiedliche Bedürfnisse – seitens des Messeveranstalters, aber auch von Seiten der ESA – galt es, unter einen Hut zu bringen. Es war beispielsweise klar, dass wir den bereits bestehenden Stand, die ESA-Piazzalpina, einsetzen wollen. Das war natürlich nicht 1:1 möglich. Stellvertretend möchte ich hier allen ESA-Mitarbeitenden herzlich für ihren Einsatz danken. Der Slogan der ESA «Zusammen sind wir stark» wurde einmal mehr stark gelebt.

#### **Was sind die Highlights an Ihrem Stand?**

Wir präsentieren unsere Services und Leistungen in gewohnt attraktivem Rahmen: mit lukrativen Produktaktionen, attraktiven Wettbewerben, einem neuen Prämienkonzept, einem vielversprechenden Verpflegungsangebot und einer Garderobe.

Zudem sollen sich Kundinnen und Kunden auf der ESA-Piazzalpina wohlfühlen, entspannen und die ESA «erleben». Dabei kommt zum ersten Mal das neue Standkonzept, die «ESA-Piazzalpina», zum Einsatz. Das Sujet, ein Alpenmotiv, verkörpert den Weitblick der ESA. Im Zentrum stehen dabei aber auch Schweizer Werte. Wir sind für das Schweizer Auto- und Motorfahrzeuggewerbe tätig. Klar, vertreten wir da auch die ganze Schweiz.

#### **Was erwarten Sie von der Messe?**

Wir freuen uns darauf, möglichst viele unserer Mitinhaber und Kunden nach langer Zeit wieder einmal persönlich empfangen und betreuen zu dürfen. Unsere Gäste sollen sich bei uns willkommen und zu Hause fühlen. Die ESA-Piazzalpina ist ein Treffpunkt für die Automotive-Aftermarket-Branche. ■

[www.esa.ch](http://www.esa.ch)



Matthias Kruppen ist Leiter Management Services und Kommunikation bei der ESA.



## LIEBE LESERINNEN & LESER




**Isabelle Riederer,**  
Chefredaktorin  
[ir@awverlag.ch](mailto:ir@awverlag.ch)

**Das Jahr neigt sich bereits wieder dem Ende zu,** doch bevor die Weihnachtsmärkte wieder locken, wird es die Branche vom 10. bis 13. November noch in Scharen nach Bern zur transport-CH/aftermarket-CH ziehen – auch der A&W Verlag wird vor Ort sein und für Sie berichten. Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon dürfte dieses Jahr zu dem Treffpunkt der Schweizer Automotivebranche werden. Nicht zuletzt, weil die Schweizer Messelandschaft durch die Corona-Pandemie längere Zeit auf Eis lag, aber vor allem auch, weil die transport-CH erstmals die gesamte Schweizer Automotivebranche abdeckt.

**So zieht nicht nur die Nutzfahrzeugmesse** Profis und Neugierige in die Berner Messehallen, sondern auch die aftermarket-CH und der Branchentreffpunkt von carrosserie suisse werden die Besucherinnen und Besucher in die Schweizer Hauptstadt locken. Die Zusammenführung der beiden Schweizer Leitmessen mit dem Branchenevent GO! ist nicht nur ein kluger Schachzug, sondern war auch nötig. Jean-Daniel Goetschi, Direktor der transport-CH, erklärt im grossen Interview in dieser Ausgabe, welche Herausforderungen, nebst der Pandemie, ihn auf Trab gehalten

haben und auf was sich die Besucherinnen und Besucher an der transport-CH besonders freuen dürfen. Die grosse Rückschau zu den beiden Leitmessen lesen Sie in der Dezember-Ausgabe von AUTO&Wirtschaft.

**Was an der transport-CH/aftermarket-CH** bestimmt nicht fehlen wird, sind Prüfstrassen – ob für Kleinwagen oder Monstertruck, Prüfgeräte gehören in eine Werkstatt, wie Reifen an ein Auto. Die neusten Produkte rund um Themen wie Achsvermessung, Bremsprüfung, FAS-Kalibrierung und Fahrzeugdiagnose finden Sie in dieser Ausgabe. Ebenfalls passend zur Durchführung der beiden grossen Leitmessen in Bern widmen wir uns in dieser Ausgabe Auf- und Umbauten von Nutzfahrzeugen, denn oft werden leichte Nutzfahrzeuge erst durch die richtige Ausstattung zum waschechten Nutzfahrzeug. 

*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre!*

*J. Willig*

**JETZT ABONNIEREN!**  
**NEWSLETTER**  
**auto-wirtschaft.ch**





## ADBLUE BY BASF JETZT VERFÜGBAR!

**D**as Produkt AdBlue by BASF wird in allen Dieselfahrzeugen mit SCR-Technologie eingesetzt. Hergestellt bei BASF SE in Ludwigshafen (D) und in der am besten geeigneten Verpackung erhältlich, hat jeder Verbraucher die Garantie für eine einwandfreie Qualität und für jederzeitige Verfügbarkeit. Die Thommen-Furler AG ist Aussteller an der transport-CH. Am Stand A017 in Halle 1.2 hat der Chemie- und Entsorgungsspezialist die neue, eigens für den Schweizer Markt und AdBlue by BASF konzipierte Service-Station FLACO TCI 2000 Liter PW/Lkw ausgestellt. ■

[www.thommen-furler.ch](http://www.thommen-furler.ch)



# STIEGER SOFTWARE LÄUTET NEUE ÄRA BEIM DMS UND FIRMENNAMEN EIN

Wenn am 10. November der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon seine Tore öffnet, präsentiert Stieger an seinem Stand B033 in Halle 4.1 nicht nur die Premiere der neuen Software-Generation «Premium Drive», sondern läutet gleichzeitig die eigene Zukunft als neue «Imaweb AG» in der Schweiz ein. Der Berner Salon ist somit der perfekte Zeitpunkt, um die einmaligen Neuigkeiten mit Kunden und Interessenten zu teilen.

**B**ei der Entwicklung des neuen DMS «Premium Drive» haben die Software-Experten alles darangesetzt, das Maximum an Effizienz, Funktionalität und Anwenderfreundlichkeit mit der innovativen Garagensoftware-Lösung umzusetzen. Zentral dabei war, Ideen und Wünsche der Kunden von Anfang an als wesentliches Element mit einfließen zu lassen.

## Premium Drive als Cloud-Lösung

Zusammen mit dem langjährigen Know-how von Stieger entstand eine IT-Gesamtlösung, die mit ihrer Vielzahl an Neuerungen, Eigenschaften und Möglichkeiten in Zukunft besonders für eines stehen wird: Arbeitserleichterung pur. Das DMS als Cloud-Lösung nach dem neuesten Stand der Technik steht jetzt vor seiner offiziellen Markteinführung.

## Anwenderfreundlichkeit im Zentrum

Ebenso wurde sehr darauf geachtet, eine besonders bedienerfreundliche Nutzung nach neuesten Erkenntnissen zu bieten. So ist das neue DMS von der Architektur und der

Navigation her angelehnt an aktuelle Office-Programme, was intuitive Bedienung und schnelles Einarbeiten ermöglicht.

führender Entwickler von digitalen Lösungen für die Automobilbranche eingeläutet. Für reichlich Gesprächsstoff in Bern ist somit gesorgt. ■

[www.stieger.ch](http://www.stieger.ch)

## Neuer Firmenname Imaweb AG

Zeitgleich zur Premiere der neuen DMS-Generation am Aftermarket-Salon wird mit der Umfirmierung in «Imaweb» eine neue Zukunft als

**STIEGER  
SOFTWARE**

we drive your business



Das neue DMS Premium Drive als Cloud-Lösung.



## TRANSPORT-CH/AFTERMARKET-CH

Die Messe transport-CH Bern findet vom 10. bis 13. November 2021 statt und ist der Schweizer Nutzfahrzeugsalon. Die Expo-trans SA organisiert zudem gleichzeitig mit dem Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH erstmals auch die aftermarket-CH als schweizweite Leitmesse für die gesamte Garagen- und Carrosseriezulieferbranche. Zahlreiche nationale und internationale Aussteller präsentieren auf der transport-CH-Messe Bern die neuesten Ent-

wicklungen, Dienstleistungen und Angebote an schweren und leichten Nutzfahrzeugen, Aufbauten und Anhänger, Komponenten, Ausstattung, Ausrüstung und Zubehör für Nutzfahrzeuge sowie Werkzeug, Hebe- und Arbeitsgeräte oder auch Aus- und Weiterbildung. Ein informatives Rahmenprogramm mit Konferenzen und Symposien sowie verschiedenen Highlights rundet das Ausstellerangebot der Berner transport-CH-Messe ab. ■

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)





## «WIR SIND NICHT VERANSTALTUNGSPROFIS, DIE EINE MESSE ORGANISIEREN, SONDERN BRANCHENPROFIS, DIE EINE MESSE MACHEN»

Vom 10. bis 13. November 2021 finden in der Bernexpo die transport-CH, die aftermarket-CH und der Branchenevent GO! unter einem Dach statt. Wie Jean-Daniel Goetschi, Direktor der transport-CH, das gelungen ist und was die Besucher erwarten dürfen, erzählt er im Interview. Interview: Isabelle Riederer

**Herr Goetschi, in wenigen Wochen öffnen die transport-CH und die aftermarket-CH ihre Tore. Was dürfen die Besucher erwarten?**

Jean-Daniel Goetschi: Einen umfassenden Branchentreffpunkt für die Schweizer Nutzfahrzeug- und Automobilbranche. Neben der Nutzfahrzeugbranche werden erstmals auch zahlreiche namhafte Aussteller aus dem «automotive aftermarket» in Bern präsent sein.

**Warum zwei Messen gleichzeitig?**

Damit Händler, Importeure, Automobil- und Carrosseriewerkstätten arbeiten können, sind sie auf Dienstleistungen und Lieferanten angewiesen: Material, Komponenten, Zubehör, Betriebsstoffe bis hin zu Ausrüstungen (Werkstatteinrichtungen, Werkzeuge) und Dienstleistungen (IT-Lösungen, Finanz und Versicherungen) – all dies macht den «automotive aftermarket» aus. An der aftermarket-CH findet das Auto- und Carrosseriegewerbe alles, was es tagtäglich braucht. Dabei war es ja bisher schon so, dass dieser Bereich für den Nutzfahrzeugbereich an der transport-CH präsent war. Es ist eine logische Weiterentwicklung des Messekonzeptes, diesen Bereich auch für die Automobilbranche auszubauen, nachdem diese Aussteller mit der Halle 7 an der Geneva International Motor Show ihre angestammte Heimat verloren hatten.

**Ist die aftermarket-CH die neue Halle 7?**

Felix Wyss, Zentralpräsident von carrosserie suisse, hat es treffend formuliert: «Die Veranstaltung bietet ein eindrückliches nationales Schaufenster sowohl für alle Zulieferer und die Carrosseriebranche wie auch für das Garagengewerbe und die Werkstätten.» Und weiter meinte er: «Lassen Sie uns gemeinsam Geschichte schreiben für unsere Branche. Seien Sie dabei, wenn unsere grosse Gewerbefamilie zusammenfindet.» Wenn uns dies gelingt, wird die neue Leitmesse die Halle 7 dereinst ablösen können.

**Gleichzeitig zu den beiden Leitmessen findet auch noch der Branchen-Event von carrosserie suisse statt. Warum?**

Das Carrosseriegewerbe stellt einen wichtigen Bestandteil der Automobilbranche dar. Da die Schweizermeisterschaften der Carrosserieberufe in die SwissSkills integriert werden, hat man auch eine neue Lösung für den bisherigen Branchenevent gesucht, wobei carrosserie suisse ja bereits Patronatspartner der transport-CH ist. Was lag da also näher, als den Branchenevent GO! ebenfalls gleichzeitig mit den beiden Leitmessen zu organisieren? Damit haben wir jetzt tatsächlich ein umfassendes Messeformat für die Nutzfahrzeug- und Automobilbranche.

**Wer hatte die Idee, die transport-CH zusammen mit einer Aftermarket-Messe und dem Carrossier-Branchenevent durchzuführen?**

Wir sind bereits seit mehreren Durchführungen von Aftermarket-Ausstellern, die sowohl im Nutzfahrzeug- als auch im Personenwagenbereich tätig sind, mit solchen Ideen konfrontiert worden. Allerdings wollten wir weder die SwissSkills noch den Auftritt der Zubehör- und Zulieferbranche in Genf in irgendeiner Form konkurrenzieren. Da sich aber immer weniger Aussteller aus diesem Bereich ohne unser Zutun zu einer Teilnahme am Autosalon bewegen liessen, ist hier effektiv ein Vakuum entstanden, weshalb das Organisationskomitee schon vor der erfolgreichen Durchführung der letzten transport-CH an die beiden Patronatspartner carrosserie suisse und Swiss Automotive Aftermarket (SAA) herangetreten ist. Danach ist alles sehr rasch und vor allem sehr partnerschaftlich abgelaufen.

**Was sind die Highlights der Messe, was dürfen die Besucher auf keinen Fall verpassen?**

Zuallererst: Alle irgendwie mit der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche verbundenen Personen sollten es auf keinen Fall verpassen, vom 10. bis 13. November 2021 nach Bern zu kommen. Es ist eine der ersten und besten Gelegenheiten, um sich nach langer Zeit wieder mal «live» auszutauschen. Natürlich wird es dabei auch wie immer sehr viele Attraktionen und zahlreiche Highlights geben, für welche vor allem die



Aussteller verantwortlich zeichnen. Den Ankündigungen zufolge dürfen wir effektiv wiederum verschiedene Schweizer sowie Weltpremierer erwarten. Von Seiten der Veranstalter sind wir zudem mit einem attraktiven Rahmenprogramm dafür besorgt, dass die Messe auch dieses Jahr wieder ein unvergessliches Erlebnis wird. Erwähnen möchte ich da beispielsweise das Mobility-Forum als Fachveranstaltung vom Donnerstag, 11. November 2021 zum Thema des «autonomen Fahrens». Und dann haben wir den sogenannten «TestDrive», eine Strecke auf dem Messegelände, auf der Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unter realen Bedingungen getestet werden können, massiv ausgebaut und ins Zentrum des Aussengeländes gestellt. Die Veranstaltung gewinnt damit weiter an Erlebnisfaktoren.

**Sie haben das geschafft, was zuvor noch keinem gelungen ist. Eine Messe für die NFZ-, Aftermarket- und Carrosseriebranche zu organisieren. Was ist Ihr Geheimnis?**

«Von Branchen-Profis für Branchen-Profis» lautet unsere Devise. Das heisst: Die Veranstaltung wird nicht von Messe-Profis organisiert, sondern von einem Organisationskomitee, in welchem Branchenvertreter sitzen. Wir haben jahrein, jahraus immer auf die Bedürfnisse unserer Partner gehört und reagiert. Entsprechend sind uns auch der enge Austausch und der Einbezug der Fachverbände als Patronatspartner wichtig.

**Wie sorgen Sie in den aktuellen Zeiten**

**von Pandemie, Corona-Massnahmen und Zertifikatspflicht für die Sicherheit von Ausstellern und Besuchern vor Ort in den Messehallen?**

Der Messestandort Bernexpo sorgt mit einem entsprechenden Schutzkonzept für die Sicherheit von Ausstellern und Messebesuchern. Dabei richtet man sich nach den Vorgaben des Bundes. Aktuell heisst dies, dass der Zugang zum Messegelände mit dem Zertifikat möglich ist. An der Ausstellung selbst gelten sodann nahezu keine Einschränkungen – also weder eine Maskentragpflicht noch eine Limite bezüglich Besucherzahlen.

**Was waren neben der Pandemie die grössten Herausforderungen, die Messe zu organisieren?**

Die grösste Herausforderung war sicherlich die lange Zeit anhaltende Unsicherheit, ob die Messe überhaupt würde stattfinden können. So gesehen hat sich die Lage seit Juni, als sich die Normalisierung immer mehr abgezeichnet hat, stark beruhigt.

**Rechnen Sie damit, dass sich alle Besucher für alle Ausstellungsbereiche interessieren? Oder wird es drei separate Welten geben?**

Die drei Ausstellungsbereiche sind ja letztlich sehr eng verwandt. Deshalb drängen wir auch gar nicht auf eine konsequente und strikte Trennung der drei Bereiche. Im Gegenteil: Es soll zusammenwachsen, was zusammengehört.

**Zahlreiche nationale und internationale Messen hatten in der Vergangenheit immer wieder mit**

**Besucherschwind zu kämpfen, die transport-CH nicht. Was denken Sie, warum?**

Weil wir das Messekonzept immer wieder sanft weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse der Aussteller reagiert haben. Und dies hat, wie gesagt, damit zu tun, dass wir als Veranstalter einen sehr engen Bezug zur Branche haben. Wir sind nicht Veranstaltungsprofis, die eine Messe organisieren, sondern Branchenprofis, die eine Messe machen.

**Durch die Coronapandemie und die Einschränkungen versuchten zahlreiche Messen den digitalen Weg zu beschreiten – mehr oder weniger erfolgreich. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?**

Auch wir haben ja bereits im Vorfeld der letzten Messe diesen Weg beschritten, indem wir unsere Aktivitäten online auf [mobility-market.ch](https://mobility-market.ch) sowie in den sozialen Netzwerken massiv ausgebaut haben. Die so entstandene Plattform erfreut sich wachsender Beliebtheit. Und doch: Ich bin überzeugt, dass das Virtuelle den realen Austausch vor Ort nie ganz wird ersetzen können. So gesehen haben wir jetzt ein ideales Format: [mmCH.online/mobility-market.ch](https://mmCH.online/mobility-market.ch) – das Schweizer Verzeichnis der Automobil- und Strassentransportbranche, welches allen Marktteilnehmenden 24 Stunden pro Tag und 365 Tage im Jahre offensteht. Und alle zwei Jahre die beiden Leitmessen transport-CH/aftermarket-CH als Branchentreffpunkt vor Ort. ■

[www.transport-ch.com](https://www.transport-ch.com)



Jean-Daniel Goetschi,  
Direktor der transport-CH/  
aftermarket-CH.





**TRANSPORT-CH - 2021** haben die Immatrikulationen von leichten Transportern und schweren Nutzfahrzeugen zugenommen. Die Hersteller setzen zunehmend auf alternative Antriebe, wobei Wasserstoff das Dieselöl konkurrenziert – oder gar verdrängt? Und: Die Vereinheitlichung der Ladestationen sowie die Bezahlmöglichkeiten werden endlich international diskutiert.

# Steigender Bedarf an Nutzfahrzeugen

Der 11. Nutzfahrzeugsalon steht vor der Tür. Die transport-CH öffnet am 10. November 2021 für vier Tage in der Bernexpo am Guisanplatz ihre Tore. Das Schaufenster der gesamten Nutzfahrzeug-, Aufbau- sowie Ersatzteil- und Zubehörbranche hat sich zu einer sehenswerten Präsentation internationalen und schweizerischen Schaffens gemauert. Dass sich die Messe bei Ausstellern und Besuchern zu einem Magnet entwickelt, dazu hat wohl auch beigetragen, dass sich der Fahrzeugmarkt 2021 erfreulich entwickelt. Bis Ende September konnten 22 205 leichte Nutzfahrzeuge immatrikuliert werden, 150 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Trotz Steigerung: Der coronabedingte Rückgang – 2018 waren es total 34 555 Exemplare – ist noch nicht wettgemacht. Bei den Nutzfahrzeugen über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht betrug der Zuwachs 56 Einheiten, was in einem Total von 2776 Immatrikulationen gipfelt. Dass die Wohnmobile ebenfalls im Hoch sind, hat der Caravan-Salon gezeigt. So konnte Fiat 2264 Ducato-Camper absetzen. Es folgten Volkswagen (2015), Citroën (506), Mercedes-Benz (468) und Ford (443).

Aber nicht nur in Bern dreht sich alles um Fahrzeuge, sondern auch

in den Herstellerwerken wird eifrig an neuen Lösungen für die Mobilität der Zukunft getüftelt. Dem allgemeinen Trend folgend werden auch die Nutzfahrzeuge zunehmend elektrifiziert. Vor allem die Verteilfahrzeuge in den Städten zirkulieren oft emissionslos. Diese Tendenz nutzen die Anbieter mit Plug-in Hybriden, Vollhybriden und reinen Elektroversionen. Auch wenn die schweren Batterien zulasten der Nutzlast gewichten, sehen sich viele Gewerbler gezwungen, die Kundenwünsche mit lokal sauberen Fahrzeugen zu erfüllen. Da kommt allerdings die Reichweite ins Spiel, die noch zu oft einen Zuschlag verhindert, weil noch nicht an jeder Ecke eine frei zugängliche Ladestation mit hoher Leistung vorhanden ist. Insbesondere haben die Transporter mit alternativer Antriebstechnik stark zugelegt. Elektrifizierte Fahrzeuge, das heisst Hybride und Vollelektrische mit Nutzlasten zwischen einer und zwei Tonnen sind bei Citroën, Ford, Maxus, Mercedes-Benz, Nissan, Opel, Peugeot, Renault, Toyota und VW zu finden. Das Angebot wird in rascher Folge ausgeweitet. Es lohnt

sich demnach, sich bei der bevor-

zugten Garage nach Neuheiten zu erkundigen. Auffallend ist, dass Renault – der eigentliche Pionier der elektrisch angetriebenen Nutzfahrzeuge – kürzlich sein Kangoo-Programm vollständig erneuert hat. Doch die Elektroversionen folgen erst etwas später.

## Dem Wasserstoff gehört die Zukunft

Wasserstoff (H<sub>2</sub>) ist mit 70 Prozent das häufigste (und kleinste) Element des Universums. Anders als auf der Sonne kommt jedoch das farb- und geruchlose Gas auf der Erde fast ausschliesslich in gebundener Form – meistens in Wasser – vor. Wasserstoff kann mit Strom, Wind- oder Sonnenenergie im Elektrolyseverfahren erzeugt werden. Reiner Wasserstoff kann flüssig in Tanks gelagert werden: entweder unter hohem Druck (um 300 bar) oder durch Kühlung unter –252 Grad Celsius. In einer Brennstoffzelle wird Wasserstoff mit Sauerstoff in Wasser und Strom aufgespalten. Lastwagen (Hyundai, Mercedes-Benz), Transporter (Renault) und Personenwagen (Toyota, Hyundai) benutzen Elektromotoren zum Vortrieb. *Roland Hofer*



*Daimler Truck macht vorwärts bei der Elektrifizierung der Lastwagen: Nun erhielten die wasserstoffbasierten Brennstoffzellen-LKW die Strassenzulassung.*

Bild: Werk



## VERANSTALTUNGEN & MESSEN

# Hier trifft sich die Branche

### Transport-CH

**Datum:** 10.–13. November 2021

**Ort:** Bern

**Info:** Im November 2021 öffnen die Fachmessen «Transport-CH», der Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon «Aftermarket-CH» und der «Carrosserie-Branchenevent (GO)» ihre Türen. Es ist dies ein Messeformat für die gesamte Branche Transport-/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie.





## Steigender Bedarf an Nutzfahrzeugen

**TRANSPORT-CH – 2021 haben die Immatrikulationen von leichten Transportern und schweren Nutzfahrzeugen zugenommen. Die Hersteller setzen zunehmend auf alternative Antriebe, wobei Wasserstoff das Dieselöl konkurrenziert – oder gar verdrängt? Und: Die Vereinheitlichung der Ladestationen sowie die Bezahlmöglichkeiten werden endlich international diskutiert.**

**05.11.2021**

Der 11. Nutzfahrzeugsalon steht vor der Tür. Die transport-CH öffnet am 10. November 2021 für vier Tage in der Bernexpo am Guisanplatz ihre Tore. Das Schaufenster der gesamten Nutzfahrzeug-, Aufbauer- sowie Ersatzteil- und Zubehörbranche hat sich zu einer sehenswerten Präsentation internationalen und schweizerischen Schaffens gemauert. Dass sich die Messe bei Ausstellern und Besuchern zu einem Magnet entwickelt, dazu hat wohl auch beigetragen, dass sich der Fahrzeugmarkt 2021 erfreulich entwickelt. Bis Ende September konnten 22 205 leichte Nutzfahrzeuge immatrikuliert werden, 150 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Trotz Steigerung: Der coronabedingte Rückgang – 2018 waren es total 34 555 Exemplare – ist noch nicht wettgemacht. Bei den Nutzfahrzeugen über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht betrug der Zuwachs 56 Einheiten, was in einem Total von 2776 Immatrikulationen gipfelt. Dass die Wohnmobile ebenfalls im Hoch sind, hat der Caravan-Salon gezeigt. So konnte Fiat 2264 Ducato-Camper absetzen. Es folgten Volkswagen (2015), Citroën (506), Mercedes-Benz (468) und Ford (443).

Aber nicht nur in Bern dreht sich alles um Fahrzeuge, sondern auch in den Herstellerwerken wird eifrig an neuen Lösungen für die Mobilität der Zukunft getüftelt. Dem allgemeinen Trend folgend werden auch die Nutzfahrzeuge zunehmend elektrifiziert. Vor allem die Verteilfahrzeuge in den Städten zirkulieren oft emissionslos. Diese Tendenz nutzen die Anbieter mit Plug-in Hybriden, Vollhybriden und reinen Elektroversionen. Auch wenn die schweren Batterien zulasten der Nutzlast gewichten, sehen sich viele Gewerbler gezwungen, die Kundenwünsche mit lokal sauberen Fahrzeugen zu erfüllen. Da kommt allerdings die Reichweite ins Spiel, die noch zu oft einen Zuschlag verhindert, weil noch nicht an jeder Ecke eine frei zugängliche Ladestation mit hoher Leistung vorhanden ist. Insbesondere haben die Transporter mit alternativer Antriebstechnik stark zugelegt. Elektrifizierte Fahrzeuge, das heisst Hybride und Vollelektrische mit Nutzlasten zwischen einer und zwei Tonnen sind bei Citroën, Ford, Maxus, Mercedes-Benz, Nissan, Opel, Peugeot, Renault, Toyota und VW zu finden. Das Angebot wird in rascher Folge ausgeweitet. Es lohnt sich demnach, sich bei der bevorzugten Garage nach Neuheiten zu erkundigen. Auffallend ist, dass Renault – der eigentliche Pionier der elektrisch angetriebenen Nutzfahrzeuge – kürzlich sein Kangoo-Programm vollständig erneuert hat. Doch die Elektroversionen folgen erst etwas später.

### Dem Wasserstoff gehört die Zukunft

Wasserstoff (H<sub>2</sub>) ist mit 70 Prozent das häufigste (und kleinste) Element des Universums. Anders als auf der Sonne kommt jedoch das farb- und geruchlose Gas auf der Erde fast ausschliesslich in gebundener Form – meistens in Wasser – vor. Wasserstoff kann mit Strom, Wind- oder Sonnenenergie im Elektrolyseverfahren erzeugt werden. Reiner Wasserstoff kann flüssig in Tanks gelagert werden: entweder unter hohem Druck (um 300 bar) oder durch Kühlung unter –252 Grad Celsius. In einer Brennstoffzelle wird Wasserstoff mit Sauerstoff in Wasser und Strom aufgespalten. Lastwagen (Hyundai, Mercedes-Benz), Transporter (Renault) und Personenwagen (Toyota, Hyundai) benutzen Elektromotoren zum Vortrieb. Roland Hofer



Online-Ausgabe

Schweizer Gewerbezeitung  
3001 Bern  
031 380 14 14  
<https://www.gewerbezeitung.ch>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 117'000  
Page Visits: 153'000

Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82350417  
Ausschnitt Seite: 2/2



Daimler Truck macht vorwärts bei der Elektrifizierung der Lastwagen: Nun erhielten die wasserstoffbasierten Brennstoffzellen-LKW die Strassenzulassung. Bild: Werk

## Transport-CH/Aftermarket-CH: Die Branche trifft sich

4. November 2021, pd. Vom 10. bis 13. November 2021 finden in Bern zum ersten Mal zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon machen den Anlass zu einem umfassenden Branchentreffpunkt.



Quelle: Transport-CH

«Insieme – Ensemble – Zusammen» – unter dieses Motto haben die Organisatoren der Transport-CH/Aftermarket-CH die Veranstaltungen vor Ort gestellt. Sämtliche Dienstleistungserbringer und Lieferanten der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche haben damit ihre nationale Leitmesse: Vom Material, Komponenten, Zubehör über Betriebsstoffe bis hin zu Ausrüstungen (Werkstatteinrichtungen, Werkzeuge) und Dienstleistungen (IT-Lösungen) – all dies macht den «automotive aftermarket» aus. Und an der Transport-CH wird weiterhin die Nutzfahrzeugbranche im Zentrum stehen.

Die Veranstaltung wird für Messebesucher nach der Eröffnungszeremonie vom Dienstag, 9. November 2021 neu von Mittwoch bis Samstag (10. bis 13. November 2021) geöffnet. In 8 Hallen und auf dem Freigelände werden wieder über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern über 720 Marken präsentieren.



04. November 2021 | PAID CONTENT

## Das Ölwechselkonzept – MOTOREX DYNCO

Viele Automatikgetriebe verfügen über eine «Lebensdauerbefüllung». Doch nach Millionen von Schaltvorgängen wirken sich Abrieb und Scherkräfte negativ auf das Öl und damit auf die Funktion der Getriebe aus. Ein Wechsel des Automatikgetriebeöls (ATF) wirkt oft Wunder. Mit dem Spülgerät MOTOREX DYNCO wird das Getriebeöl vollautomatisch und schnell ausgetauscht.



In Automatikgetrieben überträgt das ATF die Kräfte des Kupplungs- und Schaltvorgangs. Immer öfter unterstützt auch ein ans Getriebe gekoppelter Elektromotor den Vortrieb, welcher weitere Leistung und Wärme produziert. So werden enorme Drehmomente von bis zu 900 Nm übertragen. Verfügen die Automatikgetriebe früher nur über wenige Gänge, sind heute oft 8 und mehr Schaltstufen Standard. Der Grund liegt in der Nutzung des optimalen Drehzahlbereichs bei gleichzeitiger Reduktion von Verbrauch und Emissionen. Diese Entwicklungen führen zu deutlich höheren Anforderungen an die Automatic Transmission Fluids (ATF). Die Praxis der letzten Jahre hat gezeigt, dass eine Spülung des Getriebeöls nach 80'000 bis 120'000 km empfehlenswert ist (Herstellervorgaben beachten).

### ALTE WECHSELMETHODE

Das reine Ablassen und Neubefüllen, wie es früher oft gemacht wurde, reicht nicht aus, um die vollständige Getriebeölmenge zu tauschen. In Wandler, Schaltkasten, Leitungen und dem ATF-Kühler verbleiben so noch bis zu 70 % des Öls. Dazu kommt, dass heute nicht mehr alle Getriebe über eine demontierbare Ölwanne verfügen und somit der Wechsel des ATF-Filters teilweise den Ausbau des Getriebes bedingt.

### SPÜLEN MIT DYNCO

Mit MOTOREX DYNCO wird der gesamte Systeminhalt durch einen Spülvorgang gegen frisches ATF gewechselt. Dazu werden beispielsweise die am Getriebe aussenliegenden Anschlüsse des Automatenölkühlers genutzt. Mit der Beigabe des Pre-Flush-Additives von MOTOREX in die alte ATF Ölfüllung können Ablagerungen gelöst und abgeführt werden. Höchste Reinigungsleistung ist gewährleistet.

#### FRAGEN AN DEN DYNCO PROJEKTLEITER:

Was bedeutet DYNCO?

DYNCO bedeutet «DYNamic fluid Controller» - die Abkürzung nimmt Bezug auf den vollautomatischen Spülprozess, der das Getriebe mit der exakt richtigen Menge an frischem Schmierstoff befüllt.

Verfügt das Spülgerät über eine Pumpe?

Ja. Diese wird über den Viskositätsverlauf des Schmierstoffs sowie den Pumpendruck der Getriebepumpe vollautomatisch gesteuert.

Wie lange dauert eine Getriebeöl-Spülung im Schnitt?

Der eigentliche Wechsel des gesamten ATF-Systeminhaltes (10 – 15 Liter) dauert 3 bis 5 Minuten. Hinzu kommen 10 Minuten Spülprogramm, das durch die Zugabe eines speziellen Additives automatisch eingeleitet wird.

Diese und weitere Fragen klärte Bernhard Flöck im Rahmen von bei MOTOREX durchgeführten Spültagen. Auch um den DYNCO und sein vollautomatisches Spülkonzept geht es an der aftermarket-CH vom 10. bis 13. November 2021, Bern Expo, Hall 4.1, Stand B009.

[www.motorex.com](http://www.motorex.com)

04. November 2021

## Transport-CH/Aftermarket-CH/Branchenevent Go: Die Vorfreude wächst

Bald öffnen die beiden Leitmessen Transport-CH/Aftermarket-CH sowie der Branchenevent Go von Carrosserie Suisse in Bern ihre Türen fürs Publikum. Zwei Jahre nach der Rekordmesse zum Jubiläum des Schweizer Nutzfahrzeugsalons erwarten unzählige Attraktionen und Premieren die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche.



Vom 10. bis 13. November 2021 finden in Bern zum ersten Mal zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon machen den Anlass zu einem umfassenden Branchentreffpunkt, der gleichzeitig auch dem Branchenevent Go des Carrosseriegewerbes sowie zahlreichen «Side-Events» Platz bieten wird.

### Auswahl angekündigter Attraktionen

Weltpremiere bei Futuricum (Halle 2.2/ B018): Was in Kalifornien noch entwickelt wird, steht in der Schweiz schon im Einsatz. Besucher können vor Ort mehr erfahren über einen der ersten E-LKW mit einer Batteriekapazität von 900 kWh. Zudem bei Futuricum: der Megawatt-Charger! Weiter, schneller, sicherer: Für die Elektromobilität der Zukunft braucht es die richtige Lösung.

Als Schweizer Premiere wird Renault Trucks die vollständig erneuerten Baureihen Renault Trucks T, C, K-EVO vorstellen. Fahrer-Komfort und -Sicherheit stehen im Zentrum der Entwicklungen, aber auch die signifikante Senkung der Betriebskosten der Fahrzeuge werden in den Fokus der Ausstellung gestellt. Die Ölwechsel-Intervalle können auf 150'000 km erweitert werden. Neu werden alle EVO-Modelle mit einer 2-jährigen Werksgarantie ausgeliefert (verlängerbar auf 3 Jahre), um den Kunden noch mehr Sicherheit bieten zu können (Halle 2.1 / A019 und Halle 2.2 / B006).

Als Weltpremiere wird erstmals ein Renault Trucks Master Z.E. in der Konfiguration KEP für den anspruchsvollen innerstädtischen Verteilverkehr präsentiert («Päckli-Blitz»). Der Aufbau wurde in der Schweiz hergestellt, um alle lokalen Notwendigkeiten bestens abdecken zu können. Ferner wird Renault Trucks die gesamte Lastwagen-Palette





mit elektrischem Antrieb vorstellen und durch zusätzliche Modellreihen ergänzen, z.B. mit dem 19 Tonnen 4x2 D Wide Z.E. Fahrgestell für noch mehr Nutzlast (Halle 2.1 / A019 und Halle 2.2 / B006).

Unterwegs zur CO2-Neutralität: Volvo Trucks (Halle 2.2/B018) beweist den konsequenten Einsatz fürs Klima: mit der neusten I-Save-Generation, dem FH LNG und dem FMX Electric als Schweizer Premiere.

Scania wird in Bern die angekündigte neue Euro-6-Lkw-Baureihe mit einem komplett neuen Antriebsstrang vorstellen. Eine absolute Weltpremiere in Bern! Scania Schweiz AG (Halle 3.0/B010).

Iveco vervollständigt seine Produktpalette der Iveco Way-Baureihe mit dem neu konzipierten und entwickelten Offroad-Lkw für schwere Einsätze unter extremen Bedingungen. Der neue Iveco T-Way ist der Nachfolger des legendären Trakker und wird am Stand von Iveco (Halle 3.2/ B005) ausgestellt sein. Nebst diesem Highlight dürfen auch der Daily sowie der Iveco S-Way als Exponate natürlich nicht fehlen.

«Simply the best»: MAN TGX, Truck of the Year 2021! Der neue MAN TGX als «International Truck of the Year 2021» (IToy) darf an der Messe natürlich nicht fehlen, weshalb MAN Truck & Bus Schweiz AG den MAN TGX nach Bern bringt. Der IToy-Award gilt als einer der renommiertesten Auszeichnungen für Nutzfahrzeuge. Die Jury aus 24 Fachjournalisten, die die 24 wichtigsten europäischen Lkw-Fachmagazine repräsentieren, würdigte den neuen MAN TGX als besonders fortschrittlich bei Fahrkomfort, Arbeits- und Wohnqualität, Sicherheit, Kraftstoffeffizienz, Konnektivität, innovativen Services sowie Bedien- und Anzeigenphilosophie (Halle 2.0/ A018).

Mercedes-Benz Schweiz (Trucks & Vans) wird unter dem Motto «Ready for the new Era» Mercedes-Benz erstmals auf Schweizer Boden den elektrischen Serien-LKW eActros sowie die bereits in der Schweiz lancierten Modelle eVito und eSprinter präsentieren. Zudem werden noch weitere Highlights mit dem neuen Citan Kastenwagen und dem neuen Actros L ausgestellt. Und auf die Unimog-Fans wartet ebenfalls eine Überraschung (Halle 3.0/A018).

Schwerlast-Auswuchtmaschine: Jeden Tag Live-Demo bei KSU A-Technik AG (Halle 3.1/B001) mit der Hunter GSP9600 ForceMatch HD: HUNTER GSP 9600 ForceMatch HD ist eine Schwerlast-Auswuchtmaschine für Busse und LKWs zur Behebung von Vibrationsproblemen mit kompletter Diagnosefunktion.

PPG Switzerland GmbH und Belffa AG stellen in Bern eine Revolution in der Lackbranche vor! Beim MoonWalk-Van in der Halle 2.1/A006 erfährt man bei einer Live-Demo, wie man Zeit sparen, Fehler minimieren und den Verbrauch reduzieren kann. Zudem: Live-Demonstration der Firma MTS Meguiar's zum perfekten Lackfinish. Fahrzeugoberflächen schnell, einfach und optimal behandeln (Halle 1.1/Stand A014).

«Sesam öffne dich» heisst es beim neuen Kangoo Van, den Fahrzeugeinrichtungs-Spezialist Sortimo mit an die Messe nehmen wird. Der Renault Kangoo Van geht mit der breitesten seitlichen Ladeöffnung in der Klasse der Kompakttransporter an den Start. Doch das ist noch nicht alles. Denn öffnet man die Schiebetüre, verbirgt sich dahinter ebenfalls eine weitere Innovation: das SR5 Rotationsregal, entwickelt von Sortimo.

ESA als Gold-Partnerin mit der ESA-Piazzalpina. Als Gold-Partnerin ist die ESA (Einkaufsorganisation des Schweizer Auto- und Motorfahrzeuggewerbes) erstmals an der Aftermarket-CH mit dabei. Auf über 1000 m2 besticht die ESA-Piazzalpina – durch ihr einzigartiges Ambiente mit Blick auf die Schweizer Berge – und lädt zum Verweilen ein. Lukrative Produktaktionen, attraktive Wettbewerbe, ein lohnendes Prämienkonzept sowie ein vielversprechendes Verpflegungsangebot und eine Garderobe laden die Besucherinnen und Besucher zum Wohlfühlen und Entspannen ein. Ein eigentlicher Branchentreffpunkt ist damit garantiert (Stand A002, Halle 4.1).

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)

# Jetzt kann es endlich wieder losgehen



**In diesem November können wir uns in der Transportbranche wieder einmal richtig auf den neusten Stand bringen. Möglich machen das die Doppelmesse transport-CH/aftermarket-CH in Bern. Gleich im Anschluss findet zudem in Lyon die Solutrans statt. Dieser Spätherbst dürfte also wieder etwas mehr Normalität in unser Leben zurückbringen.**

Messen im traditionellen Sinn haben es weiterhin nicht einfach. Doch mit dem Instrument des Covid-Zertifikats konnten die Organisatoren der transport-CH/aftermarket-CH in Bern grünes Licht für die Durchführung geben. Das Interesse der Branche war enorm und die Hallen, auch dank der neugeschaffenen Ausstellung für die Zubehör- und Werkstatteinrichtungsbranche, sind gut gefüllt. Ganz anders ist es dem Automobilsalon Genf GIMS ergangen, wo man zwar mit den Vorbereitungen auf Kurs für die Edition 2022 war, aber wegen der Unsicherheit diverser global agierender Aussteller vor wenigen Wochen dann doch erneut um ein Jahr verschieben musste. Nun aber steht die Bernexpo in der kommenden Novemberwoche von Mittwoch bis Samstag (10.–13.11.) ganz im Zeichen der Nutzfahrzeugbranche. Details dazu finden sich ab Seite 30.

Im gleichen Rhythmus wie die transport-CH findet jedes zweite Jahr in Lyon eine weitere Nutzfahrzeugmesse statt. Die Solutrans steht seit mehreren Austragungen vor allem im Zeichen von Innovationen und dank einer eigenen Fahrzeug- und einer grossen Zulieferindustrie in Frankreich



wird ihr überregional wachsende Aufmerksamkeit zuteil. Die Solutrans dauert von Dienstag bis Samstag (16.–20.11.). Für internationale Beachtung in der Branche ist ebenfalls gesorgt, denn am Mittwochabend werden die Preisträger 2022 des Van of the Year, des Pick-up-Award, des Truck of the Year und des Truck Innovation Award verkündet. In der Jury der leichten Nutzfahrzeuge sitzt Henrik Petro, in jener für die «Schweren» ist der Autor die Stimme der Schweiz im 24-köpfigen internationalen Gremium. Die Gewinner werden Thema in der nächsten TIR transNews sein.

**SPAGAT ZWISCHEN INNOVATION UND ALLTAG** Auch wenn sich Solutrans «Innovation» auf die Fahne geschrieben hat, für sich gepachtet hat sie das Thema jedoch nicht. Auch in Bern steht bei vielen Ausstellern die Innovation im Zentrum ihres Auftritts. Und beim Durchstöbern der TIR-Ausgabe in Ihren Händen, fällt es einem schwer, Artikel zu finden, die nicht in irgendeinem Bezug zu Lösungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion stehen, angefangen beim neusten Elektrotruck von Futuricum, der als 40-Tonner mit einer Batterieladung 500 Kilometer weit fährt (Seite 16). Oder das Bestreben der Schöni Transport AG, mittels dem heute schwer beschaffbaren Biodiesel gleichwohl die Emissionen bis Ende 2023 auf null senken zu können (Seite 14). Diverse Elektrotransporter und ein Spezialprojekt zur Reduktion von CO<sub>2</sub> bei der Betonherstellung (Seite 46) sind weitere Aspekte, welche die Innovation in unserer Branche beleuchten. Doch in allem stellt sich die Frage, ob sich Innovation auch wirtschaftlich einsetzen lässt. In unserer mit knappen Margen operierenden Branche ein Dauerthema und ein nicht ganz einfacher Spagat.

Gute Unterhaltung und viel Spass beim Entdecken der neuen TIR transNews wünscht

**Martin Schatzmann, leitender Redaktor**





Neues aus der Steffisburger Fahrzeugbauschmiede: Moser Stonebox RR und Hotbox RR.

# PREMIERE EINER WEITEREN LADUNG SWISSNESS

Gut jeder zweite Kipperaufbau in der Schweiz entsteht inzwischen bei Moser. An der transport-CH präsentieren die Fahrzeugbauer aus dem Berner Oberland zwei neue Eigenentwicklungen – natürlich wieder mit vielen Detailinnovationen.

**Text: Henrik Petro Bilder: Moser, Petro**

«Immer eine Ladung voraus», so lautet der Claim von Moser Steffisburg. Es ist eine Anspielung auf ihr Bestreben, durch intelligenten Leichtbau die Nutzlast zu maximieren. Denn Nutzlast ist insbesondere beim Kippertransport in der Schweiz ein entscheidender Faktor. Konkret: Die neue, im Querschnitt abgerundete Kippmulde «Stonebox RR» bietet mit 3760 kg auf einem modernen 5-Achs-Chassis eine Nutzlast von rund 25 Tonnen.



Links ein hydraulisch hochschwenkbarer Rückladen RLHH, rechts ein RLHH 2+ mit Doppelschiebersystem.

**WEGEN COVID-KRISE ENTWICKLUNG VORGEZOGEN** Der Fahrplan sah vor, die neuen Produkte an der transport-CH 2021 zu lancieren. Daran wird festgehalten. Doch weil im ersten Lockdown 2020 von einem Tag auf den andern die Verkäufe zusammenbrachen, wurden die plötzlich frei gewordenen personellen Kapazitäten für die Entwicklung genutzt und der Verkauf vorgezogen. So waren per Ende September 2021 – also eineinhalb Monate vor der eigentlichen Premiere – bereits 41 Aufbauten verkauft und die Hälfte davon sofort ausgeliefert.

41 Aufbauten sind ein beachtlicher Erfolg – vor allem, weil im Jahr 2020 total 410 Fünfachser-LKW in der Schweiz eingelöst wurden, und zwar über alle Aufbautenkategorien hinweg. «Unsere Kunden haben sich für einen Aufbau entschieden, den sie in natura noch gar nie gesehen haben. Sie haben diese Neukonstruktionen praktisch ab Papier gekauft und damit ein riesiges Vertrauen in unsere neuen Produkte und damit auch in unsere Unternehmung gesetzt», sagt der für die Technik zuständige Co-Geschäftsführer Christof



Moser. Er und sein Bruder Adrian Moser scheinen mit den neuen Lösungen also einen Nerv getroffen zu haben.

**STONEBOX RR UND HOTBOX RR, DIE NEUEN STERNE** Bei der Stonebox RR handelt es sich um einen Rückwärtskipper mit Frontkippsäule. RR steht für «rückwärts, rund» und symbolisiert gleichzeitig die enge Verwandtschaft der beiden Produkte. Der Aufbau verfügt über einen hydraulisch hochschwenkbaren Rückladen (RLHH), der sich mittels eines Bolzen arretieren, also starr machen lässt, wodurch das Material beim Kippen dosiert werden kann. Die Rückladen-Hydraulikzylinder sind in die Seitenwandspante integriert und mit einem demontierbaren Blinddeckel gedeckt, somit also vor Schäden geschützt.

Die Muldenform gestaltet sich halbrund mit einer unteren flachen Kante von 1300 mm. Dadurch wird die relative Flächenpressung im Mittelteil beim Kippen reduziert, was weniger Abrasion und somit eine höhere Lebensdauer bedeutet. Zudem hält diese Form den Schwerpunkt tief und sorgt für ein optimales Materialstreubild (etwa bei Feld- und Waldwegbau). Der flache Boden schliesslich ermöglicht auch den Transport z.B. von Europaletten auf der Rückfahrt, was die Effizienz erhöht. Die Stonebox gibt es in drei Ausführungen:

- › als nutzlastoptimierten Rückwärtskipper
- › als hochfeste Kippmulde für den Transport von grobem Felsmaterial
- › als schlammdichten Rückwärtskipper

Das zweite Produkt – die Hotbox RR – ist im Prinzip eine Stonebox mit Längsschieberdeck, Muldendämmung, multifunktionalem Rückladen und einer Steuerung. Die (nach Kundenwunsch lackierbare) Hotbox kommt vor allem beim Belageinbau zum Einsatz, denn sie kann die Wärmemenge optimal konservieren. Und der ideale Muldenquerschnitt fördert das Fließverhalten. Gesteuert wird der Materialfluss mit einem optimierten manuellen oder automatischen Schiebersystem. Der manuelle Schieber bietet einen adäquaten Öffnungsquerschnitt für das Befüllen einer Schubkarre.

**MOSEKIPPER WERDEN SMART** Die Moser Hotbox RR wird über eine intuitive Fernbedienung gesteuert. Dabei kann sich der anspruchsvolle Bediener auf diverse smarte Funktionen freuen:

- › Schnellabsenkung der Mulde mittels Dreifach-Klick
- › Absenken mit simultanem Schliessen des Rückladens
- › Automatisches Öffnen des Längsschieberdeckes bei Betätigung des Rückladens
- › RLHH Lock (Sperren des Rückladens bei Asphaltbetrieb mit Dosierschieber)
- › Programmierbare Drehzahlanhebung bei Betätigung



Sie waren die ersten Kunden, die «blind» eine Moser Stonebox RR bestellten: Ömer und Mustafa Aktas. Überzeugt habe sie «die halbrunde Mulde, der hydraulische Rückladen und dass es ein Schweizer Produkt ist».



Die Hotbox mit halb hochgeschwenktem multifunktionalem Rückladen RLHH 2+.





«Mulde auf».

Eine weitere smarte Innovation ist der RLHH 2+, eine Variante des hydraulisch hochschwenkbaren Rückladens. Das 2+ steht hier für ein automatisches Doppelschiebersystem. Durch manuelle Umlegung zweier Hebel lassen sich zwei unterschiedlich breite Öffnungsquerschnitte des Schiebers einstellen. So können wahlweise eine Schubkarre oder breitere Behältnisse effizient befüllt werden. ■



Die Köpfe hinter (resp. in diesem Fall vor) den Produkten (v.l.): Thomas Spring, Technischer Verkauf, Christof Moser, Geschäftsleitung Technik, und Adrian Moser, Geschäftsleitung/Administration.



MESSEN TRANSPORT-CH & AFTERMARKET-CH

# EINE DOPPELMESSE FREUT SICH AUF IHRE BESUCHER



Die MAN Truck & Bus Schweiz AG bringt mit dem TGX den «Lastwagen des Jahres 2021» mit nach Bern.



**Text: Henrik Petro Bilder: Aussteller**

**Zum ersten Mal findet parallel zur Leitmesse der Schweizer Transportbranche am selben Ort die neue Zulieferer- und Zubehörmesse statt, die früher Teil des Genfer Automobilsalons war, sowie der Branchenevent der Carrossiers. Die Freude auf die Aufstellung ist gross, wie u.a. eine kleine (unvollständige) Umfrage ergab.**

Mit der Eröffnung des Schweizer Nutzfahrzeugsalons transport-CH und der Zubehör- und Zulieferermesse aftermarket-CH am 10. November treffen sich erstmalig auch die Schweizer Carrossiers und Fahrzeugbauer in Bern zu ihrem Branchenevent. Speziell der 12. November ist ihnen gewidmet: Mit Fachreferaten und einer Podiumsdiskussion werden an jenem Freitag die künftigen Herausforderungen der Branche beleuchtet und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt. Höhepunkt bildet ein Dinner für geladene Gäste in gemütlicher Atmosphäre und mit Überraschungs-Showact.

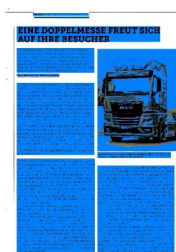
Viele Fahrzeugaufbauer sind natürlich schon lange Aussteller an der transport-CH, wie etwa die Carrosserie Hess AG. Ihr Auftritt hat die Elektromobilität im Fokus, gezeigt werden nebst neuen Produkten und Dienstleistungen auch Aufbauten auf Elektrofahrzeugen. «Wir erwarten viele interessierte, motivierte Messebesucher und somit spannende, gewinnbringende Kontakte», erhofft sich Michel Birchmeier, Projektleiter Marketing und Kommunikation. «Besonders freuen wir uns darauf, den Besuchern den Online-3D-Konfigurator für Kofferaufbauten zu präsentieren und vorzuführen.»

**3G-REGEL FÜR MASKENFREIEN RUNDGANG** Wer geimpft, getestet oder genesen ist (3G-Regel), hat mit gültigem Eintrittsticket freien Zugang zum Messegelände, laut Veranstalterin Expotrans AG ohne Flächenbeschränkungen und – sofern der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden kann – ohne Schutzmaskenpflicht. Im Eingangsbereich zum Messegelände steht zudem ein Test-Center zur Verfügung. Dieses ist für die Aussteller bereits ab 07.30 Uhr geöffnet.

Auch wenn einige «Stammgäste» unter den Ausstellern auf einen Auftritt in diesem Jahr verzichten, lohnt sich ein Besuch bei der Fülle an Unternehmen, die sich auf ihre Kunden freuen, darunter auch alle sieben Importeure schwerer Nutzfahrzeuge.

«Nach der lang anhaltenden Covid-19-Phase, in der ein persönliches Treffen für uns Menschen fast unmöglich wurde, freuen wir uns nun sehr darauf, unsere Interessenten, Kunden und die ganze Nutzfahrzeugbranche wieder persönlich an einem Ort zu treffen», meint dazu Sandra Gehriger, Marketing & Kommunikation von MAN Truck & Bus Schweiz AG. «Für unsere drei Messestände haben wir





je eine spannende Ausstellung zusammengestellt, mit vielen hervorragenden MAN-Highlights.» Unter dem Motto «Herzlich willkommen zu Hause im Cockpit» finden die Besucher alles über die neue MAN-Truck-Generation und deren neue LKW-Fahrerhäuser, die komplett neu konzipiert wurden. Mit vor Ort ist natürlich auch der «Truck of the Year 2021»- der MAN TGX.

Auch Mercedes-Benz ist sowohl mit ihren schweren als auch leichten Nutzfahrzeugen präsent. Dazu Svenja Lyhs, Head of Marketing, PR & Product Management der Mercedes-Benz Trucks Schweiz AG: «Die transport-CH ist für uns eine wichtige Plattform, um unsere neusten Produkte und Dienstleistungen einer breiten Interessengruppe, vom Unternehmer, Einkäufer, Disponenten bis zum Fahrer, zu präsentieren. Auch betrachten wir die Messe als ideale Veranstaltung, um den persönlichen Austausch mit der Zielgruppe und der gesamten Branche zu haben.» Unter dem Motto «Ready for a New eRA» präsentiert Mercedes-Benz erstmals auf Schweizer Boden den elektrischen Serien-LKW eActros sowie die bereits in der Schweiz lancierten Modelle eVito und eSprinter. Weitere Highlights werden der neue Citan Kastenwagen (Seite 26) und der neue Actros L sein. «Auf die Unimog-Fans wartet ebenfalls eine Überraschung», verspricht Lyhs zudem.

Als eine wichtige Networking-Plattform sowie Bühne für die Präsentation von Produktinnovationen sieht Remo Motta, MarCom Manager der Volvo Group (Schweiz) AG, die transport-CH: «Volvo Trucks verfolgt ein ehrgeiziges Ziel: Bis 2040 soll unsere gesamte Produktpalette fossilfrei sein. Passend dazu steht unser Auftritt unter dem Motto «Konsequent unterwegs zur CO<sub>2</sub>-Neutralität. Im Mittelpunkt: der FMX Electric als Schweizer Premiere, der FH LNG und der sparsamste Volvo mit konventionellem Antrieb – der FH mit der neusten Generation unserer Effizienzlösung I-Save.» Unter dem zweiten Claim «Be connected» wird der oder die effizienteste Volvo-Fahrer/-in der Schweiz gesucht.

«Seit Frühling 2020 leben wir eine neue Normalität im privaten wie auch beruflichen Alltag. Dieser zeichnete sich vor allem durch das Zeitalter von digitalisierten Meetings und Treffen aus. Es fehlten die persönlichen Kontakte», meint auch Cristina Micheletti, Marketing & Communication Manager der Iveco (Schweiz) AG. «Daher freuen wir uns umso mehr, unsere Kunden, Interessenten, Partner, Aufbauhersteller, Lieferanten etc. persönlich am Stand zu begrüßen, den gemeinsamen Austausch vor Ort zu pflegen und ihnen unsere aktuellen Produkte live vorzustellen.» Konkret sind das der neue T-Way, der den bisherigen Offroad-Spezialisten Trakker ersetzt und sich in die neue Way-Familie einreihet, sowie der neue Daily MY2022, die



erstmalig im Juni digital lanciert wurden.

«Der Beginn der Transformation!» lautet das Motto von Renault Trucks. Léa Orega, Marketing & Communication von Renault Trucks (Schweiz) AG, gibt einen kleinen Ausblick: «Unsere Standfläche widmen wir zu gleichen Teilen einerseits den fantastischen neuen Evo-Baureihen T, C, K, ausgestattet mit thermischen Antriebssträngen. Andererseits präsentieren wir weitere Neuheiten im Bereich Logistik mit batterieelektrisch betriebenen Lastwagen in allen Gewichtsklassen, die seit 2019 serienmässig von Renault Trucks produziert werden. Als Schweizer Premiere zeigen wir den D Wide 6x2 mit Kühlaufbau und Direktabnahme der Energie für die Kühlmaschine ab der Traktionsbatterie.» (Seite 12). Europapremiere feiert ausserdem der Master Z.E. mit Spezialaufbau für innerstädtische KEP-Logistik.

DAF schliesslich bringt seine neue Truck-Generation nach Bern. Sie ist auf den brandneuen EU-Vorschriften zu Abmessungen und Gewichten aufgebaut und bietet dadurch mehr Fahrkomfort, Sicherheit und vor allem eine Verbrauchsverbesserung um über zehn Prozent (Seite 3). Das Lancierungsmotto der Niederländer heisst denn auch nicht zufällig «DAF # Start the Future».

**AUCH BEI DEN «LEICHTEN» HERRSCHT VORFREUDE** Elisabeth Schaljo, Direktor Communications AT & CH von Nissan, bringt den gänzlich neuen Kompakttransporter Townstar mit (Seite 21): «Der mit Verbrenner oder Elektroantrieb erhältliche Kastenwagen feiert auf der transport-CH seine Schweizer Premiere. Erstmals in der Schweiz wird auch der erneuerte Nissan Primastar mit Doppelkabine (Crewvan) zu sehen sein. Interessant für das Fachpublikum sind zudem sicherlich Spezialumbauten bzw. -versionen wie der Nissan e-NV200 Kipper oder der NV400/Interstar mit Werkskipper.» Ihre Erwartung an die Teilnahme: «Wir möchten einerseits unsere bestehenden Kundenkontakte reaktivieren und erwarten andererseits auch, dass wir über diese Plattform gezielt neue Unternehmen erreichen und für zukünftige Partnerschaften akquirieren können – speziell auch eine zunehmend ökologisch orientierte Kundschaft.»

Auf viele Messebesucher freut sich auch Dominic Rossier, Manager Communications & Public Affairs der Ford Motor Company (Switzerland) SA: «Als Schweizer Premiere zeigen wir den E-Transit. Die erste vollelektrische Version des weltweiten Bestsellers im Segment der leichten Nutzfahrzeuge bietet ein uneingeschränktes Ladevolumen mit einer kombinierten Reichweite gemäss WLTP von bis zu 317 Kilometer. Gespeist von einer 68-kWh-Batterie, mobilisiert sein Elektromotor eine Leistung von bis zu 269 PS sowie ein Drehmoment von bis zu 430 Nm.» Auch dient beim E-Transit die



bordeigene Energieversorgung als mobile 2,3-kWh-Stromquelle und ermöglicht Kunden die Verwendung von elektrischen Werkzeugen und das Aufladen von Geräten auf Baustellen. Darüber hinaus zeigt Ford den Ranger Stormtrak, eine Sonderedition, die in limitierter Stückzahl Ende Jahr in die Schweiz kommt und als hochwertig ausgestattete Premium-Version die Ranger-Familie ergänzt. Weiter wird der Ranger Raptor SE präsentiert, ebenfalls ein limitiertes Sondermodell mit markantem Exterieur- und Interieur-Design.

Lukas Hasselberg, PR Manager des Opel-Importeurs AO Automobile Schweiz AG, hat als Schweizer Premierien gleich alle drei elektrifizierten Transporterbaureihen mit im Gepäck: den auf Seite 24 vorgestellten Elektro-Kompakttransporter Opel Combo-e, den Movano-e und als E-Camper den Zafira-e Life Camper: «Unser Ausstellungsmotto ist ganz klar die Elektrifizierung des Nutzfahrzeugangebots bei Opel. Jedes Nutzfahrzeug bieten wir auch als vollelektrische Variante an. Ein weiteres Highlight ist das 4x4-Angebot.»

Bleibt ein Importeur der Messe fern, so bedeutet das nicht zwingend, dass auch dessen Produkte nicht zu sehen sind, wie das Beispiel der Elektrotransporter der Marke Maxus zeigt. Die Maxomotive Schweiz AG hat zwar keinen eigenen Stand, ihre Nutzfahrzeuge werden aber durch ausstellende Partner präsentiert. Der grosse Elektrotransporter eDeliver 9 steht sowohl bei der Auto AG Truck als auch bei der Walter Rüegg AG, bei Letzterer mit Sortimo-Ausbau. Die Carrosserie Warpel AG nimmt einen EV80 Minibus mit. Ebenfalls wird Key Account Mersad Muratovic für einen oder zwei Tage vor Ort sein und freut sich aufs Netzwerken. ■





**Renault Trucks präsentiert an der Messe ein besonderes Mietangebot für Logistikunternehmen, die den Schritt in die Welt der batteriebetriebenen Nutzfahrzeuge wagen wollen, ohne sich jedoch auf eine lange Investitionszeit festzulegen. (Bild: D Wide Z.E. 6x2)**



**DAF nutzt als erster Hersteller neue EU-Vorschriften aus und kann mit der Aerodynamik rekordverdächtig viel Treibstoff reduzieren.**



**Der neue Iveco T-Way ersetzt den bisherigen Offroad-Spezialisten Trakker und zeigt sich in Bern. Mit dem T-Way erweitert Iveco seine Way-Familie um ein besonders robustes Exemplar. Vom S-Way wird in Bern die CNG-Version zu sehen sein.**



**Volvo Trucks zeigt als Schweizer Premiere den FMX Electric, der sich wie die Dieselsonnen des I-Shift-Getriebes bedient.**



**Der Ranger Stormtrak ist eine exklusive Sonderedition in limitierter Stückzahl und ab Ende Jahr in der Schweiz erhältlich.**



**Der Actros L präsentiert sich als grösstes und hochwertigstes Serienmodell der Mercedes-Benz-Baureihe.**



04. November 2021

## Das Messehighlight in Bern freut sich auf seine Besucher

TRANSPORT-CH & AFTERMARKET-CH 2021 Zum ersten Mal findet parallel zur Leitmesse der Schweizer Transportbranche am selben Ort die neue Zulieferermesse statt, die früher Teil des Genfer Automobilsalons war, sowie der Branchenevent der Carrossiers.

Henrik Petro / Martin Schatzmann



Am kommenden Mittwoch startet mit transport-CH und aftermarket-CH das diesjährige Messehighlight in Bern.

Mit der Eröffnung des Schweizer Nutzfahrzeugsalons transport-CH und der Zubehör- und Zulieferermesse aftermarket-CH am 10. November treffen sich erstmalig auch die Schweizer Carrossiers und Fahrzeugbauer am Messehighlight in Bern zu ihrem Branchenevent. Speziell der 12. November ist ihnen gewidmet: Mit Fachreferaten und einer Podiumsdiskussion werden an jenem Freitag die künftigen Herausforderungen der Branche beleuchtet und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt. Höhepunkt bildet ein Dinner für geladene Gäste in gemütlicher Atmosphäre und mit Überraschungs-Showact.

Viele Fahrzeugaufbauer sind natürlich schon lange Aussteller an der transport-CH, wie etwa die Carrosserie Hess AG. Ihr Auftritt hat die Elektromobilität im Fokus, gezeigt werden nebst neuen Produkten und Dienstleistungen auch Aufbauten auf Elektrofahrzeugen. «Wir erwarten viele interessierte, motivierte Messebesucher und somit spannende, gewinnbringende Kontakte», erhofft sich Michel Birchmeier, Projektleiter Marketing und Kommunikation. «Besonders freuen wir uns darauf, den Besuchern den Online-3D-Konfigurator für Kofferaufbauten zu präsentieren und vorzuführen.»

Wer geimpft, getestet oder genesen ist (3G-Regel), hat mit gültigem Eintrittsticket freien Zugang zum Messegelände, laut Veranstalterin Expotrans AG ohne Flächenbeschränkungen und – sofern der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden kann – ohne Schutzmaskenpflicht. Im Eingangsbereich zum Messegelände steht zudem ein Test-Center zur Verfügung. Dieses ist für die Aussteller bereits ab 07.30 Uhr geöffnet.



Mit vor Ort ist natürlich auch der «Truck of the Year 2021»- der MAN TGX.

Auch wenn einige «Stammgäste» unter den Ausstellern auf einen Auftritt in diesem Jahr verzichten, lohnt sich ein Besuch bei der Fülle an Unternehmen, die sich auf ihre Kunden freuen, darunter auch alle sieben Importeure schwerer Nutzfahrzeuge. Dazu Sandra Gehriger, Marketing & Kommunikation von MAN Truck & Bus Schweiz AG: «Für unsere drei Messestände haben wir je eine spannende Ausstellung zusammengestellt, mit vielen hervorragenden MAN-Highlights.» Unter dem Motto «Herzlich willkommen zu Hause im Cockpit» finden die Besucher alles über die neue MAN-Truck-Generation und deren neue LKW-Fahrerhäuser, die komplett neu konzipiert wurden.

Auch Mercedes-Benz ist sowohl mit ihren schweren als auch leichten Nutzfahrzeugen präsent. Unter dem Motto «Ready for a New eRA» präsentiert Mercedes-Benz erstmals auf Schweizer Boden den elektrischen Serien-LKW eActros sowie die bereits in der Schweiz lancierten Modelle eVito und eSprinter. Weitere Highlights werden der neue Citan Kastenwagen und der neue Actros L sein.

«Auf die Unimog-Fans wartet ebenfalls eine Überraschung»,

Remo Motta, MarCom Manager der Volvo Group (Schweiz) AG, erklärt: «Volvo Trucks verfolgt ein ehrgeiziges Ziel: Bis 2040 soll unsere gesamte Produktpalette fossilfrei sein. Passend dazu steht unser Auftritt unter dem Motto «Konsequent unterwegs zur CO<sub>2</sub>-Neutralität». Im Mittelpunkt: der FMX Electric als Schweizer Premiere, der FH LNG und der sparsamste Volvo mit konventionellem Antrieb – der FH mit der neusten Generation unserer Effizienzlösung I-Save.» Unter dem zweiten Claim «Be connected» wird der oder die effizienteste Volvo-Fahrer/-in der Schweiz gesucht.





Der neue Iveco T-Way ersetzt den bisherigen Offroad-Spezialisten Trakker.

«Seit Frühling 2020 fehlten vor allem die persönlichen Kontakte», meint auch Cristina Micheletti, Marketing & Communication Manager der Iveco (Schweiz) AG. «Daher freuen wir uns umso mehr, unsere Kunden, Interessenten, Partner, Aufbauhersteller, Lieferanten etc. persönlich am Stand zu begrüßen, den gemeinsamen Austausch vor Ort zu pflegen und ihnen unsere aktuellen Produkte live vorzustellen.» Konkret sind das der neue T-Way, der den bisherigen Offroad-Spezialisten Trakker ersetzt und sich in die neue Way-Familie einreicht, sowie der neue Daily MY2022, die erstmalig im Juni digital lanciert wurden.

«Der Beginn der Transformation!» lautet das Motto von Renault Trucks. Léa Orega, Marketing & Communication von Renault Trucks (Schweiz) AG, gibt einen kleinen Ausblick: «Unsere Standfläche widmen wir zu gleichen Teilen einerseits den fantastischen neuen Evo-Baureihen T, C, K, ausgestattet mit thermischen Antriebssträngen. Andererseits präsentieren wir weitere Neuheiten im Bereich Logistik mit batterieelektrisch betriebenen Lastwagen in allen Gewichtsklassen, die seit 2019 serienmässig von Renault Trucks produziert werden. Als Schweizer Premiere zeigen wir den D Wide 6×2 mit Kühlaufbau und Direktabnahme der Energie für die Kühlmachine ab der Traktionsbatterie.» Europapremiere feiert ausserdem der Master Z.E. mit Spezialaufbau für innerstädtische KEP-Logistik.

DAF schliesslich bringt seine neue Truck-Generation nach Bern. Sie ist auf den brandneuen EU-Vorschriften zu Abmessungen und Gewichten aufgebaut und bietet dadurch mehr Fahrkomfort, Sicherheit und vor allem eine Verbrauchsverbesserung um über zehn Prozent. Das Lancierungsmotto der Niederländer heisst denn auch

nicht zufällig «DAF # Start the Future».

Den vollständigen Artikel zum Messehighlight in Bern lesen Sie in der brandaktuellen TIR transNews 11-2021.



# Innovations en technique d'éclairage – pour un travail efficace dans le domaine de l'agriculture

**Que ce soit dans le domaine de l'agriculture, de la construction de routes ou sur les sites industriels: les projecteurs de travail à LED peuvent être utilisés de diverses manières et leur puissante lumière augmente à la fois l'efficacité et la sécurité dans les zones de travail.**

Mais à quel point est-ce agréable pour les personnes qui doivent travailler autour de machines agricoles fortement éclairées? N'est-il pas fatigant pour les opérateurs d'exposés de façon prolongée à la lumière « crue », quelles que soient les conditions météorologiques? La gamme Hoelzle vous offre des solutions pour vos différentes applications.

## Projecteurs de travail à LED avec couleur de lumière variable

Oledone est l'un des fabricants les plus innovants et les plus plébiscités. Son projecteur de travail à LED à faisceau super large est doté de la technologie side-shooter et apporte un éclairage très évasé (angle du faisceau de 120 degrés). Le projecteur à faisceau super large est disponible en modèle à variation de couleur (« colour change ») en plus du modèle standard. D'une simple pression sur un bouton, l'opérateur sélectionne la couleur de lumière entre blanc froid (5700 Kelvin), blanc chaud (4500 Kelvin) et jaune (3500 Kelvin). Un phare de travail qui s'adapte parfaitement à la situation spécifique:

- aux différentes conditions météorologiques et de lumière naturelle telles

que la pluie, le brouillard, la neige, la nuit et le crépuscule;

- aux changements des situations de travail comme le travail par un opérateur (éclairage maximal) ou aidé d'un auxiliaire (éclairage non éblouissant).
- Les machines de récolte et les tracteurs sont des exemples d'utilisations possibles de ce projecteur à faisceau extra large. En outre, la gamme Hoelzle offre trois autres modèles de projecteurs de travail LED Oledone: un faisceau ponctuel, combiné et large avec un angle de faisceau de 10, 25 et 60 degrés respectivement.

## Lumière colorée pour les rampes de pulvérisation

Dans le secteur agricole, les rampes de pulvérisation sont utilisées sur les tracteurs pour pulvériser des engrais ou des pesticides, par exemple. Pour s'assurer que les buses de pulvérisation sont correctement réglées, elles sont éclairées par une lumière bleue et le mode de pulvérisation est clairement visible. Ici aussi, Hoelzle dispose de projecteurs de travail à LED correspondants – du fabricant finlandais NordicLights (Article N400B).

## 70 ans de compétence dans le domaine de l'électricité automobile

Si vous cherchez un spécialiste en électricité automobile en Suisse, Hoelzle est la bonne adresse: avec ses 70 ans d'expérience, plus de 6500 clients satisfaits et plus de 10000 composants électroniques automobiles parmi les plus utilisés en stock. Dix collaborateurs du service extérieur expérimentés parcourent le pays pour répondre à vos besoins. Où que vous soyez en Suisse, Hoelzle est à proximité et notre service extérieur est rapidement sur place. Nous nous ferons un plaisir de vous conseiller par téléphone ou en personne lors du Salon suisse du Véhicule Utilitaire «transport-CH» qui se tiendra du 10 au 13 novembre à Berne. – Nous nous réjouissons de vous rencontrer. ■





Grossflächige Ausleuchtung mit dem Super-Breitstrahler, einem LED-Arbeitscheinwerfer von Oledone (Artikel WDOB060)

Eclairage très évasé avec le projecteur de travail LED Oledone à faisceau super large (Article WDOB060)

# Innovationen in der Licht- technik – für effizientes Arbeiten in der Landwirtschaft

**Ob in der Landwirtschaft, im Strassenbau oder auf dem Industriegelände: LED-Arbeitscheinwerfer können vielfältig eingesetzt werden und steigern durch ihr starkes Licht sowohl die Effizienz wie auch die Sicherheit im Arbeitsbereich.**

Doch wie angenehm ist es für diejenigen Personen, die um hell beleuchtete Landwirtschaftsmaschinen herum arbeiten müssen? Wie ermüdend ist es, als Bediener bei den verschiedenen Wetterbedingungen lange in das «grelle» Licht schauen zu müssen? Im Hoelzle-Sortiment finden sich Lösungen für unterschiedliche Anwendungen.

**LED-Arbeitscheinwerfer mit veränderbarer Lichtfarbe**

Einer der innovativen und gefragten Hersteller ist Oledone. Sein Super-Breitstrahler verfügt über Side-Shooter-Technologie und somit über eine sehr breite Ausleuchtung (Abstrahlwinkel von 120 Grad).

Zusätzlich zur Grundausführung ist dieser Super-Breitstrahler in einer Farbwechsel-Variante (CC, Colour-Change) erhältlich: Auf Knopfdruck wählt der Bediener die Lichtfarbe zwischen kalt-weiss (5700 Kelvin), warm-weiss (4500 Kelvin) und gelb-

lich (3500 Kelvin). Dieser Arbeitscheinwerfer passt sich optimal an die gegebene Situation an:

- an verschiedene Tages- und Wetterverhältnisse wie Regen, Nebel, Schnee, Nacht und Dämmerung sowie
- an veränderte Arbeitssituationen wie Arbeit durch eine Einzelperson (maximale Ausleuchtung) oder mit Hilfsperson (blendarme Ausleuchtung).

Beispiele für Einsatzmöglichkeiten dieses Super-Breitstrahlers sind Erntemaschinen und Traktoren. Ausserdem finden sich im Hoelzle-Sortiment drei weitere Modelle der Oledone-LED-Arbeitscheinwerfer: einen Spot-,



einen Kombi- und einen Breitstrahler mit einem Abstrahlwinkel von 10, 25 respektive 60 Grad.

### **Farbiges Licht für Sprühbalken**

Im Landwirtschaftsbereich werden auf Traktoren Sprühbalken eingesetzt, um beispielsweise Düngemittel oder Pestizide zu spritzen. Um zu kontrollieren, dass die Sprühdüsen richtig eingestellt sind, werden die Düsen mit blauem Licht angestrahlt und das Sprühbild ist so klar ersichtlich. Auch hier verfügt Hoelzle über einen entsprechenden LED-Arbeitscheinwerfer – vom finnischen Hersteller NordicLights (Artikel N400B).

### **70 Jahre Kompetenz im Bereich Fahrzeugelektrik**

Wer in der Schweiz einen Spezialisten für Fahrzeugelektrik benötigt, ist bei Hoelzle an der richtigen Adresse: mit über 70 Jahren Erfahrung, mehr als 6500 zufriedenen Kunden und über 11000 der meistgebrauchten Fahrzeugelektronikteilen an Lager. Zehn fachlich versierte Aussendienst-Mitarbeitende sind in der ganzen Schweiz unterwegs. Egal, wo in der Schweiz Sie tätig sind: Hoelzle ist nahe und schnell zur Stelle. Gerne beraten wir Sie auch am Telefon oder persönlich am Nutzfahrzeugsalon «transport-CH», vom 10. bis 13. November in Bern. – Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen. ■



04. November 2021 | PAID CONTENT

## Zeit für durchdachte Gesamtlösungen – Zeit für KSU!

Seit über 40 Jahren steht die KSU A-Technik AG mit Sitz in Wohlen (AG) in der Motorfahrzeugbranche für Produkte und Dienstleistungen mit höchster Qualität. KSU stellt vom 10. bis 13. November an der Transport-CH/Aftermarket-CH in Bern aus. In Halle 2/Stand B013 und in Halle 3.1/Stand B001!



An der neuen Leitmesse für das Schweizer Motorfahrzeug- und Zulieferergewerbe in den Bernexpo-Hallen zeigt die KSU A-Technik AG wie vielseitig ihre Produkte und Dienstleistungen sind. Der Gesamtlösungsspezialist ist mit zwei Ständen in Bern präsent. In Halle 2 Stand B013 und in Halle 3.1 Stand B001. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von den KSU-Profis beraten.

Ausserdem führt die KSU A-Technik AG im Vorfeld der Leitmesse erstmals ihre neu geschaffene Plattform «KSU Insights» durch. Der Event trägt den Titel «Am Puls der Kunden – im Wandel der Zeit». Es werden den Teilnehmern durch ausgewählte Referenten mit Fallbeispielen neue Perspektiven in Sachen Digitalisierung und E-Mobilität aufgezeigt und sie werden bei einem dynamischen Austausch mit anschliessendem Apéro bei der Umsetzung unterstützt. Der 1. «KSU Insights» findet am Dienstag, 9. November 2021, von 13.00 bis 17.00 Uhr statt.

[www.ksu.ch](http://www.ksu.ch)

## Liebherr am Schweizer Nutzfahrzeugsalon 2021

Mit drei leistungsstarken Maschinen zeigt Liebherr Präsenz an der Leitmesse der Schweizer Nutzfahrzeugbranche transport-CH vom 10. – 13. November 2021 in Bern. Besuchen Sie uns an unserem Stand in der Halle 3.2 am Stand-Nr. C018.

### Autobetonpumpe 50 M5 XXT

Mit der 50 M5 XXT präsentiert Liebherr an der Messe den grössten Typ aus der gesamten Produktreihe der Autobetonpumpen. Das in der 50-Meterklasse angesiedelte Gerät ist seit mehreren Jahren erfolgreich im Markt etabliert. Bei der Entwicklung lag der Fokus auf der Integration neuer Technologien, auf der Gewichtsreduzierung und auf der Optimierung der Produktabmessungen.

Mit der Reichhöhe von 49.1 m und einer Reichweite von 44.4 m bietet die kompakt konstruierte Autobetonpumpe beeindruckende Aktionsradien.

Ein innovatives Highlight ist der neu entwickelte Mastbock. Trotz erheblicher Gewichts-reduzierung konnte die Stabilität weiter erhöht werden. Eine massgebliche Rolle spielen dabei eigenentwickelte Komponenten, wie z.B. der Kugeldrehkranz und der Drehwerks-antrieb. Hier profitiert die Autobetonpumpe vom jahrzehntelangen Know-How von Liebherr bei der Entwicklung und Fertigung dieser Komponenten für andere Baumaschinen.

Mit der 50 M5 XXT sind Förderleistungen von 138 m<sup>3</sup> bis 167 m<sup>3</sup> pro Stunde möglich, je nach Ausführung.

### Kompakte Bauform, geringes Leergewicht

Abhängig vom Fahrgestell liegt die Gesamtlänge der Autobetonpumpe von Liebherr in Transportstellung bei ca. 12 m. Der neue, besonders kompakte Mast hat nach hinten fast keinen Überhang. Dies gewährleistet sichere Fahreigenschaften und gutes Handling auf der Baustelle.

### Innovative XXT-Abstützung

Die XXT-Schmalabstützung ist eine Innovation von Liebherr, sie ist äusserst stabil und verwindungsarm. Die vorderen und hinteren Stützarme sind direkt am Mastbock des Verteilermastes befestigt, wodurch die Kräfte ohne Umwege vom Mast direkt in die Abstützungen geleitet werden. Alle vier Abstützarme sind schwenkbar. Das erlaubt höchste Flexibilität und einen äusserst grossen Arbeitsbereich des Verteilermastes beim Schmalabstützen. Besonders bei Baustellen mit eingeschränktem Zugang ist dies ein entscheidender Vorteil.

### Fahrmischer ETM 1005 – Time to turn green

Durch den elektrischen Mischtrommel-Antrieb ist der Fahrmischer ETM 1005 lokal emissionsfrei (Plug-in Hybrid). Das Chassis wird nach wie vor mit Diesel angetrieben, doch die geräuschintensive Mischtrommel ist 100% elektrisch angetrieben. Das reduziert den Kraftstoffverbrauch und den Geräuschpegel erheblich. Die zwei unterschiedlichen Antriebsarten von Chassis und Mischtrommel ermöglichen auch eine Kombination mit anderen Antriebsarten (Gas, Hybrid, elektrisch) und garantieren somit volle Flexibilität.

### Elektroantrieb

Trotz des alternativen Antriebes weist der Fahrmischer 100% seiner Leistung auf, da die Batteriekapazität mit Reserven für einen ganzen Arbeitstag ausreichen. Die Batterie wurde auf eine lange Lebensdauer bei geringem Gewicht optimiert und die Kombination aus Elektromotor und Mischgetriebe bietet eine Spitzenleistung von 120



kW. Der verbaute Generator mit Boosterfunktion lädt die Batterie während der Fahrt und trägt somit zu einer längeren Betriebszeit bei. Sollte die Batterie dennoch leer werden, kann sie in weniger als einer Stunde wieder aufgeladen werden, dank dem integrierten 22 kW-Lader. Dazu wird ein herkömmlicher 400 V / 32 A Stromanschluss Typ 2 benötigt. Den Batteriestand und weitere wichtige Betriebsdaten können am Heck-Display übersichtlich abgelesen werden.

## Teleskopradlader L 509 Tele

Mit dem Teleskopradlader L 509 Tele steht Liebherr-Kunden eine vielseitige Spezialmaschine zur Verfügung. Dabei verbindet Liebherr die Hubhöhe und Reichweite eines regulären Teleskopladers mit der produktiven Umschlagleistung eines klassischen Radladers. Der Teleskopradlader L 509 Tele vereint somit die Vorteile zweier Maschinenklassen in einem Produkt. Die Maschine verfügt über die bewährte Stereolenkung und erreicht dank kraftvollem hydrostatischen Fahrantrieb eine Spitzengeschwindigkeit von 38 km/h.

### Gesteigerte Vielseitigkeit dank Teleskophubgerüst und Stereolenkung

Das neue Teleskophubgerüst bietet Vorteile in Sachen Hubhöhe und Reichweite. Die Liebherr-Stereolenkung, die bewährte Kombination aus Knicklenkung und gelenkter Hinterachse, sorgt für Wendigkeit. Die Kombination dieser technischen Lösungen macht den neuen L 509 Tele zum flexiblen Partner. Etwa im Garten- und Landschaftsbau, im Kommunaldienst, im Winterdienst oder in der Recyclingbranche. Auf Baustellen aller Art dient er als vielseitiger Helfer, den auch weniger erfahrene Maschinenführer sicher bedienen können.

So unterschiedlich wie die Einsatzgebiete sind auch die Anbauwerkzeuge, mit denen der neue Teleskopradlader von Liebherr das ganze Jahr über effizient arbeiten kann. Erdbau- und Leichtgutschaufeln, Ladegabeln, Schaufeln mit Niederhalter oder Schneeschilder sind einige Beispiele dafür.

Um sicher zwischen diesen Werkzeugen zu wechseln, verfügt der L 509 Tele über einen neu konstruierten hydraulischen Schnellwechsler. Er stellt hohe Reiss- und Haltekräfte sicher und bietet dank seiner kompakten Bauweise eine gute Sicht auf die jeweilige Arbeitsausrüstung. Dabei bleiben die Anschlussmasse gleich wie bei den Radladern L 506 Compact bis L 509 Stereo. Das bedeutet, Betreiber können bestehende Anbauwerkzeuge dieser Maschinen mit dem L 509 Tele weiterverwenden.

### Intelligente Überlastwarneinrichtung für hohe Sicherheitsstandards

Vor allem bei ausgefahrenem Teleskophubarm wirken durch die Hebelgesetze enorme Kräfte auf die Maschine. Daher stattet Liebherr den L 509 Tele serienmässig mit einer intelligenten Überlastwarneinrichtung aus. Sie besteht aus einer Lastmomentbegrenzung und einer Lastmomentanzeige am Display sowie einem akustischen Signal. Diese Hilfsmittel liefern ein hohes Mass an Sicherheit, da sie den Maschinenführer laufend über die Traglastsituation und die Standsicherheit des Teleskopradladers informieren.

### Zuverlässig mit bewährter Technik und neuen Ausstattungen

Viele bekannte Merkmale der zuverlässigen Stereolader-Baureihe von Liebherr gelten auch für diese Maschine. Etwa verfügt der L 509 Tele dank Stereolenkung ebenfalls über einen reduzierten Knickwinkel von 30 Grad. Als Folge bleibt der Schwerpunkt beim Transport grosser Lasten im Zentrum der Maschine, wodurch die Standsicherheit steigt.

### Über die Firmengruppe Liebherr

Die Firmengruppe Liebherr ist ein familiengeführtes Technologieunternehmen mit breit diversifiziertem





Produktprogramm. Das Unternehmen zählt zu den größten Baumaschinenherstellern der Welt, bietet aber auch auf vielen anderen Gebieten hochwertige, nutzenorientierte Produkte und Dienstleistungen an. Die Firmengruppe umfasst heute über 140 Gesellschaften auf allen Kontinenten, beschäftigt rund 48'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaftete in 2020 einen konsolidierten Gesamtumsatz von über 10.3 Milliarden Euro. Seit seiner Gründung im Jahr 1949 im süddeutschen Kirchdorf an der Iller verfolgt Liebherr das Ziel, seine Kunden mit anspruchsvollen Lösungen zu überzeugen und zum technologischen Fortschritt beizutragen.

Ansprechpartner

Reto Studer

Leiter Marketing

Telefon: +41 62 785 81 20

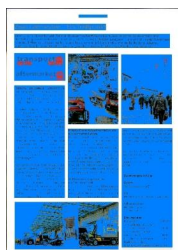
E-Mail: linda.seiler@liebherr.com

Veröffentlicht von

Liebherr-Baumaschinen AG

Reiden / Schweiz

[www.liebherr.com](http://www.liebherr.com)



transport-CH Messe Bern

## Zwei Leitmessen – Ein Treffpunkt

Vom 10. bis 13. November 2021 finden in Bern zum ersten Mal zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon machen den Anlass zu einem umfassenden Branchentreffpunkt, der gleichzeitig auch dem Branchenevent GO! des Carrosseriegewerbes sowie zahlreichen «Side-Events» Platz bieten wird.



### INSIEME – ENSEMBLE – ZUSAMMEN.

Unter dieses Motto haben die Organisatoren der beiden nationalen Leitmessen transport-CH/aftermarket-CH die Veranstaltungen vom 10. bis 13. November 2021 in Bern gestellt.

Nach der erfolgreichen Jubiläumsausgabe des Schweizer Nutzfahrzeugsalons, an welchem Zulieferer- und Dienstleister aus dem Aftermarket-Bereich der Nutzfahrzeug-Welt seit jeher vertreten sind, wird die «von Branchen-Profis für Branchen-Profis» organisierte Messeplattform mit Unterstützung der Partner Swiss Automotive Aftermarket SAA sowie carrosserie suisse erstmals für die gesamte Aftermarket-Branche der Automobil- und Carrosseriebranche geöffnet und mit dem seit über 20 Jahren erfolgreich am Markt verankerten Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH mit seinen bewährten Partnern zusammengeführt.

Sämtliche Dienstleistungserbringer und Lieferanten der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche haben damit ihre nationale Leitmesse: Vom Material, Komponenten, Zubehör über Betriebsstoffe bis hin zu Ausrüstungen (Werkstatteinrichtungen, Werkzeuge) und Dienstleistungen (IT-Lösungen) – all dies macht den «automotive aftermarket» aus. Und an der transport-CH wird weiterhin die Nutzfahrzeugbranche im Zentrum stehen.



### Mobility-Forum beleuchtet die Zukunft des autonomen Fahrens

Im Rahmen des Mobility-Forums vom 11. November 2021 im Kongresszentrum Bernexpo werfen hochrangige Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland zudem einen Blick auf den Megatrend des autonomen Fahrens. Die Teilnahmegebühr für diesen Fachkongress mit dem Titel «Autonomes Fahren – Vision, Realität oder Utopie?» beträgt CHF 180.– (inkl. Messticket). Anmeldungen sind ab sofort möglich. Weitere Details sowie Anmeldungen unter: [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com).

### TestDrive wird ausgebaut und ins Zentrum gerückt

Der Information und dem Erlebnis zugleich dient der sog. TestDrive: Messebesucherinnen und Messebesucher sollen die Ausstellungsobjekte erneut nicht nur bestaunen



können. Neuste Fahrzeugtechnologien und Innovationen können vor Ort getestet werden. Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen werden zu Testzwecken zur Verfügung gestellt.

Dabei machen die Messeveranstalter noch-

mals einen Schritt vorwärts: Der TestDrive wird nahezu verdoppelt und von bisher knapp 600 Metern auf einen Kilometer erweitert.

### Das Wichtigste in Kürze

#### Datum

10.–13. November 2021

#### Ort

BERNEXPO, Miningerstrasse 6, 3014 Bern

#### Öffnungszeiten

Mittwoch–Samstag  
09.00–18.00 Uhr

#### Eintrittspreise

Erwachsene CHF 22.–

AHV, Lehrlinge, Studenten,  
Soldaten in Uniform CHF 15.–

Geschlossene Gruppen  
(ab 12 Jahren) CHF 15.–

Besucher mit Eintrittsgutschein gratis

Kinder bis 16 Jahre in

Begleitung eines Erwachsenen gratis







# Die Attraktionen der Nutzfahrzeug-Marken

[transport-ch.com](https://transport-ch.com)

**Iveco** vervollständigt seine Produktpalette der Iveco Way-Baureihe mit dem neu konzipierten und entwickelten Offroad-LKW für schwere Einsätze unter extremen Bedingungen. Der neue Iveco T-Way wird am **Stand B005 in der Halle 3.2** ausgestellt sein. Der als «International Truck of the Year 2021» ausgezeichnete Man TGX wird ebenfalls in Bern zu sehen sein. **Man Truck & Bus Schweiz AG** präsentiert ihn am **Stand A018 in der Halle 2.0**.

Im Juli dieses Jahres hat Scania bekanntgegeben, dass für November 2021 die Einführung einer grundlegend aktualisierten Euro-6-LKW-Baureihe geplant ist. Dieser Zeitpunkt passt bestens, damit die **Scania Schweiz AG** die neue 13-Liter-Baureihe in Bern vorstellen kann (**Halle 3.0/B010**).

**Mercedes-Benz Schweiz (Trucks & Vans)** wird unter dem Motto «Ready for a new eRA» erstmals auf Schweizer Boden den elektrischen Serien-LKW eActros sowie die bereits in der Schweiz lancierten Modelle eVito und eSprinter präsentieren. Und für die Unimog-Fans wird am **Stand A018 in der Halle 3.0** eine Überraschung angekündigt.

Unterwegs zur CO<sub>2</sub>-Neutralität: **Volvo Trucks (Halle 2.2/B018)** beweist in Bern den konsequenten Einsatz fürs Klima: mit der neusten I-Save-Generation, dem FH LNG und dem FMX Electric als Schweizer Premiere.

Als Schweizer Premiere wird **Renault Trucks** die vollständig erneuerten Baureihen Renault Trucks T, C, K-Evo vorstellen. Fahrerkomfort und -sicherheit stehen im Zentrum der Entwicklungen, aber auch die Senkung der Betriebskosten der Fahrzeuge werden in den Fokus der Ausstellung gestellt. Ausserdem wird erstmals ein Renault Trucks Master Z.E. in der Konfiguration KEP für den innerstädtischen Verteilverkehr präsentiert. Der Aufbau wurde in der Schweiz hergestellt, um alle lokalen Notwendigkeiten bestens abdecken zu können. Ferner wird Renault Trucks am **Stand A019 in der Halle 2.1** sowie am **Stand B006 in der Halle 2.2** die gesamte Lastwagen-Palette mit elektrischem Antrieb vorstellen. <



«Die Garagen- und Carrosserie-  
zulieferbranche der Schweiz wünscht  
sich eine neue Leitmesse, die  
zugleich Branchentreffpunkt ist.»

**Jean-Daniel Goetschi**, Messeleiter



Bridgestone und Webfleet Solutions

# Unfälle und Ausfallzeiten vermeiden

Die meisten Pannen von schweren Nutzfahrzeugen sind auf Reifenprobleme zurückzuführen. Bridgestone und Webfleet Solutions präsentieren eine Lösung dafür: das integrierte Reifendruck-Kontrollsystem Webfleet TPMS. **Sandro Compagno**

Auf der Nutzfahrzeugmesse Nufam 2021 in Karlsruhe zeigte die Bridgestone-Tochtergesellschaft Webfleet Solutions erstmals ihr neu entwickeltes Produkt zur Reduktion von Aus- und vor allem Unfällen. Das gemeinsam entwickelte Reifendruck-Kontrollsystem Webfleet TPMS ist vollständig in die Telematikplattform Webfleet integriert. Es erlaubt Flottenmanagern, durch vorausschauendes Reifenmanagement künftig Probleme frühzeitig zu erkennen und zu beheben, bevor es zu kostspieligen Reparaturen und Ausfallzeiten kommt.

«Die meisten Pannen bei schweren LKW auf europäischen Strassen werden durch reifenbedingte Probleme wie zu geringem Reifendruck verursacht», sagt Wolfgang Schmid, Sales Director Webfleet Solutions. «Manuelle Luftdruckkontrollen sind zeitaufwändig und langsam fortschreitende Undichtigkeiten sind für die Fahrer sehr schwer zu erkennen.»

Hier kommt Webfleet TPMS ins Spiel: Das System wurde für schwere Nutzfahrzeuge wie LKW und Busse entwickelt und nutzt Sensoren, die kontinuierlich den Reifendruck und die Reifentemperatur kontrollieren. Die Informationen werden zur Analyse an die Telematik-Serviceplattform von Webfleet geschickt. Wird ein Problem erkannt, alarmiert Webfleet den Flottenmanager im Büro und/oder den Fahrer in Echtzeit. Diese können dann Massnahmen ergreifen, bevor ein ernsthaftes Problem entsteht, das zu Unfällen, Störungen und kostspieligen Fahrzeugausfällen führen könnte.

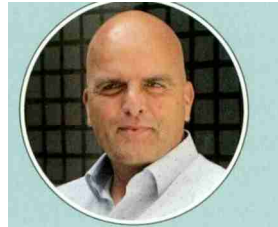
Die Sensoren des Webfleet TPMS sind hochpräzise und einfach zu installieren, da sie ohne Demontage des Reifens angebracht

werden. Durch sie kann das Reifendruck-Kontrollsystem einen zu niedrigen oder zu hohen Reifendruck erkennen, bevor er überhaupt sichtbar wird. Der richtige Luftdruck im Reifen erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern hilft auch, Treibstoff zu sparen und damit auch weniger CO<sub>2</sub> auszustossen. Wolfgang Schmid: «Webfleet TPMS digitalisiert und automatisiert nicht nur den gesamten Prozess, sondern ermöglicht es dem Flottenbetreiber auch direkt, schnelle und fundierte Entscheidungen zu treffen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und reifenbezogene Kosten und Ausfallzeiten zu reduzieren.» Die Sofortbenachrichtigungen, die ausgelöst werden, wenn ein falscher Reifendruck oder eine ungewöhnliche Temperatur festgestellt wird, sind farblich kodiert. Die Farben spiegeln den Schweregrad des Problems wider, was dem Benutzer hilft, die richtigen Massnahmen zu ergreifen. <

Weitere Infos unter:  
[webfleet.com](https://www.webfleet.com)







Wolfgang Schmid, Sales Director Webfleet Solutions.

### «Auf die bestehenden Ventile der Fahrzeuge geschraubt»

Wolfgang Schmid ist Sales Director Deutschland, Österreich, Schweiz bei Webfleet Solutions. Er spricht über die Reaktionen am Markt und über den Einbau des Systems.

#### **Herr Schmid, Webfleet TPMS wurde auf der Nutzfahrzeugmesse Nufam in Karlsruhe der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie sind die Reaktionen der Schweizer Fuhrhalter und Flottenmanager?**

Wir haben das Produkt am 28. September offiziell vorgestellt. Es ist also noch recht neu im Markt, die Kunden sind sehr neugierig und interessiert. Wir führen derzeit viele Gespräche und nutzen auch gemeinsam mit Bridgestone und unseren Partnern wichtige Branchenplattformen, wie die Transport CH, um uns mit Kunden auszutauschen.

#### **Wie erfolgt der Einbau der Sensoren?**

Die Sensoren werden auf die bestehenden Ventile der Fahrzeuge geschraubt und über eine spezielle Webfleet Installation-App mit der TPMS Box im Fahrzeug oder Trailer verknüpft. Je nach Felgentyp oder Art der Bereifung, muss man mit Verlängerungen oder Winkeladaptoren arbeiten. Webfleet bietet aber schon vorkonfektionierte Sensorenpakete für die gängigsten Fahrzeugtypen an und erleichtert somit die Vorbereitung und die Installation. Mit Hilfe eines speziellen Drehmoment-schlüssels den Webfleet in einem bestellbaren Werkstattkoffer mitliefert, kann man sicher gehen, dass die Sensoren auch nicht zu locker oder zu fest auf den Ventilen sitzen.



Die Organisatoren der beiden nationalen Leitmessen stellen die Transport-CH/Aftermarket-CH unter das Motto «Insieme – Ensemble – Zusammen». Fotos: Transport-CH

Zwei Leitmessen – ein Branchentreffpunkt

# Der Messeguide voller Höhepunkte

Die Tage vom 10. bis und mit 13. November sind von vielen Vertretern aus der Schweizer Autobranche dick in der Agenda angestrichen – zurecht. Der Nutzfahrzeugsalon Transport-CH und der Automobil-Aftermarket-Salon Aftermarket-CH laden auf dem Expogelände in Bern zum Verweilen, Staunen und Netzwerken ein. Die Höhepunkte sind zahlreich, weshalb die AGVS-Medien einen umfassenden Überblick mit Fokus auf den Aftermarket Bereich ohne Anspruch auf Vollständigkeit bieten. **Mike Gadiant**



## Branchenevent «Go!» und Tag der Carrosseriebranche

Dem Anspruch als umfassende Plattform der Branche wird der Anlass insofern gerecht, dass gleichzeitig mit den beiden Messen der Branchentreffpunkt «Go!» von Carrosserie Suisse stattfindet. Der Branchenevent als «Messe in der Messe» bietet den Dienstleistern und Lieferanten des Schweizer Carrosseriegewerbes einen Rahmen als Verkaufs- und Netzwerkplattform. Zudem benennt der

Carrosserieverband den Freitag, 12. November 2021, zum Tag der Carrosseriebranche. Mit Fachreferaten und einer Podiumsdiskussion werden die künftigen Herausforderungen beleuchtet und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt.

«Das Carrosseriegewerbe trägt als Gründungspartner den Schweizer Nutzfahrzeugsalon seit über 20 Jahren federführend mit. Die Veranstalter haben bewiesen, dass sie ein Format schaffen können, welches Bestand hat.»

**Felix Wyss**, Präsident Carrosserie Suisse



## «Test Drive» auf 1 Kilometer verlängert

Neuste Fahrzeugtechnologien und Innovationen können vor Ort getestet werden. Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen werden zu Testzwecken zur Verfügung gestellt. Der «Test Drive» wird im Vergleich zur letzten Ausgabe nahezu verdoppelt und von bisher knapp 600 Metern auf 1 Kilometer erweitert. Zudem wird der Start der Teststrecke ins Zentrum des Aussengeländes zwischen den Messehallen der Bernexpo und der alten Festhalle verlegt. Als Partner für den «Test Drive» konnten die Veranstalter den Technologiekonzern Siemens Schweiz AG gewinnen.

Weitere Infos unter:  
[transport-ch.com](https://transport-ch.com), [aftermarket-ch.com](https://aftermarket-ch.com) 





«Die Aftermarket-CH soll unsere Leitmesse werden»: Erhard Luginbühl erwartet ereignisreiche Tage. Foto: AGVS-Medien

Transport-CH/Aftermarket-CH vom 10. bis 13. November in Bern

# «Dieses Jahr wird alles schlagen»

An seinem Messestand an der Transport-CH/Aftermarket-CH rückt Erhard Luginbühl die Mitarbeitenden der Luginbühl Fahrzeugtechnik AG in den Mittelpunkt. Weshalb er sich keine Sorgen über das Besucheraufkommen macht und weshalb er für flexible Messeformate plädiert, verrät er im Gespräch. **Cynthia Mira** und **Mike Gadiant**



**Herr Luginbühl, welche Tipps haben Sie, um sich als Aussteller an der Transport-CH/Aftermarket-CH erfolgreich zu präsentieren?**

**Erhard Luginbühl, Geschäftsführer Luginbühl Fahrzeugtechnik AG und Präsident des Swiss Automotive Aftermarket (SAA):**

Eine physische Messe ist eine einmalige Chance, um das Unternehmen und seine Produkte auf eine überraschende und erfrischende Art darzustellen. Das sollte man als Aussteller beherzigen. Der grosse Vorteil: Das Produkt ist greifbar. Ich spüre, wie sich das Gerät in meiner Hand anfühlt und ob mir das Aussehen passt – das ist ein wesentlicher Unterschied zum digitalen, manchmal noch mit Musik untermalten Besuch. Keinesfalls sollte der Stand einer «Alteisenausstellung» gleichen. Die Messen sind gefordert, eine Erlebniswelt zu kreieren. Der Stand soll beim Kunden eine Lust entfachen, Neues entdecken zu wollen.

**Wie gelingt es, diese Erlebniswelt zu erschaffen?**

Indem wir von einer engstirnigen Sichtweise wegkommen. Es darf nicht nur um meinen eigenen Messestand gehen, der von Mitbewerbern flankiert wird. Wir vertreiben gemeinsam in unserem lokalen Schweizer Markt immer mehr globale Produkte. Diese gilt es zusammen attraktiv zu präsentieren. Bei der Präsentation von Garagenkonzepten oder von LKW mit einer Nutzlast von 60 Tonnen wollen wir beispielsweise an der Transport-CH/Aftermarket-CH flexibler sein, als es die gängigen Standgrössen erlauben.

**Jetzt sind wir aber neugierig. Verraten Sie uns bitte, wie sich Ihre Luginbühl Fahrzeugtechnik AG in Bern präsentiert.**

Ich möchte an einem Messestand schon lange Hologramme einsetzen, wie das Abba bei ihrem Revival vorhaben. Dieses Abba-Erleb-

nis, etwas Altes neu und spannend aufzubereiten, funktioniert an einem Messestand gut (Anm. d. Red.: Die schwedische Kultband wird in London ein Konzert als Avatare geben.). Im Ernst: Am Stand der Luginbühl Fahrzeugtechnik AG werden wir die Mitarbeitenden in den Vordergrund rücken. Der Kunde kauft das Produkt, den Service oder die Dienstleistung nicht bei einer Firma, sondern beim Menschen. Eine persönliche Beziehung, die auf Vertrauen basiert, ist hier das Stichwort. Im Gespräch können sich Mitarbeitende dank ihren fundierten Fachkenntnissen abheben.

**Wo positioniert sich die Aftermarket-CH im Vergleich zum Genfer Autosalon? Das Ziel ist es bekanntlich, der Automobilwirtschaft langfristig eine neue Heimat zu bieten.**

Das Echo auf die gemeinsame Plattform für Transport/Nutzfahrzeug, Aftermarket, Garage/Werkstatt und Carrosserie ist positiv. Es ist ein logischer Schritt, diesen alle zwei Jahre stattfindenden Anlass zum Branchentreffpunkt weiterzuentwickeln – das unterstreichen auch die hohen Anmeldezahlen. Aber man muss die verschiedenen Messen nicht gegeneinander ausspielen. Die Halle 7 mit ihrem ursprünglichen Geist gibt es momentan nicht. Der Salon wird kleiner sein und Werkstatteinrichter wie Luginbühl nicht beherbergen. Während sich in Genf aber die meisten Besucher über ein Auto informieren, wollen in Bern Fahrer sowie Logistiker einen Nutzen für ihren Berufsalltag aus dem Messebesuch ziehen. Sie bringen schon ein grosses Vorwissen mit. Die Funktion und nicht die Form steht im Vordergrund. Ob es die Aftermarket-CH in zehn Jahren noch gibt, weiss ich aber nicht. Ich vertrete die Meinung, dass Mobilitätsausstellungen in Etappen von zwei, drei Jahren geplant und agil bleiben sollen. Eine schnellere, visionäre Denkweise ist gefragt.



### **Wann ist die Messe für Sie ein Erfolg?**

Dieses Jahr wird alles schlagen (lacht). Ich mache mir über die Frage nach dem Erfolg überhaupt keine Sorgen, weil die Lust auf den Austausch an einer Messe vor Ort so gross ist und das Zwischenmenschliche in den Mittelpunkt rückt. Grundsätzlich ist der Erfolg einer Messe aber nicht mehr messbar. Früher konnte er am Umsatz abgelesen werden, heute gehst du häufig wieder heim, ohne etwas zu verkaufen. Viel wichtiger ist es, dass der Kunde ein Aha-Erlebnis hat und nach dem Messebesuch weiss, welche Produkte und Dienstleistungen wir anbieten. Und dass die Nutzfahrzeugbranche sich im besten Licht präsentieren und etwas für ihr Image tun kann.


### **Wie meinen Sie das?**

Eine Messe eignet sich immer für Lobbyarbeit, also dafür, unsere Interessen und Anliegen den Besuchern aus der Politik verständlich zu vermitteln. Wir bewegen uns in einem Nischenmarkt, dessen Mitglieder untereinander gut vernetzt sind und zusammen für ihre gesetzlichen Möglichkeiten kämpfen. Das Glas für den Blinker aus Deutschland muss schliesslich auch in der Schweiz zugelassen werden, um erfolgreich wirtschaften zu können. Und in der gesamten Klimadebatte findet zu wenig Gehör, wie LKW-Motoren oder -Reifen längst umweltfreundlicher weiterentwickelt wurden. Die Mobilitätsbranche sitzt

im selben Boot – auch bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften. Schulklassen werden vor Ort sein und sich über die verschiedensten Berufe informieren können.

### **Als Geschäftsführer und SAA-Präsident wird es Ihnen an der Messe nicht langweilig. Wie werden Ihre Tage aussehen?**

Als Verbandspräsident werde ich an der Eröffnung am Mittwoch eine viertelstündige Rede halten dürfen. Diese Chance vor den geladenen Gästen nehme ich gerne wahr. Davor liegt der Fokus darauf, ob der Stand vollständig eingerichtet ist. Ist der Weisswein gekühlt? Sind die Produkte übersichtlich präsentiert? Es bringt nichts, alles schön aufzubereiten, wenn am Schluss der Senf für die Bratwurst fehlt. Weil die Transport-CH/Aftermarket-CH eine B2B-Messe ist, sind mehr Funktionalitäten gefragt. Nicht zu unterschätzen ist, dass die heutigen Kunden gezielt im Vorfeld auswählte Aussteller ablaufen. Während ein Kunde nach dem anderen vorbeischauf und ich ab und zu an Kunden- und Verbandsanlässen verweilen werde, gilt es, die Standpräsentation stets zu überprüfen und zu optimieren. Wichtig ist auch die Stimmung in unserem Team. Jeden Tag schliessen wir mit einem gemeinsamen Abendessen ab. <

Weitere Infos unter:  
[transport-ch.com](https://transport-ch.com) 





AGVS und Schweizer Armee spannen zusammen

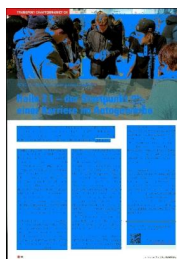
## Halle 2.1 – der Startpunkt einer Karriere im Autogewerbe

Der AGVS nutzt die Plattform an der Transport-CH/Aftermarket-CH gemeinsam mit der Armee und stellt die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten vor. Kaum eine Branche bietet eine derart grosse Vielfalt an beruflichen Grundbildungen wie das Autogewerbe. **Mike Gadiant**

Elektrifizierung, autonomes Fahren und neue Formen der individuellen Mobilität machen das Autogewerbe zu einer der dynamischsten Branchen überhaupt. Als umfassende Mobilitätsdienstleister benötigen die Betriebe junge, motivierte Leute, die sich weiterentwickeln wollen. Beim Haupteingang der Halle 2.1 an der Transport-CH/Aftermarket-CH in Bern orientiert der AGVS über die attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten. «Wir zielen mit unserem Standkonzept vor allem auf Jugendliche. Ihnen wollen wir unsere Berufsnäherbringen», sagt Arjeta Sulejmani

vom AGVS-Bildungsteam und Verantwortliche für den Messeauftritt. Am Stand werden Lernende aus dem Autogewerbe aus erster Hand über ihren Berufsalltag berichten.

Um bereits die Kleinsten für das Autogewerbe zu begeistern, kann ein Modell-LKW zusammengebaut, bemalt und anschliessend als Souvenir mit nach Hause genommen werden. «Bei der letzten Ausgabe hatten wir erfreulicherweise viele Kinder am Stand. 1000 Modell-LKW wurden innerhalb der vier Tage gebastelt!», sagt Arjeta Sulejmani.



Für fundierte Informationen und beste Unterhaltung ist in der Halle 2.1 auf einer Gesamtfläche von 114 Quadratmetern gesorgt, die sich der AGVS mit der Schweizer Armee teilt. Die Armee rückt die Instandhaltungsschule 43 in den Fokus. Kader und Rekruten erhalten als künftige Truppenhandwerker die soldatische und fachtechnische Ausbildung zum Instandhaltungsspezialisten. Sie erlernen unter anderem militärische Diagnose- und Instandsetzungskompetenzen. Messebesucher können beispielsweise Störungen am Schnittmodell eines Mercedes-Benz der G-Klasse suchen. «Die Instandhaltungsschule 43 und der AGVS verbindet mit der Nutzfahrzeug-Weiterbildung zum Automobiliagnostiker eine langjährige Zusammenarbeit. Wir sind stolz, auch an der Transport-CH mit dem gemeinsamen Auftritt Synergien zwischen der Armee und der Wirtschaft zu nutzen», erklärt Olivier Maeder von der AGVS Geschäftsleitung.

Die Armee ist eines der grössten Fuhrunternehmen des Landes. Gegen 2700 Lastwagen garantieren die sichere und rasche Verschiebbarkeit von Material. Damit lässt sich auch die Präsenz der Armee an der Transportmesse erklären. An einem weiteren Stand informiert sie über die Rekrutenschule und die

Ausbildung zum/zur Motorfahrer/-in, dank der eine Karriere in einem zivilen Transportunternehmen winkt. Fachleute schätzen die Investition der Armee in die zivile Berufskarriere eines jeden Motorfahrers auf über 10 000 Franken für Ausbildung und verschiedene Prüfungen.

Gemeinsam mit der Schweizer Armee freut sich der AGVS auf den Austausch am Messtand, der ebenso in einer gemütlichen Kaffeecorner erfolgen kann. Der AGVS wird bewusst nicht nur die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in der Nutzfahrzeug- und Transportbranche in den Mittelpunkt rücken, sondern über alle Autoberufe orientieren. Vorgestellt wird beispielsweise auch die neue berufliche Grundbildung «Detailhandelsfachmann/-frau EFZ Automobil Sales». <

Zu den Kurz-Porträts aller neun beruflichen Grundbildungen im Autogewerbe:



Weitere Infos unter:  
[autoberufe.ch](https://www.autoberufe.ch)



# Beschäftigen Sie sich mit der Zukunft

Liebe Leserin, lieber Leser  
Wirtschaft und Gesellschaft sind mit Herausforderungen konfrontiert: Lieferketten brechen zusammen, Versorgungsgänge drohen. Und gleichzeitig sehen wir uns in der Automobilbranche im Zuge der zunehmenden Digitalisierung und Dekarbonisierung mit den grössten technologischen Veränderungen seit der Einführung des Automobils überhaupt konfrontiert. Um den Garagisten im immer komplexer werdenden Berufsalltag zur Seite stehen zu können, engagieren sich im AGVS zahlreiche Mitglieder in einer der zwölf ständigen Kommissionen. Hier werden Fachthemen diskutiert und Lösungen erarbeitet.

Als Präsident der AGVS-Nutzfahrzeugkommission beschäftige ich mich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig mit grundlegenden Fragen und Problemen rund um leichte und schwere Nutzfahrzeuge. Ein Bereich also, der im Endeffekt für uns alle relevant ist, wie die eingangs geschilderten Probleme zeigen. Zu den Hauptaufgaben der AGVS-Nutzfahrzeugkommission gehört es, uns zukunftsgerichtet mit dem technologischen Wandel, Innovationen und der Ausbildung aller in unserer Branche zu befassen. Damit leichte und schwere Nutzfahrzeuge in Zukunft weiterhin unterwegs sein können. Und genau in diesem Punkt leisten auch die beiden Leitmessen Transport-CH und Aftermarket-CH einen wichtigen Beitrag, indem sie den Besucherinnen und Besuchern zeigen, welche Innovationen und Technologien die Zukunft prägen werden: An der Transport-CH/Aftermarket-CH wird man neuste Entwicklungen im Bereich der alternativen Antriebstechno-



logien (Elektro-LKW und -Lieferwagen, Biogas-Fahrzeuge usw.) auch dieses Mal nicht nur als Ausstellungsobjekte bestaunen, sondern auf der Teststrecke auch selbst fahren können. Mehr noch: Die Strecke wird ausgebaut und erlaubt Fahrten unter realen Bedingungen. Am Mobility Forum geben ausgewiesene Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland einen umfassenden Einblick ins Thema des «autonomen Fahrens». Ein Thema, das mehr als alle anderen Entwicklungen die Mobilität der Zukunft bestimmen wird. Daneben dient der grösste Branchentreffpunkt der Nutzfahrzeug- und Automobilbranche aber auch dem persönlichen Austausch. Er gibt auf über 250 Ständen mit Fahrzeugen, Aufbauten und vor allem Zubehör (Werkzeuge, Werkstatteinrichtungen usw.) einen umfassenden Überblick für die Schweizer Nutzfahrzeug- und Automobilbranche.





deutsche Ausgabe

AUTOINSIDE / deutsche Ausgabe  
8048 Zürich  
043 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/de>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 9'507  
Erscheinungsweise: monatlich



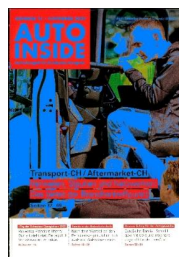
Seite: 5  
Fläche: 37'116 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82321955  
Ausschnitt Seite: 2/2

Gerne lade ich die 4000 AGVS-Mitglieder und ihre Mitarbeitenden ein, sich vom 10. bis 13. November 2021 in Bern mit ihrer Zukunft zu beschäftigen, sich selbst ein Bild zu machen, Ideen auszutauschen und sich gegenseitig kennenzulernen.  
Herzliche Grüsse

Dominique Kolly  
Präsident Nutzfahrzeug-Kommission AGVS  
Präsident Transport-CH/Aftermarket-CH



**AUSGABE 11 - NOVEMBER 2021**

**AUTO  
INSIDE**

Das Fachmagazin für die Schweizer Garagisten

Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)

**Transport-CH / Aftermarket-CH**  
Verweilen, Staunen und Netzwerken:  
Das bietet der Branchentreffpunkt

Seiten 32-49



## Midland (Halle 4.1 / Stand A009)

midland.ch

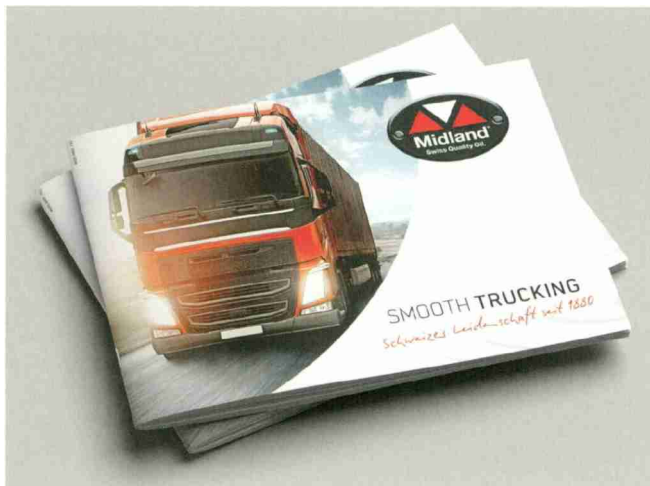


Foto: Midland

### Für frischen Wind

Nach der langen Messepause freut sich das Team von Midland, in Bern wieder interessierte Besucherinnen und Besucher am eigenen Stand zu empfangen. Dieser wurde ganz neu gestaltet und steht unter dem Motto «Smooth Trucking». Anders ausgedrückt: Mit Midland sorgen die Kunden dafür, dass alles rund läuft. Diese Sicherheit will die Marke, deren Name fürs Schweizer Mittelland steht, mit ihrer Präsenz in Bern untermauern.



«Midland stellt unter dem Motto <Smooth Trucking> aus. Als Marke des traditionsreichen Familienunternehmens Oel-Brack AG bringen wir frischen Wind in die Halle 4.1.»

**Thomas Brack**, CEO Midland

Dabei soll die Kompetenz des Familienbetriebs, der seit 1880 im Schmierstoffgeschäft tätig ist und gleichzeitig im Aargau die modernste Schmierstoff-Produktionsanlage der Schweiz betreibt vermittelt werden. Und das nicht nur an der Transport-CH, sondern auch an der Aftermarket-CH. <





deutsche Ausgabe

AUTOINSIDE / deutsche Ausgabe  
8048 Zürich  
043 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/de>

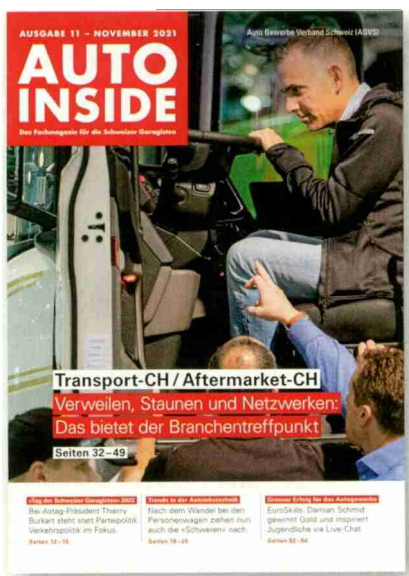
Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 9'507  
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 3  
Fläche: 5'193 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82323407  
Ausschnitt Seite: 1/1



**Titelseite:** Volle Kraft voraus auf dem Gelände der Bernexpo. Foto: Transport-CH



## Motorex (Halle 2.2 / Stand A005)

motorex.com



Das Spülgerät Motorex Dynco. Foto: Motorex

### Dynco – das Ölwechselkonzept von Motorex

Viele Automatikgetriebe verfügen über eine «Lebensdauerbefüllung». Abrieb und Scherkräfte wirken sich dennoch negativ auf das Öl und damit auf die Funktion der Getriebe aus. Mit dem Spülgerät Motorex Dynco wird das Getriebeöl vollautomatisch und schnell ausgetauscht. Am Stand A005 in der Halle 2.2 präsentiert Motorex mit einem Modell live die Effizienz des Dynco-Ölwechselkonzepts.

Die Zusammenführung von Transport-CH und Aftermarket-CH zu einem grossen Branchentreffen bietet Motorex die Gelegenheit,



«Wir freuen uns, die Arbeit, die in diesen schwierigen Zeiten mit Pandemie, Rohstoffknappheit und Lieferschwierigkeiten von unseren Teams geleistet wurde und tagtäglich geleistet wird, wieder einem Publikum präsentieren zu können.»

**Edi Fischer**, CEO Motorex

gleich zweimal vor Ort zu sein. Auch das Team Transport & Construction Line präsentiert spannende Neuheiten im Bereich der äusserst kraftstoffsparenden Getriebeöle (Halle 4.1 / Stand B009).

Die wahrscheinlich grösste Überraschung ist das jüngste Mitglied der Motorex-Familie: die Chemical Solutions. Mit der neuen Schutz- und Hygiene-Linie werden den Kunden Lösungen geboten, die den drastisch erhöhten Anforderungen entsprechen und damit Sicherheit, Vertrauen und Respekt schaffen. <



## Panolin (Halle 4.1 / Stand A030)

panolin.com

### Panolin und Fripoo an der Transport-CH/Aftermarket-CH

Das Messemotto «insieme – ensemble – zusammen» passt wie die Faust aufs Auge zum neuen Gespann: Panolin und Fripoo. Die Fripoo Produkte AG ist einer der leistungsfähigsten Schweizer Hersteller für Desinfektionsmittel, Reinigungs- und Pflegeprodukte für Fahrzeuge, Haushalt und Industrie und seit diesem Jahr Teil der Panolin-Gruppe. Die Marke Panolin wird mit den Marken Polyston, Fiesta und Allerno aus dem Hause Fripoo ergänzt.

Die bekannte Marke Polyston umfasst ein breites Sortiment an Reinigungs- und Pflegeprodukten für Fahrzeuge und Maschinen. Vom Scheibenwasser, Chassis-/Motorreiniger, bis zur Lederpflege und dem Cockpitreiniger bietet Polyston hochwertige Produkte «Made in Switzerland» aus eigener Produktion. An der Transport-CH/ Aftermarket-CH zeigen die beiden Firmen aus dem Zürcher Oberland erstmals die vielfältige Polyston-Produktepalette der breiten Öffentlichkeit. <



Panolin beliefert seine Kunden mit Flüssigkeiten rund um das Fahrzeug: Vom Schmierstoff bis zum Pflegemittel.  
Foto: Panolin



«Die Reinigungs- und Pflegemittel der Fripoo aus wässrigen und alkoholischen Rezepturen ergänzen das ölbasierte Geschäft der Panolin ideal.»

Silvan Lämmle, CEO Panolin AG





## Sortimo Walter Rüegg AG (Halle 3.0 / Stand D014)

[sortimo.ch/messe-transport-ch](https://sortimo.ch/messe-transport-ch)



Die Kombination aus Reduktion und Leichtbau verleiht der Fahrzeuginrichtung SR5 einen aufgeräumten Charakter. Foto: Sortimo

### Regalsystem SR5: Die Einrichtung für kleinere Nutzfahrzeuge

Die Sortimo Walter Rüegg AG beschäftigt über 100 Mitarbeitende und baut pro Woche bis zu 100 Fahrzeuge komplett aus. Zu finden ist das Unternehmen in Oberhasli ZH, Jegenstorf BE, in Altishofen LU, in Lausanne, Lugano – und während der Transport-CH/Aftermarket-CH in den Hallen 3.0 und 4.1.

Präsentiert wird unter anderem das Regalsystem SR5, das eine optimale Nutzung des vorhandenen Raums ermöglicht. Die im Regalsystem von Sortimo eingesetzten Komponenten lassen sich in der Tiefe variabel einstellen. Dadurch folgen sie den Konturen des Fahrzeugs

und verschwenden keinen Platz. Die Folge ist eine maximale Laderaumnutzung und damit einhergehend eine Produktivitätssteigerung. Für den neuen Renault Kangoo Van wurde sogar das Drehregal SR5 entwickelt. Dieses ist über Schraubverbindungen direkt am Trenngitter hinter der Fahrerkabine befestigt und lässt sich bei offener Schiebetüre um 90 Grad drehen. So haben die Mitarbeitenden von aussen direkten Zugriff auf die wichtigsten Utensilien. <



«Wir machen Ihr Unternehmen mobil:  
Wir planen und bauen massgeschneiderte Einrichtungen für Ihre Firmenfahrzeuge – von der Bodenplatte über den Dachträger bis zur kompletten Fahrzeuginrichtung.»

**Peter Rüegg**, Geschäftsführer Sortimo



## Stieger Software AG / Imaweb AG (Halle 4.1 / Stand B033)

[stieger.ch](http://stieger.ch)

### Stieger Software läutet neue Ära ein

Perfektes Timing: Wenn am 10. November der erste Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon seine Tore öffnet, präsentiert Stieger Software AG am Stand B033 in der Halle 4.1 nicht nur die Premiere der neuen Software-Generation «Premium Drive», sondern läutet gleichzeitig die eigene Zukunft unter dem neuen Namen Imaweb AG in der Schweiz ein. Mit der Messe in Bern gibt es keinen besseren Zeitpunkt, um diese Neuigkeiten mit Kunden und Interessenten zu teilen.

Bei der Entwicklung des neuen DMS «Premium Drive» haben die Software-Experten alles darangesetzt, das Maximum an Effizienz, Funktionalität und Anwenderfreundlichkeit mit der innovativen Garagensoftware-Lösung umzusetzen. Das DMS als Cloud-Lösung nach dem neuesten Stand der Technik steht jetzt vor seiner Markteinführung.

Zeitgleich wird mit der Umfirmierung in «Imaweb» eine neue Zukunft als führender Entwickler von digitalen Lösungen für die Automobilbranche eingeläutet. Für reichlich Gesprächsstoff in Bern ist also gesorgt. <

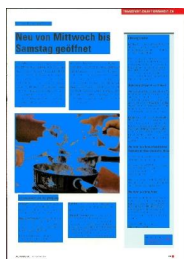


«Wir präsentieren die neue DMS-Generation sowie die Verschmelzung mit dem führenden Entwickler digitaler Lösungen für die Automobilbranche «Imaweb».»

Stephan Rissi, CEO Stieger Software / Imaweb



Das DMS als Cloud-Lösung. Foto: Imaweb



Die wichtigsten Fakten

# Neu von Mittwoch bis Samstag geöffnet

In 8 Hallen und auf dem Freigelände werden über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern über 720 Marken präsentieren. Die Veranstaltung wird für Messebesucher nach der Eröffnungszeremonie vom Dienstag, 9. November 2021, neu von Mittwoch bis Samstag (10. bis 13. November 2021) geöffnet. Damit tragen die Veranstalter der Expotrans SA der Entwicklung der letzten Jahre Rechnung, als man bei den Besucherzahlen im B2B-Bereich ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen konnte.

Nach der Jubiläumsausgabe des Schweizer Nutzfahrzeugsalons 2019, an der Zulieferer und Dienstleister aus dem Aftermarket-Bereich der Nutzfahrzeug-Welt seit jeher vertreten sind, wird die «von Branchen-Profis für Branchen-Profis» organisierte Messeplattform erstmals für die gesamte Aftermarket-Branche der Automobil- und Carrosseriebranche geöffnet – mit Unterstützung der Partner Swiss Automotive Aftermarket SAA sowie Carrosserie Suisse. <







## Gastronomie und Verpflegung

**Allmend:** Tagesmenü und reichhaltiges à-la-carte-Angebot. Das Hauptrestaurant in der Halle 1.1 bleibt auch am Abend bis zwei Stunden nach Messeschluss offen.

**Brasserie Bernoise:** Bedientes Restaurant mit beliebten Klassikern wie Äpler Magronen, Penne al ragù oder kalt aufgeschnittenes Roastbeef. Take-away mit Pinsa, Salaten oder Sandwich to go (Halle 2.0/3.0).

**Ess-Oase Mercato:** Selbstbedienungsrestaurant. Verschiedene Poke Bowls, Burger-Variationen und Flammkuchen (Halle 2.2/3.2).

**Pergola:** Der Chauffeuren-Treff am Grill auf der Restaurant-Terrasse beim Eingang zum Hauptgebäude (Halle 2.1).

**Chalet Fribourgeois:** Ein original Freiburger Fondue und andere köstliche Freiburger Spezialitäten können genossen werden. Das Chalet auf dem Freigelände vor der Haupthalle bleibt auch am Abend nach Messeschluss bis spätestens 23 Uhr offen. Reservationen für einen Platz im Chalet Fribourgeois werden unter [info@expotrans.ch](mailto:info@expotrans.ch) entgegengenommen.

## Öffnungszeiten

Die Messen Transport-CH/Aftermarket-CH sind von Mittwoch, 10. November 2021, bis Samstag, 13. November 2021, täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Das jeweilige Tagesprogramm ist auf den Social-Media-Kanälen der Branchenplattform Mobility-Market CH und auf den Internetseiten [transport-ch.com](http://transport-ch.com) sowie [aftermarket-ch.com](http://aftermarket-ch.com) zu finden. Vor Ort werden die Besucher auf den Messebildschirmen und in der tagesaktuellen Messezeitung informiert.

## Tickets und Covid-Zertifikat

Wer geimpft, getestet oder genesen ist, hat mit gültigem Eintritts-Ticket freien Zugang zum Messegelände. Messebesucherinnen und Messebesuchern wird empfohlen, sich in jedem Fall rechtzeitig auf den Besuch in Bern vorzubereiten. Tickets können am besten online unter [transport-ch.com](http://transport-ch.com) oder [aftermarket-ch.com](http://aftermarket-ch.com) bezogen werden.

Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 22 Franken, geschlossene Gruppen ab 12 Personen bezahlen 15 Franken. Ebenfalls 15 Franken kostet der Eintritt für Studenten, Lehrlinge, Soldaten in Uniform und Personen, die AHV oder IV beziehen. Das Messegelände gratis besuchen dürfen Kinder und Personen mit einem Eintritts-

gutschein.

## Anreise mit dem öffentlichen Verkehr ab Hauptbahnhof Bern

- Tram Nummer 9: Ab Bahnhof Bern bis Haltestelle Guisanplatz Expo
- S-Bahn Nummer S1/S2/S3/S4/S31/S44: bis Bern Wankdorf, anschliessend Tram Nummer 9 bis Haltestelle Guisanplatz Expo
- Bus Nummer 20: bis Haltestelle Wankdorf Bahnhof, anschliessend Tram Nummer 9 bis Haltestelle Guisanplatz Expo

## Anreise mit dem Auto

Das Veranstaltungsgelände liegt wenige hundert Meter neben dem Autobahnkreuz Wankdorf und ist mit «BERNEXPO» beschildert. Ein Parking befindet sich unmittelbar neben dem Veranstaltungsgelände. Auf und neben dem Gelände stehen zusätzlich Allwetterparkplätze zur Verfügung.

Eingabe ins Navigationsgerät:  
Mingerstrasse 6, 3014 Bern.

Weitere Infos unter:  
[transport-ch.com](http://transport-ch.com)  
[aftermarket-ch.com](http://aftermarket-ch.com)





## Stieger Software AG

stieger.ch



Das neue DMS Premium Drive kommt als Cloud-Lösung. Foto: Stieger Software AG

### Stieger Software mit neuer DMS-Generation «Premium Drive»

pd. Mit Spannung erwartet und mit viel Know-how entwickelt: Premium Drive, wie die neueste Software-Generation für Dealer Management Systeme von Stieger heisst, feiert Premiere am 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon in Bern vom 10. bis 13. November.

### Premium Drive als Cloud-Lösung

Zentral bei der Entwicklung war, Ideen und Wünsche der Kunden von Anfang an als wesentliches Element mit einfließen zu lassen. Zusammen mit dem langjährigen Know-how von Stieger entstand dadurch eine IT-Gesamtlösung, die mit ihrer Vielzahl an Neuerungen, Eigenschaften und Möglichkeiten in Zukunft besonders für eines stehen wird: Arbeitserleichterung pur. Neu ist auch, dass es das DMS als Cloud-Lösung geben wird.

Parallel dazu wurde darauf geachtet, eine besonders bedienerfreundliche Nutzung nach neuesten Erkenntnissen zu bieten. So ist das neue DMS von der Architektur und der Navigation her angelehnt an aktuelle Office-Programme, was intuitive Bedienung und schnelles Einarbeiten ermöglichen. Ebenso selbstverständlich sein werden ein zentraler Datenstamm über mehrere Mandanten und Filialen hinweg, eine intelligente Suchfunktion inklusiv phonetischer Suchunterstützung sowie die vollintegrierte Dublettenprüfung, die automatisch Doppelerfassungen verhindert. <



## VORSCHAU AUTOINSIDE AUSGABE 12 – DEZEMBER 2021

Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Dezember 2021 mit folgenden Schwerpunktthemen:



Foto: Transport-CH

### Transport-CH/Aftermarket-CH

Alles Wissenswerte über die Höhepunkte des Branchentreffpunkts vom 10. bis 13. November in Bern und einordnende Stimmen zur neuen Messeheimat des Schweizer Aftermarket.



Datum: 03.11.2021



édition française

AUTOINSIDE  
8048 Zürich  
043/ 499 19 81  
<https://www.agvs-upsa.ch/fr>

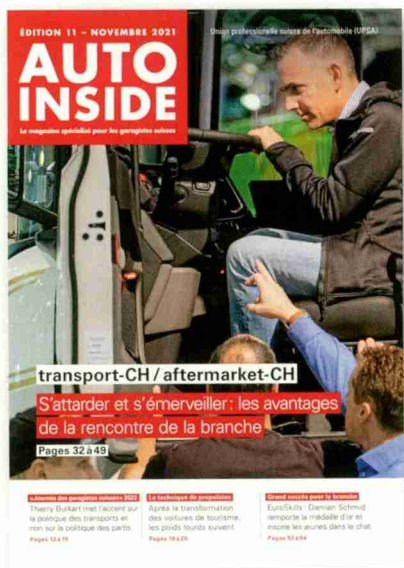
Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 3'051  
Erscheinungsweise: monatlich



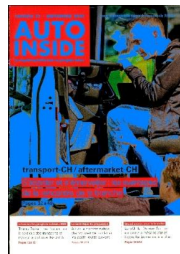
Seite: 3  
Fläche: 5'189 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82323510  
Ausschnitt Seite: 1/1



**En une:** Pleins gaz vers Bernexpo !  
Photo : transport-CH



**ÉDITION 11 – NOVEMBRE 2021**

# AUTO INSIDE

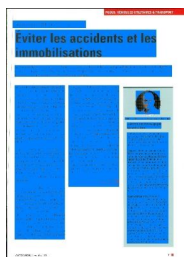
Le magazine spécialisé pour les garagistes suisses

Union professionnelle suisse de l'automobile (UPSA)

**transport-CH / aftermarket-CH**

S'attarder et s'émerveiller : les avantages de la rencontre de la branche

Pages 32 à 49



Bridgestone et Webfleet Solutions

# Éviter les accidents et les immobilisations

La plupart des pannes survenant sur les poids lourds sont dues à des problèmes liés aux pneus. Bridgestone et Webfleet Solutions présentent une solution pour contrer ce problème : le système de contrôle intégré de pression des pneus Webfleet TPMS. **Sandro Compagno**

Au salon des véhicules utilitaires Nufam 2021 à Karlsruhe, la société Webfleet Solutions, filiale de Bridgestone, a présenté pour la première fois le nouveau produit qu'elle a développé pour réduire les pannes et surtout les accidents. Le système de contrôle de pression des pneus Webfleet TPMS, fruit du développement conjoint des deux entreprises, est entièrement intégré sur la plate-forme de services télématiques Webfleet. Il permet aux gestionnaires de flottes, au moyen d'un système de gestion des pneus prévoyant, d'anticiper les problèmes et d'y remédier avant d'assumer des réparations et des immobilisations coûteuses.

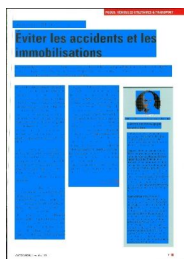
« La plupart des pannes survenant sur les poids lourds sur les routes européennes sont dues à des problèmes liés aux pneus, tels qu'une pression insuffisante », explique Wolfgang Schmid, Sales Director Webfleet Solutions. « Les contrôles manuels de la pression prennent du temps et les pertes lentes d'étanchéité sont très difficiles à déceler pour les conducteurs. »

C'est là que le Webfleet TPMS a son rôle à jouer: conçu pour les véhicules utilitaires

lourds comme les camions et les bus, le système utilise des capteurs qui contrôlent en permanence la pression et la température des pneus. Les informations sont envoyées à la plate-forme de services télématiques de Webfleet pour analyse. Lorsqu'un problème est détecté, Webfleet avertit en temps réel le gestionnaire de flotte au bureau et/ou le conducteur. Cela leur permet de prendre des mesures avant que le problème ne s'aggrave et n'entraîne des accidents, des pannes et des immobilisations coûteuses du véhicule.

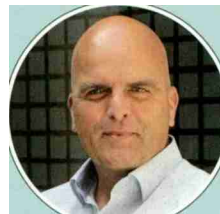
Les capteurs du Webfleet TPMS sont très précis et faciles à installer : ils peuvent en effet être mis en place sans démonter le pneu. Ils permettent au système de contrôle des pneus de détecter un sous-gonflage ou un sur-gonflage avant même qu'il ne soit visible. Si des pneus correctement gonflés augmentent le niveau de sécurité, ils aident aussi à réduire la consommation de carburant et, par conséquent, les émissions de CO<sub>2</sub>. Wolfgang Schmid: « Le système Webfleet TPMS ne se contente pas de numériser et d'automatiser l'ensemble du processus, il permet aussi directement au gestionnaire de flotte de prendre des décisions rapides et fondées afin d'améliorer la sécurité routière et de réduire les coûts





et les temps d'immobilisation liés aux pneus. »  
Les notifications instantanées qui sont déclenchées lorsqu'une pression ou une température anormale est détectée disposent d'un code couleur. Les couleurs reflètent la gravité du problème, ce qui aide l'utilisateur à déterminer la bonne marche à suivre. <

Plus d'informations sur :  [webfleet.com](https://webfleet.com)



Wolfgang Schmid, Sales Director Webfleet Solutions.

### « Vissés sur les soupapes du véhicule »

Wolfgang Schmid est responsable des ventes de Webfleet Solutions pour l'Allemagne, l'Autriche et la Suisse. Il nous parle des réactions sur le marché et de l'installation du système.

#### **Monsieur Schmid, le système Webfleet TPMS a été présenté au public lors du salon consacré aux véhicules utilitaires Nufam à Karlsruhe. Comment les propriétaires et les gestionnaires de flottes suisses ont-ils accueilli cette nouveauté ?**

Nous avons présenté ce produit officiellement le 28 septembre. Il est donc tout nouveau sur le marché, les clients sont très curieux et intéressés. Nous sommes en contact avec bon nombre d'entre eux et utilisons aussi, avec Bridgestone et nos partenaires, des plates-formes importantes de la branche comme Transport-CH pour discuter avec eux.

#### **Comment installer les capteurs ?**

Les capteurs sont vissés sur les soupapes du véhicule et reliés à la TPMS Box dans le véhicule ou la remorque au moyen d'une application spéciale d'installation Webfleet. Selon le type de jantes ou de pneus, des prolongations ou des adaptateurs d'angle sont nécessaires. Mais Webfleet propose déjà des paquets de capteurs préconfectionnés pour les principaux types de véhicules et facilite ainsi la préparation et l'installation. Une clé dynamométrique spéciale, livrée dans un coffret d'atelier à commander avec Webfleet, permet de s'assurer que les capteurs ne sont pas arrimés de manière trop lâche ou trop forte aux soupapes.



## Midland (halle 4.1 / stand A009)

[midland.ch](http://midland.ch)

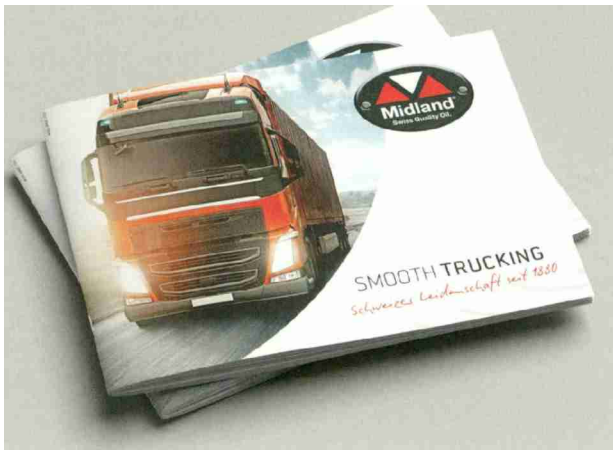


Photo : Midland

### Un vent nouveau

Après une longue pause sans salons, l'équipe de Midland se réjouit de pouvoir accueillir à nouveau sur son stand à Berne des visiteurs intéressés par ses produits. Celui-ci a été entièrement réaménagé sur le thème « Smooth Trucking », qui signifie qu'avec Midland, les clients ont la certitude que tout va comme sur des roulettes. Par sa présence à Berne, la marque, dont le nom évoque le Mittelland suisse, entend consolider cette assurance.



« Le thème de l'exposition Midland est « Smooth Trucking ». En tant que marque de l'entreprise familiale Oel-Brack AG ancrée dans la tradition, nous faisons souffler un vent nouveau dans la halle 4.1. »

**Thomas Brack**, CEO de Midland.

Le but est de communiquer au sujet des compétences de l'entreprise familiale, qui travaille dans le domaine des lubrifiants depuis 1880 tout en exploitant en Argovie le site de production de lubrifiants le plus moderne de Suisse. Ce message doit circuler aux salons transport-CH et aftermarket-CH. <



## Motorex (halle 2.2 / stand A005)

[motorex.com](http://motorex.com)



L'appareil de rinçage Dynco de Motorex. Photo: Motorex

### Dynco: le concept de vidange de Motorex

Dans beaucoup de boîtes de vitesses automatiques, le niveau d'huile reste constant pendant toute la durée de vie du véhicule. L'usure et le cisaillement ont néanmoins des effets négatifs sur l'huile, et donc sur le fonctionnement de la transmission. Avec l'appareil de rinçage Motorex Dynco, l'opération est entièrement automatisée et rapide. Sur le stand A005 de la halle 2.2, Motorex fera en direct la démonstration de l'efficacité du concept de vidange Dynco. Le regroupement des salons transport-CH et aftermarket-CH en un grand rendez-vous de la branche donne l'occasion à Motorex d'être



« Nous nous réjouissons de pouvoir à nouveau présenter au public le travail accompli jour après jour par nos équipes durant cette période difficile de pandémie marquée par la pénurie de matières premières et les difficultés d'approvisionnement. »

**Edi Fischer**, CEO de Motorex.

présente deux fois sur le site. L'équipe Transport & Construction Line présentera des nouveautés captivantes dans le domaine des huiles de transmission réduisant énormément la consommation de carburant (halle 4.1 / stand B009).

C'est le tout dernier produit de la gamme Motorex qui créera probablement la surprise: les Chemical Solutions. Avec la nouvelle gamme de produits de protection et d'hygiène, des solutions conformes aux exigences beaucoup plus sévères, et de nature à instaurer la sécurité, la confiance et le respect, sont proposées aux clients. <





## Panolin (halle 4.1 / stand A030)

panolin.com

### Panolin et Frippoo au salon transport-CH/aftermarket-CH

Le slogan du salon « insieme – ensemble – zusammen » correspond parfaitement au nouveau tandem: Panolin et Frippoo. Frippoo Produkte AG, l'un des fabricants suisses les plus performants de désinfectants, de produits de nettoyage et d'entretien pour les véhicules, les ménages et l'industrie, fait partie du groupe Panolin depuis cette année. La marque Panolin est complétée par les marques Polyston, Fiesta et Allerno de la maison Frippoo.

La célèbre marque Polyston recouvre une large gamme de produits de nettoyage et d'entretien pour véhicules et machines. Du liquide lave-glacé au nettoyant de châssis/moteur, en passant par l'entretien du cuir et le nettoyant de tableau de bord, Polyston propose des produits haut de gamme « Made in Switzerland » fabriqués par ses soins. Lors du salon transport-CH/aftermarket-CH, les deux entreprises de l'Oberland zurichois présenteront pour la première fois au grand public leur vaste gamme de produits Polyston. <



Panolin fournit à ses clients des fluides pour véhicules, du lubrifiant au produit d'entretien.  
Photo: Panolin



« Les produits de nettoyage et d'entretien à base d'eau et d'alcool de Frippoo complètent idéalement ceux de Panolin à base d'huile. »

Silvan Lämmle, CEO de Panolin AG



## Sortimo Walter Rüegg AG (halle 3.0 / stand D014)

[sortimo.ch/messe-transport-ch](http://sortimo.ch/messe-transport-ch)



La combinaison entre réduction et légèreté confère un aspect rangé à l'aménagement de véhicule SR5. Photo: Sortimo

### Le système de rayonnage SR5 : l'aménagement adapté aux petits véhicules utilitaires

Le Sortimo Walter Rüegg AG emploie une centaine de personnes et transforme entièrement jusqu'à 100 véhicules par semaine. L'entreprise se trouvera dans les halles 3.0 et 4.1. Il y présentera notamment son système de rayonnage SR5, qui permet d'exploiter l'espace disponible de façon optimale. Les éléments du système de rayonnage de Sortimo peuvent être réglés en profondeur. Ainsi, ils suivent les contours du véhicule, ce qui évite de gaspiller l'espace. Il s'ensuit une utilisation maximale de l'espace de chargement et donc une hausse de la productivité.

L'étagère rotative SR5 a d'ailleurs été spécialement développée pour le nouveau van Renault Kangoo. Elle est fixée par des boulons derrière la cabine du conducteur, juste au niveau de la grille de séparation, et peut effectuer une rotation à 90 degrés quand la porte coulissante est ouverte. Ainsi, les collaborateurs ont directement accès de l'extérieur aux principaux ustensiles. <



« Grâce à nous, votre entreprise devient mobile : nous planifions et construisons des aménagements sur mesure pour vos véhicules d'entreprise, de la plaque du plancher à la barre de toit en passant par l'aménagement complet. »

**Peter Rüegg**, directeur de Sortimo.



Les principaux faits

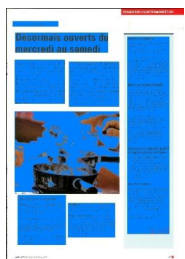
# Désormais ouverts du mercredi au samedi

Huit halles et une aire extérieure accueilleront sur quelque 60 000 mètres carrés plus de 250 exposants qui représenteront plus de 720 marques. Après la cérémonie d'ouverture du mardi 9 novembre 2021, la manifestation ouvrira désormais ses portes du mercredi au samedi (10 au 13 novembre 2021). Les organisateurs d'Expotrans SA tiennent ainsi compte de l'évolution des dernières années, c'est-à-dire l'augmentation continue du nombre de visiteurs du domaine B2B.

Après l'édition anniversaire du salon suisse du véhicule utilitaire de 2019, lors duquel sont depuis lors représentés les sous-traitants et les prestataires du domaine aftermarket du monde des utilitaires, la plate-forme de salon organisée « par et pour les professionnels des branches » est ouverte pour la première fois à toute la branche de l'aftermarket de la branche automobile et de la carrosserie, avec le soutien des partenaires Swiss Automotive Aftermarket SAA et Carrosserie Suisse.







## Gastronomie et restauration

**Allmend** : menu du jour et carte diversifiée. Le restaurant principal de la halle 1.1 restera également ouvert dans la soirée jusqu'à deux heures après la fin du salon.

**Brasserie Bernoise** : restaurant avec service à table proposant de grands classiques comme macaroni du chalet, penne al ragù ou tranches de roastbeef froid. Vente à emporter de Pinsa, salades ou sandwichs (halle 2.0/3.0).

**Ess-Oase Mercato** : restaurant en self-service. Différents poke bowls, burgers et tartes flambées (halle 2.2/3.2).

**Pergola** : le point de rencontre des chauffeurs autour du grill sur la terrasse du restaurant près de l'entrée du bâtiment principal (halle 2.1).

**Chalet Fribourgeois** : il sera possible de savourer une délicieuse fondue fribourgeoise et d'autres excellentes spécialités fribourgeoises. Le Chalet installé sur l'aire extérieure devant la halle principale restera également ouvert jusqu'à 23 heures au plus tard après la fermeture du salon. Pour réserver : [info@expotrans.ch](mailto:info@expotrans.ch).

## Heures d'ouverture

Les salons transport-CH / aftermarket-CH ouvriront leurs portes tous les jours du mercredi 10 novembre 2021 au samedi 13 novembre 2021, de 9 à 18 heures.

Leurs programmes journaliers respectifs sont publiés sur les réseaux sociaux de la plate-forme de la branche Mobility-Market CH et sur les sites Internet [transport-ch.com](http://transport-ch.com) et [aftermarket-ch.com](http://aftermarket-ch.com). Sur place, les visiteurs seront informés sur les écrans installés dans les salons et par le biais du journal quotidien du salon.

## Billets et certificat COVID

Les personnes vaccinées, testées négatives ou guéries et munies d'un billet d'entrée valable seront libres de circuler sur tout le site de l'exposition. Il est conseillé aux visiteurs de se préparer à temps à leur venue à Berne, idéalement en achetant leur billet en ligne sur [transport-ch.com](http://transport-ch.com) ou [aftermarket-ch.com](http://aftermarket-ch.com).

Le prix d'entrée pour les adultes est de 22 francs et de 15 francs pour les groupes constitués à partir de 12 personnes mais également pour les étudiants, les apprentis, les soldats en uniforme et les bénéficiaires de l'AVS ou de l'AI. Pour les enfants accompagnés d'un adulte muni d'un

billet d'entrée, la visite du salon est gratuite.

## Accès par les transports publics au départ de la gare de Berne

- Tram n° 9 : de la gare de Berne jusqu'à l'arrêt Guisanplatz Expo
- Trains express régionaux S1/S2/S3/S4/S31/S44 : jusqu'à Bern Wankdorf, puis tram n° 9 jusqu'à l'arrêt Guisanplatz Expo
- Bus n° 20 : jusqu'à l'arrêt Wankdorf Bahnhof, puis tram n° 9 jusqu'à l'arrêt Guisanplatz Expo

## Accès en voiture

L'endroit qui abritera la manifestation est situé à quelques centaines de mètres de l'échangeur autoroutier de Wankdorf et est signalé par le panneau « BERNEXPO ». Un parking se trouve juste à côté du site de la manifestation. Des places de stationnement à l'extérieur sont par ailleurs disponibles sur le site et aux abords.

Saisie dans l'appareil de navigation : Mingerstrasse 6, 3014 Berne.

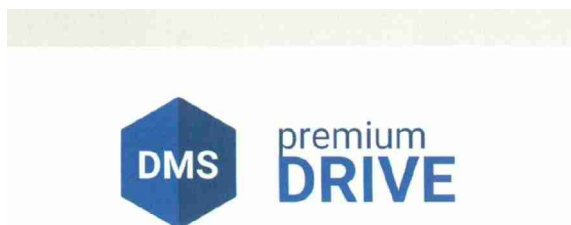
Plus d'informations sur :  
[transport-ch.com](http://transport-ch.com)  
[aftermarket-ch.com](http://aftermarket-ch.com)





## Stieger Software AG

stieger.ch



Le nouveau DMS Premium Drive disponible en solution cloud. Photo: Stieger Software AG

### Stieger Software avec la nouvelle génération DMS « Premium Drive »

pd. Attendu avec impatience et développé avec beaucoup de savoir-faire: Premium Drive, tel est le nom de la toute dernière génération de logiciel pour Dealer Management Systems de Stieger, fêtera sa première au 1<sup>er</sup> salon suisse de l'aftermarket automobile à Berne, du 10 au 13 novembre.

### Premium Drive comme solution cloud

Lors du développement, le fait d'intégrer dès le début les idées et les souhaits des clients a été fondamental. Avec l'aide du savoir-faire éprouvé de Stieger, une solution informatique globale a vu le jour, qui, avec sa multitude de nouveautés, de fonctionnalités et de possibilités, incarnera une chose en particulier à l'avenir: une véritable simplification du travail. Autre nouveauté: le DMS existera en tant que solution cloud.

En parallèle, les concepteurs ont veillé à proposer une grande convivialité, qui est le fruit des toutes dernières découvertes. Ainsi, du point de vue de l'architecture et de la navigation, le nouveau DMS est inspiré des programmes Office actuels, qui permettent une utilisation intuitive et une familiarisation rapide. Une base de données centralisée pour plusieurs clients et filiales sera également proposée, tout comme une fonction de recherche intelligente avec aide phonétique et contrôle des doublons entièrement intégrés, pour empêcher automatiquement les doubles saisies. <



## APERÇU DE L'ÉDITION 12 D'AUTOINSIDE – DÉCEMBRE 2021

Le prochain numéro paraîtra le 6 décembre 2021 et abordera les thèmes suivants :



Photo : transport-CH

### **transport-CH/aftermarket-CH**

Tout ce qu'il faut savoir sur les moments forts du rendez-vous de la branche à Berne et quelques avis sur ce nouvel eldorado de l'après-vente.





# Penchez-vous sur l'avenir !

Chère lectrice, cher lecteur,

L'économie et la société sont confrontées à des défis: les chaînes d'approvisionnement cèdent, les pénuries menacent. En même temps, dans le sillage de la numérisation et de la décarbonation croissantes, nous faisons face, dans notre secteur, aux mutations technologiques les plus importantes depuis l'invention de l'automobile.

Pour pouvoir épauler les garagistes dans un quotidien professionnel de plus en plus complexe, l'UPSA a mis sur pied douze commissions permanentes. Ces commissions discutent de sujets propres à la branche et élaborent des solutions.

En tant que président de la commission Utilitaires de l'UPSA, je traite régulièrement, avec mes collègues qui y siègent, de questions et de problèmes de fond concernant les véhicules utilitaires légers et lourds. Un domaine qui nous concerne tous, en fin de compte, comme l'illustrent les problèmes que j'ai cités en introduction.

L'une des tâches principales de la commission Utilitaires de l'UPSA est de se pencher sur la mutation technologique, les innovations et la formation de toutes et tous dans notre branche en se tournant vers l'avenir. Et ce, afin que les véhicules utilitaires légers et lourds puissent rester « sur la bonne voie ».



À cet égard, les deux salons de référence que sont transport-CH et aftermarket-CH sont aussi extrêmement précieux dans la mesure où ils présentent au public les innovations et les technologies de demain.

- Il sera possible non seulement d'y admirer, cette fois encore, les toutes dernières nouveautés dans le domaine des technologies de propulsion alternatives (camions et véhicules de livraison électriques, alimentés au biogaz, etc.), mais aussi de les essayer soi-même. La piste a même été agrandie et permet désormais des essais en conditions réelles.
- Au Mobility Forum, des expertes et experts de premier plan venant de Suisse et de l'étranger éclaireront les multiples aspects de la « conduite autonome », un sujet qui déterminera la mobilité de demain plus que toute autre évolution.



À côté de cela, le plus grand rendez-vous du secteur fera aussi la part belle aux échanges personnels. Plus de 250 stands présentant des véhicules, des aménagements et surtout des accessoires (outils, équipements d'atelier, etc.) reflèteront la richesse de la branche suisse des véhicules utilitaires et de l'automobile.

J'invite cordialement les 4000 membres de l'UPSA et leur personnel à venir se pencher sur leur avenir à Berne du 10 au 13 novembre 2021, afin de découvrir les choses par eux-mêmes, d'échanger des idées et d'apprendre à se connaître.

Meilleures salutations

Dominique Kolly  
Président de la commission Utilitaires  
de l'UPSA et président de transport-CH/  
aftermarket-CH



Les organisateurs des deux salons majeurs sur le plan national ont choisi comme slogan « Insieme – Ensemble – Zusammen » pour les salons transport-CH/aftermarket-CH. Photos : transport-CH

Deux salons majeurs, un rendez-vous de la branche

# Tous les temps forts dans un guide

Bien des représentants de la branche automobile suisse ont réservé dans leur agenda la période du 10 au 13 novembre, et à juste titre. Le salon du véhicule utilitaire transport-CH et le salon de l'aftermarket automobile invitent à s'attarder sur le site de Bernexpo, à se laisser surprendre et à réseauter. Comme les temps forts seront nombreux, les médias de l'UPSA vous proposent un tour d'horizon complet qui cible le domaine de l'aftermarket, sans toutefois prétendre à l'exhaustivité. **Mike Gadient**





## Événement de branche « Go! » et Journée de la branche des carrossiers

La manifestation est à la hauteur de l'ambition d'être une plate-forme complète de la branche : parallèlement aux deux salons se tiendra le rendez-vous de la branche « Go! » de Carrosserie Suisse. L'événement de branche organisé sous forme de salon dans un salon offrira aux prestataires et fournisseurs du secteur suisse de la carrosserie un cadre pour se positionner en tant que

plate-forme de vente et de réseautage. En outre, l'Union des carrossiers a décidé que le 12 novembre, qui tombe cette année un vendredi, deviendrait la Journée de la branche des carrossiers. Lors d'exposés techniques et d'une table ronde, un éclairage sera jeté sur les défis de demain et des ébauches de solution seront mises en exergue.


« En tant que partenaire fondateur, le secteur de la carrosserie est depuis plus de 20 ans le principal soutien du Salon suisse du véhicule utilitaire. Les organisateurs ont prouvé qu'ils sont en mesure de créer un format durable. »

**Felix Wyss**, président de Carrosserie Suisse.



## Le « Test Drive » passe à 1 km

Les toutes dernières innovations et technologies automobiles pourront être testées sur place. Les véhicules munis de types de propulsion alternatifs seront mis à disposition pour des essais. Le « Test Drive » s'effectuera sur une piste quasiment deux fois plus longue par rapport à la dernière édition : elle passe de 600 m à 1 km. De plus, le départ du parcours a été déplacé vers le centre de l'espace extérieur, entre les halles d'exposition de Bernexpo et l'ancienne halle des fêtes. Les organisateurs ont pu acquérir le groupe technologique Siemens Suisse SA comme nouveau partenaire pour le « Test Drive ».

Plus d'informations sur : [transport-ch.com](http://transport-ch.com), [aftermarket-ch.com](http://aftermarket-ch.com) 



## Les attractions des marques d'utilitaires

[transport-ch.com](https://transport-ch.com)

**Iveco** complète son éventail de produits de la gamme Iveco Way par le poids lourd tout-terrain nouvellement conçu et développé pour des missions difficiles dans des conditions extrêmes. Le nouvel Iveco T-Way sera exposé au **stand B005 dans la halle 3.2.**

Le MAN TGX qui s'est vu décerner le titre de « International Truck of the Year 2021 » sera également présent à Berne. **MAN Truck & Bus Suisse SA** le dévoilera sur son **stand A018 dans la halle 2.0.**

En juillet de cette année, Scania a communiqué que l'introduction de la gamme de poids lourds Euro-6 revisitée de fond en comble était prévue pour novembre 2021. Le timing est donc idéal pour que **Scania Suisse SA** puisse présenter sa nouvelle gamme 13 litres à Berne (**halle 3.0/B010**).

Sous la devise « Ready for a new eRA », **Mercedes-Benz Suisse (Trucks & Vans)** dévoilera pour la première fois sur le sol suisse son camion de série électrique, eActros, ainsi que les modèles eVito et eSprinter, qui ont déjà été lancés en Suisse. Et pour les fans d'Unimog, une surprise est annoncée sur le **stand A018 dans la halle 3.0.**

En route vers la neutralité carbone : **Volvo Trucks (halle 2.2/B018)** apportera la preuve à Berne de sa détermination à s'engager pour le climat: la toute dernière génération I-Save, le FH LNG et le FMX Electric, sera présentée en première suisse.

Autre première suisse: **Renault Trucks** exposera ses modèles totalement revisités Renault Trucks Evolution des gammes T, C et K. Confort de conduite et sécurité sont des aspects centraux de leur évolution, mais aussi la réduction significative des frais de fonctionnement. En outre, un Renault Trucks Master Z.E. configuré pour la distribution en ville par service de coursier, de colis et express sera présenté pour la première fois. En outre, Renault Trucks exposera tout son éventail de camions avec moteur électrique sur le **stand A019 dans la halle 2.1 et sur le stand B006 dans la halle 2.2.**



« La branche suisse des fournisseurs de garages et de carrosseries a envie d'un nouveau salon majeur qui fasse à la fois office de rendez-vous de la branche. »

**Jean-Daniel Goetschi**, directeur du salon.





« Aftermarket-CH doit devenir notre rendez-vous de référence »: Erhard Luginbühl s'attend à des journées riches en événements à Berne. Photo: Médias de l'UPSA

transport-CH et aftermarket-CH du 10 au 13 novembre à Berne

## « Cette année, ça va déchirer ! »

Au salon transport-CH/aftermarket-CH, Erhard Luginbühl mettra le personnel de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG à l'honneur sur son stand. Dans l'entretien qu'il nous a accordé, il explique pourquoi il ne se fait pas de souci quant à l'affluence et pourquoi il plaide pour des formats d'exposition flexibles. Cynthia Mira et Mike Gadiet



***Monsieur Luginbühl, quelles sont vos astuces d'exposant pour avoir du succès au salon transport-CH/aftermarket-CH***

**Erhard Luginbühl, directeur de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG et président du Swiss Automotive Aftermarket (SAA):** Un salon réel constitue une opportunité unique de présenter son entreprise et ses produits de manière surprenante et rafraîchissante. Il faut en être conscient lorsqu'on y expose. Le grand avantage est que les produits peuvent être observés de près. Les visiteurs peuvent les prendre en main et voir si le design leur plaît. C'est une différence essentielle par rapport à un salon virtuel et sa musique d'ambiance. Un stand doit être axé sur la nouveauté. L'objectif d'un salon est de créer un univers de découverte. Les stands doivent donner envie aux clients de découvrir de nouvelles choses.

***Comment parvenir à créer cet univers de découverte ?***

Il faut prendre un peu de hauteur. On ne doit pas s'intéresser qu'à son propre stand, flanqué des stands de ses concurrents. Nous distribuons ensemble, sur notre petit marché suisse, de plus en plus de produits internationaux. Il s'agit de les présenter de manière attrayante ensemble. Lorsque nous présentons des concepts de garage ou des poids lourds avec une charge utile de 60 tonnes au salon transport-CH/aftermarket-CH, par exemple, nous souhaitons davantage de flexibilité que ce que la taille usuelle des stands le permet.

***Vous éveillez notre curiosité. Pouvez-vous nous en dire un peu plus sur le stand de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG à Berne ?***

Cela fait longtemps que je souhaite utiliser, sur mon stand, des hologrammes tels que ceux qu'Abba projette d'employer pour son grand retour. Cette manière qu'a Abba de faire du neuf avec du vieux et de lui redonner de

l'intérêt fonctionne très bien sur le stand d'un salon (nldr: le groupe culte suédois donnera un concert d'avatars à Londres grâce à un studio high-tech et à la technologie du blue screen). Plus sérieusement, le stand de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG mettra le personnel de l'entreprise à l'honneur. Lorsque le client achète un produit, un service ou une prestation, il fait face non pas à une entreprise, mais à des personnes. La relation personnelle, fondée sur la confiance, est la base de toutes choses. C'est en discutant avec les clients que les collaborateurs peuvent faire la différence grâce à leurs vastes connaissances professionnelles.

***Comment le salon aftermarket-CH se positionne-t-il par rapport au Salon de l'auto de Genève ? L'objectif étant, on le sait, d'offrir une nouvelle patrie à l'industrie automobile à long terme.***

L'écho rencontré sur la plate-forme commune dédiée aux transports, aux véhicules utilitaires, au secteur de l'après-vente, aux garages, aux ateliers et aux carrosseries est positif. Il paraît logique de continuer de développer cet événement bisannuel pour en faire le rendez-vous de la branche: le grand nombre d'inscrits le prouve aussi. Mais il ne faut pas opposer les deux salons. Pour l'instant, la halle 7 n'existe plus dans l'esprit qu'elle avait à l'origine. Le Salon de l'auto sera plus petit et n'accueillera plus des fournisseurs d'équipements d'atelier comme Luginbühl. Tandis que la plupart des visiteurs, à Genève, s'intéressent aux voitures, le salon de Berne peut apporter aux conducteurs et aux logisticiens des informations utiles pour leur travail quotidien. Ces personnes s'y connaissent déjà très bien. L'aspect prioritaire est donc la fonction, et pas la forme. Toutefois, je ne sais pas si le salon aftermarket-CH existera encore dans dix ans. Je pense que les expositions



consacrées à la mobilité devraient être planifiées par étapes de deux à trois ans et rester flexibles. Nous avons besoin d'un mode de pensée plus rapide et visionnaire.

### ***Quand considérez-vous qu'un salon est réussi ?***

Cette année, ça va déchirer (il rit)! Je ne me fais aucun souci pour le succès du salon, car les gens ont très envie de se retrouver en chair et en os pour discuter et tout le monde a compris l'importance des relations humaines. Le succès d'un salon n'est cependant pas mesurable. Auparavant, le chiffre d'affaires réalisé renseignait, mais aujourd'hui il est fréquent qu'on n'y vende rien. Il est bien plus important d'épater le client et de faire en sorte que celui-ci sache, après avoir visité notre stand, quels produits et services nous proposons. Il faut aussi que la branche des véhicules utilitaires se présente sous son meilleur jour et puisse améliorer son image.

### ***Que voulez-vous dire par là ?***

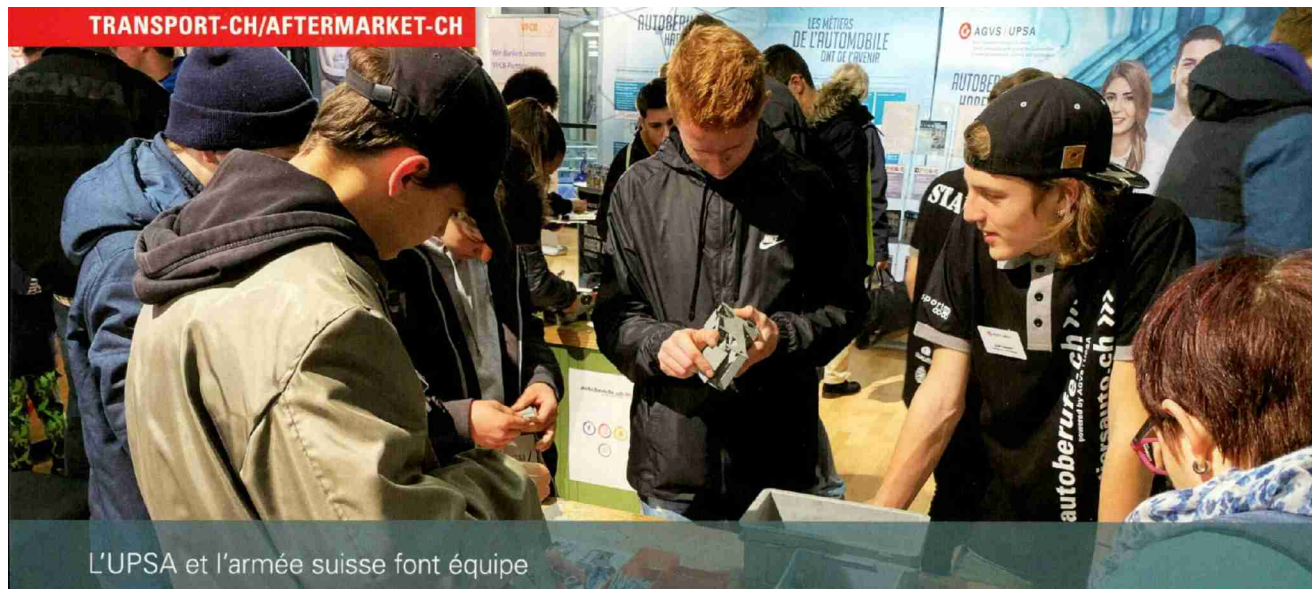
Un salon est aussi l'occasion de faire un peu de lobbying, c'est-à-dire de faire part de nos intérêts et de nos problèmes aux visiteurs issus des cercles politiques. Notre marché est un marché de niche, dont les membres sont bien reliés entre eux et se battent pour leur cadre légal. À titre d'exemple, le verre des clignotants, qui provient d'Allemagne, doit être autorisé en Suisse pour qu'on puisse le vendre. Et dans le débat qui fait rage autour du climat, on entend trop peu parler du fait que les moteurs des poids lourds ou les pneus sont devenus plus écologiques depuis longtemps. Dans la branche de la mobilité, nous sommes tous dans le même bateau, notamment en ce qui concerne le recrutement de la relève. Le salon accueillera également des élèves des écoles, qui pourront s'y informer sur les différents métiers.

### ***En tant que directeur de votre entreprise et président du SAA, vous aurez beaucoup à faire au salon. À quoi ressembleront vos journées ?***

En tant que président d'association, j'aurai l'honneur de faire une allocution d'un quart d'heure mercredi, lors de l'inauguration. Je suis heureux de pouvoir ainsi m'adresser aux invités. Avant cela, je devrai m'assurer que l'installation du stand est terminée. Le vin blanc est-il au frais? Les produits sont-ils bien visibles? Il ne sert à rien d'avoir tout bien arrangé s'il manque de la moutarde pour les saucisses à la fin... Comme transport-CH/aftermarket-CH est un salon B2B, davantage de fonctionnalités sont nécessaires. Il ne faut pas sous-estimer le fait que les clients, aujourd'hui, viennent rendre visite aux exposants qu'ils ont repérés à l'avance. Comme les clients se succéderont rapidement et que je serai parfois pris par des événements organisés par des clients ou des associations, il faudra vérifier et améliorer constamment la présentation du stand. Autre point important : l'ambiance au sein de notre équipe. Nous terminons chaque journée par un repas en commun. <

Plus d'informations sur:  
[transport-ch.com](https://transport-ch.com) 





# Halle 2.1 : le point de départ d'une carrière dans la branche automobile

En association avec l'armée, l'UPSA utilise la plate-forme du salon transport-CH/aftermarket-CH et présente les différentes possibilités de formation initiale et continue. Peu de secteurs proposent des formations professionnelles initiales aussi variées.

**Mike Gadiant**

L'électrification, la conduite autonome et les nouvelles formes de mobilité individuelle font de la branche automobile l'un des secteurs les plus dynamiques. En tant que prestataires de mobilité complets, les entreprises ont besoin de jeunes gens motivés qui souhaitent évoluer. L'UPSA présente les possibilités de formation intéressantes au niveau de l'entrée principale de la halle 2.1 du salon transport-CH/aftermarket-CH de Berne. « Notre concept de stand cible avant tout les jeunes. L'objectif est de les sensibiliser à nos métiers », déclare Arjeta Sulejmani, membre de l'équipe Formation de l'UPSA et responsable du salon. Sur le stand, des apprentis de la branche automobile rela-

teront en direct leur quotidien professionnel. Afin de susciter l'enthousiasme des plus petits pour la branche automobile, un modèle réduit de camion pourra être assemblé, peint et ramené à la maison en guise de souvenir. « Lors de la dernière édition, nous avons accueilli de nombreux enfants sur le stand. 1000 maquettes de camion ont été construites pendant les quatre jours! », raconte Arjeta Sulejmani.

Des informations approfondies et un excellent programme de divertissement seront proposés dans la halle 2.1 sur une surface totale de 114 mètres carrés, que l'UPSA se partage avec



l'armée suisse. L'armée mettra l'accent sur son école de maintenance 43. En tant que futurs artisans de troupe, les cadres et les recrues suivent la formation militaire et technique de spécialiste de la maintenance. Ils peuvent notamment acquérir des compétences militaires en matière de diagnostic et de maintenance. Les visiteurs du salon pourront, par exemple, rechercher des dysfonctionnements sur un modèle en coupe de Mercedes-Benz Classe G. « L'école de maintenance 43 et l'UPSA collaborent depuis de longues années dans le cadre de la formation continue de diagnosticien/ne de véhicules utilitaires. Nous sommes fiers d'exploiter, par le biais d'un stand partagé à transport-CH, les synergies entre l'armée et l'économie », déclare Olivier Maeder, de la direction de l'UPSA.

L'armée est l'un des plus grands transporteurs routiers du pays. Près de 2700 camions garantissent l'acheminement sûr et rapide du matériel. C'est ce qui explique la présence de l'armée au salon du transport. Sur un autre stand, cette dernière renseigne sur l'école de

recrues et la formation d'automobiliste qui permet d'embrasser une carrière dans une entreprise de transport civil. Les professionnels estiment que l'armée investit plus de 10 000 francs dans la carrière professionnelle civile de chaque automobiliste. Ce montant est consacré à la formation et aux différents examens.

L'UPSA et l'armée suisse se réjouissent des échanges à venir sur le stand du salon, notamment dans un confortable coin café. L'UPSA ne se limitera pas aux différentes formations proposées dans le secteur des véhicules utilitaires et du transport, mais mettra en avant tous les métiers de l'automobile. La nouvelle formation de base « Gestionnaire du commerce de détail CFC, vente automobile » sera présentée, entre autres. <

Vers les portraits des neuf programmes de formation professionnelle de base dans l'industrie automobile :



Plus d'informations sur :  
[autoberufe.ch/fr](http://autoberufe.ch/fr)



## Neuer Ford E-Transit feiert Schweizer Premier an der TransportCH

02.11.2021 | Von news aktuell | Presseportal



Wallisellen (ots) –

Die diesjährige Nutzfahrzeugmesse öffnet ihre Tore am Mittwoch 10. November und findet bis am Samstag den 13. November 2021 in Bern statt. Auf dem Messestand von Ford feiert der neue E-Transit seine Schweizer Premiere. Das erste vollelektrische Nutzfahrzeug von Ford verbindet ein Höchstmass an Produktivität mit innovativer Technologie, dazu zählen fortschrittliche Fahrer-Assistenzsysteme und das hochmoderne Kommunikations- und Entertainmentsystem SYNC 4 inklusive cloudbasierter Konnektivität. Weiter präsentiert Ford Schweiz den hochwertig ausgestatteten Ranger Stormtrak und das limitierte Sondermodell Ranger Raptor SE als Special Edition auf dem Messestand in auf dem Stand B010 in der Hall 3.2.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema in der angehängten PDF-Datei.

Pressekontakt:

Dominic Rossier

Manager Communications & Public Affairs

043 233 22 80, drossier@ford.com

Original-Content von: Ford Motor Company Switzerland SA übermittelt durch news aktuell







transport-CH/aftermarket-CH vom 10. bis 13. November 2021

## Bern wird zum Mekka für Truck- & Autofans!

**Die Truckermesse transport-CH wird noch umfassender: Erstmals findet nächste Woche in Bern unter dem Dach des bekannten Nutzfahrzeugsalons auch der erste Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon sowie ein Event der Karosseriebranche statt.**

**2021-11-02, Raoul Schwinnen**

Nächste Woche dreht sich vom 10. bis 13. November an der Bernexpo alles um Autos und Nutzfahrzeuge. Neben der transport-CH mit vielen neuen leichten und schweren Nutzfahrzeugen diverser Hersteller wird die diesjährige Trucker-Messe für die Branche noch attraktiver. Denn erstmals findet auf dem Messegelände zusätzlich zur transport-CH auch der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon sowie der Branchenevent GO! des Karosseriegewerbes statt. Damit hat nun auch das Karosserie- und Garagengewerbe seine Leitmesse.

### Verlängerte Teststrecke

Natürlich will die beliebte, alle zwei Jahre stattfindende Nutzfahrzeug-Messe ihren ursprünglichen Charakter bewahren und weiterhin ein Anlass sein, an dem die Besucherinnen und Besucher die Ausstellungsobjekte nicht nur anschauen, sondern auch ausprobieren können. Neueste Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien und Innovationen können vor Ort auf dem sogenannten TestDrive gefahren werden. Dazu wurde die Strecke von bisher knapp 600 Metern auf über einen Kilometer ausgebaut. Zudem rückt der TestDrive ins Zentrum der Messe, in dem der Start mitten ins Aussengelände zwischen den Messehallen und der alten Festhalle verlegt wird. Gemäss der Organisatoren meldeten die Aussteller derart viele Elektro- und Biogas-Trucks für den TestDrive an, dass die Aussenfläche schon fast wieder zu klein ist.

In acht Hallen auf dem Freigelände und dem TestDrive werden an der transport-CH/aftermarket-CH in Bern (Bernexpo) über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern rund 700 Marken präsentieren. Die beiden Leitmessen für die Nutzfahrzeug- und Autobranche sind vom Mittwoch bis Samstag, 10. bis 13. November, jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 22 Franken, für Studenten, Lehrlinge, Soldaten in Uniform sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener haben Gratis Zutritt. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen des Bundes erhalten Besucher nur mit gültigem Covid-Zertifikat plus ID oder Pass Zutritt zum Messegelände. Aussteller/Besucher können sich für 47 Franken vor Ort testen lassen. Eine Anmeldung wird empfohlen. Weitere Infos: [www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

In acht Hallen auf dem Freigelände und dem TestDrive werden an der transport-CH/aftermarket-CH in Bern (Bernexpo) über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern rund 700 Marken präsentieren. Die beiden Leitmessen für die Nutzfahrzeug- und Autobranche sind vom Mittwoch bis Samstag, 10. bis 13. November, jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 22 Franken, für Studenten, Lehrlinge, Soldaten in Uniform sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener haben Gratis Zutritt. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen des Bundes erhalten Besucher nur mit gültigem Covid-Zertifikat plus ID oder Pass Zutritt zum Messegelände. Aussteller/Besucher können sich für 47 Franken vor Ort testen lassen. Eine Anmeldung wird empfohlen. Weitere Infos: [www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

Zum neuen Branchen- und Netzwerktreffpunkt neben dem legendären Freiburger Fondue-Chalet und dem Blick Café könnte an der Messe in Halle 4.1 die ESA-Piazzalpina werden. Als Partnerin ist die Einkaufsorganisation des Schweizer Auto- und Motorfahrzeuggewerbes ESA erstmals an der aftermarket-CH mit dabei. Auf über 1000 Quadratmetern lockt sie bei Ambiente auf die Schweizer Berge mit lukrativen Produktaktionen und Prämienkonzepten sowie Wettbewerben und einem Verpflegungsangebot.

### Viele Welt- und Schweizer Premieren

Natürlich präsentieren auch viele Nutzfahrzeughersteller sowie Zulieferer dem Publikum ihre neuesten Produkte. So

zeigt die Schweizer Futuricum (Halle 2.2) nicht nur den ersten Elektro-LKW mit einer Batteriekapazität von 900 kWh, sondern mit dem Megawatt-Charger auch die Ladelösung von morgen. Aber auch renommierte internationale Hersteller sind in Bern vertreten. So zeigt Iveco seinen neuen Offroad-LKW T-Way für schwere Einsätze (Halle 3.2), und MAN (Halle 2.0) präsentiert seinen zum «Truck of the Year» 2021 gewählten TGX. Mercedes (Halle 3.0) hat als Schweizer Premiere den elektrischen Serien-LKW eActros und daneben die kürzlich lancierten leichten Nutzfahrzeuge eVito und eSprinter dabei. Eine Überraschung wartet auf die Unimog-Fans.

Diverse Premieren gibts bei Renault Trucks (Hallen 2.1/2.2) zu entdecken. So sind erstmals die erneuerten Baureihen T, C und K-Evo in der Schweiz zu sehen. Dazu als Weltpremiere der Master Z.E. in der Konfiguration KEP für den innerstädtischen Verteilverkehr («Päckli-Blitz») mit in der Schweiz hergestelltem Aufbau. Scania (Halle 3.0) gab im Sommer bekannt, dass im Herbst die Einführung einer grundlegend aktualisierten Euro-6-LKW-Baureihe geplant sei. Nach der Wahl des ehemaligen Scania-Schweiz-Chefs Christian Levin zum Konzern-Boss von Traton (MAN und Scania) ist klar, dass diese neue 13-Liter-Baureihe in Bern ihre viel beachtete Weltpremiere feiern wird. Volvo Trucks (Halle 2.2) zeigt neben der Elektro-Offensive für den grossen Sprung («The Leap») als Schweizer Premiere seine neueste I-Save-Generation und den Volvo FH LNG.

All diese Neuheiten versprechen, dass sich ein Besuch der transport-CH/aftermarket-CH vom 10. bis 13. November in Bern lohnt. Zumal es sich an dieser physischen Messe auch mal wieder so richtig «netzwerken» lässt.



Die Trucker-Fans wirds freuen: Trotz Corona-Pandemie findet nächste Woche vom 10. bis 13. November der Nutzfahrzeugsalon transport-CH/aftermarket-CH ...





... in den Berner Messehallen und auf dem Freigelände der Bernexpo statt.



Zudem kommen auch Geselligkeit und «Netzwerken» nicht zu kurz. Entweder im Chalet beim legendären Freiburger Fondue oder im Blick Café mit seinem Bistro-Angebot.



Die Organisatoren hoffen, dass nächste Woche möglichst viele Besucher (mit gültigem Covid-Zertifikat) den Weg nach Bern zur transport-CH/aftermarket-CH finden.

**transport** CH

SCHWEIZER NUTZFAHRZEUGSALON  
SALON SUISSE DU VEHICULE UTILITAIRE  
SALONE SVIZZERO DEL VEICOLO COMMERCIALE  
& Aftermarket [www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com)

Erstmals findet zusätzlich zur transport-CH auch der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon sowie der Branchenevent GO! des Karosseriegewerbes statt.





Gezeigt werden dem Publikum während der vier Messetage diverse Neuheiten bei den schweren LKWs.



Zum Beispiel der neue, nun serienreife Mercedes-Truck E-Actros ...





... oder die grundlegend aktualisierte Euro-6-LKW-Baureihe von Scania.



Aber auch bei den leichten Nutzfahrzeugen gibts interessante Weltpremierer.





Natürlich hat auch die Schweizer Armee ihren traditionellen Auftritt an der transport-CH.



Zu den Partnern der Nutzfahrzeug-Messe gehört auch die Migros, die in Bern mit einer spektakulären Überraschung aufwarten will.





Die transport.CH ist aber nicht nur etwas für eingefleischte Truckerinnen und Trucker, ...



... auch die Jugend kommt bei der Ausstellung mit vielen Unterhaltungs- und Bastelmöglichkeiten auf ihre Kosten.





Und auch dieses Jahr dürfte man an der Ausstellung in Bern wieder diversen Promis wie 2019 Schwingerkönig Chrigu Stucki (l.) begegnen.



Die Besucherinnen und Besucher können an der transport.CH die LKWs nicht nur anschauen, sondern auf einer



Online-Ausgabe

Blick  
8008 Zürich  
044/ 259 62 62  
<https://www.blick.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 3'105'000  
Page Visits: 75'323'400



Web Ansicht

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82323748  
Ausschnitt Seite: 10/10

über einen Kilometer langen Teststrecke auch probefahren.

## Neuer Ford E-Transit feiert Schweizer Premier an der TransportCH

02.11.2021 | Von news aktuell | Presseportal



Wallisellen (ots) –

Die diesjährige Nutzfahrzeugmesse öffnet ihre Tore am Mittwoch 10. November und findet bis am Samstag den 13. November 2021 in Bern statt. Auf dem Messestand von Ford feiert der neue E-Transit seine Schweizer Premiere. Das erste vollelektrische Nutzfahrzeug von Ford verbindet ein Höchstmass an Produktivität mit innovativer Technologie, dazu zählen fortschrittliche Fahrer-Assistenzsysteme und das hochmoderne Kommunikations- und Entertainmentsystem SYNC 4 inklusive cloudbasierter Konnektivität. Weiter präsentiert Ford Schweiz den hochwertig ausgestatteten Ranger Stormtrak und das limitierte Sondermodell Ranger Raptor SE als Special Edition auf dem Messestand in auf dem Stand B010 in der Hall 3.2.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema in der angehängten PDF-Datei.

Pressekontakt:

Dominic Rossier

Manager Communications & Public Affairs

043 233 22 80, [drossier@ford.com](mailto:drossier@ford.com)

Original-Content von: Ford Motor Company Switzerland SA übermittelt durch news aktuell





## Neuer Ford E-Transit feiert Schweizer Premier an der TransportCH

2021-11-02, Brennmeister

Neuer Ford E-Transit feiert Schweizer Premier an der TransportCHWallisellen (ots) –

Die diesjährige Nutzfahrzeugmesse öffnet ihre Tore am Mittwoch 10. November und findet bis am Samstag den 13. November 2021 in Bern statt. Auf dem Messestand von Ford feiert der neue E-Transit seine Schweizer Premiere. Das erste vollelektrische Nutzfahrzeug von Ford verbindet ein Höchstmass an Produktivität mit innovativer Technologie, dazu zählen fortschrittliche Fahrer-Assistenzsysteme und das hochmoderne Kommunikations- und Entertainmentsystem SYNC 4 inklusive cloudbasierter Konnektivität. Weiter präsentiert Ford Schweiz den hochwertig ausgestatteten Ranger Stormtrak und das limitierte Sondermodell Ranger Raptor SE als Special Edition auf dem Messestand in auf dem Stand B010 in der Hall 3.2.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema in der angehängten PDF-Datei.

Pressekontakt:

Dominic Rossier  
Manager Communications & Public Affairs  
043 233 22 80, [drossier@ford.com](mailto:drossier@ford.com)  
<https://www.presseportal.ch/de/pm/100000451/100880417>

Powered by WPeMatico





## OTS NEWS: Ford Motor Company Switzerland SA / Neuer Ford E-Transit

...

**02.11.2021**

Neuer Ford E-Transit feiert Schweizer Premier an der TransportCH

Wallisellen (ots) - Die diesjährige Nutzfahrzeugmesse öffnet ihre Tore am

Mittwoch 10. November und findet bis am Samstag den 13. November 2021 in Bern

statt. Auf dem Messestand von Ford feiert der neue E-Transit seine Schweizer

Premiere. Das erste vollelektrische Nutzfahrzeug von Ford verbindet ein

Höchstmass an Produktivität mit innovativer Technologie, dazu zählen

fortschrittliche Fahrer-Assistenzsysteme und das hochmoderne Kommunikations- und

Entertainmentsystem SYNC 4 inklusive cloudbasierter Konnektivität. Weiter

präsentiert Ford Schweiz den hochwertig ausgestatten Ranger Stormtrak und das

limitierte Sondermodell Ranger Raptor SE als Special Edition auf dem Messestand

in auf dem Stand B010 in der Hall 3.2.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema in der angehängten PDF-Datei.

Pressekontakt:

Dominic Rossier

Manager Communications & Public Affairs

043 233 22 80, <mailto:drossier@ford.com>

Weiteres Material: <http://presseportal.ch/de/pm/100000451/100880417>

OTS: Ford Motor Company Switzerland SA

ISIN: US3453708600





ots-News: French

## Le nouveau Ford E-Transit célèbre sa première suisse au salon TransportCH

02.11.2021 | 16:00 Uhr | Ressort: | Quelle: Presseportal



Ford Ranger Raptor SE / Texte complémentaire par ots et sur [www.presseportal.ch/fr/nr/100000451](http://www.presseportal.ch/fr/nr/100000451) / L'utilisation de cette image est pour des buts rédactionnels gratuite. Publication sous indication de source: "obs/Ford Motor Company Switzerland SA"

Wallisellen (ots) -

Le salon du véhicule utilitaire de cette année ouvrira ses portes le mercredi 10 novembre et se déroulera jusqu'au samedi 13 novembre 2021 à Berne. Sur le stand de Ford, le nouvel E-Transit célèbrera sa première suisse. Le premier véhicule utilitaire 100 % électrique de Ford combine un maximum de productivité et des technologies innovantes, parmi lesquelles les systèmes d'aide à la conduite à la pointe du progrès et le système ultramoderne de divertissement et de communication SYNC 4, avec connectivité basée sur le cloud. Ford Suisse présente également le Ranger Stormtrak à l'équipement haut de gamme ainsi que le modèle spécial en édition limitée Ranger Raptor SE sur le stand B010 de la halle 3.2.

Pour en savoir plus sur ce sujet, veuillez consulter le fichier PDF ci-joint.

Contact:

Dominic Rossier



↪ Web Ansicht

Manager Communications & Public Affairs

043 233 22 80, [dossier@ford.com](mailto:dossier@ford.com)

@@/ArgSingleLine@@ @@/ArgSingleLine@@ @@/ArgSingleLine@@ @@/ArgSingleLine@@ @@/ArgSingleLine@@



ots-News: CH-News

## Neuer Ford E-Transit feiert Schweizer Premier an der TransportCH

02.11.2021 | 16:00 Uhr | Ressort: | Quelle: Presseportal



Ford E-Transit / Weiterer Text über ots und [www.presseportal.ch/de/nr/100000451](http://www.presseportal.ch/de/nr/100000451) / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "ots/Ford Motor Company Switzerland SA"

Wallisellen (ots) -

Die diesjährige Nutzfahrzeugmesse öffnet ihre Tore am Mittwoch 10. November und findet bis am Samstag den 13. November 2021 in Bern statt. Auf dem Messestand von Ford feiert der neue E-Transit seine Schweizer Premiere. Das erste vollelektrische Nutzfahrzeug von Ford verbindet ein Höchstmass an Produktivität mit innovativer Technologie, dazu zählen fortschrittliche Fahrer-Assistenzsysteme und das hochmoderne Kommunikations- und Entertainmentsystem SYNC 4 inklusive cloudbasierter Konnektivität. Weiter präsentiert Ford Schweiz den hochwertig ausgestatteten Ranger Stormtrak und das limitierte Sondermodell Ranger Raptor SE als Special Edition auf dem Messestand in auf dem Stand B010 in der Hall 3.2.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema in der angehängten PDF-Datei.

Pressekontakt:

Dominic Rossier

Manager Communications & Public Affairs





➔ Web Ansicht

043 233 22 80, [dossier@ford.com](mailto:dossier@ford.com)

@@/ArgSingleLine@@ @@/ArgSingleLine@@ @@/ArgSingleLine@@ @@/ArgSingleLine@@ @@/ArgSingleLine@@



02.11.2021 16:00:26 SDA 0062ots  
Suisse / Wallisellen (ots)  
Economie et finances

## Le nouveau Ford E-Transit célèbre sa première suisse au salon TransportCH

Le salon du véhicule utilitaire de cette année ouvrira ses portes le mercredi 10 novembre et se déroulera jusqu'au samedi 13 novembre 2021 à Berne. Sur le stand de Ford, le nouvel E-Transit célébrera sa première suisse. Le premier véhicule utilitaire 100 % électrique de Ford combine un maximum de productivité et des technologies innovantes, parmi lesquelles les systèmes d'aide à la conduite à la pointe du progrès et le système ultramoderne de divertissement et de communication SYNC 4, avec connectivité basée sur le cloud. Ford Suisse présente également le Ranger Stormtrak à l'équipement haut de gamme ainsi que le modèle spécial en édition limitée Ranger Raptor SE sur le stand B010 de la halle 3.2.

Pour en savoir plus sur ce sujet, veuillez consulter le fichier PDF ci-joint.

Contact:

Dominic Rossier Manager Communications & Public Affairs 043 233 22 80, [drossier@ford.com](mailto:drossier@ford.com)

Contenu(s) associé(s): <http://presseportal.ch/fr/pm/100000451/100880418> OTS:  
Company Switzerland SA ISIN: US3453708600

Ford Motor

(SDA-ATS-OTS Ada100880418)



02.11.2021 16:00:27 SDA 0061ots  
Svizzera / Wallisellen (ots)  
Economia, affari e finanza

## Le nouveau Ford E-Transit célèbre sa première suisse au salon TransportCH

Le salon du véhicule utilitaire de cette année ouvrira ses portes le mercredi 10 novembre et se déroulera jusqu'au samedi 13 novembre 2021 à Berne. Sur le stand de Ford, le nouvel E-Transit célèbrera sa première suisse. Le premier véhicule utilitaire 100 % électrique de Ford combine un maximum de productivité et des technologies innovantes, parmi lesquelles les systèmes d'aide à la conduite à la pointe du progrès et le système ultramoderne de divertissement et de communication SYNC 4, avec connectivité basée sur le cloud. Ford Suisse présente également le Ranger Stormtrak à l'équipement haut de gamme ainsi que le modèle spécial en édition limitée Ranger Raptor SE sur le stand B010 de la halle 3.2.

Pour en savoir plus sur ce sujet, veuillez consulter le fichier PDF ci-joint.

Contact:

Dominic Rossier Manager Communications & Public Affairs 043 233 22 80, [drossier@ford.com](mailto:drossier@ford.com)

Contenu(s) associé(s): <http://presseportal.ch/fr/pm/100000451/100880419?langid=4> OTS:  
Motor Company Switzerland SA ISIN: US3453708600

Ford

(SDA-ATS-OTS Ada100880419)





02.11.2021 16:00:25 SDA 0063ots  
Schweiz / Wallisellen (ots)  
Wirtschaft und Finanzen

## Neuer Ford E-Transit feiert Schweizer Premier an der TransportCH

Die diesjährige Nutzfahrzeugmesse öffnet ihre Tore am Mittwoch 10. November und findet bis am Samstag den 13. November 2021 in Bern statt. Auf dem Messestand von Ford feiert der neue E-Transit seine Schweizer Premiere. Das erste vollelektrische Nutzfahrzeug von Ford verbindet ein Höchstmass an Produktivität mit innovativer Technologie, dazu zählen fortschrittliche Fahrer-Assistenzsysteme und das hochmoderne Kommunikations- und Entertainmentsystem SYNC 4 inklusive cloudbasierter Konnektivität. Weiter präsentiert Ford Schweiz den hochwertig ausgestatteten Ranger Stormtrak und das limitierte Sondermodell Ranger Raptor SE als Special Edition auf dem Messestand in auf dem Stand B010 in der Hall 3.2.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema in der angehängten PDF-Datei.

Pressekontakt:

Dominic Rossier Manager Communications & Public Affairs 043 233 22 80, <mailto:drossier@ford.com>

Weiteres Material: <http://presseportal.ch/de/pm/100000451/100880417> OTS: Ford Motor Company  
Switzerland SA ISIN: US3453708600

(SDA-ATS-OTS Ada100880417)



Ford Motor Company Switzerland SA

## Neuer Ford E-Transit feiert Schweizer Premier an der TransportCH

02.11.2021

Wallisellen (ots)

Die diesjährige Nutzfahrzeugmesse öffnet ihre Tore am Mittwoch 10. November und findet bis am Samstag den 13. November 2021 in Bern statt. Auf dem Messestand von Ford feiert der neue E-Transit seine Schweizer Premiere. Das erste vollelektrische Nutzfahrzeug von Ford verbindet ein Höchstmass an Produktivität mit innovativer Technologie, dazu zählen fortschrittliche Fahrer-Assistenzsysteme und das hochmoderne Kommunikations- und Entertainmentsystem SYNC 4 inklusive cloudbasierter Konnektivität. Weiter präsentiert Ford Schweiz den hochwertig ausgestatteten Ranger Stormtrak und das limitierte Sondermodell Ranger Raptor SE als Special Edition auf dem Messestand in auf dem Stand B010 in der Hall 3.2.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema in der angehängten PDF-Datei.

Pressekontakt:

Dominic Rossier Manager Communications & Public Affairs 043 233 22 80, [drossier@ford.com](mailto:drossier@ford.com)





Web Ansicht







Ford Motor Company Switzerland SA

## Le nouveau Ford E-Transit célèbre sa première suisse au salon TransportCH

02.11.2021

Wallisellen (ots)

Le salon du véhicule utilitaire de cette année ouvrira ses portes le mercredi 10 novembre et se déroulera jusqu'au samedi 13 novembre 2021 à Berne. Sur le stand de Ford, le nouvel E-Transit célèbrera sa première suisse. Le premier véhicule utilitaire 100 % électrique de Ford combine un maximum de productivité et des technologies innovantes, parmi lesquelles les systèmes d'aide à la conduite à la pointe du progrès et le système ultramoderne de divertissement et de communication SYNC 4, avec connectivité basée sur le cloud. Ford Suisse présente également le Ranger Stormtrak à l'équipement haut de gamme ainsi que le modèle spécial en édition limitée Ranger Raptor SE sur le stand B010 de la halle 3.2.

Pour en savoir plus sur ce sujet, veuillez consulter le fichier PDF ci-joint.

Contact:

Dominic Rossier Manager Communications & Public Affairs 043 233 22 80, [drossier@ford.com](mailto:drossier@ford.com)







transport-CH / aftermarket-CH du 10 au 13 novembre 2021 à Bernexpo

# Deux grands salons réunis en un lieu de rencontre unique

Pour la première fois, les deux salons phares du secteur suisse de l'automobile et des véhicules utilitaires sont réunis sous un même toit. A Bernexpo, le 11<sup>e</sup> Salon suisse du véhicule utilitaire transport-CH et le 1<sup>er</sup> Salon suisse de l'aftermarket automobile font manifestation commune et offrent également un espace pour l'évènement GO! du secteur de la carrosserie, ainsi que de nombreux « side events ».



INSIEME – ENSEMBLE – ZUSAMMEN. C'est sous cette devise que les deux salons de référence, transport-CH / aftermarket-CH, vont se tenir du 10 au 13 novembre 2021 à Berne. Après l'édition jubilaire réussie du Salon suisse des véhicules utilitaires, où les fournisseurs et prestataires de services du secteur de l'aftermarket des véhicules utilitaires ont toujours été représentés, la plateforme du salon organisé « par et pour les professionnels de la branche » s'ouvre pour la première fois à l'ensemble du secteur de l'aftermarket automobile et de la carrosserie avec le

soutien des partenaires Swiss Automotive Aftermarket SAA et carrosserie suisse. Le Salon suisse des véhicules utilitaires transport-CH est une garantie de succès sur le marché depuis plus de 20 ans.

Tous les prestataires de services et fournisseurs du secteur de l'automobile et des véhicules utilitaires auront ainsi leur salon national de référence: matériaux, composants, accessoires, fournitures d'exploitation, équipements (installations d'atelier, outils) et services (solutions informatiques): tout cela constitue l'aftermarket de l'automobile. Et à transport-CH, l'ac-





cent continuera d'être mis sur les véhicules utilitaires.

### **Nouveaux horaires : du mercredi au samedi**

L'évènement sera ouvert aux visiteurs du mercredi au samedi (10 au 13 novembre 2021). Les organisateurs d'Expotrans SA tiennent ainsi compte de l'évolution de ces dernières années, où ils ont pu enregistrer une croissance continue du nombre de visiteurs dans le secteur B2B. Dans 8 halls et sur le site en plein air de Bernexpo, plus de 250 exposants représenteront à nouveau plus de 720 marques sur environ 60 000 m<sup>2</sup>.

En 2019, près de 35 000 visiteurs ont assisté pour la première fois au salon transport-CH et à sa section aftermarket à Berne.

### **Evènement « GO » et « Journée de la carrosserie »**

En organisant l'évènement « GO » de carrosserie suisse en plus des deux salons nationaux de référence dans les halles de Berne, la manifestation confirme son ambition d'être une plateforme globale. En tant que « salon professionnel dans le salon professionnel », l'évènement GO! offre aux prestataires de services et aux fournisseurs du secteur suisse de la carrosserie un excellent cadre en tant que plateforme de vente et de mise en réseau.

En outre, carrosserie suisse fera du vendredi 12 novembre 2021 la « Journée de l'industrie de la carrosserie ».

### **L'avenir de la conduite autonome**

Lors du Mobility Forum du 11 novembre 2021 au Centre de congrès Bernexpo, des experts de haut niveau, suisses et étrangers, se pencheront également sur la dernière tendance du moment: la conduite autonome. Les frais de participation à ce congrès spécialisé intitulé « Conduite autonome – vision, réalité ou utopie? » s'élèvent à CHF 180.- (billet d'exposition inclus). Les inscriptions sont maintenant ouvertes. Pour plus de détails et pour s'inscrire, voir: [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com).

### **TestDrive étendu**

Le TestDrive sert à la fois de centre d'information et de lieu d'expérience pratique. Une fois de plus, les visiteurs du salon pourront s'émerveiller devant les objets exposés. Mais il auront également l'occasion de tester sur place les dernières technologies et innovations. Des véhicules dotés de modes de propulsion alternatifs seront à disposition à des fins d'essai.

Les organisateurs du salon franchissent une nouvelle étape: la taille du TestDrive sera presque doublée et passera d'un peu moins de 600m à un kilomètre!



**transport-CH/aftermarket-CH vom 10. bis 13. November 2021**

# Bern wird zum Mekka für Truck- & Autofans

RAOUL SCHWINNEN

**N**ächste Woche dreht sich vom 10. bis 13. November an der Bernexpo alles um Autos und Nutzfahrzeuge. Neben der transport-CH mit leichten und schweren Nutzfahrzeugen diverser Hersteller wird die diesjährige Trucker-Messe für die Branche noch attraktiver. **Erstmals findet auf dem Messegelände zusätzlich zur transport-CH auch der erste Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon sowie der Branchenevent GO! des Karosseriegewerbes statt.** Damit hat nun auch das Karosserie- und Garagen-gewerbe seine Leitmesse.

Natürlich will die beliebte, alle zwei Jahre stattfindende Nutzfahrzeug-Messe ihren ursprünglichen Charakter bewahren und weiterhin ein Anlass sein, an dem die Besucherinnen und Besucher die Ausstellungsobjekte nicht nur anschauen, sondern auch ausprobieren können. **Neuste Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien und Innovationen können vor Ort auf dem sogenannten TestDrive gefahren werden.** Dazu wurde die Strecke von bisher knapp 600 Metern auf über einen Kilometer ausgebaut.

Es gibt aber auch viel Neues zu sehen. So zeigt die Schweizer

**Futuricum (Halle 2.2)** nicht nur den ersten E-LKW mit einer Batteriekapazität von 900 kWh, sondern mit dem Megawatt-Charger auch die Ladelösung von morgen. **Iveco (Halle 3.2)** stellt in Bern seinen neuen Offroad-LKW T-Way für schwere Einsätze vor, und **MAN (Halle 2.0)** präsentiert seinen zum «Truck of the Year» 2021 gewählten TGX. **Mercedes (Halle 3.0)** hat als Schweizer Premiere den elektrischen Serien-LKW eActros und daneben die kürzlich lancierten leichten Nutzfahrzeuge eVito und eSprinter dabei. Eine Überraschung wartet auf die Unimog-Fans.

Diverse Premieren gibts bei **Renault Trucks (Hallen 2.1/2.2)** zu entdecken. So sind erstmals die erneuerten Baureihen T, C und K-Evo in der Schweiz zu sehen. Dazu als Weltpremiere der Master Z.E. in der Konfiguration KEP für den innerstädtischen Verteilverkehr («Päckli-Blitz») mit in der Schweiz hergestelltem Aufbau. **Scania (Halle 3.0)** gab im Sommer bekannt, dass im Herbst die Einführung einer grundlegend aktualisierten Euro-6-LKW-Baureihe geplant sei. Nach der Wahl des früheren Scania-Schweiz-Chefs Christian Levin zum Konzernboss von Traton (MAN und Scania) ist

klar, dass diese neue 13-Liter-Baureihe in Bern Weltpremiere feiern wird. **Volvo Trucks (Halle 2.2)** zeigt neben der Elektro-Offensive für den grossen Sprung («The Leap») als Schweizer Premiere seine neuste I-Save-Generation und den Volvo FH LNG.

Ein Besuch der transport-CH/aftermarket-CH in Bern mit ihren vielen Neuheiten lohnt sich. Zumal man an dieser physischen Messe auch wieder so richtig «netzwerken» kann.



Nächste Woche kommen in Bern alle Brummi-Fans auf ihre Rechnung. Zu sehen und auch auszuprobieren gibt es diverse Neuheiten aus dem Nutzfahrzeugsektor.

## Die wichtigsten Fakten

In acht Hallen auf dem Freigelände und dem TestDrive werden an der transport-CH/ aftermarket-CH in Bern (Bernexpo) über 250 Aussteller auf rund 60 000 Quadratmetern rund 700 Marken präsentieren. Die beiden Leitmesse für die Nutzfahrzeug- und Autobranche sind vom Mittwoch bis Samstag, 10. bis 13. November, jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 22 Franken, für Studenten, Lernende, Soldaten in Uniform sowie AHV- und IV-Bezüger 15 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener haben Gratis Zutritt. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen des Bundes erhalten Besucher nur mit gültigem Covid-Zertifikat plus ID oder Pass Zutritt zum Messegelände. Aussteller/Besucher können sich für 47 Franken vor Ort testen lassen. Eine Anmeldung wird empfohlen. Weitere Infos: [www.transport.ch](http://www.transport.ch).



01. November 2021

## Transport-CH/Aftermarket-CH: «Wir sind nicht Veranstaltungsprofis, sondern Branchenprofis, die eine Messe machen»

Vom 10. bis 13. November 2021 findet in der Bernexpo die transport-CH, die aftermarket-CH und der Branchenevent GO! unter einem Dach statt. Wie Jean-Daniel Goetschi, Direktor der transport-CH das gelungen ist und was die Besucher erwarten dürfen, erzählt er im Interview.



Jean-Daniel Goetschi, Direktor der transport-CH/aftermarket-CH

Interview: Isabelle Riederer

Herr Goetschi, in wenigen Wochen öffnen die transport-CH und die aftermarket-CH ihre Tore. Was dürfen die Besucher erwarten?

Jean-Daniel Goetschi : Einen umfassenden Branchentreffpunkt für die Schweizer Nutzfahrzeug- und Automobilbranche. Neben der Nutzfahrzeugbranche werden erstmals auch zahlreiche namhafte Aussteller aus dem «automotive aftermarket» in Bern präsent sein.

Warum zwei Messen gleichzeitig?

Damit Händler, Importeure, Automobil- und Carrosseriewerkstätten arbeiten können, sind sie auf Dienstleistungen und Lieferanten angewiesen: Material, Komponenten, Zubehör, Betriebsstoffe bis hin zu Ausrüstungen (Werkstatteinrichtungen, Werkzeuge) und Dienstleistungen (IT-Lösungen, Finanz und Versicherungen) – all dies macht den «automotive aftermarket» aus. An der aftermarket-CH findet das Auto- und Carrosseriegewerbe alles,

was es tagtäglich braucht. Dabei war es ja bisher schon so, dass dieser Bereich für den Nutzfahrzeubbereich an der transport-CH präsent war. Es ist eine logische Weiterentwicklung des Messekonzeptes, diesen Bereich auch für die Automobilbranche auszubauen, nachdem diese Aussteller mit der Halle 7 an der Geneva International Motor Show ihre angestammte Heimat verloren hatten.

Ist die aftermarket-CH die neue Halle 7?

Felix Wyss, Zentralpräsident von carrosserie suisse hat es treffend formuliert: Die Veranstaltung bietet ein eindrückliches nationales Schaufenster, sowohl für alle Zulieferer und die Carrosseriebranche, wie auch für das Garagengewerbe und die Werkstätten. Und weiter meinte er: Lassen Sie uns gemeinsam Geschichte schreiben für unsere Branche. Seien Sie dabei, wenn unsere grosse Gewerbefamilie zusammenfindet.» Wenn uns dies gelingt, wird die neue Leitmesse die Halle 7 dereinst ablösen können.

Gleichzeitig zu den beiden Leitmessen findet auch noch der Branchen-Event von carrosserie suisse statt. Warum?

Das Carrosseriegewerbe stellt einen wichtigen Bestandteil der Automobilbranche dar. Da die Schweizermeisterschaften der Carrosserieberufe in die SwissSkills integriert werden, hat man auch eine neue Lösung für den bisherigen Branchenevent gesucht, wobei carrosserie suisse ja bereits Patronatspartner der transport-CH ist. Was lag da also näher, als den Branchenevent GO! ebenfalls gleichzeitig mit den beiden Leitmessen zu organisieren? Damit haben wir jetzt tatsächlich ein umfassendes Messeformat für die Nutzfahrzeug- und Automobilbranche.

Sie haben das geschafft, was zuvor noch keinem gelungen ist. Eine Messe für die NFZ-, Aftermarket und Carrosseriebranche zu organisieren. Was ist ihr Geheimnis?

«Von Branchen-Profis für Branchen-Profis» lautet unsere Devise. Das heisst: Die Veranstaltung wird nicht von Messe-Profis organisiert, sondern von einem Organisationskomitee, in welchem Branchenvertreter sitzen. Wir haben jahrein, jahraus immer auf die Bedürfnisse unserer Partner gehört und reagiert. Entsprechend ist uns auch der enge Austausch und der Einbezug der Fachverbände als Patronatspartner wichtig.

Wie sorgen Sie in Zeiten von Pandemie und Corona-Massnahmen für die Sicherheit von Aussteller und Besuchern?

Der Messestandort Bernexpo sorgt mit einem entsprechenden Schutzkonzept für die Sicherheit von Ausstellenden und Messebesuchern. Dabei richtet man sich nach den Vorgaben des Bundes. Aktuell heisst dies, dass der Zugang zum Messegelände mit dem Zertifikat möglich ist. An der Ausstellung selbst gelten sodann nahezu keine Einschränkungen – also weder eine Maskentragpflicht noch eine Limite bezüglich Besucherzahlen.

Lesen Sie das ganze Interview mit Jean-Daniel Goetschi in der November-Ausgabe der AUTO&Wirtschaft.

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

## Se mettre soi-même au volant

Du biogaz plutôt que du gazole dans le réservoir: du 10 au 13 novembre 2021, transport-CH, le salon phare de la branche suisse des transports, permettra également aux visiteurs de conduire des camions dotés d'un moteur au GNC dans le cadre d'un «Test Drive» nettement rallongé, leur offrant ainsi une opportunité unique de se familiariser avec cette forme de propulsion durable.



Lidl Suisse fait également appel à des camions GNC avec du biogaz dans le réservoir pour la livraison de ses magasins. Source : Lidl Suisse

Le rôle et le domaine d'utilisation d'un camion définissent son type de propulsion, d'où l'importance de l'ouverture technologique dans le secteur du transport de marchandises. Les principales nouveautés, technologies innovantes et motorisations alternatives pourront être admirées au salon suisse des véhicules utilitaires transport-CH, qui se tiendra du 10 au 13 novembre 2021 à Berne. La propulsion au GNC ou au GNL constitue une alternative permettant de réduire les émissions de CO<sub>2</sub> qui est d'ores et déjà disponible et éprouvée depuis des années. En effet, les camions au gaz ne sont soumis à aucune limite de charge utile et sont 50 % plus silencieux. Même avec le mélange de gaz suisse dans le réservoir, ils permettent de réduire les émissions de CO<sub>2</sub> de 35 % par rapport à un diesel. En faisant le plein de biogaz, on roule presque sans émettre de CO<sub>2</sub> et profitera bientôt d'une réduction de la RPLP.

En 2020, quelque 12 000 véhicules utilitaires fonctionnant au GNL circulaient en Europe. Dans dix ans, ils devraient être 280 000! Comme la production européenne de GNL sera organisée de telle sorte que celle-ci sera issue à 40 % de sources durables en 2030, les émissions de CO<sub>2</sub> du GNL ayant une incidence sur le climat seront nettement plus faibles. Une réduction de 55 % des émissions de CO<sub>2</sub> est possible avec 40 % de bioGNL dans le réservoir. En d'autres termes, si la part de bioGNL peut être augmentée, il sera possible de réduire encore plus les émissions de CO<sub>2</sub> selon un calcul well-to-wheel des émissions d'un camion GNL par rapport à un camion diesel.



Même 80 % de bioGNL suffisent pour atteindre la neutralité carbone! Il n'est donc pas étonnant que les transporteurs et les prestataires logistiques en Allemagne, en France et en Grande-Bretagne se ruent actuellement sur les véhicules au GNL.



Thomas Keller, propriétaire de KMT AG, a fait le pas vers un transport neutre en CO<sub>2</sub> et utilise depuis des années des modes de transport alternatifs. Le voici au volant d'un camion Iveco, qui est même équipé de réservoirs de GNC et de GNL. Source : CNG-Mobility.ch

La toute dernière technologie GNL ainsi que des véhicules équipés d'un moteur au GNC, qui sont pratiquement neutres en CO<sub>2</sub> grâce au biogaz, seront présentés au salon transport-CH/aftermarket-CH à Berne. Les visiteurs pourront même les tester! Le «Test Drive» leur permettra en effet de conduire plusieurs véhicules équipés de motorisations alternatives.

Tout au long de la piste d'essai, nettement rallongée, du parc des expositions de Berne, les chauffeurs pourront découvrir les avantages du biogaz de manière informative et ludique. Des bâches assorties de slogans tels que « Réduire la RPLP? Oui, avec du biogaz suisse .», «Ne pas émettre de CO<sub>2</sub>? Oui, avec du biogaz suisse .» ou encore « Prochain arrêt: l'énergie de demain.» souligneront l'énorme potentiel du biogaz dans le transport de marchandises. Il permet en effet de contribuer de façon décisive à la décarbonisation et au développement de l'économie circulaire.

Saisissez cette opportunité unique et osez vous aussi prendre le volant des véhicules au GNC, nettement plus silencieux. (pd/jas, 29 octobre 2021)

# Moser reagiert auf Trend



**Stonebox RR:** Erhältlich als nutzlastoptimierter oder schlamm-dichter Rückwärtskipper sowie mit einer hochfesten Kippmulde.

**Der Steffisburger Fahrzeugbauer Moser AG präsentiert an der transport-CH zwei Neuentwicklungen: Mit Stonebox und Hotbox trägt man der Tendenz Rechnung, die in Richtung Thermoisolation für Heissmischgut geht.**

«Der Ursprung für die Portfolioergänzung liegt in einem Trend, den wir festgestellt haben», sagte Christof Moser, Inhaber und Geschäftsleiter Technik bei der Moser AG, anlässlich der Präsentation der beiden Produkte, die für Fachmedien und Kunden organisiert wurde. «Der Trend zeigt klar in Richtung Einsatz von thermoisolierten Aufbauten für den Transport von Heissmischgut.» Die bestehenden Kippaufbauten hätten sich nur unter grossem Aufwand thermoisolieren lassen, erklärte er. «Deshalb haben wir nach einer neuen Aufbaubasis Ausschau gehalten.»

## Die Basis heisst Stonebox RR

2019 hat die Moser AG mit der Entwicklung der neuen Baureihe begonnen. Doch

dann kam Corona. «Das Jahr 2020 hat uns mit multiplen Problemstellungen extrem herausgefordert», schildert Christof Moser. Aber: Anstatt dieses wichtige Vorhaben auf Eis zu legen, hat sich die Moser AG entschlossen, die Produkteentwicklung zu beschleunigen. «Gleichzeitig haben wir auch den Verkaufstart vorgezogen», sagt Christof Moser. Obwohl die beiden Produkte erst auf dem Papier existierten, gab es bereits Bestellungen. «Das zeugt von grossem Vertrauen», so Moser.

Bei der Stonebox RR handelt es sich um einen Rückwärtskipper mit Frontkippsäule. Der Aufbau verfügt über einen hydraulisch hochschwenkbaren Rückladen. Die Muldenform gestaltet sich «halbrund». Wobei «halbrund» ausdrücklich nur in Anführungszeichen zu erwähnen sei, erklärten die Verantwortlichen. Denn: Bei einer reinen halbrunden Form liegt der Schwerpunkt sehr hoch. Um diesen möglichst tief zu halten, wurde die halbrunde Form optimiert. Das erhöht die Kippstabilität und die Sicherheit des Chauffeurs. Mit der von Moser gewählten geometrischen Form entsteht auch ein Flachbereich am Boden mit einer Breite von 1300 mm. Das heisst: In diesem Kipper

können auch Paletten transportiert werden. Das Aufbaugewicht beträgt lediglich 3760 kg. Das bedeutet: Falls das Eigengewicht des Fahrzeuges 11200 kg nicht überschreitet, kann sogar eine Nutzlast von 25 Tonnen erreicht werden.

Ein grosses Augenmerk legte Moser auch auf die Rückwand, die mit verschiedenen Funktionen glänzt. So kann sie pendelnd wie



**Hotbox RR:** Diese Neuentwicklung ist vielseitig einsetzbar.

auch starr angewendet werden, was eine Materialdosierung erlaubt.

Die Hotbox RR ist die konkrete Antwort der Moser AG auf den Thermoisolationstrend. Sie kann die Wärmemenge optimal konservieren, dank idealem Muldenquerschnitt das Fließverhalten fördern und den Materialfluss mit einem optimierten Schiebersystem steuern. (Daniel von Känel)





deutsche Ausgabe

Swiss Camion  
1026 Echandens-Denges  
021/ 706 20 00  
<https://www.swisscamion.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 13'536  
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 10  
Fläche: 13'257 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

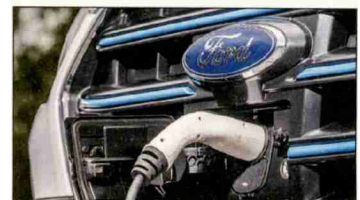
Referenz: 82305952  
Ausschnitt Seite: 1/1

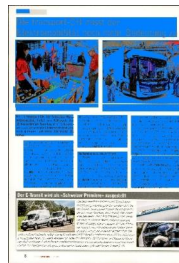
## Der E-Transit wird als «Schweizer Premiere» ausgestellt



Die Elektromobilität hat nicht nur bei den schweren Nutzfahrzeugen Einlass gefunden, sondern auch bei den leichten. So präsentiert Ford an der transport-CH, als «Schweizer Premiere», den E-Transit, eine Version ihres Bestsellers. «Der E-Transit ist das prominenteste Fahrzeug an unserem Stand», erklärt uns Dominic Rossier, «Manager Communications & Public Affairs» von Ford Schweiz. «Wir setzen grosse Hoffnungen in unseren E-Transit, der in seinem Segment über eine

unübertroffene Reichweite verfügt. Die reicht nach dem WLTP-Fahrzyklus tatsächlich bis zu 317 km. Nebst dem E-Transit präsentieren wir zudem, ebenfalls als «Schweizer Premiere», die Stormtrack- und Raptor-SIP-Versionen des Ford Ranger. Auch stellen wir verschiedene Versionen unserer aktuellen Baureihe Transit und Transit-Custom aus. Dies bei einer sehr grossen Auswahl an Radständen», präzisiert Dominic Rossier. (L. M.)





## Messen

# Die transport-CH misst der Elektromobilität noch mehr Bedeutung zu



Fotos: Laurent Missbauer

**Der Stand der Routiers Suisses**, beim Eingang, wo er zahlreiche Chauffeure willkommen heisst, und alle, die es dereinst werden wollen.



**Der MAN CitE**, einer der Stars an der transport-CH 2019. Weitere Serien Elektro-Lastwagen werden dieses Mal ausgestellt.

**Die 11. transport-CH, der Schweizer Nutzfahrzeugsalon, findet vom Mittwoch, den 10. November bis Samstag, den 13. November statt. Sie wird der Elektromobilität eine noch grössere Bedeutung beimessen als bisher.**

Der Trend, der während der transport-CH 2019 mit der Präsentation neuer Elektro-Lastwagen, insbesondere des FL und FE von Volvo Trucks, sowie des elektrischen MAN CitE-Prototyps begann, wird in diesem Jahr fortgesetzt. Der Berner Salon, der seit 2001 alle ungeraden Jahre stattfindet, setzt in diesem Jahr tatsächlich noch stärker auf Elektromobilität als in der Vergangenheit. So handelt es sich bei den ausgestellten Elektro-Lastwagen nicht mehr um Prototypen, sondern um Serienfahrzeuge, wie zum Beispiel bei Mercedes-Benz. Unter dem Motto «READY FOR A

NEW eRA», präsentiert Mercedes als «Schweizer Premiere» die Serienversion des eActros. Er wird neben den elektrischen leichten Nutzfahrzeugen eSprinter und eVito zu sehen sein, die seit mehreren Monaten – der eVito sogar seit mehr als zwei Jahren – unsere Strassen kreuzen und letzterer bei unserer Probefahrt einen hervorragenden Eindruck hinterliess (siehe SWISS CAMION 10/2019).

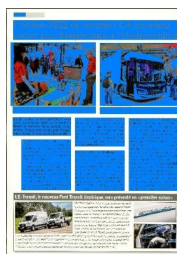
### Die Teststrecke wurde verlängert

«Zusätzlich zum eActros präsentieren wir ebenfalls den neuen Citan und den neuen Actros L und auf die Unimog-Enthusiasten wartet eine schöne Überraschung», erklärt uns Svenja Lyhs, Marketing-Direktorin bei Mercedes-Benz Trucks Schweiz. Iveco Suisse kündigt die Präsentation des neuen T-Way an. Was die Schweizer Marke Futuricum anbetrifft, werden in Bern die beiden neuen elektrischen

40 Tonnen FH angekündigt, kürzlich an Galiker und Friderici Spécial ausgeliefert (siehe Seiten 22-23 in dieser Nummer).

Ein weiteres Novum betrifft die Teststrecke «TestDrive». Im Jahr 2017 gestartet, um Besuchern das Fahren von Fahrzeugen mit alternativen Motoren zu ermöglichen, wurde diese Strecke in diesem Jahr verlängert. Was dagegen unverändert blieb, ist der am Eingang platzierte Stand der Routiers Suisses. Er gilt als Treffpunkt für alle Chauffeure und alle, die es dereinst, «wenn sie einmal gross sind», werden wollen. Es sei zudem daran erinnert, dass die Leser des SWISS CAMION auf Seite 2 dieser Nummer einen Gutschein vorfinden, der einen Rabatt von Fr. 10.– auf dem Eintrittspreis gewährt. Hinsichtlich Änderungen nehmen wir zur Kenntnis, dass der Salon von Mittwoch bis Samstag stattfinden wird. Der Sonntag ist Geschichte! (Laurent Missbauer)





Salons

# L'édition 2021 de transport-CH accordera encore plus d'importance à l'électromobilité



Photos: Laurent Missbauer

**Le stand des Routiers Suisses**, à l'entrée du salon, accueillera de nombreux chauffeurs ainsi que ceux qui souhaitent le devenir «quand ils seront grands».



**Le MAN CiTE** avait été l'une des stars de transport-CH en 2019. D'autres camions électriques, de série cette fois-ci, seront exposés cette année.

**La 11<sup>e</sup> édition de transport-CH, le salon suisse du véhicule utilitaire, se tiendra à Berne du mercredi 10 au samedi 13 novembre. Il accordera encore plus d'importance que par le passé à l'électromobilité.**

La tendance, entamée lors de l'édition 2019 de transport-CH avec la présentation de nouveaux camions électriques, notamment les FL et FE de Volvo Trucks, ainsi que le prototype électrique MAN CiTE, se poursuivra cette année. Le salon bernois, qui se tient toutes les années impaires depuis 2001, mettra en effet cette année encore plus l'accent sur l'électromobilité que par le passé. Et les camions électriques qui y seront présentés ne seront pas des prototypes mais bien des véhicules de série. Ce sera notamment le cas chez Mercedes-Benz. Sous le slogan «READY FOR A NEW eRA», la firme à l'étoile

présentera en «première suisse» la version de série de l'eActros. Il sera exposé à côté des véhicules utilitaires légers électriques eSprinter et eVito qui sillonnent nos routes depuis plusieurs mois et même depuis plus de deux ans pour l'eVito qui nous avait laissé une excellente impression lors de notre essai (cf. SWISS CAMION 10/2019).

#### Le parcours d'essai a été rallongé

«En plus de l'eActros, nous présenterons également le nouveau Citan et le nouvel Actros L. Quant aux passionnés d'Unimog, ils peuvent s'attendre à une belle surprise», nous a précisé Svenja Lyhs, directrice du marketing de Mercedes-Benz Trucks Suisse. Iveco Suisse annonce pour sa part la présentation du nouveau T-Way. Quant à la marque suisse Futuricum, elle exposera à Berne les deux nouveaux FH électriques de 40 tonnes

reçus récemment par Galliker et Friderici Spécial (lire les pages 22 et 23 de ce numéro).

Autre nouveauté, le rallongement du parcours d'essai «TestDrive». Lancé en 2017 afin de permettre aux visiteurs de conduire des véhicules dotés de motorisations alternatives, ce parcours a été rallongé cette année. Ce qui n'a pas changé en revanche, c'est le stand des Routiers Suisses placé à l'entrée du salon. Il sera le rendez-vous de tous les chauffeurs et de tous ceux qui souhaitent le devenir «quand ils seront grands». On rappellera aussi que les lecteurs de SWISS CAMION trouveront en page 2 du présent numéro, un bon qui leur permettra de bénéficier d'une réduction de CHF 10.- sur le prix d'entrée. Au chapitre des changements, on relèvera que transport-CH se tient désormais du mercredi au samedi. La journée du dimanche est en effet passée à la trappe. (Laurent Missbauer)





# Moser répond à la tendance du moment

**Moser, basé à Steffisburg, présente deux nouveautés à transport-CH: la Stonebox et la Hotbox qui tiennent compte de la tendance à l'isolation thermique des transports de mélanges chauds.**

«L'origine de cet ajout au portefeuille réside dans une tendance actuelle», a relevé Christof Moser, propriétaire et directeur technique de Moser, à l'occasion de la présentation de ces deux nouveaux produits. «La tendance est clairement à l'utilisation de caisses isolées thermiquement prévues pour le transport de mélanges chauds. Les bennes existantes n'auraient pu être thermo-isolées qu'à grands frais. Nous avons donc cherché à développer une nouvelle structure de base.»

## La Stonebox RR

C'est en 2019 que Moser a commencé à développer cette nouvelle gamme de produits. Puis la crise sanitaire est arrivée. «2020 a été une année de défis qui nous a posé de multiples problèmes», poursuit Christof Moser. Mais, au lieu de mettre cet important projet en veilleuse, Moser a décidé d'accélérer le développement du produit. «Dans le même temps, nous avons également avancé le début des ventes», ajoute-t-il. «Bien que les deux produits en question n'aient existé que sur le papier, il y avait déjà des commandes. Cela témoigne d'une grande confiance de la part de nos acheteurs.»

La Stonebox RR est une benne prévue pour basculer à l'arrière, équipée d'une colonne de basculement avant. La superstructure est dotée d'un système de chargement arrière à pivotement hydraulique. La forme de la benne est qualifiée de semi-circulaire. Parce qu'avec une forme purement semi-circulaire,



**La Stonebox RR** à basculement arrière, à charge utile optimisée et à haute résistance.

le centre de gravité est très élevé. Afin de maintenir celui-ci aussi bas que possible, la forme semi-circulaire a donc été optimisée, ce qui augmente la stabilité du véhicule lors du déchargement et assure ainsi la sécurité du chauffeur. La forme géométrique choisie par Moser permet également de créer une zone plane dans le fond de la benne, d'une largeur de 1300 mm. Ce qui signifie que l'on peut également transporter des palettes avec cette benne. Le poids de la structure n'est que de 3760 kg: si le poids à vide du véhicule ne dépasse pas 11200 kg, on peut ainsi atteindre une charge utile de 25 tonnes! Moser a également accordé une grande attention à la paroi arrière qui brille par ses diverses fonctions. Elle peut par exemple être utilisée de manière mobile ou rigide, ce qui permet de doser la quantité de matériaux déchargés.

## La Hotbox RR

Avec son produit Hotbox RR, la maison Moser apporte une réponse concrète à la



**Hotbox RR:** cette nouvelle benne se distingue notamment par sa polyvalence.

tendance actuelle dans le domaine des transports de mélanges chauds. Cette benne peut conserver de manière optimale la chaleur de la marchandise transportée, favoriser son écoulement grâce à la présence d'une section transversale et contrôler le flux des matériaux basculés au moyen d'un système optimisé de vanne coulissante. (Daniel von Känel)

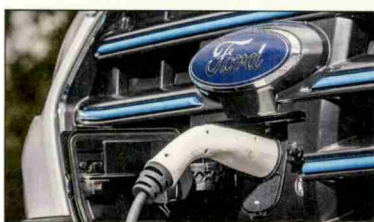


## L'E-Transit, le nouveau Ford Transit électrique, sera présenté en «première suisse»



*L'électromobilité ne concerne pas seulement les poids lourds mais également les véhicules utilitaires légers. A transport-CH, Ford présentera par exemple en «première suisse» l'E-Transit, la version électrique de son produit phare. «Il s'agira du véhicule que nous mettrons le plus en avant sur notre stand», nous a expliqué Dominic Rossier, «Manager Communications & Public Affairs» de Ford Suisse. «Nous fondons de grands espoirs sur l'E-Transit qui dispose d'une auto-*

*nomie inégalée dans son segment. Celle-ci peut en effet aller jusqu'à 317 km selon le cycle de conduite WLTP. Outre l'E-Transit, nous présenterons également en «première suisse» les versions Stormtrack et Raptor SIP du Ford Ranger. Nous exposerons aussi diverses versions de notre gamme actuelle Transit et Transit Custom. Cela avec un très grand choix d'empattements», nous a encore précisé Dominic Rossier. (L. M.)*





## «Der Stand darf keiner Alteisenausstellung gleichen»

Transport-CH/Aftermarket-CH

«Der Stand darf keiner Alteisenausstellung gleichen»

29. Oktober 2021 agvs-upsa.ch – Die Tage vom 10. bis und mit 13. November sind von vielen Vertretern aus der Schweizer Autobranche dick in der Agenda angestrichen – auch von Erhard Luginbühl. Er rückt an seinem Messestand an der Transport-CH/Aftermarket-CH die Mitarbeitenden der Luginbühl Fahrzeugtechnik AG in den Mittelpunkt. Weshalb er sich keine Sorgen über das Besucheraufkommen macht, verrät er im Gespräch.

AGVS in der Halle 2.1

Die Messen Transport-CH/Aftermarket-CH sind von Mittwoch, 10. November 2021, bis Samstag, 13. November 2021, täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der AGVS nutzt die Plattform an der Transport-CH/Aftermarket-CH gemeinsam mit der Armee und stellt die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten vor. Der Stand befindet sich beim Haupteingang der Halle 2.1.

Alles Wissenswerte rund um die Messe und Tickets gibt es hier.



«Die Aftermarket-CH soll unsere Leitmesse werden»: Erhard Luginbühl erwartet ereignisreiche Tage. Foto: AGVS-Medien

cym./mig. Herr Luginbühl, wann ist die Transport-CH/Aftermarket-CH für Sie ein Erfolg?

Erhard Luginbühl, Geschäftsführer Luginbühl Fahrzeugtechnik AG und Präsident des Swiss Automotive Aftermarket (SAA) : Dieses Jahr wird alles schlagen (lacht). Ich mache mir über die Frage nach dem Erfolg überhaupt keine Sorgen, weil die Lust auf den Austausch an einer Messe vor Ort so gross ist und das Zwischenmenschliche in den





Mittelpunkt rückt. Grundsätzlich ist der Erfolg einer Messe aber nicht mehr messbar. Früher konnte er am Umsatz abgelesen werden, heute gehst du häufig wieder heim, ohne etwas zu verkaufen. Viel wichtiger ist es, dass der Kunde ein Aha-Erlebnis hat und nach dem Messebesuch weiss, welche Produkte und Dienstleistungen wir anbieten.

Welche Tipps haben Sie, um sich als Aussteller erfolgreich zu präsentieren?

Eine physische Messe ist eine einmalige Chance, um das Unternehmen und seine Produkte auf eine überraschende und erfrischende Art darzustellen. Das sollte man als Aussteller beherzigen. Der grosse Vorteil: Das Produkt ist greifbar. Ich spüre, wie sich das Gerät in meiner Hand anfühlt und ob mir das Aussehen passt – das ist ein wesentlicher Unterschied zum digitalen, manchmal noch mit Musik untermalten Besuch. Keinesfalls sollte der Stand einer «Alteisenausstellung» gleichen. Die Messen sind gefordert, eine Erlebniswelt zu kreieren. Der Stand soll beim Kunden eine Lust entfachen, Neues entdecken zu wollen.

Verraten Sie uns bitte, wie sich Ihre Luginbühl Fahrzeugtechnik AG in Bern präsentiert.

Am Stand der Luginbühl Fahrzeugtechnik AG werden wir die Mitarbeitenden in den Vordergrund rücken. Der Kunde kauft das Produkt, den Service oder die Dienstleistung nicht bei einer Firma, sondern beim Menschen. Eine persönliche Beziehung, die auf Vertrauen basiert, ist hier das Stichwort. Im Gespräch können sich Mitarbeitende dank ihren fundierten Fachkenntnissen abheben.

Wo positioniert sich die Aftermarket-CH im Vergleich zum Genfer Autosalon? Das Ziel ist es bekanntlich, der Automobilwirtschaft langfristig eine neue Heimat zu bieten.

Das Echo auf die gemeinsame Plattform für Transport/Nutzfahrzeug, Aftermarket, Garage/Werkstatt und Carrosserie ist positiv. Es ist ein logischer Schritt, diesen alle zwei Jahre stattfindenden Anlass zum Branchentreffpunkt weiterzuentwickeln – das unterstreichen auch die hohen Anmeldezahlen. Aber man muss die verschiedenen Messen nicht gegeneinander ausspielen. Ob es die Aftermarket-CH in zehn Jahren noch gibt, weiss ich aber nicht. Ich vertrete die Meinung, dass Mobilitätsausstellungen in Etappen von zwei, drei Jahren geplant und agil bleiben sollen. Eine schnellere, visionäre Denkweise ist gefragt.

## «Cette année, ça va déchirer!»

transport-CH et aftermarket-CH

«Cette année, ça va déchirer!»

29 octobre 2021 agvs-upsa.ch – Au salon transport-CH/aftermarket-CH, Erhard Luginbühl mettra le personnel de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG à l'honneur sur son stand. Dans l'entretien qu'il nous a accordé, il explique pourquoi il ne se fait pas de souci quant à l'affluence et pourquoi il plaide pour des formats d'exposition flexibles.

L'UPSA dans le hall 2.1

Bien des représentants de la branche automobile suisse ont réservé dans leur agenda la période du 10 au 13 novembre, et à juste titre. Les salons transport-CH / aftermarket-CH ouvriront leurs portes tous les jours du mercredi 10 novembre 2021 au samedi 13 novembre 2021, de 9 à 18 heures. En association avec l'armée, l'UPSA présente les possibilités de formation intéressantes au niveau de l'entrée principale de la halle 2.1.

Plus d'informations sur [transport-ch.com](http://transport-ch.com).



«Aftermarket-CH doit devenir notre rendez-vous de référence»: Erhard Luginbühl s'attend à des journées riches en événements à Berne. Photo: Médias de l'UPSA

cym./mig. Monsieur Luginbühl, quand considérez-vous qu'un salon transport-CH/aftermarket-CH est réussi?

Erhard Luginbühl, directeur de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG et président du Swiss Automotive Aftermarket (SAA) : Cette année, ça va déchirer (il rit)! Je ne me fais aucun souci pour le succès du salon, car les gens ont très envie de se retrouver en chair et en os pour discuter et tout le monde a compris l'importance des relations humaines. Le succès d'un salon n'est cependant pas mesurable. Auparavant, le chiffre d'affaires réalisé renseignait, mais



aujourd'hui il est fréquent qu'on n'y vende rien. Il est bien plus important d'épater le client et de faire en sorte que celui-ci sache, après avoir visité notre stand, quels produits et services nous proposons.

Quelles sont vos astuces d'exposant pour avoir du succès au salon?

Un salon réel constitue une opportunité unique de présenter son entreprise et ses produits de manière surprenante et rafraîchissante. Il faut en être conscient lorsqu'on y expose. Le grand avantage est que les produits peuvent être observés de près. Les visiteurs peuvent les prendre en main et voir si le design leur plaît. C'est une différence essentielle par rapport à un salon virtuel et sa musique d'ambiance. Un stand doit être axé sur la nouveauté. L'objectif d'un salon est de créer un univers de découverte. Les stands doivent donner envie aux clients de découvrir de nouvelles choses.

Pouvez-vous nous en dire un peu plus sur le stand de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG à Berne?

Le stand de Luginbühl Fahrzeugtechnik AG mettra le personnel de l'entreprise à l'honneur. Lorsque le client achète un produit, un service ou une prestation, il fait face non pas à une entreprise, mais à des personnes. La relation personnelle, fondée sur la confiance, est la base de toutes choses. C'est en discutant avec les clients que les collaborateurs peuvent faire la différence grâce à leurs vastes connaissances professionnelles.

Comment le salon aftermarket-CH se positionne-t-il par rapport au Salon de l'auto de Genève? L'objectif étant, on le sait, d'offrir une nouvelle patrie à l'industrie automobile à long terme.

L'écho rencontré sur la plate-forme commune dédiée aux transports, aux véhicules utilitaires, au secteur de l'après-vente, aux garages, aux ateliers et aux carrosseries est positif. Il paraît logique de continuer de développer cet événement bisannuel pour en faire le rendez-vous de la branche : le grand nombre d'inscrits le prouve aussi. Mais il ne faut pas opposer les deux salons. Toutefois, je ne sais pas si le salon aftermarket-CH existera encore dans dix ans. Je pense que les expositions consacrées à la mobilité devraient être planifiées par étapes de deux à trois ans et rester flexibles. Nous avons besoin d'un mode de pensée plus rapide et visionnaire.



## «Lo stand non deve sembrare un'esposizione di ferri vecchi»

Transport-CH/Aftermarket-CH

«Lo stand non deve sembrare un'esposizione di ferri vecchi»

29 ottobre 2021 upsa-agvs.ch – I giorni dal 10 al 13 novembre sono segnati con un bel tratto di evidenziatore nel calendario dei rappresentanti del ramo svizzero dell'auto, tra cui Erhard Luginbühl. Al suo stand fieristico alla Transport-CH/Aftermarket-CH si concentrerà sui collaboratori di Luginbühl Fahrzeugtechnik AG. In un'intervista spiega perché non si preoccupa dell'afflusso di visitatori.

L'UPSA nel padiglione 2.1

Le fiere Transport-CH/Aftermarket-CH sono aperte da mercoledì 10 novembre a sabato 13 novembre 2021, tutti i giorni dalle 9 alle 18. L'UPSA sfrutta la piattaforma della Transport-CH/Aftermarket-CH insieme all'esercito per presentare le possibilità di formazione e perfezionamento. Lo stand si trova all'ingresso principale del padiglione 2.1.



Foto: AGVS-Medien

cym./mig. Signor Luginbühl, quali obiettivi deve raggiungere Transport-CH/Aftermarket-CH per essere ritenuta un successo?

Erhard Luginbühl, direttore di Luginbühl Fahrzeugtechnik AG e presidente di Swiss Automotive Aftermarket (SAA) : Quest'anno sarà insuperabile (ride). Non mi preoccupa per niente del successo perché prevale la voglia di scambiare opinioni in occasione di una fiera in loco e i rapporti interpersonali sono al centro dell'attenzione. In linea di principio, però, il successo di una fiera non è più misurabile. In passato si poteva desumere dalla cifra d'affari, oggi torni spesso a casa senza aver venduto nulla. È molto più importante che il cliente abbia



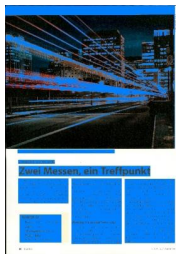
un'esperienza illuminante e sappia, dopo la visita alla fiera, quali prodotti e servizi offriamo.

Quali consigli ha per presentarsi con successo come espositore?

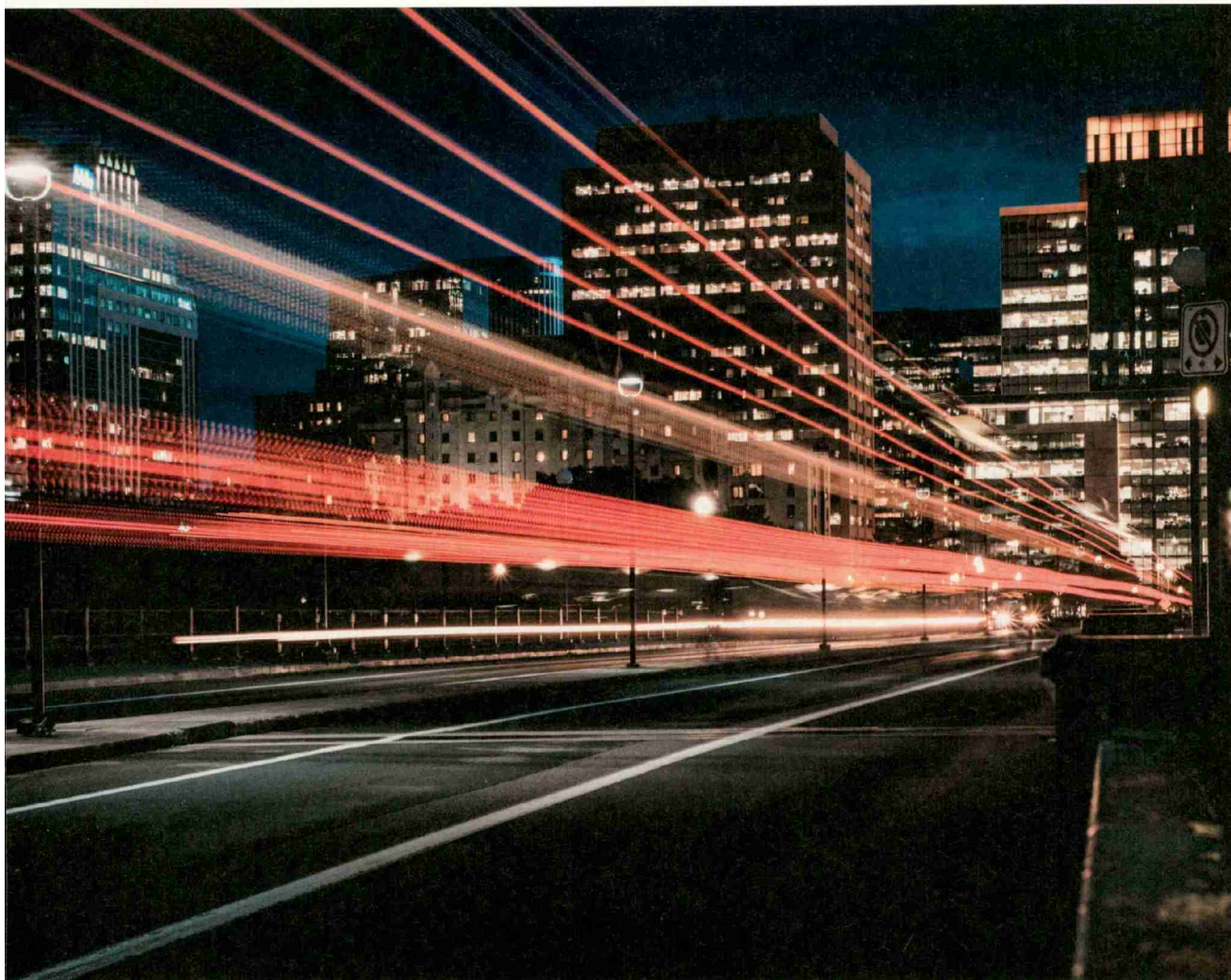
Una fiera fisica è un'occasione unica per presentare l'azienda e i suoi prodotti in modo sorprendente e diverso. Gli espositori dovrebbero tenerne conto. Il grande vantaggio è che il prodotto è a portata di mano. Posso toccare il dispositivo con mano e valutarne l'aspetto estetico. Questa è una differenza sostanziale rispetto all'esperienza digitale, anche quando è accompagnata da musica. In nessun caso lo stand dovrebbe sembrare un'«esposizione di ferri vecchi». Le fiere sono chiamate a creare un mondo esperienziale. Lo stand deve suscitare nel cliente la voglia di scoprire qualcosa di nuovo.

Come si posiziona Aftermarket-CH rispetto al Salone dell'auto di Ginevra? Come tutti sanno, l'obiettivo è offrire al settore automobilistico una nuova casa nel lungo periodo.

L'eco della piattaforma comune per il trasporto/veicoli commerciali, l'aftermarket, i garage/officine e le carrozzerie è positiva. È logico fare di questo evento biennale un punto d'incontro per il settore – lo sottolineano anche le numerose iscrizioni. Ma non c'è bisogno di mettere le varie fiere l'una contro l'altra. Non so però se tra dieci anni esisterà ancora Aftermarket-CH. Sono dell'opinione che le esposizioni sulla mobilità debbano essere organizzate ogni due o tre anni e rimanere agili. È necessaria una mentalità più rapida e pionieristica.

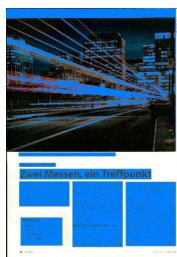


## AGENDA



Unterwegs in die Zukunft: Das Autonome Fahren ist das grosse Thema des Mobility-Forums.





«transport-CH / aftermarket-CH»

# Zwei Messen, ein Treffpunkt

**E**rstmal finden in Bern mit dem 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon «transport-CH» und der erste Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon vom 10. bis 13. November 2021 zwei Messen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt. Wie es in der gemeinsamen Medienmitteilung der beiden Messen heisst, erhalten sämtliche Dienstleistungserbringer und Lieferanten der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche im November ihre nationale Leitmesse. Während an der «transport-CH» weiterhin die Nutzfahrzeugbranche im Zentrum steht, reicht das Spektrum der Aussteller der «transport-CH» vom Material über Zubehör und Betriebsstoffe bis hin zu Werkstatteinrichtungen.

## Mobility Forum und Teststrecke

Ergänzend zu den Messen findet am 11. November das Mobility-Forum im Kongress-

zentrum Bernexpo statt: Experten aus dem In- und Ausland werfen einen Blick auf den Megatrend des autonomen Fahrens. Die Teilnahmegebühr für diesen Fachkongress mit dem Titel «Autonomes Fahren – Vision, Realität oder Utopie?» beträgt 180 Franken (inklusive Messticket). Anmeldungen und Details auf [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com).

Des Weiteren kann das Messepublikum die Ausstellungsobjekte auf dem Testdrive ausprobieren. Das heisst, neuste Fahrzeugtechnologien können direkt vor Ort getestet werden. Bisher erstreckte sich die Teststrecke auf über 600 Meter, neu ist es ein Kilometer. Zudem wird der Start der Strecke neu ins Zentrum des Aussen Geländes zwischen den Messehallen der Bernexpo und der alten Festhalle verlegt und damit ins Zentrum der Messe gerückt. *(mgt/mai)*

## INFORMATION

**Datum:** 10. bis 13. November

**Ort:** Bernexpo

**Öffnungszeiten:** 9 bis 18 Uhr

**Weitere Infos:**

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)



# EN PLEINE TRANSFORMATION



**Felix Stockar,**

Directeur de l'édition romande  
«**Power of transformation**», s'agit-il d'un slogan publicitaire, ou d'un tube des années 90 ? Les deux sont possible, mais en tout cas c'était l'un des titres que j'avais prévu pour cette éditorial. C'est incontestable que nous sommes témoins d'une énorme transformation, et elle touche aussi à l'automobile. La mobilité électrique, la conduite autonome, l'approvisionnement en pièces et les chaînes de productions perturbées sont des sujets d'actualité.

**Transformation automobile:** le salon auto IAA a subi sa transformation, et l'on passe aux analyses. Les résultats montreront si le nouveau concept a pu convaincre, et si les visiteurs étaient les mêmes que jusque à présent à Francfort. Ou cette transformation du salon en une grande fête de la mobilité à Munich a-t-elle généré un nouveau public ? GIMS compte rester fidèle au classique concept à succès et se prépare. Le salon Auto Zurich, et le double salon transport-CH et Aftermarket-CH n'ont entrepris que de douces transformations, et sont impatient d'accueillir enfin à nouveau des visiteurs.

**Transformation de la mobilité:** l'électrique est à l'ordre du jour. Mais qu'en est-il de l'immense parc de véhicules avec moteur à combustion interne ? Là, la transformation se dirige vers les E-Fuels, ces carburants «classiques» devenus propre grâce à la fabrication synthétique à bases d'énergies renouvelables. D'ailleurs malgré la présence massive de la mobilité électrique au salon IAA, il y

avait un stand E-Fuels un peu à l'image de la David et Goliath.

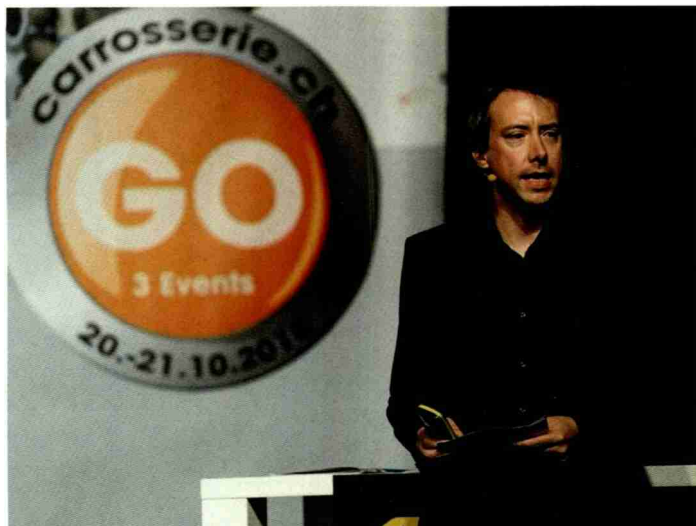
**Transformation professionnelle:** en Suisse les véhicules anciens jouissent d'une grande popularité. Selon l'association des voitures anciennes quelque 53'000 Suisses possèdent au moins un véhicule rétro. Pour que ces joyaux de la technique restent en bon état, ils doivent être confiés aux bons soins de professionnels. Actuellement, ce personnel capable d'entretenir et de réparer les véhicules anciens est encore disponible, mais ils sont souvent proches de la retraite. Il est donc important d'assurer la relève. Un nouveau métier a été conçu, et cet automne, la première formation de «restaurateur/trice de véhicules avec brevet fédéral» a débuté en Suisse romande. ■

*Je vous souhaite du plaisir à découvrir ce magazine. Excellente lecture et à la prochaine.*  
Félix Stockar,  
Directeur de l'édition romande



# DEUX SALONS MAJEURS RÉUNIS, TRANSPORT-CH/AFTERMARKET-CH

Après une pause de trois ans, le prochain événement majeur s'annonce. Le nouveau salon double Transport-CH/Aftermarket-CH représente le point de rencontre privilégié pour les professionnels de ces domaines avec la traditionnelle «soirée industrielle» le 12 novembre.



Sacha Walther chef de projet lors du salon en 2018.

L'«événement biennal GO ! de la profession a eu lieu quatre fois en tant que manifestation indépendante avec le championnat professionnel suisse intégré. Il avait lieu pour la dernière fois les 20 et 21 octobre 2018 dans les locaux de Calag Carrosserie Langenthal AG. En 2020, le rendez-vous de l'industrie suisse de la carrosserie devait avoir lieu à Thoune, mais Corona a jeté un pavé dans la mare.

## Occasion inattendue pour un salon double

Lorsque la halle 7 du Salon international de l'automobile de Genève a changé de concept et que les exposants traditionnels du marché secondaire (fournisseurs et accessoires) ont décidé d'organiser leur propre salon dans le cadre de Transport-CH à Berne, une porte s'est ouverte de manière inattendue pour l'événement industriel. Étant donné que de nombreux exposants étaient également partenaires de la manifestation des transports et que le public cible coïncidait largement, il a été décidé de s'associer et de lancer le doublé Transport-CH/Aftermarket-CH, qui aura lieu du 10 au 13 novembre 2021 à Bernexpo. Carrosserie Suisse aura deux stands à Transport-CH. Sur le stand principal du hall 1.1, les visiteurs pourront découvrir les services de l'association dans trois univers thématiques. Un regard sur l'avenir sera porté à la fois sur le plan technologique et sur le plan entrepreneurial. Un autre accent sera mis sur les personnes et leurs





talents, et enfin, une campagne de photos promouvra la cohésion et le sens de la communauté à la Carrosserie Suisse. La devise: «Carrosserie Suisse – c'est nous». Dans le hall 3.0, un stand spécial présentera les possibilités de carrière pour les constructeurs de véhicules et se concentrera sur les défis techniques des constructions de tous genres. Le vendredi 12 novembre sera dédié à la journée de l'industrie de la carrosserie. Grâce à des présentations de spécialistes et à un débat d'experts, les défis futurs du secteur seront mis en évidence et des solutions possibles identifiées.

#### Les sujets:

- La sécurité informatique pour les PME; Compass security
- Mener par les chiffres clés; Figas

- Plateau discussion «Carrossier et ton avenir?»

La soirée sera ensuite consacrée à l'industrie de la carrosserie et des fournisseurs automobiles. Lors du traditionnel dîner de l'industrie dans le grand hall du centre de congrès, de nombreuses possibilités d'échanges et de réseautage se présenteront.

#### Les préparatifs du double salon battent leur plein

Depuis que le Conseil fédéral a annoncé le «retour à la normale» à la mi-août, les préparatifs des deux grands salons du 10 au 13 novembre à Berne se déroulent comme prévu. Dès la fin du mois de juin, les organisateurs de Transport-CH/Aftermarket-CH ont pu annoncer que les deux salons, qui constituent le cadre de la manifestation GO ! du

secteur de la carrosserie, pourront probablement avoir lieu sans aucune restriction.

#### Un événement majeur presque normal

Jean-Daniel Goetschi est optimiste: «Nous pouvons supposer que cet événement majeur se déroulera normalement.» Les préparatifs sont «en bonne voie» et l'impatience grandit de jour en jour. Plus de 250 exposants du marché des pièces de rechange pour l'industrie automobile et le commerce de la carrosserie ainsi que la quasi-totalité de l'industrie suisse des véhicules utilitaires (importateurs, construction de véhicules, composants et prestataires de services) se sont inscrits. (pd/mb) ■

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)  
[www.carrosseriesuisse.ch](http://www.carrosseriesuisse.ch)



Le double salon est le point de rencontre privilégié pour les professionnels.



Publireportage: Elektroanhänger by LANZ+MARTI AG Sursee

# Elektrische Anhänger unterstützen zukünftig das Zugfahrzeug



Alle Komponenten sind sicher gut geschützt in einer Box verpackt.

Bereits an der letzten Transport-ch Ausstellung in Bern wurde das Konzept des Elektroanhängers mit einer angetriebenen Hinterachse von LANZ+MARTI AG vorgestellt. Das Ziel war klar formuliert: in Zukunft soll damit weiter Kraftstoff eingespart werden.

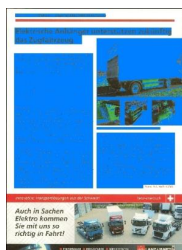
Der Anhänger erzeugt Strom in den Bremssituationen und setzt diesen beim Beschleunigen wieder ein. Bereits 2019 haben die ersten Studien und Untersuchungen gezeigt, dass bis zu 6 Liter auf 100 Kilometern an Kraftstoff eingespart werden kann.



Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 30  
Fläche: 60'385 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82296275  
Ausschnitt Seite: 2/2

### Realisierung und Erprobung mit dem Prototyp

Nach der Ausstellung wurde das Konzept von LANZ+MARTI AG weiterentwickelt und in einem ersten Prototyp umgesetzt. Dafür wurde die komplette Elektronik für den Antriebsstrang, die Kühlung des Systems und die Implementierung der Sicherheitskomponenten ausgelegt und installiert. Ganz wichtig ist die Sicherheit des Systems. Über die Steuerung wird realisiert, dass in keinem Fall der Anhänger das Zugfahrzeug stossen kann. Der Anhänger wird permanent auf das Zugfahrzeug abgestimmt. Sobald das Fahrzeug in eine Situation gerät, in der ein Sicherheitssystem eingreifen muss, schaltet sich die Unterstützung des Anhängers aus.

### Erfreuliche Messresultate

Mit diesem Prototyp konnten so in voll beladenem Zustand die ersten Messungen und Probefahrten realisiert werden. Die Entlastung des Zugfahrzeuges zeigte sich in einer schnelleren Beschleunigung aus Kreuzungen oder in zügigeren Fahrten den Berg hinauf. Auch die realisierten Einsparungen im Kraftstoffverbrauch wurden dabei eindrücklich aufgezeigt. Ein voll beladener Anhänger steigert den Kraftstoffverbrauch des Zugfahrzeuges um 68 %. Ein Viertel von diesem Verbrauch wird durch das Antriebssystem von LANZ+MARTI AG wieder zurückgewonnen. Auf den gesamten Anhängerzug entspricht das einer Kraftstoffeinsparung von ca. 10 %, was bereits 4 Litern Diesel entspricht.

### Die weiteren Herausforderungen

LANZ+MARTI AG entwickelt den Anhänger stetig weiter. An der kommenden Ausstellung wird der Elektroanhänger mit der Integrierung des Kühlgerätes und einer weiteren Effizienzsteigerung ausgestellt. Bis Ende 2021 soll die gesamtschweizerische Zulassung erlangt werden, so dass unseren Kunden ab dem kommenden Jahr der Anhänger zur Verfügung gestellt werden kann.

Allerdings stehen wir vor der grossen Herausforderung, dass die rechtliche Grundlage derzeit noch nicht vorhanden ist, der die serienmässige Zulassung von antriebsunterstützten Anhängern zulässt. Dass in naher Zukunft eine Anpassung erfolgen wird, steht dabei ausser Diskussion. Viel mehr brennt die Frage, wann diese realisiert wird? Die Gespräche dazu sind am Laufen.

Die Firma LANZ+MARTI AG freut sich auf einen regen Besuch und gute Diskussionen an der Transport-ch.





Strassen Transport

STR Strassen Transport  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 3  
Fläche: 45'171 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82291435  
Ausschnitt Seite: 1/1

## ENDLICH WIEDER «VOLLGAS»

Lange sehnte man die Rückkehr der geselligen Anlässe herbei. Nun ist es soweit: Das beliebte Trucker- & Country-Festival in Interlaken empfing in einer «Special Edition» Anfang September zahlreiche Besucher (S. 6). Auch der Durchführung des Nutzfahrzeugsalons transport-CH im November sollte nichts mehr im Weg stehen und in den Medien liest man, die Schweiz habe die Corona-Rezession bereits überwunden. Ob das für alle Wirtschaftszweige gilt, sei dahingestellt.

Fakt ist aber: Wir sind auf gutem Weg!

Die Krise überstanden haben auch Hosam Mahmoud sowie Urs und René Kissling, die noch vor Corona ihre Unternehmen Aikam Transport GmbH (S. 20) und Kissling Handwerk & Service GmbH (S. 16) gegründet haben. In den Portraits erzählen sie über ihre ersten Schritte in die Selbständigkeit. Dem Fachkräftemangel geht die BERNMOBIL an den Kragen: Mit einem attraktiven Ausbildungsausgebot, von dem auch Manuel Niklaus profitierte (S. 10).

Allgemein fehlt es der Branche nicht an guten Ideen: Volvo Trucks & Buses gibt hinsichtlich alternativer Antriebe «Vollgas» und lud Fabian Schmid dazu ein, den Volvo FM LNG von Egerkingen nach Kiel testzufahren (S. 32). Die Avesco AG hat eine kostengünstige Alternative zum Vierradantrieb im Peto (S. 26) und am Beispiel von Goodyear können die Vorteile vom datengetriebenen Reifenmanagement direkt in der tieferen Anzahl Pannen aufgezeigt werden (S. 28).

Auch im Verband geht einiges: Zwei neue Kurse ergänzen das ASTAG-Bildungsangebot (S. 46) und mit dem neuen Kursstandort in Chiasso (S. 52) will das Kompetenzzentrum Tessin ein wichtiger Partner im Bereich Arbeitsintegration für die Transportbranche werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen der neusten Ausgabe!



ADRIANA HUNZIKER, CHEFREDAKTORIN  
und das Redaktionsteam



Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 3  
Fläche: 45'885 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82291452  
Ausschnitt Seite: 1/1

## ENFIN À NOUVEAU À PLEIN RÉGIME

Longtemps on a souhaité le retour des événements conviviaux. Et maintenant, nous y sommes : le très apprécié Trucker- & Country-Festival à Interlaken a accueilli début septembre de nombreux visiteurs (p. 6) dans le cadre d'une édition spéciale. De plus, rien ne devrait plus s'opposer à la tenue du salon des véhicules utilitaires transport-CH en novembre à Berne. On peut lire dans les médias que la Suisse a surmonté la récession due au coronavirus. Reste à voir si c'est vrai pour tous les secteurs de l'économie. Pourtant les faits sont là : nous sommes sur la bonne voie !

C'est également le cas d'Hosam Mahmoud ainsi que de Urs et de René Kissling, qui avaient créé leurs entreprises Aikam Transport GmbH (p. 20) et Kissling Handwerk & Service GmbH (p. 16) avant la crise du coronavirus. Dans leur portrait, ils parlent de leurs premiers pas en tant qu'indépendants. BERNMOBIL s'attaque à la pénurie de personnel spécialisé avec une offre de formation attractive dont Manuel Niklaus a pu profiter (p. 10).

En général, la branche ne manque pas de bonnes idées : Volvo Trucks & Buses met les « bouchées doubles » en matière de propulsions alternatives et l'entreprise a invité Fabian Schmid à tester le Volvo FM LNG lors d'un trajet d'Egerkingen à Kiel (p. 32). Avesco AG a une alternative rentable aux quatre roues motrices dans sa manche (p. 26) et l'exemple de Goodyear permet de découvrir les avantages d'une gestion des pneus basée sur les données dans le nombre réduit de pannes (p. 28).

Dans l'association, ça bouge également : Deux nouveaux cours complètent l'offre de formation ASTAG (p. 46) et avec le nouveau site de cours à Chiasso (p. 52), le centre de compétences Tessin veut devenir un partenaire important dans le domaine de l'intégration par le travail dans la branche des transports.

Je vous souhaite une bonne lecture !



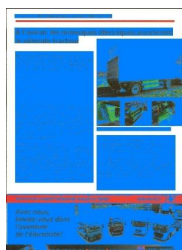
ADRIANA HUNZIKER, RÉDACTRICE EN CHEF  
et l'équipe de rédaction



Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 30  
Fläche: 60'361 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82296281  
Ausschnitt Seite: 1/3

Publireportage: **Remorque électrique by LANZ+MARTI AG Sursee**

# À l'avenir, les remorques électriques assisteront le véhicule tracteur

Déjà lors du dernier salon Transport-ch à Berne, LANZ+MARTI AG avait présenté le concept de remorque électrique à essieu arrière entraîné. L'objectif était clair: économiser davantage de carburant à l'avenir.

La remorque produit de l'électricité au freinage et la consomme à l'accélération. Dès 2019, les premières études et recherches avaient démontré qu'il était possible d'économiser jusqu'à 6 litres de carburant aux 100 kilomètres.

## Réalisation et essai avec le prototype

Poursuivant le développement du concept après le salon, LANZ+MARTI AG a réalisé un premier prototype. L'ensemble de l'électronique pour le groupé motopropulseur, le refroidissement du système et la mise en place des composants de sécurité ont été conçus puis installés. La sécurité du système est particulièrement importante. La commande permet de garantir que la remorque ne heurte en aucun cas le véhicule tracteur. La remorque est fixée en permanence au véhicule tracteur. Dès que le véhicule se trouve dans une situation où un système de sécurité doit intervenir, l'assistance de la remorque se désactive.

## Des résultats de mesure enthousiasmants

Grâce à ce prototype, les premiers essais sur route et mesures ont pu être effectués à pleine charge. Déchargé, le véhicule tracteur a réussi à accélérer plus rapidement à la sortie des carrefours et à effectuer des trajets plus rapides en côte. Les économies de carburant réalisées ont également été démontrées de manière impressionnante. Une remorque entièrement chargée augmente la consommation de carburant du véhicule tracteur de 68 %. Le système propulseur de LANZ+MARTI AG permet d'économiser un quart de cette consommation, soit env. 10 % de carburant sur l'ensemble du train routier, ce qui équivaut déjà à 4 litres de diesel.

## Les défis à venir

LANZ+MARTI AG poursuit le développement de la remorque. La remorque électrique avec intégration de l'appareil de refroidissement





Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 30  
Fläche: 60'361 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82296281  
Ausschnitt Seite: 2/3

dissement et augmentation supplémentaire du rendement sera présentée lors du prochain salon. L'objectif est d'obtenir l'homologation suisse d'ici fin 2021, afin que la remorque puisse être mise à la disposition de nos clients dès l'année prochaine.

Cependant, nous sommes confrontés à un défi de taille: il n'existe pas encore de base juridique permettant l'homologation en série des remorques entraînées. Mais un ajustement dans un avenir proche ne fait aucun doute. La question qui se pose est plutôt: quand celui-ci aura-t-il lieu? Les discussions à ce sujet sont en cours.

LANZ+MARTI AG se réjouit d'accueillir de nombreuses visites et d'échanger lors du salon Transport-ch. (**stand 3.2, halle C017**)



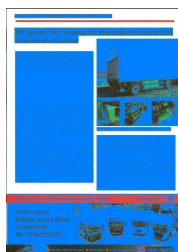
Emballés dans une caisse, tous les composants sont bien protégés.



Transport Routier

STR-Transport Routier  
3006 Bern  
031/ 370 85 85  
<https://www.astag.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 30  
Fläche: 60'361 mm²

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82296281  
Ausschnitt Seite: 3/3

Solutions de transport innovantes conçues en Suisse!

lanz-marti.ch



**Avec nous,  
lancez-vous dans  
l'aventure  
de l'électricité!**



CONSTRUCTION DE VÉHICULES ■ RÉPARATIONS ■ CENTRE D'ASSISTANCE



**LANZ+MARTI**

COURSEE

## Sich selbst ans Steuer setzen

Biogas statt Diesel im Tank: An der Leitmesse für die Schweizer Transportbranche in Bern, der Transport-CH, können vom 10. bis 13. November 2021 bei einem klar verlängerten «Test Drive» auch LKW mit CNG-Antrieb gefahren werden. Eine einzigartige Chance, die nachhaltige Antriebsform besser kennenzulernen.



Auch Lidl Schweiz setzt für seine Filialbelieferung auf CNG-LKW mit Biogas im Tank. Quelle: Lidl Schweiz

Aufgabe und Einsatzgebiet eines LKW definiert dessen Antriebsart, daher ist Technologieoffenheit im Güterverkehr besonders wichtig. Am Schweizer Nutzfahrzeugsalon, Transport-CH, vom 10. bis 13. November 2021 in Bern werden die wichtigsten Neuheiten, innovative Technologien und alternative Antriebe zu bewundern sein. Eine bereits heute sofort verfügbare, seit Jahren erprobte Alternative zur CO<sub>2</sub>-Senkung bietet der CNG- und LNG-Antrieb. Denn Trucks mit Gasantrieb haben keine Einschränkung bezüglich Nutzlast und sind 50 Prozent leiser. Selbst mit dem Schweizerischen Gasmix im Tank erlauben sie gegenüber einem Diesel bis zu 35 Prozent CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Tankt man Biogas, fährt man nahezu CO<sub>2</sub>-neutral und profitiert bald von einer LSVA-Reduktion.

Letztes Jahr waren europaweit rund 12'000 Nutzfahrzeuge mit LNG-Antrieb unterwegs. In zehn Jahren sollen es bereits 280'000 Stück sein! Und da 2030 die europäische LNG-Produktion darauf ausgerichtet ist, dass 40 Prozent davon aus nachhaltigen Quellen stammt, sind auch die klimarelevanten CO<sub>2</sub>-Emissionen von LNG massiv kleiner. Bei 40 Prozent Bio-LNG im Tank ist eine CO<sub>2</sub>-Reduktion um 55 Prozent möglich. Das heisst: Kann man den Bio-LNG-Anteil noch weiter erhöhen, dann ist bei einer Well-to-Wheel-Berechnung der Emissionen eines LNG-LKW gegenüber einem Diesel-Truck eine weitere, klare CO<sub>2</sub>-Reduktion möglich. Sogar 80 Prozent Bio-LNG reichen für die Karbon-Neutralität! Kein Wunder, boomen Fahrzeuge mit LNG-Antrieben bei Spediteuren und Logistikdienstleistern in Deutschland, Frankreich und Grossbritannien derzeit.





Thomas Keller, Inhaber der KMT AG, hat den Schritt Richtung CO<sub>2</sub>-neutralem Transport gemacht und ist bereits Jahren mit alternativen Antrieben unterwegs. Hier sitzt er am Steuer eines Iveco-LKW, der sogar mit CNG- und LNG-Tank bestückt ist. Quelle: CNG-Mobility.ch

Die neuste LNG-Technologie, aber auch Fahrzeuge mit CNG-Antrieben, die dank Biogas im Tank beispielsweise, ebenfalls nahezu CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs sein können, sind im Rahmen der Transport-CH/Aftermarket-CH in Bern zu sehen – oder sogar zu testen! Denn auf dem «Test Drive» können mehrere Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen selbst gefahren werden.

Entlang der klar verlängerten Teststrecke auf dem Berner Expo-Gelände werden die Chauffeure zudem immer wieder auf informative und doch spielerische Weise auf die Vorteile von Biogas im Tank aufmerksam gemacht. Auf Plachen mit Slogans wie «Die LSVA reduzieren? Ja, mit Schweizer Biogas.», «CO<sub>2</sub>-neutral ans Ziel kommen? Ja, mit Schweizer Biogas.» oder «Nächster Halt: Energiezukunft.» wird hier verdeutlicht, dass Biogas im Güterverkehr ein enormes Potenzial hat, um einen entscheidenden Beitrag zur Dekarbonisierung zu leisten und gleichzeitig zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft beizutragen. Nutzen Sie diese einmalige Chance und wagen auch Sie sich ebenfalls hinter das Steuer der klar leiseren CNG-Fahrzeuge. (pd/jas, 29. Oktober 2021)



AKTUELL, 28.10.2021 | AUTOR: MASC

## Die ASTAG an der transportCH 2021

Die Transportbranche kann sich endlich wieder treffen! Während vier Tagen vom 10. bis 13. November 2021 stehen an der transport-CH, unserem Branchentreffpunkt in der BERNEXPO, die Hersteller mit ihren Innovationen, die Aussteller mit ihren Produkten und natürlich die Besucher mit ihrer Anwesenheit im Mittelpunkt.



Weitere Infos

Aktuelle Covid-Informationen zur transportCH

Tickets

transportCH

Selbstverständlich nutzt auch die ASTAG diese grossartige Gelegenheit, sich wieder einmal mit den wichtigsten Akteuren des Strassentransportgewerbes – nämlich mit Ihnen – auszutauschen!

An unserem Stand (Halle 3.0 / Stand A014) erfahren Sie mehr über unser vielfältiges Bildungsangebot, unsere Angebote und Dienstleistungen und unser neuestes Schmuckstück, den «Profis on Tour»-Bus.

Trinken Sie mit uns eine Tasse oder ein Glas, diskutieren wir zusammen über aktuelle Themen unserer Branche und schauen in die Zukunft, mit all ihren Herausforderungen und Chancen.

Besuchen Sie uns an unserem Stand, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

28. Oktober 2021

## Autoberufe an der Transport-CH

Zum ersten Mal finden zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Transport-CH und Aftermarket-CH. Der AGVS nutzt die Plattform gemeinsam mit der Armee und stellt vom 10. bis 13. November 2021 in Bern die zivilen und militärischen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten vor.



Autoberufe haben Zukunft. Quelle: AGVS

Elektrifizierung, autonomes Fahren und neue Formen der individuellen Mobilität machen das Autogewerbe zu einer der dynamischsten Branchen überhaupt. Jedes Jahr beginnen rund 3000 junge Frauen und Männer eine Ausbildung als Automobil-Mechatroniker/-in (4 Jahre), Automobil-Fachmann/-frau (3 Jahre), Automobil-Assistent/-in (2 Jahre) oder im kaufmännischen Bereich und im Detailhandel. Beim Haupteingang der Halle 2.1 an der Transport-CH/Aftermarket-CH in Bern orientiert der AGVS über die attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten. «Wir zielen mit unserem Standkonzept vor allem auf Jugendliche. Ihnen wollen wir unsere Berufe näherbringen», sagt Arjeta Sulejmani vom AGVS-Bildungsteam und Verantwortliche für den Messeauftritt.

Als umfassende Mobilitätsdienstleister benötigen die Betriebe junge, motivierte Leute, die sich weiterentwickeln wollen. Am Stand werden Lernende aus dem Autogewerbe über ihren Berufsalltag aus erster Hand berichten. Ausserdem haben die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, einen Modell-LKW zusammenzubauen, ihn zu bemalen und anschliessend als Souvenir mit nach Hause zu nehmen.

Für fundierte Informationen und beste Unterhaltung ist in der Halle 2.1 auf einer Gesamtfläche von 114 Quadratmetern, die sich der AGVS mit der Schweizer Armee teilt, gesorgt. Die Armee rückt die Instandhaltungsschule 43 in den Fokus. Kader und Rekruten erhalten als künftige Truppenhandwerker die





Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82263188  
Ausschnitt Seite: 2/2

soldatische und fachtechnische Ausbildung zum Instandhaltungsspezialisten. Sie erlernen unter anderem militärische Diagnose- und Instandsetzungskompetenzen.

Messebesucher können beispielsweise Störungen am Schnittmodell eines Mercedes-Benz der G-Klasse suchen. « Die Instandhaltungsschule 43 und den Auto Gewerbe Verband Schweiz verbinden mit der Nutzfahrzeug Weiterbildung zum Automobildiagnostiker eine langjährige Zusammenarbeit. Wir sind stolz nun auch an der Transport-CH mit dem gemeinsamen Auftritt Synergien zwischen der Armee und der Wirtschaft zu nutzen», erklärt Olivier Maeder von der AGVS Geschäftsleitung.

Die Schweizer Armee ist eines der grössten Fuhrunternehmen des Landes. Gegen 2700 Lastwagen garantieren die sichere und rasche Verschiebbarkeit von Material. Damit lässt sich auch die Präsenz der Armee an der Transportmesse in Bern erklären. An einem zusätzlichen Stand informiert die Armee über die Rekrutenschule und die Ausbildung zum/zur Motorfahrer/-in, dank der eine Karriere in einem zivilen Transportunternehmen winkt. Fachleute schätzen die Investition der Armee in die zivile Berufskarriere eines jeden Motorfahrers auf über 10'000 Franken für Ausbildung und verschiedene Prüfungen. (pd/mb)

[www.autoberufe.ch](http://www.autoberufe.ch)

[www.agvs-upsa.ch](http://www.agvs-upsa.ch)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)



Online-Ausgabe

Blick  
8008 Zürich  
044/ 259 62 62  
<https://www.blick.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 3'105'000  
Page Visits: 75'323'400



Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82263191  
Ausschnitt Seite: 1/3

Transport-CH in Bern

## Tickets für Schweizer Nutzfahrzeugsalon gewinnen

**Der Schweizer Nutzfahrzeugsalon findet dieses Jahr vom 10. bis 13. November in Bern statt. Nutzfahrzeug-Aussteller zeigen während vier Tagen alle Neuheiten der Szene. Wir verlosen 100 x 2 Tickets.**

**2021-10-27**

### Von Nutzfahrzeug-Profis für Nutzfahrzeug-Profis

Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH hat sich zum Branchentreffpunkt der Nutzfahrzeugs-Szene etabliert und vereint rund 250 Aussteller, die ihre neusten Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Der Nutzfahrzeugsalon lockt mit vielen Attraktionen und Branchen-Events. Und wenn Sie einmal eine Pause brauchen, besuchen Sie das Blick-Café. Geniessen Sie dort einen Moment der Ruhe und lassen Sie die Eindrücke Revue passieren.

Blick verlost 100 x 2 Tickets für den Schweizer Nutzfahrzeugsalon auf dem Gelände der Bernexpo. Besuchen Sie die Messe vom 14. bis 17. November am Tag Ihrer Wahl.

Bitte melden Sie sich für eine Teilnahme an!

Bei der Veranstaltung gelten aufgrund von Covid-19 spezielle Schutzmassnahmen. Die Gäste müssen im Besitz eines gültigen Covid-Zertifikats (Geimpft, Genesen, Getestet) sein und dies zusammen mit einem Lichtbildausweis vor Eintritt vorweisen.

Teilnahmeschluss ist der 27. Oktober 2021. Die Gewinner werden anschliessend ermittelt und benachrichtigt. Blick hält sich das Recht vor, bei den Gewinnern vor Zustellung der Tickets einen Nachweis eines gültigen Covid-Zertifikats einzuholen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich mit den AGB und Datenschutzbestimmungen einverstanden.



Gewinnen Sie Tickets für den Nutzfahrzeugsalon in Bern.



Die diesjährige Austragung findet vom 11. bis 13. November statt.





Der Nutzfahrzeugsalon transport-CH zieht jedes Jahr die Nutzfahrzeug-Profis der Schweiz an.



# A BERNA LA PIÙ GRANDE FIERA DEI VEICOLI COMMERCIALI

**transport-ch/aftermarket è in cartellone nei  
giorni 10, 11 e 13 novembre 2021 nei padiglioni  
Bernexpo**



La pista di prova nell'area espositiva Bernexpo a Berna è stata quasi raddoppiata e permetterà di guidare in condizioni reali, anche grazie a Siemens Schweiz AG e gaz energie, i due nuovi partner sui quali gli organizzatori di questa edizione della fiera possono contare. Dopo mesi di incertezza e difficoltà, transport-CH/aftermarket-CH dovrebbe diventare ancora una volta un luogo di incontro del settore, e offrirà un effettivo valore aggiunto dal carattere informativo per tutti gli operatori nel mondo dei trasporti.

#### **TestDrive: i visitatori della fiera possono mettersi al volante**

Il cosiddetto TestDrive serve per fare un'esperienza diretta: i visitatori della fiera saranno ancora una volta in grado di "fare", più che semplicemente ammirare l'esposizione. "Le ultime tecnologie e innovazioni dei veicoli si potranno ancora una volta testare direttamente sul posto", dice il direttore della fiera Jean-Daniel Goetschi. Veicoli con forme alternative di propulsione potranno essere utilizzati per i test.

#### **Un altro passo avanti**

Il percorso di prova è stato quasi raddoppiato, esteso da poco meno di 600 metri a un chilometro. Inoltre, la partenza del TestDrive sarà spostata al centro dell'area esterna, tra le sale espositive di Bernexpo e la vecchia sala del festival. Il TestDrive si sposta quindi, fisicamente, sempre più al centro della mostra. Con l'espansione, gli organizzatori di transport-CH/aftermarket possono contare su due nuovi partner: Siemens Schweiz AG e gaz energie. Con i numerosi espositori che forniranno veicoli innovativi, copriranno un ruolo di primo piano nel rendere le tecnologie di guida alternativa accessibili a un vasto pubblico.

*Chiunque sia vaccinato, testato o guarito avrà accesso al sito espositivo di Berna dal 10 al 13 novembre 2021 con un biglietto d'ingresso valido. In ogni caso, si consiglia ai visitatori della fiera di preparare per tempo la loro visita a Berna. I biglietti per la più grande fiera svizzera dei trasporti-CH/aftermarket-CH - per la prima volta si tengono sotto lo stesso tetto, si possono ottenere online su [www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com) o [www.aftermarket-CH.com](http://www.aftermarket-CH.com).*

## RADIOTIME – motori e mobilità 205 – grg a Radio Lora Italiana domenica 24.10.2021



LE FFS INFORMANO – TRANSPORT-CH/AFTERMARKET – DUCATI ANNUNCIA ERA ELETTRICA – STELLANTIS E “THEF CHARGING” – MILIONESIMO ALBERO ŠKODA – ALFA ROMEO SERIE SPECIALE STELVIO GT JUNIOR – MASERATI MEXICO – L’ULTIMO VOLO ALITALIA –

Contenuto non disponibile

Consenti i cookie cliccando su "Accetta" nel banner"

Le FFS informano che dalle 03.00 di questa notte alle 02.00 di lunedì 25 ottobre è previsto uno sciopero del trasporto ferroviario in territorio italiano. I servizi TILO da e per l’Aeroporto di Malpensa saranno sostituiti con bus tra Stabio e Malpensa Aeroporto, senza fermate intermedie. Dato che lo sciopero si svolge durante un giorno festivo non vi saranno fasce orarie di garanzia.

La più grande fiera svizzera dei veicoli commerciali , transport-ch/aftermarket è in cartellone dal 10 al 13 novembre 2021 a Berna nei padiglioni Bernexpo. Una pista prove di 1 Km nell’area espositiva permetterà di guidare in condizioni reali.

La biennale dedicata ai trasporti, ai veicoli commerciali, e, per la prima volta, agli accessori e dopo vendita del settore automobilistico, si propone come luogo di incontro per tutti gli operatori nel mondo dei trasporti.

Chiunque sia vaccinato, testato o guarito e in possesso di un biglietto d’ingresso valido avrà accesso al sito espositivo di Berna dal 10 al 13 novembre 2021. Consigliata la prenotazione online: [www.transport-CH.com](http://www.transport-CH.com).





Stellantis e “TheF Charging” daranno vita a una rete di ricarica europea accessibile a tutti i veicoli elettrici, e con condizioni esclusive per i clienti Stellantis. Le due società hanno finora identificato più di mille siti. Nei centri cittadini, nelle strutture pubbliche e per il tempo libero. Previsti due milioni di posti auto in più di 15.000 località in Europa.

Ducati ha annunciato l’inizio della sua era elettrica – Dalla stagione 2023 sarà fornitore ufficiale unico delle moto per la FIM Enel MotoE World Cup, la classe elettrica del Mondiale MotoGP. L’accordo con Dorna Sports, organizzatore delle maggiori competizioni internazionali a due ruote, durerà fino al 2026 e coprirà quattro edizioni della Coppa del Mondo MotoE.

Škoda ha piantato il suo milionesimo albero nell’ambito dell’iniziativa “Un albero, una macchina” lanciata nel 2007, che corrisponde al milionesimo veicolo consegnato in Repubblica Ceca. Nel rispetto della conservazione ambientale e della sostenibilità, l’azienda è coinvolta anche in altri progetti nei suoi stabilimenti internazionali.

L’iconica GT 1300 Junior, manifesto dei favolosi anni 60, rivive nella nuova serie speciale di Stelvio GT Junior, che farà il suo debutto nelle concessionarie Alfa Romeo nel fine settimana del 13 e 14 novembre. La GT 1300 Junior si affermò come un’icona di stile simbolo di un’epoca caratterizzata dal desiderio di riscatto sociale. Protagonista nel cinema e negli spot pubblicitari, veniva associata all’ideale di sportività e design distintivo, funzionale alle prestazioni Alfa Romeo.

Correva l’anno 1966 e al 53° “Mondial de l’automobile de Paris” debuttava la Maserati Mexico, uno dei migliori esempi di granturismo all’italiana. Disegnata da Vignale, era una vettura dalle linee morbide e armoniose, raffinata interpretazione di un’elegante coupé 2+2. Sotto al cofano montava la versione stradale del motore da corsa derivato dalla 450 S. Tra le auto della Casa del Tridente, la Mexico era la terza a sfruttare questo propulsore dopo Quattroporte e 5000 GT.

L’ultimo volo Alitalia. Dopo oltre 74 anni di servizio caratterizzati dalla rinascita del paese dopo la Seconda guerra mondiale, con il Cagliari-Roma AZ1586 delle 22:05, in arrivo a Fiumicino alle 23:10, è terminata giovedì 14 ottobre la storia di una compagnia che ha portato i colori dell’Italia in tutto il mondo. Da venerdì 15 ottobre Ita ne ha raccolto il testimone, azienda profondamente diversa, nonostante si sia aggiudicata lo storico marchio della ex compagnia di bandiera.

Ampi servizi al sito [www.tuttosprint.ch](http://www.tuttosprint.ch). E, mercoledì prossimo, su L’ECO, da 55 anni storico settimanale degli italiani in Svizzera. Buona domenica a tutti, perché domenica è sempre domenica.



## transport-CH/aftermarket-CH: Vorbereitungen laufen planmässig und auf Hochtouren

Nachdem der Bundesrat die «Rückkehr zur Normalität» angekündigt hat, laufen die Vorbereitungen für die transport-CH/aftermarket-CH (10. bis 13. November in Bern) planmässig. Die Organisatoren freuen sich, dass der sehnlichst erwartete Branchentreffpunkt ohne Einschränkungen über die Bühne gehen kann. Sie haben deshalb grünes Licht gegeben, damit der Vorverkauf nächstens starten kann.

Ende Juni verkündeten die Organisatoren der transport-CH/aftermarket-CH, dass die beiden Leitmessen sowie der Branchenevent GO! des Carrosseriegewerbes in Bern «voraussichtlich ohne Einschränkungen» durchgeführt werden können. Zwei Monate später wächst die Gewissheit, dass dem tatsächlich so sein wird. Nach der Ankündigung des Bundesrats dieser Tage, im Rahmen der Pandemiebekämpfung die Normalisierungsphase einzuleiten, haben die Organisatoren weitgehend Gewissheit:

«Wir können davon ausgehen, dass der Grossanlass «fast normal» über die Bühne gehen wird», erklärt Messeleiter Jean-Daniel Goetschi. Die Vorbereitungen seien «auf Kurs», die Vorfreude steige von Tag zu Tag. «Die Ankündigung des Bundesrats diese Woche, Events und Veranstaltungen mit Covid-Zertifikat ohne Einschränkungen zuzulassen, verschafft Klarheit.»

### Über 250 Aussteller bereits angemeldet

Aussteller und Messebesucher haben allen Grund, sich nach bald zwei Jahren wieder auf die beiden Leitmessen zu freuen: Über 250 Aussteller aus den Bereichen Automotive Aftermarket für die Automobilbranche und das Carrosseriegewerbe sowie nahezu die gesamte Schweizer Nutzfahrzeugbranche (Importeure, Fahrzeugbau, Komponenten und Dienstleister) haben sich angemeldet. Es ist offensichtlich, dass der Markt den Branchentreffpunkt herbeisehnt.

### TestDrive wird ausgebaut

Das bewährte Organisationskomitee um Präsident Dominique Kolly hat unter dem Motto «Von Branchenprofis für Branchenprofis» denn auch bereits zahlreiche Attraktionen aufgelegt, die nächstens offiziell angekündigt werden können.

Bereits offiziell ist, dass der sog. «TestDrive» ausgebaut wird und noch mehr Bedeutung bekommen soll. Der bei den letzten beiden Durchführungen lancierte TestDrive, auf dem Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unter realen Bedingungen getestet werden können, wird im Aussenbereich des Messegeländes teilweise ins Zentrum der Ausstellung gestellt. Die Teststrecke wird zudem fast doppelt so lang und erlaubt praktische Fahrten unter realen Bedingungen.



## Geselliger Teil wird nicht zu kurz kommen

Vor allem aber soll auch 2021 der Aspekt des Branchentreffpunkts nicht zu kurz kommen: Für den geselligen Teil und das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Das traditionelle Chalet Fribourgeois darf dabei ebenso nicht fehlen wie der ergänzende Gastrobereich, der über das gesamte Messegelände verteilt ist und keine kulinarischen Wünsche offen lässt.

Dabei kann Jean-Daniel Goetschi auch in Aussicht stellen, dass die Geselligkeit aller Voraussicht nach nicht unter Einschränkungen zu leiden hat: Weder eine Beschränkung der täglichen Besucherzahlen noch eine generelle Maskentragpflicht sind notwendig.

Für die beiden Leitmessen gilt, dass der Zugang für Personen mit Covid-Zertifikat uneingeschränkt möglich ist. Dies bedeutet: Wer geimpft, getestet oder genesen ist, wird in Bern vom 10. bis 13. November 2021 mit gültigem Eintrittsticket freien Zugang zum Messegelände haben. Aus organisatorischen Gründen wird empfohlen vom Online-Ticketing Gebrauch zu machen und sich rechtzeitig zu registrieren. Der offizielle Vorverkauf soll noch vor Mitte September lanciert werden. (red) ■

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)



Aktuelle Analysen, Kommentare, Interviews Kotierte Aktien Nichtkotierte Aktien Tourismus/Freizeit/Sonstiges

## Bernexpo Groupe & MCH Group: Pandemie beschleunigt Transformation der Messeunternehmen

Rückkehr zur alten Normalität unwahrscheinlich

Von Daniel Eichenberger

-

22. Oktober 2021

Fans von Cosplay, Gaming und anderen Bereichen der Popkultur kamen Anfang Oktober am HeroFest in Bern und der Fantasy Basel auf ihre Kosten. Die beiden Messen gehörten zu den ersten ihrer Art, die nach der pandemiebedingten Abstinenz wieder Besucherinnen und Besucher zu Tausenden physisch in die Hallen der Bernexpo Groupe, respektive der MCH Group lockten. Verkleidet als Film- oder Spielcharakter an eine Messe zu gehen mag für viele Leute als Ausbruch aus der Normalität scheinen. Für die beiden Messegesellschaften stellten die Anlässe aber einen weiteren Schritt zurück zu ebendieser Normalität dar. Wie aber wird die Normalität nach der Krise für die beiden Unternehmen aussehen?



Langsam kommt wieder Leben ins Messengeschäft, wie hier an der Fantasy Basel der MCH Group. Eine vollumfängliche Rückkehr zur alten Normalität wird es aber wohl nicht geben. Bild: Fantasy Basel/MCH Group

Aufkommende digitale Angebote

Das Zauberwort dürfte Digitalisierung heissen. Zwar bestanden vor der Pandemie bei den beiden Unternehmen erste Projekte in dieser Richtung, nichtsdestotrotz wurden sie von der Krise kalt erwischt. Schliesslich verfügten sie noch nicht über eine bewährte Methode, um die physischen Messen, Veranstaltungen und Kongresse rein digital



anbieten zu können. Die Pandemie brachte aber Bewegung in die Thematik, erste Fortschritte können schon beobachtet werden. Beispielsweise bietet die Bernexpo mittlerweile Live Streaming-Lösungen an. So können Kongresse, Podiumsdiskussionen und weitere Veranstaltungen auch rein digital durchgeführt werden. Positiv für die Bernexpo ist zu werten, dass ein klares Pricing besteht und sich das Angebot somit auch entsprechend in den Umsätzen des Unternehmens widerspiegeln wird.

#### Hybrider Weg zeichnet sich ab

Hybride Durchführungsformate könnten künftig ebenfalls an Bedeutung gewinnen. Anfang September führte die Bernexpo mit der Leitmesse für industrielle Automatisierung SINDEXT einen solchen Anlass durch. Über eine digitale Plattform konnten die Ausstellenden ihre Präsenz auf Besuchende im virtuellen Raum ausweiten. Gemäss Angaben von Bernexpo wurden die Besucherzahlen durch die hybride Erweiterung um 21% erhöht. Eine reine Fokussierung auf digitale Angebote wird jedoch nicht stattfinden. Man wolle nicht verkrampft versuchen digital zu sein, meint der neue CEO Tom Winter auf Nachfrage. Vielmehr rechnet er in manchen Bereichen mit einer Rückkehr zum Altbewährten, wobei entlang der Wertschöpfungskette Regionalität und Herkunft an Bedeutung gewonnen hätten. Wie bald Anlässe wieder in altbekannter Form – ohne Zertifikats- oder Maskenpflicht und frei von weiteren Einschränkungen – wird sich in den kommenden Monaten zeigen. So hofft die Bernexpo beispielsweise auf eine ordentliche Durchführung der Frühlingmesse BEA im April 2022.

#### Bernexpo beklagt Einbussen in Millionenhöhe wegen ausfallenden Events

Mit ihren jährlich 290'000 Besuchern hat die BEA eine hohe Bedeutung für das Geschäft und das Ergebnis der Bernexpo Gruppe. Dementsprechend negativ wirkten sich auch die Absagen der Messe 2020 und 2021 auf das Unternehmen aus. 2020 gingen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 25 Mio. CHF oder 51% zurück. Ein nicht unerheblicher Teil dieser Differenz dürfte auf die BEA zurückzuführen sein. Mit einem Verlust von 17 Mio. CHF resultierte auch ein um 20 Mio. CHF schlechteres Gruppenergebnis als 2019. Für eine konkrete Prognose für das Geschäftsergebnis 2021 ist es gemäss CEO Winter noch zu früh. Mit den Besucherzahlen bei den ersten wieder durchgeführten Veranstaltungen sei das Unternehmen zufrieden, das Vor-Pandemie-Level wird aber natürlich noch nicht wieder erreicht werden. Dieses Jahr folgen mit dem Suisse Caravan Salon, der SwissDidac und der Transport.ch weitere wichtige Veranstaltungen für das Unternehmen. Dabei erwartet die Bernexpo Umsatzeinbussen von rund 20%.



Camping und Caravanning gewannen während der Covid-Pandemie an Beliebtheit. Dies nachdem schon zuvor eine regelrechter Boom geherrscht hatte. Dementsprechend begehrt sind auch die Ausstellenden-Plätze am Ende Oktober startenden Suisse Caravan Salon auf dem Bernexpo Areal. Bild: Bernexpo Groupe

#### MCH verfolgt Transformationsprozess auch in der Krise

Ähnlich präsentierte sich das Resultat 2020 auch bei der in Basel ansässigen MCH Group. Der erwirtschaftete Umsatz von 188 Mio. CHF entspricht einem Rückgang von 58% und es resultierte ein hoher Verlust von 72 Mio. (Vorjahr 10 Mio.). Auch im ersten Halbjahr 2021 resultierte bereits wieder ein Verlust von 29 Mio., wodurch auch fürs laufende Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust in zweistelliger Millionenhöhe gerechnet werden muss. Ein harter Brocken für das Unternehmen, welches bereits vor Pandemieausbruch in der Krise steckte und einen Transformationsprozess eingeläutet hat. Um diesen voranzutreiben stieg im Rahmen einer Kapitalerhöhung die Investmentfirma Lupa Systems von James Murdoch als neuer Ankeraktionär bei MCH ein. Ein Teil der dadurch aufgebracht Mittel musste zwar in die Bekämpfung der unmittelbaren Auswirkungen der Pandemie auf das operative Geschäft des Unternehmens investiert werden, jedoch arbeitet auch die MCH an einer Digitalisierung ihres Angebots.

#### Entwicklung eines Art Basel Marketplace läuft

Im März 2020 kamen erstmals „Online Viewing Rooms“ (OVR) des Flaggschiffs der MCH, der Kunstmesse Art Basel, zum Einsatz. Ursprünglich sah das Konzept der OVR digitale Plattformen mit kuratierten Präsentationen von nicht an der Messe gezeigten Werken parallel zur physischen Art Basel vor. Durch die Absage der physischen Events der normalerweise in Basel, Miami und Hong Kong stattfindenden Messe mussten die OVR als eigenständiges Angebot für die Kunst-Community starten. Die erste Ausgabe der OVR im März 2020 beinhaltete Präsentationen von 235 Galerien und lockte über 250'000 digitale Besucher an. Nach der rein digitalen Durchführung 2020 konnten dieses Jahr die beiden Messen in Hong Kong und zuletzt Ende September in Basel in hybrider Form stattfinden, jene in Miami soll im Dezember folgen. Aufbauend auf den Erfahrungen mit den OVR soll in naher Zukunft auch ein Art Basel Marketplace eingeführt werden um den Kunden personalisierte Angebote und sichere Zahlungsmethoden zu



ermöglichen.

## MCH strebt Break-Even für 2022 an

Die durchgeführten Messen machen Hoffnung auf ein besseres 2022, in welchem die MCH das Erreichen des Break-Even anstrebt. Unterstützt wird diese Aspiration von den unabhängigen Analysten von Research Partners, welche von einem Gewinn von rund 7 Mio. CHF im 2022 ausgehen. Eine Chance sehen genannte Analysten auch im neuen Konzept der ehemaligen Baselworld. Nach dem Absprung wichtiger Marken transformiert die MCH die Messe für die Uhren-, Schmuck- und Edelsteinindustrie zu einer ganzjährigen Plattform für die Community. Ergänzt wird dieser digitale Treffpunkt durch physische Live-Events, namentlich an der Baselworld im Frühling. Diese findet im selben Zeitraum wie die in Genf stattfindenden Messen statt um internationalen Interessenten eine Teilnahme an beiden Events zu vereinfachen. Dies zeigt, wie der Stellenwert der Baselworld in den letzten Jahren gelitten hat.

## Eingeschränkte Flexibilität der MCH

Für die MCH ist der baldige Erfolg der neuen Formate von grosser Bedeutung. Auch nach der Kapitalerhöhung liegt die Eigenkapitalquote der MCH Group per Ende Juni 2021 unter 10%. Dies schränkt die Flexibilität des Unternehmens ein. Zudem ist das Unternehmen trotz internationaler Ausrichtung an die Standorte Basel und Zürich gebunden, zum einen durch den Besitz der Messehallen, zum anderen auch durch die Aktionärsstruktur. Rund ein Drittel der Aktien wird von der öffentlichen Hand der Kantone Basel Stadt und Zürich gehalten.

## Digitalisierung birgt Gefahr von Cyber-Attacken

Die Digitalisierung der Angebote und Eintritt in die virtuelle Welt birgt auch Gefahren für die Messeunternehmen. So war die MCH Group diesen Mittwoch von einem Cyber-Angriff mittels Schadsoftware betroffen. Momentan untersucht das Unternehmen, ob Daten abgezogen worden seien. Die laufenden und bevorstehenden Veranstaltungen können aber wie geplant durchgeführt werden. Genauere Angaben zu den vom Angriff betroffenen Bereichen macht das Unternehmen vorerst nicht.

## Fazit





Der Aktienkurs der SIX-kotierten MCH Group (blau) brach bereits vor der Pandemie massiv ein und liegt knapp 80% unter dem Niveau von vor 5 Jahren. Weniger drastisch ist der Einbruch bei der ausserbörslich gehandelten Bernexpo Groupe (schwarz) mit einem Minus von knapp 40% seit Pandemiebeginn. Chart: money-net.ch

Die Messebranche befindet sich im Wandel. Sowohl MCH als auch Bernexpo arbeiten zwar auf eine Rückkehr der physischen Live-Veranstaltungen hin, eine vollumfängliche Rückkehr zur alten Normalität wird es aber nicht geben. Zu stark hat sich das Gästeverhalten während der Pandemie verändert. Hybride und digitale Formate werden zusehends an Bedeutung gewinnen. Den Start der digitalen Transformation hat die Branche etwas verschlafen, lange Zeit wurde lieber auf die altbewährten Kräfte vertraut. Wie gut die Mischung aus physisch und digital für die MCH und die Bernexpo funktioniert, wird das kommende Jahr zeigen.

Gerade die MCH ist dabei aufgrund der tiefen Eigenkapitalausstattung auf baldige Erfolge angewiesen. Bleibt zu hoffen, dass der Cyber-Angriff keine tiefergehenden Zweifel an den digitalen Angeboten des Unternehmens schürt. Dank einer stärkeren Eigenkapitalbasis verfügt die Bernexpo über mehr finanziellen Spielraum als die MCH, wobei auch das Berner Unternehmen vergangenes Jahr durch die Reduzierung der Beteiligung an der Immobilientochter Messepark Bern AG eine kräftige finanzielle Spritze erhalten hat. Dadurch nahm auch die Unabhängigkeit des Unternehmens vom Standort Bern ab. Vermehrte Events an anderen nationalen Locations könnten deshalb folgen, der Standort Bern wird aber im Fokus bleiben. Nichtsdestotrotz geben diese Faktoren der Bernexpo eine gewisse Flexibilität, die der MCH fehlt.

Die Aktienkurse der beiden Unternehmen haben in den letzten Jahren klar geschwächt. Bei der MCH Group begann die Kurskrise aufgrund der Schwierigkeiten im Geschäft bereits vor der Pandemie, bei der Bernexpo kann die Schwäche zu grossen Teilen der Pandemie zugeschrieben werden.

Gefällt mir:

Gefällt mir Wird geladen...

SCHLAGWORTE Art Basel Baselworld BEA Bernexpo Bernexpo Groupe CH0011100341 CH0039542854 MCH Group Tom Winter

## Editorial / Editorial

Mit dem Anschluss der welschen Sektionen per 1.1.2021 entstand unter dem Namen carrosserie suisse ein nationaler Verband. Seither ist viel erörtert, übersetzt, erarbeitet und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut worden. Was über Jahre in der Deutschschweiz und im Tessin gewachsen ist, musste in wenigen Monaten in der Westschweiz umgesetzt werden; es begann bei der Beitragsordnung, ging über die Zertifizierung bis hin zur Anwendung des Gesamtarbeitsvertrages. Wir alle sind stolz auf die Schweiz und ihre Regionen, wissen aber, dass es nicht nur verschiedene Sprachen, sondern auch verschiedene Kulturen gibt. Dies alles gilt es im neuen, starken Verband zu vereinen. Ohne Wenn und Aber können wir nach zehn Monaten mit Freude feststellen, dass wir auf Kurs sind. Mit der neuen Strategie und einer klaren Aufgabenteilung zwischen nationalem Verband und Sektionen werden für die Zukunft klare Ziele gesetzt und für die Mitglieder Mehrwert in Form von Dienstleistungen im Bereich Unternehmensführung generiert. Als letzter Schritt im Fusionsprozess wurde anlässlich der letzten Delegiertenversammlung des Westschweizer Verbandes am 2. September der Verband FCR nach genau 50 Jahren aufgelöst. Gleichzeitig hat carrosserie suisse Genf beschlossen, per 1.1.2023 in die Familie von carrosserie suisse einzutreten. Dann sind wir alle vereint und überall gilt ein allgemein verbindlich erklärter GAV. Wenn wir mit den Versicherungen, den Lieferanten und Partnerverbänden mit einer Stimme sprechen, treten wir gestärkt auf.

Wichtig ist in den nächsten Monaten, dass sich die Delegierten und Mitglieder über die Sprachgrenzen hinweg gegenseitig kennenlernen können. Die transport-CH / aftermarket-CH / Branchenevent GO vom 10. bis 13. November und die DV vom 25. November bilden einmalige Gelegenheiten, das gegenseitige Netzwerk zu erweitern, Erfahrungen auszutauschen und Neues kennenzulernen. Nicht der Vorstand, nicht die Präsidenten, sondern die Mitglieder und ihre aktive Mitarbeit machen einen Verband stark und dynamisch.

Es gibt viel zu tun, packen wir es gemeinsam an.



*Armin Haymoz*  
Vizepräsident carrosserie suisse



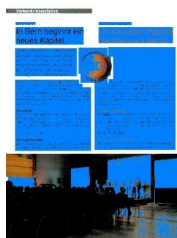
## Sur la bonne voie

Avec le ralliement des sections romandes le 1.1.2021, une association nationale a été créée sous le nom de carrosserie suisse. Depuis, beaucoup de choses ont été discutées, traduites, élaborées et une confiance mutuelle s'est instaurée. Ce qui s'était développé au fil des ans en Suisse alémanique et au Tessin a dû être mis en œuvre en Suisse romande en quelques mois: à commencer par le système de cotisation, puis la certification et l'application de la convention collective de travail. Nous sommes fiers de la Suisse et de ses régions, mais savons qu'il n'y a pas que des langues différentes mais aussi des cultures différentes. Tout cela doit être combiné dans la nouvelle association forte. Sans si ni mais, après dix mois, nous pouvons constater avec joie que nous sommes sur la bonne voie. Avec la nouvelle stratégie et une répartition claire des tâches entre l'association nationale et les sections, des objectifs clairs sont fixés pour l'avenir et une valeur ajoutée générée pour les membres sous la forme de services de gestion d'entreprise. Dernière étape du processus de fusion, l'association FCR a été dissoute après 50 ans pile à l'occasion de la dernière Assemblée des délégués de l'Association de Suisse romande le 2 septembre dernier. Parallèlement, carrosserie suisse Genève a décidé de rejoindre la famille carrosserie suisse au 1.1.2023. Alors, nous serons tous unis et une CCT généralement valable s'appliquera. Lorsque nous parlons d'une seule voix aux compagnies d'assurance, aux fournisseurs et aux associations partenaires, nous sommes plus forts.

Il est important dans les mois à venir que les délégués et les membres puissent apprendre à se connaître au-delà des barrières linguistiques. L'événement transport-CH / aftermarket-CH / l'événement de la branche GO du 10 au 13 novembre et l'AD du 25 novembre offrent des opportunités uniques d'élargir le réseau mutuel, d'échanger des expériences et de découvrir de nouvelles choses. Ni le Comité, ni les Présidents, mais les membres et leur participation active rendent une association forte et dynamique.

Il y a beaucoup à faire, attaquons-le ensemble

*Armin Haymoz  
Vice-Président carrosserie suisse*



Branchenevent

# In Bern beginnt ein neues Kapitel

Bald ist es so weit: Mit der Eröffnung des Schweizer Nutzfahrzeugsalons transport-CH und der Zubehör- und Zuliefermesse aftermarket-CH treffen sich auch die Schweizer Carrossiers und Fahrzeugbauer am Branchenevent.



Der Freitag, 12. November, ist der Tag der Carrosseriebranche. Mit Fachreferaten und einer Podiumsdiskussion werden die künftigen Herausforderungen der Branche beleuchtet und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt. Höhepunkt bildet ein Dinner für geladene Gäste in gemütlicher Atmosphäre und mit Überraschungs-Show-Act. Und das sind die Themen der Referate:

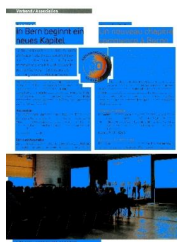
## **IT-Sicherheit**

Das Unternehmen Compass Security hackte zu Testzwecken die Netzwerke von Grossfirmen. Ivano Somaini, Regional Manager Zürich von Compass Security, referiert über IT-Sicherheit und digitale Herausforderungen in der Gegenwart und näheren Zukunft.

Zeit: 09:30 – 10:15 Uhr

## **Führen mit Kennzahlen**

Durch die laufenden Veränderungen im Wirtschaftsleben kommt dem frühzeitigen Erkennen von externen und internen



*Im Zentrum des Branchenevents stehen die Fachreferate.  
Les présentations spécialisées sont au centre de l'évènement de la branche.*



*Beim gemütlichen Zusammensein beim Apéro und am Dinner kann  
man sich endlich wieder persönlich mit Kollegen austauschen.  
Lors d'une réunion conviviale autour d'un apéritif et d'un dîner, vous  
pouvez enfin reparler en personne avec vos collègues*





Carrossier  
8048 Zürich  
058 344 90 02  
<https://carrosseriesuisse.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 1'666  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 6  
Fläche: 109'080 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82189262  
Ausschnitt Seite: 3/5

Einflüssen eine zentrale Bedeutung zu. Die finanzielle Führung zählt zu einer der wichtigsten Aufgaben der Unternehmensführung. Dabei stehen die Rentabilität und Liquidität im Zentrum der operativen Tätigkeit. Themen wie Budget, Liquiditätsplanung, Kennzahlen und Kostenanalyse stehen im Fokus der Referate von André Frey, Geschäftsführer der FIGAS Autogewerbe-Treuhand der Schweiz AG, und David Regli, Leiter Wirtschaftsprüfung.

Zeit: 10:30 – 11:05 Uhr

### **Zukunft Mobilität – welche Bedeutung hat der Carrossier?**

Was braucht es, damit Carrosseriebetriebe mit den sich wandelnden Marktbedingungen Schritt halten können? Und welche Rolle spielen der kleine und mittlere Carrosseriebetrieb noch in Zukunft? Was kann der Carrosseriebetrieb selbst heute machen, um in diesem verändernden Markt eine Perspektive zu haben? Diesen und ähnlichen Fragen stellen sich die Podiumsteilnehmer unter der Leitung von Ralf Käser, nach eigener Beschreibung «Unternehmer, Dozent, Lehrgangsrat, Hobbysportler und Familienmensch».

Zeit: 11:30 – 12:40 Uhr

Im Anschluss danach folgt ein Apéro (ab 12:40 Uhr).

### **Gemütliches Miteinander**

Abschluss und zugleich Höhepunkt des Branchenevents wird das Dinner, das im Anschluss der transport-CH und aftermarket-CH (die um 18 Uhr schliessen) stattfindet. Die Begrüssung findet ab 18.30 Uhr in gleich drei Landessprachen statt, sodass sich jede und jeder angesprochen wähen kann. Der Abend soll vor allem dem Austausch dienen, weshalb nur wenige ausgewählte Programmpunkte vorgesehen sind. Unter anderem werden die WordSkills-Teilnehmer und Experten vorgestellt und auch die neue Grundbildung Carrosseriereparateur EFZ wird kurz präsentiert. Für Unterhaltung sorgt ein musikalischer Show-Act. Für carrosserie suisse-Mitglieder steht ein Kontingent an kostenpflichtigen Festkarten zur Verfügung – darum rasch anmelden! Bei Redaktionsschluss stand der Einladungsversand kurz bevor. ●

*Text: Henrik Petro, Bilder: Archiv*



Evénement de la branche

# Un nouveau chapitre commence à Berne

C'est pour bientôt: avec l'ouverture du Salon suisse des véhicules utilitaires transport-CH et du Salon des accessoires et des fournisseurs aftermarket-CH, les carrossiers et serruriers se réuniront à leur propre événement.

Le vendredi 12 novembre, c'est le jour de la branche de la carrosserie. Avec des présentations spécialisées et une table ronde, les futurs défis de l'industrie seront mis en évidence et les solutions possibles seront présentées. Le point culminant est un dîner pour les invités dans une atmosphère chaleureuse et avec un spectacle surprise. Et voici les thèmes des présentations:

## Sécurité informatique

La société Compass Security a piraté les réseaux de grandes entreprises à des fins de test. Ivano Somaini, Regional Manager Zurich chez Compass Security, donne une conférence sur la sécurité informatique et les défis numériques dans le présent et le futur proche.

Horaire: 9h30 – 10h15

## Diriger avec des chiffres clés

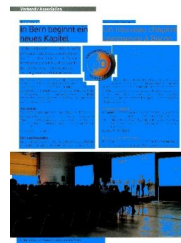
En raison des changements en cours dans la vie économique, la reconnaissance précoce des influences externes et internes

est d'une importance capitale. La gestion financière est l'une des tâches les plus importantes de la gestion d'entreprise. La rentabilité et la liquidité sont au cœur de ses activités opérationnelles. Des sujets tels que le budget, la planification des liquidités, les chiffres clés et l'analyse des coûts sont au centre des présentations d'André Frey, directeur général de FIGAS Autogewerbe-Treuhand der Schweiz AG et de David Regli, responsable de l'audit.

Horaire: 10h30 – 11h05

## Mobilité future – quelle est l'importance du carrossier?

Que faut-il aux ateliers de carrosserie pour suivre le rythme



de l'évolution des conditions du marché? Et quel rôle joueront les petites et moyennes carrosseries à l'avenir? Que peut faire l'entreprise de carrosserie aujourd'hui pour avoir une perspective sur ce marché en mutation? Ces questions et d'autres similaires sont posées par les participants au podium sous la direction de Ralf Käser, qui se décrit comme «entrepreneur, conférencier, responsable de cours, athlète amateur et père de famille».

Heure: 11h30 – 12h40

Il est suivi d'un apéritif (à partir de 12h40).

#### Instants agréables ensemble

La fin et en même temps le point culminant de l'événement de l'industrie sera le dîner, qui aura lieu après la transport-CH et l'aftermarket-CH (qui fermera à 18h). L'accueil a lieu à partir de 18h30 dans trois langues nationales, afin que chacun se sente concerné. La soirée est avant tout destinée à servir d'échange, c'est pourquoi seules quelques programmations sélectionnées sont prévues. Entre autres, les participants et experts WordSkills seront présentés et la nouvelle formation de base de carrossier réparateur CFC sera brièvement présentée. Un spectacle musical assure le divertissement. Pour les membres de carrosserie suisse, il existe un contingent de billets fixes payants, alors inscrivez-vous vite! Au moment où carrossier est au point d'aller sous presse, l'invitation était sur le point d'être envoyée. ●

Texte: Henrik Petro; images: archives



Durch die Podiumsdiskussion führt Ralf Käser. Er verbindet Bildung, Beratung und Mobilität.

Ralf Käser dirigera la table ronde. Il allie éducation, conseil et mobilité.





Moser Steffisburg

## Eine weitere Ladung Swissness

Gut jeder zweite Kipperaufbau in der Schweiz entsteht bei Moser. An der transport-CH präsentieren die Fahrzeugbauer aus dem Berner Oberland zwei neue Eigenentwicklungen – natürlich wieder mit vielen Detailinnovationen.

«Immer eine Ladung voraus», so lautet der Claim von Moser Steffisburg. Es ist eine Anspielung auf ihr Bestreben, durch intelligenten Leichtbau die Nutzlast zu maximieren. Denn Nutzlast ist insbesondere beim Kippertransport in der Schweiz ein entscheidender Faktor, zählt doch wegen der höheren Lohnstruktur und der teuren LSVA bei jedem durchgeführten Transport jedes Kilo Ladung. Konkret: Die neue, im Querschnitt abgerundete Kippmulde bietet mit 3760 kg auf einem modernen 5-Achs-Chassis eine Nutzlast von rund 25 Tonnen.

### Entwicklung und Vermarktung vorgezogen

Der Fahrplan sah vor, die neuen Produkte an der transport-CH 2021 zu lancieren. Dies wird auch eingehalten. Doch weil im

Moser Steffisburg

## Une charge de plus de Suissitude

Près d'une benne basculante sur deux en Suisse est fabriquée par Moser. A la transport-CH, le constructeur bernois présente deux nouveaux développements maison – derechef avec de nombreuses innovations dans le détail, bien sûr.

«Toujours une charge d'avance», tel le slogan de Moser Steffisburg, allusion à l'effort pour maximiser la charge utile grâce à une construction légère intelligente. Car la charge utile est un facteur décisif, surtout lors du transport à benne basculante en Suisse, puisque chaque kg de charge compte en raison de la structure salariale plus élevée et du coût élevé de la RPLP pour chaque transport effectué. Concrètement: La nouvelle benne basculante à section arrondie pesant 3760 kg offre une charge utile d'environ 25 t sur un châssis moderne à 5 essieux.

### Développement et marketing prioritaires

Le calendrier prévoyait le lancement des nouveaux produits à la transport-CH 2021, ce qui est tenu. Mais parce que les ventes



Die Köpfe hinter (resp. in diesem Fall vor) den Produkten (v.l.): Thomas Spring, Technischer Verkauf, Christof Moser, Geschäftsleitung Technik, und Adrian Moser, Geschäftsleitung/Administration.

Les têtes derrière (ou dans ce cas devant) les produits (de g. à dr.): Thomas Spring, vente techniques; Christof Moser, Direction technique et Adrian Moser, Direction administration.



ersten Lockdown 2020 von einem Tag auf den andern die Verkäufe zusammenbrachen, wurden die plötzlich frei gewordenen Kapazitäten an Manpower für die Entwicklung genutzt und der Verkauf vorgezogen. So waren per Ende September 2021 – also eineinhalb Monate vor der eigentlichen Premiere – bereits 41 Aufbauten verkauft und die Hälfte davon bereits ausgeliefert.

41 Aufbauten sind ein beachtlicher Erfolg – vor allem, wenn man weiss, dass im 2020 total 410 Fünfschwerer-Lkw in der Schweiz eingelöst wurden, und zwar über alle Aufbaucategorien hinweg. «Unsere Kunden haben sich für einen Aufbau entschieden, den sie in natura noch gar nie gesehen haben. Sie haben diese Neukonstruktionen praktisch ab Papier gekauft und damit ein riesiges Vertrauen in unsere neuen Produkte und damit auch in unsere Unternehmung gesetzt», sagt der für die Technik zuständige Co-Geschäftsführer Christof Moser. Er und sein Bruder Adrian Moser scheinen mit den neuen Lösungen also einen Nerv getroffen zu haben.

#### Moser Stonebox RR und Hotbox RR, die neuen Sterne

Bei der Stonebox RR handelt es sich um einen Rückwärtskipper mit Frontkippsäule. Der Aufbau verfügt über einen hydraulisch hochschwenkbaren Rückladen, der sich mittels eines Bolzen arretieren, also starr machen lässt, wodurch das Material beim Kippen dosiert werden kann. Die Rückladen-Hydraulikzylinder sind in die Seitenwandspanne integriert und mit einem demontierbaren Blinddeckel gedeckt und somit vor Schäden geschützt.

Die Muldenform gestaltet sich «halbrund» mit einer unteren flachen Kante von 1300 mm. Dadurch wird die relative Flächenpressung im Mittelteil beim Kippen reduziert, was weniger Abrasion und somit eine höhere Lebensdauer bedeutet. Zudem hält diese Form den Schwerpunkt tief und sorgt für ein optimales Materialstreubild (etwa bei Feld- und Waldwegbau). Die flache Boden schliesslich ermöglicht auch den Transport z.B. von Europaletten auf der Rückfahrt, was die Effizienz erhöht. Die Stonebox gibt es in drei Ausführungen: als nutzlastoptimierten Rückwärtskipper, als hochfeste Kippmulde für den Transport von grobem Felsmaterial und als schlammgedichten Rückwärtskipper.

Das zweite Produkt – die Hotbox RR – ist im Prinzip eine Stonebox mit Längsschiebeverdeck, Muldendämmung, multifunktionalem Rückladen und einer Steuerung. Die Hotbox kommt vor allem beim Belageinbau zum Einsatz, denn sie kann die Wärmemenge optimal konservieren und der ideale Muldenquerschnitt fördert das Fließverhalten. Gesteuert wird der Materialfluss mit einem optimierten manuellen oder automatischen Schiebersystem.

Text und Bilder: Henrik Petro



*Die Hotbox mit halb hochgeschwenktem multifunktionalem Rückladen. Durch einen einfachen Mechanismus kann die Austrittsöffnung in zwei Grössen eingestellt werden.*

*La hotbox avec la recharge multifonctionnelle pivotant à moitié vers le haut. L'ouverture de sortie peut être réglée en deux tailles à l'aide d'un mécanisme simple.*

se sont effondrées du jour au lendemain lors du premier confinement en 2020, les capacités de main d'œuvre devenues soudainement libres ont été utilisées pour le développement et la vente a été avancée. Fin septembre 2021 – donc un mois et demi avant la véritable première – 41 structures avaient déjà été vendues et la moitié d'entre elles avaient déjà été livrées. 41 structures, c'est un succès remarquable – surtout quand on sait qu'un total de 410 cinq-essieux ont été immatriculés en Suisse en 2020, toutes catégories confondues. «Nos clients ont opté pour une structure qu'ils n'ont jamais vue en vrai. Ils ont acheté ces nou-

veaux designs pratiquement sur papier et ont donc accordé une confiance énorme à nos nouveaux produits et donc aussi à notre entreprise», explique Christof Moser, co-directeur général responsable de la technologie. Lui et son frère Adrian Moser semblent avoir touché une corde sensible avec les nouvelles solutions. Mais de quoi s'agit-il exactement?

#### Moser Stonebox RR et Hotbox RR, les nouvelles stars

La Stonebox RR est une benne inversée avec une colonne de basculement avant. La superstructure est équipée d'un chargeur arrière pivotant hydraulique, qui peut être verrouillé par un boulon, c-à-d rendu rigide, de sorte que le matériau puisse être dosé lors du basculement. Les vérins hydrauliques du volet arrière sont intégrés dans le cadre de la paroi latérale et recouverts d'un couvercle masqué amovible et ainsi protégés contre les dommages.

La benne «semi-circulaire» avec un bord plat inférieur de 1300 mm réduit la pression de surface relative médiane lors du basculement, ce qui signifie moins d'abrasion et donc une durée de vie plus longue. De plus, cette forme maintient le centre de gravité bas et assure une répartition optimale du matériau (par ex. lors de la construction de chemins champêtres et forestiers). Enfin, le plancher plat permet aussi le transport, par exemple, d'europalettes au retour, ce qui augmente l'efficacité.

La Stonebox est disponible en trois versions: comme benne renversée à charge utile optimisée, comme benne basculante haute résistance pour le transport de matériaux rocheux grossiers et comme benne renversée étanche à la boue.

Le deuxième produit – la Hotbox RR – est essentiellement une boîte à pierres avec un toit coulissant, une isolation de la goutte, un rechargement multifonctionnel et un système de contrôle. La hotbox est principalement utilisée pour le bitumage de chaussées, préservant de manière optimale la quantité de chaleur, et la section creuse idéale favorise le comportement d'écoulement. Le flux de matière est contrôlé par un système de glissière manuel ou automatique optimisé.

Texte et images: Henrik Petro


**10. - 13. NOVEMBER 2021:**

## Zwei Leitmessen – Ein Treffpunkt

► Vom 10. bis 13. November 2021 finden in Bern auf dem Messegelände BERNEX-PO zum ersten Mal zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Die transport-CH und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon machen den Anlass zu einem umfassenden Branchentreffpunkt, der zahlreichen «Side-Events» Platz bieten wird.

### Insieme – Ensemble – Zusammen

Unter dieses Motto haben die Organisatoren der transport-CH/aftermarket-CH die Veranstaltungen vom 10. bis 13. November 2021 in Bern gestellt. Nach der Jubiläumsausgabe des Schweizer Nutzfahrzeugsalons wird die Messeplattform mit Unterstützung der Partner Swiss Automotive Aftermarket SAA sowie carrosserie suisse erstmals für die gesamte Aftermarket-Branche der Automobil- und Carrosseriebranche geöffnet.

Sämtliche Dienstleistungserbringer und Lieferanten der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche haben damit ihre nationale Leitmesse: Von Material, Komponenten, Zubehör über Betriebsstoffe bis hin zu Ausrüstungen (Werkstatteinrichtungen, Werkzeuge) und Dienstleistungen (IT-Lösungen) – all dies macht den «automotive aftermarket» aus. Und an der transport-CH wird weiterhin die Nutzfahrzeugbranche im Zentrum ste-

hen.

Für Messebesucher wird die Veranstaltung von Mittwoch bis Samstag (10. bis 13. November 2021) geöffnet. Damit tragen die Veranstalter der Entwicklung der letzten Jahre Rechnung, als man im B2B-Bereich ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen konnte. In 8 Hallen und auf dem Freigelände werden wieder über 250 Aussteller auf rund 60 000 Quadratmetern über 720 Marken präsentieren.

Im Rahmen des Mobility-Forum vom 11. November 2021 werfen hochrangige Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland zudem einen Blick auf den Megatrend des autonomen Fahrens. Der Information und dem Erlebnis zugleich dient der TestDrive: Messebesucher sollen die Ausstellungsobjekte nicht nur bestaunen können. Neuste Fahrzeugtechnologien und Innovationen können vor Ort getestet werden. Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen werden zu Testzwecken zur Verfügung gestellt.


**Expotrans AG**
**transport-CH**

 Rue de Prachaboud 6  
 1661 Pâquier-Montbarry  
 Tel. +41 842 872 67 7  
[info@transport-ch.com](mailto:info@transport-ch.com)  
[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)





## VERANSTALTUNGEN & MESSEN

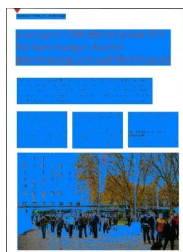
# Hier trifft sich die Branche

### Transport-CH

**Datum:** 10.–13. November 2021

**Ort:** Bern

**Info:** Im November 2021 öffnen die Fachmessen «Transport-CH», der Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon «Aftermarket-CH» und der «Carrosserie-Branchenevent (GO)» ihre Türen. Es ist dies ein Messeformat für die gesamte Branche Transport-/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie.



## Baumaschinen, Nutzfahrzeuge

# transport-CH/aftermarket-CH: Vorbereitungen laufen planmässig und auf Hochtouren

Nachdem der Bundesrat die «Rückkehr zur Normalität» angekündigt hat, laufen die Vorbereitungen für die transport-CH/aftermarket-CH (10. bis 13. November in Bern) planmässig. Die Organisatoren freuen sich, dass der sehnlichst erwartete Branchentreffpunkt ohne Einschränkungen über die Bühne gehen kann. Sie haben deshalb «grünes Licht» gegeben, damit der Vorverkauf nächstens starten kann.

Ende Juni verkündeten die Organisatoren der transport-CH/aftermarket-CH, dass die beiden Leitmessen sowie der Branchenevent GO! des Carrosseriegewerbes in Bern «voraussichtlich ohne Einschränkungen» durchgeführt werden können. Zwei Monate später wächst die Gewissheit, dass dem tatsächlich so sein wird. Nach der Ankündigung des Bundesrates dieser Tage, im Rahmen der Pandemiebekämpfung die Normalisierungsphase einzuleiten, haben die Organisatoren weitgehend Gewissheit:

«Wir können davon ausgehen, dass der Grossanlass 'fast normal' über die Bühne gehen wird», erklärt Messeleiter Jean-Daniel Goetschi. Die Vorbereitungen seien «auf Kurs», die Vorfreude steige von Tag zu Tag. «Die Ankündigung des Bundesrates diese Woche, Events und Veranstaltungen mit Covid-Zertifikat ohne Einschränkungen zuzulassen, verschafft Klarheit.»

### Über 250 Aussteller bereits angemeldet

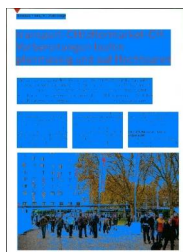
Aussteller und Messebesucher haben

allen Grund, sich nach bald zwei Jahren wieder auf die beiden Leitmessen zu freuen: Über 250 Aussteller aus den Bereichen Automotive Aftermarket für die Automobilbranche und das Carrosseriegewerbe sowie nahezu die gesamte Schweizer Nutzfahrzeugbranche (Importeure, Fahrzeugbau, Komponenten und Dienstleister) haben sich angemeldet. Es ist offensichtlich, dass der Markt den Branchentreffpunkt herbeisehnt.

### TestDrive wird ausgebaut

Das bewährte Organisationskomitee um Präsident Dominique Kolly hat unter dem Motto «von Branchen-Profis für Branchen-Profis» denn auch bereits zahlreiche Attraktionen aufgelegt, die nächstens offiziell angekündigt werden können.

Bereits offiziell ist, dass der sog. «TestDrive» ausgebaut wird und noch mehr Bedeutung bekommen soll. Der bei den letzten beiden Durchführungen lancierte TestDrive, auf welchem Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unter realen Bedingungen getestet werden können, wird im Aussenbereich des



Messegeländes teilweise ins Zentrum der Ausstellung gestellt. Die Teststrecke wird zudem fast doppelt so lang und erlaubt praktische Fahrten unter realen Bedingungen.

### **Geselliger Teil wird nicht zu kurz kommen**

Vor allem aber soll auch 2021 der Aspekt des Branchentreffpunktes nicht zu kurz kommen: Für den geselligen Teil und das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Das traditionelle CHALET FRI-BOURGEOIS darf dabei ebenso nicht fehlen wie der ergänzende Gastronomiebereich, der über das gesamte Messegelände verteilt ist und keine kulinarischen Wünsche offenlässt.

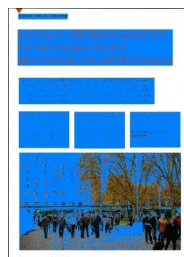
Dabei kann Jean-Daniel Goetschi auch in Aussicht stellen, dass die Geselligkeit aller Voraussicht nach nicht unter Einschränkungen zu leiden hat: Weder eine Beschränkung der täglichen Besucherzahlen noch eine generelle

Maskentragpflicht sind notwendig. Für die beiden Leitmessen gilt, dass der Zugang für Personen mit Covid-Zertifikat uneingeschränkt möglich ist. Dies bedeutet: Wer geimpft, getestet oder genesen ist, wird in Bern vom 10. bis 13. November 2021 mit gültigem Eintritts-Ticket, freien Zugang zum Messegelände haben.

Aus organisatorischen Gründen wird empfohlen vom Online-Ticketing Gebrauch zu machen und sich rechtzeitig zu registrieren. Der offizielle Vorverkauf soll noch vor Mitte September lanciert werden. ▼







Bauhauptgewerbe

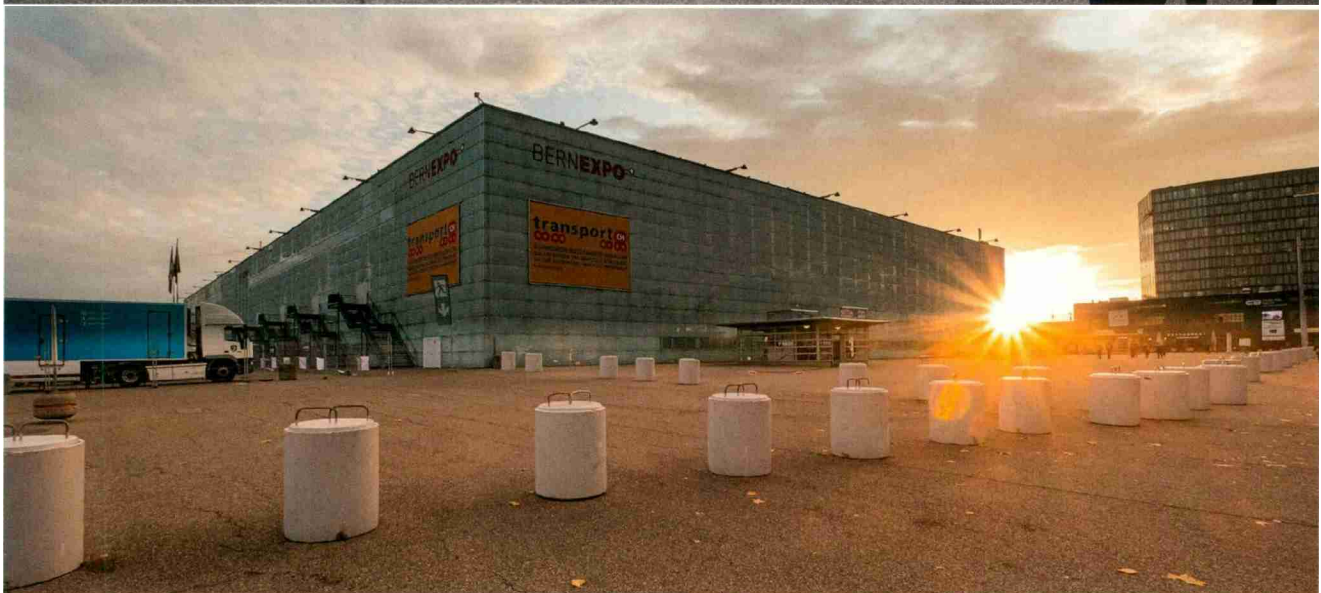
Spektrum Bau / Bauhauptgewerbe  
6340 Baar  
044/ 212 45 45  
www.spektrumbau.ch

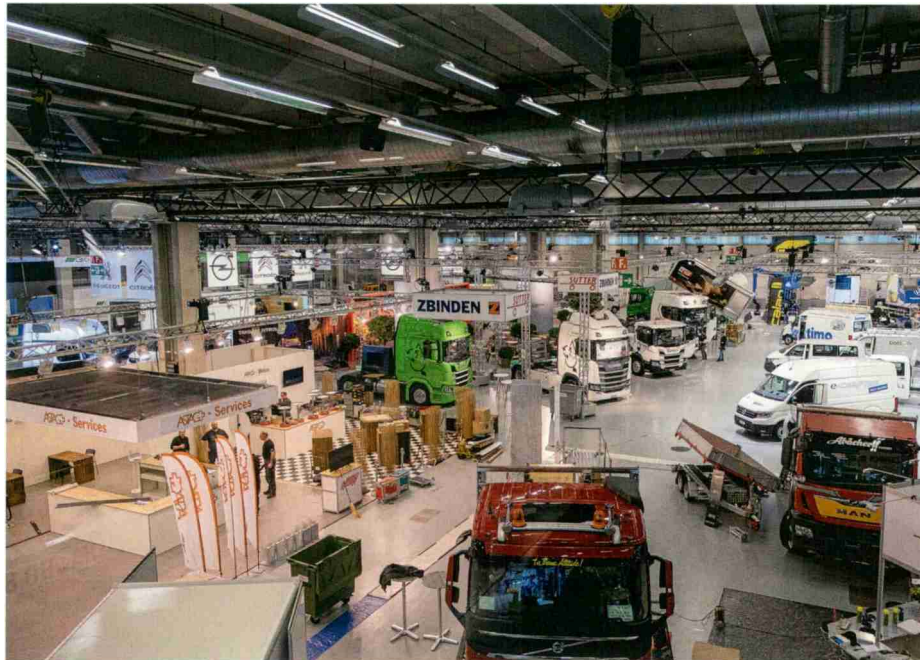
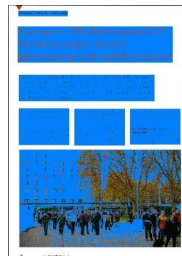
Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 10'800  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 101  
Fläche: 112'200 mm<sup>2</sup>

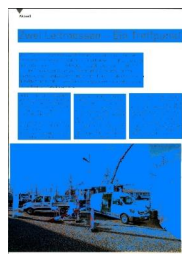
Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82121907  
Ausschnitt Seite: 3/4



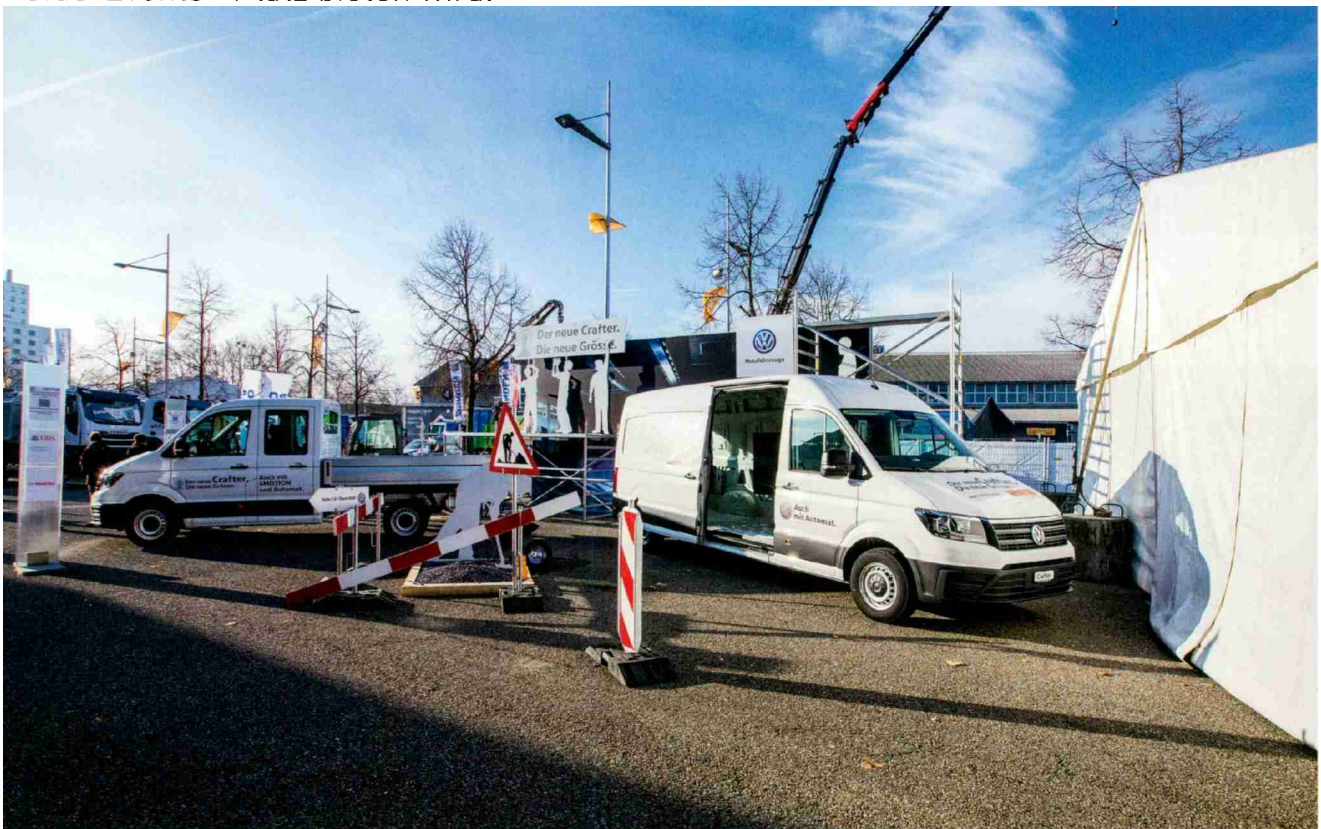






## Zwei Leitmessen – Ein Treffpunkt

Vom 10. bis 13. November 2021 finden in Bern zum ersten Mal zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon transport-CH und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon machen den Anlass zu einem umfassenden Branchentreffpunkt, der gleichzeitig auch dem Branchenevent GO! des Carrosseriegewerbes sowie zahlreichen «Side-Events» Platz bieten wird.

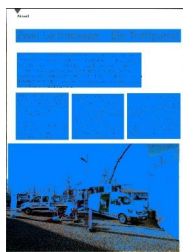




Bauhauptgewerbe

Spektrum Bau / Bauhauptgewerbe  
6340 Baar  
044/ 212 45 45  
www.spektrumbau.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 10'800  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 9  
Fläche: 112'317 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82110240  
Ausschnitt Seite: 2/3

INSIEME – ENSEMBLE – ZUSAMMEN. Unter dieses Motto haben die Organisatoren der beiden nationalen Leitmes- sen transport-CH/aftermarket-CH die Veranstaltungen vom 10. Bis 13. No- vember 2021 in Bern gestellt.

Nach der erfolgreichen Jubiläums- ausgabe des Schweizer Nutzfahrzeug- salons, an welchem Zulieferer- und Dienstleister aus dem Aftermarket-Ber- eich der Nutzfahrzeug-Welt seit jeher

vertreten sind, wird die «von Branchen- Profis für Branchen-Profis» organisier- te Messeplattform mit Unterstützung der Partner Swiss Automotive After- market SAA sowie carrosserie suisse erstmals für die gesamte Aftermarket- Branche der Automobil- und Carrosse- riebranche geöffnet und mit dem seit über 20 Jahren erfolgreich am Markt verankerten Schweizer Nutzfahrzeug- salon transport-CH mit seinen bewähr- ten Partnern zusammengeführt.

Sämtliche Dienstleistungserbringer und Lieferanten der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche haben damit ihre nationale Leitmesse: Vom Mate- rial, Komponenten, Zubehör über Be- triebstoffe bis hin zu Ausrüstungen (Werkstatteinrichtungen, Werkzeuge) und Dienstleistungen (IT-Lösungen) – all dies macht den «automotive after- market» aus. Und an der transport-CH wird weiterhin die Nutzfahrzeugbran- che im Zentrum stehen.

### **Neu: Von Mittwoch bis Samstag geöffnet**

Für Messebesucher wird die Veranstal- tung von Mittwoch bis Samstag (10. bis 13. November 2021) geöffnet. Damit tragen die Veranstalter der Expotrans SA der Entwicklung der letzten Jahre Rechnung, als man bei den Besucher- zahlen im B2B-Bereich ein kontinuier-

liches Wachstum verzeichnen konnte. In 8 Hallen und auf dem Freigelände werden wieder über 250 Aussteller auf rund 60'000 Quadratmetern über 720 Marken präsentieren.

2019 besuchten erstmals rund 35'000 Besucherinnen und Besucher die Mes- se transport-CH und deren Aftermar- ket-Teil in Bern.

### **Branchenevent GO! und «Tag der Carrosseriebranche»**

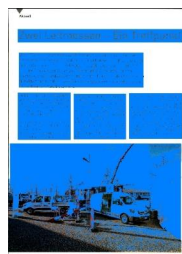
Ihren Anspruch als umfassende Plattform der Branche untermauert die Veranstaltung auch damit, dass gleichzeitig mit den beiden nationalen Leitmes- sen in den Hallen in Bern der Branchentreffpunkt GO! von carrosse- rie suisse stattfinden wird. Der Bran- chenevent GO! als «Messe in der Mes- se» bietet den Dienstleistern und Lie- feranten des Schweizer Carrosseriege- werbes einen hervorragenden Rahmen als Verkaufs- und Netzwerkplattform. Zudem macht carrosserie suisse den Freitag, 12. November 2021 zum «Tag der Carrosseriebranche».

### **Mobility-Forum beleuchtet die Zukunft des autonomen Fahrens**

Im Rahmen des Mobility-Forum vom 11. November 2021 im Kongresszen- trum Bernexpo werfen hochrangige Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland zudem einen Blick auf den Megatrend des autonomen Fahrens. Die Teilnahmegebühr für diesen Fach- kongress mit dem Titel «Autonomes Fahren – Vision, Realität oder Utopie?» beträgt CHF 180.00 (inkl. Messeticket). Anmeldungen sind ab sofort möglich. Weitere Details sowie Anmeldungen unter: [www.mobility-forum.com](http://www.mobility-forum.com).

### **TestDrive wird ausgebaut und ins Zentrum gerückt**

Der Information und dem Erlebnis zu-



Bauhauptgewerbe

Spektrum Bau / Bauhauptgewerbe  
6340 Baar  
044/ 212 45 45  
www.spektrumbau.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 10'800  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

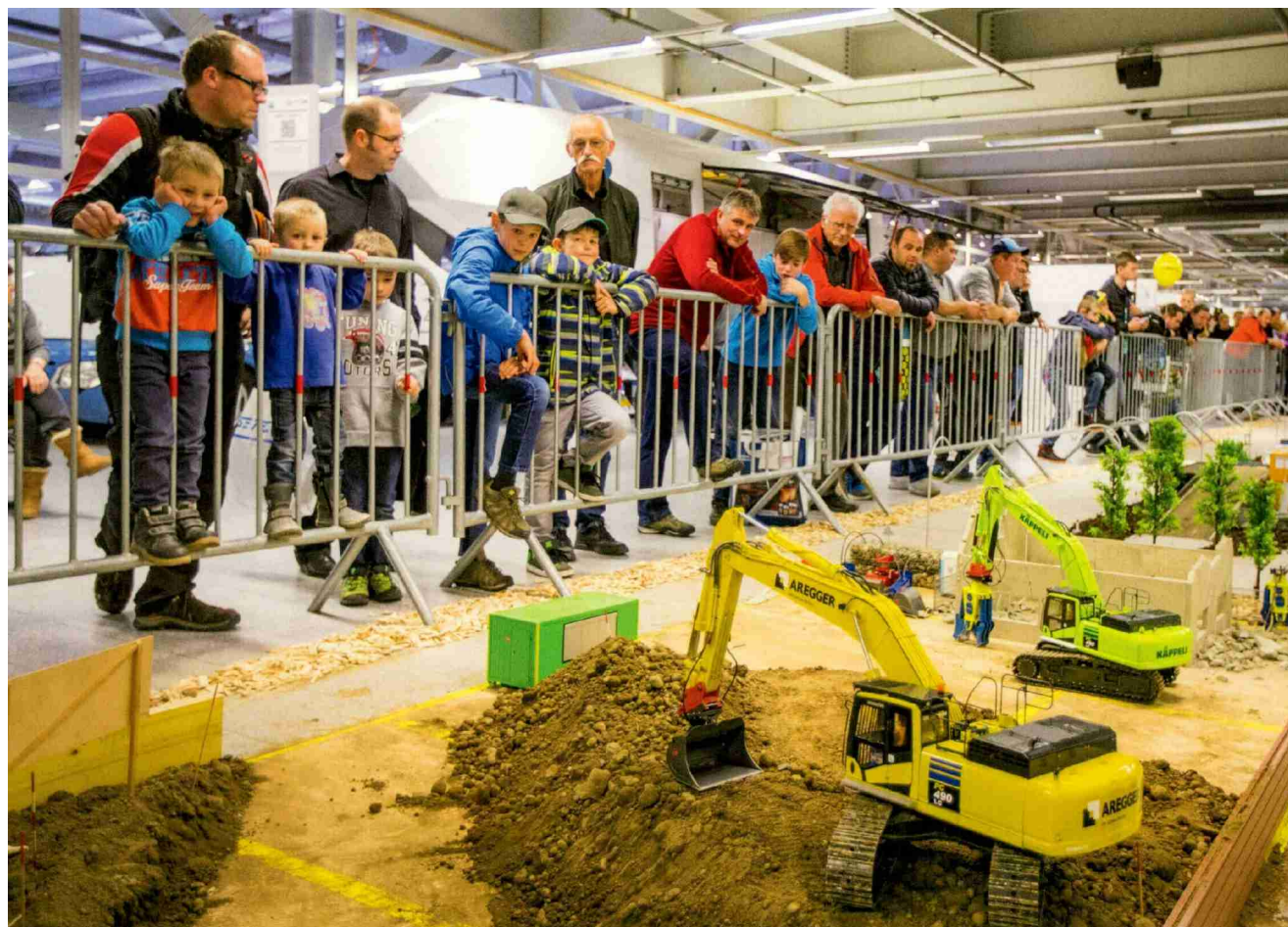
Seite: 9  
Fläche: 112'317 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82110240  
Ausschnitt Seite: 3/3

gleich dient der sog. TestDrive: Messebesucherinnen und Messebesucher sollen die Ausstellungsobjekte erneut nicht nur bestaunen können. Neuste Fahrzeugtechnologien und Innovationen können vor Ort getestet werden. Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen werden zu Testzwecken zur Verfügung gestellt. Dabei machen die Messeveranstalter nochmals einen Schritt vorwärts: Der TestDrive wird nahezu verdoppelt und von bisher knapp 600 Metern auf einen Kilometer erweitert. ▼

Weitere Informationen:  
[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)





# BRANCHENEVENT GEMEINSAM MIT TRANSPORT-CH/AFTERMARKET-CH

Nach drei Jahren Pause rückt der nächste Branchenevent näher. Neuer Heimathafen wird die ebenfalls neu konzipierte Doppelmesse Transport-CH/Aftermarket-CH in Bern. Höhepunkt ist der «Branchenabend» am 12. November.



Sacha Walther, Projektleiter Markt, Wirtschaft und Technik, an der Durchführung 2018

**V**iermal wurde der zweijährlich stattfindende Branchenevent GO! als eigenständige Veranstaltung mit integrierter Schweizer Berufsmeisterschaft auf dem Gelände der Calag Carrosserie Langenthal AG durchgeführt, am 20. und 21. Oktober 2018 zum letzten Mal. 2020 dann hätte der Treffpunkt der Schweizer Carrosseriebranche in Thun über die Bühne gehen sollen, doch Corona machte dem Vorhaben einen dicken Strich durch die Rechnung.

## Unerwartete Chance

Als die Halle 7 am internationalen Automobil-Salon in Genf ihr Konzept änderte und die traditionellen Aussteller des Aftermarkets (Zulieferer

und Zubehör) sich entschlossen, eine eigene Messe unter dem Dach des Nutzfahrzeugsalons Transport-CH in Bern durchzuführen, tat sich für den Branchenevent unerwartet eine Tür auf. Da viele der Aussteller auch Partner des Branchenevents waren und sich das Zielpublikum zu einem grossen Teil deckte, beschloss man die Integration des Branchenevents in die Transport-CH/Aftermarket-CH, die vom 10. bis 13. November 2021 in der Bernexpo stattfindet.

## Der Verband zeigt sich in Bern

Carrosserie Suisse unterhält an der Transport-CH gleich zwei Stände. Im Hauptstand in der Halle 1.1 werden den Besuchern in drei Themenwelten die Verbandsleistungen nähergebracht. Dabei wird

sowohl in technologischer als auch in unternehmerischer Hinsicht ein Blick in die Zukunft geworfen. Ein anderer Schwerpunkt beinhaltet den Menschen und dessen Talente und schliesslich wird mit einer Fotoaktion der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl bei Carrosserie Suisse gefördert. Das Motto: «Carrosserie Suisse – das sind wir».

In der Halle 3.0 werden auf einem Spezialstand Karrierechancen der Fahrzeugbauer dargestellt und technische Herausforderungen im Fahrzeugaufbau thematisiert. Der Freitag, 12. November ist der Tag der Carrosseriebranche. Mit Fachreferaten und einer Podiumsdiskussion werden die künftigen Herausforderungen der Branche beleuchtet und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt.

## Die Themen:

- IT-Sicherheit für KMU;  
Compass security
- Führen mit Kennzahlen; Figas
- Podiumsdiskussion  
«Carrossier wohin?»

Der Abend steht dann ganz im Zeichen der Carrosserie- und Zulieferbranche. Beim traditionellen Branchendinner trifft man sich zu einem gemütlichen Austausch und zur Beziehungspflege im grossen Saal im Congresscenter.

## Messevorbereitungen laufen auf Hochtouren

Seit der Bundesrat Mitte August die





«Rückkehr zur Normalität» angekündigt hatte, laufen die Vorbereitungen für die beiden Leitmessen vom 10. bis 13. November in Bern planmässig. Bereits Ende Juni konnten die Organisatoren der Transport-CH/Aftermarket-CH verkünden, dass die beiden Leitmessen in Bern, die den Rahmen zum Branchenevent GO! des Carrosseriegewerbes bilden, voraussichtlich ohne Einschränkungen

durchgeführt werden können.

### Fast normaler Grossanlass

Jean-Daniel Goetschi zeigt sich optimistisch: «Wir können davon ausgehen, dass der Grossanlass 'fast normal' über die Bühne gehen wird.» Die Vorbereitungen seien «auf Kurs», die Vorfreude steige von Tag zu Tag. Über 250 Aussteller aus den Bereichen Automotive Aftermarket

für die Automobilbranche und das Carrosseriegewerbe sowie nahezu die gesamte Schweizer Nutzfahrzeugbranche (Importeure, Fahrzeugbau, Komponenten und Dienstleister) haben sich angemeldet. (pd/mb) ■

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)  
[www.carrosseriesuisse.ch](http://www.carrosseriesuisse.ch)



Durch die Verknüpfung von Transport-CH, Aftermarket-CH und GO! wird die Messe zum Treffpunkt für die gesamte Branche



## SCHÖN ZU SEHEN, DASS LANGSAM WIEDER NORMALITÄT EINKEHRT



**Mario Borri,**  
Chefredaktor AUTO&Carrosserie

Die Corona-Pandemie ist zwar noch nicht ausgestanden. Gesundheitsexperten warnen davor, dass in der kühleren Jahreszeit eine neue Ansteckungswelle über unser Land rollen wird. Lasst uns hoffen, dass sie sich täuschen und sich die Situation dank der 3G-Regel weiter entspannt. Es haben ja schon wieder die ersten Publikumsevents in der Carrosseriebranche stattgefunden. Zum Beispiel die Repanet-Suisse-Jahreskonferenz, die nach einem Jahr Pause am 17. und 18. September 2021 in Interlaken durchgeführt wurde. Ich durfte beim von der André Koch AG organisierten Event auch dabei sein und habe gesehen, dass die Leute den Austausch und das Beisammensein mit Gleichgesinnten wirklich vermisst haben. Den Bericht und einige Fotos finden Sie auf den **Seiten 26 und 27**. Eine grosse

Bildergalerie gibt es im Internet auf [www.auto-wirtschaft.ch](http://www.auto-wirtschaft.ch).

Auch der erste richtige Grossanlass in der Autobranche wird stattfinden – die kombinierte Fachmesse Transport-CH/Aftermarket-CH vom 10. bis 13. November 2021 in der Bernexpo. Mit dabei ist in diesem Jahr erstmals auch die Carrosseriebranche mit dem Branchenevent GO! Eine Vorschau auf die Messe lesen Sie auf **Seite 6**.

Die Digitalisierung und deren Fortschritt liess sich von Corona nicht aufhalten. Im Gegenteil sogar, die Pandemie hat die Entwicklung und den Einsatz von Softwares und künstlicher Intelligenz im Arbeitsalltag weiter beschleunigt. In unserem grossen Schwerpunkt auf den **Seiten 8 bis 15** präsentieren die Schweizer Player im Bereich Digitalisierung und Software ihre Produkte und Dienstleistungen.

Ausserdem durfte ich wieder einmal einen Carrossier portraituren. Martin Rüegg hat sein Carrosserie Spritzwerk Rüegg in Bilten mit Innovationsgeist und Investitionsmut zum grössten Carrosseriebetrieb des Kantons Glarus geformt. Den Bericht dazu finden Sie auf den **Seiten 16 und 17**.

In den News erfahren Sie zudem das Neuste aus der sich immer weiter entwickelnden und nie ruhenden Carrosseriebranche.

*Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!  
Herzlichst, Ihr Mario Borri*





## LIEBE LESERINNEN & LESER



**Isabelle Riederer,**  
Chefredaktorin  
[ir@awverlag.ch](mailto:ir@awverlag.ch)

**JETZT ABONNIEREN!**  
**NEWSLETTER**  
**auto-wirtschaft.ch**

**Mit der IAA Mobility 2021** in München und der Automechanika in Frankfurt scheint zumindest in Sachen Fachmessen wieder ein bisschen Normalität zurückzukehren. Denn eines ist uns wohl allen bewusst geworden: Trotz Videokonferenzen und Live-Streams, persönliche Begegnungen sind durch nichts zu ersetzen. Und Fakt ist: Geschäfte werden zwischen Menschen gemacht.

**Umso grösser ist auch die Vorfreude** auf die bevorstehenden Fachmessen in der Schweiz. Allen voran die Auto Zürich Car Show zusammen mit der autotecnica und kurz darauf die transport-CH zusammen mit der aftermarket-CH in Bern. Die Menschen sind hungrig nach Messen, nach Neuheiten und vor allem nach geselligem Beisammensein – wo geht das besser als auf einer Messe.

**Apropos Messe:** Natürlich war der A&WVerlag auch an der IAA Mobility in München mit dabei und hat die wichtigsten Neuheiten der Messe für Sie zusammengefasst. Zudem haben wir spannende Persönlichkeiten zu Interviews getroffen, darunter Hildegard Wortmann von Audi, Markus Schäfer von Mercedes-Benz und Piergiorgio Cecco von Genesis.

**Spannung verspricht auch unser Titelthema**, wo es um die neusten Innovationen und Produkte rund um das Thema Batterien geht. Und wenn es draussen immer kälter und dunkler wird, spielen nicht nur Autobatterien eine wichtige Rolle, sondern auch gute Sicht- und Lichtverhältnisse. Passend dazu finden Sie in dieser Ausgabe die neusten Produkte und Technologien aus den Bereichen Standheizungen und Lichttechnik.

**Nach der Krise ist vor der Krise:** Der Mangel an Halbleitern setzt die Automobilbranche massiv unter Druck. Mehr als 7,7 Millionen Autos konnten nicht produziert werden. Diese Autos fehlen jetzt, und die Lager der Hersteller sind mittlerweile leer. Die Folge: Die Verknappung der Fahrzeuge führt zu einem Preisanstieg. AUTOHAUS-Chefredaktor Ralph M. Meunzel hat das Problem in dieser Ausgabe genauer beleuchtet. ■

*Ich wünsche Ihnen eine spannende  
Lektüre und bleiben Sie gesund!*

*J. Willig*





Vom 4. bis 7. November findet in der Messe Zürich die 34. Auto Zürich Car Show statt.

## AUTO ZÜRICH UND AUTOTECNICA LÄUTEN SCHWEIZER MESSEHERBST EIN

Mit der IAA Mobility durfte die Automobilbranche endlich wieder einen Messeherbst einläuten. Mit der Auto Zürich Car Show und autotecnica steht vom 4. bis 7. November 2021 in der Messe Zürich die erste Schweizer Automesse seit der Corona-Pandemie auf dem Programm. :: Isabelle Riederer

Nach der Absage im April 2021 ist es nun endlich soweit, die Auto Zürich und die autotecnica.ch laden vom 4. bis 7. November 2021 in die Messe Zürich ein. Die Besucher und Besucherinnen dürfen sich auf ein wahres Auto-Feuerwerk an Neuheiten und Oldtimern freuen.

Bis heute haben sich bereits 43 Namhafte Neuwagenmarken definitiv angemeldet. Die Ausstellungsstände präsentieren sich in einem völlig neuen Erscheinungsbild. Das zeitgemässe Standkonzept verzichtet auf Teppiche und bietet mehr Relevanz für die Automarken und somit für Besucherinnen und Besucher eine gesteigerte Aufenthalts-Qualität.

NEU ist die «EV Experience» - Probefahrten mit Elektrofahrzeugen. 14 attraktive Stromer unterschiedlicher Marken stehen den Messebesuchern



für Probefahrten zur Verfügung. Die Interessenten erfahren selbst die neue Antriebstechnik. Rund um das Thema Ladeinfrastruktur haben die Auto-Zürich-Besucher die Gelegenheit, sich umfassend und kompetent informieren. Die Firma Meier Elektro AG bietet eine neutrale Beratung an.

#### Full House bei der autotecnica.ch

Seit sechs Jahren fester Bestandteil der Auto Zürich ist auch die autotecnica.ch und das Brainvillage. Krieg: «Auch hier laufen die Vorbereitungen. Aktuell haben wir knapp 20 Aussteller in der Halle 5. Ich überzeugt, dass die Messehalle demnächst vollumfänglich ausgebucht ist.

Eine Woche nach der Auto Zürich und der autotecnica.ch findet in Bern die transport-CH und die aftermarket-CH statt. «Natürlich gibt es Aussteller, die von beiden Plattformen profitieren möchten. Mit der Baumgartner AG habe ich selber einmal an beiden Messen teilgenommen und weiss, dass dies mit einem enormen Aufwand verbunden ist. Doch es gibt zwischen den beiden Messen eine gewisse Abgrenzung, die es den Ausstellern ermöglicht, sich mit der einen oder anderen Messe mehr zu identifizieren. Zudem ist die autotecnica.ch eher PW-lastig, wären die aftermarket-CH eher LKW-lastig ist. Deshalb denke ich auch, dass es für die Aussteller und Besucher/innen einfacher ist, zu entscheiden, welche Plattform für sie in Frage kommt. Apropos Besucher – Peter Krieg ist sich sicher, die Auto Zürich und die Auto Zürich CLASSIC sowie die autotecnica.ch ein grosser Erfolg wird. «Die Leute sind hungrig wieder an eine Automesse zu erleben und die sozialen Kontakte pflegen. Im November 2019 kamen rund 60'000 Besucherinnen und Besu-

cher – gleichbedeutend mit einer beachtlichen Steigerung um zehn Prozent. Karl Bieri, Direktor der 34. Auto Zürich zeigt sich aus diesem Grund zuversichtlich, dieses Niveau wieder zu erreichen.

#### Covid-19-Zertifizierung

Die Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten hat oberste Priorität. Zutritt zur Auto Zürich erhalten deshalb nur geimpfte, negativ getestete oder genesende Personen mit gültigem Schweizer oder EU Covid – Zertifikat. Wir bitten Sie beim Eingang zusätzlich zum Zertifikat einen amtlichen Ausweis ID, Pass ect. Vorzuweisen. Im Aussenbereich vor dem Eingang befindet sich das Testzentrum. ■

[www.auto-zuerich.ch](http://www.auto-zuerich.ch)

[www.autotecnica.ch](http://www.autotecnica.ch)



Ebenfalls mit dabei ist auch dieses Jahr die Classic-Ausstellung.



Peter Krieg, Messeleiter und Initiator der autotecnica.ch.

07. Oktober 2021

## Die 34. Auto Zürich und autotecnica.ch läuten Schweizer Messeherbst ein

Mit der IAA-Mobility durfte die Automobilbranche endlich wieder starten. Mit der Auto Zürich und autotecnica.ch steht vom 4. bis 7. November 2021 in der Messe Zürich die erste Schweizer Automesse seit der Corona-Pandemie auf dem Programm.



Vom 4. bis 7. November findet in der Messe Zürich die 34. Auto Zürich Car Show statt.

Text: Isabelle Riederer

Nach der Absage im April 2021 ist es nun endlich soweit, die Auto Zürich und die autotecnica.ch laden vom 4. bis 7. November 2021 in die Messe Zürich ein. Die Besucher und Besucherinnen dürfen sich auf ein wahres Auto-Feuerwerk an Neuheiten und Oldtimern freuen.

Bis heute haben sich bereits 43 namhafte Neuwagenmarken definitiv angemeldet. Die Ausstellungsstände präsentieren sich in einem völlig neuen Erscheinungsbild. Das zeitgemässe Standkonzept verzichtet auf Teppiche und bietet mehr Relevanz für die Automarken und somit für Besucherinnen und Besucher eine gesteigerte Aufenthalts-Qualität.

Neu ist die «EV Experience» - Probefahrten mit Elektrofahrzeugen. 14 attraktive Stromer unterschiedlicher Marken stehen den Messebesuchern für Probefahrten zur Verfügung. Die Interessenten erfahren selbst die neue Antriebstechnik. Rund um das Thema Ladeinfrastruktur haben die Auto-Zürich-Besucher die Gelegenheit, sich umfassend und kompetent informieren. Die Firma Meier Elektro AG bietet eine neutrale Beratung an.





Seit sechs Jahren fester Bestandteil der Auto Zürich ist auch die autotecnica.ch und das Brainvillage. Krieg: «Auch hier laufen die Vorbereitungen. Aktuell haben wir knapp 20 Aussteller in der Halle 5. Ich überzeugt, dass die Messehalle demnächst vollumfänglich ausgebucht ist.

Eine Woche nach der Auto Zürich und der autotecnica.ch findet in Bern die transport-CH und die aftermarket-CH statt. «Natürlich gibt es Aussteller, die von beiden Plattformen profitieren möchten. Mit der Baumgartner AG habe ich selber einmal an beiden Messen teilgenommen und weiss, dass dies mit einem enormen Aufwand verbunden ist. Doch es gibt zwischen den beiden Messen eine gewisse Abgrenzung, die es den Ausstellern ermöglicht, sich mit der einen oder anderen Messe mehr zu identifizieren. Zudem ist die autotecnica.ch eher PW-lastig, wären die aftermarket-CH eher LKW-lastig ist. Deshalb denke ich auch, dass es für die Aussteller und Besucher/innen einfacher ist, zu entscheiden, welche Plattform für sie in Frage kommt.

Apropos Besucher – Peter Krieg ist sich sicher, die Auto Zürich und die Auto Zürich CLASSIC sowie die autotecnica.ch ein grosser Erfolg wird. «Die Leute sind hungrig wieder an eine Automesse zu erleben und die sozialen Kontakte pflegen. Im November 2019 kamen rund 60'000 Besucherinnen und Besucher – gleichbedeutend mit einer beachtlichen Steigerung um zehn Prozent. Karl Bieri, Direktor der 34. Auto Zürich zeigt sich aus diesem Grund zuversichtlich, dieses Niveau wieder zu erreichen.

Die Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten hat oberste Priorität. Zutritt zur Auto Zürich erhalten deshalb nur geimpfte, negativ getestete oder genesende Personen mit gültigem Schweizer oder EU Covid – Zertifikat. Wir bitten Sie beim Eingang zusätzlich zum Zertifikat einen amtlichen Ausweis ID, Pass ect. Vorzuweisen. Im Aussenbereich vor dem Eingang befindet sich das Testzentrum.

[www.auto-zuerich.ch](http://www.auto-zuerich.ch)

[www.autotecnica.ch](http://www.autotecnica.ch)

07. Oktober 2021

## Die 34. Auto Zürich und autotecnica.ch läuten Schweizer Messeherbst ein

Mit der IAA-Mobility durfte die Automobilbranche endlich wieder starten. Mit der Auto Zürich und autotecnica.ch steht vom 4. bis 7. November 2021 in der Messe Zürich die erste Schweizer Automesse seit der Corona-Pandemie auf dem Programm.



Vom 4. bis 7. November findet in der Messe Zürich die 34. Auto Zürich Car Show statt.



Text: Isabelle Riederer

Nach der Absage im April 2021 ist es nun endlich soweit, die Auto Zürich und die autotecnica.ch laden vom 4. bis 7. November 2021 in die Messe Zürich ein. Die Besucher und Besucherinnen dürfen sich auf ein wahres Auto-Feuerwerk an Neuheiten und Oldtimern freuen.

Bis heute haben sich bereits 43 namhafte Neuwagenmarken definitiv angemeldet. Die Ausstellungsstände präsentieren sich in einem völlig neuen Erscheinungsbild. Das zeitgemässe Standkonzept verzichtet auf Teppiche und bietet mehr Relevanz für die Automarken und somit für Besucherinnen und Besucher eine gesteigerte Aufenthalts-Qualität.



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82065399  
Ausschnitt Seite: 2/2

Neu ist die «EV Experience» - Probefahrten mit Elektrofahrzeugen. 14 attraktive Stromer unterschiedlicher Marken stehen den Messebesuchern für Probefahrten zur Verfügung. Die Interessenten erfahren selbst die neue Antriebstechnik. Rund um das Thema Ladeinfrastruktur haben die Auto-Zürich-Besucher die Gelegenheit, sich umfassend und kompetent informieren. Die Firma Meier Elektro AG bietet eine neutrale Beratung an.

Seit sechs Jahren fester Bestandteil der Auto Zürich ist auch die autotecnica.ch und das Brainvillage. Krieg: «Auch hier laufen die Vorbereitungen. Aktuell haben wir knapp 20 Aussteller in der Halle 5. Ich überzeugt, dass die Messehalle demnächst vollumfänglich ausgebucht ist.

Eine Woche nach der Auto Zürich und der autotecnica.ch findet in Bern die transport-CH und die aftermarket-CH statt. «Natürlich gibt es Aussteller, die von beiden Plattformen profitieren möchten. Mit der Baumgartner AG habe ich selber einmal an beiden Messen teilgenommen und weiss, dass dies mit einem enormen Aufwand verbunden ist. Doch es gibt zwischen den beiden Messen eine gewisse Abgrenzung, die es den Ausstellern ermöglicht, sich mit der einen oder anderen Messe mehr zu identifizieren. Zudem ist die autotecnica.ch eher PW-lastig, wären die aftermarket-CH eher LKW-lastig ist. Deshalb denke ich auch, dass es für die Aussteller und Besucher/innen einfacher ist, zu entscheiden, welche Plattform für sie in Frage kommt.

Apropos Besucher – Peter Krieg ist sich sicher, die Auto Zürich und die Auto Zürich CLASSIC sowie die autotecnica.ch ein grosser Erfolg wird. «Die Leute sind hungrig wieder an eine Automesse zu erleben und die sozialen Kontakte pflegen. Im November 2019 kamen rund 60'000 Besucherinnen und Besucher – gleichbedeutend mit einer beachtlichen Steigerung um zehn Prozent. Karl Bieri, Direktor der 34. Auto Zürich zeigt sich aus diesem Grund zuversichtlich, dieses Niveau wieder zu erreichen.

Die Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten hat oberste Priorität. Zutritt zur Auto Zürich erhalten deshalb nur geimpfte, negativ getestete oder genesende Personen mit gültigem Schweizer oder EU Covid – Zertifikat. Wir bitten Sie beim Eingang zusätzlich zum Zertifikat einen amtlichen Ausweis ID, Pass ect. Vorzuweisen. Im Aussenbereich vor dem Eingang befindet sich das Testzentrum.

[www.auto-zuerich.ch](http://www.auto-zuerich.ch)

[www.autotecnica.ch](http://www.autotecnica.ch)



## TestDrive: Messebesucher setzen sich ans Steuer

6. Oktober 2021, pd. Die beiden Leitmessen Transport-CH/Aftermarket (10.11. bis 13.11.2021 in Bern) bauen den Erlebnisfaktor weiter aus. So werden die Besucherinnen und Besucher neuste Entwicklungen im Bereich der alternativen Antriebstechnologien für Nutzfahrzeuge auch dieses Mal nicht nur als Ausstellungsobjekte bestaunen können, sondern auf der TestDrive-Strecke selbst fahren können.



Der Information und dem Erlebnis zugleich dient der TestDrive: Messebesucherinnen und Messebesucher sollen die Ausstellungsobjekte erneut nicht nur bestaunen können. «Neuste Fahrzeugtechnologien und Innovationen können wiederum direkt vor Ort getestet werden», so Messeleiter Jean-Daniel Goetschi. Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen werden zu Testzwecken benutzt werden können.

Dabei machen die Messeveranstalter nochmals einen Schritt vorwärts: Der TestDrive wird nahezu verdoppelt und von bisher knapp 600 Metern auf einen Kilometer erweitert. Zudem wird der Start des TestDrives ins Zentrum des Aussengeländes zwischen den Messehallen der Bernexpo und der alten Festhalle verlegt. Der TestDrive rückt damit auch physisch immer mehr ins Zentrum der Messe.

Mit dem Ausbau des TestDrive können die Organisatoren der Transport-CH/Aftermarket gleichzeitig auch auf zwei neue Partner zählen: Die Siemens Schweiz AG sowie ganz energie engagieren sich neu als TestDrive-Partner. Sie tragen damit gemeinsam mit zahlreichen Ausstellern, welche innovative Fahrzeuge zur Verfügung stellen werden, führend dazu bei, dass die alternativen Antriebstechnologien einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden können.

06. Oktober 2021

## Test Drive ausgebaut: Transport-CH/Aftermarket-CH setzen aufs Erleben

Die beiden Leitmessen Transport-CH/Aftermarket-CH (10.11. bis 13.11.2021) bauen den Erlebnisfaktor weiter aus. So werden die Besucher neuste Entwicklungen im Bereich der alternativen Antriebstechnologien für Nutzfahrzeuge auch dieses Mal nicht nur als Ausstellungsobjekte bestaunen können, sondern auf der Test Drive-Strecke selbst fahren. Mehr noch: Die Teststrecke auf dem Messegelände in Bern wird nahezu verdoppelt.



Die Besucherinnen und Besucher von Transport-CH/Aftermarket-CH werden die neusten Entwicklungen im Bereich der alternativen Antriebstechnologien für Nutzfahrzeuge auch dieses Mal nicht nur als Ausstellungsobjekte bestaunen können, sondern auf der Test Drive-Strecke selbst fahren.

Die Transport-CH/Aftermarket-CH soll nach Monaten der Ungewissheit und Entbehrungen erneut zum Branchentreffpunkt mit Erlebnisfaktor werden. Der Anlass soll aber auch einen effektiven Mehrwert mit informativem Charakter bieten.

Dazu zählt auch, dass die Veranstalter erneut dem Fachkongress mobility-forum.com Gastrecht gewähren. Im Rahmen des Mobility-Forum vom 11. November 2021 werfen hochrangige Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland einen Blick auf den Megatrend des autonomen Fahrens. Die Teilnahmegebühr für diesen Fachkongress mit dem Titel « Autonomes Fahren – Vision, Realität oder Utopie? » beträgt CHF 180 (inkl. Messeticket).

Der Information und dem Erlebnis zugleich dient daneben aber vor allem auch der sogenannte Test Drive: Messebesucherinnen und Messebesucher sollen die Ausstellungsobjekte erneut nicht nur bestaunen können. «



Online-Ausgabe

Auto & Wirtschaft  
8953 Dietikon  
043/ 499 18 60  
<https://auto-wirtschaft.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachpresse  
UUpM: 202  
Page Visits: 273



Auftrag: 3014904  
Themen-Nr.: 032.029

Referenz: 82052550  
Ausschnitt Seite: 2/2

Neuste Fahrzeugtechnologien und Innovationen können wiederum direkt vor Ort getestet werden», so Messeleiter Jean-Daniel Goetschi. Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen werden zu Testzwecken benutzt werden können.

Dabei machen die Messeveranstalter nochmals einen Schritt vorwärts: Der Test Drive wird nahezu verdoppelt und von bisher knapp 600 Metern auf einen Kilometer erweitert. Zudem wird der Start des Test Drives ins Zentrum des Aussengeländes zwischen den Messehallen der Bernexpo und der alten Festhalle verlegt. Der Test Drive rückt damit auch physisch immer mehr ins Zentrum der Messe.

Mit dem Ausbau des Test Drive können die Organisatoren der Transport-CH/Aftermarket-CH gleichzeitig auch auf zwei neue Partner zählen: Die Siemens Schweiz AG sowie Gaz Energie engagieren sich neu als Test Drive-Partner. Sie tragen damit gemeinsam mit zahlreichen Ausstellern, welche innovative Fahrzeuge zur Verfügung stellen werden, führend dazu bei, dass die alternativen Antriebstechnologien einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden können. (pd/mb)

[www.transport-ch.com](http://www.transport-ch.com)

[www.aftermarket-ch.com](http://www.aftermarket-ch.com)





«Jene Schwestermesse, welche die Transport-CH  
gebraucht hat»: Für OK-Präsident Dominique  
Kolly ist das neue Messeformat ein Gewinn.  
Foto: Transport-CH/Aftermarket-CH

Transport-CH/Aftermarket-CH vom 10. bis 13. November in Bern

# Der Aftermarket erhält eine neue Heimat

Zum ersten Mal finden zwei Leitmessen der Schweizer Automobil- und Nutzfahrzeugbranche unter einem Dach statt: Der 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon Transport-CH und der 1. Schweizer Automobil-Aftermarket-Salon. OK-Präsident Dominique Kolly äussert sich im Interview über die Erwartungen und zur Abgrenzung zum Genfer Autosalon **Mike Gadiant**



***Herr Kolly, wie hat sich die Transportbranche seit der letzten Ausgabe der Transport-CH aus Ihrer Sicht entwickelt?***

**Dominique Kolly, OK-Präsident der Transport-CH/Aftermarket-CH und AGVS-Zentralvorstandsmitglied:** Abgesehen von der Carreisebranche, die in den letzten beiden Jahren enorm unter den äusseren Umständen gelitten hat, wurde die Transportbranche – von Ausnahmen abgesehen – sicherlich nicht derart in Mitleidenschaft gezogen wie andere Bereiche unserer Wirtschaft. Dies hat insbesondere damit zu tun, dass Transport und Logistik auch in solchen Zeiten schlicht unentbehrlich sind. Dabei hat es sich ausbezahlt, dass sich viele Transportunternehmen seit längerem mit Innovationen und der Zukunft beschäftigt haben. Das kommt ihnen jetzt zugute. Beeindruckend ist dabei, wie schnell die Branche auf Herausforderungen und neue Umstände reagiert. Ich gebe Ihnen ein Beispiel...

***Ja, gerne...***

2017 haben wir an der Transport-CH damit begonnen, dass die Besucherinnen und Besucher auf dem sogenannten «Test Drive» Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien testen können. Vor zwei Jahren sah man dann schon das eine oder andere Ausstellungsobjekt in diesem Bereich. Und jetzt sind E-Trucks, Elektro-Lieferwagen, Biogas-Fahrzeuge und Brennstoffstoffzellen-Trucks bereits tagtäglich unterwegs. Zusammengefasst: Der Wandel in der Transport- und Logistikbranche in den vergangenen zwei bis vier Jahren ist eklatant. Dabei möchte ich aber auch konventionelle Antriebstechnologien wie Dieselmotoren nicht ausschliessen. Es ist kein Zufall, dass der eine oder andere Importeur dieses Jahr in Bern neue, noch verbrauchsärmere Baureihen vorstellen wird.

***Welche Bedeutung hat die Transport-CH für die Transportbranche?***

Die Transport-CH hat sich in den vergangenen 22 Jahren unbestritten zur Schweizer Leitmesse für die Nutzfahrzeugbranche entwickelt. An dieser alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung kommt alles zusammen, was Rang und Namen hat. Für die Nutzfahrzeugbranche ist es dabei zweifellos wichtig zu sehen, dass im Aftermarket-Bereich dieses Jahr erstmals auch die Automobilbranche in Bern präsent sein wird. Die Aftermarket-CH ist ganz klar jene Schwestermesse, welche die Transport-CH gebraucht hat, um ihre bedeutende Rolle auch langfristig noch spielen zu können.

***Was erhoffen Sie sich von der Erweiterung mit der Aftermarket-CH?***

Von der jetzt entstehenden neuen Aftermarket-CH erhoffe ich mir, dass sie diesem wichtigen Teil der Automobilwirtschaft langfristig



eine neue Heimat bieten kann. Der Anstoss zur Erweiterung ist vom Markt selber gekommen. Nach dem kontinuierlichen Umbau des Genfer Automobil-Salons, der zuletzt der Zubehör- und Zuliefererbranche kaum mehr Platz geboten hat, lag es auf der Hand, dass man diesem wichtigen Teil der Automobilwirtschaft eine neue Heimat schenkt. Vor allem auch, weil viele der Mitglieder von Swiss Automotive Aftermarket SAA aus dem Nutzfahrzeugbereich bereits an der Transport-CH waren. Was lag also näher, als diesen Bereich auch für die Automobilbranche zu öffnen, zumal es sich oft um dieselben Aussteller handelt.

***Wo positioniert sich die Transport-CH/Aftermarket-CH im Vergleich zum Genfer Autosalon, der Swiss Automotive Show und den Autotechnik Days?***

Im Zentrum der Aftermarket-CH steht ganz klar der gesamte Aftermarket der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. Dieser Ablöseprozess von Genf erfolgte in enger Abstimmung mit den «Machern» des Genfer Automobilsalons, die sich konzeptionell anders ausgerichtet haben und das Automobil in den Mittelpunkt stellen. Der ganze Zubehör- und Zulieferbereich auch für Garagen, Carrosserien und Werkstätten findet in Bern an der Aftermarket-CH seine Leitmesse. Im Gegensatz zu den von Ihnen angesprochenen beiden anderen Messeformaten in diesem Bereich, steht hinter der Aftermarket-CH kein Mitbewerber, sondern ein bewährtes Organisationskomitee sowie die Branchenorganisationen Swiss Automotive Aftermarket SAA und Carrosserie Suisse als Patronatspartner. Damit möchte ich nicht ausschliessen, dass es für die beiden anderen Hausmessen nicht auch noch Platz hat.

***Welchen Veranstaltungsrhythmus sehen Sie künftig vor? Alle 2 Jahre wie bis anhin, jedes Jahr oder abwechselnd einmal die Transport-CH und dann die Aftermarket-CH?***

Am jetzigen Format werden wir vorderhand kaum rütteln. Die Transport-CH/Aftermarket-CH ist ein Messeformat von «Branchen-Profis für Branchen-Profis». Das hat die Veranstaltung erfolgreich gemacht, weil wir immer auf die Bedürfnisse der Branchen reagiert haben. Das bedeutet aber auch, dass wir keine kommerzielle Messeveranstaltungs-Organisation sind. Alle im Organisationskomitee gehen hauptsächlich einer anderen Beschäftigung nach. Wenn man sich vergewissert, mit welchem Aufwand eine solche Messe verbunden ist, wird man begreifen, dass wir kaum einfach vom Zwei-Jahres-Rhythmus abweichen werden. Vor allem auch, weil die Aussteller selbst diesen Rhythmus bisher immer sehr geschätzt haben.

***Auf was freuen Sie sich während der viertägigen Messe besonders?***





Ich freue mich ehrlich gesagt sehr darauf, viele meiner Branchenkollegen endlich wieder einmal «live» treffen zu können. In diesem Sinne wächst die Vorfreude auf die Transport-CH/Aftermarket-CH auch bei uns Veranstaltern von Tag zu Tag, wobei wir natürlich hoffen und überzeugt sind, dass viele den Weg nach Bern finden werden. Mit 35 515 Besuchern hat die Transport-CH vor zwei Jahren alle Erwartungen übertroffen: Im B2B-Bereich verzeichnete man sogar ein Plus von 13,4 Prozent. Trotz dieses neuerlichen Schrittes nach vorne steht nicht das Streben nach neuen Besucherrekorden im Vordergrund. Nein, mehr noch als sonst ist es der Branchentreffpunkt, der im Vordergrund steht. Das gesellige Zusammenkommen und der gemeinsame Austausch. <



## 250 Aussteller und ein Mobility-Forum

Für Messebesucher wird die Transport-CH/Aftermarket-CH von Mittwoch bis Samstag, 10. bis 13. November 2021, geöffnet. Damit tragen die Veranstalter der Expotrans SA der Entwicklung der letzten Jahre Rechnung, als man bei den Besucherzahlen im B2B-Bereich ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen konnte. In 8 Hallen und auf dem Freigelände werden wieder über 250 Aussteller auf rund 50 000 Quadratmetern über 720 Marken präsentieren. Wer geimpft, getestet oder genesen ist, wird mit gültigem Eintritts-Ticket freien Zugang zum Messegelände haben – und hat am 11. November auch die Möglichkeit, am Mobility-Forum im Kongresszentrum Bernexpo teilzunehmen (180 Franken, inkl. Messeticket). Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland werfen einen Blick auf den Trend des autonomen Fahrens. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Weitere Infos unter:  
[transport-CH.ch](http://transport-CH.ch)  
[mobility-forum.com](http://mobility-forum.com)





«**TRANSPORT-CH**» – Le salon professionnel biennal, également connu sous le nom de «Salon suisse des véhicules utilitaires», aura lieu à Berne du 10 au 13 novembre. Un circuit d'essai agrandi permettra aux intéressés de tester le véhicule de leur choix en conditions réelles. Trend massif sur les solutions électriques.

## Les fourgons électrisent le marché

Du côté des salons pour les utilitaires, le concept de «transport-CH» a apparemment fait son chemin, car l'organisateur joue cette fois «à guichets fermés» avec ses 250 exposants. Quant au comité, il a fait ses preuves: **Dominique Kolly** et **Hugo Zbinden** s'activent aux côtés de **Jean-Daniel Götschi**, l'une des chevilles ouvrières de la manifestation. Cette année, les véhicules utilitaires seront rejoints à la Bernexpo par les vendeurs d'accessoires et de pièces détachées, ainsi que par le commerce de la carrosserie, raison pour laquelle le salon s'appelle désormais officiellement «Salon suisse du véhicule utilitaire transport-CH.»

Le forum sur la mobilité du 11 novembre sera consacré à la conduite autonome. En outre, les organisateurs ont massivement élargi le circuit proposé lors des deux dernières manifestations, sur lequel les véhicules à propulsion alternative pourront être testés en conditions réelles. Ils l'ont en partie déplacé dans la zone extérieure du parc des expositions. Malgré la pandémie, la dimension sociale et présentielle devrait y jouer un rôle important. Des billets sont disponibles au prix de 22 francs (*voir le lien à la fin de l'article*).

### Nouveautés pour les PME

Après le nouveau Renault Kangoo Van, Mercedes-Benz a également lancé son modèle, baptisé Citan, mais sans l'ouverture latérale propre au véhicule français. Ses dimensions extérieures compactes, son grand espace et son volume de chargement élevé lui ouvrent toutefois un large

éventail d'utilisations dans le trafic de livraison et pour les PME liées aux services en centre-ville. En plus de sa grande fonctionnalité, le véhicule offre un équipement de sécurité complet et un haut niveau de confort de conduite. En même temps, le Citan est le dernier projet de nouveau véhicule pour les clients commerciaux de Mercedes-Benz Vans avec des moteurs à combustion. Tous les développements à venir seront disponibles exclusivement en version électrique – y compris l'eCitan.

Que ce soit tôt le matin sur le chemin du chantier, dans un trafic de livraison exténuant ou dans les services de navette à l'aéroport, la vie quotidienne au volant d'un petit fourgon peut être difficile. Pour ce modèle, trois moteurs diesel (75, 95 et 116 ch) et deux moteurs à essence (102 et 131 ch) composent la gamme du nouveau Citan. Les points forts communs de ces derniers sont une bonne motricité, même à bas régime et des chiffres de consommation de carburant favorables.

### La bande des quatre

La prochaine nouveauté est disponible chez les concessionnaires en quatre versions: Opel Vivaro-e, Peugeot e-Expert, Citroën ë-Jumpy et Toyota ProAce électrique. Ils sont tous construits sur la même chaîne de montage et ne diffèrent que par les emblèmes typiques de la marque et les grilles avant. Les fourgons ou breaks de taille moyenne – entre 800 et 1275 kg de charge utile, selon

l'équipement et la batterie – sont disponibles en trois longueurs.

En tant que véhicules électriques, ils permettent une utilisation sans restriction dans les échanges et le commerce, bien au-delà du «dernier kilomètre», mais surtout dans les zones sensibles sur le plan environnemental. Les clients peuvent choisir entre deux batteries lithium-ion de tailles différentes.

Selon les besoins, une batterie de 75 kWh est disponible pour une autonomie allant jusqu'à 330 kilomètres (environ 230 km en termes réels) et une batterie de 50 kWh pour une autonomie maximale de 230 kilomètres (environ 160 km) selon la norme WLTP. Le moteur électrique de 100 kilowatts (kW) avec un couple de 260 Nm est le même pour ces modèles.

### Livrer des pizzas

Le Dacia Jogger est en fait un grand taxi pour le service de livraison, qu'il s'agisse de pizzas ou d'autres tâches légères et ce, dans n'importe quel secteur. Avec ses 4,55 m, le Jogger se trouve être le véhicule le plus long de Dacia, avec un coffre qui peut atteindre 1819 litres (VDA). Sa polyvalence est également enrichie par une galerie de toit modulaire.

La source d'énergie du Jogger est entièrement nouvelle: le TCe 110. Le moteur turbo 1,0 litre à 3 cylindres et injection directe développe 110 ch (81 kW). Il est livré avec une boîte à vitesses manuelle à 6 rapports. En 2023, une version à propulsion hybride est annoncée. Elle sera basée sur un moteur à es-



sence de 1,6 l, deux moteurs électriques ainsi qu'une transmission automatique.

*Roland Hofer*

*Billets à disposition:*  
[ticket.transport-ch.com/shop/de/67](https://ticket.transport-ch.com/shop/de/67)



*Le petit fourgon de livraison Citan de Mercedes-Benz a été développé en collaboration avec le Renault Kangoo, mais adapté aux souhaits de la marque de Stuttgart.*

Photo: dr/RHo



*Ce véhicule électrique est disponible auprès de quatre marques. Nous l'avons roulé dans sa version Opel Vivaro-e.*



*Sept places: prendre la route avec la plus grande Dacia n'est pas seulement amusant, c'est aussi plus léger pour le budget.*





# ESA Lackiereinrichtungen für die Carrosseriewerkstatt

Lackierkabinen und Vorbereitungsplätze sind in der Regel Investitionen, die für eine lange Lebensdauer gedacht sind und während dieser Zeit auch gewartet und gepflegt werden müssen.



Die ESA garantiert mit den Lackiereinrichtungen von Tricon höchste Sicherheit und Kontinuität. Foto: ESA

Anbieter von Lackiereinrichtungen erscheinen auf dem Schweizer Markt und verschwinden teilweise wieder. Die Betreiberinnen und Betreiber werden in solchen Fällen selbst überlassen und müssen umständlich Wartung und Reparaturen selber in die Hand nehmen oder womöglich verschiedene Unternehmen aufbieten. Die ESA vertreibt seit mehreren Jahrzehnten exklusiv die Einrichtungen des italienischen Traditionsunternehmens Tricon und garantiert somit höchste Sicherheit und Kontinuität. Das Familienunternehmen Tricon ist ausschliess-

lich auf die Entwicklung und den Bau von Lackiereinrichtungen spezialisiert. Es ist in permanentem Kontakt mit den Lackiererinnen und den Lackierern und lässt die wertvollen gewonnenen Erkenntnisse in die Entwicklung einfließen. Nahe Ancona werden alle Komponenten in modernen Hallen mit viel Professionalität und grosser Kompetenz hergestellt und zusammengebaut. Das Portfolio reicht von den kleinen Kabinen für kompakte Platzverhältnisse bis zu den übergrossen Kabinen für LKWs und Busse. Es umfasst ebenfalls die Vorbereitungsplätze und




die passenden Mischräume. Wichtige Hilfsmittel wie Hebebühnen und Absaugsysteme werden bereits im Werk berücksichtigt und eingebaut. Sämtliche Erzeugnisse erfüllen die höchsten Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen. Benutzerfreundlichkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit geniessen höchste Priorität.

Sollen tadellose Lackierresultate erreicht werden, ist die Qualität und der Zustand der Kabinenfilter ausschlaggebend. In diesem Bereich bietet die ESA das Sortiment und die Dienstleistungen des langjährigen Partners Technical Service an, welcher über 30 Jahre Erfahrung in diesem Gebiet hat. Die Filter können bequem im ESA eShop bestellt werden. Technical Service übernimmt auf Wunsch den Ersatz. Unbeliebte Arbeiten wie die Reinigung der Kanäle und Gruben werden ebenso professionell und kostengünstig erledigt.

Damit bei der Anlieferung alles optimal abläuft, unterhält die ESA am Hauptsitz in Burgdorf ein eigenes Planungsbüro. Mithilfe modernster Hilfsmittel werden im engen Kontakt mit den Projektleitern, den Herstellern und den Architekten Pläne und Zeich-

nungen erstellt und ausgetauscht, alles auf direktem Weg. Für das Timing der Montagen, Wartungen und Einstellungen ist ein mehrköpfiges Team zuständig, welches die Einsätze der Servicetechniker koordiniert. Ein umfassendes Ersatzteillager gewährleistet kürzeste Lieferfristen.

Die Carrosserie-Reparaturwerkstatt findet bei der ESA nicht nur die Einrichtungen, sondern alles, was sie für einen erfolgreichen Betrieb braucht: Handwerkzeuge, Maschinen, Verbrauchsmaterial, Service- und Verschleisssteile. Alles bequem aus einer Hand. Die Carrosserie-Spezialisten der ESA erwarten alle Interessenten an der aftermarket-CH in Bern vom 10. – 13. November 2021, Halle 4, Stand A002. <

Weitere Infos unter: [esa.ch](https://www.esa.ch) 





## ESA-Piazzalpina in Bern, nicht in Genf

Am 5. März 2020 hätte die ESA-Piazzalpina am Auto-Salon Premiere feiern sollen. 615 Tage später, am 10. November 2021, ist es endlich so weit. An der Transport-CH/Aftermarket-CH wird die ESA ihre Kunden und Mitinhaber am neuen Stand empfangen. Im Zentrum steht neben Informationen über Neuheiten im Aftersales auch und vor allem die Geselligkeit. **Sandro Compagno**



Gérard Georges, Bereichsleiter Marketing und Geschäftsentwicklung ESA.

Die ESA-Piazzalpina sei ein «Messestand, auf dem sich alle wohlfühlen», umschreibt Gérard Georges das neue Konzept. Der Bereichsleiter Marketing und Geschäftsentwicklung bei der ESA war massgeblich am neuen Standkonzept beteiligt. Die Doppel-Veranstaltung Transport-CH/Aftermarket-CH wird das erste Treffen der gesamten Autobranche seit Januar 2020 und dem letzten «Tag der Schweizer Garagisten» sein. Die ESA will mit ihrem Stand einen Branchentreffpunkt bilden – so

wie sie es während Jahrzehnten in der Halle 7 am Genfer Auto-Salon war. «Den Alltag vergessen, die schöne Aussicht geniessen, den Moment der Entspannung zusammen mit unseren Kunden erleben», nennt Gérard Georges die Ziele der ESA an der Fachmesse vom 10. bis 13. November und verrät damit einen Teil des Standkonzepts. Die ESA zeigt grossflächig eine alpine Berglandschaft – anders dürfte in den Messehallen der Bernexpo eine «schöne Aussicht» kaum zu bewerkstelligen sein...




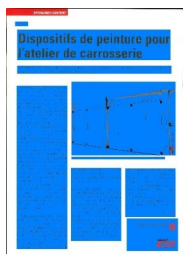


Natürlich gibt es auch kommerzielle Ziele. Gérard Georges sagt: «Die Besucher sollen sich bei uns wohlfühlen, sich informieren und von den vorteilhaften Leistungen und Aktionen profitieren können. Dabei soll aber der kulinarische und gesellige Rahmen nicht zu kurz kommen.» Rund 800 Quadratmeter beträgt die Standfläche, auf der wie früher am Auto-Salon auch Partnerfirmen ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren werden. «Bezüglich der Auflagen aufgrund der Pandemie sind wir mit unserem modularen Stand bereit, um nicht nur alles vorschriftsgemäss, sondern auch sicher für unsere Besucher zu realisieren», so Gérard Georges. Der ESA-

Stand wird aufgrund der Platzverhältnisse in Bern etwas kleiner sein als damals in Genf.

Und wenn wir beim Thema Genf sind: Die ESA wird an der Geneva International Motor Show (GIMS) 2022 definitiv nicht präsent sein. Unter anderem sei zum Zeitpunkt des Anmelde-schlusses die Unsicherheit bezüglich Pandemie zu gross gewesen, begründet Gérard Georges. Man beurteile aber eine mögliche Teilnahme am Auto-Salon jährlich neu, erstmals dann für das Jahr 2023. <

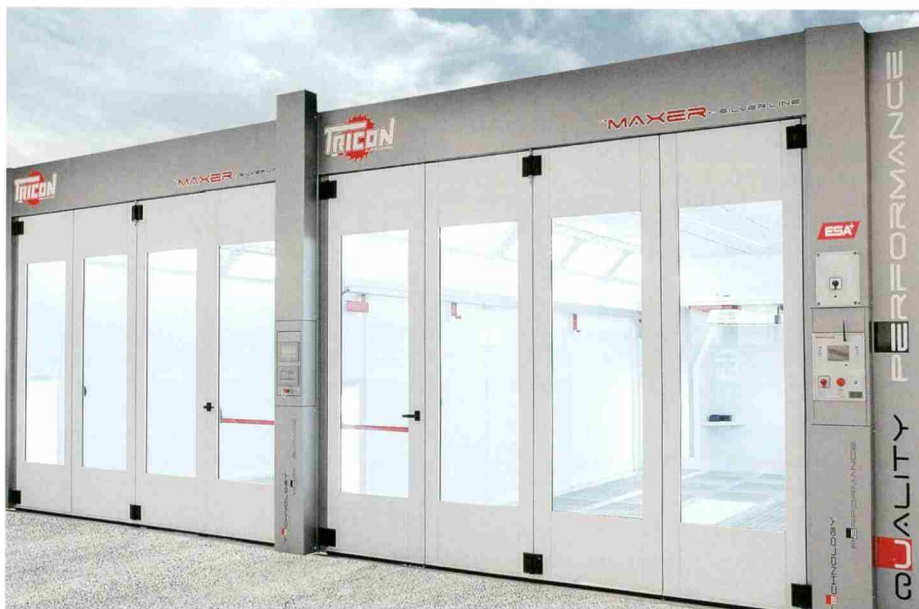
Weitere Infos unter: [esa.ch](https://www.esa.ch) 



ESA

# Dispositifs de peinture pour l'atelier de carrosserie

Les cabines de peinture et les postes de préparation sont généralement des investissements à long terme et doivent être entretenus et soignés durant cette période.



Grâce aux cabines de peinture Tricon, ESA garantit une sécurité et une continuité sans failles. Photo : ESA

Les fournisseurs d'installations de peinture font leur apparition sur le marché suisse et disparaissent parfois à nouveau. Dans de tels cas, les exploitants sont laissés à eux-mêmes et doivent se charger de la maintenance et des réparations compliquées ou, même, faire appel à différentes entreprises. Depuis plusieurs décennies, ESA distribue en exclusivité les équipements de l'entreprise italienne de tradition Tricon et garantit ainsi une sécurité et une continuité maximales. L'entreprise familiale Tricon est exclusivement spéciali-

sée dans le développement et la construction d'installations de peinture. Elle est en contact permanent avec les peintres et met à profit les précieuses connaissances ainsi acquises. À proximité d'Ancône, tous les composants sont fabriqués et assemblés dans des halles modernes, avec un grand professionnalisme et une vaste compétence. La gamme de produits s'étend des petites cabines pour espaces compacts, aux cabines surdimensionnées pour camions et bus. Elle comprend également les postes de préparation et



les salles de mélange correspondantes. Des moyens auxiliaires importants, tels que des plates-formes élévatrices et des systèmes d'aspiration sont déjà pris en compte et installés en usine. Tous les produits répondent aux exigences de qualité et de sécurité les plus élevées. Convivialité, efficacité et rentabilité sont des priorités absolues.

Pour obtenir des résultats de peinture irréprochables, la qualité et l'état des filtres de cabine sont déterminants. Dans ce contexte, ESA propose l'assortiment et les prestations de notre partenaire de longue date Technical Service, qui dispose de plus de 30 ans d'expérience dans ce domaine. Les filtres peuvent être commandés en toute simplicité dans ESA eShop. Le service technique se charge du remplacement sur demande. Les travaux peu prisés, tels que le nettoyage des canalisations et des fosses sont réalisés avec professionnalisme et à moindre coût.

Afin que tout se déroule de manière optimale lors de la livraison, ESA dispose de son propre bureau de planification au siège principal de Berthoud. À l'aide d'outils ultramodernes, des plans et des dessins sont élaborés et échangés en étroite collaboration avec

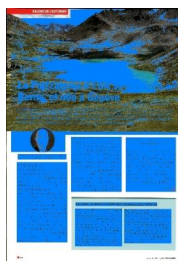
les chefs de projet, les fabricants et les architectes, le tout directement. Le timing du montage, des maintenances et des réglages est assuré par une équipe de plusieurs personnes, qui coordonne les interventions des techniciens de service. Un entrepôt de pièces de rechange complet garantit des délais de livraison très courts.

L'atelier de réparation de carrosseries trouve chez ESA non seulement les équipements, mais aussi tout ce dont il a besoin pour une exploitation couronnée de succès: outils manuels, machines, consommables, pièces de service et d'usure. En toute simplicité, auprès d'un seul fournisseur. Les spécialistes en carrosserie d'ESA attendent toutes les personnes intéressées au salon aftermarket-CH de Berne du 10 au 13 novembre 2021, halle 4, stand A002. <

Plus d'informations sur: [esa.ch](https://www.esa.ch) 



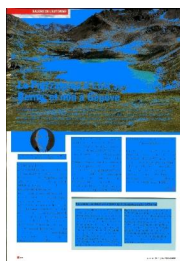




Gérard Georges, responsable marketing et développement commercial d'ESA.

La Piazzalpina d'ESA est « un stand où chacun se sentira bien », déclare Gérard Georges à propos du nouveau concept. Le responsable du marketing et du développement commercial d'ESA s'est largement impliqué dans la nouvelle mouture du stand. Le double événement transport-CH/aftermarket-CH sera la première rencontre de toute la branche automobile depuis janvier 2020, date de la dernière Journée des garagistes suisses. Avec son stand,

ESA veut créer un nouveau rendez-vous pour la branche, comme c'était le cas pendant des décennies à la halle 7 du Salon de l'auto de Genève. « Oublier le quotidien, profiter du paysage, partager des instants de détente avec nos clients », dévoile Gérard Georges. Tels sont les objectifs du stand d'ESA au salon spécialisé qui se tiendra du 10 au 13 novembre. Profiter du paysage à Bernexpo? Oui, car ESA y présentera un paysage alpin grand format.



Bien entendu, ses objectifs sont également commerciaux. Gérard Georges: « Nos visiteurs doivent se sentir à l'aise, pouvoir s'informer et bénéficier de nos actions et services avancés. Par ailleurs, l'aspect culinaire et convivial ne sera pas en reste. » Sur les quelque 800 mètres carrés du stand, les entreprises partenaires présenteront leurs produits et leurs services, comme auparavant au Salon de l'auto. « Concernant les conditions imposées par la pandémie, notre stand modulaire nous permet non seulement de respecter les prescriptions, mais en outre d'accueillir nos visiteurs en toute sécurité », explique Gérard Georges. Les-

pace d'ESA sera un peu plus petit qu'à Genève, en raison de la place restreinte à Berne.

Et puisqu'on parle de Genève: ESA sera définitivement absente du Geneva International Motor Show (GIMS) en 2022. Gérard Georges l'explique entre autres par le fait qu'au moment de l'inscription définitive, l'incertitude liée à la crise sanitaire était encore trop grande. ESA ré-examinera, comme elle le fait chaque année, une éventuelle participation à l'édition suivante du Salon de l'auto, celle de 2023. <

Plus d'informations sur: [esa.ch](https://www.esa.ch) 

## Nouvelle construction à Saint-Gall et nouveau site à Charrat

ESA livre à ses clients leurs commandes jusqu'à trois fois par jour. Pour servir sa clientèle avec encore plus d'efficacité à l'avenir, ESA investit dans l'infrastructure. La centrale d'achats est en train de faire construire de nouveaux locaux pour son agence de Saint-Gall, à la place de deux immeubles existants. La première partie a été inaugurée récemment lors d'une journée portes ouvertes. La fin des travaux est prévue pour l'été 2022. Cette nouvelle succursale fournira des produits aux clients de Thurgovie, de Saint-Gall, des deux Appenzell, des Grisons (hormis l'Engadine) ainsi que du Liechtenstein.

Par ailleurs, un nouvel entrepôt de livraison et d'enlèvement vient de voir le jour à Charrat (VS). Neuf personnes travaillent sur ce nouveau site valaisan d'ESA tout en répondant aux copropriétaires et aux clients des succursales de Berthoud et de Bussigny, ainsi que de la partie orientale du canton de Vaud. Ce nouvel entrepôt s'étend sur 2000 m<sup>2</sup>. Atout de taille pour les clients du Valais et de l'est du canton de Vaud: les trajets ainsi que les délais de livraison sont réduits et la proximité avec les clients est renforcée.



transport-CH et aftermarket-CH: du 10 au 13 novembre à Berne

# L'aftermarket sous un nouveau toit

Pour la première fois, deux salons majeurs de la branche automobile et des véhicules utilitaires suisses seront réunis sous le même toit: le 11<sup>e</sup> salon des véhicules utilitaires transport-CH et le 1<sup>er</sup> salon de l'aftermarket automobile. Le président du comité d'organisation Dominique Kolly évoque dans cet entretien ce qu'on attend de l'événement, ainsi que ses différences par rapport au salon de l'auto de Genève. **Mike Gadient**

## SALONS DE L'AUTOMNE



« La foire dont transport-CH avait besoin »: pour le président du CO, Dominique Kolly, le nouveau format du salon est un atout.  
Photo: transport-CH/aftermarket-CH





### ***Monsieur Kolly, comment la branche transport a-t-elle évolué à vos yeux depuis la dernière édition de transport-CH ?***

**Dominique Kolly, président du comité d'organisation de transport-CH et aftermarket-CH, également membre du comité central de l'UPSA :** Hormis le domaine des voyages en cars, qui a énormément souffert ces deux dernières années en raison des circonstances, le transport n'a pas été affecté avec la même ampleur que d'autres pans de notre économie, à quelques exceptions près. Notamment parce que le transport et la logistique sont indispensables en temps de crise. Les entreprises de transport ont fait le choix de l'innovation et du futur depuis longtemps, cela a porté ses fruits. C'est aujourd'hui un atout. Il est impressionnant de constater la rapidité avec laquelle la branche a réagi aux nouveaux défis et aux circonstances. Je vais vous donner un exemple...

#### ***Volontiers.***

En 2017, lors de transport-CH, nous avons permis aux visiteurs de tester des véhicules à moteur alternatif, en « Test Drive ». Il y a deux ans, sont apparus ici ou là des modèles d'exposition dans ce domaine. Aujourd'hui, les camions et fourgons de livraison électriques, les voitures au biogaz et les poids lourds à pile à combustibles circulent chaque jour sur nos routes. En résumé : le bouleversement dans la branche transport et logistique est spectaculaire depuis les trois ou quatre dernières années. Je ne veux toutefois pas exclure les technologies conventionnelles, comme les moteurs diesel. Ce n'est pas par hasard si quelques importateurs s'apprêtent à présenter à Berne des séries à la consommation encore plus faible.

#### ***Quelle est l'importance de transport-CH pour la branche transport ?***

Ce salon est devenu en 22 ans incontestablement le salon phare de la branche véhicules utilitaires. Tous les deux ans, tous les grands noms du secteur s'y retrouvent. Pour les acteurs de l'utilitaire, il est essentiel de voir que le secteur automobile sera également présent cette année à Berne dans le domaine de l'aftermarket. aftermarket-CH est clairement un salon connexe, dont transport-CH a besoin pour pouvoir jouer durablement son rôle de leader.

#### ***Qu'attendez-vous de l'union avec aftermarket-CH ?***

J'attends de ce nouveau format qu'il offre un toit pérenne à ce domaine majeur de l'industrie automobile. L'idée de l'extension est venue du marché. Après le remodelage continu du Salon de l'auto de Genève, au sein duquel les accessoires et la sous-traitance n'ont pratiquement



plus leur place, il semblait évident qu'il fallait offrir un nouveau lieu à ce domaine important du secteur automobile. Entre autres parce que de nombreux membres de SAA (Swiss Automotive Aftermarket) issus du domaine des utilitaires étaient déjà à transport-CH. Il n'y avait pas de meilleure option que d'ouvrir ce domaine à la branche automobile, d'autant qu'il s'agit bien souvent des mêmes exposants.

***Comment se positionne transport-CH/aftermarket-CH par rapport au salon de l'auto de Genève, au Swiss Automotive Show et aux Autotechnik Days ?***

Au cœur d'aftermarket-CH, on trouve bien entendu tout l'aftermarket de la branche automobile et des véhicules utilitaires. Ce processus de remplacement par rapport à Genève s'est élaboré en accord étroit avec les acteurs influents du salon de l'auto de Genève, qui ont choisi une autre orientation conceptuelle et placent la voiture sous les projecteurs. Le domaine des accessoires et de la sous-traitance, y compris pour les garages, les carrosseries et les ateliers, bénéficie avec aftermarket-CH à Berne d'un salon majeur. Contrairement aux deux autres formats dans ce domaine que vous évoquiez, il n'y a pas de concurrents à ce salon, mais un comité d'organisation expérimenté aux côtés des organisations sectorielles Swiss Automotive Aftermarket SAA et Carrosserie Suisse comme partenaires de patronage. Je ne veux pas exclure qu'il y ait encore un peu de place aux deux autres salons internes.

***Quel rythme de tenue du salon envisagez-vous à l'avenir? Biennal comme aujourd'hui, annuel, ou alternativement transport-CH et aftermarket-CH ?***

Pour le moment, nous ne remettons pas en question le format actuel. transport-CH/aftermarket-CH est un salon conçu par et pour les professionnels des branches. C'est ce qui a fait le succès de cet événement, car nous avons toujours su réagir aux attentes des branches. Cela signifie par ailleurs que nous ne sommes pas une société commerciale d'organisations de salons. Tous les membres du comité d'organisation sont occupés principalement dans une autre activité. Lorsqu'on prend conscience des contraintes que représente un tel salon, on comprend qu'il ne sera pas possible d'abandonner le rythme biennal. Notamment parce que les exposants apprécient vivement ce format.

***De quoi vous réjouissez-vous le plus à la perspective de ces quatre jours de salon ?***

Sincèrement, je me réjouis surtout de pouvoir revoir « en réel » les confrères. L'excitation croît de jour en jour chez nous, les organisateurs, et nous espérons bien entendu que beaucoup de visiteurs se



rendront à Berne. Avec 35 515 visiteurs, l'édition d'il y a deux ans avait dépassé toutes les attentes : le domaine B2B avait même affiché une augmentation de 13,4 %. Malgré cette nouvelle progression, la recherche d'un record de visiteurs n'est pas au premier plan. C'est bien plus que d'habitude l'aspect rencontre de la branche qui est notre priorité. Se retrouver, échanger dans la convivialité. <



## 250 exposants et un Mobility-Forum

transport-CH/aftermarket-CH sera ouvert aux visiteurs du mercredi 10 au samedi 13 novembre 2021. Les organisateurs d'Expotrans SA tiennent ainsi compte de l'évolution des dernières années, c'est-à-dire l'augmentation continue du nombre de visiteurs du domaine B2B. Huit halles et une aire extérieure accueilleront sur quelque 50 000 mètres carrés 250 exposants qui représenteront plus de 720 marques. Les personnes vaccinées, testées ou guéries, disposant d'un billet d'entrée valable, auront accès au salon, et pourront participer le 11 novembre au Mobility-Forum du centre des congrès Bernexpo (180 francs, billet du salon inclus). Les experts, en Suisse comme et à l'étranger, se pencheront sur une nouvelle tendance : la conduite autonome. Nombre de participants limité.

Plus d'informations sur :  
[transport-ch.com](http://transport-ch.com)  
[mobility-forum.com](http://mobility-forum.com)



## Actualités

# Transport-CH et Solutrans à vos agendas en novembre



Photos: Laurent Missbauer

*Le mois de novembre sera le théâtre de transport-CH à Berne et de Solutrans à Lyon.*

**Toutes les années impaires, le mois de novembre est synonyme de deux importants salons consacrés aux véhicules utilitaires: transport-CH, qui aura lieu à Berne du 10 au 13 novembre, et Solutrans, qui se tiendra à Lyon du 16 au 20 novembre.**

Le fait que ces deux salons se suivent de seulement quelques jours comporte quelques avantages. Certains constructeurs profitent ainsi de faire un voyage et deux services. Comprenez par là qu'ils peuvent amortir le déplacement de l'un de leurs prototypes ou de leurs nouveaux camions susceptibles d'attirer l'attention sur leur stand en présentant ce véhicule dans deux salons organisés dans un laps de temps très rapproché.

### Solutrans toujours plus international

Il y a deux ans, MAN avait ainsi exposé son prototype électrique futuriste CiTE tout d'abord à transport-CH, puis une semaine plus tard à Solutrans. Même constat quelques années

auparavant avec Iveco qui avait tout d'abord présenté son nouveau Stralis Abarth à Berne avant de l'exposer ensuite au salon lyonnais, qui accueille chaque année de nombreux visiteurs de Suisse romande car Eurexpo Lyon ne se trouve qu'à 140 km de la frontière avec le canton de Genève.

Solutrans s'avère par ailleurs chaque année toujours plus international et entend jouer à fond son alternance avec l'IAA de Hanovre, le plus important salon de véhicules utilitaires au monde. Il y a deux ans, 27% des exposants présents à Solutrans provenaient ainsi de 23 pays, dont la Chine et l'Allemagne, pour ne citer que deux des plus importants d'entre eux. (Laurent Missbauer)



## GreenGT und KAMAZ lassen Lastwagen mit Wasserstoff fahren

**Ecublens VD - Die Waadtländer Technologiefirma GreenGT und der russische Automobilkonzern KAMAZ wollen gemeinsam wasserstoffbetriebene Lastwagen entwickeln. GreenGT liefert die Brennstoffzellentechnologie. Die Fahrzeuge sollen in der Schweiz und Frankreich gebaut werden.**

**24. September 2021**

GreenGT und KAMAZ streben eine langfristige Zusammenarbeit an. Wie die 2008 gegründete Technologiefirma mit Sitz in Ecublens und der Autobauer mit Sitz in Nabereschnyje Tschelny in der russischen Teilrepublik Tatarstan mitteilen, wollen sie gemeinsam wasserstoffbetriebene Lastwagen entwickeln.

Die beiden Partner haben sie an der ComTrans-Messe in Moskau den Prototyp eines 40-Tonnenlasters vorgestellt, der von einem Brennstoffzellensystem mit zwei Batterien mit einer Leistung von insgesamt 170 Kilowatt getrieben wird. Die Tanks fassen etwa 45 Kilogramm Wasserstoff. Sie können in weniger als einer Viertelstunde aufgetankt werden. Der Lastwagen hat eine Reichweite von 500 Kilometern.

Der Lastwagen wurde auf einem Fahrgestell von KAMAZ aufgebaut. Das Brennstoffzellensystem wurde von GreenGT im Rahmen des Programms GoH! entwickelt. GoH! ist ein Projekt der Nomads Foundation mit Sitz in Genf.

GreenGT und KAMAZ streben laut einer eigenen Mitteilung von KAMAZ eine Vorserienproduktion in der Schweiz und in Frankreich an. Die nächste Präsentation ist am 11. Schweizer Nutzfahrzeugsalon vorgesehen, der in Bern vom 11. bis zum 13. November stattfindet. stk